



Der große Preis- und Genuss-Jahrgang

Bordeaux Jahrgangsbericht 2023



HEINER LOBENBERGS BEI HAUT-BAILLY

BORDEAUX 2023

Jahrgangsberichte Bordeaux 2023

»People will fall in love with 2023...
They taste it and they want it.«

– Veronique Sanders, Haut-Bailly

Urknall Subskription Bordeaux 2023. Montag am 29.4. ging los mit einem Erdrutsch! Quasi ein Krisen-Ausverkauf trotz superber Qualitäten. Ein großer, hedonistisch reifer Jahrgang 2023 deutet sich mit einem atemberaubenden Preisnachlass von bis zu 40% der klassifizierten Hochgewächse an, bei Las Cases sind es defacto sogar über 150€ weniger zum Vorjahr. Bordeaux trägt der schwierigen Krisenzeit wider Willen Rechnung zur Rettung seiner Verkäufe und stellt die Inflation quasi auf den Kopf. Alles wird teurer, nur in Bordeaux sehen wir Preise auf wie teilweise vor 15 Jahren. Und jetzt kommt ein so köstlich leckerer Jahrgang 2023 für alle Genießer. Ein Superschnäppchen-Muss-Kauf für etablierte Sammler und auch für Neueinsteiger in der Subskription.

»And prices are falling for many
top wines.«

– James Suckling

Die Mixtur für den Jahrgang 2023 heißt: strahlende, leckere Frucht und die perfekt reife Tanninstruktur eines warmen Jahres wie 2020 oder 2022, gemischt mit der Vibration und Spannung von 2016 oder 1996. Dazu die frühe Zugänglichkeit und Offenheit von 2001. Fast überall kam der Jahrgang mit einem halben bis ganzen Punkt weniger Alkohol ins Ziel, dafür aber mit einer fein-vibrierenden Säure. Die Weine sind insgesamt von einer leichteren, saftigeren Eleganz geprägt und werden ganz im Sinne eines spannungsgeladenen Genusses viel früher trinkreif sein als die kraftvollen Jahre zuvor. Ein Eindruck, der von allen Seiten bestätigt wird. So beschreibt z.B. der Berater-Urgestein Michel Rolland den Jahrgang 2023 als

»Enjoyable, delicious and easy-to-drink!«

– Michel Rolland

Thomas Duclos, führender Berater des rechten Ufers, würde es sogar »...nicht überraschen, wenn sich in ein paar Jahren einige 2023er den 2022er Weinen als überlegen erweisen.« Das ist inhaltlich genau die Kerbe, in die auch die berühmtesten Verkoster schlagen. Bei Parker ist zu lesen:

»The best 2023s are just as exciting as the best 2022s«

– William Kelley

... und James Suckling wagt sich sogar noch ein Stück weiter vor:

»In many ways, I like them better than many of the highly touted 2022s because they are so Bordeaux in their nature with their tensioned mouthfeels and energetic finishes.«

– James Suckling

Aber niemand bringt es schöner auf den Punkt als Veronique Sanders*, Direktorin von Haut-Bailly: »People will fall in love with 2023... They taste it and they want it.« Dieser Jahrgang könnte wohl die beste Genuss-Preis-Chance seit vielen Jahren werden. Diese Qualität mit diesem Preisnachlass ist womöglich auch der perfekte Jahrgang, um mit Subskription anzufangen. Selten war die Gelegenheit besser...



BORDEAUX 2023

Eine Einschätzung in 6 Punkten

Wie passt dieser Jahrgang 2023 qualitativ in die Zeit und in den Markt? Das ist der Versuch einer Einordnung in 6 Punkten nach unzähligen Winzergesprächen, Winzer-Ernteberichten, Wetterberichten, Diskussionen und Reports von Top-Önologen beider Ufer und jetzt meinen eigenen Verkostungen. Von Anfang an gab es positive Signale der Experten, so z.B. von Thomas Duclos, dem Superstar der Zunft und der führende Önologe des rechten Ufers:

»Bei dem Jahrgang 2023 haben wir ständig Neues entdeckt. Es würde mich nicht überraschen, wenn sich in ein paar Jahren einige 2023er den 2022er Weinen als überlegen erweisen.«

– Thomas Duclos

01 Butterweich, reif und seidig

2023 war offenbar ausreichend feucht und schön warm ohne viel Extreme in Hitze und Trockenheit. Die Weine wurden dank des milden und langen Spätsommers bis Ende Oktober und einem vorangegangenen ausreichenden Septemberregens offensichtlich überall schön reif. Die Winzer konnten wohl, so die Aussagen, in aller Ruhe und Muße Parzelle für Parzelle in vielen Durchgängen in jeweils optimaler Reife ernten. 2023 zeigt sich zwar je nach Unterregion recht heterogen, aber in der Regel hedonistisch lecker sein und wegen dieser speziellen Tannin- und Säurestruktur so früh zugänglich wie selten zuvor. Die Tannine werden als butterweich, reif und seidig beschrieben und die Säure ist nach Berichten aller Winzer frisch aber eher mild. Bordeaux 2023 ist so aromatisch und lecker weich wie man es sonst nur aus Spanien und Süditalien kennt, das zumindest suggerieren die Winzernews.

»Der Jahrgang 2023 ist sehr schmeichelfhaft: Wir haben eine angenehme Weichheit im Abgang, ohne Schwere, elegante Texturen, überraschend seidig...«

– Thomas Duclos

02 Schlank, fein und moderat im Alkohol

2023 ist offenbar dennoch nicht fett oder gekocht überreif wie 2003, sogar laut meinen Winzern am rechten Ufer klar schlanker, feiner und zarter als ein vergleichbares 2015 oder 2011. Und 2023 ist trotz toller Reife moderat im Alkohol, das ist ein schon feststehender Fakt! Dabei ist 2023 nach Ansicht meiner Winzer aus Pomerol und Saint Emilion deutlich charmanter in der Reife als vergleichbar elegante Jahre wie 2008 oder 2012. 2023 ist am ehesten eine feinere, zartere Version von 2016 mit der Vollmundigkeit von 2018, so sagen es die Winzer von La Croix und Jean Faure, aber mehr feines Spiel, zarter, hedonistischer, erotisch einladender. Auch das wird von unabhängiger Experten-Seite durch Axel Marchal, dem führenden Universitätsprofessor der Önologie an der Uni Bordeaux, untermauert...

»Trotz der extremen Wetterbedingungen sind in dem Jahrgang 2023 Weine

mit einem guten Gleichgewicht und schönen Säurenoten entstanden. Die Weine sind sehr angenehm, zwar nicht von immenser Konzentration, aber köstlich, rund und fruchtig.«

– Axel Marchal

03 Ein früher Genuss-Jahrgang

Aber als sich andeutender »everybodys darling« scheint 2023 im Gegensatz zu den absoluten Powerweinen der Vorjahre zum Glück ein offener, herziger Urmärker und früher Genusswein zu sein. Im Grunde passt 2023 perfekt in die Zeit passen. Nach mehreren Jahren für eine »long distance« Einkellerung, nach dem vielleicht besten Jahr der Geschichte, lassen wir die großen Super-Crus der zuvor genannten großen Jahre 19, 20, 21 und 22 unberührt reifen und genießen schon nach 3 bis 6 Jahren einen leckeren Hedonismus- Jahrgang 2023.

»Die größte Gefahr für den Jahrgang 2023 besteht darin, von dem Jahrgang 2022 überschattet zu werden, aber das wäre ein Fehler.«

– Axel Marchal

04 Weiß und süß ebenso vielversprechend

2023 sieht weiß und süß mindestens ebenso vielversprechend aus. Hocharomatisch frische und spannende Weißweine lauten die Aussagen der Winzer und Önologen. Sauternes und Barsac hat 2023 laut Winzeraussagen (La Tour Blanche und andere) die grandiose Qualität von 2021 und 2019 geerntet, allerdings mit winzigen Mengen.

05 Besonders glückliche Marktlage

Und jetzt kommt auch noch die für uns besonders glückliche Marktlage dazu. Das hoffe ich jedenfalls. Es gibt 2023 bei den Rotweinen ausreichend bis viel Menge. Und China und Asien als Absatzmärkte schwächeln. Amerika ist seit Jahren zurückhaltend im Primeur-Kauf. Europa hat sich zu Recht den Jahrhundertjahrgang 2022 in die Keller gelegt. Das alles spricht dafür, dass uns ein ähnliches Schnäppchen-Glück wie mit dem Covid-Jahrgang 2019 ins Haus stehen könnte. Genug Menge bei schwächerer Weltnachfrage drückt den Preis. 15 bis 40% Preissenkungen sind momentan entgegen aller Erwartungen ein absoluter Gamechanger.

06 Fazit: Hedonismus-Jahrgang

2023 kann bei Weiß, Süß und auch bei Rotweinen ein großer Verkaufserfolg werden. Das hat dieser Jahrgang aufgrund seines ausgeprägten Lecker-Gens auch unbedingt verdient! Wir könnten die noch lange unzugänglichen Sammlerjahre 2016, 2019, 2020, 2021 und 2022 in Ruhe reifen lassen, und vorher langsam, so ab 2026, den leckeren und preiswerten Hedonismus-Jahrgang 2023 zu trinken beginnen.

»2023: Pure Satisfaction. The first tastings of the new vintage have left us all with smiles on our faces.«

– Château Haut Bail



2023 AUS DER SICHT VON

Stéphane Derenoncourt

The wines of this vintage are generally harmonious and dynamic.

– Stéphane Derenoncourt

The taste of 2023

For the white grapes, the alcoholic degrees off the press were of a reasonable level, and the wines showed aromatic freshness and complexity. Explosive in flavour, they offered both harmonious balance and outstanding complexity.

The first red grapes were harvested on 8th September, which was just after the arrival of the second heat-wave on 4th September. The withered or mummified effects on the berries resulting from successive attacks were visible in every vine plot and regardless of vine-growing strategy. There were numerous damaged berries within the bunches.

»The technical and human means available had a considerable impact on the quality of the raw material vinified.«

But there was one final hurdle for the vigneron to overcome. A series of grapevine moth attacks broke out in the region in September. Vineyards in Entre-Deux-Mers, the southern part of the department, and Blaye, Bourg and Côtes de Bordeaux were hit by the attacks. These pushed hesitant growers into picking earlier, further increased crop losses and complicated sorting processes. Rainstorms during the ripening period added to the heterogeneity of the situation. While ripeness was achieved in all the grape varieties, the general situation varied. Though scenarios differed and gave a wide range of results, the ripening of the grapes was generally successful. Everywhere, the tannins were ripe and of high quality. The grapes showed full technological and phenolic ripeness.

»The wines of this vintage are generally harmonious and dynamic.«

Concentration and alcoholic degrees were moderate. The wines displayed restrained power and expression, leaving space for more subtle notes that resulted from a slow ripening of the fruit, an energetic platform and a tactile reading of the identity of the soils. Great terroirs shine through in this type of vintage and produce similarly high quality wines to those of the great vintages but with a more classic profile, such as 2000, 2001 or 2005.

»All in all, the 2023 vintage demonstrates once again the technical prowess that our region is capable of achieving through self-sacrifice and determination. With the help of course of a measure of good fortune, which plays its part in the dream of making great Bordeaux fine wines a dream to which we have allowed ourselves to aspire once again.«

[Vollständigen Bericht ansehen \(PDF\)](#)



2023 AUS DER SICHT VON

Boissenot, Marchal & Duclos

»Der Jahrgang 2023 ist sehr schmeichelhaft.«

– Thomas Duclos

Ein beeindruckender Stil

Axel Marchal: Der Stil dieses Jahrgangs 2023 ist ziemlich beeindruckend. Es ist kein Jahrgang, den man auf seine Seite der Gironde oder seine Rebsorte reduzieren kann. Er hat eine ausgeprägte Bordeaux-Identität. Trotz der extremen Wetterbedingungen sind in dem Jahrgang 2023 Weine mit einem guten Gleichgewicht und schönen Säuren entstanden. Die Weine sind sehr angenehm, zwar nicht von immenser Konzentration, aber köstlich, rund und fruchtig. Die größte Gefahr für den Jahrgang 2023 besteht darin, von dem Jahrgang 2022 überschattet zu werden, aber das wäre ein Fehler.

»Auf jeden Fall werde ich einige Flaschen von diesem Jahrgang in meinem Keller haben, das ist sicher.«

Ein stets überraschender Verlauf

Eric Boissenot: Die Blüte verlief gut, mit einem schönen Beginn, der auf eine reichliche Ernte hinwies, was immer eine gute Nachricht für alle ist. Der Rest der Saison stellte die Winzer vor viele Herausforderungen, vom Mehltau über den Traubenwickler bis hin zur Hitzewelle Ende August, sodass es viele Entscheidungen zu treffen gab. [...]

Es gab große Unterschiede in den Erntemengen zwischen denen, die stark von Mehltau betroffen waren (aber auch an einigen Orten von Frost, Hagel, Angriffen von Traubenwicklern und etwas Botrytis) und die sehr wenig Trauben hatten, während andere, die gut standgehalten hatten, etwa 55 hl/ha produzierten. [...]

In den Weinkellern hatten wir trotz der Mengen sehr farbintensive Weine. Es war also ratsam, schonende Vinifikationstechniken mit langen Maischegärungen durchzuführen und auf den Alkoholgehalt der Merlots

zu achten [...] aber es gab dennoch sehr gute Ergebnisse. Wichtig war es, die richtige Wahl zu treffen welche Weine letztendlich in die finale Auswahl fließen.

Ein ästhetischer Jahrgang

Thomas Duclos: Es ist sehr schwierig, das Profil von 2023 zusammenzufassen. Wieder einmal ist der Jahrgang sehr unterschiedlich von dem, was wir in den letzten Jahren gekannt haben, und ich mag das Spiel der Vergleiche nicht so sehr. Ich würde sagen, dass alle Weine die richtigen Qualitäten an den richtigen Stellen vorweisen: nichts ist zu viel, nichts fehlt. Es ist weder ein homogener Jahrgang noch ein „klassischer“ Jahrgang. Der Jahrgang 2023 ist sehr schmeichelhaft: Wir haben eine angenehme Weichheit im Abgang, ohne Schwere, elegante Texturen, überraschend seidig...

Bei dem Jahrgang 2023 haben wir ständig Neues entdeckt. Es würde mich nicht überraschen, wenn sich in ein paar Jahren einige 2023er den 2022er Weinen als überlegen erweisen.

[Vollständigen Bericht ansehen \(PDF\)](#)



2023 AUS DER SICHT VON

Michel Rolland & Associates

»The aromatic potential was good,
with excellent aromatic intensity
and ripe fruit flavours.«

– Michel Rolland

Enjoyable, delicious and easy-to-drink

When people talk about Bordeaux wine, they often say that it is impossible to sum up the region in a few characteristics. Bordeaux is diverse, multifaceted and heterogeneous, and this was particularly the case in 2023. Here is a review of the variations observed by our winemaking teams who followed the twists and turns of a vintage filled with surprises.

The aromatic potential was good for all grape varieties, with excellent aromatic intensity and ripe fruit flavours. The weather conditions in September and October eliminated any signs of herbaceous notes. Malolactic fermentation got under way quickly, benefiting from a very warm autumn with no cold spells, and resulting in rapid ripening in November.

Five key factors for understanding

- A mildew attack in June created considerably heterogeneous grapes
- Rainfall in mid-September redistributed the vintage
- After a cool start to the season, an Indian summer gave another face to this vintage
- The harvest was widespread, lasting from 20 August to 8 October
- A magnificent year for Cabernet Sauvignon (particularly from the Left Bank)

The white wines

The white wines are elegantly balanced and easy to

drink, with reasonable alcohol levels and an abv of around 13%. The pH levels are between 3.1 and 3.2, guaranteeing a long finish. Lees stirring in barrels and vats between September and December enabled us to build the palate and add texture and consistency to the wines. The Sauvignon Blancs and Gris picked early in late August add brilliance and yellow and tropical fruit aromas with no signs of herbaceousness. The Semillon grapes were fortunately picked before the mid-September rains, giving the blends a fleshy texture.

The red wines

The reds are well-balanced. 2023 is a vintage without excess and opulence. We were able to harvest ripe, healthy grapes in what turned out to be an interminably long harvesting period. Harvesting the grapes in several passes allowed us to pick the grapes at optimum ripeness and with different, complementary profiles. From this perspective, blending is looking exciting, and we will be paying close attention to the quality of the tannins, to ensure they don't show any hardness and instead retain all the roundness and silkiness we observed at the start of fermentation.

[Vollständigen Bericht ansehen \(PDF\)](#)



HEINER LOBENBERGS UND SOHN LUCA

BORDEAUX 2023

Und immer immer wieder geht die Sonne auf.

Was für ein Zufall, als an unserem letzten Tag der Reise dieser strahlende Regenbogen über Saint-Émilion auftauchte. Ein Zeichen? Vielleicht. Nach den zwei Wochen Reise mit hunderten verkosteten Weinen, unzähligen Gesprächen mit Winzern, Negociants, Kritikern und Châteaubesitzern war jedenfalls die anfängliche Skepsis hinsichtlich der Preisgestaltung, der angespannten Marktlage und der Qualität – nachdem 2022 so eine Benchmark war – quasi wie verflogen... Und nun folgen ein paar Highlights – begleiten Sie uns auf unserer Reise durch das Bordelais!

2023 ist in vielerlei Hinsicht ein faszinierender und auch ziemlich einzigartiger Jahrgang, der gar nicht so einfach in Worte zu fassen ist. Einen direkten Vergleich anzustellen ist schwierig, denn es zeigen sich einige Parallelen zu großen Bordeauxjahren wie 2016, 2019 und 1996. Müsste man allerdings eine Rezeptur für 2023 verfassen, würde sie wahrscheinlich wie folgt lauten: Man nehme die strahlende, leckere Frucht und die perfekt reife

Tanninstruktur eines warmen Jahres wie 2020 oder 2022 und mische sie mit der Vibration und Spannung von 2016 oder 1996. Dazu die frühe Zugänglichkeit und Offenheit von 2001. Und das dann zu den erwarteten, ähnlich niedrigen Preisen wie im COVID-Jahr 2019. Das Ergebnis: Ein preiswerter Genussjahrgang! Die besten 2023er sind mindestens auf dem Level der besten 2022er – das sehen renommierte Kritiker wie James Suckling und Parker's Wine Advocate William Kelley übrigens genauso.

»The best 2023s are just as exciting as the best 2022s, even if the vintage is more varied in quality and style.«

– William Kelley

Nach zwei Wochen Reise ist klar, dass durchweg in allen Appellationen großartige Qualitäten geerntet wurden



CLOS MANOU

und so könnte 2023 also ziemlich sicher wieder ein Genießer-Investment a la 2019 werden und damit DIE Chance schlechthin für alle Bordeaux-Liebhaber. Die Weine aus 2023 sind qualitativ ebenbürtig mit 2022, 2020, 2019 und 2016, denen Sie aber gern weiterhin ihre Ruhe im Keller gönnen können. Erfreuen sie sich derweil lieber an unzähligen, hedonistisch-leckeren 2023ern, die sich sicher schon früher öffnen werden. Zitat Heiner: »2023 ist kein Riese wie 2019, 16, 10, 09 oder 05 der ewig Zeit braucht, aber der verführerischste Probierjahrgang seit ich Bordeaux vom Fass verkostet! Zum Reinspringen schön und in seiner Art eben doch vielfach ein Allzeit-Hoch! Zwar früh zugänglich, garantiert aber auch mit großartigem Reifepotential.«

Brillante Cabernet!

Es ist schon eine Art Ritual, dass die Reise bei Denis Darriet in Cap Ferret startet. Sein Château Seguin liegt in Pessac-Léognan, wir besuchen ihn allerdings in seinem Privathaus an der Küste. Und was soll ich sagen? Wir sind direkt zu Beginn geflasht, ja wirklich überwältigt von dieser immensen Fruchtintensität! Wow, was für ein Wein ist der 23er Seguin bitte?! Opulente Merlotfrucht in perfekte Balance gebracht von der extrem eleganten, perfekt reifen Cabernet. Struktur, Dichte, Frische; hier passt alles. Und der Wein wirkt dabei nicht im Ansatz fett. Ein großer Knaller direkt zu Beginn, da steigt jetzt nochmals die Spannung auf das, was noch so kommen wird.

Das Line-Up am nächsten Tag enttäuscht dahingehend nicht im Geringsten. Im Gegenteil: Wir haben hier sogar bereits die ersten »Wines of the Vintage« vom linken Ufer! Cos d'Estournel ist ein ganz archetypischer Saint-Estèphe, aber in diesem Jahrgang mit dem totalen Fokus auf roter Frucht. Die Cabernet gibt hier eine so immense, kühle Brillanz. 2023 ist ganz offensichtlich DAS Jahr der Cabernet! Das zeigt sich auch ganz deutlich in den anderen Weinen. Pichon Comtesse ist dieses Jahr gar auf Premier Cru Level und zeigt eine deutliche Ähnlichkeit zum benachbarten Latour. Pontet-Canet kommt wie eine fruchtintensivere und geschmeidigere Version von 2016 daher. Ähnlich wie Montrose, der mit seiner seidigen Tanninstruktur einen unglaublich hohen Genussfaktor bietet und dabei doch so unendlich lang ist. Ein recht preiswerter Tipp ist Château Tronquoy, in den letzten Jahren immer feiner geworden und jetzt mit 2023 vielleicht so gut wie nie zuvor. Und schließlich sollte der Ausnahmewein Les Carmes Haut Brion nicht unerwähnt bleiben, der uns am Ende dieses Tages noch beinahe sprachlos dastehen ließ.

»Das ist Bordeaux von einem anderen Stern. Ein delikat verspieltes Wunderwerk! Ganz außerhalb der normalen Riege in Bordeaux, aber durchaus nach Pessac-Léognan passend. Die Appellation ist 2023 einfach ein Ausdruck der Finesse, der Feinheit und Eleganz.«

– Heiner Lobenberg über Les Carmes Haut Brion 2023

Clos Manou – einmal mehr der absolute Superstar im Médoc!

Wie werden sich jetzt wohl die »kleinen« Stars am linken Ufer zeigen? Eigentlich wenig überraschend, ist hier Clos Manou wieder einmal der Primus inter pares. Stilistisch sehr an deutlich teurere Pauillac erinnernd in dieser hinreißenden Eleganz. Nicht ganz so eine Wucht wie 2022, sondern bei ähnlicher Dichte, aber mit niedrigerem Alkoholgehalt ein absolutes Meisterwerk in Sachen Finesse. Dann kommt Doyac, der sich in der Vergleichsprobe mehrerer Jahrgänge auf dem exakt gleichen Level wie 2019 präsentiert. Die pure Freude und wieder einmal ein genialer Wert! Besonders hervorzuheben auch der großartige Weißwein Pelican, der mit einer so noch nie da gewesenen Rasse und Klarheit besticht. Insgesamt sind die Weißweine 2023 überhaupt enorm gut gelungen, wie es eben nicht nur die ganz großen Namen wie Domaine de Chevalier, Smith Haut Lafitte, Margaux und Co. zeigen, sondern auch Doyac, Du Retout, Chateau Léognan oder am rechten Ufer La Grande Clotte, Moulin Haut Laroque und L'Etampe unter Beweis stellen.

Mehr Eindrücke vom linken Ufer

Es war schon im vergangenen Jahr der Fall, aber auch 2023 zeigt sich die Appellation Margaux extrem gut hier am linken Ufer. Erfreulicherweise sind hier auch die Erträge – trotz Herausforderungen durch Mehltau – höher

als in den vergangenen Jahren. Margaux und Palmer liefern sich erneut ein Kopf-an-Kopf rennen für den ersten Platz in dieser Appellation, aber das ist ja im Grunde nichts neues. Hervorzuheben ist da beispielsweise eher der wirklich eindrucksvolle Giscours, der trotz seiner Wucht und Intensität mit einer genialen Frische begeistert. D'Issan, Rauzan-Segla und Durfort Vivens sind dabei auf einem ähnlichen Niveau. Auch Ferrière, der wie Durfort ebenfalls von Biodyn-Koryphäe Claire Villars-Lurton produziert wird, brilliert mit seinem hohen Charmefaktor. Viel satte Frucht, total berauschend und tänzelnd.

Dieses Deuxième Cru hat in den letzten vier bis fünf Jahren dramatisch aufgeholt. Heute steht Durfort fast mit an der Spitze der Appellation.

– Heiner über Durfort-Vivens 2023

Faszinierend ist auch Lynch-Bages in seiner Ausgewogenheit. Qualitativ auf gleichem Level wie Pontet Canet. Ganz klar und fokussiert, quasi Pauillac aus dem Bilderbuch, aber im Vergleich einfach viel klarer, weniger in irgendeine bestimmte Richtung ausschlagend, sondern einfach beeindruckend in seiner tollen Balance.

Erstes Zwischenfazit:

2023 rockt schon mal am linken Ufer! Cabernet Sauvignon in perfekter Reife gibt hier den Ton an. So viele erstaunlich feine, tänzelnde, rotfruchtige Weine gab es hier schon lang nicht mehr. Durch die Cabernet-Dominanz waren die Châteaux am linken Ufer außerdem etwas im Vorteil, denn die Rebsorte ist weniger

anfällig für Mehltau als Merlot, was am rechten Ufer entsprechend zu einigen Herausforderungen führte. Das schöne ist, dass die Weine dabei alle einen total eigenständigen Charakter haben. Wer bei den 2022ern wegen dieser homogenen Qualität vielleicht ein wenig auf hohem Niveau gemeckert hat, wird mit den oft sehr terroirgeprägten und individuellen 23ern seine Freude haben.

Anpfiff auf der Homepage – Château Jean Faure

Wie in den Jahren zuvor, übernahmen wir die meiste Zeit Jean Faure und steuern von hier aus die Châteaux, sowie Verkostungen der Union des Grands Crus de Bordeaux und bei Négociants an. Aber erstmal zum Grand Vin, und hier muss man einfach sagen: Cheval Blanc lässt grüßen! Was für eine unglaubliche Feinheit, was für ein Spiel, was für großer Wein ist Olivier Decelle, Marie-Laure Latorre und ihrem Team hier bitte gelungen? Schon in der Nase purer Hedonismus, man wird quasi ins Glas gezogen. Jean Faure ist ein absolutes Highlight in diesem verspielten Mix aus roter Frucht und immenser Tiefe. Die Ähnlichkeit zum direkten Nachbar Cheval Blanc ist natürlich auch durch das sehr ähnliche Terroir und die Cabernet Franc zu erklären, aber 2023 ist einfach nochmal next Level. Ein wirklich bezaubernder Wein, der zur absoluten Spitze in Saint-Émilion zählt. Bravo!

Ein fruchtiger Blockbuster und Knaller. Der direkte Nachbar Cheval Blanc kommt etwas erwachsener daher, aber wir sind hier in der gleichen Liga. Der 2023er erinnert mich am meisten

JEAN FAURE



an den relativ ähnlichen 2019er. Ich bin sehr begeistert, das gehört zu den aller-schönsten Weinen des rechten Ufers!

– Heiner über Jean Faure 2023

Highlights vom rechten Ufer

Wir bleiben am rechten Ufer, in Saint-Émilion, denn hier gibt es noch das ein oder andere erwähnenswerte Highlight.

Die anfängliche These, dass man 2022 einfach erstmal im Keller liegen lassen und dafür in den nächsten Jahren schon eher auf 2023 zurückgreifen sollte, bestätigt vor allem der burgundisch-feine, tänzelnde Beausejour Dufau. Im letzten Jahr hatten wir hier einen deutlich massiveren Wein, jetzt haben wir hier eine Ballerina im Glas, die uns total abholt. Verspielt floral, aber mit druckvollem Kern und immenser Länge. Traumhaft! In unmittelbarer Nachbarschaft haben wir dann Château Coutet.

Für mich persönlich immer sehr besonders, allein der Besuch hier hat etwas Magisches. Ein biodynamisches Kleinod, irgendwie eine ganz eigene Welt. Total faszinierend! Winzer Adrien stand 2023 vor großen Herausforderungen, denn besonders als Bio-Winzer muss immer sehr exakt gespritzt werden. Eine Zeile wurde übersehen, was zu einem Totalausfall führte. Glücklicherweise nur in dieser einen Zeile und am Ende konnte ein recht zufriedenstellender Ertrag von etwa 30 Hektolitern pro Hektar geerntet werden. Das Ergebnis ist wieder einmal grandios! Während Coutet mit Rasse, Feinheit und Vibration begeistert, ist die Cuvée Demoiselles ein großer, schwereloser Gigant.

Herausragende Klasse

Ein bisschen Name-Dropping muss schon sein und das ganz zurecht, denn Canon und Cheval Blanc waren in 2023 einfach wieder von herausragender Klasse und einfach absolut groß! Weingutsdirektor Pierre-Olivier Clouet berichtet auf Cheval Blanc gar von einem ziemlich perfekten Jahr, auch hier konnten größere, durch Mehltau bedingte Ausfälle verhindert werden. Auch er sagt, dass 2023 schwer vergleichbar ist und ziemlich für sich spricht. »Konzentrierte Finesse« trifft es hier wohl ziemlich auf den Punkt.

Es gibt leichte Assoziation an 2016, aber 2016 war verschlossener und die Tannine waren etwas härter. 2023 ist also irgendwo 2016 mit mehr Frucht und einem Touch dieser überwältigenden Offenherzigkeit von 2019. In Summe ist 2023 ein großes Cheval Blanc Jahr!

– Heiner Lobenberg

Canon ist auf gleichem Level, vielleicht etwas energetischer, so voller Spannung und gleichzeitig total poliert. Ganz knapp dahinter und dicht auf den Fersen dann Figeac, der total verführerisch lecker daherkommt, sowie der ganz archetypische Saint-Émilion Troplong-Monod. Selbst am rechten Ufer, wo die Weine überwiegend von Merlot geprägt sind, sind es diese ultraklaren



VOR DEM NEUBAU VON BÉLAIR MONANGE

Cabernet-Noten, die so herausstechen. 2023 ist einfach ein traumhaftes Cabernet-Jahr. Ähnlich sieht es bei den Weinen von Vignobles K aus – die Cabernet Franc gibt bei Tour Saint Christophe und Bellefont-Belcier eine tolle Finesse und Spannung, Haut-Brisson ist so genial wie schon lange nicht und ein absoluter Best-Buy. Wo soll man in Saint-Émilion nur aufhören? Die Weine singen einfach, ziehen einen total in ihren Bann! Vielleicht mit den Weinen von Stephan Neipperg, die mit ihrer burgundischen Finesse auf eine ganz eigene Art begeistern. Niedrigere Alkoholgehalte als 2022, geschliffenere Tannine als 2016, dabei diese zum Reinlegen schöne Frucht – eine begeisternde Serie, die wir hier auf Canon La Gaffeliere verkosten. Chapeau!

Pomerols große Harmonie

Es geht weiter ins benachbarte Pomerol, wo La Croix unbedingt als Highlight genannt werden muss. Im Vordergrund steht hier die große Harmonie, die diesen Wein auszeichnet. Archetypisch, allerfeinstes Pomerol zu einem unschlagbaren Preis! Dann natürlich die Thienpont-Weine mit Vieux Château Certan ganz vorn dabei, dazu der »kleine Bruder« Guillot-Clauzel, den James Suckling nicht treffender hätte beschreiben können: »This is really



ZUSAMMENKUNFT AUF CHÂTEAU COUTET

like a Burgundy in its nature and sensibility.« Clinet schafft erneut den perfekten Spagat zwischen druckvoller Konzentration, saftiger Frucht und genialer Frische. Außerdem präsentieren sich die Weine von J.P. Moueix durch die Bank so unglaublich gut! Waren die 22er in Summe vielleicht ein wenig zu konzentriert und extrahiert, sind die 23er nun hedonistische Unikate – und zwar nicht nur die ganz großen wie Trotanoy oder La Fleur-Petrus, sondern vor allem auch Latour à Pomerol und Bourgneuf.

Das ist ein Leckerli und ein rotfruchtiges Pomerol-Ereignis! Sicherlich einer der Ausnahmeweine in Pomerol überhaupt, weil er so sehr in die rote Frucht läuft. Kein Riese, aber einer der allerschicksten Weine des Jahrgangs. Clinet 2023 macht Freude und hat einen so unglaublich saftigen Trinkfluss.

– Heiner über Clinet 2023

Rechtes Ufer: Best-Buys

Auch 2023 ist wieder ein Jahr der »Satelliten«. Fernab von den ganz großen Namen, entstehen besonders in den Randappellationen Côtes de Castillon, Fronsac und Montagne-Saint-Émilion Jahr für Jahr atemberaubende Weine. Clos Louie ist schon länger kein Geheimtipp mehr in unserem Programm, aber der 23er lässt einen dann doch wieder kurz sprachlos werden. Was für ein wahnsinnig delikater Wein! Die Frucht kommt so hedonistisch trinkig daher, die Struktur und Länge sind einfach irre. Wow, ganz groß, oder um es mit Heiners Worten zu

sagen – »Ein aromatisches Wunderwerk, der reine Wahnsinn!«.

Stéphane Derenoncourts Domaine de L'A, Moulin Haut Laroque und in diesem Jahr besonders auch Château Teyssier in Montagne, zählen neben Benoit Trocards kleinen Pomerol, hier ganz klar mit in diese Reihe an Preis-Genuss-Knallern. 2023 überzeugt wirklich in allen Preisbereichen! Und auch wenn die Preise bei diesen Best-Buys voraussichtlich nur minimal fallen werden, sind sie auch in diesem Jahrgang weiterhin ein grandioser Wert.

2023 überzeugt wirklich in allen Preisbereichen!

– Heiner Lobenberg

Fazit: Viele große Weine zu (wahrscheinlich) fairen Preisen

Nach zwei Wochen und mehreren hundert verkosteten Weinen, steht ganz eindeutig fest: Bordeaux 2023 ist ein unvergleichliches Ausnahmejahr! Die Qualitäten sind durchweg auf einem hohen Niveau, zwar vielleicht nicht ganz so homogen wie 2022, aber es gibt in jeder Appellation und in jedem Preisbereich echte Highlights. Es ist ein wahres Genussjahr mit Charmefaktor, mit bezaubernder Frucht, mit beeindruckender Balance zwischen Komplexität, rassischer Frische und Eleganz. Wie eingangs erwähnt, hat der Jahrgang Eigenschaften von vielen, sehr starken Jahren, aber ist so direkt eben nicht vergleichbar.



GROSSE VERKOSTUNG AUF CHÂTEAU BELGRAVE

Es ist einerseits ein Jahr, das jahrelange Bordeauxfans sicher begeistern wird. Andererseits ist 2023 auch ein tolles Einsteigerjahr für all diejenigen, die zuvor noch nicht in Subskription gekauft haben. Die Preise werden voraussichtlich so tief sein wie seit dem Jahrgang 2019 nicht mehr, die Qualitäten aber dabei auf einem so hohen Niveau. 2023 wird mit einem lachenden und einem weinenden Auge vom Hof der Winzer fahren, denn unter normalen Umständen würde man bei einem Jahrgang auf diesem Niveau nicht nur im Ansatz über Preisreduzierungen nachdenken. Aber der Markt ist eben angespannt, die Bordelaiser werden darauf reagieren und für uns als Genießer bedeutet es, dass wir quasi einen »Schnäppchenjahrgang« allererster Güte zu erwarten haben. Schlussendlich wird der Erfolg also nur an den Preisen hängen, denn qualitativ gibt es rein gar nichts zu beanstanden. Wenn dahingehend alles passt, hat der Jahrgang das Potenzial in ein paar Jahren als einer der cleversten Deals in die Bordeauxgeschichte einzugehen. •



Lobenberg^s

Chateau d'Aiguilhe 2023

AGUILHE / NEIPPERG

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 18+, Jeb Dunnock 92–94, Weinwisser 92–93, Jeff Leve 92–94, Suckling 92–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 90 Prozent Merlot und zehn Prozent Cabernet Franc. Faszinierende Nase, wie fast alle Topbetriebe in Castillon. Leider nicht alle, aber die Top 5 in Castillon hat ein großes Jahr erwischt. Rasse in der Nase, Spannung, Dynamik und Vibration. Wow, so viel Salz und Kreide schon in der Nase! Dazu rote Frucht, rote Kirsche, Sauerkirsche, auch Cranberry und helle Lakritze. Sehr blumig mit Veilchen, aber eher in leichter, hellerer Form. Schwebend und fein, tolle Spannung – ein sehr schicker Angang! Im Mund satte Schwarzkirsche, wow! Aber nicht fett, sondern nur intensiv und reich, wie im Baukasten – total definiert! Dann kommen Sauerkirsche, rote Kirsche und eine ganz kleine Spur Cassis, dazu süße Maulbeere und ganz viel Salz, Kreide und Kalkstein. Ein sehr schicker d'Aiguilhe mit einem superben Abgang. Sehr viel feiner als die reichen Jahre 2018 bis 2020, auch als 2022. Eher schwebend, filigran – purer Hedonismus und fast burgundisch in seiner Art. Toller Wein! *** D' Aiguilhe ist der Castillon von Stephan Graf Neipperg. Die Appellation hatte in den letzten zehn Jahren eine atemberaubende Karriere. So auch Stephan Neipperg mit seinem d'Aiguilhe. Castillon hat sich zum direkten Verfolger von Saint-Émilion gemausert. Und das zu Recht. Überwiegend Kalksteinuntergrund, Merlot-basierte Weine. -- Jeff Leve: It is the refreshing mouthfeel, along with its chalky character that sets this apart from other wines from the Cotes. Long, ripe, and intense, with vibrancy, the salty, chalky accents to the red pit fruits stand out in the nose, palate, and in the finish. The wine is made from 90% Merlot and 10% Cabernet Franc. 14% ABV. Drink from 2027-2039. 92-94 Pts. -- Jeb Dunnock: The 2023 Chateau D'Aiguilhe has a pure limestone nose of ripe red fruits, cassis, crushed stone, and graphite, with a beautiful floral quality in the background. It's medium-bodied, has beautiful minerality, and classy oak in the background. -- Suckling: A salty and fruity wine in a subtle yet energetic way. Medium body. Fine tannins. 92–93/100 -- Weinwisser: 90 % Merlot, 10 % Cabernet Franc, 30 hl/ha. Delikates blaubeeriges Bouquet, verführerisches Veilchenparfüm, Lakritze und Heidelbeerdrops. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, reifem Tanningerüst und mittlerem Körper, fein nervige Rasse gut stützend. Im aromatischen Finale mit viel blauen Beeren, Tabakblatt und fein körnige Adstringenz. 17.5/20 2029 – 2045 -- Gerstl: Ein Strahlemann, dieser lebenswerte d'Aiguilhe, Frucht und Terroir schwingen im Einklang, das ist verblüffend tiefgründig und komplex. Wunderbar schlanker, rassiger Gaumen, feine Tannine, konzentrierte, vielfältige Aromatik. Das ist beschwingte Lebensfreude, ein fröhlicher Wein voller Charme, hat so etwas Verschmitztes an sich, das Spannung bringt. Das ist ganz einfach ein enorm genüsslicher d'Aiguilhe. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Amelisse Grand Cru 2023

AMELISSE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 93–94+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100% Merlot. 30 % neues Holz. Amelisse strahlt einen mal wieder förmlich aus dem Glas an! Was für eine brillante, satte Frucht. Reife Erdbeere mit einem Hauch von Erdigkeit, am ehesten rote Bete und etwas Sandelholz. Helle Kaffeenoten von Cappuccino dazu. Ein Hauch von mit Zimt gespickter Mandarine. Würze, zitrische Süße und konzentrierte Beerenaromatik in sehr ansprechender Balance. Wirklich tolle Aromatik und Komplexität in diesem Preisbereich! Am Gaumen mit schöner Saftigkeit und Finesse gleichzeitig. Reife Kirsche, total saftig. Geschliffene Tannine mit salziger Mineralität untermauert. Perfekt eingebundene Säurestruktur mit guter Frische im Nachhall. Amelisse ist erneut ein animierender, saftig-feiner, kleiner Bordeaux mit schöner Länge und auch ein guter Wert in 2023. *** Ein Wein von Denis Durantou von L'Eglise Clinet. 2019 war sein letzter Jahrgang. Leider verstarb er 2020. Seine Töchter und der immer schon dagewesene Winemaker Olivier Gautrat führen das Erbe fort. Olivier macht seit etlichen Jahren die Weine von Église Clinet wie auch hier bei Amelisse. Die beiden Töchter Constance und Noemie sind verantwortlich für Blending und Vertrieb. Amelisse ist immer eine super Gelegenheit, weil der Wein für seinen Preis oft einfach unbeschreiblich gut ist.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Angelus Saint Emilion Grand Cru 2023

ANGELUS

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2035–2077
Bewertung	Lobenberg 97–99, Gerstl 20, Markus Del Monego 98, Quarin 97, Suckling 97–98, Falstaff 97, Decanter 97, Weinwisser 96–98+, Jeff Leve 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 60 Prozent Merlot und 40 Prozent Cabernet Franc. Schwarzrot. Die Nase ist eine erotische, dichte, süße Wolke. Wow, enorme Massen von süßer Zwetschge, unterlegt von roter Kirsche, dazu Amarena Kirsche und Moschus. Rund, warm reich und trotzdem fein. Kein Blockbuster, aber nur aromatisch-intensiv, süß und charmant. Der Mund beginnt sehr fein, wirklich sehr fein für Angélus. Dann baut langsam Kraft auf, dann kommt Cabernet Franc mit dem leicht trockenen Tannin, das aber in Summer sehr zart ist. Der Wein beginnt mit schwarzer Kirsche, endet aber in roter Himbeere, in Cranberry, roter Kirsche, Kalkstein und Salz. Insgesamt in der Frische und Säure sehr moderat, sehr hedonistisch, fein und zugänglich. Hubert de Bouard gibt seinen Weinen jetzt Jahrgangsnamen. 2022 war die Majestät, 2023 ist der Unabhängige, der Independent. Der Charmefaktor von 2023 und die Einzigartigkeit sind offensichtlich. Ich wüsste auch nicht, womit man diese schöne Frucht und Zugänglichkeit vergleich kann. Am ehesten – und das gilt für das gesamte Bordelais – stand 2016 Pate. Aber 2016 war im Tannin strukturierter, etwas härter und verschlossener. 2023 kann man als die weichere, offenere, hedonistischere Version von 2016 ansehen, mit dieser hohen Eleganz und einem kleinen Plus an Frucht. Auf jeden Fall ein sehr schöner Angélus, der von Anfang an Spaß machen wird, was ja für den Trinker nicht ganz unwichtig ist. *** Besitzer von Château Angélus ist der charismatische Winzer Hubert de Bouard, der mit Bellevue, Fleur de Bouard und Clos Bouard mehrere Eisen im Feuer hat. Die Weinberge von Angélus befinden sich an den unteren Hängen des Mazerat-Tals auf kalkhaltigem Lehm und auf gemischten Lehm- und Sandböden in bester Südlage. Nur die ältesten Reben von über 60 Jahren Alter finden hier Einzug. Für Angélus – wie für alle Top-Châteaux in Saint-Émilion – wird die Cabernet Franc Stück für Stück zur Dominante in den Cuvées. Der Ausbau geschieht auf Angélus inzwischen extrem reduktiv, besonders bei der Cabernet Franc wird nur noch im 3200 Liter Holzfass ausgebaut. Die Weine sind so deutlich reduktiver, sie zeigen deutlich mehr Veilchen und Blumigkeit, weniger schwarze Frucht. -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and black core. Noble and multi-layered nose with sophisticated fruit, ripe blackberries, black cherries and mulberries, complemented by fine floral hints reminiscent of peony and violet. A very energetic palate with excellent fruit yet rather in a refined and subtle style, very subtle oak, elegant minerality and fine floral hints in the finish. A wine with finesse and wonderful tension -- Suckling: The transparency of fruit and the finesse is really something here. There's depth and beauty to the pristine, fresh fruit. Full-bodied and muscular with wonderful tannins that provide tension and form. Subtle and weightless, this is a thought-provoking young wine. 60% merlot and 40% cabernet franc. 97–98/100 -- Quarin: Dunkle, intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase mit frischen und reifen Früchten, die sich im Glas komplex entwickeln. Ein Hauch von Rauch, der an Cabernet Franc erinnert. Am Gaumen taktile Minutiösität, mit Klasse in der Berührung und einer edlen Entfaltung. Der Wein schmilzt, streckt sich, ist lieblich, schmackhaft, lang und komplex. Leichter Rücklauf mit einem Hauch von kandierten Orangen. Assemblage: 60 % Merlot, 40 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14° - pH-Wert: 3,65. Ertrag: 40 hl/ha. 97/100 -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Feinwürzig unterlegte schwarze Herzkirschen, Brombeeren, ein Hauch von Edelholz, zarte florale Nuancen, kandierte Orangenzesten. Komplex, saftig, elegant, feine Tannine, gute Frische, extraktsüßer Abgang, mineralisch und lange anhaftend, ein straffer, finessenreicher Speisenbegleiter mit sicherem Zukunftspotenzial. Schlägt stilistisch eine neues delikates Kapitel für Angelus auf. -- Decanter: Gorgeous nose, floral and scented with roses and violets, expressive strawberries and raspberries and some herbal elements. Full and filling, but soft and smooth, almost crushed velvet in texture. It's not so tense and straight but has a solid backbone of freshness and plush fruit but very cool. It's more on the structured side than overt acidity, serious but still with crunchy blueberries, chalky blackcurrant, lots of graphite and minerality on the finish. Less fruit forward than some but layered with complexity - a subtle opulence. Fleishy ripe tannins with mouthwatering acidity adding a serious touch. It's missing that Angelus hug on the mid palate, but I like it a lot and you can't fault the refinement and precision on show. It's got body, length, tannins, crunch, freshness, and a vein of minerality underpinning the expression. 3.65pH. Harvest September 14 to October 1. -- Weinwisser: 60 % Merlot, 40 % Cabernet Franc, 13.8 Vol.-%, Hubert de Bouard fügt schmunzelnd 14 Vol.-% an. Sehr komplexes Bouquet, Cassiswürze, tasmanischer Bergpfeffer und Schwarzkirsche, dahinter Kakaopuder, getrocknete Rosenblätter und Blutorangenzeste. Am sublimen Gaumen mit samtiger Textur, tänzerischer fein nerviger Rasse, engmaschigem Tanninkorsett und durchtrainiertem Körper, sehr straff und geradlinig, bleibt dabei rein und klar. Im vibrierenden Finale mit einem Korb von roten und blauen Beeren, Graphit und edler Bitterness. Gehört in seiner Klasse zu den Besten und kann noch zulegen.

Vereint
im Genuss.

-- Jeff Leve: The nose pops with its bouquet of flowers, mint, tobacco leaf, licorice, and black cherries, The essence in this wine it its purity balanced with its racy, freshness. The finish delivers soft, long, energetic, red berries with nuances of espresso, chalk, crushed stone, cherries, plums, and cocoa. There is depth, and concentration but the wine feels light on its feet. The Cabernet Franc makes an impression in 2023. The team was nervous about the vintage until the first days in September before they knew the vintage was going to be special. The key to the vintage was in part due to longer fermentations at cooler temperatures, which never rose above 22 Celsius, along with no sulfur during the fermentations which aided the wines elegance and purity. The wine blends 60% Merlot, with 40% Cabernet Franc. 14.5% ABV, 3.65 pH. Harvesting took place, September 6 - September 28. Drink from 2029-2060.

-- Gerstl: Auf Angélus will man mehr und mehr die Eleganz und Finesse in den Weinen hervorheben, was bereits beim 2022er Jahrgang sehr gut gelungen ist. Auch der neue Jahrgang riecht nach einer detailbesseren Perfektion. Obwohl der Merlotanteil überwiegt zeigt sich hier ein delikater Mix aus rot- und schwarzbeeriger Frucht. Dazu kommt eine herrliche und tiefgründige Frische mit ätherisch würziger Ausprägung. Was für eine unbeschreibliche Strahlkraft und Intensität. Intensiver und gleichzeitig saftiger frischer Auftakt. Man erkennt sofort die Perfektion in diesem Wein - Frucht und Struktur in idealer Balance. Die Tannine sind so nobel cremig und prägen den weichen Trinkfluss. Das ist einfach ein Hochgenuss diesen Wein am Gaumen entlang fließen lassen zu dürfen. Das Finale bilden die würzigen, zart pfeffrigen Aromen die sich lange hinziehen. (pb)



Lobenberg^s

Chateau D'Armailhac 5eme Cru 2023

ARMAILHAC

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Cabernet Franc 15%, Merlot 13%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2032–2054
Bewertung	Lobenberg 95–97, Gerstl 19+, Jane Anson 94, Lisa Perrotti Brown 93–95, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70 Prozent Cabernet Sauvignon, 15 Prozent Merlot, 13 Prozent Cabernet Franc und zwei Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,75. Wuchtige, schwarzfruchtige Nase. Der Cabernet-Anteil ist bei d'Armailhac noch nie so hoch gewesen. Cabernet Franc und Sauvignon haben zusammen 83 Prozent. Früher waren es höchstens 70. Aber es ist eben das Jahr der Cabernet. Sehr vibrierende, singende Nase. Viel schwarze Frucht, Cassis, Brombeere und Maulbeere, dazu getrocknete Blaubeerschalen und etwas rote Johannisbeere. Hohe Intensität und Spannung und schon in der Nase mit einer Chilischärfe und Tannin ausgestattet, also etwas rau. Im Mund dann superweich, geschliffen und poliert – extrem elegant! Wir verlassen die Brombeere, wir gehen hin zu schwarzer Kirsche, das Ganze wird seidig, poliert und tänzelnd. Wow, was für ein schicker Wein! Mittlerer Länge, aber das Tremolo dazwischen ist wirklich beeindruckend. Ich habe noch nie einen so eleganten, feinen d'Armailhac im Glas gehabt wie in diesem Jahr. Zwetschge, etwas Lakritze, helle Schokolade, nichts tut weh, alles ist fein und schick. Das wird Everybody's Darling schon in fünf, sechs Jahren sein. Das ist großes Kino in Sachen Hedonismus und Finesse und es hat ein eingebautes Lecker-Gen. Ich bin verblüfft! Toller d'Armailhac! Als eines von drei Weingütern im Pauillac, die dem verstorbene Baron Philippe de Rothschild gehörten, wird d'Armailhac vom gleichen Team geleitet, das auch für Mouton-Rothschild und Clerc Milon zuständig ist. Entsprechend qualitätsbewusst wird hier gearbeitet. Es grenzt an Pontet-Canet im Westen und Süden und an Mouton im Norden und Osten. Mit über 80 Hektar ein Riese. D'Armailhac ist in der Regel das hedonistischste, offenerzigste Gut in der Mouton-Gruppe, dafür ist er häufig auch der fruchtigste und leckerste Wein. -- Jane Anson: High Cabernet, as is the story of the vintage on the Left Bank. A wine that also continues the new story of Armailhac following serious investment in vineyards and cellar, and technical director Lucie Lauilhé. Bright and vivid from the first moment, layered cassis, crushed mint, liquorice root, crushed rocks, an excellently precise, structured and textured Armailhac. Love it. Harvest September 7 to 30. 80ha in production, 50% new oak barrels for ageing. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color, the 2023 d'Armailhac sings of black raspberries, wild strawberries, and tilled soil with hints of dried herbs and wet slate. The medium-bodied palate is lively and elegantly styled, with plush tannins supporting delicate red and black fruit layers, culminating in a well-sustained finish. Very impressive! The blend is 70% Cabernet Sauvignon (the highest ever percentage for d'Armailhac), 15% Merlot, 13% Cabernet Franc, and 2% Petit Verdot, with pH 3.75. The alcohol is 13.5%. -- Weinwisser: 70 % Cabernet Sauvignon, 15 % Merlot, 13 % Cabernet Franc, 2 % Petit Verdot, 13.5 Vol.-%. Feingliedriges florales-blaubeeriges Bouquet, edle Cassiswürze, Iris-Duft. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst und strukturiertem Gaumen. Im gebündelten langen Finale Wildkirsche, dunkles Graphit und erhabene Adstringenz. Ein femininer Armailhac, Dank der perfekten Tannin-Struktur Die Spannung wird durch den Cabernet Franc erzeugt, der den Wein immer länger macht, meint Jean-Emmanuel Danjoy mit einem selbstbewussten Grinsen. -- Gerstl: Traumhafter sinnlicher Cabernet Duft der viel Reife, aber Frische und Würze ausstrahlt. Zarte ätherische Note im Hintergrund die schon fast ein wenig an Minze erinnert. Viel Kirschfrucht, Brombeer und auch Cassis - ein unheimlich tiefgründiger und delikater Duft. Klar, perfekt viniziert bis ins letzte Detail. Ungemein edler Auftakt mit einem sehr cremigen und fruchtintensivem Körper. Sanft und doch so kraftvoll. Was für nobler und eleganter Wein der durch eine perfekte Balance zwischen Kraft und Feinheit überzeugt. (pb) -- Suckling: There's a powdery and open texture to this red. Full-bodied and layered with a pretty and weightless texture. Blackcurrants and blueberries and an orange-peel undertone. Velvety texture at the end. 70% cabernet sauvignon, 15% merlot, 13% cabernet franc and 2% petit verdot.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Ausone 2023

AUSONE

Rebsorten	Cabernet Franc 60%, Merlot 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2035–2082
Bewertung	Lobenberg 99–100, Gerstl 20, Suckling 98–99, Quarin 98, Weinwisser 98–99, Vinum 98, Lisa Perrotti Brown 98–100, Tim Atkin 98, Jeff Leve 97–99
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Ausone besteht in 2023 aus 60% Cabernet Franc und 40% Merlot. Der Alkohol liegt bei 14,1%. Der Ausbau erfolgt für 20 Monate in neuen Barriques. Die Lese für die Merlot fand zwischen dem 14. und 19. September statt, Cabernet Franc wurde zwischen dem 25. und 30. September gelesen. Parzelle für Parzelle wird alles in einzelnen, kleinen Holzbottichen vergoren. Schon die Nase ist ein absoluter Traum. Wow, was haben wir hier für eine Dichte, für eine unglaubliche Eleganz! Diese auf den Punkt reife Cabernet Franc kommt hier total gut durch. Konzentrierte Kirsche in allen Schattierungen, viel rote Kirsche, aber auch dunkle Kirsche blitzt immer wieder auf. Vor allem überwiegt hier aber die konzentrierte Himbeere im Kern. So viel Tiefe einerseits, andererseits auch tänzelnd fein, so viel Eleganz ausstrahlend. Sehr erhaben und mineralisch-vibrierend mit Noten von nassem Kalk und Graphit. Dann Würze von Piment, blondem Tabak und Mokka. Dazu so großartig in seiner duftig-floralen Ausprägung mit Noten von Veilchen und ganz dezent auch Rosenblättern, abgehoben-ätherisch unterlegt von Orangenschale. Erstaunlich wie konzentriert und filigran zugleich dieser Ausone daher kommt. Am Gaumen dann eine wahre Offenbarung. Wie kann man diese Tiefe und Konzentration so elegant verpacken?! In zarterherber Schokolade aufgelöste Kirsche, gesalzene Himbeere, viel Vibration, wirklich unfassbar viel kalkige Mineralität. Rassig und geschliffen zugleich. Pudriges Tannin mit samtiger Frucht im Wechselspiel. Enorm pikant, feinziselierte Säurefrische, die Augen werden schmal. Die Länge ist immens, Ausone steht für Minuten am Gaumen, aber er bewegt sich wie eine tänzelnde Ballerina auf der Zunge, zeigt null Schwere, aber eine gewisse Energie und Druck. Immer wieder kommt die salzige Mineralität hoch. Sehr vorsichtig extrahiert, ohne Pigeage, nur Überschwällen, das sorgt für diese außergewöhnlich burgundische Struktur. Ich bin wirklich begeistert, das ist ganz großes Kino und gemeinsam mit Canon und Cheval Blanc ganz klar in erster Reihe von Saint-Émilion. *** Château Ausone umfasst 7,25 Hektar. Die im Durchschnitt über 55 Jahre alten Reben stehen in Dichtpflanzung von bis zu 12.600 Stöcken pro Hektar. Also winzige Erträge von circa einem halben Kilo pro Stock. Die Reben stehen auf Kalksteinfelsen, mit leichter Lehm-Sand-Auflage in Süd-Südwestexposition. Château Ausone ist seit 15 Jahren – wie alle Weingüter von Alain Vauthier – komplett in organischer und biologischer Bearbeitung. Die offizielle Anmeldung zur Zertifizierung begann allerdings erst 2020. Die Fermentation findet hier traditionell in großen Holz-Cuves statt, der Ausbau für 20 Monate im Barrique. -- Lisa Perrotti Brown: A blend of 60% Cabernet Franc and 40% Merlot, the 2023 Ausone has a pH of 3.63 and a deep garnet-purple color. It is very mute and reticent to show its personality to start, needing a lot of shaking and pleading to coax out a series of intense scents: fresh blackberries, violets, licorice, pencil shavings, and tar, leading to an undercurrent of Sichuan pepper and fertile loam. The medium-bodied palate has wonderful tension and is incredibly taut and tight-knit, offering glimpses at layers of mineral and floral accented fresh blackberry flavors. It is textured by incredibly ripe, fine-grained tannins, delivering a very long finish, laced with mineral sparkles. -- Suckling: I don't think I have tasted an Ausone like this. The purity of fruit and fluidity is so primary, like perfectly picked grapes with their juice. Then there is citrus freshness. It's muscular, with toned tannins that caress the palate and give a seamless finish. This really could push the boundaries for the character of Ausone, in the way of finesse with structure. Watch it. 60% cabernet franc and 40% merlot. -- Weinwisser: 60 % Cabernet Franc, 40 % Merlot, Lese des Merlot vom 14.-19. September, Lese Cabernet Franc 28. & 30. Oktober. Sehr tiefgründiges komplexes Bouquet, Wildkirsche, Graphit und Veilchen. Im zweiten Ansatz Blutorangenzesten und rote Johannisbeeren. Am vielschichtigen Gaumen mit ungeheurer Präzision, seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, vibrierender Rasse und perfekt geformtem Körper. Im katapultartigen nicht enden wollenden Finale zeigt der St. Émilion seine ganze Klasse und versprüht ein Parfüm nach roten Beeren, tiefschürfender Mineralik und erhabener Adstringenz. 19.5/20 2032 – 2070 -- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, feine, reine Nase mit reifen und subtilen Früchten. Anklänge von Lakritze, Teer, vermischt mit einem Hintergrund von Holz, der an Haselnuss erinnert. Das ist großartig! Ultra gründlich im Mund, mit einem kristallklaren Gefühl und einer Süße, die man bei einem so hohen Anteil an Cabernet Franc noch nie zuvor gesehen hat, schmilzt der Wein am Gaumen. Zart fett und kräftig, schlank und doch fleischig, zieht er sich lang, tief und komplex hin. Ein sehr rassischer Wein. Assemblage: 60 % Cabernet Franc, 40 % Merlot. Alkoholgehalt: 14°3 - pH-Wert: 3,6. Ertrag: 38 hl/ha. -- Vinum: Zeugt noch vom Ausbau, offenbart eine grosse Komplexität, viel Tiefe, klar und rein; rote und dunkle Beeren, florale Noten, Rosenblüten, kalkige Untertöne; elegant, saftig und gefühlt federleicht, doch der Wein hat Kraft, hochwertiges Tannin, grosse Harmonie, exzellente Länge. Frischer im Charakter als im Vorjahr. -- Jeff Leve: Dark garnet in color, the wine is intensely floral, with lilacs, violets, roses, licorice, espresso, black raspberries, black cherries, and red currants. As good as the nose is, the palate is even better. The wine is rich, intense, and most importantly, elegant. There is a majestic sense of lift, purity, and refinement that is complimented by the strong touch its

Vereint
im Genuss.

oceanic influence felt on its layers of dark red, black, and blue fruits, espresso, and spice. The seamless finish lingers long after the wine has left the glass. The key to the vintage here is the late, and light September rains that refreshed the Cabernet Franc just before harvesting. The wine blends 60% Cabernet Franc with 40% Merlot. 14.2% ABV, 3.63 pH. Harvesting took place September 14-19 for the Merlot, and September 25-30 for the Cabernet Franc. 2,000 cases were produced. Drink from 2030-2065. 97-99 Pts.

-- Gerstl: 2075 Sehr edles Bouquet, man spürt bereits die Klasse die einem am Gaumen erwarten muss, alles sehr frisch, schwarze Frucht, aber nichts wirkt überreicht, perfekt orchestriert. Am Gaumen unltrafein, herrliche Kräuternoten, der Cabernet Franc konnte perfekt ausreifen, das ist in diesem grossartigen Ausone zu spüren. Das ist insgesamt ganz grosses Kino, alles perfekt orchestriert, sehr seidig, reifer und cremiger Gaumenfluss, Frische und Konzentration vereint. Die Tannine sind perfekt eingebunden und tragen den Wein in eine grosse Zukunft. Ein grosser Ausone! (rm)

-- Parker: The 2023 Ausone reveals an incipient bouquet of violet, smoke, dark wild berries, spices and cherries, all beautifully interwoven with creamy new oak. Medium to full-bodied, layered and concentrated, with a rich chassis of tannin, it has a vibrant core of fruit and a long, mineral, vanillin-inflected finish. At 60% Cabernet Franc and 40% Merlot, this ranks alongside the 2014 vintage as one of the most Cabernet-dominant Ausone vintages of recent years, and it will mature for 20 months in new oak barrels.

-- Neal Martin: The 2023 Ausone was picked September 14 to 30 and matured for a planned 20 months. It has a wonderful bouquet that is very floral in style and perfectly controlled, perhaps more refined than the 2022 (which incidentally had a degree more in alcohol). The palate is medium-bodied with a silky smooth entry, finely tuned with impressive mineralité. It just gently "rolls out" on the languorous finish. This is a more understated Ausone compared to recent vintages, but it exudes sophistication and could easily surpass the Vauthiers' 2022.

-- Galloni: The 2023 Ausone is a powerful, heady wine. Dark, layered and explosive, the 2023 possesses tremendous depth and tons of sheer resonance, something that becomes increasingly apparent with time in the glass. Strong saline notes frame a core of dark-toned fruit, mocha, spice, new leather, pencil shavings and lavender. The savory, mineral-drenched finish is eternal. All the 2023 needs is time. Readers lucky enough to own it should be thrilled.

-- Jane Anson: Density and well-cushioned fruit, another stunning vintage of a wine that somehow manages to make an effortless impression, edges of cloves and grilled sandalwood, full of nuance and capturing the aromatics depths and heights of the vintage, gorgeous. 100% new oak. Philippe Baillarguet cellar master, Vauthier family owners, organic certified in the vineyard.

Chateau Balestard La Tonnelle Grand Cru Classe 2023

BALESTARD LA TONNELLE

Rebsorten	Merlot 57%, Cabernet Franc 35%, Cabernet Sauvignon 8%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2055
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 19, Suckling 93–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 57% Merlot, 35% Cabernet Franc, 8% Cabernet Sauvignon. 14,5% Alkohol. Konzentrierte Zwetschge und Schlehe mit enorm saftigem Schub von reifer Kirsche. Alles umrahmt von dunkler Schokolade und zarten Lakritzanklängen. Die Nase ist schon irgendwo erstaunlich, weil sie so konzentriert aber überhaupt nicht fett wirkt, sondern einfach nur total saftig und einladend. Am Gaumen mit polierten Tanninen und viel satter, fleischiger Kirsche. Wieder Noten von dunklem Kakao dazu. Etwas Brombeere und feines Salz im Nachhall. Wird von feiner Säure in eine gute Länge getragen. Ein schicker Balestard mit toller Balance. *** Balestard La Tonelle liegt ganz in der Nähe von Château Valandraud, am Rande der Appellation, wo auch Poesia, Mangot und Tertre de la Mouleyre liegen. Also allerbestes Terroir. Das Weingut ist seit einigen Jahren extrem im Aufwind. -- Suckling: A juicy and fruity red with plum, berry, dark-chocolate and stone character. Medium- to full-bodied, dense and succulent with ripe and polished tannins. -- Gerstl: Der Duft kommt sagenhaft aus der Tiefe, intensiv Cassis, wirkt sehr konzentriert und reich, beinahe opulent. Am Gaumen ist geballte Kraft, das einer der konzentriertesten St-Emilions, bleibt aber schön schlank und vernachlässigt die Eleganz in keiner Weise. Da sind auch Raffinessen ohne Ende und Massen von sagenhaft feinen Tanninen. Kraftbündel wie dieses sind 2023 eher selten. Hier leidet aber die Eleganz keineswegs darunter, darum kann man nur sagen "Chapeau", das ist ein ganz grosser Wein. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Batailley 5eme Cru 2023

BATAILLEY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 79%, Merlot 19%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Markus Del Monego 96, Jane Anson 96, Gerstl 19, Suckling 95–96, Tim Atkin 95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 79 Prozent Cabernet Sauvignon, 19 Prozent Merlot und zwei Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,8 Volumenprozent. Was für eine schöne schwarzfruchtige Nase! Vorne kommt allerdings erstmal süße schwarze Erde, dann ganz reife Pflaume, Zwetsche und schwarze Kirsche. Dazu dunkle süße Lakritze, Feigen und etwas Datteln. Gewürznelke und Zimt. Schicke, erotische Nase mit feiner Süße. Im Mund mehr rote Frucht zeigend. Sauerkirsche, rote Johannisbeere, dahinter Cassis, schwarze Kirsche, wieder die süße Feige und süße Lakritze. Aber im Mund keine Wuchtbrumme, sondern trotz der reichen Mitte und des schönen Fleisches ein eleganter, ätherischer Wein. Toller Schliff und sehr gute Länge mit berauschend schicker Säure und langem, salzigem Nachhall. Ich bin überrascht! So einen wunderschönen Pauillac hätte ich dieses Jahr hier bei Batailley gar nicht erwartet. Sicherlich ganz klar vor Haut-Batailley und durchaus dicht auf den Fersen oder gar besser als d'Armailhac. Der Wein zerfließt in Schönheit, in Harmonie. Leckerer Hedonismus mit fruchtiger Frische, dazu eine tänzelnde Mineralität und seidige Tannine. Toller Wein! -- Markus Del Monego: Dark purple colour with violet hue and almost black core. Very densely woven nose with aroma reminiscent of blackcurrants, blackcurrant spurs, ripe blackberries and elderberries, fine toasting, subtle oak. A wine with elegance, purity and great freshness, precision and purity. On the palate well balanced with ripe tannins, finely grained, complemented by juicy fruit quoting the nose, excellent structure and length. Another great Batailley. -- Jane Anson: You want to know what Pauillac tastes like, roll up and enjoy this vintage of Batailley. Squid ink, slate, cassis, bilberry, slate, crayon, black chocolate, plenty of tannic grip, a smudge of grilled cedar oak and a squeeze of mint, it's all here. 57% new oak for ageing. Harvest September 12 through to October 5, Axel Marchal consultant, Philippe and Frederic Castéja owners. -- Suckling: Beautiful fruit with currants and blackberries, as well as notes of walnuts and chocolate. So much blackberry fruit here. Aromatic. Medium- to full-bodied with very fine tannins on the deep and structured palate. Racy and long finish. 79% cabernet sauvignon, 19% merlot and 2% petit verdot. -- Tim Atkin: Quite closed with plenty of new oak scents (although only 57%) cedar, mocha and graphite. Tightly wound black fruit underneath. Powerfully spicy with a palate flooding depth of black fruit. Lots and lots of tannins, but very refined and although this will need all its time in barrel and then many years in bottle to show its best, everything is there for it to be able to do so - fruit weight, freshness of acidity and depth of tannins. The finish is long and silky - which is relatively rare in this vintage. A very accomplished Batailley. -- Gerstl: Das ist verführerisch raffiniert, eher zart, aber vielfältig. Schwarze Beeren, Brombeer und Cassis, edle Kräuter und Gewürze, strahlt Reife und auch Frische aus. Saftiger, weicher, zartschmelzender Gaumen, kühle Stilistik, erinnert stark an den 2016er. Das ist ein traumhafter Batailley, Charmeur mit klassischem Kern und sicher auf dem Niveau der allerbesten Jahrgänge von Batailley. (mg) -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Reife Herzkirschen, zartes Cassis, feine Nuancen von Pflaumen, dezente Edelholzwürze ist unterlegt. Komplex, saftig, feine Extraktsüße, reife Tannine, etwas Nugat im Abgang, anhaftend und vielversprechend.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Beau Sejour Becot 1er Grand Cru Classe B 2023

BEAU SEJOUR BECOT

Rebsorten	Merlot 77%, Cabernet Franc 21%, Cabernet Sauvignon 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Decanter 97, Suckling 96–97, Parker 96–98, Gerstl 19, Jeff Leve 96–98, Vinum 96, Galloni 95–98, Weinwisser 95–96, Lisa Perrotti Brown 95–97+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 77 Prozent Merlot, 21 Prozent Cabernet Franc und zwei Prozent Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt bei 14 Volumenprozent. Ausbau in 55 Prozent Neuholz, 20 Prozent einjährigem Holz und in 25 Prozent Amphoren und großen Holzfudern. Der Ertrag lag 2023 bei 39 Hektolitern pro Hektar. Parfümierte Nase mit Rosenblättern, Veilchen und satter roter Kirsche, dazu Zwetschge und ein bisschen Hagebutte. Ganz spannende Nase, sehr eigenwillig! Feines Nougat darunter und Sahne. Schicke, reife Nase mit viel Schliff. Im Mund wieder rote Kirsche, auch Schwarzkirsche und Sauerkirsche. Alles auf Kirsche laufend, sehr fein und delikat. Schönes salziges Ende mit Kalkstein und Kreide, feiner Lakritzunterlage und recht viel Minze. Alles passt, sehr harmonisch! Ein sehr schickes Jahr, es erinnert mich in der Feinheit auch durchaus an 2020. Das macht echt Freude! *** Beau-Séjour Bécot liegt auf bestem Terroir an den Hängen Saint-Émilion, oben auf dem Plateau. Reiner Kalkstein mit etwas Lehm. Das Weingut ist der direkte Nachbar von Angélus und Coutet und seit Jahren stark im Aufwind, seit Jahren immer besser, weil der Neuholz-Einsatz zurückgefahren wird. Die Weine werden balancierter. Das Terroir ist allemal gut genug, um in der ersten Reihe zu stehen. 2018 kam ein neuer technischer Direktor, heute ist er erst 35 Jahre alt, aber schon um die halbe Welt gereist – unter anderem Australien und Neuseeland. Schon jetzt ein sehr erfahrener und innovativer Mann. Seitdem hat sich der Stil bei Bécot radikal gewandelt. Der Berater seit dem Wechsel ist Thomas Duclos. -- Decanter: A brilliant wine from this estate in 2023. Gorgeous bright purple rim. Fresh blueberries and black cherries on the nose with crayon, pencil lead, tapenade, olive and liquorice. Tangy and so alive on the palate, crystalline and pure, really clean and clear. The limestone comes through strongly in the wet stone aspects, a metallic coating of the mouth. This has a touch of tension, with mouthwatering acidity, as well as some subtle fleshiness that really expands towards the finish, where the wine settles and grows. A lovely, very singular style. Great juiciness, almost salty strawberry juice with cranberry and raspberry that really lingers. This will grow into a beauty. Tannins are flawless, there's density but no heaviness. One of the best! The second year with a significant part of massale selection Cabernet Franc in the blend. 39hl/ha yield. 3.5pH, 68 IPT. -- Parker: The first vintage produced in the estate's highly functional new winery, the 2023 Beau-Séjour Bécot has turned out beautifully and looks likely to rival or surpass the brilliant 2022. Unfurling in the glass with notes of raspberries, dark berries and minty cherries mingled with notions of iris, wisteria and lilac, it's medium to full-bodied, layered and velvety, with a suave attack that prefaces a cool, complete core of fruit that's pure, perfumed and mineral, concluding with a long, saline finish. It's a blend of 77% Merlot and 23% Cabernet Franc that was harvested from September 7 to October 4, sub-block by sub-block. -- Jeff Leve: The intensity, length, and purity are impossible to ignore this year. The wine offers strong floral characteristics coupled with sweet, ripe, red cherries, licorice, black raspberries, and a hint of cocoa. The wine is silky, elegant, long, and refined. The fruit is incredibly soft, sweet, and pure. The key point in the vintage was their water-retentive, limestone terroir that nourished the vines during the dry part of the growing season. 2023 is the first vintage produced in the estates new cellars, which allowed for precision wine making, which was needed in this difficult vintage. The aging is different starting with the 2023 as well, now the wine is aged in 55% new, French oak barrels, with 20% of the harvest aging in foudres. The wine blends 77% Merlot, with 22% Cabernet Franc. 14.1%, ABV, 3.5 pH. The harvest took place, September 7 - October 4. Drink from 2029-2060. 96-98 Pts. -- Suckling: A wine with very bright and al-dente fruit. Aromas and flavors of redcurrants and minerals with lavender and chalk. Medium to full body and a solid core of tannins integrated with the dark fruit. Toned-muscle quality to the tannins. Fresh and vibrant at the end. Pure fruit. Energy. 77% merlot and 23% cabernet franc. 96–97/100 -- Vinum: Tiefdunkel und tiefgründig; steinig, rote Frucht, untermalt von kreidiger Mineralik; straffer Gaumen, delikate Frucht, federleicht und doch mit Konzentration, viel Dynamik; frisch, salin und würzig im Abgang auf Sauerkirschen. Ein tänzerischer Beau-Séjour Becot! -- Lisa Perrotti Brown: A blend of 77% Merlot, 21% Cabernet Franc, and 2% Cabernet Sauvignon, the 2023 Beau-Sejour Becot has a pH of 3.5. It is ageing in 55% new oak barriques, 20% one-year-old barrels, and 25% in a mix of amphorae and 20 hl oak casks. It has a deep garnet-purple color and comes galloping out of the glass with notes of crushed plums, black raspberries, and Morello cherries, opening out to a delicate undercurrent of garrigue, crushed rocks, violets, cranberry sauce, and pencil shavings. The medium-bodied palate is breathtakingly elegant and racy, with intense red and black berry layers and a fine-grained texture, finishing with energetic mineral sparks. -- Galloni: The 2023 Beau-Séjour Bécot is fabulous. Rich, opulent and explosive to the core, the 2023 offers up a heady mélange of dark red/purplish fruit, spice, lavender, rose petal, blood orange and bright saline notes. As always, Cabernet

Vereint
im Genuss.

' Franc plays an important role in shaping the aromatic and flavor profile. The 2023 is an absolute stunner. It's the first vintage made in the new cellar. That's of course not enough of a track record to make any definitive assessments, but in the 2023, I see a wine with more aromatic presence, greater precision and more refined tannins than any recent vintage I can recall. In a word: magnificent. Tasted two times.

-- Gerstl: Betont floraler Duft, schwarze Beeren im Hintergrund, alles wirkt eher dezent, aber sehr elegant. Schlanker, eleganter Gaumen, feine Tannine, da sind Saft und Schmelz, die verspielte Leichtigkeit, wunderschöne Aromatik. Eine traumhafte Delikatesse, burgundisch fein, langes, komplexes Finale. (mg)



Lobenberg^s

Chateau Beauregard 2023

BEAUREGARD

Rebsorten	Merlot 74%, Cabernet Franc 20%, Cabernet Sauvignon 6%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 20, Suckling 94–95, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Ertrag lag bei 43 Hektolitern pro Hektar. 74 Prozent Merlot, 20 Prozent Cabernet Franc und sechs Prozent Cabernet Sauvignon. Erstmals 2023 sind sechs Prozent Cabernet Sauvignon im Blend, weil es einfach das Jahr der Cabernet ist. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,8. Hocharomatische, erotische, fruchtige Nase. Sehr von der Cabernet Franc geprägt mit Waldhimbeere und Walderdbeere – fein! Etwas Moschus darunter, verführerisch, reich, soft und mit feiner Süße ausgestattet. Extrem schicker Saft! Der Mund ist eine einzige Orgie in Harmonie und Balance. So perfekt! Kein großer Wein wie 2022, aber fein, hedonistisch und köstlich. Auch hier voll auf roter Frucht laufend. Intensive rote Kirsche, etwas rote Johannisbeere, viel Himbeere und Erdbeere. Schicke Komposition! Die grandiose Frische ist total eingewoben in diese hedonistische Fruchtfülle. Ein sehr leckerer Pomerol. Was für ein schicker Wein, eine wahre Freude, ohne, dass er ganz groß ist. Aber er wird schon in fünf Jahren anfangen, wirklich Freude zu bereiten. Es ist Everybody's Darling mit Klasse! *** Das Château liegt direkt am Ortsausgang von Catusseau, in direkter Nachbarschaft zu Château La Croix. Es wurde in den letzten Jahren fast dramatisch restauriert und umgebaut. Es gibt nun auch mehr Weinberge für den Erstwein mit lehmig-kalkigem Untergrund, etwas weniger sandige Böden. Dann die Umstellung zur Biodynamie, die mit einer Zertifizierung im Jahr 2018 komplett abgeschlossen wurde. Geringere Erträge und Dichtpflanzung. Das Château gehört der Familie Moulin, der auch die Galeries Lafayette gehört. Mitbesitzer sind die Cathiards von Smith Haut Lafitte. Das Terroir gehört schon immer mit zum Besten, aber durch die Veränderung des Erstweins in den höheren Kalkstein- und Lehmbereich, sind die Weine etwas massiver geworden. Die Weinberge dieses Biodynamikers werden inzwischen vollständig mit dem Pferd bearbeitet. Die Trauben von sandigen Böden gehen in den Zweitwein. Der Regisseur ist Vincent Priou, einer der talentiertesten Regisseure des rechten Ufers. Ab 2019 hat dieses Besitzerduo auch noch Château Petit Village dazugekauft, ein etwas nördlicher gelegener Nachbar. Vincent Priou wird sich auch hier verantwortlich zeichnen. Also ein weiteres Top-Terroir unter einem Dach. -- Suckling: This is very tight, transparent and sleek. Medium body, very fine tannins and a racy, bright finish. The tannins are so refined and polished. 74% merlot, 20% cabernet franc and 6% cabernet sauvignon. From organically grown grapes. 94–95/100 -- Weinwisser: 74 % Merlot, 20 % Cabernet Franc, 6 % Cabernet Sauvignon, pH 3.8, 43 hl/ha, 13.5 Vol.-%. Verführerisches blaubeeriges Bouquet, edles Veilchenparfüm, Graphit und Heidelbeerdrops. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst und geradlinigem Körper. Im konzentrierten Finale frisch gepflückte blaue Beeren, dunkle Mineralik und fein körnige Adstringenz. 18/20 2030 – 2055 -- Gerstl: Die Ernte fand vom 6. bis 27. September. Ausbau in rund 40% neuen Barriques. Die 15-jährige organische Bearbeitung der Reben hat sich bei diesem Jahrgang ausgezeichnet. Die natürlichen Abwehrkräfte halfen gegen die Mehltau Bedrohung während der Monate Mai und Juni. Das gute, aber nicht zu heiße Wetter im Juli und August halfen dem Wein Frische und eine intensive Frucht zu geben. Das Bouquet wirkt geschliffen fein und gleichzeitig kraftvoll mit einer grossen Vielfalt an Früchten. Es ist erst das zweite Mal dass im Beauregard Cabernet Sauvignon enthalten ist - in diesem Jahrgang sogar 6% gegenüber 3% im Vorjahr. Das gibt dem Wein eine zusätzliche Komplexität und einen sinnlich würzigen Hintergrund. Im Auftakt verströmt zuerst die Merlotfrucht ihren Charme mit vielen rotbeerigen Aromen, dann kommt die Cabernetfrucht mit viel schwarzer Frucht und würzigen pfeffrigen Noten. Unglaublich harmonisch und elegant am Gaumen obwohl hier ganz viel Power am Wirken ist. Lebendig saftig und voller Energie. Auch der Holzeinsatz ist sehr nobel und gut integriert - hinterlässt vor allem im Finale herrliche Röstaromen. Auf dem gleich hohen Niveau wie der 2022er zusätzlich noch ein Hauch mehr Eleganz und Finesse. Einfach grandios. (pb) -- Vinum: Offen, rotfruchtig, Sauerkirsche, angekohltes Holz; frischer Gaumen, delikate Frucht, feinkörniges Tannin, zeigt Eleganz, Dynamik und ein frisches, salines Finale. Besticht einmal mehr mit Finesse statt mit Kraft.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Beausejour Duffau-Lagarrosse 1er Grand Cru Classe B 2023

BEAUSEJOUR DUFFAU-LAGARROSSE

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 30%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2034–2072
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, Jane Anson 98, Decanter 98, Falstaff 97, Vinum 97, Parker 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage besteht aus 70 Prozent Merlot und 30 Prozent Cabernet Franc. Der Ertrag lag bei vergleichsweise hohen 46 Hektolitern pro Hektar. 14 Volumenprozent Alkohol. Die Trauben wurden sehr spät gelesen, die Merlot bis zum 2. Oktober, die Cabernet Franc an einem einzigen Tag am 3. Oktober. Also lange nach dem kurzen Regen im September. Ziemlich perfekte Lesebedingungen. Die Nase: Für mich unentschieden, beide Vorteile von Merlot und Cabernet Franc sind satt vorhanden. Aus der Merlot satte rote, süße Kirschen und Zwetschgen. Extrem aromatisch mit ganz feinen Rosenblättern, heller Schokolade und heller Lakritze. Extrem duftig und fein. Aus der Cabernet Franc kommen Waldhimbeere und ein Hauch Erdbeere. Das Ganze gibt eine aromatische, hocharotische Nase. Nur Riechen reicht! Burgundisch und doch wüsste ich nicht, wohin ich es im Burgund packen sollte. Irgendwo ist das ein Zwitter aus Chambolle-Musigny und einem Fleurie aus dem Beaujolais. Auf jeden Fall berauschend! Der Mund vereint beides. Hier haben wir einen deutlich erwachseneren Wein mit einer totalen Majorität von roter Frucht. Rote Kirsche, Himbeere und Sauerkirsche, aber sehr fein. Die Tannine sind total poliert, reine Seide. Im Grunde ein Gegenstück von Château Canon, einem der Nachbarn, der komplett auf schwarzer Frucht läuft. Wow, was für eine feine Spielerei! Ein hedonistisches Leckerli der obersten Schiene! Noch nach zwei Minuten spült die rote Kirsche mit der roten Zwetschge, mit dem hohen Charmefaktor wieder hoch. Wenn ich es mit den besten Weinen aus Saint-Émilion vergleiche – Canon, Ausone und Cheval Blanc – dann ist Beauséjour Duffau vielleicht eine Spur zarter und rotfruchtiger kirschig, so unendlich filigran. Das ist es ein traumhaft schicker Wein und eine wahre Köstlichkeit. Der Wein kommt in meinen Keller, weil das genau das ist, was ich gerne trinke. *** Beauséjour Duffau umfasst nur 6,2 Hektar Weinberge mit 45 Jahre alten Reben. Zwischen 6.300 und 8.900 Pflanzen pro Hektar. Ausgebaut wird in 70 Prozent neuem Holz. Es wird biologisch gearbeitet. Das Weingut ist einer meiner erklärten Lieblinge in Saint-Émilion. Es liegt oben auf dem Plateau auf reinem Kalkstein mit leichter Lehmauflage. Großes Terroir. Beauséjour Duffau ist umgeben von der Crème de la Crème in Saint-Émilion: Zur einen Seite liegen Ausone und Canon, Richtung Süden Angélus, nicht weit nach Westen und Osten dann Coutet und Beau-Séjour Bécot. Vieles was Rang und Namen hat, liegt dort oben. Seit dem Jahrgang 2019 wird Beausejour wieder von der Ursprungsfamilie geführt, Josephine Beausejour Duffau gelang mit Hilfe einer Investorin der Zurückerwerb des Kleinods. -- Jane Anson: Somehow manages to feel understated and yet hard to ignore, with its vivid aromatic spirals of peonies and crushed rose petals, set against raspberry and brambled autumnal fruits. The mid palate is what really grips you here, with a flashy but extremely pure shot of liquorice root, liquorice bud, aniseed and fennel. Slows things down through the palate with pumice stone grainy tannins, and contrasts the concentration of 2022 at this estate with balance and finisse. Harvest September 13 to October 3, Axel Marchal and Julien Viaud consultants. There will be a new wine cellar ready for the harvest of 2024, more concrete vats (from 9 currently up to 15). Camille de Vigneau the technical director with Josephine Duffau Lagarrosse. Brilliant winemaking, one of the wines of the vintage. 60% new oak. -- Decanter: A stellar wine from this newly-named Château Beauséjour estate (removing the Héritiers Duffau-Lagarrosse). Herbal and dark fruit on the nose, blackcurrant with cocoa powder, liquorice, some exotic spices as well as purple floral notes, peonies and roses. Juicy supple and alive in the glass, this has lift and get-go from the start, super clean and precise with a lovely bite and grip to the tannins. Fine and chalky, mouthfilling, so you get the ample structure but keeps its direction and flow. Power is there for sure, which some 2023s don't have, but this is also elegant and so precise. The flavour also really lingers. This has a vertical aspect, layered with muscle and fine sinew. Juicy and succulent, pure and moreish - really makes you want another sip and somehow feels approachable already. Balanced and delicious. Consultants Julien Viaud and Axel Marchal. 46hl/ha yield. 3.4pH. Ageing 14-16 months, 60% new oak. 70% grand vin. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Dunkle Mineralität, angenehme Würze, schwarze Beeren, Lakritze, Orangen zesten, floraler Touch. Saftig, seidig und komplex, zarte Süße, finessenreiche Struktur, reife Tannine, delikate und lange anhaftend, reife Herzkirschen und Ribiseln im Nachhall, ein Garant für großes Trinkvergnügen, kalkig und lange am Gaumen. -- Vinum: Schon in der Nase ein Gedicht, ein Bild von Aromen, reife Frucht, Zimt, florale Noten, Kirschen, Brombeere, Harz; tänzerisch und energetisch am Gaumen, ungemein präzise, delikate Frucht, sensationelle Tanninqualität, grossartige Länge. Da jubeln die Sinne! -- Parker: Joséphine Duffau Lagarrosse's third vintage at this terrific hillside terroir is her most impressive to date. The 2023 Beauséjour (Duffau Lagarrosse) offers up aromas of black raspberries, mulberries, violets, spices and incense, followed by a medium to full-bodied, deep and layered palate that's seamless, suave and concentrated, with lively acids, beautiful purity of fruit and a long, mineral, gently balsamic finish. It's a blend of 70% Merlot and 30% Cabernet Franc, picked on nine days between September 13 and October 3. Duffau Lagarrosse's work on oak selection (she favors Burgundy's cooperage Cadus, among others) has delivered much more seamless integration at this early stage, and her attentive approach to

Vereint
im Genuss.

extraction is already bearing fruit in the form of tannins that are more polished and refined than was formerly the case at this address. It's a brilliant effort from a property with almost limitless potential.

-- Gerstl: Dieser Duft erzeugt schon eine knisternde Gänsehaut auf dem Rücken, alles ist superzart aber von einzigartiger Schönheit es ist schwierig, das in Worte zu fassen, da versammelt sich eine unbeschreibliche Vielfalt von Aromen zu einer Duftsymphonie der himmlischen Art. So superfeine Tannine sind selbst bei den ganz grossen Weinen eine Seltenheit, der Wein streicht wie eine Feder über die Zunge, da ist eindruckliche aromatische Konzentration, das ist beinahe spektakulär, was da abgeht und der Wein schwebt förmlich über den Gaumen, die berührende Leichtigkeit des Seins, das ist ein echtes Wunder der Natur, der 23er ist klar noch besser als der grandiose 22er, er ist nicht nur raffinierter sondern auch noch um Nuancen komplexer, für mich nach einer Woche klar der grösste Wein von allen, die ich bis jetzt probiert habe, das ist ein seltenes und zutiefst berührendes Weinerlebnis und es sprengt jede Punkteskala. 20+ (mg)



Lobenberg^s

Chateau Belair Monange 1er Grand Cru Classe B 2023

BELAIR MONANGE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2034–2071
Bewertung	Lobenberg 97–100, Decanter 98, Suckling 97–98, Quarin 97, Falstaff 97, Gerstl 19+, Jane Anson 97, Vinum 97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. 14,5 Volumenprozent Alkohol. Merlot pur – und Merlot pur in der Nase. Man möchte reinspringen, so schön ist dieser Merlot! Reif und weich mit Schwarzkirsche – fast nichts anderes... Dann kommen ein bisschen Nutella, Schokolade und Sahne. Ganz feine Minze dazu. Wow, was für eine berauschende Orgie! Der Mund zerfließt... Sahne mit Schokolade, dazu schwarze Kirsche, die in Blaubeerschalen schwimmt. Wunderbare Länge mit Salz, aber immer wieder dieses filigrane Spiel. Was für ein unglaubliches Leckerli, was für ein unendlich feiner Saint-Émilion! Und wenn man das vergleicht mit dem kurz zuvor probieren Pavie, dann sind wir hier in einer anderen Welt, in einer Welt von Finesse. Selbst der etwas mehr am Hang liegende Angélus kann an diese extreme Finesse nicht heranreichen. Hier ist der wahre Gegenspieler von Château Canon, der glatt 100 war. Aber um ehrlich zu sein, ist Belair Monange nicht weit dahinter. *** Dieses fast riesige Weingut mit 23,5 Hektar Rebfläche liegt als direkter Nachbar von Château Ausone an perfekter Stelle in Saint-Émilion. Früher hieß es Château Belair. DER Gegenspieler von Château Ausone. Irgendwo kabbeln sie sich immer, Ausone, Belair Monange, danach Beausejour Duffau, manchmal Canon. Das sind die wirklich großen Namen hier oben an der Kante. Direkt darunter liegt dann Château Coutet. Die Reben sind 25 bis 30 Jahre alt – also gar nicht so alt. Dichtbestockt, neu gepflanzt. Es ist komplettes Kalksteinplateau an den Hängen mit einer leichten Auflage aus blauem Lehm. Der Wein wird mehrfach vor- und dann noch einmal per Lasertechnik optisch nachsortiert. Komplette Entrappung. Die Vergärung dann temperaturreguliert im Beton, der Ausbau für 18 Monate im französischen Barrique, 50 Prozent Neuholz. Die Geschichte von Château Belair Monange geht zurück bis in römische Zeiten. Es liegt auf dem höchsten Punkt Saint-Émilions. 1855 war das Weingut in den wichtigsten Veröffentlichungen das führende Weingut von Saint-Émilion überhaupt. Château Belair Monange, das lange Zeit im Besitz von einem früheren Ausone-Partner war, wurde 2008 von Jean-Pierre Moueix gekauft und massiv renoviert, hauptsächlich in den Weinbergen. Ein Teil dieses Weinguts hieß früher Magdelaine. Mit Zustimmung der INAO wurden beide Teile dann zusammengefasst zu Belair Monange. Monange war der Geburtsname der Mutter von Jean-Pierre Moueix. – Decanter: A fabulous showing for Bélair this year. Great aromatics, subtle not shouting, not too ripe, definitely more cool and fresh. Smooth and supple, a gorgeous weight and balance in the mouth. Crisp and fresh but creamy and fleshy too. Delicious, minty, racy and chiselled, lots of power but so well balanced, charming and sophisticated. Still lots of mint and tension on the finish with orange, bitter grapefruit, slate and graphite but wow this is amazing. The tannins are perfection, the juicy strawberry, cherry core together with a filling overall weight and texture and long length is excellent. Great stuff and really focussed on drinkability. You could drink this today but equally it will age very well. Fun and friendly, controlled and stylish. Lots of oak but this will settle after ageing (14 months in 50% new oak). 3.82pH. – Suckling: There's finesse and beauty to this, with blackberry, dark-chocolate, bark, mushroom and forest-floor character. But it's all class. Caresses your palate. Medium- to full-bodied and very long. Persistent and sophisticated. This shows the true character of the diverse vineyards of this estate. 98% merlot and 2% cabernet franc. 97–98/100 – Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte Kräuterwürze, reife Herzkirschen, zart nach Lakritze, ein Hauch von Vanille und Orangenzesten, einladendes Bukett. Komplex, saftig, hochelegant, feine Extraktsüße, sehr finessenreich strukturiert, reife, tragende Tannine, lange anhaftend, ein balancierter Wein voll Frische und Länge, sicheres Entwicklungspotenzial, ein delikater Speisenbegleiter. – Quarin: Intensive schwarze Farbe. Sehr aromatische, feine, reine Nase mit reifen Früchten. Hintergrund von Trüffel, schwarzen Früchten und Sahne. Ein komplexer Geschmack. Sofort fettig am Anfang des Mundes und sofort sehr schmackhaft, der Wein entwickelt sich saftig, auf einem schmelzenden Körper mit viel Tiefe im Geschmack. Energisch, entwickelt er sich gerade, ohne jemals sein Fett zu verlieren. Zartes Ensemble, kraftvoll und edel. Es ist schwer, ihn auszuspucken. 100 % Merlot. – Jane Anson: Makes you sit up and pay attention from the first moment, full of depth and power but delivered with a caress. The slate and pumice stone texture of a vineyard on the limestone plateau is in full effect, with a saline juiciness to the bilberry and black cherry fruit, shot through with white truffle and mandarin peel. Has zip and crunch, and a ton of pleasure. 50% new oak, 55% of overall production. First vintage made with the stunning new cellars designed by Herzog and de Meuron fully open and functional, although 2nd one vinified in them. – Vinum: Expressiv, reiffruchtig, viel Tiefgang in diesem Bouquet; Brombeere, kühler Kamin, sehr steinig geprägt; gradlinig am Gaumen, kristallklare Frucht, deutlich leichtfüßiger als im Vorjahr, mit perfekt reifen Tanninen, seidenweich verwoben mit der Frucht, ausgezeichnete Balance, grosse Länge. Eleganter war Belair-Monange noch nie. – Gerstl: Das ist ein Finessenbündel, eher rotbeerig aber auch mit schwarzer Frucht im Hintergrund, feine florale Noten, zart floral und mit raffinierten Kräutern und Gewürzen, eindrucklich komplex, ein sublimes Parfüm. Ein Gaumenfluss wie Samt und Seide, wunderschön kühl und mit der idealen Dosis Extraktsüße unterlegt, Feinheit ist das prägende Element,

Vereint
im Genuss.

das ist ein Filigrantänzer, dennoch komplexe und hochkonzentrierte Aromatik, das ist richtig gross, sagenhaft raffiniert und mit eindrucklicher Länge gesegnet. (mg)

**Vereint
im Genuss.**



Lobenberg^s

Chateau Belgrave 5eme Cru 2023

BELGRAVE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 40%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2031–2062
Bewertung	Lobenberg 95–96, Suckling 94–95, Gerstl 18+, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der 2023er. Schwarz mit rubinroten Reflexen. Hochintensive Nase – vornehmlich Merlot, obwohl die Cépage 60 Prozent Cabernet Sauvignon enthält und nur 40 Prozent Merlot. Aber hier kommt satte schwarze Frucht mit schwarzer Kirsche, Cassis und süßer Maulbeere. Sehr charmant und voluminös, Nutella dahinter und ein feiner Hauch von Veilchen, dazu dunkle Lakritze. Aber alles sehr weich, sehr opulent, sehr aromatisch. Auch der Mund ist komplett von Merlot geprägt mit schwarzer Kirsche, Maulbeere und süßer schwarzer Heilerde. Dann kommt langsam die Cabernet mit Sauerkirsche und roter Johannisbeere. Das Ganze mit Cassis, Veilchen und schwarzer, salziger holländischer Lakritze. Mittlere Länge. Insgesamt harmonisch und balanciert. Alles passt, ein sehr schicker Wein. Das wird in fünf Jahren schon große Freude machen und Everybody's Darling mit Klasse werden. Toller Erfolg für dieses insgesamt ungewöhnliche Jahr. *** Das Haut-Médoc-Château liegt direkt neben Château Lagrange aus Saint-Julien. Dementsprechend eindeutig vom Terroir und der ganzen Ausprägung ein Saint-Julien-Wein. Seit mehr als 10 Jahren wird kräftig in die Weinberge investiert. Das Château gehört zum Négociant CVBG, einem der vier größten Négociants des Bordelais. Somit gehört es auch zum Imperium der Champagner-Familie Thienot. Château Belgrave hat 54 Hektar an Weinbergen in Produktion. In den letzten Jahren wurde hier so massiv in die Anpflanzung der Weinberge investiert. Inzwischen stehen hier 10.000 Stöcke pro Hektar. Der Ertrag liegt dementsprechend bei unter 500 Gramm Trauben pro Weinstock. Eng am Stamm wachsende Träubchen, das ist das Ideal. Das Terroir hier sind Kiesböden mit Lehm, eben identisch wie bei Lagrange. Im Weinberg wird biologisch gearbeitet, aber das Weingut ist noch nicht zertifiziert. Spontane Vergärung, Ausbau in überwiegend neuen französischen Barriques. Château Belgrave ist eines der wenigen als Cru klassifizierten Weingüter der Klassifikation von 1855. Also schon seit dieser Zeit ein erfolgreiches Château, denn die Klassifikation von 1855 richtete sich ausschließlich nach dem damals durchschnittlich erzielten Verkaufspreis. Belgrave profitiert wie viele Médoc und Haut-Médoc Weingüter vom sich erwärmenden Klima, denn hier gibt es durchaus kühle Terroirs. Die mediterrane Wärme bekommt den Weinen hier extrem gut. -- Suckling: This is very structured and solid with a pretty center-palate of fruit and chewy tannins. Medium- to full-bodied with cool blue fruit and mineral undertones and some stone character. Well done. Better than 2022. -- Weinwisser: 60 % Cabernet Sauvignon, 40 % Merlot, 45 hl/ha. Dicht verwobenes Bouquet, zarte blau- und schwarzbeerige Konturen, dunkles Edelholz, Schokopastillen. Am komplexen Gaumen mit fleischigem Extrakt, engmaschigem Tanningerüst und trainiertem geradlinigem Körper. Im konzentrierten Finale Schattenmorelle, Graphit und fein mehlig Adstringenz gepaart mit edler Minzenote. 18/20 2029 – 2049 -- Gerstl: Geprägt von der Cabernet Frucht und mit gewaltig intensiver Kirsche, Brombeere und Cassis ausgestattet. Ein einerseits wuchtiges aber auch sehr nobles Parfum mit guter Frische und noblen Kräutern im Hintergrund. Zarte rotbeerige Nuancen lassen sich auch noch erhaschen. Lebendig und saftig am Gaumen mit dichter schwarzer Frucht, seidigen Tanninen und einem würzigen Abgang. Ein wunderschöner Wein der von der Cabernetfrucht optimal profitiert. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Bellefont Belcier Grand Cru Classe 2023

BELLEFONT BELCIER

Rebsorten	Merlot 72%, Cabernet Franc 18%, Cabernet Sauvignon 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19+, Suckling 96–97, Vinum 95, Falstaff 94, Jane Anson 94, Parker 93–95, Weinwisser 93–95, Jeff Leve 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Bellefont-Belcier besteht 2023 aus 72 Prozent Merlot, 18 Prozent Cabernet Franc und zehn Prozent Cabernet Sauvignon. Mehr als 50.000 Flaschen Gesamtproduktion. Hochintensive Nase nach Erdbeere, Himbeere und süßer Maulbeere, dazu Blaubeerschalen – sehr aromatisch. Nicht wuchtig, aber hochintensiv. Ganz feine Lakritze, Moschus und drückende schwarze, aber nicht bittere Schokolade. Hocharomatisch das Ganze und sehr floral. Bellefont-Belcier ähnelt vielmehr dem direkt Nachbarn Larcis Ducasse als dem anderen Nachbarn Pavie, mit dieser hohen Intensität und dieser grandiosen Aromatik aus Kalkstein und Salz. Viel Maulbeere, Brombeere und Cassis im Mund. Alles schwarz, alles floral unterlegt und lang. Super samtiges, seidiges Tannin in Hülle und Fülle. Bellefont-Belcier schafft wie Larcis Ducasse den kompletten Ausdruck der Lage um Château Pavie herum. Da sieht man, was man erreichen kann, wenn man nicht so scharf extrahiert. Schade, dass Pavie diesem Vorbild nicht folgen mag, denn dann wäre es fast immer ein 100-Punkte-Wein. So ist Bellefont-Belcier und Larcis Ducasse die Ehre vorbehalten, an diesem Hang die Maßstäbe zu setzen. Ein großer Bellefont-Belcier. Nicht so massiv wie 2022, dafür erotischer, fruchtiger und expressiver. Toller Wein! *** Château Bellefont-Belcier liegt an den Hängen des Kalksteinplateaus, an der sogenannten Côte Pavie. Es ist der übernächste Nachbar von Château Pavie. Reiner Kalkstein mit leichter Lehm-Sand-Auflage an den Südhängen Saint-Émilion. Der nächste Nachbar ist Larcis Ducasse. Die 13,5 Hektar von Bellefont-Belcier liegen auf allerbestem Terroir in Amphitheater-Form. Die Pflanzdichte liegt bei 7.000 Stöcke pro Hektar und bewegt sich in Richtung 10.000. Alles im Weinberg geschieht in Handarbeit, die Exposition ist komplett südlich. Der direkte Nachbar zur anderen Seite ist dann Tertre Roteboeuf. Das Terroir ist allererste Sahne. Purer Kalkstein eben. Die Vergärung erfolgt hier bei 25 bis 27 Grad temperaturkontrolliert und spontan. Die Weine werden im Barrique und zum Teil in Fudern ausgebaut, 30 Prozent neue Barriques. Die Vinifikation findet im Betontank und im aufrechtstehenden Barrique statt. Also eine Mischung aus Mikro-Vinifikation und klassischer Vinifikation. Schwefel sieht der Wein erst kurz vor der Füllung. Seit einigen Jahren kabbeln sich die beiden Topweingüter in Saint-Émilion von Besitzer Peter Kwok, Bellefont-Belcier und Tour Saint Christophe, um die Krone. Tour Saint Christophe einige Meter höher auf reinem Kalkstein in Terrassen gelegen. Bellefont-Belcier dagegen an der Côte Pavie, auch auf reinem Kalkstein, aber als Amphitheater und mit etwas Lehm. Beide in Dichtpflanzung, beide mit winzigen Erträgen von unter einem halben Kilo pro Stock. -- Suckling: This well-defined and sophisticated wine shows a gorgeous center-palate of near perfectly ripe fruit. Lots of dark berries and minerals with some pine, while the texture is full and compact with layers of well-integrated, fine tannins. The finish is seamless. Just a hint of salt at the end of the pretty fruit. 72% merlot, 18% cabernet franc and 10% cabernet sauvignon. 96–97/100 -- Vinum: Glasklare Frucht, komplex, mineralisch geprägt, florale Noten, viel Tiefgang; dicht und druckvoll, dabei federleicht, ausgezeichnete Tanningqualität, ungemein knackig, saftig, und langanhaltend. Ein Bellefont-Belcier wie aus dem Stein gemeißelt. Für eine kleine Ewigkeit gebaut. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezenter Ockerrand. Zart nach kandierten Veilchen und Lakritze, reife Herzkirschen, feines Brombeerkonfit, schwarze Kirschen, kandierte Mandarinenzesten. Saftig, elegant, frische dunkle Waldbeeren, kraftvolle, tragende Tannine, salzige Mineralität im Abgang, kalkige Terroirwürze im Nachhall, bleibt haften, vermittelt Frische und Länge, gutes Entwicklungspotenzial. -- Jane Anson: Fresh aromatics, attractive raspberry leaf and violet, deeply coloured, well textured, there is clear oak influence, but it is well integrated, and the texture has resistance and rise through the finish. Good quality. 30% new oak. 45hl/ha yield, Vignobles K owners. -- Parker: The 2023 Bellefont Belcier demonstrates this property's continuing renaissance, exhibiting more density and seriousness as the team starts to get the best out of their holdings on the plateau of Saint-Émilion overlooking the slopes that surround the château. Offering up aromas of dark berries and cherries mingled with hints of burning embers and iris, it's medium to full-bodied, supple and fleshy, with a layered core of fruit, powdery structuring tannins and a long, penetrating finish. -- Jeff Leve: Spice, crushed rocks, flowers, red plums, incense, and mint create the nose. On the palate, the wine is racy, silky, lifted, elegant, and polished, with cocoa-topped black cherries, and plums from start to finish. The wine blends 72% Merlot, 18% Cabernet Franc, and 10% Cabernet Sauvignon. 14.5% ABV, 3.56 pH. Harvesting took place September 19 - October 5. Drink from 2027 - 2048. 93-95 Pts. -- Weinwisser: 72 % Merlot, 18 % Cabernet Franc, 10 % Cabernet Sauvignon, pH 3.56, 45hl/ha, 14.5 Vol.-%. Feingliedriges sehr delikates Bouquet, sattes Veilchenparfüm, dahinter edle Cassiswürze, Koriander, heller Tabak und Holundersaft. Am komplexen saftigen Gaumen mit samtiger Textur, perfekt balancierter Rasse, engmaschigem Tanningerrüst und gut

Vereint
im Genuss.

strukturiertem Körper. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale ein Korb mit blauen Beeren, Graphit und zart körniger Adstringenz gepaart mit edler Salznote. Auf dem gleichen Niveau wie der 22er. "Ein Jahrgang der Winzer", beschreibt die Technische Direktorin Emmanuelle Fulchi den Jahrgang 2023. 18+/20 2032 – 2052

-- Gerstl: Der Duft ist ganz auf der zarten Seite, eine herzerfrischende Duftschnheit von eindrücklicher Präzision, da strahlt ein ganz grosser St. Emilion aus dem Glas. Ein grosser Klassiker kündigt sich, die Eleganz in Person, Massen von superfeinen Tanninen sind eingebunden in köstlich süsses Extrakt, das ist eine ganz grosse Weinpersönlichkeit, pure Nobless, gleichzeitig überaus charmant, liebenswert, raffiniert, da schlummert ein immenses Potenzial, seine Grösse zeigt er auch nochmals in Form seines minutenlangen immens vielfältigen Nachhalls, ein Traum. (mg)

Chateau Berliquet Grand Cru Classe 2023

BERLIQUET

Rebsorten	Merlot 59%, Cabernet Franc 41%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2057
Bewertung	Lobenberg 95, Gerstl 19, Quarin 95, Suckling 94–95, Vinum 94, Lisa Perrotti Brown 94–96, Parker 93–95, Neal Martin 93–95, Jeff Leve 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Mit einem Anteil von 59% haben wir hier etwas mehr Merlot als Cabernet Franc (41%) im Blend. Mehr zum Hang abfallendes Lehm-Terroir als der gleiche Besitzer Canon auf Kalkstein. 14% Alkoholgehalt. Der Ausbau wird 16 bis 18 Monate dauern und erfolgt in 34% neuen Barriques, sowie in Amphoren. In der Nase wunderbar expressive, ganz glockenklare Frucht. Rote Johannisbeere und dunkle Kirsche im Wechselspiel, dazu kommt auch etwas Pflaume, Lakritze, und eine zarte Cabernet-Würze. Von der Cabernet Franc kommen dunkelrote Paprika, Chili, aber alles total reif, keinerlei Härte. Hintergründig sogar leicht zitrisch-herbe Noten wie von Kumquat. Am Gaumen auch wieder rote Johannisbeere aber ohne grün zu sein, dazu roter Apfel und Herzkirsche. So elegant und total Balance, unglaublich delikate. Wow, direkt neben dem ganz großen Canon verkostet, erkenne ich hier durchaus Parallelen in der leider hier etwas rustikaleren Stilistik. Gewissermaßen ein kleiner Canon, wenn natürlich auch nicht ganz so geschliffen, eben rustikaler, nicht diese ultrapure Finesse zeigend, etwas grober mit mehr Würze von der Cabernet. Dennoch eine gute Länge mit feinem Salz und kalkigem Grip im Nachhall. Sehr schick und viel Power! *** Chateau Berliquet wird vinifiziert und betreut von der Equipe von Stéphane Derenoncourt. Etwas schwankend in der Qualität, kann aber in manchen Jahren grandios sein. -- Quarin: Dunkle und intensive Farbe. Sehr aromatische Nase, fein, fruchtig, subtil und vanillig. Oh là là, der Mund! Der Charme. Nie zuvor so schönes Ensemble, nie zuvor so feine Tannine, alles gleitet, kraftvoll, schmackhaft, tief. Sehr große Länge. Und zum ersten Mal 41 % Cabernet Franc. Assemblage: 59 % Merlot, 41 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14° - pH-Wert: 3,53. Ertrag: 45 hl/ha. Ausbau in 34 % neuen Barriques und 10 Amphoren. -- Lisa Perrotti Brown: A blend of 59% Merlot and 41% Cabernet Franc, the 2023 Berliquet has a pH of 3.53 and it is ageing in 10% amphorae and 90% oak barriques, of which 34% are new. It has a deep garnet-purple color and it hops from the glass with fragrant notes of wild blueberries, plum preserves, and kirsch, followed by hints of lilacs, fragrant soil, and cardamom. The medium-bodied palate is bright and energetic, with intense red and black berry layers and super-silky tannins, finishing with wonderful length and tension. -- Suckling: A plump and juicy wine with redcurrants and plums, as well as orange peel. Full and layered with round, juicy tannins and a flavorful finish. Generous fruit in this vintage. 94–95/100 -- Vinum: Expressiv, offenherzig, florale Noten, Laub, Kirsche, zitrische Aromen; weich im Auftakt, packt dann zu, markante, pudrige Gerbstoffe, viel rote Frucht, knackig, saftig, frisch. Noch immer fliegt dieser Wein bei vielen etwas unter dem Radar, zu Unrecht, denn das Niveau ist hoch. -- Parker: The 2023 Berliquet is the first vintage produced in the estate's new winery, equipped with double the number of vats, permitting proper separation of blocks. That's especially important, as Berliquet is a more diverse terroir than Canon, and it can now be interpreted with much more precision. Offering up aromas of cherries, black raspberries, licorice and violets, it's medium to full-bodied, pillowy and layered, with a fleshy core of concentrated fruit, refined, chalky tannins and lively acids. -- Neal Martin: The 2023 Berliquet was picked 23 September to October 5 at 45hl/ha, matured in 34% new oak plus 10 amphorae. Initially, the nose is quite backward and doesn't want to play. Give it a few swirls and it opens to reveal black cherries, blackcurrant and a distant tang of oyster shell emanating from limestone soils. The palate is medium-bodied with a very harmonious entry. Finely weighted, tensile and slightly savory in style, this is very elegant, finishing with citrus-like freshness. Berliquet has definitely been in the ascendant in recent vintages, and this is another to add. -- Jeff Leve: With a single swirl, the wine is floral, with raspberries, black cherries, plums, cigar wrapper and spice. The wine is medium-bodied, elegant, energetic, and spicy, with layers of sweet, and pure, red berries with lift, and energy that you feel on the mineral-accented backend. This is the first vintage produced in the irnew cellar, which expanded from 9 tanks to 24 vats, allowing for parcel by parcel vinification. You can taste and feel the difference here. The wine blends 59% Merlot, with 41% Cabernet Franc. 14% ABV. Drink from 2026-2048. 93-95 Pts. -- Gerstl: Berliquet ist nach wie vor ein "Geheimtipp" in Sachen Preis-/Leistung. Die Weine aus St. Emilion haben stark vom Terroir - dem Kalkplateau - profitiert, dass den Wasserhaushalt perfekt regelt. Entstanden ist ein Wein voller reifer Frucht, aber auch einer sehr schönen Frische. Die herrliche Extraktssüße lässt sich schon im Bouquet erkennen. Rotfruchtige Aromen aus Himbeere, Erdbeere und Johannisbeere vermischen sich mit Sauerkirsche, schwarzer Kirsche und etwas Brombeere. Unheimlich weicher und reichhaltiger Auftakt - saftig, frisch und intensiv fruchtig. Opulent und elegant zugleich - einfach wunderschön ausbalanciert. Unglaublich, wir haben zuvor Chateau Canon degustiert und dieser Berliquet mag das sehr hohe Niveau erstaunlich gut mithalten. Langanhaltendes Finish mit vielen fruchtigen Rückaromen. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Beychevelle 4eme Cru 2023

BEYCHEVELLE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 54%, Merlot 42%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 95–97, Gerstl 19+, Tim Atkin 95, Suckling 94–95, Jeff Leve 94–96, Jeb Dunnuck 93–96, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Schwarz mit rubinroten Reflexen. Hochintensive, drückende Nase, süß – wow, das hätte ich jetzt gar nicht erwartet! Süße Lakritze in Hülle und Fülle. Erotisch, wuchtig, Moschus dahinter, aber auch Maracuja und Exotik. Ganz hohe Reife mit süßem Cassis und süßer Maulbeere. Sattes, dichtes Tannin ausstrahlend, aber keinerlei Härte, einfach nur satte Opulenz. Das ist hochreifes Kalifornien... Extrem leckerer, geschmackvoller, hedonistischer Mundeintritt. Satte schwarze Kirsche, Lakritze, aber diesmal nicht so opulent, sondern eher fein bleibend. Hohe Eleganz ausstrahlend, mittlere Länge, aber das Ganze mit gutem Körper. Kein großer Wein zum Niederknien, aber ein opulentes Leckerli und ein Saint-Julien, der ganz auf der schwarzen Seite läuft. Mit hohem Wollust-Faktor und hoher Erotik. Das wird schon nach sieben bis acht Jahren Everybody's Darling. Jeder Genießer wird begeistert sein, weil der Genussfaktor einfach unglaublich gut ist, ja berauschend. Es ist das schwarze Gegenstück zum rotfruchtigen Hedonismus von Branaire-Ducru. Leider ist das bislang immer viel zu teuer. Wir werden sehen, was 2023 passiert. Auf jeden Fall eine unbedingte Empfehlung, weil das der pure Hedonismus ist. *** Mit 90 Hektar Rebfläche, von denen allerdings nur 77 zum Saint-Julien zählen, gehört Château Beychevelle zu den großen Châteaux in Bordeaux. Sorgfalt und Qualität leiden aber nicht unter dieser Größe: Die Lese von Hand, das sorgfältige Sortieren, das anschließende Entrappen und das Aussondern des Pressweins sind Standard auf Château Beychevelle. 97-98+/100 -- Tim Atkin: Very concentrated and intense aromas of sweet black fruits and exotic spices. Very Beychevelle! Sweet star anise and clove with concentrated black cherry fruit depth. Super concentrated and deep. Powerful structure with intense crème de mûre fruit flavours and wonderful creaminess of texture and structure. Juicy acidity and very fine tannins, this really is a terrific wine. Lovely. -- Jeff Leve: Black, red, and blue fruit, with a hint of chocolate, flowers, and espresso jump from the nose. The palate is packed with layers of supple, black cherries, vibrant black currants, cocoa, spice, black raspberries, and espresso. Energetic, medium-bodied, long, and intense, with purity, and lift, this is going to offer fabulous drinking with just a few years in the cellar. The key to the vintage this year was patience, which was to find the perfect moment to harvest. The wine blends 61% Cabernet Sauvignon, 35% Merlot, and 4% Petit Verdot. This is the highest percentage of Cabernet Sauvignon ever used in the blend! 13.3% ABV, pH 3.67. The harvest took place September 13 – October 6. This is the longest harvest on record. 50% of the harvest was placed into the Grand Vin. Drink from 2029-2060. -- Suckling: Pure fruit to this, with blueberries, hazelnuts, walnut and blackcurrants. Just like eating grapes at this stage. It has a full body, juicy tannins and a savory finish. Remains vivid and energetic. -- Jeb Dunnuck: From a château that seems to have hit another gear over the past five to seven years, the 2023 Château Beychevelle is based on 54% Cabernet Sauvignon, 40% Merlot and 6% Petit Verdot, pulled from 60% of the total production, and will see 18 months in 70% new French oak. Its deep purple hue is followed by a deep, rich, medium to full-bodied Saint-Julien loaded with ripe red and blue fruits, leafy herbs, truffle, iron, and spring flowers. It's medium to full-bodied, has a remarkable sense of freshness and purity, velvety tannins, and outstanding length. The 2023 hit 13.3% alcohol with a rock-solid pH of 3.67. -- Weinwisser: Opulentes Bouquet, Heidelbeerdrops, getrocknete Rosenblätter und Holundersaft. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, nerviger Rasse, engmaschigem Tanningerüst und trainiertem Körper. Im geradlinige straffen Finale blaubeerige Konturen, Cassiswürze, dunkles Graphit und fein sandige Adstringenz. 18/20 2030 – 2055 -- Gerstl: Das ist pure dunkle Frucht die wir hier im Glas haben. Schon die Farbe lässt erahnen, dass der Wein sehr kraftvoll und intensiv duftet. Geballte schwarze Kirsche, Brombeere und Cassis werden von einer sinnlichen Würze begleitet. Trotz seiner Kraft strahlt der Beychevelle sehr viel Eleganz und Noblesse aus. Mir gefällt auch hier der kühle Tiefgang der dem Weine auch eine gewisse Leichtigkeit verschafft. Den gleichen Eindruck hat man auch am Gaumen - auf einen wuchtigen und intensiv fruchtigen Auftakt folgt viel Frische und Würze. Ein delikates Wechselspiel aller Komponenten die von einer raffinierten Säure und einem edlen Tanningerüst getragen werden. Wunderschöne Röstaromen im Finale mit etwas Kräutern und fruchtigen Rückaromen. (pb)

**Vereint
im Genuss.**



Lobenberg^s

Chateau Bourgneuf 2023

BOURGNEUF

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2055
Bewertung	Lobenberg 95+, Gerstl 19, Suckling 94–95, Parker 93–95, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 90% Merlot, 10% Cabernet Franc. Im direkten Vergleich neben Lafleur-Gazin, zeigt der Bourgneuf einen Hauch mehr Frische bei insgesamt ähnlicher Konzentration in der Nase. Ebenfalls fleischige, dunkle Kirsche zu Beginn, dann aber rotfruchtige Akzente von Johannisbeere dazu. Reife Paprika, alles wirkt auch dezent bestäubt mit rauchigem Paprikapulver. Dazu Kakao, aber eher heller Kakao. Die 10% Cabernet geben hier eine schöne, rotfruchtige Eleganz mit rein. Im Mund läuft dann alles auf Kirsche in allen Schattierungen. Süße Schwarzkirsche wird von toller, frischer Sauerkirsche ergänzt. Dazu kommt in Salz gewendete Brombeere, die eine feinmineralische Kalkspur auf der Zunge hinterlässt. Kühle Lakritznoten, Eukalyptus und eine feine Chilischärfe dazu. Das Tannin ist feinpoliert und tänzelnd. Trotz der gewissen Konzentration wirkt der Wein nicht schwer, sondern strahlt eine grandiose Finesse und Balance aus. Gute Länge mit elegantem Nachhall. *** Ursprünglich hieß das Château Vayron, weil das Weingut der gleichnamigen Familie gehört. Vinifiziert werden die Weine von der Gruppe Moueix. 85 Prozent Merlot, 15 Prozent Cabernet Franc. Neun Hektar Rebfläche auf Kies und Lehm Böden mit hohem Eisenanteil im Untergrund. -- Suckling: This is juicy and tense on the palate, with lively fruit character and a hint of chocolate. Medium-bodied with polished tannins. Shows freshness, vibrancy and chewiness. It's fleshy and succulent on the finish. Excellent potential for aging. 90% merlot and 10% cabernet franc. Tasted twice. -- Parker: The 2023 Bourgneuf is an especially impressive effort that underlines this estate's proximity to Trotanoy (one block actually reaches the outbuildings of Trotanoy). Unwinding in the glass with aromas of mulberries, exotic spices, licorice, incense and lilac, it's medium to full-bodied, layered and textural, with a dense, creamy core of concentrated fruit framed by a serious chassis of sweet, powdery tannin. This is likely to number among the sleepers of the vintage. -- Weinwisser: Dicht verwobenes Bouquet, frisch gepflückte schwarze Johannisbeere, zarte Milchschofonoten, Waldhimbeergelee und zartes Veilchenparfüm. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, salzigem Extrakt und engmaschigem Körper, präzise ausgerichtet. Im konzentrierten Finale Wildkirsche, tiefgründige Terroirwürze und fein mehlig Adstringenz. 18/20 2030 – 2050 -- Gerstl: Der kleine Anteil an Cabernet Franc verleiht dem Wein einen erstaunlich intensiven und wunderschön würzigen und schwarzbeerigen Hintergrund. Vordergründig haben die rotfruchtigen Aromen eine unwiderstehliche Strahlkraft. Reife und Frische in einem sehr sinnlichen und delikaten Zusammenspiel. Herrlich fruchtiger Auftakt mit einer köstlichen Extraktssüße und harmonischer Balance. Saftig und cremig weich, getragen von noblen Tanninen. fließt dieses reichhaltige Fruchtelixier dem Gaumen entlang. Ein zauberhafter Wein mit beeindruckendem Finale. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Branaire Ducru 4eme Cru 2023

BRANAIRE DUCRU

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 61%, Merlot 31%, Cabernet Franc 6%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2034–2062
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Quarin 95, Suckling 95–96, Vinum 95, Gerstl 18+, Weinwisser 93–95, Jeff Leve 93–95, Jeb Dunnuck 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage von Branaire Ducru in 2022: 61 Prozent Cabernet Sauvignon, 31 Prozent Merlot, sechs Prozent Cabernet Franc und zwei Prozent Petit Verdot. Dunkles Rubinrot. Duftige Cabernet-Nase. Sehr feine Sauerkirsche mit viel Rosenblättern und Veilchen als Unterlage. Dazu helle Lakritze, etwas Orangenschalen, Sanddorn, Maracuja und Grapefruit. Tolle Frische in der Nase und sehr auf roter Frucht laufend! Köstlicher Mund... nichts schmerzt, alles ist fein. Sauerkirsche, süße rote Kirsche, viel frische Zwetschge, hell und rot. Ganz feine Schokolade und Nutella, helle Blüten dazu, auch die Orangenzenen aus der Nase. Toll verwoben, ein leckerer, schicker, archetypischer Saint-Julien, alles ist da, alles passt. Große Harmonie und Balance! Zwar kein großer Wein wie in 2022, aber ein extrem schicker und köstlicher Wein mit seidigen Tanninen und schöner salziger Länge. Ein grandioser Saint-Julien, ein Everybody's Darling und ein Must Have! Wenn hier der Preis stimmt, ist es eine unbedingte Kaufempfehlung. Das ist Saint-Julien in seiner schönsten Art, ohne anstrengend zu sein, aber in seiner roten Frucht ist es überwältigend erotisch und schick. Der Wein steht für Minuten... Ich bewerte ihn hoch, nicht nur wegen seiner absoluten Größe – man muss nicht niederknien. Aber er ist so unendlich schick, fein und geschmackvoll und so archetypisch für einen ganz feinen, fruchtig leckeren Saint Julien. DAS ist DER Musskauf in Saint Julien im Jahr 2023! Eine berauschende Schönheit! *** Die 50 Hektar Weinberge von Château Branaire-Ducru sind in kleine Parzellen zerstückelt und mit 70% Cabernet Sauvignon, 22% Merlot, 5% Cabernet Franc und 3% Petit Verdot bestockt. Ich bin ein ausgewiesener, großer Freund von Branaire-Ducru, das ist einer der frühen Weine meiner Wein-Karriere. Diesen Wein verfolge ich seit Jahren und er hatte auch die letzten Jahre einige Erfolge. Ich weiß, dass er sich schwertut, weil das Preis-Leistungsverhältnis von Branaire an einem schwierigen Zwischenspot liegt. Er ist qualitativ nicht in der allerersten Reihe, aber er ist preislich auch nicht wirklich günstig, aber ganz sicher die Nummer 1 im Preis-Qualitäts-Verhältnis. -- Suckling: This has so much lead pencil, stone and blackcurrant character, as well as blackberry. It's medium-bodied with a solid core of fruit and a polished finish. Very classy and structured. -- Quarin: Er ist die Entdeckung des Jahrgangs im Médoc. Der neue Weinkeller, der diesen Monat eingeweiht wurde, aber bereits 2022 in Betrieb genommen werden soll, scheint in einem Jahr, in dem die Verfeinerung der Selektion zum Erfolg beiträgt, noch effizienter zu sein. Intensive, purpurrote und schöne Farbe. Sehr aromatische, feine, fruchtige und subtile Nase. Delikat im Auftakt, köstlich in der Mitte, mit einem feinen Griff und einer Textur, die mit jeder Sekunde an Fett zunimmt, steigt der Wein aromatisch an und erhebt sich zu einem saftigen, komplexen und sogar tiefen Finale. Ein Gleichgewicht ohne Fehl und Tadel. Das Ergebnis ist unzerbrechlich. Zusammenstellung: 61 % Cabernet Sauvignon, 30 % Merlot, 5,5 % Cabernet Franc, 3,5 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 13°1 - pH-Wert: 3,65. Ertrag: 53 hl/ha. -- Vinum: Rauchig, dunkelfruchtig, mineralisch, komplex, ein Wein zum Eintauchen; geschliffene Tannine umgarnen die Frucht, viel Präzision, hervorragende Länge. Schon wieder ein grosser Branaire. -- Jeff Leve: Showing a depth in the color, aromatically, the wine exudes blackberries, plums, charcoal, tobacco, black currants, cinnamon, and flowers in the perfume. Palate-wise, the wine is perfectly balanced between its silky textures and vibrant acidities. The finish is soft, polished, refined, and flavorful, leaving you with hints of turmeric, chocolate, and sweet, black currants. This is clearly a top vintage of Branaire Ducru! The length of the harvest, with the extra hang time, gave the team the chance to pick when they wanted to. This is a wine that is going to age quite well, yet it will be delicious to drink with just a few years of aging. The wine blends 61% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot, 5.5% Cabernet Franc, and 3.5% Petit Verdot. 13.1% ABV, 3.63 pH. The harvest took place September 12 – October 4. Yields were large at 53 hectoliters per hectare. Drink from 2028-2060. -- Jeb Dunnuck: Located just across from Château Beychevelle, the 2023 Château Branaire-Ducru reveals a dense ruby/purple hue as well as absolute classic notes of red and blue fruits, spring flowers, sappy, and cedarwood. It's medium to full-bodied, has a supple, layered, elegant mouthfeel, remarkable purity, and ultra-fine tannins. It's one hell of a classy, balanced 2023 that will have 20+ years of prime drinking. -- Weinwisser: Feingliedriges zartes rotbeeriges Bouquet, Schattenmorellensaft, Heidekraut, erkalteter Hagebuttentee und Estragon. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, balancierter Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten Finale verschluckt sich der puristische St. Julien, sehr geradlinig und straff vinifiziert, zarte rotbeerige Konturen und Graphit. 18/20 2029 – 2055 -- Gerstl: Der Duft kommt wunderbar aus der Tiefe, rabenschwarze Frucht, wirkt, reicht konzentriert, komplex. Der Auftritt am Gaumen ist schlanker als der Duft vermuten lässt, dennoch hohe Konzentration der Aromen, schöne Extraksüsse, perfekte Harmonie, das ist ein traumhafter Branaire, so richtig lecker, leichtgewichtig aber genial schmackhaft, pures Trinkvergnügen. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Brane Cantenac 2eme Cru 2023

BRANE CANTENAC

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 77%, Merlot 20%, Cabernet Franc 1,5%, Carmenere 1,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14,5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19+, Vinum 97, Quarin 96, Jane Anson 96, Suckling 95–96, Weinwisser 95–96+, Jeff Leve 95–97, Jeb Dunnuck 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 77 Prozent Cabernet Sauvignon, 20 Prozent Merlot und der Rest Cabernet Franc und Carmenère. Fast schwarz im Glas. Trotz der hohen Cabernet-Dominanz deutlich mehr schwarze Frucht als rote Frucht. Wuchtige süße Maulbeere und Cassis, dazu ganz viel dunkle Veilchen – hochintensiv! Auch üppige schwarze Lakritze und schwarze Bitterschokolade. Das Ganze mit einem Hauch Orangenzesten und etwas Sanddorn unterlegt. Leichte Bitterkeit ausstrahlend, sehr spannend! Im Mund sehr viel feiner. Nicht schlank, aber sehr elegant daherkommend mit viel schwarzer Kirsche. Nur minimal Cassis dahinter. Viel Säure, leichte Chilischärfe, wieder die Lakritze und die Veilchen. Die Zunge tanzt in diesem säurebeladenen Schwall, der ganze Mund wird ausgekleidet. Trotzdem bleibt der Wein fein, elegant und für Brane-Cantenac in Summe sehr schlank. Gute Länge, Lakritze und Schoko im Nachhall, nur geringe Süße ausstrahlend. Ein schicker, schwarzer, langanhaltender und perfekt harmonischer Wein aus Margaux. Das ist nicht zum Niederknien, aber es ist verdammt fein, schick, elegant und voller Finesse bei mittlerer Länge und mittlerem Körper, aber einer hohen Intensität des Aromenspektrums. Toller Brane-Cantenac, großer Wein! 97-98+/100 -- Vinum: Besonders verführerisch im Duft; noble Röstnoten, reife, Schwarze Johannisbeere, Würze, schwarze Schokolade, Tabak, Veilchen; vollmundig im Auftakt, zupackend am mittleren Gaumen, dicht, mit grandiosem Spannungsbogen, sensationelle Tanninqualität, hervorragende Länge, ein aus dem Stein gemeisseltes Wein-Monument. -- Quarin: Dunkle und intensive Farbe. Sehr aromatische, intensive, feine, reine und fruchtige Nase. Minutiös am Anfang des Mundes setzt sich der Wein sofort durch seine Fülle durch. In diesem Alter etwas weniger parfümiert als üblich, aber mit einer reichhaltigeren Struktur, findet dieser 2023 Geschmack und feine Tannine im Nachhall. Er endet saftig, lang, immer noch fett, mit einer sehr gut umhüllten Tanninstruktur. Hier liegen die TPIs für Merlot bei 100 und für Cabernet Sauvignon bei 90, was auf diesem Weingut enorme Zahlen sind. Zusammenstellung: 77 % Cabernet Sauvignon, 20 % Merlot, 1 % Cabernet Franc, 1 % Carmenère, 1 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 13°5 - pH-Wert: 3,59. Ertrag 45,7 hl/ha. -- Jane Anson: A great aromatic hit on the opening beats, giving way to silky tannins, spiced plum, rhubarb and slate, cassis and bilberry fruit, all showing depth and intensity. Such an accomplished wine, once again showing how it's done. 100% new oak for malolactic and ageing, 8 coopers, 28 different toasts. 45.7hl/h yields, which is generous for this vintage in the Margaux appellation. Harvest September 14 to October 2. 3.59ph. -- Weinwisser: 77 % Cabernet Sauvignon, 20 % Merlot, 1 % Cabernet Franc, 1 % Petit Verdot, 1 % Carmenère, 13.5 Vol.-%, pH 3.59, 45.7 hl/ha. Sehr komplexes tiefgründiges Bouquet, Wildkirsche, Sandelholz und Baumnuss. Im zweiten Ansatz Schokopraline, edle Cassiswürze und Lakritze. Am saftigen Gaumen mit einer Textur wie Samt und Seide, betörender Extraktfülle, energiegeladener Rasse und durchtrainiertem Körper, sehr dicht und präzise. Im konzentrierten Finale mit einer Explosion von Heidelbeere, Lakritze und erhabener Adstringenz. Grandiose Leistung dieses Jahr, Chapeau Henri Lurton. 18.5+/20 2030 – 2058 -- Jeb Dunnuck: Readers looking for one of the hidden gems in the vintage should jump on the 2023 Château Brane-Cantenac, an incredibly impressive Margaux that does everything right. Cassis, graphite, violets, lead pencil, and leafy tobacco notes all emerge on the nose, and it's medium to full-bodied on the palate, with classy, integrated oak, flawless balance, and fine tannins. I love its overall purity, as well as its balance, and it should need just 4-5 years of bottle age to show its potential. Tasted twice. -- Jeff Leve: Cuban cigars, cedar, cassis, spice, forest floor, and flowers open the perfume. On the palate, the wine shines with its silky textures, vibrancy, and hints of salty rocks that ride along effortlessly, with its layers of, sweet, ripe, black with red fruits. There is length, and refinement. Taking close to 1 month to harvest is what the difference with 2023. This is another vintage that Brane Cantenac lovers should have in their cellars. The wine blends 77% Cabernet Sauvignon, 20% Merlot, and 1% Cabernet Franc, Petit Verdot, and Carmenere. 13.5% ABV, 3.77 pH. The harvest took place September 4 - October 2. The Grand Vin was produced from only 40% of the harvest. Drink from 2029-2055. 95-97 Pts. -- Suckling: This shows very pretty fruit and ultra-fine tannins that have an almost al-dente sense to them. It has a medium to full body, fine tannins and a fresh, vivid finish. The tannin quality is exceptional. -- Gerstl: Die Appellation Margaux scheint in diesem Jahrgang besonders schöne Weine gemacht zu haben. Dieser Duft ist einfach himmlisch, nobel und verführerische tiefgründig. Viel Cabernetfrucht im Bouquet kombiniert mit einem kühl würzigen Hintergrund und raffinierter Terroiraromatik. Ein absoluter Traum auch am Gaumen - hier ist alles am richtigen Platz. Perfekte Balance zwischen Frucht und Struktur was dem Wein diesen cremig edlen Trinkfluss gibt. Ein Gänsehaut Wein und auf dem gleich hohen Niveau wie 2022. (pb)

**Vereint
im Genuss.**



Lobenberg^s

Chateau Calon Segur 3eme Cru 2023

CALON SEGUR

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 72%, Merlot 15%, Cabernet Franc 12%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2034–2072
Bewertung	Lobenberg 97–99, Gerstl 19+, Jane Anson 97, Vinum 97, Suckling 96–97, Falstaff 96, Weinwisser 95–96+, Jeff Leve 95–97, Jeb Dunnuck 95–98, Lisa Perrotti Brown 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Calon-Ségur 2023 besteht aus 72 Prozent Cabernet Sauvignon, 15 Prozent Merlot, 12 Cabernet Franc und ein Prozent Petit Verdot. Der Wein hat 14 Volumenprozent Alkohol, der pH-Wert liegt bei 3,7, die Säure bei 3,45 Gramm. Der 2023er zeigt ein leuchtendes Dunkelrot mit schwarzen Reflexen. Er hat eine erstaunlich feine Nase für den Jahrgang. Gar nicht so fett wie beim zuvor probierten Capbern. Der Wein kommt sehr zart und rotfruchtig rüber mit Sauerkirsche, roter Johannisbeere und einer durchaus feinen Süße darunter. Schlank und spielerisch! Im Mund eine hohe Fruchtintensität. Wow, fast überwältigend! Eine große Welle roter Frucht. Viel Sauerkirsche, aber auch konzentrierte Waldhimbeere, helle Lakritze und Milchsokolade. Insgesamt ist es ein sehr auf Finesse getrimmter Wein, trotz Ausbau im Neuholz. Sehr schick, sehr fein und mit langem Nachhall. 2023 zeigt sich von einer wirklich schönen Seite. Die insgesamt hohen Erträge führen dazu, dass die Weine nicht zu überextrahiert sind. Der Level der seidigen Tannine ist insgesamt deutlich niedriger als 2022, 2019 und sogar 2016. Das macht die Weine so charmant. Irgendwie ist das 2016 mit mehr Charme und seidigerer, opulenterer Frucht. Caslon Segur erstmals nicht maskulin und tannic sondern charmant und dennoch groß. Eine große, ja grandiose Köstlichkeit! *** Das Weingut hat 55 Hektar, davon 45 Hektar in Produktion. Der Generaldirektor ist der Weinmacher Vincent Mellet. Önologischer Berater und Superstar des Médocs, der alle Premier Crus berät, ist Eric Boissenot. Eric Boissenot ist bekannt dafür, dass er Frische im Wein erhält. Er erntet nie zu spät, nie in Überreife. Das ist eigentlich sein Markenzeichen. Das Ganze wird gepaart mit immer sehr niedrigen Erträgen pro Pflanze. Das heißt Dichtbepflanzung. Hier sind wir inzwischen auf 8.000 Pflanzen pro Hektar. Natürlich alles per Hand gelesen. und mechanische Sortierung der entrappten Beeren u.a. mit speziellen Rütteltischen und danach nochmal eine Handsortierung. Auf Calon Ségur wird immer schon alles zu 100% entrappt, was im nördlichen Teil des Médoc durchaus Sinn macht, denn hier gibt es häufig auch etwas grüne Rappen. Spontangärung für 20 Tage im großen Fuder. Der Ausbau erfolgt anschließend in 100 Prozent neuem Holz für 20 Monate. Hier ist der Ausbau komplett klassisch im neuen Barrique, keine Tonneaux, keine Betoneier. -- Jane Anson: Precise and confident texture to this wine, has higher levels of both Cabernets in 2023 than in 2022, having reached exceptional maturity, and personally I feel that have recaptured the heart and spirit of Calon. Skilfully made, love the violet peony savoury character, it's sappy and has liquorice root and squid ink salinity, along with tons of cassis and cigar box. The blend for this was built on Cabernet, and you can feel it. My favourite Calon since the 2020 vintage, hands down. 100% new oak, director Vincent Millet. -- Vinum: Himmlischer Duft, viel Tiefgang, ein Fächer von Aromen und ein Gaumen voller Präzision, dicht, fokussiert, messerscharfe Tannine, blitzsaubere Frucht, grandiose Länge. Ein raffinierter Calon, der Gänsehaut macht. -- Suckling: Blackcurrant, blueberry, cedar, pine needle and black truffle here. I don't think much about the nose with barrel samples, but this is splendid. It's medium-bodied with very fresh acidity and fine, linear tannins that are long and lively. Energy here. Refined. Salty character at the last minute. I may like this better than 2022. A blend of 72% cabernet sauvignon, 15% merlot, 12% cabernet franc and 1% petit verdot. -- Falstaff: Tiedunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Nuancen von reifen Herzkirschen und kandierten Veilchen, Rosenblätter, schwarze Waldbeeren, feine tabakige Noten, etwas Nugat, Saftig, rote Kirschen, finessenreiche Struktur, fast cremige Textur, reife, seidige Tannine, zeigt Länge und Frische, animierende Stilistik mit Reifepotenzial. -- Weinwisser: 72 % Cabernet Sauvignon, 15 % Merlot, 12 % Cabernet Franc, 1 % Petit Verdot, 45 hl/ha. Dicht verwobenes schwarzbeeriges Bouquet, Palisander, Rose Powder, verführerischer Iris-Duft, Graphit und dunkle Schokopastillen. Am komplexen Gaumen mit straffer Ausrichtung, seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, ein Modellathlet. Im konzentrierten Finale schwarzbeerige Konturen, tiefschürfende Mineralik und edle Bitterness. Ein maskuliner St. Estèphe, der seine DNA behalten sollte, daher wurde beim Blend zuerst der Cabernet Sauvignon aus den Lots zusammengestellt und dann Merlot (chargenweise) dazugefügt, um die Identität nicht zu verlieren. 18.5+/20 2029 – 2059 -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Calon Ségur is absolutely brilliant and clearly in the top handful of wines in the vintage. Based on 72% Cabernet Sauvignon, 15% Merlot, 12% Cabernet Franc, and 1% Petit Verdot, it has a stunning array of cassis and black raspberry-like fruits intermixed with smoky tobacco, graphite, and classy oak. Full-bodied, concentrated, and seamlessly textured, it has more mid-palate depth, richness, and length than just about every other wine out there. -- Jeff Leve: The black fruits, dark red berries, flowers, licorice, spice, smoke, and crème de cassis in the perfume is a knockout! The wine is rich, balanced, well-defined, supple, creamy, and vibrant. The fruits have weight, depth, length, and purity. The concentrated layers of fruit start off strong, and keep on going. The refreshing waves of red with black fruits, sprig of mint, and touches of spice hang with you for close to 50 seconds in the up-beat finish. The wine blends 72%

Vereint
im Genuss.

Cabernet Sauvignon, 15% Merlot, 12% Cabernet Franc, and 1% Petit Verdot. 14% ABV, 3.7 pH. The harvest took place September 6 - September 30. Only 55% of the harvest was placed into the Grand Vin. Drink from 2030-2060. 95-97 Pts.

-- Lisa Perrotti Brown: A blend of 72% Cabernet Sauvignon, 15% Merlot, 12% Cabernet Franc, and 1% Petit Verdot, the 2023 Calon Segur has a deep garnet-purple color. After a swirl or two, notes of fresh blackcurrants, juicy blackberries, and redcurrant jelly leap from the glass, followed by hints of rose oil, cumin seed, and mint tea. The medium to full-bodied palate is bursting with bold red and black fruit flavors, supported by fine-grained tannins, finishing long and spicy. Nicely done!

-- Gerstl: Der Jahrgang 2023 ist unbeschreiblich trinkfreudig, harmonisch und gut ausbalanciert. Dichte, beeindruckende Aromatik mit viel Kirschenfrucht, etwas Cassis und dahinter Tabaknoten. Das Bouquet wirkt reif und gleichzeitig frisch mit tiefgründiger Terroirwürze. Herrlicher Gaumen mit köstlicher Extraktsüsse und verführerischer Mischung aus gewaltiger Fruchtfülle und saftiger Säure. Was für eine herrliche Balance! Hier scheint einfach alles am richtigen Ort zu sein, stets präsent und doch so harmonisch in allen Facetten. Ein grosser und gleichzeitig sehr zugänglicher, trinkfreudiger Calon-Ségur. (pb)



Lobenberg^s

Chateau Cambon la Pelouse Cru Bourgeois
Exceptionnel 2023

CAMBON LA PELOUSE

Rebsorten	Merlot 53%, Cabernet Sauvignon 45%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2029–2045
Bewertung	Lobenberg 93, Gerstl 18, Vinum 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 53% Merlot, 45% Cabernet Sauvignon, 2% Petit Verdot. Die Nase strahlt enorm viel konzentrierte Himbeere und reife, wilde Erdbeere aus. Ein wenig Lakritze, Milkschokolade und gegrillte Paprika. Fein verwoben. Am Gaumen mit mittlerem Körper und vibrierender Säurestruktur. Wieder viel Himbeere, dazu Schokolade und geröstete Haselnuss. Ordentliche Länge mit feinem Salz und Noten von Zedernholz im Nachhall. Ein eher zarter Cambon mit guter Frischer und mittlerer Struktur. -- Vinum: Ausgesprochen fruchtig im Duft und im Gaumen; reichhaltig, fast schon mollig, jedoch ohne Schwere, satte Kirschfrucht, Brombeere, Cassis, feines Tannin; lang im Abgang. Auch dieses Jahr sehr gelungen. -- Gerstl: Intensiv schwarzbeerig, Cassis, floral, wirkt sehr klassisch. Betont kühler Auftritt, schlank, elegant, schöne Süsse auf der Gaumenmitte, angenehm weicher Gaumenfluss, ein köstliches Fruchtbündel, das ist unkomplizierter Trinkgenuss, mit einem klassischen Kern, genial. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Canon 1er Grand Cru Classe B 2023

CANON

Rebsorten	Merlot 54%, Cabernet Franc 46%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2034–2067
Bewertung	Lobenberg 99–100, Gerstl 20, Suckling 99–100, Decanter 98, Vinum 98, Lisa Perrotti Brown 98–100, Quarin 97, Jeff Leve 97–99, Parker 96–98, Weinwisser 96–98+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 54 Prozent Merlot und 46 Prozent Cabernet Franc. Der Ausbau geschieht für 18 Monate im Barrique – 50 Prozent neues Holz. 14 Volumenprozent Alkoholgehalt. Was für eine supertypische Merlot-Nase in 2023! Eigentlich dachte ich, ich bin in Pomerol. Satteste Schwarzkirsche – so intensiv! Süße Maulbeere darunter. Wow, was für eine Duftwolke! Lakritze, aber nicht aggressiv, dazu helle Schokolade. Und das Ganze ist superelegant und fein. Ein Lächeln huscht einem ins Gesicht ob dieser wunderschönen Schwarzkirsch-Aromatik. Viel dunkle Pflaume dazu, aber eben sehr üppig aromatisch. Im Mund wird diese Feinheit wieder aufgegriffen, aber auch die Üppigkeit. Schwarzkirsche ist ganz klar die Dominante, hochintensiv. Süße Maulbeere darunter, aber auch ein Hauch süße Cassis. Dann wieder die Lakritze mit Minze und etwas Eukalyptus. Grandios schick! Überhaupt kein Blockbuster, aber unglaublich fein. Genauso wie der Unterschied im Burgund zwischen Romanée-Conti und vielen anderen Crus aus Vosne-Romanée, so ist auch hier: Dieser Canon ist eher der Weltmeister in der unglaublichen Feinheit der Merlot. Generell ist Canon ein Primus Inter Pares, so wie Romanée-Conti in Vosne-Romanée. In Pomerol würde man sagen, das ist der Lafleur oder Le Pin unter allen Pomerols. Das ist einfach nur fein und schick! Eine unendliche Schönheit! Nicht besser als Cheval in diesem Jahr, aber sicherlich einer der feinsten Weine des Jahrgangs überhaupt. *** Auf Canon liegen 80 Prozent der Weinberge auf reinem Kalkstein auf dem Plateau – die beste Lage von Saint-Émilion. 20 Prozent an den Südhängen vom Plateau, mit etwas mehr Lehm- und Sandanteil. Canon gehört den gleichen Besitzern wie Rauzan-Ségla. Seit Jahren ist das viel mehr als ein Geheimtipp in Saint-Émilion. Eigentlich einer der gesuchtesten Superstars. Wirklich schwer zu kriegen. -- Suckling: This is so elegant and sophisticated already, with a really electric presence and length that goes on and on. It's medium- to full-bodied with an intensity of tannins. It remains weightless and energetic. The pH is 3.41, making this a vivid and lively wine. Currant, orange and stone. Sea salt, too. The limestone soils created a unique wine here in 2023. A blend of 71% merlot and 29% cabernet franc. 99-100/100 99–100/100 -- Lisa Perrotti Brown: A blend of 71% Merlot and 29% Cabernet Franc, the 2023 Canon has a pH of 3.42 and it will age in barriques for 16-18 months, of which 50% are new. It is deep garnet-purple in color and sails out of the glass with bold notions of juicy blueberries, fresh plums, and Bing cherries, giving way to hints of black pepper, fragrant soil, and violets. The medium to full-bodied palate shimmers with energetic black and blue fruits, framed by super-satiny tannins and compelling tension, finishing long and fragrant. Absolutely ethereal! -- Decanter: Another excellent wine from the team at Canon benefitting from its position on the limestone plateau. Deep florals, violets, black fruits, some purple fruits too with cocoa powder and cool fresh blueberries. Smooth and so refined, this has a comfort in the mouth that few others have - a certain weight that defies the vintage - almost fleshy but more thick juice rather than lean, with a sweet core as well as biting acidity that provides a great contrast. This is a serious wine, it has structure and movement, supple tannins, so fine with a touch of chalk, strawberry, cranberry and red cherry fruit with liquorice spice on the finish. Assured winemaking, ripe fruit, great acidity and body, ending clean and pure with wet stones and graphite touches. Just delicious, a wine that tastes great now and feels like it'll always be that way. Expansive in the best way. Ageing 16-18 months in 50% new oak as well as foudre. 3.42pH. -- Vinum: Eine Nase zum Eintauchen, tief, nobel, von dunkler Frucht geprägt, ergänzt mit floralen Noten, Eukalyptus, kalkige Mineralik. Messerscharf am Gaumen, ungemein druckvoll, dabei hochelegant, viel Spannung, Konzentration, perfektes Tannin, wunderbar lang im Abgang. Einmal mehr ein grosser Kanon, für eine kleine Ewigkeit gebaut. -- Jeff Leve: Violets, roses, and lilacs kick off the floral display. You also find cherries, plums, black raspberries, cigar box, and spice, with a touch of licorice. There is balance between the vivacity, and sweetness, strong sense of crushed rocks, and stones, depth, and intensity. The finish is racy, in all the best ways, which is the perfect backdrop for the wines layers of salt-tinged fruits that linger. The best part of the wine is that the fruit expresses a beautiful sense of purity, with no hard edges. The wine blends 71% Merlot with 29% Cabernet Franc. 14% ABV. 3.41. Harvesting took place September 6 - October 4. The length of the harvest is one of the key points to the vintage, as the estate was able to stop, start, and wait for phenolic ripeness. Drink from 2030- 2060. 96-98 Pts. -- Quarin: Dunkle, purpurrote und lebhaft Farbe. Intensive, feine, reine, fruchtige, subtile und edle Nase. Minutiös am Anfang des Mundes, dann sofort zart fett, mit Klasse in der Berührung und einem Hintergrund komplexer Aromen, gleichzeitig minutiös, vornehm und tiefgründig, der Wein läuft langsam ins Finale, konstant in seiner Entfaltung, rein und edel. Das ist großartig. Das ist Canon! Zusammenstellung: 71 % Merlot, 29 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14° - pH-Wert: 3,41. Wein aus der Presse: 8 %. Ertrag: 45 hl/ha. Ausbau in 50 % neuem Holz, davon 3 Fässer. -- Weinwisser: 70 % Merlot, 30 % Cabernet Franc, 45 hl/ha. Erhabenes sehr delikates rotbeeriges Bouquet, Sandelholz und rote Johannisbeere. Im zweiten Ansatz Blutorangenzensten, edler Kreideton und mineralische Körnchen. Am unglaublich

Vereint
im Genuss.

‚ dicht verwobenen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, vibrierender Rasse, edlem mineralischem Kern und perfekt modelliertem Körper. Im nicht enden wollenden kaskadenartigen Finale Schattenmorellen, Graphit, heller Tabak und erhabene Adstringenz. Dies wird (wie schon im letzten Jahr) einer der gesuchten Weine in dieser Kampagne sein. 19+/20 2030 – 2060

-- Parker: Wafting from the glass with aromas of mulberries and raspberries mingled with spices, rose petals, licorice and violets, the 2023 Canon is another brilliant wine from a property whose excellence can almost be taken for granted. Medium to full-bodied, deep and layered, it's seamless and concentrated, its vibrant core of fruit framed by sweet, powdery tannins and girdled by lively acids, concluding with a long, mineral finish.

-- Gerstl: Canon ist ein Meister der Eleganz, das zeigt schon dieser himmlische Duft, da ist eine geballte Ladung Feinheiten, alles ist auf der zarten Seite. Frucht, Kräuter, Trüffel, Teer, der Duft ist aus einer immensen Vielzahl von Aromen komponiert. Der Wein schmiegt sich wie Samt an den Gaumen, raffinierte Süsse, rassige Frische, immense Konzentration. Ein Meisterwerk in Sachen Eleganz mit mineralischer Spannung ohne Ende. Ein Gänsehautwein, so leichtfüssig, so beschwingt, der berührt direkt die Seele. Besonders schön: Man muss ihm nicht Jahrzehnte Zeit geben bis zum Hochgenuss. (mg)



Lobenberg^s

Chateau Canon 1er Grand Cru Classe B 2023

CANON

Rebsorten	Merlot 54%, Cabernet Franc 46%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2058
Bewertung	Lobenberg 99–100, Gerstl 20, Suckling 99–100, Decanter 98, Vinum 98, Lisa Perrotti Brown 98–100, Quarin 97, Jeff Leve 97–99, Parker 96–98, Weinwisser 96–98+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 54 Prozent Merlot und 46 Prozent Cabernet Franc. Der Ausbau geschieht für 18 Monate im Barrique – 50 Prozent neues Holz. 14 Volumenprozent Alkoholgehalt. Was für eine supertypische Merlot-Nase in 2023! Eigentlich dachte ich, ich bin in Pomerol. Satteste Schwarzkirsche – so intensiv! Süße Maulbeere darunter. Wow, was für eine Duftwolke! Lakritze, aber nicht aggressiv, dazu helle Schokolade. Und das Ganze ist superelegant und fein. Ein Lächeln huscht einem ins Gesicht ob dieser wunderschönen Schwarzkirsch-Aromatik. Viel dunkle Pflaume dazu, aber eben sehr üppig aromatisch. Im Mund wird diese Feinheit wieder aufgegriffen, aber auch die Üppigkeit. Schwarzkirsche ist ganz klar die Dominante, hochintensiv. Süße Maulbeere darunter, aber auch ein Hauch süße Cassis. Dann wieder die Lakritze mit Minze und etwas Eukalyptus. Grandios schick! Überhaupt kein Blockbuster, aber unglaublich fein. Genauso wie der Unterschied im Burgund zwischen Romanée-Conti und vielen anderen Crus aus Vosne-Romanée, so ist auch hier: Dieser Canon ist eher der Weltmeister in der unglaublichen Feinheit der Merlot. Generell ist Canon ein Primus Inter Pares, so wie Romanée-Conti in Vosne-Romanée. In Pomerol würde man sagen, das ist der Lafleur oder Le Pin unter allen Pomerols. Das ist einfach nur fein und schick! Eine unendliche Schönheit! Nicht besser als Cheval in diesem Jahr, aber sicherlich einer der feinsten Weine des Jahrgangs überhaupt. *** Auf Canon liegen 80 Prozent der Weinberge auf reinem Kalkstein auf dem Plateau – die beste Lage von Saint-Émilion. 20 Prozent an den Südhängen vom Plateau, mit etwas mehr Lehm- und Sandanteil. Canon gehört den gleichen Besitzern wie Rauzan-Ségla. Seit Jahren ist das viel mehr als ein Geheimtipp in Saint-Émilion. Eigentlich einer der gesuchtesten Superstars. Wirklich schwer zu kriegen. -- Suckling: This is so elegant and sophisticated already, with a really electric presence and length that goes on and on. It's medium- to full-bodied with an intensity of tannins. It remains weightless and energetic. The pH is 3.41, making this a vivid and lively wine. Currant, orange and stone. Sea salt, too. The limestone soils created a unique wine here in 2023. A blend of 71% merlot and 29% cabernet franc. 99-100/100 99-100/100 -- Lisa Perrotti Brown: A blend of 71% Merlot and 29% Cabernet Franc, the 2023 Canon has a pH of 3.42 and it will age in barriques for 16-18 months, of which 50% are new. It is deep garnet-purple in color and sails out of the glass with bold notions of juicy blueberries, fresh plums, and Bing cherries, giving way to hints of black pepper, fragrant soil, and violets. The medium to full-bodied palate shimmers with energetic black and blue fruits, framed by super-satiny tannins and compelling tension, finishing long and fragrant. Absolutely ethereal! -- Decanter: Another excellent wine from the team at Canon benefitting from its position on the limestone plateau. Deep florals, violets, black fruits, some purple fruits too with cocoa powder and cool fresh blueberries. Smooth and so refined, this has a comfort in the mouth that few others have - a certain weight that defies the vintage - almost fleshy but more thick juice rather than lean, with a sweet core as well as biting acidity that provides a great contrast. This is a serious wine, it has structure and movement, supple tannins, so fine with a touch of chalk, strawberry, cranberry and red cherry fruit with liquorice spice on the finish. Assured winemaking, ripe fruit, great acidity and body, ending clean and pure with wet stones and graphite touches. Just delicious, a wine that tastes great now and feels like it'll always be that way. Expansive in the best way. Ageing 16-18 months in 50% new oak as well as foudre. 3.42pH. -- Vinum: Eine Nase zum Eintauchen, tief, nobel, von dunkler Frucht geprägt, ergänzt mit floralen Noten, Eukalyptus, kalkige Mineralik. Messerscharf am Gaumen, ungemein druckvoll, dabei hochelegant, viel Spannung, Konzentration, perfektes Tannin, wunderbar lang im Abgang. Einmal mehr ein grosser Kanon, für eine kleine Ewigkeit gebaut. -- Jeff Leve: Violets, roses, and lilacs kick off the floral display. You also find cherries, plums, black raspberries, cigar box, and spice, with a touch of licorice. There is balance between the vivacity, and sweetness, strong sense of crushed rocks, and stones, depth, and intensity. The finish is racy, in all the best ways, which is the perfect backdrop for the wines layers of salt-tinged fruits that linger. The best part of the wine is that the fruit expresses a beautiful sense of purity, with no hard edges. The wine blends 71% Merlot with 29% Cabernet Franc. 14% ABV. 3.41. Harvesting took place September 6 - October 4. The length of the harvest is one of the key points to the vintage, as the estate was able to stop, start, and wait for phenolic ripeness. Drink from 2030- 2060. 96-98 Pts. -- Quarin: Dunkle, purpurrote und lebhaft Farbe. Intensive, feine, reine, fruchtige, subtile und edle Nase. Minutiös am Anfang des Mundes, dann sofort zart fett, mit Klasse in der Berührung und einem Hintergrund komplexer Aromen, gleichzeitig minutiös, vornehm und tiefgründig, der Wein läuft langsam ins Finale, konstant in seiner Entfaltung, rein und edel. Das ist großartig. Das ist Canon! Zusammenstellung: 71 % Merlot, 29 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14° - pH-Wert: 3,41. Wein aus der Presse: 8 %. Ertrag: 45 hl/ha. Ausbau in 50 % neuem Holz, davon 3 Fässer. -- Weinwisser: 70 % Merlot, 30 % Cabernet Franc, 45 hl/ha. Erhabenes sehr delikates rotbeeriges Bouquet, Sandelholz und rote Johannisbeere. Im zweiten Ansatz Blutorangenzensten, edler Kreideton und mineralische Körnchen. Am unglaublich

Vereint
im Genuss.

' dicht verwobenen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, vibrierender Rasse, edlem mineralischem Kern und perfekt modelliertem Körper. Im nicht enden wollenden kaskadenartigen Finale Schattenmorellen, Graphit, heller Tabak und erhabene Adstringenz. Dies wird (wie schon im letzten Jahr) einer der gesuchten Weine in dieser Kampagne sein. 19+/20 2030 – 2060

-- Parker: Wafting from the glass with aromas of mulberries and raspberries mingled with spices, rose petals, licorice and violets, the 2023 Canon is another brilliant wine from a property whose excellence can almost be taken for granted. Medium to full-bodied, deep and layered, it's seamless and concentrated, its vibrant core of fruit framed by sweet, powdery tannins and girdled by lively acids, concluding with a long, mineral finish.

-- Gerstl: Canon ist ein Meister der Eleganz, das zeigt schon dieser himmlische Duft, da ist eine geballte Ladung Feinheiten, alles ist auf der zarten Seite. Frucht, Kräuter, Trüffel, Teer, der Duft ist aus einer immensen Vielzahl von Aromen komponiert. Der Wein schmiegt sich wie Samt an den Gaumen, raffinierte Süsse, rassige Frische, immense Konzentration. Ein Meisterwerk in Sachen Eleganz mit mineralischer Spannung ohne Ende. Ein Gänsehautwein, so leichtfüssig, so beschwingt, der berührt direkt die Seele. Besonders schön: Man muss ihm nicht Jahrzehnte Zeit geben bis zum Hochgenuss. (mg)



Lobenberg^s

Chateau Canon la Gaffeliere 1er Grand Cru Classe B 2023

CANON LA GAFFELIERE

Rebsorten	Cabernet Franc 45%, Merlot 35%, Cabernet Sauvignon 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2062
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19+, Vinum 97, Suckling 96–97, Weinwisser 95–96, Jeff Leve 95–97, Lisa Perrotti Brown 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 45% Cabernet Franc, 35% Merlot, 20% Cabernet Sauvignon. Der Alkohol liegt bei moderaten 13%. Was für eine schicke, rotfruchtige Nase! Hier kommt ganz klar die total elegante Cabernet Franc durch. Rote Kirsche, reife Preiselbeere und Himbeermark. Auch Veilchen, Kirschblüte und steinige Anklänge von nassem Kalk. Total seidig, filigran und verspielt. Genau so geht es dann auch im Mund weiter; alles läuft auf tänzelnder, roter Frucht. Zarte Säuren von Sauerkirsche und Cranberry mit süßer Himbeere im Wechselspiel. Dazu eine hohe Pikanz von dieser kalksteinigen, salzigen Mineralität, auch ein Hauch von rosa Pfeffer. Die Tannine sind dabei ultrapoliert. Canon La Gaffeliere gefällt mir sehr gut in dieser zarten, burgundischen Ausprägung. Immer wieder kommen die süße Himbeere und die leicht herb-rotfruchtigen Noten wieder hochgerollt. Schöne Länge, die kalkige Mineralität steht noch lange am Gaumen. *** Canon La Gaffeliere ist das Stammweingut von Graf Neipperg, der mit Clos de l'Oratoire, d'Aiguilhe und La Mondotte noch drei andere Châteaux am rechten Ufer sein Eigen nennt. Hier direkt jenseits der Bahnlinie an den unteren Hangausläufern von Saint-Émilion gelegen. Die Reben stehen auf Böden mit einem hohen Anteil an sandigem Kies. Canon La Gaffeliere liegt in direkter Nachbarschaft zu Petit Gravet Ainé. Das Weingut ist Bio-zertifiziert. -- Vinum: Besonders hoch im Cabernet-Franc-Anteil dieses Jahr, offen, floral, viel Würze, auch ein Ausdruck, den Naturweine sonst bringen, sehr rein; frischer, weicher Gaumen, Toptannin, sensationelle Balance, delikat, mit rotfruchtigen und zitrischen Aromen im Nachhall. Hier jubeln die Sinne. -- Suckling: Showing al-dente fruit with raspberries, orange peel and other hints of bitter citrus. Medium-bodied with creamy and medium, round tannins leading to a salty finish. Cabernet franc really showing through. A blend of 45% cabernet franc, 35% merlot, 20% cabernet sauvignon. May be better than 2022. 96–97/100 -- Jeff Leve: The perfume is similar to walking into a flower shop, carrying a basket of black raspberries, peppery cherries, and plums. Silky, refined, long, pure, and elegant, the fruit lingers on your palate, as well as in the finish, with touches of spice, mint, cigar wrappers, and licorice. The success of the vintage is due to finding phenolic ripeness in each parcel, coupled with gentle extractions. The wine blends 45% Cabernet Franc, 35% Merlot, and 20% Cabernet Sauvignon. 13% ABV. The harvest took place September 20-29. Drink from 2028-2050. 95-97 Pts. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color, the 2023 Canon la Gaffeliere pops from the glass with exuberant notes of fresh black and red currants, kirsch, and wild blueberries followed by hints of pencil shavings, violets, and mossy tree bark. The elegantly styled, medium-bodied palate is tightly wound and refreshing, with firm fine-grained tannins and bright crunchy red and black berry flavors, finishing long and minerally. The blend is 45% Cabernet Franc, 35% Merlot, and 20% Cabernet Sauvignon. -- Weinwisser: 45 % Cabernet Franc, 35 % Merlot, 20 % Cabernet Sauvignon, 35 hl/ha, 13 Vol.-%. Dicht verwobenes Bouquet, zartes Wildkirschenparfüm, Estragon und Blutorangenzeste. Im zweiten Ansatz betörender Veilchenduft, Koriander und rote Cassiswürze. Am vielschichtigen gut strukturierten Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, balancierter Rasse und trainiertem Körper. Im konzentrierten langen Finale Schattenmorelle, Wacholder und körnige Adstringenz. 18.5/20 2032 – 2059 -- Gerstl: Was für ein wunderschönes und delikates Parfum, das aus dem Glas emporsteigt. Ein komplexer, überwältigender Mix aus schwarzer und roter Frucht. Zarte Würze und kühler Hintergrund. Alles wirkt total fein und elegant, gleichzeitig aber auch aromatisch intensiv. Am Gaumen denkt man fast eher ans Burgund als an Bordeaux, so tänzerisch leicht und sanft ist die Struktur. Die raffinierte, saftige Säure lässt die herrlichen, reifen Aromen über den Gaumen schweben. Auch die Tanninstruktur ist seidig fein, was den noblen Ausdruck noch verstärkt. Schöne Länge mit würzigen Noten und Röstaromen im Finale. Ein beeindruckend eleganter Canon-La-Gaffeliere. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Cantenac Brown 3eme Cru 2023

CANTENAC BROWN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 71,5%, Merlot 27%, Cabernet Franc 1,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 95, Gerstl 19, Suckling 95–96, Weinwisser 95–96, Vinum 95, Quarin 94, Falstaff 94, Jeff Leve 94–96, Tim Atkin 94, Parker 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 71.5% Cabernet Sauvignon, 27% Merlot, 1.5% Cabernet Franc. Hochintensive Schwarzkirsche mit Brombeere, sehr reife Cassis mit floraler Rosen-Untermalung, intensive Lakritze und zarte Akzente von Blaubeeren schwingen zudem mit. Am Gaumen dann erstaunlich rotfruchtiger als ich es in der Nase vermutet hätte. Mehr rote Johannisbeere und Sauerkirsche, auch die Säurestruktur ist persistent und vibrierend. Im direkten Vergleich kann er nicht mit dem sehr schicken Brane-Cantenac mithalten, dafür fehlt es ihm in der Mitte etwas an Konzentration. Dennoch ein Schöner Cantenac in dieser zarten Verspieltheit. -- Suckling: Impressive precision to this, offering blackcurrants, blackberries and cherries, as well as hints of cedar and dark fruit. Medium to full body. Creamy and fine tannins. Better than 2022. -- Weinwisser: 71.5 % Cabernet Sauvignon, 27 % Merlot, 1.5 % Cabernet Franc, 13.5 Vol.-%, 52 % Grand Vin. Delikates tiefgründiges blaubeeriges Bouquet, dunkles Edelholz, Baumnuss und edle Cassiswürze. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, kakaoartigem engmaschigem Tanningerüst, balancierter Rasse und perfekt trainiertem Körper. Im konzentrierten schwarzbeerigen nicht enden wollenden Finale, dunkle Mineralik und erhabene Adstringenz. Viermal verkostet, so gut wie noch nie und damit eine sichere Kaufempfehlung! 18.5/20 2030 – 2055 -- Vinum: Zurückhaltend, sehr nobel, tiefgründig, dunkelfruchtig, verspielt; knackig, wie ein Biss in einen Korb frischer Beeren, massig Tannin, seidig verwoben, baut Druck auf, bleibt hochelegant; hat dank neuen Kellereinrichtungen an Präzision dazugewonnen. -- Jeff Leve: 2023 is the first vintage produced in the new, state-of-the-art gravity cellars, which really made a difference this year. Sporting a dark hue, the intense aromatic profile shoots out its blackberry, espresso, flowers, cherries, and truffle with only a single swirl. On the palate, the wine is opulent, powerful, rich, and intense, yet, it is also light on its feet due to its complementing acidities. The finish is long, intense, energetic, and rich, with layers of sweet, polished, luscious fruits, with just a hint of spice, and peppery cocoa on the back end. The wine is a blend of 71.5% Cabernet Sauvignon, 27% Merlot, and 1.5% Petit Verdot. 13.6% ABV, 3.64 pH. The Grand Vin was produced using only 52% of the harvest. Picking took place September 7 - October 6, making this the longest harvest in the history of the estate. Drink from 2029-2055. 94-96 Pts. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Frische Waldbeeren, feines Cassis, floraler Touch, einladendes Bukett. Saftig, elegant, frische Herzkirschen, feine Tannine, gute Frische, mineralisch und gut anhaftend, ein delikater Speisenbegleiter. -- Tim Atkin: Deep and brooding aromas a little occluded by the spiciness of oak. Powerful cassis black fruit underneath. Wonderful velvet texture with super-ripe saturated tannins and lush spices. Dense and concentrated woodsmoke, cassis, briar and sweet tobacco. Palate coating tannins on the finish. This will be for the long term but has a terrific depth, poise and extract. Very good indeed. A wonderful testament to the completion of the excellent new chai and restoration of the building, finished and inaugurated this year. -- Galloni: The 2023 Cantenac Brown is concentrated, ample and generous right out of the gate. Blackberry, incense, new leather, tobacco, menthol and chocolate are all amplified to the maximum. As is often the case, Cantenac Brown is one of the more extroverted wines in Margaux. It's a style that works so well. Readers will have to be patient, as the 2023 needs time to shed some of its baby fat. -- Parker: The first vintage produced in the estate's new state-of-the-art winery, the 2023 Cantenac Brown has turned out very well indeed, offering up aromas of dark berries, pencil shavings and violets, followed by a medium to full-bodied, rich and layered palate that's serious and precise, concluding with a long, resonant finish. This blend of 71.5% Cabernet Sauvignon, 27% Merlot and 1.5% Cabernet Franc represents 52% of the estate's production; and it reflects both the new winery's enhanced capabilities, along with the presence of old-vine Cabernet Sauvignon derived from holdings recently acquired in the heart of the plateau of Margaux. -- Gerstl: Wunderschöne Terroiraromaitk mit viel Graphit- und Trüffelnuanzen verbindet sich mit edler schwarzen Kirsche, Brombeere und Cassis. Der kühl würzige Hintergrund gibt ihm Tiefe und eine zusätzliche Komplexität. Saftig und gleichzeitig cremig nobel mit einer Wucht aus reifer Frucht. Immer wieder kommen die herrlichen Kräutearomen hervor - sie begleiten den Wein vom Auftakt bis ins lange Finale. Sehr schön ausbalanciert präsentiert sich der Cantenac-Brown mit einer verführerischen Harmonie. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Capbern 2023

CAPBERN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 69%, Merlot 29%, Cabernet Franc 1%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2029–2050
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 18+, Suckling 93–94, Tim Atkin 92, Parker 91–93, Jeb Dunnuck 91–94, Jeff Leve 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 69 Prozent Cabernet Sauvignon, 29 Prozent Merlot, ein Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,6 Volumenprozent. 2023 lag der Ertrag bei 45 Hektolitern pro Hektar. 20 Tage Vergärung und dann 18-mönatiger Ausbau in 60 Prozent Neuholz. Capbern, im Besitz von Calon, das direkt neben Calon-Ségur liegt mit gleichem Terroir, ist meist deutlich besser als der Zweitwein von Calon. Der 2023er ist schwarz, dicht schon in der Farbe. Alles schwarz mit blauen Reflexen. Die Nase ist extrem dicht mit Cassis und roter Johannisbeere – sehr Cabernet Sauvignon. Fruchtig und intensiv, aber nicht fett, das Holz ist kaum zu spüren. Süßer Cabernet im Mund. Wow, fast ein wenig kalifornisch, nur frischer... Tolle Vibration, hohe Intensität mit Cassis, Brombeere, Blaubeerschale. Enorm präsent in seiner Frische mit Mineralität, Salz und Fruchtdruck. Ein sehr stimmiger und gleichzeitig wuchtiger, vollfruchtiger Saint-Estèphe mit einem hohen Charmefaktor. Irgendwie klassisch, aber irgendwie auch sehr warm und opulent. Eine ziemliche Wuchtbrumme – eindrucksvoll! Der Wein ist ein ganz großer Spaßmacher, aber für diesen tiefen Preisbereich ist er doch erstaunlich in seiner Opulenz und schwarzfruchtigen Wucht, große Klasse. Ein »Must have« in Saint Estèphe! *** Capbern ist das zweite Weingut von Calon Ségur, es besitzt Kies- und Sandböden mit etwas Lehm und ein paar Kalkstein-Einsprengeln. Insgesamt 38 Hektar, von denen 32 Hektar für die Produktion genutzt werden. Vor 16 Jahren wurde komplett neu bestockt. Die Erziehungsform ist Doppel-Guyot mit Dichtpflanzung von 8.000 Stöcken pro Hektar. Wir haben also einen Ertrag von weit unter einem Kilo pro Pflanze. Biologische Weinbergarbeit ohne Zertifizierung. Seit vielen Jahren ist Capbern – das früher Capbern Gasqueton hieß – so stark im Aufwind und so stark in der Annäherung zu Calon Ségur. Calon Ségur wurde vor vielen Jahren von den Besitzern von Capbern gekauft, so wurden die beiden Chateau vereint, die Weinberge gehen ineinander über. Chateau Capbern wird umgeben von Phélan-Ségur und grenzt an Montrose und Tronquoy Lalande. Es ist also wirklich allerbestes Terroir. Das Team von Calon Ségur arbeitet auch auf Capbern. Immer noch ein absoluter Geheimtipp und häufig sogar besser als der Zweitwein von Calon Ségur. Die Vergärung erfolgt spontan und läuft über einen Zeitraum von über 20 Tagen, der Ausbau geschieht für 18 Monate in 60 Prozent neuem Holz, der Rest ist gebrauchtes Holz. -- Suckling: There is clarity and freshness to this, with crunchy dark fruit, cedar and blackberry. It's medium-bodied, racy and fine. Lead pencil at the end. More precise than 2022. 69% cabernet sauvignon, 29% merlot, 1% cabernet franc and 1% petit verdot. -- Tim Atkin: Very rich and spicy oak aromas. Bright and rich fruit scents of violet and blackcurrant. Inviting and concentrated. Saturated and profound deep purple fruit scents. Very dense, rich and palate coating. Very good this year, although will need and repay some time in the bottle. -- Jeb Dunnuck: Coming from the team of Calon Ségur, the 2023 Chateau Capbern is a terrific Saint-Estèphe, and it goes a long way toward showing the strength of the Médoc in the vintage. Cassis, plums, smoked tobacco, and graphite all define the aromatics, and it's medium to full-bodied, with a round, layered mouthfeel and beautiful tannins. I love the overall purity of fruit, and it's a ripe, sexy, yet flawlessly balanced beauty that should drink nicely right out of the gate yet also age gracefully. -- Parker: A serious, brooding wine, the 2023 Capbern offers up aromas of cassis and dark berries mingled with licorice and spices. Medium to full-bodied, fleshy and layered, with good depth and concentration, it's built around lively acids and powdery tannins. It's a blend of 69% Cabernet Sauvignon (an unusually high proportion for Capbern) and 29% Merlot with the balance Cabernet Franc and Petit Verdot. -- Jeff Leve: Mint, tobacco leaf, cedar, cherries, and currants pop in the nose. The medium-bodied, refined, soft, forward, fruity-palate is going to provide delicious drinking on release. The wine blends 69% Cabernet Sauvignon, 29% Merlot, 1% Petit Verdot and 1% Cabernet Franc. 14.6% ABV, 3.7 pH. Drink from 2026-2040. 92-94 Pts. -- Gerstl: Da ist eine wunderbar warme Ausstrahlung, der Duft geht direkt ins Herz, die Frucht steht im Zentrum, feine Kräuter und Gewürze ergänzen das edle Duftbild. Sanfter, wunderbar süßer Auftakt, der Wein wirkt verspielt leichtfüßig, perfekte Süsse-Frische-Harmonie. Das ist einfach Hochgenuss, total offen und unkompliziert, ein Geniestreich. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Carmenere 2023

CARMENERE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 75%, Carmenere 18%, Merlot 7%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der 2023er Carmenere setzt sich zu 75% aus Cabernet Sauvignon, 18% Carmenere und 7% Merlot zusammen. 13,5% Alkohol. Carmenere sind fünf Hektar Weinberge auf sandigen Kiesböden, 8.500 Reben pro Hektar. Im Schnitt über 40 Jahre alte Reben. 45 Hektoliter Ertrag in 2023, im Ergebnis sind das etwa 30.000 Flaschen Erstwein. Betörende, reife Nase geprägt von viel reifer Zwetschge, dunkler Wilderdbeere, Waldbeeren in allen Nuancen. Creme de Cassis, Nougat und sogar etwas gedörrte Aprikose dahinter. Insgesamt ein sehr einladendes, dunkelsaftiges Bouquet, was nochmals durch feine florale Akzente komplettiert wird. Am Gaumen mit sehr guter Dichte und guter Struktur, Tannine sind spürbar vorhanden, sie kommen aber enorm schmelzig daher. Rassige Eleganz, gute Spannung, viel Graphitmineralität im Nachhall. Zum Schluss kommt noch etwas Brombeere mit Schwarzkirsche hoch. Der Wein kommt mit einer Spannung daher, die ich so gar nicht erwartet hätte. Ein feiner Carmenere mit erstaunlicher Rasse und Tiefe, hier kann man definitiv von einem unerwartet großen Erfolg sprechen! *** Das junge Ehepaar Barraud von Château Carménère arbeitet auch bei anderen Weingütern. Richard ist Weinbergsmanager von Château Haut Batailley in Pauillac. Die beiden Enthusiasten haben ihre 3,5 Hektar Rebberge im Médoc, nördlich von Pauillac, erst 2006 in Betrieb genommen. Château Carménère, im obersten Bereich des Médoc gelegen, ist in zwischen seit einigen Jahren im Besitz einer optischen Nachsortier-Maschine, die im obersten Qualitätsbereich im Bordelais schon lange bekannt ist. Lasergesteuert, mit Luftschuss-Aussortierung. Diese gebrauchte Maschine kommt von Ducru-Beaucaillou, dort hat man sich neuere Technik gekauft. Das führt zusätzlich zur händischen Auslese zu weiteren 10 Prozent Ausschuss nicht vollreifer Beeren. Die Perfektion schreitet bei Richard immer weiter voran. Er ist im Grunde ein ähnlicher Extremist wie Stephane Dief auf Château Clos Manou. Extreme Weinbergsarbeit in Verbindung mit einer extremen Handauslese mit nachträglicher optischer Auslese. Einer der absoluten Superstars und trotzdem völlig unbekannt. Das Weingut arbeitet im Keller und im Weinberg voll biologisch. Beraten wird es vom besten Önologen des ganzen Médoc, Eric Boissenot, der auch alle Premier Crus berät und betreut. In der Assemblage ist auch immer ein Anteil Carménère enthalten, eine Rebsorte, die diesem Weingut seinen Namen gibt. Sie bringt eine ungeahnte Würze und Authentizität mit sich. Die Weine aus der Rebsorte sind speziell, spezifisch und ausdrucksstark, insgesamt bei den Winzern jedoch nicht so beliebt, da Ertrag und Beeren sehr klein sind. Carménère ist tanninreich und vor allem ausdrucksstark. Die Qualitätsfetschisten stehen auf die Rebsorte. → Gerstl: Tiefschwarze Frucht strahlt aus dem Glas, wirkt enorm konzentriert, komplex und tiefgründig, das ist eine strahlende Duftschnheit, beeindruckend präzies. Wow, das ist ganz grosse Klasse, frische Frucht steht im Zentrum, getragen von einer berührenden Süsse, die Harmonie ist total, da ist eine geballte Ladung Finessen, das ist ein ganz grosser überaus edler Wein. Er ist eine Spur schlanker als der 22er, aber genau das verleiht ihm die zusätzliche Eleganz, das ist ohne Wenn und Aber einer der grossen Weine dieses Jahrgangs, vor Allem in Sachen Feinheit und Eleganz vermag er restlos zu begeistern, da ist gewaltig Spannung drin, man kann nur staunen und geniessen und sich freuen, dass er auch jung schon herrlich zu geniessen sein wird. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Les Carmes Haut Brion 2023

CARMES HAUT BRION

Rebsorten	Cabernet Franc 50%, Cabernet Sauvignon 30%, Merlot 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2036–2072
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, Weinwisser 99–100, Vinum 99, Suckling 98–99, Parker 97–99, Alexandre Ma 97–100
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 50 Prozent Cabernet Franc, 30 Prozent Cabernet Sauvignon und 20 Prozent Merlot. Die Cabernet Franc ist eigentlich Cabernet Franc Bouchet, eine Variante mit sehr viel kleineren Beeren und dickerer Schale, ähnlich wie man es sich bei Syrah und Petite Syrah vorstellen muss. Dadurch erhält man mehr Spannung, Tannine und Aromatik. Der 2023er hat 13,5 Volumenprozent Alkohol und einen pH-Wert von 3,62. Gelesen wurde Ende September. 60 Prozent der Trauben wurden im Keller nicht entrappt. Fermentiert wurde über 50 Tage spontan im Stahl, der Trester wird dabei mit einem Stahlsieb nach unten gedrückt und verbleibt in der Mitte des Tanks. Eine Methode, wie sie historisch in Barolo üblich war und teilweise auch noch ist. Zu 70 Prozent im neuen Barrique ausgebaut, zu 20 Prozent in 1800-Liter-Fässern und zu 10 Prozent in der Amphore. Der Tanninlevel ist im 2023er Carmes Haut-Brion exakt so hoch wie in 2022, 2021 und 2020. Die Farbe ist extrem dunkelrote mit schwarzen Reflexen. Eine hochintensive Nase – deutlich geprägt von 60 Prozent Ganztrauben. Eine tolle aromatische Würze zeigend! Viel Garrigue, dazu satte Zwetschge, Brombeere und Cassis. Erstaunlich wenig Holz trotz 70 Prozent Neuholz. Aber dazu kommen ja auch noch Stückfässer mit 1800 Liter Fassungsvermögen und 10 Prozent Amphoren. Die Nase erinnert an Naturweine, an Pontet Canet. Dunkle Schokolade und Lakritze. Der Mund erstaunt dann doch sehr, denn er ist ultrafein, ultraschick! Klar haben wir hier die Rappen, die Krautwürze, das Garrigue und viel schwarze Kirsche. Gleichzeitig ist der Wein aber auch total poliert. Durch die Veränderung im Holzausbau hin zu größeren Fässern und Amphoren läuft der Stil deutlich mehr in Richtung Feinheit. Ein tänzelnder, schicker Wein! Er ist früh zugänglich und doch unglaublich langlebig. Der Winzer prophezeit, dass er in fünf Jahren trinkbar ist und auch 50 Jahre gelagert werden kann. Genau das will ich wohl glauben. Immer wieder schwarze Kirsche mit feiner Salzigkeit. Erst im Nachgang nimmt der Druck dramatisch zu. Amarena Kirsche, wieder schwarze Kirsche und tänzelndes, seidiges, total poliertes Tannin. Ein ganz ungewöhnlicher Wein aus Bordeaux, auch aufgrund seines hohen Cabernet Franc Anteils. Man könnte ihn in einer Blindverkostung durchaus in der obersten Liga der Loire verorten. Das ist Bordeaux von einem anderen Stern. Nicht jeder, der hier Klassik erwartet, wird begeistert sein. Man muss diese ganz spezielle Art mögen, wie man sie durchaus häufig auch im Nordwesten Spaniens findet. Der Wein erinnert in der Tat durchaus an einem Top-Mencia von Palacios. Auch an Weine der Côte-Rôtie und von Naturweinpäpsten im Bereich Pinot Noir durch die Ganztraubenfermentation. Der Wein steht für Minuten – ein delikates verspieltes Wunderwerk! Ganz außerhalb der normalen Riege in Bordeaux, aber durchaus nach Pessac-Léognan passend. Die Appellation ist 2023 einfach ein Ausdruck der Finesse, der Feinheit und Eleganz. *** Les Carmes Haut-Brion hat nur 7,6 Hektar Reben. Der Park um das Château ist allerdings vier Mal so groß. Über 10.000 Stöcke pro Hektar. Also extrem kleine Erträge pro Pflanze, weniger als ein halbes Kilo. Über 40 Jahre alte Reben. Wir haben hier überwiegend Kiesböden mit tiefem Lehm und Kalkstein. Eine spannende Kombination, gerade in trockenen Jahren, denn die Lehm Böden sind ein idealer Wasserspeicher. Les Carmes Haut-Brion ist das einzige Château überhaupt, das mit Adresse direkt in Bordeaux liegt. Die Weinberge liegen direkt neben Haut-Brion, besseres Terroir in der Appellation gibt es nicht. Zwischenzeitlich war das Weingut im Besitz der Familie Chantecaille und wurde von Didier Furt geleitet. 2010 wurde es an eine Investorengruppe um Patrice Pichet verkauft – dieses große Terroir weckt nun mal Begehrlichkeiten. Guillaume Pouthier, zuvor Weinbergsdirektor bei Chapoutier, wurde zum Direktor ernannt, Stéphane Derenoncourt ist seit mehreren Jahren beratend tätig. Das einzig Negative, was sich über diese traditionell bereiteten, klassischen, tiefen und komplexen Weine sagen lässt, ist, dass es leider immer viel zu kleine Mengen von ihnen gibt. 2016 wurde ein kompletter Neubau direkt neben dem alten Château errichtet. Ein von Philippe Starck designter Komplex. Modern, aber auch genial. Die Besonderheit bei Carmes Haut-Brion ist auch die Art der Vinifikation. Ein Teil der Trauben wird nicht entrappt und als Ganztraube in die Vergärung gegeben. Die Beeren werden auch nicht angequetscht, um nur die weichen Tannine aus den Häuten zu extrahieren und nicht die grünen Tannine aus den Kernen. Bei der spontanen Vergärung im Betontank wird ein Schichtverfahren angewendet. Entrappte und nicht entrappte Schichten wechseln sich ab, die Flüssigkeit wird völlig natürlich umgewälzt, sodass immer alle Beeren von Saft umgeben sind. So wird eine sanftere und gleichmäßigere Extraktion sichergestellt. Das Ganze nennt sich passive Extraktion. Nach der ersten Fermentationsphase wird der Free Run Juice weiter separat fermentiert. Der Rest wird sanft abgepresst. Beide Partien werden nach acht Tagen der Fermentation wieder vermählt. All das wird getan, um nichts Hartes in die Weine zu bekommen und trotzdem die Frische aus Rappen zu erhalten. Ausgebaut wird zu 70 Prozent in Neuholz, zu 10 Prozent in Amphoren und zu 20 Prozent im neuen 1800-Liter Holzfass. Durch die Amphoren soll die reine Frucht bewahrt werden. Es wird biodynamisch gearbeitet, allerdings ohne Zertifizierung. Les Carmes Haut-Brion ist schon seit 10, 15 Jahren auf dem Weg zur Klasse von Haut-Brion. – Weinwisser: 50 % Cabernet Franc, 30 % Cabernet Sauvignon, 20 % Merlot, 13.5 Vol.-%, pH 3.62, 60 % ganze Trauben inkl. Stiele, 70 % neue Barriques, 20 % Fuder 18 hl, 10 % Amphoren, 50 hl/ha. Dicht verwobenes Bouquet, zarte blaubeerige Konturen, schwarzer tasmanischer Bergpfeffer, und Brasiltabak. Im zweiten Ansatz Heidelbeergelee, edle Cassiswürze und

**Vereint
im Genuss.**

Nougatschokolade. Am sublimen strukturierten Gaumen mit ungeheurer Energie, die dem engmaschigen dichten satten Körper eine nicht vorstellbare Dynamik gibt, «ein Paradox» meint Guillaume Pouthier lächelnd. Im konzentrierten langanhaltenden Finale ein Feuerwerk von Brombeeren, dunkler Kirsche und eine erhabene Adstringenz sowie edle Bitterness. Ganz großer Les Carmes, der in seiner perfekten Trinkreife die Höchstnote erreichen kann.

-- Vinum: Einmal mehr macht dieser Wein sprachlos, brilliant; ungemein tiefgründig, floral, Veilchen, Iris, Koriander, zitrische Noten, ein Gänsehautduft, wie man ihn nur auf Les Carmes findet; der Gaumen ist dicht, konzentriert, dabei federleicht, schwebt über der Zunge, die Tannine sind perfekt, seidig, grandioser Spannungsbogen, fast endlose Länge. Einmal mehr ein Les Carmes, der sprachlos macht. Wird in jeder Phase seines Lebens Freude machen.

-- Suckling: This is a fantastic wine and very, very exciting, with purity and brightness to the floral, spicy and blackberry notes. It's full and deep with agility and weightless. You feel the greatness in this. The winemaker says this is more concentrated and structured than the 2022. Lightly salty. 60% whole-berry fermentation. 50% cabernet franc, 30% cabernet sauvignon and 20% merlot. From organically grown grapes.

-- Parker: Guillaume Pouthier and his team have once again crafted one of Bordeaux's most unique and characterful wines. Revealing aromas of mulberries and raspberries mingled with notions of vine smoke, orange zest, rose petals and spices, the 2023 Les Carmes Haut-Brion is medium to full-bodied, fleshy and concentrated, with a powerful, vibrant and complete mid-palate, concluding with a long, ethereal and mouthwateringly saline finish. Sensual, suave and seamless, its beautifully refined tannins are, analytically, more abundant than even those of the 2022 vintage, yet they are so brilliantly integrated as to be near-imperceptible. This blend of 50% Cabernet Franc, 30% Cabernet Sauvignon and 20% Merlot is crafted for longevity, though its refined structure will make it surprisingly approachable at an early age. It's maturing 70% in new oak barrels, 20% in 18-hectoliter foudres and 10% in amphorae. A creditable yield of 50 hectoliters per hectare represents a decided agronomic success in what was a challenging growing season.

-- Gerstl: Wow, dieser Duft geht unter die Haut, da ist eine geballte Ladung hochreife Frucht, unterlegt mit jeder Menge himmlischer Terroir-Aromen. Komplexität und Intensität beeindrucken zutiefst. Da ist eine immense Menge an hochfeinen Tanninen, sie berühren die Zunge wie Samt und Seide. Die Konzentration ist enorm, wie dieser Wein eine beschwingte Leichtigkeit bewahrt, beeindruckt zutiefst. Das ist einer der allergrössten Les Carmes aller Zeiten, steht den grossen Jahrgängen zwischen 2015 und 2022 in nichts nach. Vielleicht sogar im Gegenteil, das hier ist der Raffinierteste. (mg)



Lobenberg^s

Le C des Carmes Haut Brion 2023

CARMES HAUT BRION

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 38%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 19+, Falstaff 94, Jeb Dunnuck 94–96, Quarin 93, Suckling 93–94, Weinwisser 93–95, Parker 92–94, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die 23er Cuvée besteht aus 60% Cabernet Sauvignon, 38% Merlot und 2% Petit Verdot. 13% Alkohol. Der Weinberg für den »C« ist sehr dicht gepflanzt, rund 11.000 Reben pro Hektar. Etwa 25% Ganztrauben für etwas mehr Grip und Würze. Ausbau zu 20% im neuen Barrique, zu 70% im großen Holz und 10% in Amphoren. Die Nase eröffnet mit feiner, steinig-schwarzer Reduktion. Sehr eigenständig und vollkommen anders als die Weine zuvor auf La Mission und Haut Brion. Immer ganz eigenständiges Terroir, eigene Weinberge, ganz eigene Böden. Aber mit genau gleichem Anspruch produziert. Der Weinberg liegt nicht in unmittelbarer Nähe des Châteaux in Pessac, sondern in Léognan zwischen Haut-Bailly und Smith-Haut-Lafitte. Erstaunliche Dichte und Tiefe einfach schon in der Nase. Brombeere, Holunder, alles sehr ätherisch-abgehoben unterlegt mit Eukalyptus und Minze, dunkler Schokolade, Schwarzkirsche. Am Gaumen reich und saftig mit sehr guter Struktur, sehr klarer, geradliniger Mineralität. Die Salzigkeit ist beachtlich, belegt die ganze Zunge. Reifes Tannin mit reifer, süßer Beerenfrucht. Brombeerblatt, auch erdige Noten von roter Beete im Nachhall. Das ist wirklich erstaunlich schicker und vor allem erstaunlich komplexer Stoff für ein »Second Label«. Well done, der C ein toller Erfolg hier auf Carmes. Dieser Wein wird einfach von Jahr zu Jahr stärker. *** Das ist der zweite Weinberg von Château Carmes Haut-Brion. Beide Weingüter gehören der Familie Pichet. Der Direktor für beide Châteaux ist Guillaume Pouthier, der frühere Weinbergsdirektor von Chapoutier. Consultant für beide Weingüter ist Stéphane Derenoncourt. Der Weinberg liegt außerhalb zwischen Haut-Bailly und Smith Haut Lafitte. 23 Hektar. Vor 15 Jahren wurde hier neu bepflanzt, mit bis zu 12.000 Stöcken pro Hektar. Es gibt also sehr kleine Erträge pro Rebe. Vielleicht werden irgendwann beide Weinberge zusammengelegt zu Carmes Haut-Brion. Im Moment ist das nicht geplant. Le C wird zu 30 Prozent nicht entrappt, es wird bei der spontanen Vergärung im Betontank ein Schichtverfahren angewendet. Enttrappte und nicht enttrappte Schichten wechseln sich ab, die Flüssigkeit wird völlig natürlich umgewälzt, sodass immer alle Beeren von Saft umgeben sind. So wird eine sanftere und gleichmäßigere Extraktion sichergestellt. Das Ganze nennt sich passive Extraktion. Nach der ersten Fermentationsphase wird der Free Run Juice weiter separat fermentiert. Der Rest wird sanft abgepresst. Beide Partien werden nach acht Tagen der Fermentation wieder vermählt. Die Ganztrauben in der Gärung haben mehrere Effekte: Auf der einen Seite gibt das eine Frische, die ein bisschen an Minze erinnert. Andererseits gibt es mehr Salzeintrag, da über die Ganztrauben auch sehr viel Silikat und Sand in die Fermentation kommen. Nach der Gärung wird der Wein in 20 Prozent Neuholz und 80 Prozent gebrauchtes Holz gelegt. 70 Prozent 3000 Liter Holzfässer und 10 Prozent Amphoren. Nach zwei Jahren geht das Ganze für ein weiteres Jahr ins große Holzfuder. Nach der Füllung verbleibt der Wein noch ein Jahr auf dem Château. So kommt der Wein erst vier Jahre nach der Ernte auf den Markt, denn er soll bereits trinkbar sein. Natürlich wird hier alles per Hand bearbeitet. -- Jeb Dunnuck: The 2023 C Des Carmes Haut-Brion is based on 60% Cabernet Sauvignon, 38% Merlot, and the rest Petit Verdot, 25% stems, with a portion raised in foudre. Possibly the finest vintage of this cuvée I've tasted, it has a gorgeous nose of cassis, graphite, spring flowers, and underbrush. With medium to full-bodied richness, a round, layered mouthfeel, and beautiful tannins, this is one to seek out. -- Falstaff: Tiedunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Reife Zwetschken, Cassis und schwarze Herzkirschen, Nuancen, feines Nugat, Orangenzenen. Komplex, saftig, rund und reif, seidige Tannine, gute Frische, extraktsüßer Nachhall, bereits gut entwickelt, süße Herzkirschen im Rückgeschmack, ein delikater, lange anhaftender Speisenbegleiter. Burgundische Aromatik mit Bordelaiser Struktur. -- Weinwisser: 60 % Cabernet Sauvignon, 38 % Merlot, 2 % Petit Verdot, 13 Vol.-%, pH 3.6, 20 % neue Barriques, 70 % Fuder 30 hl, 10% Amphoren. Betörendes blaubeeriges Bouquet, verführerischer Veilchenduft, Heidelbeerdrops und parfümierter Pfeifentabak. Am vielschichtigen Gaumen mit seidiger Textur, sehr fokussiert, stützendes reifes Tannin und mittlerer Körper. Im gebündelten aromatischen Finale mit einem Korb blauer Beeren, hellem Edelholz und edler Salznote. -- Suckling: The fruit is very beautiful and crunchy, pure and fresh. Medium body with lovely texture and depth. 25% whole-cluster fermentation. Aged for three years, two in barrel and cask and one in concrete. 60% cabernet sauvignon, 38% merlot and 2% petit verdot. -- Quarin: Schwarze Farbe. Aromatische Nase mit reiner und süßer Fruchtigkeit. Schöner, fülliger Einstieg in den Mund. Der Wein schmilzt, schmackhaft und fett, mit Klasse in der Berührung. Er bleibt köstlich und nuancenreicher als je zuvor. 25 % der Trauben wurden als Ganzes geerntet, was vielleicht einen Teil dazu beigetragen hat. Zusammenstellung: 60 % Cabernet Sauvignon, 38 % Merlot, 32 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 13° - pH-Wert: 3,60. Ausbau: 20 % neue Barriques, 70 % 30-hl-Fässer, 10 % Amphoren. -- Parker: The 2023 Le C des Carmes Haut-Brion is a terrific vintage wine bursting in the glass with pure, fresh and complex aromas of mulberries, cassis, violet and dark wild berries. Medium to full-bodied, creamy and seamless, it's fleshy core of

**Vereint
im Genuss.**

fruit is framed by bright acids and supple tannins. This blend of 60% Cabernet Sauvignon, 38% Merlot and 2% Petit Verdot is the most accomplished C de Carmes to date. It's maturing 10% in amphorae and the rest in foudres of 50 hectoliters.

-- Jeff Leve: Dark berries with smoke, herbs, salt crusted rocks, oceanic influences, black currants, and cherries, and blackberries open the wine's aromatics. Medium-bodied, crisp, fresh, and juicy, the wine delivers intense minerality, racy tannins, vibrant, floral-tinted fruits, and a spicy, refreshing, sapid endnote. Using 25% whole bunches the wine blends 60% Cabernet Sauvignon, 38% Merlot, and 2% Petit Verdot, 13% ABV, 3.6%. The wine is aged in 20% new, French oak barrels, with amphora. Drink from 2027-2040. 92-94 Pts.

-- Gerstl: Der C des Carmes ist kein Zweitwein von Château Les Carmes Haut-Brion. Es sind andere Rebflächen die hier jeweils vinifiziert werden. Der Wein ist geprägt vom Cabernet Sauvignon im Gegensatz zum Les Carmes Haut-Brion der mehrheitlich vom Cabernet Franc geprägt ist. So präzise, so geschliffen fein, perfekt ausbalanciert. Saftig frisch reif und intensiv. Ein atemberaubender Wein. (pb)

-- Galloni: The 2023 Le C des Carmes Haut-Brion is a powerful, substantial wine. Dark plum, lavender, mocha, licorice and spice infuse the palate with tremendous depth. This is going to need time to come together, even if it's quite alluring today. Silky, elegant tannins wrap around the substantial finish.



Lobenberg^s

Chateau Certan de May 2023

CERTAN DE MAY

Rebsorten	Merlot 65%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2033–2072
Bewertung	Lobenberg 96–98, Gerstl 20, Suckling 94–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 65% Merlot, 25% Cabernet Franc, 10% Cabernet Sauvignon. Satte Zwetschge, Schlehe und hochkonzentrierte Himbeere in der Nase. Auch Schalen von Blaubeeren. Schwarze Erde, Unterholz, helle Lakritze, feine Würze von Wacholder. Tolle Komplexität! Zum reinlegen schöne, wollüstige Frucht, aber gleichzeitig so schön elegant und etwas erdig wirkend. Neben dieser Frucht strahlt der Wein so eine geniale, kühle Finesse aus. Für mich kein Vergleich zu 2022, der deutlich reifer wirkte in seiner ganzen Aromatik. Süße Erdigkeit, ein bisschen wie rote Bete. Am Gaumen mit sattem Fruchtdruck. Schwarze, samtige Kirsche mit leicht herben Preiselbeer-Anklängen. Elegante Säuren umspielen die Zungenränder. Auch hier wieder eine leichte Erdigkeit. Feines Salz dazu. Schöner, mineralischer Druck. Strukturiert und doch feinziseliert mit kalkiger Finesse im Nachhall. Certan de May gefällt mir wirklich gut in 2023. *** Ein Weingut der Familie May, die im Mittelalter von Schottland nach Frankreich gezogen ist und per königlichem Dekret im 16. Jahrhundert als Dank diese Domaine erhalten hat. Die erste Weinproduktion fand im 18. Jahrhundert statt. Bis 1925 war das Château im Familienbesitz der May de Certan und ging dann an die Familie Barreau. Certan de May liegt auf dem Zentralplateau in direkter Nachbarschaft von Vieux Château Certan und La Fleur-Pétrus. Also vom Potenzial eines der feinsten Terroirs überhaupt. Das Weingut wird heute vom Direktor und Mitbesitzer Jean-Luc Barreau geleitet und gehört zur Gruppe Moueix. Als führender Berater ist seit 2013 Jean-Claude Berrouet engagiert, der auch leitender Önologe für Château Pétrus ist. Das Weingut besteht nur aus 5,5 Hektar auf Lehm- und tiefen Kiesböden. Die klassische Machart bei Moueix: Komplette Entrappung, dann die Vergärung in temperaturregulierten Betontanks. Der Ausbau geschieht in Barriques, davon ein Drittel Neuholz. Ganz häufig ist Certan de May auf fast ähnlichem Level wie VCC, kostet nur in der Regel deutlich weniger. Zwar nicht günstig, aber die Hälfte von VCC. Häufig mit einem ähnlichen Charakter gesegnet, aber meist eine Spur grober als die unendliche Feinheit von VCC. Aber schon in die gleiche Ausrichtung gehend durch die Kieslinse und die hohen Cabernet-Anteile. -- Suckling: A juicy and fresh red with good depth of fruit, showing pretty plum and blackberry, as well as bark and mushroom. It's medium- to full-bodied with chewy tannins that are already integrated and polished. 65% merlot, 25% cabernet franc and 10% cabernet sauvignon. 94–95/100 -- Gerstl: Das ist knisternde Erotik, tiefgründiger geht nicht, das ist schon fast pures Terroir, auf sagenhaft raffinierte Art begleitet von rot- und schwarzbeeriger Frucht. So genial kann nur ein ganz grosser Pomerol duften. Ein raffiniertes Finessenbündel am Gaumen, feinste Rasse trifft auf verführerische Extraktsüsse, das ist ein berührendes Erlebnis, alles ist auf der total zarten Seite, gleichzeitig ist die aromatische Fülle geradezu spektakulär. Was da in 20 Jahren abgeht, kann man unschwer erahnen, da reift ein grosser Wein zu einer Legende heran. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Chantecler 2023

CHANTECLER

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 50%, Merlot 43%, Cabernet Franc 7%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 50 Prozent Cabernet Sauvignon, 47 Prozent Merlot und drei Prozent Cabernet Franc. Dunkles Rubinrot mit schwarzen Schlieren. Die Nase ist immens tief und würzig mit Zwetschge, Pflaume, Amarena Kirsche und Sauerkirsche. Unglaublich voluminös rüberkommend. Viel Kraft schon in der Nase – erinnert an Mouton Rothschild, was auch nicht erstaunt bei diesem direkten Nachbar-Terroir und bei der Cuvée. Der Mund ist eine einzige Offenbarung in Harmonie! Voluminös und reich mit satter roter Kirsche, konzentrierter Himbeere, Sauerkirsche, auch rotes Fleisch, aber nichts Verbranntes, kein Holz. Einfach nur viel Volumen, viel Dichte. Sehr schick, unglaublich geradlinig, fokussiert und sauber definiert. Und dazu köstlich und voller Schub... Das ist Pauillac mit einem unglaublich hohen Charmefaktor und mit einer wuchtigen Fruchtstruktur als wäre es ein Saint-Émilion. Ein hervorragender Stoff! Der Wein ist viel besser als die Nachbarn Pedesclaux und Clerc-Milon. Er wandert auf Moutons Spuren und ist dabei harmonischer, balancierter, runder und vielleicht sogar voluminöser. Etwas weniger aggressiv im Tannin – das Tannin-Management ist hier wunderbar: rund, weich und schick, dennoch druckvoll. Der Wein ist deshalb so unglaublich seidig und reif im Tannin, weil er mit seinem einen Hektar entgegen der Nachbarn Mouton und Pedesclaux etwa 8 bis 10 Tage später erntet, alles per Hand an einem Tag durchgezogen wird und auch der Merlot-Anteil höher ist. Ein imposanter, schicker Pauillac! Die Bewertung bleibt kaum hinter 2022 zurück. *** Das winzige, nur 1,2 Hektar große Boutique-Weingut Chateau Chantecler liegt auf dem wohl teuersten Flecken Rebland des gesamten Medocs! Jeder kennt diesen Flecken in Padarnac, wenn man von der Hauptstraße der Château-Route abbiegt zu Mouton Rothschild und Pontet Canet. Man passiert ein großes Kreuz direkt im Dreieck dieser 2 Weingüter und der Straße gelegen. Die höchste Kieslinse, allerbestes Terroir mit alten Reben, biologisch und sogar biodynamisch bewirtschaftet. Die Familie des jetzigen Besitzers Yannick Miranda war drei Generationen im Besitz des früher „Fleur Milon“ genannten 12 Hektar Weinguts auf eben diesem Plateau. Die in Frankreich extrem hohe Erbschaftssteuer machte bei 2 Erbfolgen den Verkauf eines Großteils der Rebfläche unumgänglich, gut 10 Hektar und der ehemalige Weingutsname sind nun im Besitz von und Bestandteil von Mouton Rothschild. Den allerbesten Hektar mit der fettesten Kieslinse bewahrte sich Yannick als quasi Luxus-Kleinod und Erinnerung. Er stellte um auf Biodynamie und bewirtschaftet die winzige Rebfläche quasi mit der Nagelschere. Von 1,2 Hektar mit 53% Cabernet Sauvignon, 40% Merlot und 7% Cabernet Franc gibt es weniger als 5000 Flaschen extraterrestrischen Luxus-Elixiers pro Jahr. Handentrappt und dann spontan im Stahl und Holz vergoren wird der Wein dann 18 bis 24 Monate im neuen und zweijährigen Barrique ohne Bâtonnage ausgebaut, bevor er unfiltriert und ungeschönt auf die Flasche gezogen wird. Das Ergebnis wird nur im lokalen Umfeld und unter Freunden verkauft, selten gerät mal eine Flasche auf dem direkten Wege in den Export, wo er dann als qualitativer Überflieger und „Quasi-Mouton“ um die 100 Euro je Flasche seinen Liebhaber findet. Verglichen mit Pontet Canet und vor allem Mouton Rothschild ist das bei gleicher Qualität ein sehr, sehr rares Schnäppchen. – Gerstl: Das Weingut welches nur 1 Hektar Rebfläche hat ist umgeben von Mouton Rothschild, Pontet Canet und Lafite Rothschild. Ist also inmitten der grössten Château's von Pauillac. Knapp 4000 Flaschen produziert diese Bijou Wein jedes Jahr. Die Frucht ist geprägt von der Merlotfrucht und strahlt sehr viel rote Frucht nach Johannisbeere aus. Hier haben wir sehr viel Eleganz und Frische, aber auch die Reife des Jahrgangs vereint. Noble blumige und zart würzige Aromen begleiten den fruchtigen Ausdruck. Am Gaumen zeigt er sehr viel Energie und Frische mit seinem herrlich saftigen Trinkfluss. Die Säure bildet eine wunderschöne und angenehme Balance zur gewaltigen Fruchtfülle. Auch das Tanningerüst ist von edelster Qualität - gibt dem Wein eine cremig weiche Struktur. Zart würziger und langanhaltender Abgang mit fruchtigen Rückaromen.(pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Charmail Cru Bourgeois Exceptionnel 2023

CHARMAIL

Rebsorten	Merlot 45%, Cabernet Sauvignon 37%, Cabernet Franc 13%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2030–2052
Bewertung	Lobenberg 93+, Gerstl 18+, Suckling 91–92, Jeff Leve 90–92, Jeb Dunnuck 90–92, Weinwisser 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dunkles Rubinrot mit schwarzen Reflexen. Erstaunlich aromatische Nase, tolle Spannung und Vibration ausstrahlend! Viel Cabernet in der Nase, obwohl im Blend ein hoher Anteil Merlot ist. Aber die Nase ist durchaus schick und vibrierend. Waldhimbeere, rote Johannisbeere, Cassis und helle Lakritze. Auch im Mund rote Johannisbeere, Cassis, Sauerkirsche und helle Lakritze, dazu helle Schokolade, Nutella und ein Hauch Blumigkeit. Sehr harmonisch, ein toll balancierter Wein, ohne an die Power der großen Jahre 2022, 2020 und 2019 anschließen zu können. Aber sehr fein, sehr geschliffen, das macht viel Freude! Das wird schon in wenigen Jahren Everybody's Darling sein. Durchaus mit Klasse und etwas Pauillac-Stil in seiner Eleganz und vibrierenden roten Frucht. Erstaunlich gut! *** Chateau Charmail ist zu Beginn des Jahres 2020 zu einem Cru Bourgeois Exceptionnel ernannt worden. Dies ist eine kleine Gruppe der allerbesten Cru Bourgeois, die durchaus vergleichbar sind mit klassifizierten Gewächsen des Médoc. Sie wären damit eigentlich fünfte Crus. Diese Klassifikation wird allerdings so gut wie nicht aufgemacht, man behilft sich mit dem Kniff, innerhalb der Cru Bourgeois eine Elite zu bilden. Chateau Charmail liegt ganz im Norden, direkt nördlich von Saint-Estèphe. Charmail ist der direkte Nachbar von Chateau Sociando-Mallet, ein über lange Jahre hinweg als Superstar eingestuftes Weingut der Appellation Haut-Médoc. Heute muss sich Sociando Mallet allerdings oft hinter Charmail und einigen anderen Cru Bourgeois einreihen, da man hier die Sonderstellung nicht halten konnte. Die anderen Weingüter sind aber auch einfach schlichtweg vorbeigezogen. Der Nachbar auf der anderen Seite ist Chateau Phélan Ségur in Saint-Estèphe. Charmail ist eine überwiegend auf Merlot basierende Cuvée, die in den warmen und trockeneren Jahren mit zu dem Besten gehört, das das Haut-Médoc zu bieten hat. Auf einer Ebene mit Chateau Haut Maurac und wahrscheinlich der direkteste Verfolger des Super-Trios aus Chateau Clos Manou, Chateau Carmenere und Chateau Doyac. Dann wohl auf einer Höhe Chateau Charmail, Chateau Haut Maurac und knapp dahinter, manchmal auch gleichwertig, Chateau du Retout. Irgendwo dazwischen ab und zu das klassifizierte La Lagune, das grandios sein kann, aber eben auch große Schwankungen aufweist. Charmail ist seit Jahren eine ganz sichere Bank im Haut-Médoc. -- Suckling: Good structure and focus here with medium body and firm tannins. Juicy berry fruit in the center-palate. Lightly chewy at the end. -- Jeff Leve: Floral, with cedar, tobacco, camphor, and bright, red fruits from start to finish, the wine is creamy on the palate, with a fresh, fruity finish. This is one of those super value wines from the Haut Medoc that savvy wine buyers should be all over. -- Jeb Dunnuck: I continue to love this Haut-Médoc, and the 2023 Chateau Charmail is a lovely, round, supple, medium-bodied effort that has tons of charm in its red fruits, spice, savory, leather, and herbal aromas and flavors. It's balanced, has soft tannins, and will put a smile on your face right out of the gate. -- Weinwisser: Feingliedriges rotbeeriges Bouquet, Majoran, heller Tabak und Johannisbeergelee. Am geradlinigen Gaumen mit weicher Textur, stützender Rasse sowie engmaschigem Körper, dicht. Im gebündelten sehr straffen Finale mit Schattenmorelle, Graphit und fein körnigem Extrakt. 17/20 2029 – 2048 -- Gerstl: Charmail ist einer der Weine der den Beweis liefert, dass Bordeaux weltweit die Weine mit dem besten Preis-/Leistungsverhältnis produziert. Kühle und reife schwarze Frucht in einer beeindruckenden Intensität und Komplexität. Viel schwarze Kirsche, Cassis, Brombeere und etwas Holunder, dazu noble Kräuter, Graphit- und Trüffelnancen. Den herrlichen 2023er Mix aus Reife und Frische kann man auch dem Charmail nicht absprechen. Delikate Extraktsüsse im Auftakt welche die fruchtigen Aromen noch intensiver und reichhaltiger erscheinen lässt. Die Säure gibt dem Wein die ideale Balance und zusammen mit den zarten Tanninen fließt dieser extrem trinkfreudig über den Gaumen. Ein wahrer Hochgenuss zu einem äusserst sympathischen Preis. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Chasse Spleen Cru Bourgeois 2023

CHASSE SPLEEN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 54%, Merlot 39%, Petit Verdot 5%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Moulis und Listrac
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 94+, Gerstl 18+, Suckling 92–93, Tim Atkin 92, Neal Martin 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Nase eröffnet zunächst in zarter Graphit-Mineralität. Sehr mineralisch-erdig, erinnert an Eisen und rote Bete mit herbsaftiger, roter Frucht, die mit dunklen Beerenfrüchten hin und her changiert. Cranberry und rote Johannisbeere im Wechselspiel mit Schwarzkirsche, dazu Noten von Mandel und Minze. Selten sind sich Mund und Nase so ähnlich wie bei diesem Wein. Schwarze Kirsche mit herben Cranberry-Elementen, auch hier wieder erdige Anklänge, dazu dann Eisen, auch Noten von rotem Apfel und rosa Pfeffer. Feine Länge mit schokoladiger Lakritze im Nachhall. Schöne Balance. *** Chasse-Spleen war lange Zeit der absolute Superstar der Appellation Moulis, die neben Margaux liegt, noch vor Listrac. Moulis wurde dann stärker dominiert von Branas Grand Poujeaux, von Poujeaux und anderen. Chasse-Spleen verschlief die Zeit ein wenig. Vor allen Dingen geriet der Wein in den letzten Jahren immer etwas grün und unreif. Man erntete zu früh. Spätestens seit 2020 ist Chasse-Spleen langsam, aber sicher wieder zurück auf der Spur. -- Suckling: This is structured and a little tight, with good concentration and volume. It's medium-bodied with juicy and vibrant fruit coming through. Velvety tannins. Firm and fresh at the end. -- Tim Atkin: Dense and quite oaky nose with rich spices, some cocoa dust and cinnamon. Very inviting and deeply brooding - the black fruit is restrained but clearly destined to burst through. Some mintiness of Cabernet with black fruit, pronounced but quite refined tannins and the beginnings of a palate coating texture. This is a very accomplished Chasse-Spleen indeed, and the quality of well-sited Cabernet in this vintage is readily apparent here. -- Neal Martin: The 2023 Chasse-Spleen takes time to open on the nose, gradually revealing raspberry and blackcurrant scents, touches of rose petals and freshly rolled tobacco. The palate is medium-bodied with grippy tannins, adequate freshness and a marine-tinged finish—almost Pauillac-like in style. This is quite a stylish if almost "old-school" Chasse-Spleen that should develop well in bottle. -- Gerstl: 57% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot, 10% Petit Verdot, 3% Cabernet FrancEin sehr reichhaltiger und komplexer Duft und mit intensiver Frucht aus schwarzen und roten Beeren. Sehr viel schwarze Kirsche, Brombeere und eine prägnante Würze im Hintergrund mit noblen Kräutern und Graphitnoten. Eine vibrierende Energie gleich im Auftakt am Gaumen. Was für eine raffinierte Säure die viel Frische in den Wein bringt. Es ist schon verführerisch genial wie so viel Aromatik derart leicht und elegant sein kann. Schönes und langes Finale mit würzigen und leicht pfeffrigen Aromen. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

C de Sec Bordeaux Blanc Guffens Heynen trocken
2023

CHATEAU CLOSIOT

Rebsorten	Semillon 95%, Sauvignon Gris 5%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Barsac
Trinkreife	2026–2043
Bewertung	Lobenberg 95–96+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: In diesem Jahr ist es 95% Semillon und 5% Sauvignon Gris. Vergärung und Ausbau in Barriques, rund 20 Prozent neu. Der Wein wird sehr spät gelesen, quasi als Spätlese. Und wenn man die Nase ins Glas hält, erwartet man einen süßen Wein, weil er so eine unglaublich reiche, dichte und kraftvolle Nase hat. Aber der Wein ist komplett durchgegoren auf 0 Gramm Zucker. Eine trotz der Reichhaltigkeit sehr geschliffene Nase, Quitte, Bitterorange, Bienenwachs, weißer und gelber Pfirsich. Der perfekte Ausbau von Guffens lässt das Holz quasi verschwinden, man spürt kaum etwas vom Neuholz. Das hier ist ein völlig anderes Kaliber als die Bordelaiser. Der Mund ist kraftvoll und geschmeidig, saftig-gelbfruchtig, am Ende kommt noch ein bisschen Passionsfrucht hinzu und ein belebender Touch von Grapefruibitternis, die den Speichelfluss anregt. Ein sehr eigenwilliger, großer Bordeaux in einem unvergleichlichen Stil. Es ist nicht die Schule von Derenoncourt oder Roland, die Frucht und Reichhaltigkeit suchen, sondern der Guffens-Ansatz, der die Reichhaltigkeit mit einer ungeahnten Spannung und Energie aus hochreifen Trauben verbindet. Das ist eben Guffens, der große Meister des Burgunds und einer der besten Weißweinwinzer der Welt. Mit seiner Handschrift ist auch trockener Barsac in einer völlig anderen Dimension unterwegs. Das ist einer der großen trockenen Weißweine des Bordelais, weil er so anders und so unique und burgundisch in seinem Ansatz ist. Eastcoast trifft Westcoast, sensationell.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau le Chatelet Grand Cru Classe 2023

CHATELET

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2056
Bewertung	Lobenberg 94+, Vinum 93, Suckling 92–93, Falstaff 92, Jane Anson 92, Jeb Dunnuck 91–94, Parker 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Kombination der tollen Lage auf dem Kalksteinplateau zusammen mit der Winzigkeit des Weinguts und dem hedonistischen Jahrgang 2023 ergibt eine große, feine Köstlichkeit. Die Nase ist Schwarzkirsche pur mit etwas süßer Maulbeere und getrockneten Blaubeerschalen. Ganz fein bleibend seidig und spielerisch. Nicht fett, kein Holz ist zu spüren. Einfach nur eine schicke Feinheit. Frischer, schwarzfruchtiger Mund mit schwarzen Beeren: Brombeere, Cassis und Maulbeere, auch wieder die Blaubeerschalen, dazu schwarze Lakritze. Aber das Ganze ist überhaupt nicht fett oder reich oder intensiv, sondern einfach nur filigran schwebend mit einer ganz frischen Attacke aus etwas Grapefruit darunter. Der Wein schwebt auf und davon und hat trotzdem Haftung am Gaumen und auf der Zunge. Ein schicker kleiner Saint-Émilion mit feinem salzig-kalksteinigen Finale. Einfach nur eine Freude! Allerdings wie viele 2023 ohne Größe, nicht zum Niederknien, sondern einfach nur schick, fein und lecker. *** Château Châtelet ist ein winziges Kleinod von 0,4 Hektar zwischen Clos Fourtet, Beausejour Becot und Clos Saint Martin gelegen, allerfeinster purer Kalkstein, uralte Reben, 8000 Stöcke/ha. Beraten von Stephane Derenoncourt. Spontanvergärung, Bio, teilweise Ganztraube. Ausbau 14 Monate in 40% neuem und 40% gebrauchtem Barrique. 15% Amphore, 5% Beton. -- Vinum: Einmal mehr duftig und floral, Himbeeren, Blaubeeren, Veilchen; delikate am Gaumen, feinziseliert, ausbalanciert, ein Biss in einen Korb von frischen Beeren, reife Tannine, stimmige Säure; viel Präzision und Rasse. -- Suckling: The blackberry and black-olive character is eye catching. Medium body and well-integrated, fine tannins form the texture of this very pretty wine. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine dunkle Kirschfrucht, Brombeerkonfit, zart rotbeerig, Limettenzesten. Saftig, rote Waldbeeren, lebendiger Säurebogen, präsent Tannine, mineralisch, frisch, zitroniger Touch im Rückgeschmack. -- Jane Anson: Intense and inky, lots of tannic grip, austere cocoa bean, espresso, slate, plenty of St Emilion classified character, old school, confident tannins, needs patience. 45% new barrels (225l and 500l) for ageing. -- Jeb Dunnuck: Not far from Beauséjour-Bécot and Clos Fourtet, the 2023 Château Le Chatelet is based on 80% Merlot and 20% Cabernet Franc and is still resting in 40% new barrels, with 15% in amphora and the balance in once-used oak. Ripe black cherries, hints of cassis, graphite, tobacco, and crushed stone notes all define the aromatics, and it excels on its purity, balance, and length. This medium-bodied, nicely concentrated, impressive 2023 will benefit from just 2-3 years of bottle age and have 15 years of prime drinking. -- Parker: The 2023 Le Châtelet, a blend of 80% Merlot and 20% Cabernet Franc, offers up aromas of oak, tobacco, spices and dark wild berries. Medium to full-bodied, concentrated and rich with a dense, extracted core of fruit, it's rich and textural, concluding with a long, spicy finish. It's technically well-executed but lacking charm and sensuality for my palate. It's a blend of 80% Merlot and 20% Cabernet Franc.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Cheval Blanc 2023

CHEVAL BLANC

Rebsorten	Merlot 52%, Cabernet Franc 46%, Cabernet Sauvignon 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2035–2081
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, Parker 98–100, Jane Anson 98, Quarin 98, Suckling 98–99, Weinwisser 98–99+, Vinum 98, Tim Atkin 98, Jeff Leve 97–99
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Cheval Blanc besteht 2023 aus 52 Prozent Merlot, 46 Prozent Cabernet Franc und zwei Prozent Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt bei vergleichsweise niedrigen 13,9 Volumenprozent. Der Jahresverlauf begünstigte bei Cheval Blanc auch die jungen Reben. Das heißt, wir haben in diesem Jahr erstmalig wieder ein Potpourri aus jungen und alten Reben, was für die Explosivität und für die Power ein extremer Vorteil ist. 2022 bestand der Wein nur aus den Trauben der alten Reben, weil die jungen Reben durch den extremen Hitzestress keine Chance hatten. Es gab natürlich 2023 auch höhere Erträge mit rund 40 Hektolitern pro Hektar. 2023 sind somit aber die Balance und die Harmonie deutlich größer, auch wenn 2022 klar mehr Power hatte. Es gab 23 zwar enormen Mehltau-Druck, aber der wurde hier extrem gut gehandelt. In Summe ein ziemlich perfektes Jahr für Cheval Blanc. Der Regisseur Pierre-Olivier Clouet sagt, dass man 2023 im Grunde nicht vergleichen kann mit anderen Jahrgängen. Es gibt leichte Assoziation an 2016, aber 2016 war verschlossener und die Tannine waren etwas härter. 2023 ist also irgendwo 2016 mit mehr Frucht und einem Touch dieser überwältigenden Offenherzigkeit von 2019. In Summe ist der 2023er schon in der Nase ein großes Cheval Blanc Jahr. Die Cabernet Franc ist ganz vorne. Also Himbeere, Cranberry, ein bisschen Granatapfel dahinter, dazu Salz, Kreide, ganz helle Lakritze und helle Schokolade. Langsam schält sich ein bisschen Schwarzkirsche raus, aber noch mehr rote Kirsche und Sauerkirsche. Sehr fein bleibend. Der Mundeintritt ist dann unglaublich schick. Leicht staubig über roter Kirsche. Ein hochintensives Spiel von diversen Kirschen. Herzkirsche, Sauerkirsche, rote Kirsche und schwarze Kirsche. Dazu feinste Lakritze, aber mit hoher Intensität. Der Wein steht sehr lange und endet extrem salzig und kalksteinmineralisch. Wow, sogar das Zahnfleisch wird komplett belegt! Trotzdem ist der Wein überhaupt kein Blockbuster, es ist ein Powerwein mit ganz viel Frucht und gleichzeitig mit großer Feinheit. Konzentrierte Finesse muss man dazu sagen. Und das mit dieser wunderschönen Fruchtintensität. Das ist schon ein ganz großer Wein, das ist Cheval wie es sein soll. Und völlig anders als der 2022er, der ja nur aus alten Reben bestand und total auf Power lief. Hier haben wir Balance, Harmonie, Frucht, Länge und Mineralität alles zusammen in perfektem Spiel. Ohne Frage großer Stoff und ganz sicher ein Kandidat für den Wein des Jahrgangs. *** Die Besonderheit von Chateau Cheval Blanc ist die Lage, das Terroir. Wie das auch beim Nachbarn Jean Faure genauso zum Ausdruck kommt. Wir haben einen Untergrund komplett aus Lehm. Darüber ein sehr hoher Kies-/Sandanteil. Aber 60% ist Lehm, 40% Kies und Sand. Kies und Sand macht die Feinheit aus. Der Lehm hält das Wasser. Besonders ist auch, dass insgesamt 41 Plots definiert sind und alle separat vinifiziert werden. Während der Fermentation und der Malo werden alle einzelnen Plots jeden Tag vom Team verkostet, um Teile auszusortieren oder zusammenzulegen. Schon innerhalb dieser Periode wird also Stück für Stück über den finalen Blend entschieden. Das Ziel ist, den besten Cheval Blanc zu erzeugen. Und der Petit Cheval ist damit wirklich ein Zweitwein, also der Ausschuss aus dem Erstwein. Was allerdings keine Topqualität darstellt, geht als Fasswein weg. 75 Prozent der Produktion entfällt auf den Erstwein, 10 Prozent auf den Zweitwein, fünf Prozent wird als Fassware verkauft. -- Weinwisser: 52 % Merlot, 46 % Cabernet Franc, 2 % Cabernet Sauvignon, 41 Plots schafften es in den Grand Vin, 42 hl/ha. Verführerisches feingliedriges Parfüm, frisch geplückte Alpenheidelbeere, edle Cassiswürze und Veilchen, dahinter schwarze Oliven, Graphit, Estragon und Koriander. Am kaskadenartigen Gaumen mit samtiger kaschmirartiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett und perfekt modelliertem Körper, was für eine Eleganz, Präzision, Dichte und Tiefgründigkeit. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale ein Feuerwerk von Wildkirsche, tiefschürfendem Graphit und königlicher Adstringenz. Ganz nah an der Bestnote. -- Parker: One of the most profound wines of the vintage is the 2023 Cheval Blanc, a striking wine that stands out for its strong sense of identity and seamless integration at such an early stage in its life. Wafting from the glass with notes of mulberries, lilac, dark fruits, iris root and violets, it's medium to full-bodied, supple and seamless, with a gourmand core of cool, vibrant fruit that entirely conceals its sweet structuring tannins, concluding with a long, perfumed finish. It's a blend of 52% Merlot, 46% Cabernet Franc and 2% Cabernet Sauvignon, drawing on fully 46 of the blocks that make up Cheval Blanc, and it attained 13.8% alcohol. -- Suckling: This is so cabernet, with blackcurrants, blackberries, crushed stone, graphite and lead pencil. Full-bodied with tight, chewy tannins that remain fine yet energetic. Winemaker Pierre-Olivier Clouet says this wine is a benchmark for Cheval Blanc. Reminds me of the great 1983. 13.8% alcohol. 52% merlot, 46% cabernet franc and 2% cabernet sauvignon. 98–99/100 -- Quarin: Schwarze und purpurrote Farbe. Intensive und magische Nase, die schönste in dieser gesamten Primeurkampagne 2023. Anklänge von Himbeere, Vanille, Lakritze und Teer. Er ist der, auf dem ich 10 Minuten verbracht habe, komplex, schön und selten. Minutiös fett ab dem Eintritt in den Mund, mit einer traumhaften Textur und einer Qualität der Entfaltung, bei der alles gleitet und langsam voranschreitet, um nach und nach tief in der Persistenz zu werden,

Vereint
im Genuss.

überwältigt von dem Geschmack einer sehr großen komplexen Länge. Wieder einmal an der Spitze. Zusammenstellung: 52 % Merlot, 46 % Cabernet Franc, 2 % Cabernet Sauvignon. Alkoholgehalt: 13°8 - pH-Wert: 3,8. Ertrag: 40 hl/ha. Selektion: 75 % der Produktion.

-- Jane Anson: Contrasts intensity and depth with nuance and softly spoken character. Lift and tension, precisely placed cocoa bean, liquorice root, tomato leaf, tannins, violet and peony florals and slate, sinewy, slow-tug tannins, powerful with lift off. Has plenty to say and demands that you slow down to hear it. 40hl/h yield, 75% of overall production (no press wine as ever), harvest September 6 to October 3. Pierre-Olivier Clouet director.

-- Vinum: Anfangs verhalten zeigt der Wein mit Luft seine aromatische Komplexität, tiefgründig, nobel, floral, mit dunklen und roten Beeren sowie ausgezeichneter Balance am Gaumen, die Frucht ist auf den Punkt gereift, die Säure verleiht Dynamik, seidenweiches Tannin macht sich erst im Abgang bemerkbar. Ein Cheval Blanc, der diesen kontemporär-klassischen Jahrgang perfekt reflektiert.

-- Tim Atkin: Tight spicy oak aromas with clove and cinnamon as well as a dusting of cocoa powder and ground coffee. Underneath the black fruit is deep and complex with plenty of liquorice and sweet blue berries and fresh redcurrant and raspberry acidity. Lush and palate coating with multi-layered complexity and depth. On the finish the sanguine piquancy and graphite minerals are in harmony with the ripe black fruit. Very long and truly classic and fine. This will live for decades and need at least ten years to reveal its likely-hidden depths on release. A magnificent Cheval Blanc this year.

-- Jeff Leve: The Cabernet Franc makes a strong impression in the nose with its tobacco, flowers, black, with red fruits, chocolate, orange skin, and mint leaf in the nose. However, it is on the palate with its length, purity, vibrance, elegance, and refinement that is the star of the show. The wine starts slow, building in intensity as it lingers. But once it gets going, you find layer, after layer of vibrant, silky, electric fruits. Perfectly ripe, balanced, and fresh, the finish holds with you for close to 60 seconds. The chateau thinks it is better than the 2022, I am not sure. But, I am ready to blind taste both, again, and again to find out for sure. The key to the vintage this year is the uniqueness, and inclusion of each parcel. With 2023, all 41 parcels produced fruit used in the Grand Vin allowing for a true representation of the vineyard into the wine. In other words, 2023 is a vintage where the terroir provides the shape, and character to the wine, more than the climatic conditions. The wine is made from 52% Merlot, 46% Cabernet Franc and 2% Cabernet Sauvignon. 13.65% ABV, 3.8 pH. The harvest began September 6 for the Merlot. The Cabernet Franc took place September 12 - October 3. Drink from 2030-2065. 97-99 Pts.

-- Gerstl: Die verschiedenen Terroirs werden auf Cheval Blanc alle einzeln vinifiziert und später zum perfekten Wein zusammen orchestriert. Man ist überzeugt, dass auch die jungen Reben ihre Berechtigung in einem grossen Wein haben, da sie Kraft, Intensität und Lebendigkeit in den Wein bringen. Rund 20% im Cheval Blanc stammen von Reben die jünger als 15 Jahre sind. Jeden Tag um 11.00 Uhr werden die verschiedenen Plots einzeln degustiert und wenn das Profil und die Typizität von zwei Plots zusammenpassen, werden sie vereint. So entsteht sehr langsam über eine längere Zeit der neue Cheval Blanc. Der neue Jahrgang ist schwierig mit den bisherigen Jahrgängen zu vergleichen. Am ehesten noch mit 2016 und 1998, aber es ist eine neue Art von Balance und Qualität. Die Komplexität und Tiefe in diesem Cheval Blanc sind einmal mehr beeindruckend. Kraft, Intensität in einem sehr noblen und eleganten Kleid. Sehr viel schwarze Frucht mit schwarzer Kirsche, Sauerkirsche, Zwetschge, Holunder und etwas Brombeere. Dazu eine noble Kräuteraromatik und herrlich ätherisch kühle Ausprägung. Gleich im Auftakt überströmt dieser hedonistische Wein den Gaumen mit einer Fülle und Fruchtaromen und einer energiebeladenen saftigen Säure. Was für ein Kraft und gleichzeitig wunderschöne Balance. Hier ist wirklich alles am richtigen Ort. Ein Wein der mit seiner Filigranität darüber hinwegtäuscht, dass eine enorme Konzentration vorhanden ist. Gänsehaut Moment vom ersten Nasenkontakt bis zum langen würzigen, zart salzigen und leicht pfeffrigen Abgang. Ein komplexer und perfekter Cheval Blanc. (pb)



Lobenberg^s

Le Petit Cheval 2023

CHEVAL BLANC

Rebsorten	Cabernet Franc 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 19, Suckling 94–95, Quarin 94, Jeff Leve 93–95, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Zweitwein, der kleine Cheval, setzt sich in 2023 jeweils hälftig aus Merlot und Cabernet Franc zusammen. Das ist ein ganz klassischer Zweitwein, er stammt nie aus bestimmten Parzellen oder von ausgewählten, jüngeren Reben. Der Anspruch ist immer, dass aus allen Parzellen ein Cheval-Blanc entstehen kann. Es ist also vorher nie bekannt, wie groß der Anteil Erst- und Zweitwein sein wird. Im Grunde also ein echter, kleiner Cheval aus abgestuften Fässern, denn nur die allerbesten gehen in den Erstwein. Außerdem wird ein nicht unerheblicher Teil der Ernte immer als Fassware verkauft, um auch keinesfalls den Petit Cheval zu schwächen. Zwei Parzellen Cabernet Franc, ein sehr alter Weinberg und ein jüngerer. Auf Cheval glaubt man nicht daran, dass ausschließlich alte Reben einen großen Wein hervorbringen können, sondern das Zusammenspiel aus alten und jungen Anlagen das Terroir erst perfekt abbilden. Der Wein wird nie im Neuholz ausgebaut, immer in einjährigen Barriques. Der 2023er ist in seiner Stilistik ein ganz klarer Cheval! Wow, diese Dichte und Konzentration in der Nase sind schon im Zweitwein unglaublich beeindruckend. Wundervoll samtige Nase mit feiner Cassis, Herzkirsche und auch erdige Elemente. Schwarze Erde, rote Bete, Himbeere, zarte Eukalyptus. Sehr nobel und elegant. Am Gaumen mit zartem Fruchtdruck aus konzentrierter Kirsche, etwas Pflaume, Johannisbeere und vor allem viel vibrierender, salzig-kalkiger Mineralität. Enorm hohe Pikanz und eine Tiefe zeigend wie 2016, aber einen Hauch weniger Tanninstruktur, dafür mehr Fruchtkonzentration und hedonistische Saftigkeit aufweisend. Petit Cheval ist in 2023 wirklich ein Zweitwein von echter Größe und vor allem beeindruckender Länge. – Suckling: There's depth of fruit, good structure and freshness in this black-cherry and chocolate-scented wine. It's full-bodied, yet it tightens up on the finish. Toned, muscular and crisp. 10% of the production of Cheval. 50% merlot and 50% cabernet franc. – Quarin: Intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase, fein, rein, fruchtig. Nuance von Teer. Wird noch besser, wenn man das Glas schwenkt. Ein Hauch von Himbeeren, Veilchen und Vanille. Im Mund, wenn sich der luftige Körper mit der Tiefe des Geschmacks vermischt, ergibt das Petit Cheval und in diesem Jahr zusätzlich eine schöne Rückkehr der schwarzen Früchte. Assemblage: 50 % Merlot, 50 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 13°6 - pH-Wert: 3,85. Selektion: 10 % der Ernte. Ertrag: 40 hl/ha. – Jeff Leve: Cherry blossoms, chocolate, plums, black cherries, and flowers create the aromatics. Medium-bodied, silky, elegant, and fresh, with a voluptuous texture that sets the table for the chocolate-covered black cherries, plums, and truffles. The wine is perfectly balanced between its freshness, and its opulent, nature. There was a time when second wines were simply second wines. Clearly, that is no longer the case. You can enjoy this on release and for the following 2 decades after that. The wine blends 50% Cabernet Franc, with 50% Merlot. Drink from 2027-2042. 93-95 Pts. – Weinwisser: 50 % Cabernet Franc, 50 % Merlot. Feingliedriges sehr delikates Bouquet, rote Johannisbeere, Sandelholz und heller Tabak, dahinter Preiselbeersaft und Koriander, Iris-Duft. Am eleganten Gaumen mit seidiger Textur, verspielter straffer Rasse, engmaschigem Tanningerrüst und geradlinigem Körper. Im gebündelten Finale rote Beeren, Heidekraut und edle Mineralik. 18/20 2029 – 2045 – Gerstl: Pierre-Olivier Clouet: "Die jungen Reben bringen zusätzliche Komplexität, es ist ein grosser Vorteil, wenn man sie, wie dieses Jahr, verwenden kann. 2022 war es zu trocken dafür. Unser Ziel ist es möglichst aus allen Parzellen Cheval-Blanc zu produzieren." MG: 50%CF, 50%M. Im Duft von Petit-Cheval findet man praktisch immer einen Hauch grüne Peperoni, das muss nicht immer nur negativ sein, es ist auch zusätzliche Komplexität, wenn es so dezent ist wie hier, irgendwie betont es auch die Würze. Der Duft ist sehr auf der mineralischen Seite. Am Gaumen wirkt er zu Beginn beinahe etwas rustikal, hat ein paar leichte Ecken und Kanten, aber auch gewaltig Kraft und vor Allem auch gewaltig Spannung, das ist ein richtig wilder Kerl, erinnert stilistisch an den 86er Cheval-Blanc. Da ist gewaltig Potenzial drin, die Entwicklung dieses Weines zu verfolgen wird spannend, der braucht auf jeden Fall viel Zeit. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Clerc Milon Rothschild 5eme Cru 2023

CLERC MILON ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 72%, Merlot 19%, Cabernet Franc 6,5%, Carmenere 1,5%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2034–2062
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Jane Anson 96, Suckling 95–96, Falstaff 95, Vinum 95, Quarin 94, Weinwisser 93–95, Jeff Leve 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 72% Cabernet Sauvignon, 19% Merlot, 6,5% Cabernet Franc, 1,5% Carmenere, 1% Petit Verdot. 13,5% Alkohol. Der Ausbau erfolgt für 18 Monate im Barrique mit einem Neuholzanteil von 55%. Es gab hier schon lange keinen so hohen Anteil Cabernet Sauvignon mehr, aber 2023 ist eben das Jahr der Cabernet. Auch der Anteil an Presswein ist mit 17% relativ hoch, wobei auch der Presswein fast komplett Cabernet Sauvignon ist. Das sorgt für etwas mehr Struktur und Tiefe in diesem Jahr. Was für eine archetypische, geschliffen-elegante Nase. Sehr Pauillac in dieser leicht schwarz-rötlichen Frucht. Normalerweise ist Clerc Milon etwas einladender, geprägt von konzentrierter, häufig auch wollüstiger Merlotfrucht. 2023 haben wir hier einfach deutlich mehr Eleganz. Schicke Cassisnoten mit Brombeere, dunkler Kirsche, Leder und nur einem Hauch von Zigarrenkiste. Etwas Piment und Rosa Pfeffer schwingen mit. Immer wieder blitzen dann auch Nuancen von roter Kirsche und roter Johannisbeere auf. Im Mund total fokussiert, drahtig und mit purem Geradeauslauf. Elegante, feinziselierte Säure auf kalkigem Mineralschub. Graphit, etwas Blutorangenschale und reife Brombeere mit Sauerkirschsäure. Wieder dichte, feinsüßliche Cassis in der Mitte. Kalkiges Tannin hält noch lange nach. Ein ernsthafter Clerc Milon mit guter Länge, wenn auch nicht ganz das Niveau des etwas balancierteren d'Armailhac erreichend in 2023. *** Clerc Milon gehört zu Mouton Rothschild. Es liegt direkt neben Mouton und Lafite-Rothschild. Die 30 Hektar Weinberge sind mit über 45 Jahre alten Reben bestockt. -- Jane Anson: Pauillac was close to normal rainfall, with less mildew than other parts of the region, helping to usher in the excellent crop of wines that you will find in the appellation in 2023. This joins the best of them with its superb quality, and a real sense of excitement and drive. Expect vivacity and tension in the blue and black fruits, with liquorice root, squid ink, salted cracker, white pepper spice and freshly cut herbs. September 7 to 29 for harvest, 55% new oak barrels for ageing. Carmanère dating from 1947 is in this 1st wine, with the massal selection descendants in Pastourelle. Caroline Artaud director. -- Suckling: This has a great finish, with blackcurrant, chocolate, hazelnut and salt undertones that run the length of the wine. Full-bodied and dense, and then it lifts off at the end. Chalky undertone, coming from the limestone terroir here. 72% cabernet sauvignon, 19% merlot, 6.5% cabernet franc, 1.5% carmenere and 1% petit verdot. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Edelholz und Nugat, frische Herzkirschen, zartes Cassis, sehr einladendes Bukett. Saftig, balanciert, feine Süße, reife Pflaumen, runde Tannine, gute Frische, besitzt Länge und Potenzial, ein stoffiger Speisenbegleiter. -- Vinum: 72% Cabernet Sauvignon. Expressiv, mit faszinierender Cabernet-Frucht und Tiefgang; dicht am Gaumen, straffer Bau, dennoch Schmelz, feines Tannin, viel Länge. Hervorragend! -- Jeff Leve: Cedar, flowers, mint, and red currants with a hint of Indian spice blend to produce the perfume. On the palate, the wine is fresh, silky, and refined, with a purity to the red fruits, along with a touch of spice that lingers in the finish. While this will be delicious young, give it a bit of time in the bottle, as it will improve with age. Picking took place September 7-September 29. The wine blends 72% Cabernet Sauvignon, 19% Merlot, 6.5% Cabernet Franc, 1.5% Petit Verdot, and 1.5% Carmenere. 13.5% ABV, 3.83 pH. Drink from 2027-2050. 93-95 Pts. -- Weinwisser: 72 % Cabernet Sauvignon, 19 % Merlot, 6.5 % Cabernet Franc, 1.5 % Carmenère, 1 % Petit Verdot, 13.5 Vol.-%. Delikates Bouquet, betörende Walderdbeeren, Veilchen- und Iris-Duft, Johannisbeernektar und edle Cassiswürze. Am saftigen geradlinigen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst und vibrierender Rasse, gibt Zug und Länge. Im konzentrierten langen Finale rote Beeren, Graphit und herrliche Extraktfülle. -- Weinwisser: 72 % Cabernet Sauvignon, 19 % Merlot, 6.5 % Cabernet Franc, 1.5 % Carmenère, 1 % Petit Verdot, 13.5 Vol.-%. Delikates Bouquet, betörende Walderdbeeren, Veilchen- und Iris-Duft, Johannisbeernektar und edle Cassiswürze. Am saftigen geradlinigen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst und vibrierender Rasse, gibt Zug und Länge. Im konzentrierten langen Finale rote Beeren, Graphit und herrliche Extraktfülle. 18/20 2032 – 2052 -- Gerstl: Der Duft von Clerc-Milon ist immer nahe bei jenem von Mouton, das ist wirklich der kleine Bruder, das ist die gleiche Nobless, die nahezu gleiche Komplexität und Konzentration. Das ist ein ganz raffinierter Kerl, eine edle Persönlichkeit, dann hat so etwas Verschmitztes, das ist sein besonderer Charme, das geht unter die Haut, das tut der Seele gut, einfach genial. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Climens 1er Cru (fruchtsüß) 2023

CLIMENS

Rebsorten	Semillon 100%
Wein	weiß, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Barsac
Trinkreife	2027–2092
Bewertung	Lobenberg 96–97, Jane Anson 96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Wow, was für eine Nase, da schleicht sich ein Lächeln ins Gesicht! Maracuja oder Passionsfrucht – ganz nach Betrachtung. Wow, wie satt, wie intensiv! Aufgelöste süße Reineclaude, dazu Mandarine und süße Orangen, auch satter Pfirsich, Honig und Sanddorn. Was für eine Intensität in der Nase! Intensiv und lang, alles steht in der Nase. Totale Harmonie im Mund. Maracuja mit Honig, Sanddorn, Mandarine und Orangenesten. Lecker verwoben und mit feiner Salzigkeit. Nicht ganz den Nasenangang haltend, dafür fehlt es etwas an Druck. Der Wein ist fein, harmonisch und lecker, aber nicht groß. -- Jane Anson: How it is possible to sculpt such an opulent but precise and delicious wine out of such a tiny yield of 2.7hl/h is beyond me, but somehow Climens has achieved it. Stunning depths of juicy peach, nectarine, white tea, white truffle, pinceapple, saffron, mint, concentrated but aerian with a slice of steel. Just 4,000 bottles produced instead of the normal 10,000! 10h, 130g/l residual sugar. A tough vintage for Climens owner Jean-Hubert Moitry, but the results are impressive.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Clinet 2023

CLINET

Rebsorten	Merlot 75%, Cabernet Sauvignon 25%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2033–2077
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 19+, Suckling 95–96, Jane Anson 95, Jeff Leve 95–97, Lisa Perrotti Brown 95–97, Tim Atkin 95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Clinet 2023: 75 Prozent Merlot und 25 Prozent Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt bei 14 Volumenprozent. Rotfruchtige, feine, elegante Nase. Und trotz der Feinheit relativ satt und intensiv. Sauerkirsche, viel rote Kirsche, sehr Cabernet geprägt. Untendrunter ein Schwall von schwarzer Kirsche, heller Lakritze, feiner Schokolade, Nougat und auch recht intensiver Minze. Sehr schicke, feine Nase! Fast zarter Mund, wieder in dieser kompletten Rotfruchtigkeit. Vorne rote Johannisbeere, dann Sauerkirsche und feine süße rote Kirsche. Das ähnelt durchaus der Nase, das ist harmonisch, hat Balance und Schliff. Salziger Kreide-Nachhall, die Tannine sind präsent, aber fein. Niedriger pH-Wert, das erklärt die große Frische. Im Grunde ein hochintensiver Wein, der bedingt durch den Jahrgang mit ultrafeinem Tannin ausgestattet ist. Das ist ein Leckerli und ein rotfruchtiges Pomerol-Ereignis! Sicherlich einer der Ausnahmeweine in Pomerol überhaupt, weil er so sehr in die rote Frucht läuft. Kein Riese, aber einer der allerschicksten Weine des Jahrgangs. Clinet 2023 macht Freude und hat einen so unglaublich saftigen Trinkfluss. *** Momentan umfasst Château Clinet zehn Hektar. Die Cabernet wurde 1950 angelegt, sie ist also über 70 Jahre alt. Hier gibt es ein großes Band von Kies, ähnlich wie bei Château Latour. Entstanden ist es vor rund 1,3 Millionen Jahren als Flussablagerung. Das erklärt den hohen Cabernet-Anteil. Nach dem Frost von 1956 wurden alle neuen Lagen mit Merlot bestockt, aber inzwischen wächst der Anteil an Cabernet Sauvignon. Die Cabernet Franc eignet sich für diese Böden nicht besonders, deswegen gibt es sie hier auch nicht. -- Jeff Leve: Lilacs, violets, smoke, spice, cherries, plums, licorice, orange rind, and chocolate mint fill the aromatic profile. On the palate, the wine is energetic, vibrant, long, and up-beat. The fruit offers purity, persistence, length, and width. It takes a few sips before you find its heart. But, once you do, it's apparent that the layers of vibrant, red fruits, complicated by the nuances of orange zest, are special. The refined, silky, finish builds as it lingers. The keys to the vintage here were the combination of cloudy summer skies with heat spells in September. In the cellars this is the first vintage with a pre-maceration cool-down which helped protect the grapes from oxidation. The wine blends 75% Merlot with 25% Cabernet Sauvignon. 14% ABV, 3.7 pH. Harvesting took place September 13 - September 20 for the Merlot, and September 25-26 for the Cabernet. Drink from 2027-2060. 95-97 Pts. -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Clinet has a deep garnet-purple color. It slowly emerges from the glass with wonderfully fragrant scents of dark chocolate, violets, plum preserves, and blueberry compote, leading to hints of kirsch and rose oil. The medium to full-bodied palate delivers energetic black and blue fruit layers, with a velvety texture and lively backbone, finishing long and perfumed. Beautiful! -- Suckling: This is full-bodied yet tight and poised, with a pretty, pure center-palate of ripe fruit and fine, integrated tannins. Classy presence. May be better than 2022. -- Jane Anson: Deep rich plum in colour, great balance and careful extraction, you are held by steady hands here. Cloves, cocoa bean, liquorice, freshly cut dried herbs, thyme and fresh sage, slow-build and slow progress with slate-textured tannins. A great quality Clinet, well judged appellation typicity, and floral kick on the finish. 80% new oak, 42hl/ha yields. -- Tim Atkin: Super intense and concentrated with wonderful crème de mûre. Very dense, very Pomerol. Some mineral and deep flamboyance to the fruit which even at this stage is outweighing the oak scents of smoke and cinnamon spice. Very inviting and complex. Massive and powerful concentration of plum and dark raspberry fruit with a graphite mineral core and palate flooding sweetness of fruit. Very heart-of-darkness Pomerol essence. The Cabernet tannins are apparent but refined while the Merlot component is adding flesh and silkiness already. Definitely a wine of the vintage and will be worth cellaring for a long time despite being approachable young due to its solid weight of fruit. Long and very saline mineral finish which layers over the persistent fruit. -- Gerstl: Das ist ungemein edel, eine betörende Duftschnöheit mit erotischem Einschlag. Verführerische Tabak-Trüffel-Noten, eingebunden in rot- und schwarzbeerge Frucht. Das ist die bekannt edle Delikatesse, schlank, elegant, vielschichtig, hochkonzentriert und leichtfüssig verspielt, Pomerol wie aus dem Bilderbuch, grosse Klasse und so liebenswert. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Clos de l'Oratoire Grand Cru Classe 2023

CLOS DE L'ORATOIRE

Rebsorten	Merlot 75%, Cabernet Franc 25%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2051
Bewertung	Lobenberg 94–95, Suckling 94–95, Vinum 94, Gerstl 18, Jeff Leve 93–95, Weinwisser 93–95, Galloni 92–95, Jeb Dunnuck 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 75 Prozent Merlot und 25 Prozent Cabernet Franc. 13,5 Volumenprozent Alkohol. In 2023 mit einer sehr feinen, hedonistischen, leckeren Nase. Viel rote Furcht, süße Kirsche, Schwarzkirsche darunter und helle Lakritze. Viel florale Noten. Kein Riese, aber ein spielerischer Wein. Etwas hinter dem Castillon d'Aiguilhe aus dem gleichen Haus zurückbleibend. Und obwohl das hier ein Saint-Émilion ist, erreicht er auch im Mund nicht ganz die Komplexität von d'Aiguilhe. Trotzdem extrem fein und mit einer wunderbaren Frische ausgestattet, wie alle Weine von Graf Neipperg in diesem Jahr. Schick in seiner Länge – Hedonismus pur! Wirklich eine Ode an die Freude. *** Clos de l'Oratoire ist das zweite Saint-Émilion-Gut von Stephan Graf Neipperg von Canon la Gaffelière. Die rund 13 Hektar liegen auf der Anhöhe nordöstlich von Saint-Émilion. Das Terroir aus Fronsac-Molasse besteht aus einer sandigen Unterschicht und tonhaltigem Unterboden und eignet sich damit besonders gut für den Anbau von Merlot, der 80 Prozent des Sortenbestands ausmacht. Das Weingut ist Bio-zertifiziert. -- Suckling: This shows tight tannins and a racy feel, with floral, black-cherry and dark-fruit notes in both the nose and palate. It's medium-bodied with a refined and complex nature. Long and true. Finesse with depth. -- Vinum: Reiffruchtig, feinwürzig, Zimt, Anis, florale Noten, zeigt Tiefgang und eine dunkle Frucht. Feingliedrig am Gaumen, präzises, seidiges Tannin, grossartiger Spannungsbogen, salines, rotfruchtiges Finish. -- Jeff Leve: Flowers, black raspberries, incense, and licorice fill the nose. On the palate, the wine is supple, creamy, fresh, and vibrant. The fruits show the influence of the Cabernet Franc with their spice, and floral edge. There is lift to the sweet, ripe, round berries on the mid-palate, and in the finish. The wine blends 75% Merlot, with 25% Cabernet Franc. 13.5% ABV. Drink from 2027-2042. 93-95 Pts. -- Weinwisser: 75 % Merlot, 25 % Cabernet Franc, 44 hl/ha, 13.5 Vol.-%. Verführerisches Bouquet, betörender Irisduft, Heidelbeere, heller Tabak und edle rote Cassiswürze. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, stützender Rasse und engmaschigem Körper, gut strukturiert. Im gebündelten fein aromatischen Finale blaubeerige Konturen, dunkle Mineralik und fein mehlig Adstringenz gepaart mit edler Salznote. 18/20 2029 – 2045 -- Galloni: The 2023 Clos de l'Oratoire is one of the most changed wines in the Neipperg portfolio. An increase in Cabernet Franc is immediately evident in the wine's explosive bouquet and overall energy. Rose petal, sage, mint, dried flowers and orange peel race across the palate. Clos de l'Oratoire is absolutely beguiling in 2023. I can't wait to taste it from bottle. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Clos De L'Oratoire is another beautiful wine from this team. Black raspberries, cassis, spring flowers, spicy oak, and graphite all define the aromatics, and it's medium to full-bodied, with a pure, elegant, polished mouthfeel and outstanding length. -- Falstaff: Herrlicher, frischer und intensiver Mix aus roter und schwarzer Frucht mit einer ungeheuren Strahlkraft. Schwarze Kirsche, Brombeere, Johannisbeere und ein Hauch Himbeere. Noble Kräuter, zarte florale Nuancen und ein tiefgründiger, ätherisch-kühler Hintergrund verleihen dem Wein viel Komplexität und Raffinesse. Sanfter Körper mit einer wunderschönen, saftigen Säure und seidig feinen Tanninen geben dem Wein einen betont eleganten Trinkfluss. Ein burgundisch feiner Clos de L'Oratoire. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Clos de la Vieille Eglise 2023

CLOS DE LA VIEILLE EGLISE

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 30%
Wein	rot, Holzausbau, 13,5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 97–99, Gerstl 20, Weinwisser 95–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70 Prozent Merlot und 30 Prozent Cabernet Franc. Die Maische wurde für 33 Tage im Beton vergoren. Der pH-Wert liegt bei 3,6, der Alkoholgehalt bei 13,5 Volumenprozent. Schwarz mit violetten Reflexen im Glas. Satte Lakritze, Pumpernickel und schwarze Kirsche in der Nase, auch Maulbeere, satte Brombeere, Blaubberrschalen und viel, viel Veilchen. Dazu ein bisschen Feige und eine schöne Süße. Aber in Summe doch mit sehr viel Druck geradeauslaufend. Der Mund ist erstaunlich fein, voll auf der Schwarzkirsche laufend. Schicke, nicht zu schwere Brombeere. Ein sehr feines Tannin. Lakritze, aber nicht sehr salzig, nicht sehr intensiv, sondern eher zurückhaltend. Das Ganze mit Veilchen-Unterlage. Ein sehr schicker Wein, schwebend und ätherisch. Mittlerer Körper, sehr gute Länge mit sehr viel Salz und Mineralität. Samtige Tannine... Große Harmonie ausstrahlend! Das ist sehr Pomerol und es erinnert in seinem Stil an Eglise Clinet mit dieser großen Finesse und der dunklen Frucht. Seidig, samtig und doch voller Rasse, Spannung und salziger Mineralität. Der Wein macht viel Freude und ist sehr archetypisches dunkles Pomerol mit grandioser Würze. Irgendwo zwischen Eglise Clinet und L'Evangile angesiedelt. Er hat nicht ganz die Power von 2022, dafür mehr Hedonismus, mehr saftiges Lecker-Gen. Toller Nachhall! Kein Blockbuster wie 2022, aber ein extrem feiner, schicker, geschliffener und archetypischer Pomerol. Toller Stoff und sicherlich oben in Pomerol mitschwimmend in einem für die Appellation doch so großartigen Jahr 2023. *** Ganze 1,5 Hektar umfassen die Weinberge von Clos de la Vieille Eglise, die inmitten der Rebflächen von Eglise Clinet liegen. Die Familie von Jean-Louis Trocard, in Person des Sohns Benoit, bewirtschaftet die Flächen organisch und händisch in reinsten Form. Seit der finalen Eigentumskonzentration auf nur noch einen Familienzweig der Trocards im Jahr 2005 werden hier auf Pomerols bestem Terroir seit einigen Jahren sensationelle Ergebnisse erzielt. Neben den berühmten Namen Pétrus, Lafleur, Le Pin, Vieux Château Certan und Trochanoy wahrscheinlich die kostbarsten Weinberge auf dem Plateau Pomerols. 70 Jahre alten Reben, 70% Merlot und zu 30% Cabernet-Franc ergeben jedes Jahr nur 6.000 Flaschen. Die Vergärung findet spontan im Beton statt, der 18-monatige Ausbau zu 60 Prozent in neuen Barriques, zur 40 Prozent in gebrauchten. Wir haben hier einen recht lehmigen Boden, weißer Lehm auf Kreide und Kalkstein. – Weinwisser: 70 % Merlot, 30 % Cabernet Franc, Produktion: 6.000 Flaschen. Tiefgründiges Bouquet, Heidelbeere, Holundersaft, Brombeergelee und Lavendel, Iris und Veilchen sowie Schokonoten. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, vibrierender Rasse und geradlinigem Körper. Im konzentrierten langanhaltenden Finale blaue Beeren, Graphit und fein körnige Adstringenz. – Gerstl: Dieser Duft berührt die Seele, das ist Pomerol, wie man es sich genialer nicht erträumen kann. Sagenhaft tiefgründig, irre komplex, ein Duft von atemberaubender Schönheit. Ein Gedicht am Gaumen, ein sanfter Riese, die Konzentration ist enorm, das Erstaunliche ist die sagenhafte Leichtigkeit, mit der sich dieses Kraftbündel bewegt, das ist eine die Sinne berausende Weinschönheit. Eine Spur kühler und schlanker als der 22er, aber in Sachen Aromatik eher noch eine Spur komplexer und präziser. Das ist jetzt schon eine kleine Pomerol-Legende, absolut auf dem Niveau der Allergrössten wie Pétrus und Vieux Château Certan, das ist wohl der bisher beste Vieille Eglise. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Clos du Clocher 2023

CLOS DU CLOCHER

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2029–2053
Bewertung	Lobenberg 96–98, Gerstl 19+, Jane Anson 96, Vinum 96, Suckling 95–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Pure Schwärze in der Nase. Total geballte Tiefe aus schwarzer, samtiger Kirsche mit satter Zwetschge und viel Lakritzen. Dazu feine Minze, die hier Kühle und Frische mitbringt. Viel Schub dazu aus Cassis und dunkler Erde, Holunder und Brombeere. Zartbitterschokolade. Tolle Komplexität in dieser schwarzfruchtigen Wucht in der Nase. Am Gaumen straff und eng verwoben mit kraftvollen Tanninen. Wieder dunkle Kirschen und herbe Zwetschge. Dabei sehr gut strukturiert mit schokolierter Lakritze und einem Hauch von kandierter Orangenschale. Cremige Säurestruktur. Geniale Länge, satter Körper mit Noten von Espresso und sahniger Kirsche im Nachhall. Ein genialer, archetypisch-dunkler Pomerol. -- Jane Anson: An aromatic, cocooning Pomerol, showing density without weight, and a controlled release of cocoa bean, pomegranate, slate, cassis, blueberry, squid ink, soy, liquorice root, with a mouthwatering finish. Well located vineyard on the plateau near to the Pomerol church, with old vine Cabernet Franc that dates back to 1957, and older 1930s vines used for massal selection. On its final year of organic certification, using natural yeasts, low sulphur additions and wine globes for ageing along with 55% new oak barrels. Mathieu Bonté technical director, Jean-Baptiste Bourotte owner. Harvest September 5 to October 3, 3.57ph. -- Vinum: 70% Merlot, 30% Cabernet Franc, die auf blauem Lehm gedeihen; dunkle Frucht, klar und rein wie ein Bergbach, Gänsehaut, Veilchen, Rosen, Lindenblüten, Safran; am Gaumen fruchtig, präzise, etwas knackige Frucht, feinziseliertes Tannin, alles ist an seinem Platz, viel Kraft und Dichte, dabei leichtfüßig wie eine Balletttänzerin; hervorragende Länge. Ein grossartiger Clos du Clocher, wird ausgezeichnet reifen. -- Suckling: This solid, structured Pomerol boasts a very tight and focused palate of fruit and chewy tannins, yet it remains polished and focused. This has a real sense of provenance. 95–96/100 -- Gerstl: Der Clos du Clocher verströmt Kraft und Intensität, gleichzeitig aber auch Eleganz und Noblesse. Kühl würzige und ätherische Aromen holen den schwarz- und rotfruchtigen Aromaschwall weit aus der Tiefe hervor. Beeindruckende Terroir-Aromen mit zarten floralen Nuancen verschaffen dem Wein zusätzlichen Glanz. Köstlicher Auftakt am Gaumen mit delikater Extraktsüsse, herrlich saftigem und cremig weichem Körper und enormer Fülle aus Frucht- und Kräuteraromen. Tänzerisch leicht schwebt der Wein über den Gaumen. Die in ihm steckende Energie und Kraft erkennt man gut am langen Abgang und dem nicht enden wollenden Finale. Ein ganz grosser Pomerol. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Clos Dubreuil Grand Cru Classe 2023

CLOS DUBREUIL

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 27%, Cabernet Sauvignon 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2033–2061
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19, Suckling 93–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70 Prozent Merlot, 27 Prozent Cabernet Franc und drei Prozent Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,8 Volumenprozent. 40 Prozent neue Barriques, 60 Prozent ein- und zweijähriges Holz. Die Umstellung seit dem Besitzerwechsel bei Clos Dubreuil ist, dass die Malo jetzt im Barrique gemacht wird und nicht mehr im Tank. Die Trauben werden zu 100 Prozent entrappt. Das Weingut hat die Menge des Erstweins nochmals reduziert zugunsten des Zweitweins Anna, um eine höhere Wertigkeit zu bekommen, was eigentlich bei dem Level nicht mehr nötig war. Aber sei es drum – es kann auf keinen Fall schaden. Der Anteil Neuholz ist auch runtergegangen, was dem Wein definitiv guttut. Und trotzdem ist der 2023er in der Nase sehr deutlich vom neuen Barrique beeinflusst. Die Cabernet Franc scheint mit würziger Waldhimbeere, Walderdbeere und Sauerkirsche durch, dazu helle Lakritze. Extrem viel Schub, hohe Intensität! Dann kommen Schwarzkirsche, Brombeere und Maulbeere, dazu ein Schwall von Veilchen und wieder Lakritze. Auch viel Minze obwohl keine Rappen im Spiel sind. Die Nase ist genial! Hochintensiv und voller Spannung. Im Mund dann erstaunlich elegant. Ein bisschen trocken vom neuen Holz. Viel elegante schwarze Kirsche im Vordergrund, erst dann kommt Himbeere. Sehr schick, aber gleichzeitig sehr intensiv. Reich, voll und würzig mit toller Länge. Viel Gesteinsmehl, Salz und Kalkstein. Etwas Orangenesten darunter und immer wieder schwarze Kirschen, Brombeere und Maulbeere, auch schwarze Heilerde. Viel, viel Druck. Der 2022er, den ich daneben probiere, läuft im Grunde auf der gleichen Spur. 2023 steht ihm in keinem Fall nach. Beide Weine sind eine Art eleganter Blockbuster. Nur 2023 ist noch etwas intensiver in der Fruchtigkeit, noch etwas erotischer. Dafür ist 2022 eleganter und etwas balancierter. 2023 ist eine echte Wuchtbrumme und sicherlich das, was man unter einem topmodernen Saint-Émilion versteht. Der neue Winemaker ist Alain Raynaud, der frühere Besitzer von Quinault l'Enclos, der heute als Consultant tätig ist. Einer der Mitbegründer vom kalifornischen Colgin Estate. Ein hohes Renommee für modernes Winemaking. Der neue Besitzer David Eads lässt ihm alle Freiheiten. Man muss auf diesen Stil hochmoderner Saint-Émilion mit relativ viel Holz und explosiver Frucht stehen, dann ist das auf jeden Fall allervorderste Reihe. So ein explosiver, dichter, spannender Wein. Alle Regler nach rechts. *** Das Weingut steht auf dem Kalksteinplateau zwischen Fombrauge und Tour Saint Christophe, direkt oben auf der Kuppe, am Rande Saint-Émilions gelegen, kurz vor Castillon. Nur sieben Hektar. Kalkstein mit etwas Lehm darüber, dies ergibt immer wuchtige und zugleich feine Weine. Alte Reben, 6.600 Stöcke pro Hektar. 75 Prozent Merlot und 25 Prozent Cabernet Franc. Inzwischen liegt der Anteil von Neuholz bei Clos Dubreuil bei weniger als 50 Prozent. Der Rest wird im gebrauchten Holz ausgebaut. Das bekommt ihm extrem gut. Seit 2020 gar kein Presswein mehr, sondern nur noch Free Run Juice. Der Wein wird komplett entrappt, die Beeren werden vor der Fermentation aber nicht angequetscht. Die Gärung beginnt also innerhalb der Beeren, was die Frucht bewahrt. Zusammen mit dem geringeren Neuholz-Anteil und dem Free Run Juice führt das dazu, dass sich die Stilistik bei Clos Dubreuil massiv verändert hat. Hin zur Balance, hin zur frischen Frucht. Jetzt ist es im Grunde ein Saint-Émilion der Finesse, auch wenn er immer viel Power mitbringt. – Suckling: A layered and juicy red with blueberry and raspberry flavors and a hint of bark. Medium to full body. Round mouth-feel. Pleasant fruit at the end. – Gerstl: Duftet sehr edel und tiefgründig, geniale Frucht, die schön im Hintergrund bleibt, florale Komponenten fügen sich perfekt ins edle Duftbild ein, das ist ein berührend sinnliches Parfüm. Eine schlanke Delikatesse, gute, feine Tanninstruktur, saftige Fülle, bleibt auch schön auf der kühlen Seite, der Wein hat sich stilistisch verändert, ist schlanker als in der Vergangenheit, bei unverändert faszinierender Aromatik, das grosse Terroir wird auch so perfekt in Szene gesetzt, das ist immer noch ein grosser Clos Dubreuil. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Dubreuil Chardonnay 2023

CLOS DUBREUIL

Rebsorten	Chardonnay 100%
Wein	weiß, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2027–2040
Bewertung	Lobenberg 94+, Suckling 91–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Chardonnay. Satte, typische Chardonnay-Nase. Kühle Fermentation, leichte Mandarine am Rand und Zitronengras. Sehr schick! Nicht zu verwechseln mit einem Burgunder. Ein bisschen an top Schweizer Chardonnays erinnernd. Quitte, Limette und weißer Pfirsich, dazu ein bisschen Aprikose. Aber insgesamt durchaus opulent und erotisch. Schicke Fülle ausstrahlend! Kreide und weiße Schokolade darunter. Ein schicker Mund. Keine Superpower, sondern einfach sehr geschmeidig. Weniger in Puligny oder Chassagne, wenn wir es mit Burgund vergleichen, sondern mehr ein Mâcon. Aber ausgesprochen lecker und köstlich mit wunderbarer Frische. Kein Riese, sondern einfach nur ein schicker Chardonnay mit wunderbar integrierter Holzspur und feiner Mineralität. Ich bleibe dabei – am ehesten Schweizer Chardonnay. So etwas wie ein Zweitwein von Gantenbein oder eine mittlere Qualität von Donatsch. *** Das Weingut steht auf dem Kalksteinplateau zwischen Fombrauge und Tour Saint Christophe, direkt oben auf der Kuppe, am Rande Saint-Émilions gelegen, kurz vor Castillon. Nur sieben Hektar. Kalkstein mit etwas Lehm darüber, dies ergibt immer wuchtige und zugleich feine Weine. -- Suckling: Notes of stone fruit, sliced apple and lemon pith with freshness and crunchiness. Medium-bodied, textural and sleek, with vivid acidity and attractive salinity at the end.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Clos Floridene (Graves) 2023

CLOS FLORIDENE

Rebsorten	Semillon 62%, Sauvignon blanc 38%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2026–2040
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Jane Anson 93, Falstaff 92, Galloni 91–93, Weinwisser 89–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Das Weingut ist eigentlich immer eine archetypische sichere Bank. Wunderbare Birnen-Melonennase mit Zitronengras, Kalkstein und Salz. Spielerisch und komplex zugleich. Das ist Sauvignon Blanc ohne Grasigkeit. Total gut eingebunden, leichte Holznote dazu. Sehr frisch und charmant. Der aus gleichem Haus stammende Reynon Blanc ist der ideale Einstiegswein für alle Bordeaux Liebhaber. Clos Floridene ist schon in einer gehobeneren Position. In guten Jahren kann er durchaus mal mit Carbonnieux mithalten. So auch 2023 – was für ein schickes Jahr! Reineclaude kommt jetzt Stück für Stück in der Nase dazu, auch Mirabelle, grüne Aprikose. Im Mund weißes und gelbes Steinhobst. Ziemlich viel Druck. Auf der Zunge Sanddorn und Maracuja mit dieser wunderbar hohen Säure und leichten Schärfe. Total balanciert und gleichzeitig sehr intensiv, floral und salzig, fruchtintensiv. Ein toller Wein, sicherlich einer der besten Clos Floridene der letzten Jahre. Ich bin sehr begeistert, so muss weißer Bordeaux im bezahlbaren Bereich sein! *** Clos Floridene ist der zweite Weißwein von Denis Dubourdieu, beziehungsweise von seinen Nachfahren, von seinem Labor und seinen Mitarbeitern. Auch ein Sauvignon Blanc mit einem kleinen Hauch Semillon. Ein Graves, der eigentlich wie ein Pessac-Léognan schmeckt und der im Grunde der erste Verfolger der großen Weine aus dieser Appellation ist. Neuerdings wird es schwerer für ihn, weil das Château Léognan auch einen hervorragenden und sehr bezahlbaren Weißwein in die Flasche bringt. Aber das sind eigentlich die Verfolger von Fieuzal und anderen. Die Besonderheit: Die Sauvignon Blanc mutiert hier ein klein wenig in Richtung Loire. -- Jane Anson: Thoroughly tasty, plenty of creamy white pear fruit with citrus character, clove spice, and a healthy amount of slate scrape and juice on the finish. 27ha. Creamy gold colour, one month ageing on the lees, Jean-Jacques Dubourdieu. -- Falstaff: Helles Gelbgrün, silberfarbene Reflexe. Zart nach gelbem Apfel, florale Nuancen, ein Hauch von Tropenfrucht und Blütenhonig, einladendes Bukett. Saftig, elegant, zart nach Honigmelone, feiner Säurebogen, mineralisch-salzig im Abgang, bleibt haften, verfügt über Reifepotenzial. -- Galloni: The 2023 Clos Floridène Blanc is a heady dry white from the Dubourdieu family. Tangerine peel, chamomile, apricot and honeyed notes build in a creamy, layered white that shows the richer side of the year. Readers will find a voluptuous, extroverted wine that will shine at its brightest at the dinner table. -- Weinwisser: 50 % Sémillon, 50 % Sauvignon Blanc. Verhaltener Beginn, weiße Blüten und Agrumen. Am komplexen Gaumen mit reifer Extraktfülle, wirkt dadurch breiter und fülliger als der Doisy Sec, gut stützende Rasse, mittlerer Körper. Im gebündelten aromatischen Finale Nektarine, weißer Pfeffer und Eisenkraut

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Clos Fourtet 1er Grand Cru Classe B 2023

CLOS FOURTET

Rebsorten	Merlot 87%, Cabernet Franc 7%, Cabernet Sauvignon 6%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2035–2063
Bewertung	Lobenberg 96–97, Suckling 97–98, Quarin 96, Gerstl 19, Vinum 96, Jane Anson 95, Jeff Leve 95–97, Lisa Perrotti Brown 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Clos Fourtet besteht 2023 aus 87 Prozent Merlot, sechs Prozent Cabernet Sauvignon und sieben Prozent Cabernet Franc. Der Wein hat 14,5 Volumenprozent Alkohol. Eine reiche, schwarze, sehr elegante und geschliffene Nase mit butterweichem Tannin. Sehr schick! Weich und seidig... Dann ein pikanter Mund, schöne Säure, rote Frucht mit Sauerkirsche und roter Johannisbeere, dann auch Schwarzkirsche. Zusammen mit dem ultraseidigen Tannin passt das gut. Schicker Wein! Keiner der ganz großen Superstars, dafür fehlen ein bisschen Fleisch und Dichte in der Mitte. Sehr guter Wein, ohne wirklich in der ersten Reihe zu stehen. *** Der Besitzer ist Philippe Cuvelier. Sein Sohn Mathieu ist Gutsdirektor. Das ist Saint-Émilion vom Allerfeinsten. In der Nachbarschaft von Clos Saint Martin direkt an der Kirche gelegen. Argilo-Calcaire auf reinem Kalkstein. Im Durchschnitt 9.000 Stöcke pro Hektar. Die Reben sind im Durchschnitt 25 Jahre alt. Auch hier wieder das Traum-Duo der Berater des rechten Ufers: Stéphane Derenoncourt und der Pétrus-Önologe Jean Claude Berrouet. Spontan vergoren in kleinen Inox-Behältern. Der Tresterhut wird nur von Hand runtergedrückt. Bis zu 30 Tage Fermentation. Die Malo danach im Barrique. 50 Prozent Neuholz, 50 Prozent gebrauchtes Holz. Der Ausbau dauert rund 18 Monate. Es gibt sehr kleine Erträge pro Hektar, nur circa 500 Gramm Trauben pro Stock. Rund 50.000 Flaschen insgesamt. Das Weingut ist 20 Hektar groß. -- Suckling: This is so full of energy. It's full-bodied with electrified tannins and a long, long finish. So polish and focus here with exquisite balance and length. 97–98/100 -- Quarin: Dunkle, purpurrote Farbe. Intensive Nase mit frischen und reifen Früchten. Blumiger und lieblicher Touch. Am Gaumen ist die taktile Gründlichkeit von Clos Fourtet am Werk, mit viel Geschmack und einem schlanken Körper. Alles schmilzt von der Mitte bis zum Abgang, bevor es sich ohne Tanninwinkel ausdehnt, gerastert und cremig zugleich. Eine schöne Länge. Zusammenstellung: 87 % Merlot, 7 % Cabernet Franc, 6 % Cabernet Sauvignon. Alkoholgehalt: 14° - pH-Wert: 3,5. Ertrag: 46 hl/ha. -- Vinum: Was für ein Parfüm! Gänsehaut garantiert, tiefgründig, mit dunklen und roten Beeren, darüber florale Noten; am Gaumen wie aus dem Stein gemeißelt, kalkig, knackige Frucht, feinste Gerbstoffe, ausgesprochen langes, salines Finale. Ein ungemein eleganter Clos Fourtet, der grosse Reserven hat. -- Jeff Leve: Floral in nature, with only a swirl you find black raspberries, red plums, cherries, spice, and crushed stones in the aromatic profile. On the palate, the wine is balanced between its sweet, bright, red pit fruits, and salty, oceanic influences. The fruits are clean, precise, and energetic. There is length, purity, and refinement, with a lingering sensation of minerality that adds to the sweetness of the berries. This is the second vintage where the parcels of Grandes Murailles were integrated into Clos Fourtet. The wine blends 87% Merlot, 7% Cabernet Franc and 6% Cabernet Sauvignon, 14.5% ABV, 3.54 pH. The harvest took place, September 14 - October 3. Drink from 2028-2055. 95-97 Pts. -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Clos Fourtet is deep garnet-purple in color. It requires quite a lot of swirling to coax out fragrant notes of redcurrant jelly, kirsch, wild blueberries, and violets followed by hints of cinnamon stick, star anise, cumin seed, and fallen leaves. The medium to full-bodied palate delivers intense, vibrant red berry and baking spice flavors, supported by fine-grained tannins and jaw-dropping tension, finishing with great length and poise. This is a real head-turner. The blend is 87% Merlot, 7% Cabernet Franc, and 6% Cabernet Sauvignon, with pH 3.50. -- Jane Anson: Starts right out of the gate with fragrant white flowers, lime zest freshness, scraping pumice stone limestone feel, strong Clos Fourtet character coming through, with cassis and black cherry fruits, a whirl of peony and iris flowers, inching forward step by step through the palate. Aged in 2% amphora, 45% new oak, with berries destemmed but uncrushed before fermenting. Stephane Derenoncourt consultant. -- Gerstl: Da ist viel Terroir, dezente schwarzbeerige Frucht, raffiniert floral, edle Kräuter, ein sehr edles Weinparfüm, zart und elegant. Superfeine Tannine, rassige Frische, köstlich süßes Extrakt, es beginnt eher leise, steigert sich aber laufend, glasklare, präzise Aromatik, vibrierende Mineralität. Das ist sinnlicher Weingenuss, ein grosser Clos Fourtet mit immensem Potenzial, braucht etwas Zeit. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Clos Hédoné Grand Cru 2023

CLOS HÉDONÉ

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 95–97, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Franc. 35 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Es gibt 2023 insgesamt 12.000 Flaschen von diesem winzigen Weingut, 2022 gab es nur 8.000. Der Alkoholgehalt liegt 2023 bei 14 Volumenprozent. Es gab hier wenig Mehltau-Stress. Zwar wird hier biologisch in Keller und Weinberg gearbeitet, aber für den Mehltau nutzen sie ein systemisches Spray. Die Trauben werden zu 100 Prozent entrappt. Obwohl es nur 20 Prozent in der Cuvée sind, ist der erste Angang eindeutig Cabernet. Und es ist das Jahr des Cabernet – was für eine grandiose rotfruchtige Nase mit roter Kirsche, Sauerkirsche und Waldhimbeere! Die Himbeere hat 2023 ihren echten Durchbruch! Was für eine schöne Nase mit vielen floralen Noten darunter: Veilchen und Rosenblätter, dazu die feine Süße aus der roten Kirsche. Dann kommen schwarze Kirsche, Brombeere, Maulbeere und getrocknete Blaubeerschalen. Schicke helle Lakritze dazu, ein Hauch Minze und Eukalyptus. Schöne Intensität! Der Mund wird von Jahr zu Jahr erwachsener. Hohe Intensität in 2023. Wow, was für eine Aromatik! Dichter, intensiver Schwall von Sauerkirsche und hochintensiver, säurebeladener Himbeere. Lebendig und vibrierend, dazu wieder diese schicke Minze und der Eukalyptus, obwohl komplett entrappt wurde. Das erstaunt, denn eigentlich sind das Aromen, die über die Rappen in den Wein kommen. Der Wein steht für Minuten: Was für eine Intensität! Und während ich hier stehe und probiere, sehe ich die peristaltischen Pumpen – hier wird extrem schonend gearbeitet. Der Wein steht und steht... Für das kleine Geld ist das ein immenses Ereignis. Ein wunderschöner Wein! Viele Weine mit doppeltem Preis haben hier das Nachsehen. Die rote Frucht klebt an der Zunge und am Gaumen. Mit diesem Cabernet-Approach ist das im Grunde ein Saint-Émilion mit einem Angang als wäre er in Margaux oder Pessac-Léognan gewachsen. Tolle Kombination – ich bin sehr begeistert! Und wenn man sich losmacht von der Erwartung an große Namen als Bewerter, dann muss man anerkennen, dass viele arrivierte Namen das Nachsehen haben. Très chic! *** Clos Hédoné ist ein 1,5 Hektar Winzling, der dem Kellermeister von Guillot Clauzel, Arnaud Lagardère, und dessen Freund Christophe gehört. Die durchschnittlich 25 Jahre alten Reben werden in reiner Handarbeit nach dem Feierabend von ihm gepflegt werden. 6.000 Stöcke pro Hektar. Biologische Bearbeitung, komplette Begrünung. Die Reben sind 10 bis 15 Jahre alt. 2019 wurden diese anderthalb Hektar das erste Mal aus der Kooperative herausgelöst und separat vinifiziert. Der Ausbau geschieht in Barriques aus dem Burgund, die Hälfte davon ist neu. Abgefüllt wird der Wein in eine der ursprünglichen Bordeauxflaschen, die es aber ab dem 20. Jahrhundert nicht mehr gab wegen Verpackungsproblemen – sie ist etwas gedrungener, etwas knubbeliger. -- Gerstl: Erstaunlich wie die Cabernet Franc dem Bouquet ihre Persönlichkeit gibt - ein unglaublich dichter und intensiver Duft mit einer Fülle aus schwarzer Frucht - Kirsche, Brombeere, Cassis und etwas Holunder. Dahinter auch ein Hauch von rotbeerigen Nuancen, aber vor allem sehr noble Kräuter die dem Clos Hédoné eine unwiderstehliche Würze geben. Herrlich delikate Extraktsüsse mit einer gewaltigen Welle aus Frucht gepaart mit frischer saftiger Säure. Trotz seiner Intensität wirkt der Wein total leicht und superschöne ausbalanciert. Auch die sehr cremige und feine Tanninstruktur trägt dazu bei, dass der Wein so nobel am Gaumen entlang fließt. Ein Bilderbuch St. Emilion mit einem langen würzigen Finale. (pb) -- Suckling: Good depth of fruit here, but always showing polish and finesse. Medium body with solid tannins that give structure and tension. This is from two hectares in the village of Saint-Christophe-des-Bardes. 80% merlot and 20% cabernet franc. 92–93/100

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Clos Louie 2023

CLOS LOUIE

Rebsorten	Merlot 50%, Cabernet Franc 40%, Malbec 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2030–2061
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Clos Louie besteht 2023 aus 50 Prozent Merlot im gemischten Satz mit 10 Prozent Malbec und 40 Prozent Cabernet Franc. 14,2 Volumenprozent Alkohol. 20 Prozent der Trauben wurden nicht entrappt. Die Nase ist reinstes Parfum. Wow, was für eine traumhafte Erdbeer-Himbeer-Kirschnase! Moschus, blumig, aber nicht nur Veilchen, sondern ein ganz bunter Strauß. Hohe aromatische Intensität, ultrafein. Ein Lächeln schleicht sich ins Gesicht. Was für ein zauberhafter Duft! Eine Ultraschönheit, so zart, so fruchtintensiv und so verspielt! Das Ganze setzt sich im Mund fort, wird dann aber deutlich erwachsener. Der Wein hat einen hohen Extrakt, sehr präsent Tannine, die allerdings total geschliffen sind, aber samtig und reich. Insgesamt ist der Wein sehr vollmundig. Zusammen mit dem Alkoholgehalt von über 14 Prozent gibt das ein ziemlich fülliges, hochintensiv, rotfruchtiges Ereignis. Die 50 Prozent Merlot spielen im Nasen- und Geschmackseindruck eine untergeordnete und rein stützende Funktion. Der Wein will gar nicht mehr enden im Mund, alles wird belegt von dieser hochintensiven, konzentrierten Waldhimbeere, der Walderdbeere und der Sauerkirsche. Aber das Ganze bleibt ultrafein – ein Konzentrat in Finesse. Auch nach Minuten steht der Wein noch. Was für ein Ereignis! Anders in der Struktur als 2022, weniger massiv, aber trotzdem von gleicher Intensität und von wahrscheinlich noch größerer rotfruchtiger Aromatik. So ein ultrafeines Konzentrat, irrer Stoff! Das spielt mindestens in der gleichen Liga wie Coutet Demoiselle in diesem Jahr und das war vielleicht einer der Sieger schlechthin. Das ist mindestens in der Liga von Jean Faure und das war von allen, die einen Touch Naturwein haben, ein ganz großes Ereignis. Clos Louie ist sicher in der allerersten Reihe. Ich habe von vorgestern noch den biodynamischen Nachbarn Clos Puy Arnaud in Erinnerung – da kann ich nur sagen, dass dieser Teil von Castillon ein aromatisches Wunderwerk ist, der reine Wahnsinn! *** Ein Weingut am Rande der Appellation zu Saint-Émilion, mit weniger als 15 Hektar Anbaufläche, dessen Kern eine nur 0,85 Hektar große Zelle bildet, bestockt mit bis zu 150 Jahre alten, wurzelechten Reben, Prephyloxera. Das mit Abstand beste Château in Castillon, das es locker mit allen Weingütern in Saint-Émilion aufnehmen kann. Direkter Nachbar ist Eric Jeanneteau von Tertre de la Mouleyre, das noch in Saint-Émilion liegt. Der Weinberg von Clos Louie steht in der Gemeinde Saint-Philippe d'Huile. Merlot, Malbec, Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc. Die verschiedenen Plots sind unterschiedlich alt. Der jüngste 59 Jahre. 60 Prozent Merlot, 10 Prozent Malbec, 30 Prozent nehmen die Sauvignons im gemischten Satz ein. Die Weinberge sind über einer Eisenauflage auf reinem Kalkstein gelegen, biologische Bearbeitung, Gras- und Kräuterbewuchs. Die Lehmauflage über dem reinen Kalkstein ist etwa 30cm dick. Der Ertrag ist auf Grund des hohen Alters der Reben extrem gering. Alles wird in Handarbeit erledigt und auf einem Tisch händisch sortiert und entrappt. Ein Aufwand, welchen sich ein großes Weingut gar nicht leisten könnte. Der alte Weinberg ist mit 6.500 Stöcken pro Hektar bepflanzt. Das Weingut ist inzwischen biodynamisch zertifiziert. Önologe ist Claude Gros, Besitzer sind Pascal und Sophie Lucien-Douteau. Die Weine werden im Zement, aber auch im offenen 30-Hektoliter-Inox-Stahltank vergoren, danach in 600-Liter-Stockinger-Tonneaux, 300 Liter Holzfässer und in Barriques von Sylvain für 20 Monate ausgebaut. Sie bleiben ohne Bâtonnage in diesen Fässern. Unberührt bis zur Abfüllung. Seit 2018 gibt es ein paar kleine neue Plots dazu, insgesamt gibt es somit maximal etwas über 5.000 Flaschen Clos Louie, es bleibt immer noch ein rares Elixier. – Gerstl: Dieser Duft ist immer etwas ganz Besonderes, das ist so unglaublich faszinierend, dieses Spiel aus Frucht und Terroir, diese berührende Mineralität, diese sagenhafte Feinheit, diese verblüffende Komplexität und Tiefe, das berührt die Seele. Das ist sicher der aussergewöhnlichste Wein von Bordeaux, die über 100 Jahre alten Reben zeigen sich mit ihrer einzigartigen Aromatik, jeder Schluck ist ein Stück Weingeschichte, Gänsehaut ist angesagt, das ist eine unvergleichliche Naturschönheit, ein Naturereignis, das unter die Haut geht, nicht einfach in Worte zu fassen, man muss sich das zu Gemüte führen, (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Clos Manou 2023

CLOS MANOU

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 22%, Petit Verdot 8%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19, Jane Anson 93, Alexandre Ma 92–94, Parker 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Clos Manou besteht 2023 aus 70 Prozent Cabernet Sauvignon, 22 Prozent Merlot, acht Prozent Petit Verdot. Es gibt 65.000 Flaschen von diesem Wein. Er hat 13,2 Volumenprozent Alkohol und einen pH-Wert von 3,69. Der Tanninwert ist genauso hoch wie 2022. Wow, was für eine Cabernet-Nase, so eindeutig! Clos Manou ist seit vielen Jahr so ein Vorreiter – so puristisch... Das ist Pauillac-Stilistik, aber schlank bleibend und fein, extrem poliert. Viel rote Frucht mit roter Johannisbeere, roter Waldhimbeere, Sauerkirsche und etwas Cranberry. Sehr viel Spannung und Rasse zeigend in der Nase. Dazu Salz, Kreide, ganz helle Lakritze und etwas Veilchen. Sehr schick, sehr einladend! Im Mund wird diese Spannung aufgegriffen. Der Wein hat nicht ganz das Fett von 2022, nicht ganz die Wucht, aber bei niedrigerem Alkoholgehalt eben auch eine unglaubliche Finesse – fein, tänzelnd und mit wahnsinniger Spannung. Der Wein steht für zwei Minuten und rollt immer wieder hoch mit Sauerkirsche, Cranberry, Kreide, Lakritze und Veilchen. Er bleibt schlank und ist trotzdem hochintensiv im Mund. Eine filigrane Schönheit mit viel Bums – die eiserne Faust im Samthandschuh. Stilistisch irgendwo zwischen Léoville Las Cases und Pichon Lalande einzuordnen. Aber natürlich zarter, verspielter und filigraner in der Ausrichtung. Ein wunderschöner Wein! Einmal mehr der absolute Superstar im Médoc. Die dramatische Akribie, die Stephane im Weinberg und im Keller leistet, ist weltweit unerreicht, ich bin immer wieder verblüfft. Für diese Klasse muss man in Pauillac – was der naheliegendste Vergleich ist, denn Clos Manou ist deutlich feiner als die Weine aus Saint-Estèphe – sicherlich an die 70 Euro ausgeben, um sich in dieser Qualitätsstufe zu bewegen. Wie immer ist das ein Blockbuster der Finesse mit einem genialen Preis-Qualitäts-Verhältnis. Hinter der wuchtigen Kraft von 2022 zurückbleibend aber ob seiner vibrierenden und intensiven Cabernet letztlich auf dem gleichen Qualitätslevel. Hedonistischer, feiner, köstlicher als 2022 bei gleicher Vibration und geringerer Power und Wucht, halt mehr Finesse. Wieder das Preis-Leistungs-Wunder des gesamten Medoc! *** Das kleine Weingut Clos Manou liegt im äußersten Norden des gesamten Médoc-Gebiets, weit nördlich von Saint Estèphe. Der Nachbar ist Chateau Haut Maurac. Auch Château Carmenerie liegt nicht weit entfernt. Clos Manou wird vom Besitzer Stéphane Dief persönlich bearbeitet. Zwar in einer nicht zertifizierten, aber extrem biologischen Weinbergsbearbeitung, mit winzigen Erträgen. Dichtpflanzung von über 10.000 Stöcke pro Hektar. Ertrag pro Pflanze unter 500 Gramm, winzige Traubchen, sehr tief und nahe am Stamm. Bei 10.000 Stöcken nur 40 Hektoliter pro Hektar, da bleibt nicht viel pro Stock. Wenn man die Arbeit im Keller sieht, die Stephan durchführt, wird einem schwindelig ob dieses wahnsinnigen Einsatzes. Er hat spezielle Rütteltische zur Entrappung, inzwischen sogar optische Laser-Nachsortierung der Trauben. Ausgebaut wird im Barrique und in Ton- und Betonamphoren. Er macht auch einen Zweit- und einen Drittwein. In diesen Erstwein geht also nur das allerbeste Material. Hier wird nichts unversucht gelassen. Stéphane ist ein echter Fanatiker der Qualität. Und wäre es nicht Haut-Médoc, sondern Pauillac, wären seine Weine, zusammen mit Pontet-Canet, immer im 100-Euro-Bereich. Das ist seit vielen, vielen Jahren großes Kino und wird auf Grund der Randlage und zahlreicher »nur Etikettentrinker« total unterbewertet. Clos Manou kann man seit den Jahren 09, 10 und vielleicht schon ab 05 nicht mehr mit den normalen Vergleichsmaßstäben des Médoc und Haut Médoc werten. Wer schon mal auf dem Château war, wer gesehen hat wie in dieser Dichtbepflanzung mit den winzigsten Erträgen pro Stock einfach diese extrem feinen Finesseweine gewonnen werden, die gleichzeitig diese irre Spannung aufweisen, der nimmt Abschied von der Klassifikation von Bordeaux. Es geht nämlich am Ende nicht um alteingesessene große Namen, es geht um Rebbestand, es geht um Terroir, das seit der Hinwendung zum mediterranen Klima hier im Haut-Médoc einfach perfekt geeignet ist. Es geht um die Böden, es geht um die Arbeit. -- Jane Anson: This stands out from the first nose, has sinewy tannins, textured bilberry and blackberry fruits, savoury liquorice and tobacco, slate tannins and a juicy finish. Accomplished and confident, one to look out for. Stephane Dief owner, 35% new oak for ageing, plus 6% amphora. -- Parker: This northern Médoc estate has over-performed once again with the 2023 Clos Manou, an impressive effort redolent of cassis, dark berries, pencil shavings and violets. Medium to full-bodied, layered and velvety, with a lively core of concentrated fruit framed by supple, elegantly chalky tannins, this is a classy, ambitious wine that could embarrass many grand châteaux in a blind tasting. It's a blend of 70% Cabernet Sauvignon, 22% Merlot and 8% Petit Verdot that attained 13.2% alcohol. -- Gerstl: Die Trauben werden von Hand mit kleinen Kisten gelesen. Die Ernte fand vom 14. September bis 3. Oktober statt. Ausbau in 70% neuen französischen Barriques (Cabernet Sauvignon) während rund 17 Monaten, der Merlot in rund 22% Betoneiern (7 hls) während 12 Monaten und der Petit Verdot in 8% Amphoren während 6 bis 8 Monaten. Für den Hauptwein hat Stéphane Dief den Hauptteil seiner Cabernet Sauvignon Trauben verwendet. Die Qualität des Cabernet ist in diesem Jahr herausragend. Viele Winzer:innen sprechen vom König bzw. der Königin des Jahrgangs. Der Wein zeigt Spannung und Würze gleichzeitig eine delikate und verführerische Fruchtfülle. Die Cabernet Frucht strahlt so richtig aus dem Glas und lässt ein Fülle aus schwarzer Frucht erscheinen. Das Bouquet zeigt sich einerseits dicht aber gleichzeitig auch frisch

Vereint
im Genuss.

und tiefgründig. Einmal mehr kommt hier sehr viel Terroiraromatik zur Geltung. Auch am Gaumen werden diese Eindrücke bestätigt. Ein gewaltiger Fruchtschwall der trotz seiner Intensität so ungemein saftig und ausbalanciert über den Gaumen gleitet. Dies ist auch den superben Tanninen zu verdanken die dem Wein eine sanfte aber auch starke Struktur verschaffen. Herrliche Länge mit vielen würzigen und zart pfeffrigen Noten. Einmal mehr verbindet der Clos Manou Eleganz und Kraft auf eine ganz eigene und total verführerische Art und Weise.

**Vereint
im Genuss.**



Lobenberg^s

Petit Manou - Médoc 2023

CLOS MANOU

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Sauvignon 11%, Cabernet Franc 2,5%, Petit Verdot 1,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2028–2043
Bewertung	Lobenberg 93–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Zweitwein von Clos Manou. 85 Prozent Merlot, 11 Prozent Cabernet Sauvignon, 2,5 Prozent Cabernet Franc und 1,5 Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,9 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,68, die Säure bei 3,6. Es gibt 50.000 Flaschen von diesem Wein. Die Reben für den Zweitwein sind rund 40 Jahre alt und sind mit 10.000 Stöcken pro Hektar gepflanzt. Die Merlot-Lese fand zwischen dem 14. und dem 23. September statt, also noch vor dem kurzen Regen. Die Cabernet wurde bis zum 3. Oktober geerntet. Der Wein wird sieben Monate spontan im Beton fermentiert und später 12 Monate im einjährigen Barrique ausgebaut. Die Nase des 2023er ist eindeutig von Merlot geprägt. Wunderschöne reiche, warme Pflaume und weiche schwarze Kirsche, dazu ein Hauch Maulbeere. Für einen nördlichen Haut-Médoc fast schon einen Touch Saint-Émilion und Pomerol ausstrahlend. Ein kleiner Hauch Holz darunter – insgesamt ein hoher Charmefaktor! Der Mund ist so fein in der Frucht, aber gleichzeitig auch dicht und rassig. Der kleine Anteil Cabernet schlägt dennoch durch und bringt Spannung in den Wein. Er steht lang am Gaumen und zeigt tolle Mineralität. Ein schicker, hochklassiger, kleiner Médoc! *** Das kleine Weingut Clos Manou liegt im äußersten Norden des gesamten Médoc-Gebiets, weit nördlich von Saint Estèphe. Der Nachbar ist Chateau Haut Maurac. Auch Chateau Carmenerie liegt nicht weit entfernt. Clos Manou wird vom Besitzer Stéphane Dief persönlich bearbeitet. Zwar in einer nicht zertifizierten, aber extrem biologischen Weinbergsbearbeitung, mit winzigen Erträgen. Dichtpflanzung von über 10.000 Stöcke pro Hektar. Ertrag pro Pflanze unter 500 Gramm, winzige Träubchen, sehr tief und nahe am Stamm. Bei 10.000 Stöcken nur 40 Hektoliter pro Hektar, da bleibt nicht viel pro Stock. Wenn man die Arbeit im Keller sieht, die Stephan durchführt, wird einem schwindelig ob dieses wahnsinnigen Einsatzes. Er hat spezielle Rütteltische zur Entrappung, inzwischen sogar optische Laser-Nachsortierung der Trauben. Ausgebaut wird im Barrique und in Ton- und Betonamphoren. Er macht auch einen Zweit- und einen Drittwein. In den Erstwein geht also nur das allerbeste Material. Hier wird nichts unversucht gelassen. Stéphane ist ein echter Fanatiker der Qualität. Und wäre es nicht Haut-Médoc, sondern Pauillac, wären seine Weine, zusammen mit Pontet-Canet, immer im 100-Euro-Bereich. Das ist seit vielen, vielen Jahren großes Kino und wird auf Grund der Randlage und zahlreicher »nur Etikettentrinker« total unterbewertet. Clos Manou kann man seit den Jahren 09, 10 und vielleicht schon ab 05 nicht mehr mit den normalen Vergleichsmaßstäben des Médoc und Haut Médoc werten. Wer schon mal auf dem Château war, wer gesehen hat wie in dieser Dichtbepflanzung mit den winzigsten Erträgen pro Stock einfach diese extrem feinen Finesseweine gewonnen werden, die gleichzeitig diese irre Spannung aufweisen, der nimmt Abschied von der Klassifikation von Bordeaux. Es geht nämlich am Ende nicht um alteingesessene große Namen, es geht um Rebbestand, es geht um Terroir, das seit der Hinwendung zum mediterranen Klima hier im nördlichen Médoc einfach perfekt geeignet ist. Es geht um die Böden, es geht um die Arbeit.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Clos Puy Arnaud 2023

CLOS PUY ARNAUD

Rebsorten	Merlot 50%, Cabernet Franc 45%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 18+, Suckling 92–93, Parker 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 50 Prozent Merlot, 45 Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Cabernet Sauvignon. Zu 100 Prozent entrappt. Die Fermentation geschieht in großen Holz-Cuves und im Zement. Der Ausbau dann zu einem Drittel im Barrique, 10 Prozent Neuholz, zu einem Drittel in Amphoren und zu einem Drittel im Zement. Die Nase ist atemberaubend, ich kann es nicht anders sagen. Wow! Ich hatte schon viele Fruchtnasen in diesem Jahr, aber das erinnert mich am meisten an Château Jean Faure aus Saint-Émilion. Satteste Waldhimbeere und Walderdbeere. So reich, so intensiv! Moschus, dazu viel Veilchen und Rosenblätter. Eine enorme Süße ausstrahlend, ein reicher Körper mit exotischer Maracuja darunter. Schiebend ohne Ende... Im Mund wird der Wein dann deutlich schlanker und eleganter. Auch hier wieder Himbeere, Erdbeere, viel Minze, was eigentlich auf Rappen hindeutet. Ein bisschen Eukalyptus dazu, weiße Schokolade und Sahne. Guter Grip – seidiges, samtiges Tannin, aber kein reiner Fruchtsaft, sondern durchaus ein ernstzunehmender Wein mit Grip, Kraft und viel Mineralität im salzigen Finale mit der schönen Frucht. Für mich ist es schon überraschend, welche Anpassungsfähigkeit Thierry Valette hat. Er drückt den Jahrgang wirklich perfekt aus. Manchmal haben wir hier die pure Eleganz, manchmal – wie in diesem Jahr – haben wir die immense, fast exotische, reiche, überwältigende Frucht. HIER wird der Jahrgang abgebildet. Das ist phänomenal! Ein großer Spaßmacher, eine Ode an die Freude. Und völlig unterwartet in der immensen Furchtfülle mit der wunderschönen Fruchtsüße, der hellen Lakritze und dem Salz. Alles bleibt haften, ein extrem leckerer Wein! *** Clos Puy Arnaud liegt oben auf dem reinen Kalksteinplateau von Castillon in allerbesten Lage. Ein Terroir wie man es sich auch in Saint-Émilion nicht besser vorstellen könnte. Der Besitzer ist Thierry Valette, ein Biodynamiker der ersten Stunde. Seinen Eltern gehörte das Weingut Château Pavie. Thierry ist nicht nur Biodynamiker sondern ein weit darüberhinausgehender Verteidiger der Umwelt, genau wie sein Freund Alain Moueix von Château Fonroque. Zwei der Top-Biodynamiker in Bordeaux, von denen es zum Glück immer mehr gibt. Aber alle sind ein ganz klein wenig schräg und eigenwillig – für die Umwelt nur das Beste. Thierry arbeitet jedes Jahr mit deutlich weniger Kupfer als es erlaubt wäre, sogar mit dramatisch weniger. Seine Trauben reifen aufgrund der Biodynamie und auch wegen der Verringerung des Kupfereinsatzes deutlich früher als vergleichbare Trauben. Thierry liebt den oxidativen Ausbau. Deshalb haben seine Weine viel Ähnlichkeit in der Stilistik und der Ausrichtung mit den Weinen von François Mitjavile von Tertre Roteboeuf. Allerdings passt er sorgfältig auf und so ist der Anteil an großen Holzgebünden mittlerweile deutlich größer als der Anteil der oxidativen Amphoren. Der Cabernet Franc-Anteil wächst von Jahr zu Jahr. Thierry stellt die Weinberge mittels Selection Massale Stück für Stück um, da seine Stilistik eindeutig Richtung Loire tendiert. -- Suckling: A medium-bodied red with blackberry and brambleberry character. Some sea salt, too. Round, creamy tannins and a lightly chewy finish. Solid young red for this appellation. From organically grown grapes. 92–93/100 -- Parker: This estate has consistently enhanced its quality over the years, and 2023 marks a peak vintage at this address. The 2023 Clos Puy Arnaud possesses a fresh, dense bouquet with aromas of blueberries, violet, spices, pencil lead and licorice, followed by a medium to full-bodied, rich and dense, deep and concentrated palate framed by perfectly ripe, velvety tannins alongside bright acids that segues into a long, powerful but elegant finish. This blend of 55% Merlot, 45% Cabernet Franc and 5% Cabernet Sauvignon is a real success. -- Gerstl: Von Hand gelesen vom 5. bis zum 18. September. Ausbau in 1/3 Barriques (davon rund 10% Neuholz), 1/3 in grossen 600L Fässer und 1/3 in Amphoren. Clos Puy Arnaud arbeitet seit nunmehr 18 Jahren Biodynamisch. Da die Merlottrauben stärker vom Mehltau betroffen waren, ist der Anteil gegenüber den vorangegangenen Jahren kleiner. Sehr eleganter, von roter Frucht geprägter, Duft. Auch sehr viel Kirschfrucht, Brombeere, Zwetschge und Cassis prägt das betörende Boquet. Auch hier haben wir wieder dieses fantastische Frische-Reife-Spiel - dazu tänzerische florale und tiefgründige mineralische Nuancen. Am Gaumen zeigt sich ein Wein der voller Energie und Strahlkraft ist - was für eine unglaubliche Frische, gleichzeitig aber diese Intensität die den ganzen Körper mit Energie durchströmt. Frucht und würzige Aromen in einem hedonistischen Zusammenspiel. Ein Wein voller Natur mit einem unvergleichlichen Charakter. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Clos Saint Julien Grand Cru 2023

CLOS SAINT JULIEN

Rebsorten	Cabernet Franc 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2033–2062
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 20, Galloni 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Wie in fast jedem Jahr haben wir hier ziemlich genau hälftig Merlot und Cabernet Franc in der Cuvée. 70% Neuholz und 30% einjähriges Holz. Der Alkoholgehalt liegt bei etwa 14% Vol. Immense Intensität schon in der Nase, die nur so vor satter Beerenfrucht strotzt. Aber es ist keine drückende, fette Frucht, sondern einfach vollreif und konzentriert, gleichzeitig aber auch total abgehoben und erhaben. Sehr satte, ganz reife Herzkirsche mit Blaubeere, Himbeermark, etwas Walderdbeere. Nach einiger Zeit entdecke ich sogar Anklänge von Mangoschale. Über die Zunge tänzelt Clos Saint Julien dann förmlich! Wow, was für eine Eleganz, wie unfassbar zart und gleichzeitig vibrierend, druckvoll und frisch breitet sich der Wein im gesamten Mundraum aus. Grandiose reife Säuren mit salzigem Mineraldruck, Massen an poliertem Tannin. Durchaus druckvoll in seiner Struktur, das Tannin ist zahlreich vorhanden, aber es ist eben total fein. Außerdem beeindruckend in seiner Länge. Immer wieder nachschiebende, salzige Mineralität, dazu feine Süße und herb-würzige Anklänge von Lakritze mit schwarzem Pfeffer. Geniale Komplexität! Ein schicker Clos Saint Julien von toller Finesse. *** Clos Saint Julien ist das vierte Weingut von Cathérine Papon-Nouvel, der bekannten Biodynamikerin mit ihren vier winzigen Weingütern in Saint-Émilion und Castillon. Ab 2022 ist Clos Saint Julien ein Grand Cru Classé. Das gibt einen riesigen Ansehensschub, auch wenn sich der Wein deshalb natürlich nicht ändert. Das Weingut liegt komplett auf massivem Kalkstein direkt am Eingangskreisel von Saint-Émilions Plateau. Die Reben sind zwischen 40 und 80 Jahre alt. Es gibt nur 1,5 Hektar in extremer Dichtpflanzung und nur 7.000 Flaschen insgesamt. Unter dem Kalkstein, auf dem die Reben stehen, ist ein Höhlengewirr, das direkt in die Stadt führt. Also reiner Fels. In dieser extremen Art gibt es das fast nur auf Clos Fourtet und Clos Saint Martin. Cathérine Papon-Nouvel sortiert seit 2017 mit der von Château Ausone zuerst praktizierten Zuckerwasser-Sortierung. Nach kompletter Entrappung wird noch einmal nachsortiert, nur total cleane Beeren kommen in diese Lösung. Die Zuckerwasser-Konzentration entspricht dabei exakt dem des Safts vollreifer, gesunder Beeren. Das Ergebnis: In diesem Wasserbad sacken nur die reifen Beeren herunter, die man optisch von den etwas unreiferen nicht unterscheiden kann. Die unreifen Beeren bleiben auf der Oberfläche schwimmen und können abgeschöpft werden. Anschließend laufen die gesunden Beeren natürlich vor der Vergärung durch Klarwasser. Erst nach der Trocknung werden sie in die Vergärung gegeben. Der Wein wird spontan im Edelstahl vergoren und für 22 Monate in 70 Prozent neuen und 30 Prozent gebrauchten Barriques ausgebaut. – Galloni: The 2023 Clos Saint-Julien is an exciting, visceral Saint-Émilion. Deep, plush and beautifully layered, the 2023 saturates the palate with inky dark fruit. Hints of lavender, mocha, licorice and spice develop with some air, adding layers of dimension. What a beautifully complete and riveting wine this is. – Gerstl: Zwischen 14 und 14,5% Alkohol. Ausbau in 70% neuen Barriques und 30% einjährigen Barriques. Wow, diese Power Nase und unglaubliche Energie die in dem Wein steckt. Hochkonzentrierte schwarze Frucht von Kirsche, Brombeere, Cassis, Holunder und etwas Zwetschgen. Trotz der enormen Intensität zeigt der Wein sehr viel Frische und einen kühl würzigen Tiefgang. Dieses kraftvolle Bouquet zeigt sich am Gaumen als einen sehr gut ausbalancierten, harmonischen und eleganten Wein. Die Intensität ist gewaltig und umso erstaunlicher mit welcher scheinbaren Leichtigkeit der Clos St. Julien daherrfließt. Kraftvolles aber auch sehr zartes und cremiges Tanningerüst das dem Wein eine starke Struktur gibt. Man ist schon fast überwältigt aufgrund der fruchtigen Opulenz die aber durch die Säure perfekt ausbalanciert ist. Was für eine delikate Kombination aus Intensität und Frische. Ein Power St. Emilion mit ungeheurer Strahlkraft und verführerischer Eleganz. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Cos d'Estournel 2eme Cru 2023

COS D'ESTOURNEL

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 65%, Merlot 33%, Cabernet Franc 1%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2036–2082
Bewertung	Lobenberg 98–100, Suckling 98–99, Quarin 97, Gerstl 19+, Jane Anson 97, Vinum 97, Tim Atkin 97, Galloni 96–98, Jeff Leve 96–98, Jeb Dunnuck 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Im Erstwein haben wir 2023 rund 50% Neuholz. Die Trauben stammen von den ältesten Stöcken und den besten Parzellen des Chateaus, im Schnitt 55 Jahre alt. 65% Cabernet Sauvignon, 33% Merlot, 1% Cabernet Franc und 1% Petit Verdot. 12,91% sehr geringer Alkohol. Schon die Nase ist großartig in ihrer explosiven Feinheit, in ihrer berauschenden Komplexität, aber dabei auch reduziert auf das Wesentliche. Der Wein hat eine große Tiefe und eine berauschende Dichte, ohne aber auch nur ansatzweise fett zu sein. Für Cos ist das zudem erstaunlich rotfruchtig mit ganz klarer Dominanz auf der Kirsche. Kirsche in allen Schattierungen, rote Kirsche, Herzkirsche, Sauerkirsche, Cranberry, dann auch etwas Maulbeere und Himbeere. Dahinter drückt sich dezente Würze durch, die einen an Eisen und Blut erinnern lässt. Graphit, rohes Fleisch, Blut, dann auch ätherische Noten von Eukalyptus und heller Lakritze. Dieser Cos ist kein fetter Blockbuster oder üblicher Hammerwein, das ist bei immenser Intensität eher filigran und in gewisser Weise sogar burgundisch, aber in dieser Ausprägung einfach perfekt gelungen. Konzentrierte Finesse! Zudem ein typischer Saint-Estèphe aber 2023 mit dem totalen Fokus auf roter Frucht. Die Cabernet gibt hier eine so immense, kühle Brillanz. 2023 ist ganz offensichtlich DAS Jahr der Cabernet! Am Gaumen hochintensiv aber auf ganz zartem Fruchtdruck laufend. Wieder viel rote Frucht mit einer ordentlichen Ladung Salz. Butterweiche, fast zarte und seidige Tannine mit süßem Fruchtkern aus saftiger Kirsche. So zart und transparent. Vibrierende Mineralität und hedonistische Kirschfrucht immer wieder im aufregenden Wechselspiel. Lang und schiebend mit etwas frischer Feige und Rosenblättern im Nachhall. Ultraklar und fokussiert. Ein saftiger, unglaublich eleganter Cos mit burgundischer Finesse-Ader. Kein Riese, aber dennoch in seiner speziellen 2023er Art ein Allzeit-Superstar und ein Wein von Größe und vor allem unendlicher hedonistischer Feinheit. Einer der Weine des Jahrgangs! *** Cos ist ein Super-2ème-Cru, der zusammen mit La Mission, Las Cases, Pichon Lalande, Ducru und Pontet Canet relativ nahe dran ist an den Premiers. Cos ist wie Montrose, wie Ducru und Las Cases, eines der Weingüter, wo besonders penibel sortiert wird. Nicht nur mehrfache grüne Lese, sondern auch noch auf optischen Sortiergeräten, welche die entrappten Beeren nochmals nachsortieren. Spontane Fermentation überwiegend im Stahl, Ausbau zu 55 Prozent in neuen Barriques, der Rest ist gebraucht. -- Suckling: The finesse is pretty phenomenal here, with such complexity of fruit and vivid, bright flowers. Lavender and rose. Seductive. Ever-so long and precise. Lead pencil and graphite. Reminiscent of old, great Cos, such as 1955 or 1982, but with so much more form and modernity. A renaissance of Cos. 65% cabernet sauvignon, 33% merlot, 1% cabernet franc and 1% petit verdot. -- Quarin: Die Farbe ist schwarz. Intensive, feine, fruchtige und vorübergehend leicht getoastete Nase. Sehr unterschiedliche aromatische Persönlichkeit. Vollmundig im Auftakt, saftig in der Mitte des Mundes, mit einem großen Volumengefühl und viel Geschmack, schmilzt dieser reiche Wein am Gaumen. Er entwickelt sich zu einem luftigeren Finale als manchmal. Keuchender Abgang. Der Wein ist großartig. Zusammenstellung: 65 % Cabernet Sauvignon, 33 % Merlot, 1 % Cabernet Franc, 1 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 12°91 - pH: 3,75 - IPT: 72. 12 % Presswein. Ertrag: 45 hl/ha. Auslese: 53 % der Produktion. -- Jane Anson: Step into Cos d'Estournel, with its richness, depths and layers of cocoa bean, liquorice, espresso, chocolate, exceptional chewiness on the tannins, making things fairly serious at this early stage, with a promise of slow-revealed pleasure over the decades ahead. First time doing green harvest in the vineyards since 2008, causing some worries over the late heat waves on already ripening grapes, but they have retained balanced alchols here, and there is plenty of juice to lift things up on the finish. Harvest September 12 to 29 (last year finished September 22). 50% new oak for ageing, 53% 1st wine. In organic conversion (that began in 2021, but have had to extend after addition of a few more plots to the vineyard). -- Vinum: Zurückhaltend, nobel, tiefgründig, kein lauter Wein, besticht mit Druck und Eleganz, ohne dabei zu überborden, sensationelle Tanninqualität, viel Energie, mineralisches Finish. Ein Balletttänzer eines Cos, der wunderbar reifen wird. -- Tim Atkin: Wonderfully deep and complex aroma with lots of new oak spice of clove and cinnamon, but a deep heart of black berry and dark cherry concentration underneath. This smells of greatness. There is the immense power of the Cabernet Sauvignon from this elevated terroir, but - just as with Les Pagodes this year and recent vintages of Cos - less overt flamboyance and more classic structure. All of which is providing an equilibrium par excellence between the deep spicy oak and concentrated fruit flavours, the ripe but beautifully tailored tannic backbone and the fresh acidity. It will give this Cos a great longevity in the bottle for sure, but the elegance and depth of fruit will make it approachable about ten years after release, maybe even a little earlier. Congratulations to Dominique Arangoits and his team for this masterpiece. -- Galloni: The 2023 Cos d'Estournel is fabulous. Dark, resonant and inviting, the 2023 has so much to offer. All the elements are beautifully woven together. Black cherry, plum, licorice, espresso, mocha and incense fill out the layers.

Vereint
im Genuss.

Readers will find a Cos endowed with tremendous substance and intensity. I can't remember a young Cos with this much fruit concentration, yet there is nothing overdone here. I loved it.

-- Jeff Leve: It takes some coaxing to find the red, purple, and white floral bouquet, but it comes with swirling, along with Asian spice, smoke, tobacco, and licorice. But, it is the palate that offers thrills with its silky, fresh, opulent textures. There is a vivid quality to the fruit, coupled with a relaxed character, finishing with black, red, and blue fruits complicated by Indian spices. It reminds me of a modern version of the 1990, with selection. The wine was made from blending 65% Cabernet Sauvignon, 33% Merlot, 1% Petit Verdot, and 1% Cabernet Franc. 13% ABV, 3.75 pH. The harvest took place September 12 to September 29. This is the first vintage, since 2008 the estate green harvested. The Grand Vin was produced from 53% of the harvest. The wine is going to be approachable early in its life, yet it has the ability to age for decades. Drink from 2029-2060. 96-98 Pts.

-- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Cos d'Estournel is deep garnet-purple in color. Energetic notes of cassis, wild blueberries, and fresh juicy raspberries pop from the glass, giving way to underlying hints of rose oil, black pepper, and anise. The light to medium-bodied palate is taut with tightly wound, shiny black and red berry layers, framed by firm grainy tannins and bold freshness, finishing long and minerally. The blend is 65% Cabernet Sauvignon, 33% Merlot, 1% Cabernet Franc, and 1% Petit Verdot, with pH 3.75 and TPI 72.

-- Jeb Dunnuck: The Grand Vin 2023 Château Cos D'Estournel checks in as 65% Cabernet Sauvignon, 33% Merlot, and a splash of Cabernet Franc and Petit Verdot, resting in 50% new French oak. This beauty brings everything up a notch, with awesome crème de cassis, graphite, violets, spicy oak, and chocolate-driven aromatics. Rich, full-bodied, and beautifully textured, it has the fresher yet ripe style of the vintage, beautiful tannins, integrated acidity, and a great finish. It's a beautifully elegant yet powerful wine in the making from this team.

-- Gerstl: Im Duft zeigt er sich ungewöhnlich zart, die mineralische Seite steht im Vordergrund, zarte Fruchtnoten strahlen aus dem Hintergrund. Alles wirkt sagenhaft raffiniert, irgendwie verspielt auch, insgesamt ist er eher auf der kühlen Seite. Alles ist aus einem Guss, die Präzision beeindruckt, das ist eine grosse Bordeaux-Persönlichkeit. Der kühle Ausdruck und die wunderbar schlanke Figur sind die prägenden Elemente, viel dezent süßes Extrakt bringt zusätzlichen Charme. Eindrückliche Länge, herrliche Tanninstruktur, der Cos berührt die Seele. Braucht etwas Zeit, um sein volles Potenzial zu entfalten. (mg)



Lobenberg^s

Chateau Cos d'Estournel blanc 2023

COS D'ESTOURNEL

Rebsorten	Sauvignon blanc 70%, Semillon 30%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2031–2051
Bewertung	Lobenberg 97–99, Suckling 97–98, Gerstl 19+, Tim Atkin 96, Jeb Dunnuck 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der weiße Cos besteht zu 70% aus Sauvignon Blanc und zu 30% aus Semillon. Nur ganz geringe Anteile Neuholz von etwa 7%. Der Alkohol ist mit 12,85% recht moderat. Cos Blanc ist immer eine Bank, steht in erster Reihe mit den großen Weißweinen aus Pessac-Léognan und auch hier im 23er haben wir wieder eine unfassbare Eleganz. Die erste Nase ist ganz pures, karges Gestein. Zerstoßener Kalk, Feuerstein in zartem Rauchsleier. Obwohl wir hier einen so hohen Anteil Sauvignon Blanc haben, ist die Frucht doch eher zurückhaltend, einfach sehr elegant eingebunden. Kaum Exotik, mehr auf der grünlich-zitriscen Schiene laufend mit purem Terroir Fokus. Reife Zitronenschale, reife Limette. Darunter Aprikose, grüne Mandel und frisch gezupfte Melisse. Geradlinig, aber dabei zupackend komplex auf seine Art. Am Gaumen so klar wie kühlestes Quellwasser. Vibrierende, helle Mineralität. In Salz gewendete Zitrusfrucht, ein Hauch Stachelbeere und weiße Johannisbeere auf einer griffigen, kalkigen Unterlage. Hohe Pikanz, die Augen werden schmal. Lang und mit feinsalzigem Ausklang. 2023 ist besonders bei den weißen Bordeaux ein Traumjahr. Wir haben hier einen großen, weißen Terroirwein des Bordelais mit kühlen Einschlägen und geradliniger Struktur. -- Suckling: This shows real precision and sophistication. Tight and dense palate that is concentrated but not heavy, with intensity and minerality. Sea salt and white pepper at the end. This is really at the top level of dry white Bordeaux now. 70% sauvignon blanc and 30% semillon. -- Tim Atkin: Unlike its sibling this is covered in a layer of sweet oak scents with honey, ginger and vanilla. The deep gooseberry scented Sauvignon fruit is underneath though. In the mouth the palate is deep and concentrated with lime, parsnip, ginger and pastry. There is a fine Sauvignon acidity too. The finish has a long tail with a beautiful balance of fruit, spicy oak, freshness and an orange-pith amère quality coming from both lees and a little skin contact. There is a lovely tang of 'agrumes' on the back palate. This will take a short while to come around (to be bottled in June/July) and probably best from a year or so after that. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Cos D'Estournel Blanc includes slightly more Semillon and checks in as 70% Sauvignon and 30% Semillon, raised in just 7% new French oak, with the rest in once-used barrels. A selection made mostly in the cellar, it has a vivid gold hue as well as a stunning nose of ripe lemon, honeyed flowers, mint, crushed stone, and subtle hints of toast. Gorgeously textured, medium to full-bodied, and balanced, with the bright, almost racy acidity of the vintage, it's pure class. -- Gerstl: Der Duft widerspiegelt die Wärme des Jahrgangs mit herrlicher, reifer Frucht. Gleichzeitig eine betörende Frische und ein beeindruckender Tiefgang. Wunderbar würzige Aromen und mineralische Ausprägung mit einem Hauch von floralen Aromen im Hintergrund. Zitrische und gelbfruchtige Aromen im verführerischen Wechselspiel. Am Gaumen sehr viel Spannung durch die raffinierte Säure. Erstaunlich, wie frisch und saftig sich der weisse Cos d'Estournel präsentiert. Auch 2023 haben wir eine fantastische und animierende Balance. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Les Pagodes de Cos (2. Wein) 2023

COS D'ESTOURNEL

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 51%, Merlot 45%, Petit Verdot 2%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 93–94, Suckling 93–94, Jane Anson 93, Quarin 92, Falstaff 92, Galloni 92–94, Vinum 92, Parker 91–93, Jeb Dunnuck 91–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Zweitwein auf Cos besteht 2023 aus 51% Cabernet Sauvignon, 45% Merlot, 2% Cabernet Franc, 2% Petit Verdot. 12,9% Alkohol. Die Reben für den Pagodes sind im Schnitt 40 Jahre alt, also durchaus von beachtlichem Alter, aber etwas jünger als die Reben des Erstweins, der von 50-60 Jahre alten Reben stammt. Pagodes entsteht teilweise aus abgestuften Fässern des Grand Vin und teils eben aus den jüngeren Anlagen. Mit einem Anteil von 20% ist auch immer weniger Neuholz im Zweitwein. Wunderbar saftige, rot-blaue Nase von Heidelbeere und süßer Himbeere zu Beginn. Einfach fein, nicht drückend, sehr subtil insgesamt. Dazu kommen dunkle Einschübe von Schwarzkirsche, etwas Holunder, leichte Graphitwürze. Im Mund dann mit zarten Tanninen, die sich filigran über die Zunge schlängeln. Lakritze und Brombeere mit rötlichen Nuancen. Rote Kirsche, Himbeermark, etwas leichte Herbheit von Pflaumenschale. Feine Länge im samtigen Schmelz ausklingend. 93-94/100 -- Suckling: The polished and creamy texture here is extremely attractive, with blueberry, blackcurrant and crushed-stone aromas and flavors. It's medium-bodied with linear tannins, showing polish and finesse. Creamy mouth-feel. Second wine of Cos. 12.9% alcohol. 51% cabernet sauvignon, 45% merlot, 2% cabernet franc and 2% petit verdot. -- Jane Anson: Vivid ruby colour, reserved aromatics, well balanced, chalky slightly austere tannins, less exuberant than the 2022 vintage, while still delivering seductive and highly spiced black cherry and cassis fruits, showcasing the potential of St Estèphe in the vintage. Harvest September 12 to 29, 20% new oak. In organic conversion. -- Galloni: The 2023 Les Pagodes de Cos makes a strong statement out of the gate. A blast of intense dark fruit, leather, spice, menthol, game, licorice, dried herbs and chocolate infuses the palate with remarkable textural intensity. Ample and resonant in the glass, with fabulous balance, Les Pagodes is exceptionally fine in 2023. The long, sustained finish is a thing of beauty. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Reife Kirschen, ein Hauch von Cassis, noch etwas zurückhaltend, kandierte Orangenzensten sind unterlegt. Mittlerer Körper, rote Kirschen, zart nach Zwetschken, präsent Tannine, mineralischer Nachhall, harmonisch, feine Süße im Abgang, vielseitig einsetzbar. -- Vinum: Sublim im Duft, klar und rein am Gaumen, delikate Frucht, feinkörniges Tannin, herb im Finale. Balance, Frische, Eleganz. -- Jeb Dunnuck: Based on 51% Cabernet Sauvignon, 45% Merlot, and the rest Cabernet Franc and Petit Verdot, the 2023 Pagodes De Cos is a gorgeous effort offering lots of ripe red and black fruits, some graphite, toasted spice, and savory tobacco notes, medium to full body, and ripe tannins. It has a savory, firmer edge and will need some time.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Coutet 2023

COUTET

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 30%, Cabernet Sauvignon 5%, Malbec 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2053
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 60 Prozent Merlot, 30 Prozent Cabernet Franc, fünf Prozent Malbec und fünf Prozent Cabernet Sauvignon. 30 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Es gab in diesem Jahr einen enormen Mehltau-Befall in Saint-Émilion durch Feuchtigkeit und Regen im Juni. Aber diese Biodynamiker hatten mit extremem Arbeitseinsatz dennoch alles im Griff. Die Nase läuft komplett auf Schwarzkirsche, sehr duftig, sehr Merlot orientiert. Erst langsam schält sich ein bisschen rote Waldhimbeere von der Cabernet Franc durch. Sehr duftig komponiert! Langsam kommen ein bisschen Cranberry und ein Hauch Sauerkirsche durch. Hochcharmant, wow! Und ich dachte es bleibt alles so plätschernd, aber das stimmt nicht: Im Mund gibt es einen richtigen Ansturm, sodass sich die Zunge zusammenzieht, die Augen werden ob der großartigen Frische schmal. Satte Sauerkirsche, rote Johannisbeere, Kalkstein, Salz, weiße Schokolade, viel Minze und auch ein Hauch Eukalyptus. Für zwei Minuten verbleibend... Die Zunge ist belegt, die Zungenspitze vibriert. Ein Wein, bei dem man sich gar nicht entscheiden kann, ob man ihn feminin nennt oder maskulin. Weil er Grip hat und gleichzeitig so eine unglaubliche Finesse ausstrahlt. Er ist deutlich weniger massiv als 2022, das ist sicher. Dafür ist er verspielter, filigraner und mit einer sehr pikanten Note ausgestattet, die zwischen der Sauerkirsche und der Schwarzkirsche changiert, zwischen der weißen Schokolade und der erdigen Salzigkeit. Aber da ist auch diese Länge, die für Minuten steht, diese große Pikanz, die rotfruchtige Frische. Ein extremes Leckerli, ein Zechwein par excellence, eine Ode an die Freude! Extrem schick! *** Das 15 Hektar große Weingut (12 Hektar Reben) war bis 1985 Grand Cru Classé und möchte das heute aufgrund erbrechtlicher Steuer-Problematiken nicht mehr sein. Die Weitergabe an die nächste Generation wird dadurch viel zu teuer. Heute nur Grand Cru. Château Coutet liegt direkt oberhalb von Château Angéus an den Südhängen des Kalksteinfelsens von Saint-Émilion. Die weiteren direkten Nachbarn sind Beausejour Duffau, Château Bellevue, Angelus, Belair Monange und Château Beauséjour Bécot. Viel besser geht es vom Terroir her kaum. Ein Drittel dieser Hanglage ist ganz oben gelegen und reines Kalksteinplateau, ein Drittel Lehmböden am oberen Hang und der untere Teil ist sandig-kiesiger Boden. Dreifaltigkeit. Da kann man richtig spielen in der Komposition des Erstweins. Uralter Bestand an Reben. Zum Teil weit über 100 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Reben beträgt annähernd 50 Jahre. Coutet ist das älteste Bioweingut in ganz Bordeaux. Es besteht seit 1453 (laut Jurade-Buch von Saint-Émilion) und es ist seit 1680 im Besitz der Familie David-Beaulieu, also seit unzähligen Generationen. Adrien David-Beaulieu und sein Cousin Mathieu führen das Weingut heute. Coutet wird vom ersten Tag (1453) an biologisch-organisch bearbeitet. Es wurden über die Jahrhunderte nie Herbizide oder Pestizide oder künstliche Dünger verwendet. Hier existieren längst ausgestorbene Blumenarten und eigentlich ausgestorbene Kröten und Salamander. Wenn es woanders nur grün, oder später braun ist in der Natur, ist es hier immer noch bunt. Naturkundler der ganzen Welt geben sich zur Besichtigung die Klinke in die Hand. Die Familie gehörte immer der naturalistischen Bewegung an. Wir sind hier also im Herzen des natürlichen und biologischen Arbeitens der Weingüter von Bordeaux. Trotzdem hat sich das Weingut erst 2012 biologisch-organisch zertifizieren lassen, da die Generationen zuvor das für nicht nötig hielten. Die Besonderheit des Weins besteht auch aus der Art der Merlot, welche aus Jahrhunderte altem, ausgestorbenem Ursprungsbestand der Rebsorte kommt, und eine viel kleinbeerigere Merlot ist. Das Verhältnis von Saft zur Schale ist also viel geringer, Adrien David-Beaulieu kann somit mit wesentlich weniger Extraktion arbeiten. Dazu kommt, dass nur diese Merlotform verfügt auch ohne Schalenkontakt über roten Saft. Eine Merlotform, wie es sie andernorts schon lange nicht mehr gibt. Einige Nachbarn haben sich eine Selection Massale von hier gesichert. Ansonsten ist diese Form seit dem Zweiten Weltkrieg ausgestorben. Die Entrappung erfolgt hier maschinell, aber es wird mit 12 Leuten von Hand nachsortiert, sodass alle grünen Elemente sowie Stile und Stängel herausgenommen werden. Auch unreife und überreife Beeren. Nur die Cuvée Demoiselle wird komplett händisch entrappt und sortiert. Die Fermentation geschieht selbstverständlich spontan. Das Ganze passiert im Stahltank und wird dann lange Wochen auf den Schalen und der Hefe belassen. Hier wird nicht wirklich gepresst, nur der natürlich auslaufende Saft wird verwendet. Der Ausbau geschieht zu 20% im neuen Barrique, zu 45% im gebrauchten Barrique und zu 35% im gebrauchten großen Holzfass. → Gerstl: Coutet ist einzigartig, dieser Duft geht unter die Haut, das ist unglaublich raffiniert, das ist schon fast pures Terroir. Man kann die Erde riechen, feuchtes Unterholz, Herbstlaub, feine Kräuter und Gewürze und dann noch ein Hauch Frucht, das ist faszinierend, ein Duft wie von einem anderen Stern. Aber alles total zart, man braucht schon Achtsamkeit, um all diese Feinheiten zu ergründen. Ein ähnliches Spiel am Gaumen, da sind sinnliche Aromen ohne Ende, auch wieder viel mehr Terroir als Frucht, auch die Struktur ist einzigartig. Feste, aber sehr angenehme Tannine bilden das Rückgrat des Weines, hohe Konzentration, faszinierende Komplexität, der Wein wärmt das Herz, da ist Spannung drin, das ist spektakulär, was da abgeht. Mit jedem Schluck überrascht der Coutet mit neuen Details. Geniale Säure, raffinierte Extraktösse, sagenhafte Länge, die paar Ecken und Kanten bringen zusätzlichen Charme. Es gibt nicht viele Weine, die so viel zu erzählen haben. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Coutet 1er Cru Classe (fruchtsüß) 2023

COUTET

Rebsorten	Semillon 95%, Sauvignon Blanc 4%, Muscadelle 1%
Wein	weiß, Holzausbau, 14% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Barsac
Trinkreife	2027–2082
Bewertung	Lobenberg 96–98, Jane Anson 96, Weinwisser 96–98, Jeff Leve 95–97, Jeb Dunnuck 95–97, Suckling 94–95, Neal Martin 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 95% Semillon, 4% Sauvignon Blanc, 1% Muscadelle. Wow, was ist das für eine geballte Konzentration in der Nase! Unglaublich satte Noten von Mango und reifer Aprikose lassen einem schon das Wasser im Mund zusammenlaufen. Dazu eingelegte Orangenzesten, auch Orangenblüten und Akazienhonig. Ganz dezent auch Noten von Erdnusskrokant. Immense Komplexität! Mit etwas Zeit kommen dann auch salzige Noten, etwas Meeresbrise und Austernschale. Am Gaumen Quitte und Aprikosengelee in totaler Harmonie. Saftiger, gelber Apfel, reife Traubenaromatik, gelbe Kiwi. Dazu Noten von Salzmandel. Sehr komplex und hochkonzentriert mit immenser Länge. Ein Barsac vom Format großer Sauternes – sehr stark! -- Jane Anson: Beautiful aromatics, fresh acidity that picks things up from the first moment, crisp citrus, mango, pineapple, grated ginger, and a twist of bitter aniseed on the finish. Richly concentrated, reflecting small yields, but once again a wine that shows the huge potential of this style in the 2023 vintage. Harvest between September 20 and October 11. -- Jeff Leve: Flowers, pineapples, candied orange rind, lemon curd, and saffron aromatics are all over the place here in the nose, and palate. The wine is perfectly balanced between its sweet, and zesty side, with ample, honeyed fruit, vanilla, roasted nuts, and over ripe pineapples. This is already simply great, and it is only going to get better from here. Drink from 2027-2050. -- Neal Martin: The 2023 Coutet has a tightly-wound bouquet that demands more coaxing than its peers. It typically already possesses laser-sharp focus and is less flamboyant than fellow Barsacs, underpinned and sharpened by its limestone soils. The palate is well balanced with intense botrytised fruit, lightly spiced dried honey and orange rind notes, just a hint of apricot in the background, stretching out on the finish that lingers on the tongue. I am not sure it is the best Coutet in recent years, but it is certainly a very fine contribution to the vintage that should age well in bottle. -- Suckling: A Barsac with dried-apple, apricot and spice character. The botrytis comes through with a healthy and clean nature to it. Medium-bodied and medium-sweet with a spicy finish.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Coutet Cuvée Demoiselle 2023

COUTET

Rebsorten	Cabernet Franc 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 50 Prozent Cabernet Franc und 50 Prozent Merlot. Nach dem Coutet ist dieser Demoiselle schon eine andere Liga. Was für eine wahnsinnige Nase! Extrem expressiv, extrem versammelt. Hochkonzentrierte schwarze Schattenmorelle, extrem dicht, dazu satte Minze, Cranberry und Schwarzkirsche. Alles ist mit Gestein unterlegt. Eine wahnsinnige Spannung ausstrahlend, die Augen tränen vor lauter Intensität. Was für ein Aromenspektrum! Komplex, reich und dicht. Nur die Nase reicht, großes Burgunderglas. Das ist schon eine berauschende Offenbarung... Der Mund setzt diese Offenbarung fort. Grandiose Harmonie neben grandioser Pikanz. Der Oszillograph zwischen der frischen roten Johannisbeere und der Sauerkirsche, der Schokolade, Blut, Eisen und der Erdigkeit ist wirklich famos! Hochintensiv, alles wird belegt, die Augen werden schmal. Trotzdem ist der Wein wesentlich delikater, hedonistischer und leckerer als 2022. Auf keinen Fall größer, aber es ist einfach nur ein Ausbruch an Geschmacksintensität. Einfach reinspringen! Der Wein ist im Mund ein Ereignis, so wie er in der Nase ein Ereignis war. Ein extrem positives! Wow... das wäre perfekt heute Abend zum Käse und zum anschließenden Schoko-Dessert. Noch zwei Minuten später steht der Wein im Mund mit seiner Fruchtsäure und seiner Salzigkeit. Er ist weniger anstrengend als der große 2022er, aber definitiv leckerer und noch pikanter. Eine Explosion an Geschmackskomponenten – so komplex! Im Finale leichtes Karamell, dazu Salz, Honig und roter Johannisbeere. Das gehört definitiv zu meinen absoluten Weinen des Jahrgangs. Und wenn ich Canon und Cheval Blanc und Beausejour mit 100 bewerte und Bélair Monange mit 97-100, dann kann ich gar nicht anders, als hier glatte 100 Punkte rauszurücken. Weil der Wein ein pures Ereignis in Geschmacksintensität und Freude darstellt. *** Cuvée Demoiselle kommt aus zwei kleinen Plots aus den höchsten Lagen von Coutet, reiner Kalksteinfelsen ganz oben auf dem Plateau, direkt neben Beausejour-Duffau. Eisen mitführende Wasseradern aus dem Massive Central enden in dieser finalen Abrisskante, deshalb der Eisen-Blut-Geschmack im Wein. Es sind die ältesten Reben des Hauses, über 80 Jahre, zum Teil über 100 Jahre alt, Cabernet Franc und Merlot, aber nur die spezielle, uralte Form der Merlot mit winzigen Beeren und rotem Saft. Und so gehen sie auch in den Wein. Es werden lediglich 2.000 Flaschen erzeugt. Der Name Demoiselle kommt daher, dass der Urgroßvater auf dem Weingut verblieben war, während der Großvater mit den Franzosen in den Indochinakrieg zog. Er blieb dort in Vietnam 20 Jahre. In der Zwischenzeit hielt der Urgroßvater mit den drei Schwestern von Adriens und Mathieus Großvater die Stellung. Die drei Schwestern gaben sich ein Gelübde, niemals zu heiraten und Kinder zu kriegen, um das Weingut nicht zu gefährden. Außerdem haben sie nichts verkauft – es blieb also immer bei den ganz ursprünglichen Rebbeständen und bei der biologischen Bewirtschaftung. So kam es 2014 zu dieser Cuvée und ihrem Namen. Diese Supercuvée wird exakt gleich auch in eine Spezialflasche mit verschweißtem Glas gefüllt. Dann kostet er allerdings 600. Das ist aber der gleiche Wein, die Flasche ist nur so aufwändig. Ein Wein der für Jahrhunderte weggelegt werden soll. Lassen sie uns bei der normalen Flasche bleiben. Diese 50/50 Cuvée aus den ältesten Reben vom besten totalen Bio-Terroir in Saint-Emilion ist schon sehr speziell. In diesem Wein ist eben die Merlot-Form, die einen roten Saft hat. Mit extrem kleinen Beeren. Eine Form, die es nur noch auf Château Coutet gibt. Die Urform der Merlot. Die Reben aus diesem Plot sind über 100 Jahre alt. Winzige Erträge. Das Besondere an diesem speziellen Wein ist, dass er komplett im Holz vergoren wird und bei der Mazeration extrem lange auf den Schalen belassen wird. Es wird alles ohne pumpen bewegt und ohne künstliche Bewegung zu Beginn mit den Füßen getreten. Der Wein verbleibt dann bis zum folgenden April im großen Holzfuder und wird erst dann in Barriques gefüllt. Demoiselle wurde 2017 erstmals umgestellt auf eine Entrappung per Hand. In Italien bei Altare nennt man das uno per uno. Das ist eine Methode, wie sie fast nirgends mehr möglich ist. Hier wird wirklich über zwei Tage mit einem Team von 80 Leuten (Freunde des Hauses, Gastronomen, Händler) jede einzelne Traube von Hand entbeert. Es gibt kein einziges grünes Element. Das ist die Quintessenz aller optischen Sortiermaschinen. Perfekter geht es gar nicht. Jede einzelne Beere wird von Hand herausgenommen, gesichtet und entschieden ja oder nein. Das ist vielleicht auch die Besonderheit, warum Demoiselle nochmals so viel anders, weicher und in seiner abgehobenen Art extremer ist. Der Charakter von Demoiselle unterscheidet sich doch recht klar vom normalen Coutet. – Gerstl: Man hatte nur sehr wenig Probleme mit dem Mehltau und konnte eine rund 15% grössere Ernte einfahren. Dies bedeutete aber einen enormen Aufwand. Text vom Jahrgang 2022: "Der Cousin von Adrien, Mathieu, hat uns im Keller in diesem Jahr die Geschichte erzählt die hinter der Namensgebung von Cuvée Demoiselles steht. Die drei Grosstanten von Ihnen hatten sich aufgrund der Armut geschworen, dass sie nicht heiraten werden und sich stattdessen um das Weingut kümmern. Dies hatten die beiden erst vor kurzem aufgrund von alten Briefen, die sie gefunden haben, festgestellt. Bemerkenswert ist, dass sich damals (im 18. Jahrhundert) dazu entschieden haben keine Chemie einzusetzen und die Reben naturnah zu bearbeiten. Man muss sich dies mal vorstellen mit welcher Weitsicht diese drei jungen Frauen gehandelt haben. Auch aufgrund dieser Geschichte wird es auch nicht vorkommen, dass das Weingut jemals verkauft wird. Man spürt dass viele Emotionen und viel Herzblut in diesem Wein stecken." Dieser Aufwand hat sich gelohnt - Chateau

Vereint
im Genuss.

Coutet macht unvergleichliche authentische Weine mit einem unbeschreiblichen Charakter. Entgegen der meisten Weine die bis ins letzte Detail perfekt vinifiziert sind, haben wir hier sehr viel Seele und Leidenschaft im Wein. Nicht dass es den anderen Weinen davon fehlen würde, aber hier ist einfach alles anders und man hat sein vielen Jahrzehnten nur wenig geändert und vor allem die Natur sprechen lassen. Der Duft zeigt einen tiefgründigen reifen und gleichzeitig kühlen Ausdruck mit sehr viel schwarzer Kirsche, Cassis, Brombeere, Holunder und etwas Zwetschge. Noble Kräuter begleiten das intensive Fruchtbouquet. Was für eine unglaubliche Energie in diesem Wein - gleich im Antrunk zeigt sich eine Säure voller Energie. Saftig, frisch und dicht fruchtig und gleichzeitig von einer unvergleichlichen Eleganz geprägt. Im ersten Moment hat man den Mund voller Sauerkirsche und auch rotfruchtiger Aromen, dann folgt ein langer würziger Abgang. Die Tannine sind überall präsent, sehr fein und cremig weich. Dieser Wein hat aufgrund seiner Kraft und der starken Struktur Potential für ein langes Leben. Das ist einfach eine ganz eigene Liga, ein Wein der zum Entdecken und Geniessen einlädt und seine ganz eigene Geschichte erzählt. (pb)



Lobenberg^s

Chateau Croix de Labrie Grand Cru Classe 2023

CROIX DE LABRIE

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Sauvignon 10%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Suckling 97–98, Quarin 96, Falstaff 94, Jane Anson 94, Jeff Leve 94–96, Vinum 94, Lisa Perrotti Brown 94–96, Jeb Dunnuck 93–95, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 85% Merlot, 10% Cabernet Sauvignon, 5% Cabernet Franc. Die Nase haut einen förmlich um mit dieser violetten, sehr floralen Aromatik. Sehr konzentrierte Veilchen und Lavendelnoten, Graphitmineralität und Wacholder, darunter kommt der Fruchtkern aus satter Brombeere und dunkler Kirsche durch. Etwas Lakritze. Im Mund brilliert die konzentrierte, reife, süße Frucht. Himbeermark und Brombeere, Blaubeere, Säure von Kirschen, etwas süß-nussiges von Marzipan dazu. Schöne Dichte, in der Mitte vielleicht etwas straff, nicht ganz so harmonisch wie La Gaffelière im direkten Vergleich. Aber durchaus fein und von gewisser Größe gezeichnet, wenn auch leicht hinter La Gaffelière. *** Croix de Labrie ist ein winziges Boutique-Weingut. War schon mal Kult in den guten alten Tagen, als immense Extraktion und brutale Kellerarbeit mit 100 Prozent Neuholz in Mode waren. Dennoch ein extrem gesuchter Wein. Nicht jedes Jahr grandios, aber wenn es grandios ist, dann ist es grandios. 95-96+/100 -- Suckling: This is very unique and spicy, with white pepper, salt, iodine and oyster shell. Blackberry and black licorice, too. Medium to full body with great freshness, but it's very structured with fine and chewy tannins, before finishing fresh and energetic. Crunchy. 3.41 pH and 14.2% alcohol. 85% merlot, 10% cabernet sauvignon and 5% cabernet franc. All biodynamically grown grapes. Better than 2022? 97–98/100 -- Quarin: Dunkle, intensive, purpurrote Farbe mit schwarzen Reflexen. Sehr aromatische, feine, fruchtige und subtile Nase. Hintergrund von Sahne und Holz. Minutiös im Auftakt, sehr aromatisch in der Mitte, mit Klasse im Griff und einer neuen saftigen Dimension, der Wein schmilzt am Gaumen, subtil, delikat und lang, zum ersten Mal mit einer blumigen Veilchennote. Zusammenstellung: 85 % Merlot, 10 % Cabernet Sauvignon, 5 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14°2 - pH-Wert: 3,41. Ertrag: 28 hl/ha. -- Jeff Leve: Deeply colored, the wine is rich, with dark red, black, and blueberries made even better with the addition of flowers, spice, licorice, and chocolate. There is ample freshness on the palate, paired with silky tannins, and a zesty, spicy, dark berry finish that leaves you with a light touch of citrus on the backend. The wine is produced and bottled with extremely low levels of sulfur. You can enjoy this young, or age it for more complexity, The wine blends 85% Merlot, 10% Cabernet Sauvignon, and 5% Cabernet Franc. This is the first vintage with this much Cabernet in the blend. 14.2% ABV. 3.4 pH. The yields were only 27 hectoliters per hectare. Drink from 2026-2050. 94-96 Pts. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color, the 2023 Croix de Labrie prances out of the glass with gregarious notes of Morello cherries, black raspberries, and rose oil followed by hints of dark chocolate, anise, and cardamom. The medium to full-bodied palate is bright and fragrant, with beautiful tension and wonderfully fine-grained tannins, finishing long and minerally. This is impressive. The blend is 85% Merlot, 10% Cabernet Sauvignon, and 5% Cabernet Franc, with pH 3.41. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Edelfholznuancen, Vanille, etwas Nugat, reife Herzkirschen sind unterlegt, kandierte Orangenzesten. Saftig, elegant, frische Säurestruktur, zart nach Lakritze, reife Tannine, feiner Säurebogen, mineralisch-salzig im Abgang, ein eleganter Speisenbegleiter. -- Jane Anson: The overall structure shows estate signature, concentrated but skilful and it works, showing a ton of fragrant dark spices, cumin, rosemary, sage, blueberry and raspberry fruits, vertical left through the palate that only happens in the really successful wine. 80% in barrels, 70% new oak for ageing. Good silver. -- Vinum: Ungemein fruchtig, mit Schliff und Präzision, dicht gebaut, dabei tänzerisch leicht, sehr schöner Spannungsbogen, Frucht und Struktur in Harmonie; langer, frischer, rotfruchtiger Abgang. Dürfte in jeder Phase seines Lebens Spass machen. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Croix De Labrie comes from 85% Merlot, 10% Cabernet Sauvignon, and 5% Cabernet Franc, aging 80% in barrels (70% new) and the balance in foudre and demi-muids. It has a vivid purple hue as well as a pretty, perfumed bouquet of black raspberries, cassis, spring flowers, and subtle spicy oak. it's certainly a prettier, more elegant wine from this terrific family, with medium to full body, supple tannins, terrific balance, and outstanding length. It's going to shine with just a few years of bottle age and is very much in the more juicy, focused style of the vintage. -- Weinwisser: Intensives Bouquet, frischer Schattenmorellensaft, Heidekraut, Lavendel und Heidelbeerdrops. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, nerviger Rasse und geradlinigem straffen Körper. Im konzentrierten Finale rote Kirsche, tiefschürfende Mineralik und körnige Adstringenz. Aufgerundet. 18/20 2030 – 2055 -- Galloni: The 2023 Croix de Labrie is a dense, potent wine. A rush of blackberry jam, spice, lavender, chocolate and plums races across the palate. Hints of new leather and dried flowers appear later. This full-throttle, dense Saint-Émilion is dialed up to the maximum. The opulent style works well here. Tasted two times.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau d' Issan 3eme Grand Cru 2023

D'ISSAN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 25%, Cabernet Franc 2,5%, Petit Verdot 2,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2033–2056
Bewertung	Lobenberg 96+, Gerstl 19+, Suckling 96–97, Quarin 95, Jeff Leve 94–96, Parker 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, 2,5% Cabernet Franc, 2,5% Petit Verdot. 13,8% Vol. Alkohol. Der Ausbau erfolgt jeweils zur Hälfte in neuem Barrique und in ein- bis zweijährigen Fässern. Wunderbar dichte, reife Himbeernase mit feiner roter Kirsche untermalt. Grandiose Finesse und Kühle ausstrahlend. Ein paar zitrische Noten dazu. Am Gaumen expressiv, saftig-elegant mit transparenter, total schicker Kirschfrucht. Viel Salz und kalkige Nuancen dazu. Rassig mit guter Spannung und vibrierender Mineralität. Sehr gute Länge. Ein großartig eleganter, gleichzeitig saftig-fleischiger und vor allem sehr burgundischer D'Issan. -- Suckling: The purity of the fruit is really wonderful here, with blackcurrants, orange peel and raspberries. Aromatic. Full body, chewy tannins and a juicy finish. But it remains linear and vivid. The quality of the tannins and the powdery texture are really alluring. Silky. And so precise. 70% cabernet sauvignon, 25% merlot, 2.5% cabernet franc and 2.5% petit verdot. 13.83% alcohol. 3.66 pH. -- Quarin: Dunkle, purpurrote Farbe. Intensive, feine, fruchtige und zart getoastete Nase. Am Anfang des Gaumens ist der Wein sehr gründlich, mit einem feinen Fett, das den Gaumen durchzieht, und viel Geschmack, dann entfaltet er sich langsam, schmelzend und subtil. Gleichzeitig dicht und delikat, bleibt er auf einem nachhaltigen und langen Abgang bestehen. Sehr schöne Entfaltung. Zusammenstellung: 70 % Cabernet Sauvignon, 25 % Merlot, 2,5 % Cabernet Franc, 2,5 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 13°83 - pH-Wert: 3,66 - TPI: 72. Ertrag: 30 hl/ha. Ausbau in 50 % neuen Barriques. Anteil des Grand Vin: 50 %. -- Jeff Leve: Silky, elegance is the hallmark of this wine. It takes only one sip to know this is special. Concentrated, lush, refined, and rich, there is tension paired with layers of sweet, ripe, opulent fruits that linger. The purity in the mid-palate extends through to the rich, plush finish. The wine is made from a blend of 70% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, 2.5% Cabernet Franc, and 2.5% Petit Verdot. 13.83% ABV, 3.66 pH. Picking took place September 18 - October 2, making this one of the longest, and latest harvests in the history of the estate. Drink from 2029-2055. 94-96 Pts. -- Parker: The 2023 D'Issan shows excellent potential, unfurling in the glass with aromas of dark berries, cassis, pen ink and white flowers, followed by a medium to full-bodied, velvety and enveloping palate that's rich, fleshy and charming, with lively acids, good depth at the core and a long, sapid finish. It's a blend of 70% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot and the balance Cabernet Franc and Petit Verdot. -- Gerstl: Wunderbarer Margaux-Duft mit viel Terroiraromatik und unwiderstehlich kühlem, komplexem Tiefgang. Herrliche schwarze Kirsche, Brombeere, Holunder und etwas Zwetschge. Zusammen mit noblen Kräutern wirkt dieses betörende Bouquet faszinierend verführerisch. Mir gefällt das Zusammenspiel der intensiven Aromen und der herrlichen Frische. Sehr saftiger, lebendiger Auftakt am Gaumen mit einem Schwall aus schwarzer Frucht und frischer, raffinierter Säure. Gute aromatische Länge mit vielen Rückaromen und zart würzigem Finale mit noblen Röstaromen. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau de Pressac Grand Cru Classe 2023

DE PRESSAC

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 17%, Carmenere 10%, Malbec 1%, Petit Verdot 0,5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2057
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 19, Suckling 94–95, Jane Anson 94, Vinum 94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Schwarze Kirsche, Veilchen, rote Johannisbeere und Sauerkirsche darunter. Eine sehr hedonistische, schicke, leckere und einladende Nase, ohne zu viel Intensität. Mittlerer Körper im Mund, schönes Potpourri aus roter und schwarzer Frucht. Sauerkirsche, rote und schwarze Kirsche, gute Intensität von Salz und Kalkstein. Sehr schick verwoben bei mittlerem Körper. Fein, ohne anzustrengen. Der Wein macht Freude. *** De Pressac ist ganz am Ende der Appellation Saint-Émilion gelegen, kurz vor Castillon. Auf einer Kuppe über allem thronend. Drei Terroirs: Reiner Kalkstein auf dem Hügel, der Abhang mit Lehm und tiefere Teile mit Sand, was sehr viel feinere Weine ergibt. De Pressac ist nun seit vielen Jahren, spätestens seit dem großen 2010er, aber auch mit den fantastischen 2015er und 2016ern, in der ersten Reihe Saint-Émilions angekommen. -- Suckling: Really refined and focused with blackberry, blueberry and crushed stone. Medium-bodied with class and tension. Racy. -- Jane Anson: Beautifully deep inky plum colour, a touch of heat on the nose, but well balanced by peony flowers and damson fruits. This stretches out through the palate, white pepper and rosemary spice notes, a kick of turmeric and cinnamon, good persistency, and combines exuberance and restraint. 45% new oak and 5% in amphora for ageing. Jean-François and Dominique Quenin owners, Hubert de Bouïard consultant, 50% new oak for ageing. -- Vinum: Tiefgründig, reiffruchtig, Brombeeren, Schwarze Johannisbeeren, florale Noten. Am Gaumen ausgewogen, viel Gerbstoff, fein mit der Frucht verwoben, noch wild, von Ausbau geprägt, jedoch mit sehr guten Anlagen. Reiht sich nahtlos in die Reihe der qualitativ hochwertigen Jahrgänge von de Pressac ein. -- Gerstl: Das ist wieder einer der ganz edlen, dieser Duft geht direkt ins Herz, eine zutiefst berührende Duftschönheit, reich, komplex, tiefgründig. Purer Charme am Gaumen, Massen von superfeinen Tanninen bilden ein edles Rückgrat, ein aromatisches Meisterwerk, das ist eine echte Perle zu einem sehr sympathischen Preis. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Deyrem Valentin 2023

DEYREM VALENTIN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 72%, Merlot 26%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 18+, Suckling 93–94, Vinum 93, Neal Martin 92–94, Galloni 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage 2023: 72 Prozent Cabernet Sauvignon, 26 Prozent Merlot und zwei Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13 Volumenprozent. Wie viele Weine in 2023 hat der Wein einen sehr niedrigen pH-Wert von 3,6. Gelesen wurde bis zum 2. Oktober. 40 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Der Wein wurde in 40 Prozent neuen Barriques und 60 Prozent einjährigen Barriques ausgebaut. Der Wein ist schwarz mit blauen und roten Reflexen. Die Nase ist sehr Margaux mit schwarzer Erde, würzig und dicht. Viel Brombeere, süße Maulbeere und Blaubeerschalen. Eine ziemlich satte Nase – erinnert mich sehr an 2022. Eine dichte, rauchige Wolke mit wunderbarem Holz darunter und satter Frucht. Veilchen und satte Lakritze dazu. Wow, was für eine Wuchtrumme in der Nase! Der Mund ist dann überraschend fein und seidig, die Tannine sind ultrafein und zart. Schwarze Kirsche und eine leicht rauchige Unterlage mit gebläutem Holz. Spielerisch und immer wieder überraschend durch die Seidigkeit im Tannin. Sehr spät gelesen, sehr reife Weine, aber ohne jede Überreife. Einfach ein köstlicher, hedonistischer Wein! Erst später kommt ein bisschen pikante Sauerkirsche dazu. Die Säure ist präsent, aber die schwarzfruchtige Seidigkeit mit dem enorm zarten Tannin balanciert alles aus. Ein extrem schicker Wein! Und eben nicht die Wuchtrumme mit Finesse im Mund, wie es die Nase vielleicht andeutete und wie der Vergleichstest mit dem kraftvollen, großen Ausnahmewein 2022 zeigt. Aber die Nase ist sooo schön – große Gläser! Der Wein steht mit seiner Salzigkeit und seiner schwarzfruchtigen Erdigkeit für zwei Minuten und bleibt dabei immer eine Prima Ballerina. Im Hedonismus-Vergleich sicher gleichauf mit 2022, in der Zugänglichkeit und im Leckergen sogar vorne. Eine Ode an die Freude! *** Deyrem Valentin existiert schon seit 1730 in dieser Ausdehnung und befindet sich seit 1928 im Besitz der Familie Sorge. Die Regisseurin ist die Tochter des Hauses, Christelle Sorge. Das Weingut hat insgesamt 13 Hektar. Beraten wird es von niemand geringerem als Hubert de Bouard, dem Besitzer von Château Angelus in Saint-Émilion. Das winzige Weingut liegt mitten in Margaux auf einem Sand und Kies Plateau. Hervorragende Drainage. Das Durchschnittsalter der Reben liegt bei gut 40 Jahren. In den letzten zehn bis 15 Jahren wurde massiv in die Weinberge investiert: Bessere Klone, höhere Pflanzdichte. Die Familie Sorge liegt mir ihrem Besitz auf dem besten Terroir von Margaux und wird oft nicht beachtet. Vielleicht ist das Weingut einfach zu klein. Es ist eines der Superschnäppchen von Margaux, bekommt aber – ohne im Bereich der klassifizierten Weine zu sein – niemals die Aufmerksamkeit, um eine große Nummer zu werden. Was uns sehr recht ist, denn Deyrem Valentin ist nicht nur einer der vorzüglichsten Weine in der Appellation, sondern eben auch das Superschnäppchen. Im Weingut werden keine Pumpen verwendet. Der Ausbau findet im Barrique statt, davon 50 Prozent Neuholz, der Rest einjähriges Holz. Die Gesamtproduktion liegt bei 60.000 Flaschen. -- Suckling: The tannins run nicely through the center of this wine, with subtle fruit to back it up. Medium body and attractive length. Polished. Transparent. -- Vinum: Auch dieses Jahr äusserst delikat; tiefgründig, herrliche Cassisfrucht, florale Noten, feuchter Stein; ausbalanciert am Gaumen, knackige rote Frucht, feinkörniges Tannin, rassige Säure, viel Zug, rotfruchtig im Abgang. Sehr Margaux! -- Neal Martin: The 2023 Deyrem-Valentin has a quintessential Margaux bouquet that is extremely well defined. Pure black cherry and blueberry fruit tones gently unfurl in the glass. The oak here is neatly integrated. The palate is wonderfully balanced with gentle grip, sapid black fruit and veins of blueberry, harmonious and poised with an insistent tug on the finish. This over-performs given its status and comes highly recommended. -- Galloni: The 2023 Deyrem Valentin is a terrific surprise. Rich, ample and explosive, Deyrem Valentin has a ton to offer. To be sure, readers should expect a dense, opulent style, but it works quite well here. Succulent red/purplish fruit, spice, rose petal and citrus peel build into the deeply satisfying, resonant finish. Well done. -- Gerstl: Aus dem Glas funkelt mit ein tiefes Purpurrot entgegen, der Auftakt in der Nase ist intensiv und geprägt von Brombeeren, schwarzen Kirschen und einem Touch Vanille, viel Frische. Diese Frische überträgt sich im Gaumen, die Tannine tragen die konzentrierte Frucht sehr schön, herrliche Extraktstüsse, viel Margaux-Eleganz und viel Aromatik. Sehr schöne Balance zwischen Kraft und Eleganz. Lange anhaltend im Abgang. Das ist ein richtig genialer Margaux für diesen Preis. (rm)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Doisy Daene 2eme Cru (fruchtsüß) 2023

DOISY DAENE

Rebsorten	Semillon 80%, Sauvignon blanc 20%
Wein	weiß, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Barsac
Trinkreife	2027–2087
Bewertung	Lobenberg 95, Gerstl 19+, Quarin 96, Jeb Dunnuck 96–98, Jane Anson 95, Neal Martin 95–97, Galloni 94–96, Jeff Leve 94–96, Suckling 93–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Hochkonzentrierte, sehr geballte Nase von reifer Mango, gedörrter Aprikose und gelben Rosinen. Darunter kommt etwas frisch aufgeschnittener Kräuterseitling durch. Englische Zitronenmarmelade mit Sternfrucht. Ein genialer Mix aus dieser brillanten Exotik mit ganz zarter Botrytis-Aromatik und zitrischer Frische. Tolle Komplexität bereits in der Nase. Im Mund natürlich mit dichter Süße, aber auch feinem Salz und schicker Vibration. Sehr gute Länge, immer wieder kommt eingelegte Zitrusfrucht mit heller Exotik hoch. Ein schicker Barsac, wenn auch im direkten Vergleich nicht die gleiche Dichte und Kraft des genialen Coutet zeigend. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Doisy Daëne is another ripe, powerful wine, yet it brings a juicy, lively style in its sweet peach, citrus, and orange fruit as well as notes of candied ginger, mint, and sappy floral aromas and flavors. It has beautiful acidity, full-bodied richness, and a great finish. -- Neal Martin: The 2023 Doisy-Daëne, a blend of 80% Sémillon and 20% Sauvignon Blanc, takes time to unfurl on the nose. Notes of lemon curd, dried peach and a touch of marmalade are all nicely defined, developing subtle pithy elements with aeration. The palate is just wonderful. Very harmonious with perfectly judged acidity, it's extremely pure with a tensile finish. This is Barsac in full flight. It will be outstanding once bottled. Bravo! -- Jane Anson: Pale gold with vibrant edging, starts with concentrated and intense clove spices, luscious apricot fruit, opening to show juicy, sculpted slivers of steel and lime juice. A return to form for this excellent Barsac wine after the succulent but unbalanced 2022. Great stuff from this legendary Dubourdieu property, although once again the yields are extremely low and the character is more concentrated than you find in vintages like 2021. Ageing starts with 10 months in oak barrels, followed by 9 months in stainless steel tank before bottling. -- Galloni: The 2023 Doisy-Daëne is all class. Lifted aromatics open first. Delicate and understated in feel, with fine balance, the 2023 has so much to offer. Tangerine peel, passion fruit, mint, apricot and a kiss of sweet spice blossom with a bit of aeration. Doisy-Daëne remains one of the most sublime wines in Barsac and Sauternes. -- Jeff Leve: Vanilla, flowers, candied pineapple, white peach, apricots, orange skins, and roasted nuts. The vibrance on the palate, with the purity, and energy in the tropical fruits, paired with ample acidity to give this lift makes this a true, sweet, treat. Drink from 2026-2050. 94-96 Pts. -- Suckling: There's a refined focus and beauty to this, with spice and honey character. Medium-bodied, sweet and poised. Flavorful at the end, in an elegant way, with density and tension. -- Gerstl: Das sind schon unwiderstehliche Sauternes in diesem Jahr! Intensive Fruchtaromatik, aber gleichzeitig geniale Frische. Delikate tropische Frucht von Mango, Papaya, reifer Ananas und Honigmelone vermischt sich mit zitrischen und floralen Aromen. Trotz seiner Intensität wirkt der Wein äusserst elegant und nobel. Sehr dicht und konzentriert auch am Gaumen, wo im Auftakt all diese herrlichen Aromen ihren Charme spielen lassen. Die geniale Säure verleiht dem Doisy-Daëne eine wunderschöne Balance, was ihm einen angenehm animierenden Trinkfluss verschafft. (pb) -- Falstaff: Helles Gelbgold, silberfarbene Reflexe. Zarte Nuancen von Gewürznelken, reife Ananas, zart nach Bergamotte. Am Gaumen reifer Pfirsich, saftig und süß, feiner Säurebogen, bleibt haften, süße Marille im Nachhall., eher ein Art süße Spätlese.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Cuvée Terre Blanche Montagne Saint Emilion 2023

DOMAINE BAUDON

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 97–100
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Hocharomatische Nase. Merlot, aber in einer so aromatischen, schicken Art und Weise! Satte Pflaume, schwarze süße Furcht dahinter, schwarze Kirsche, aber auch Sauerkirsche und rote Kirsche. Multikomplex! Weich, aber sehr rassig, das ist spannend, aufregend und voller Vibration. Sehr schicke Nase! Der Mund ist noch komplexer. Merlot soll das sein?! Dabei hat das so viel rote Frucht, so viel rote, säurebeladene Waldhimbeere und Sauerkirsche! Viel Druck aus roter Kirsche, dann kommen Schwarzkirsche, süße Maulbeere, Cassis und Johannisbeere. Ein Potpourri! Und das Ganze stürmisch mit viel Kalkstein und Salz unterlegt. Unglaubliche Spannung... Großer Stoff! Inzwischen ist Clément Baudons Wein in vielen Drei Sterne Restaurants in Frankreich vertreten mit winzigen Mengen, mehr gibt es ja auch nicht. Er ist so berühmt, dass der Regisseur von Pavie Macquin und Larcis Ducasse, Nicolas Thienpont, ihn gebeten hat, einen eigenen Wein für ihn aus 15ar Saint-Émilion zu machen, weil er auch einmal so einen tollen Wein sein Eigen nennen wollte. Clément Baudon ist sicherlich eines der Ausnahmetalente schlechthin in Saint-Émilion. Der Wein hat einen grandiosen Nachhall mit wahnsinnig schöner Frucht. Erst langsam schälen sich Minze und ein bisschen Veilchen heraus, dazu ein bisschen Rosenblätter. Der Spannungsbogen ist so aufregend! Ein toller Wein dieses guten Freundes von Stéphane Derenoncourt. Ein Wein mindestens in der Klasse von Domaine de L'A. Wahrscheinlich sogar eher darüber liegend. Fast das Level von Clos Louie in Castillon erreichend. Stilistisch ist das sehr ähnlich. Ein ganz feiner, großer, aufregender, fruchtbetonter Wein mit samtig-satten Tanninmassen. Toller großer Stoff! *** Die Domaine umfasst 2,5 Hektar mit rund 60 Jahre alten Merlot-Reben. Fermentation im Beton. Der Ausbau geschieht zu 60 Prozent in gebrauchten Barriques, zu 40 Prozent in neuen. Zu einem Drittel wird der Wein mit Ganztrauben vergoren. Das Weingut wird beraten von Stéphane Derenoncourt. Der Winzer selbst ist Clément Baudon, er ist erst 28 Jahre alt und war zuvor Vineyard-Manager und Kellermeister bei Larcis Ducasse. In jungen Jahren hat er sich schon selbständig gemacht. Der alte Besitzer dieses biodynamischen Kleinods wollte aufgeben, aber der Weinberg ist einfach extrem gut und so hat Clément die Weinberge schließlich übernommen. Er macht zwei verschiedene Cuvées: eine kommt von reinen Kalksteinböden – das ist die Cuvée Terre Blanche. Die zweite heißt Terre Brune, die von Lehm Böden kommt. Wirklich interessant ist aber nur die Cuvée Terre Blanche, die mir Stéphane Derenoncourt persönlich empfohlen hat.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Domaine de Chevalier blanc 2023

DOMAINE DE CHEVALIER

Rebsorten	Sauvignon blanc 70%, Semillon 30%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2029–2053
Bewertung	Lobenberg 97–99, Suckling 97–98, Gerstl 19, Jane Anson 96, Weinwisser 95–97, Jeff Leve 95, Parker 94–96, Neal Martin 94–96, Galloni 94–96, Lisa Perrotti Brown 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Typische Domaine de Chevalier Nase: Reich und dicht mit Reineclauden, weißen Birnen und weißem Pfirsich. Überhaupt viel Steinobst. Aprikose, pikante Maracuja dahinter, ziemlich satt und doch im Holz sehr schlank bleibend. Eher über die Fruchtigkeit kommend und über die florale Aromatik. Dichte Wiesenblumen. Im Mund gute Fülle zeigend und hohe Intensität. Sanddorn, Maracuja, satte Reineclauden und viel Salz. Mandarine und Orangenzesten dazu. Gutes Finale – erstaunlich moderat im Holz. Sehr auf der Frucht laufend. Purer Hedonismus! Das ist keiner der ganz, ganz großen Domaine de Chevalier Blanc, aber es ist ein extrem schöner Wein. Wenn hier der Preis passt, ist es eine unbedingte Empfehlung. *** Die im Süden von Pessac-Léognan liegende Domaine de Chevalier ist inzwischen einer der absoluten Superstars der Region in Sachen Rotwein, in Sachen Weißwein sowieso und auch schon viel länger. Nicht wenige halten Domaine de Chevalier Blanc und Smith Haut Lafitte Blanc für die beiden absolut besten Weißweine aus Bordeaux. Zumindest im bezahlbaren Bereich, denn La Mission weiß und Haut-Brion weiß sind einfach in der Komposition jenseits von Gut und Böse. -- Suckling: This is layered and complex with an impressive mineral tension and depth. Medium- to full-bodied, very long and persistent. It has oyster shell, crushed stone and citrus peel character with racy acidity coming through, adding to its length and tension. Very long and firm at the end with a backbone of fine tannins for a white. 70% sauvignon blanc and 30% semillon. -- Jane Anson: Got to be the most consistent of all Pessac Léognan whites, sets out its stall immediately with fresh acidities and fennel spice, giving a kick and lift, classically nuanced and structured. White pear, sage, liquorice root, savoury as all hell, and so morish. Working with Stéphane Derenocourt since 2018 on the whites (longer on the reds). -- Weinwisser: 70 % Sauvignon Blanc, 30 % Sémillon, 45 hl/ha, 14 Vol.-%. Komplexes Bouquet, Weingartenpfirsich, weiße Blüten, edler Kreideton. Im zweiten Ansatz erkalteter Grüntee und Mandarinenzeste. Am stahligen Gaumen mit geradliniger Ausrichtung, nerviger Rasse und mittlerem Körper. Im konzentrierten fein aromatischen Finale Agrumen, stützende Mineralik und fein pfeffrigem reifem Extrakt. Gehört in seiner Klasse zu den Besten. -- Jeff Leve: Juicy lemons, white flowers, pomelo, green apples, and a hint of pineapples crowd into the perfume. The palate is packed with ripe, sweet, creamy, yellow citrus, green apples, honeysuckle, crushed stones, and vanilla-tinted orange rinds. You can enjoy this in its youth, or age it for more complexity. Either way, it is a treat. The wine blends 70% Sauvignon Blanc with 30% Semillon, 14% ABV, 3.21 pH. The harvest took place August 28 - September 6. Drink from 2026-2037. 95 Pts. -- Parker: A perfumed, complex bouquet of pear, white peach, hazelnuts, lime tree leaves and spring flowers prefaces the 2023 Domaine de Chevalier Blanc, a medium to full-bodied, fleshy and concentrated wine with racy acids, chalky, structuring dry extract, and a bright, vibrant profile that's rare in this vintage. This is a blend of 70% Sauvignon Blanc and 30% Sémillon. -- Neal Martin: The 2023 Domaine de Chevalier Blanc was picked from August 28 to September 6 at 45hL/ha. It's a blend of 70% Sauvignon Blanc and 30% Sémillon. This has wonderful purity on the nose, revealing scents of lime, green apple and crushed stone—one of the most precise I have encountered at this early stage. The palate is well balanced with a fine bead of acidity that lends this white Pessac-Léognan superb focus. There's real intensity here, building with a sense of nascent confidence toward the mineral, almost slate-like finish. Very long and tender, this is a white Domaine de Chevalier from the top drawer. -- Galloni: The 2023 Domaine de Chevalier Blanc is one of the best dry whites of the year. Creamy and expansive, with terrific brightness, this exudes balance. Citrus confit, white pepper, mint, almond, pear and crushed rocks are some of the notes that build as the 2023 shows off its pedigree. I expect it will offer exceptional drinking for the next several decades. What else is new? -- Lisa Perrotti Brown: The white 2023 Domaine de Chevalier soars from the glass, after a swirl or two, with vivacious notes of white peaches, fresh pineapple, and juicy pears, leading to suggestions of coriander seed, honeysuckle, and candle wax. The medium-bodied palate is tight-knit and vibrant, with well-knit acidity and a long, chalky finish. The blend is 70% Sauvignon Blanc and 30% Sémillon. -- Gerstl: Die Winzer:innen sind sehr begeistert vom Jahrgang der weissen Bordeauxweine. In der Tat strahlen die Weine eine unglaubliche Frische und noble reife Aromatik aus. Der Duft ist intensiv und wirkt dennoch so elegant und nobel. Sehr viel Zitrusfrucht unterstreicht die Frische, dazu kommen Stachelbeere, weisser Pfirsich und sehr viel würzige und florale Noten. Schmelz und Säure im Wechselspiel - aber die Frische ist schon das prägende Element. Ähnlich wie beim 2021er wirklichen die Weine aromatisch sehr intensiv und gleichzeitig sehr leichtfüßig. Das ist geballte Energie am Gaumen, viel

Vereint
im Genuss.

' Druck und sehr gute Länge. Ein fantastischer weisser Bordeaux. (pb)

**Vereint
im Genuss.**



Lobenberg^s

Domaine de Chevalier rouge 2023

DOMAINE DE CHEVALIER

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 65%, Merlot 30%, Petit Verdot 3%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2032–2062
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Suckling 97–98, Gerstl 19+, Weinwisser 95–96, Jeff Leve 95–97, Parker 94–96, Neal Martin 94–96, Galloni 94–96, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: In der Nase schwarze Kirsche, rote Kirsche und Sauerkirsche, dahinter einer feine Blumigkeit und etwas feine Kreide. Köstlicher Mund, auch hier wieder eine Kirsch-Orgie. Sauerkirsche vor roter Johannisbeere, vor süßer roter Kirsche und Schwarzkirsche. Fein und lecker mit mittlerem Körper, hohe Intensität in der Frucht. Schickes Salz dazu. Eine Ode an die Freude, toll verwoben! Ein extrem schicker Domaine de Chevalier, ohne an den Wumms von 2022, 2020, 2019 und 2018 anschließen zu können oder wollen, der Jahrgang 2023 ist nunmal eher charmant und köstlich. Stilistisch und von der Klasse der direkte Verfolger von Chateau Seguin, dessen Terroir bei gleichen Önologen-Team einfach eine Spur Mineralität im Stil von La Mission hervorbringt. Domaine de Chevalier 2023 ist eher eine feine, schicke, fruchtige Orgie. Wenn der Preis das widerspiegelt, dann kann das eine Erfolgsstory werden, weil es einfach so viel Freude macht! *** Die Domaine de Chevalier ist seit 2009, aber so richtig erst seit 2015, eines der Topweingüter aus Pessac-Léognan. Es steht für mich inzwischen auf einer Stufe mit den Superstars Smith Haut Lafitte, Seguin und Haut Bailly. Im Weingut wird komplett biodynamisch gearbeitet, es ist aber nicht zertifiziert. Sehr alte Reben, Dichtpflanzung, winzige Erträge von unter 500 Gramm je Stock. Seit einigen Jahren nun ist Stéphane Derenoncourt, Starönologe aus Saint-Émilion, Berater und Önologe auf dem Weingut. Alles wird komplett entrappt und gesunde braune Rappen später wieder selektiv hinzugegeben, um die Full-Bunch-Würze und Frische zu erreichen. Es sollen aber auf keinen Fall grüne Aromen dazukommen. Die Vergärung geschieht spontan in offenen Holzgärständern. Sehr moderates Überpumpen, aber auf keinen Fall hartes Runterstoßen, keine starke Extraktion. Die Ernte läuft in vielen Lesegängen, um wirklich optimal reife Trauben zu holen. Die vollständig entrappten Beeren werden dann per Laseroptik auf optimale Reife untersucht – nur das Beste kommt ins Töpfchen. Die spontane Gärung erfolgt dann temperaturkontrolliert über einen langen Zeitraum. Der Ausbau dann später in diversen Gebinden, von Betoneiern über Amphoren und Tonneaux bis zu Stückfässern und klassischen Barriques, zum Teil neues Holz. Die Zukunft der Domaine de Chevalier hat spätestens mit 2015 begonnen. -- Suckling: Plenty of blackberry, blackcurrant, chocolate and flint aromas that follow through to a full body, yet it's in check and focused with a beautiful framing of fine tannins. The purity of ripe fruit is impressive with cabernet really showing through. 63% cabernet sauvignon, 30% merlot, 5% petit verdot and 2% cabernet franc. -- Jeff Leve: Blackberries, back cherries, barbecue smoke, cedar, smoked mint, and cigar box aromatics create the perfume. The wine is chewy, fresh, long, concentrated, and complex. The finish is like eating peppery currants dripped over Cuban cigars. Long, spicy, and intense, this is a vintage that will benefit from time in the cellar. The wine blends 65% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, 5% Petit Verdot and 5% Cabernet Franc. 13% ABV, 3.68 pH. The harvest took place September 7 - September 30. Yields are among the lowest in the appellation at 31 hectoliters per hectare. Drink from 2029-2055. 95-97 Pts. -- Weinwisser: 65 % Cabernet Sauvignon, 25 % Merlot, 5 % Petit Verdot, 5 % Cabernet Franc, 30 hl/ha, 13 Vol.-%. Delikates Bouquet, frischgepflückte rote Kirschen, heller Tabak, Nelken, edle Cassiswürze. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, fein körnigem Extrakt, straffer Ausrichtung und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten langen Finale rotbeerige Konturen, dunkle Mineralik und eine edle Bitterness. Ein charaktervoller, noch Zeit brauchender Domaine de Chevalier mit Lagerpotential. -- Parker: The 2023 Domaine de Chevalier reveals a perfumed, incipiently complex bouquet of dark wild berries, cassis, rose petals, spices and licorice. Medium to full-bodied, concentrated and rich, with a fleshy core of fruit framed by powdery tannins and bright acids, it concludes with a long, saline, gently oak-inflected finish. This blend of 65% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, 5% Petit Verdot and 5% Cabernet Franc is maturing in 40% new barrels. 94-96/100 -- Neal Martin: The 2023 Domaine de Chevalier was picked from September 7 to 30 and contains 13% alcohol. This is quintessential "DdC" on the nose: black fruit, sous-bois and hints of black olive at first, subtle marine notes emerging with time in the glass. There's wonderful focus and delineation. The palate is medium-bodied with pencil-shaving-tinged black fruit on the entry. Perhaps a bit grippier with more spine than one would expect (especially following the more sensual 2022), this is very traditional in style, with a tremendously long and satisfying saline finish. Superb. -- Galloni: The 2023 Domaine de Chevalier is beautifully resonant in the glass. Deep, layered and quite persistent, the 2023 has so much to offer. In many vintages, this red needs time to be at its best, but this edition has enough forward fruit to make me think it will drink well with minimal cellaring, even if the acids remain brisk. Graphite, dried herbs, menthol, licorice and rose petal build into the tense, saline-infused finish. The 2023 is all finesse. -- Jeb Dunnuck: Cassis, spring flowers, graphite, black cherries, and some smoky nuances all emerge from the 2023 Domaine De Chevalier, another medium to full-bodied, concentrated, incredibly impressive Pessac that has ripe tannins and a great finish. The blend is 65% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, and 5% each of Petit Verdot and Cabernet Franc,

Vereint
im Genuss.

and it's aging in one-third new oak, mostly in barrels, but there's a small portion in foudre.

-- Gerstl: Auch Pessac-Léognan hat in diesem Jahr diesen ganz besonderen und unwiderstehlichen Glanz. Dicht aber eben auch elegant mit einer faszinierenden Komplexität und sehr viel Terroirausdruck. Was für eine Energie in dieser reifen Kirschfrucht und dahinter dieser sinnlich kühle Tiefgang. Auch sehr viel Ausdruck vom Terroir mit Graphit- und Trüffelnoten. Am Gaumen dicht, saftig und mit einer vibrierenden Energie. Die Säure glänzt auch hier mit einer excellenten Qualität und bringt sehr viel Saftigkeit und Raffinesse in den Wein. Superseidige Tannine sind verantwortlich für den cremigen Trinkfluss. Mich beeindruckt auch die Länge im Wein die immer wieder die geniale reife Frucht zeigt und schlussendlich zart würzig mit einer leichten salzigen Note endet. Einfach wunderschön. (pb)



Lobenberg^s

Domaine de L'A 2023

DOMAINE DE L'A - DERENONCOURT

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 30%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2030–2054
Bewertung	Lobenberg 98–99
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70 Prozent Merlot und 30 Prozent Cabernet Franc. Wegen Mehltau lag der Ertrag bei nur 28 Hektolitern pro Hektar. Die Farbe ist schwarz mit leicht rubinroten Reflexen. Hochintensive Nase mit Amarena Kirsche und satter süßer Lakritze. Extrem viel Veilchen und süße Rosenblätter, dazu Feigen, Datteln und Speck. Eine unglaublich reiche, schwarze Nase. Maulbeere und ein Schub Moschus. Wirklich opulent und erotisch. Der Mund ist geprägt von Frische, das hätte ich gar nicht erwartet. Satte schwarze Frucht, aber auch viel Säure, Frische, Mineralität und Salz. Das Ganze wieder mit Schokolade und Lakritze unterlegt, aber auch sehr viel Minze von der Cabernet Franc. Eukalyptus dazu, lange Sauerkirsch-Spur... Ein wirklich schicker Wein! Nervig, spannungsgeladen und vibrierend. Ein großer Domaine de L'A. Und einer der wirklich besten Weine von Castillon, der direkte oder gar gleichwertige Verfolger von Clos Louie, sogar klar besser noch als Clos Puy Arnaud. Clos Louie ist tiefschürfend aus uralten Reben, puristische reine Substanz aus dem Weinberg, Domaine de L'A setzt etwas mehr neues Holz ein, ist moderner und letztlich auch fetter und körperreicher. 2023 sind beide Weine Weltklasse! Der 2023er Domaine de L'A kann locker mit dem 2022er mithalten und ganz sicher mit allen Saint Emilions unter 100 Euro! Er ist vielleicht sogar dem 22er überlegen ob der immensen energiegeladenen, spannungsgeladenen Fruchtigkeit. Superber, großer Wein! *** Die Domaine de L'A ist das biodynamisch bearbeitete Castillon-Weingut, auf dem Stéphane Derenoncourt, der Superstar der Önologie des rechten Ufers, persönlich mit seiner Frau Christine wohnt. 11,5 Hektar, überwiegend Kalkstein mit leichter Lehmauflage. Die Domaine de L'A ist seit Jahren der zweitbeste Wein in Castillon, nach dem Weltklassewein von Clos Louie, aber in einigen Jahren durchaus nicht weit entfernt und wie in 2023 mit anderer Stilistik gleichauf, und er wäre sicherlich in der oberen Liga Saint-Émilion einzuordnen. Das Weingut arbeitet zwar biodynamisch, dieses Zertifikat wird aber auf dem Etikett nicht genannt. Extrem geringe Erträge bei extremer Dichtpflanzung. Zu 100 Prozent entrappt, dann spontan vergoren, ohne Schwefel während der Fermentation und bis nach der Malo. Der Ausbau erfolgt je nach Jahrgang zu einem Teil in neuen Barriques, ansonsten in gebrauchten Barriques und auch in größeren Tonneaux. – Parker: A delicate, perfumed bouquet of violet, dark wild berries and cherries prefaces the 2023 Domaine de l'A, a medium to full-bodied, deep, profound and layered wine with velvety tannins, bright acids and a fleshy core of fruit that concludes with a long, mineral finish. As usual, this is an excellent performance.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau du Domaine de L'Eglise 2023

DOMAINE DE L'ÉGLISE

Rebsorten	Merlot 98%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2029–2050
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Markus Del Monego 96, Suckling 94–95, Gerstl 18+, Tim Atkin 94, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 98 Prozent Merlot und zwei Prozent Cabernet Franc. Der direkte Nachbar von Eglise Clinet. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,8 Volumenprozent. Fast schwarz mit rubinroten Reflexen im Glas. Sehr schöne Merlot-Nase mit satter schwarzer Kirsche, sehr weicher Brombeere und etwas Lakritze. Sehr elegant – was für eine schöne ätherische Nase! Extrem schick und fein... Im Mund erstaunlich zart. Hier nur Schwarzkirsche mit einer leichten Holzkohle-Spur, auch ein paar grüne Elemente, vielleicht wurde sehr früh gelesen. Durchaus seidiges Tannin, aber in Summe sehr frisch. Passt. -- Markus Del Monego: Intense purple color with violet hue and almost black core. Aromatic and expressive nose, very fragrant fruit, plums, black cherries, hints of blackcurrants and elderberries. Fine hints of violets in the background. On the palate well-structured with rich character, almost velvety texture, excellent maturity of tannins, very convincing length with finesse and persistence. -- Suckling: Impressive freshness and succulence to the fruit flavors. Chocolatey character is backed by smooth, well-integrated tannins. Medium to full body. Plenty of dark and blue fruit on the mid-palate, leading to a firm finish. Old vines worked well here. Very structured with solid tannins. 98% merlot and 2% cabernet franc. Better than 2022. -- Tim Atkin: Cool mint and red fruit aromas with some minerals and a trace of spice. This is quite tight and closed, but with deep black fruit underneath. Some sweet herbs like thyme and rosemary. Very concentrated and deep with lush black fruits, silky tannins and multi-layered sweet fruit. Hints of liquorice and clove. Iodine and ferric notes to the acidity - super fresh despite the relatively elevated alcohol, this is a real treat this year and packed full of rich flavour. Long and concentrated finish. -- Jeff Leve: Soft, lush, polished, silky, and refined, this elegantly styled Pomerol focuses you on its chocolate-covered plums, black cherries, and licorice character with ease. The wine is medium-bodied, vibrant, and refined. It is perfectly balanced between its sweetness, lift, and ripe pit fruits that show on the mid-palate, and in the finish. The wine blends 98% Merlot with 2% Cabernet Franc. 14.8% ABV. Drink from 2028–2042. 92-94 Pts. -- Gerstl: Zarte, komplexe Nase, wirkt überaus elegant. Sehr saftiger, weicher Gaumen, erfrischend kühl, dezent süß, konzentriert, schöne aromatische Vielfalt, klingt wunderbar nach. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

La Mitote 2023

DOMAINE LA MITOTE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 93–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Hochintensive spannende Schwarzkirsch-Nase. Tolle Aromatik im Mund. Verspielt, zauberhaft mit roter und schwarzer Kirsche, dazu ganz helle Lakritze und helle Veilchen. Aber in Summe alles süß und kirschig bleibend, mit etwas Salz, Karamelle und Honig darunter. Mittlere Länge, feiner, eher leichter Körper. Ein Spaßmacher! *** Pierre Taix gilt neben Benoit Trocard als der genialste Weinmacher in Puisseguin, einer kleinen Randgemeinde nordöstlich von Saint Emilion neben Montagne Saint Emilion und direkt nördlich von Castillon. Diese drei Randgemeinden sind das Zentrum der organischen, biologischen, und biodynamischen Winzer, hier geht echt die Post ab. Das gleiche Kalksteinterroir wie das obere Plateau Saint Emilions zwischen den Châteaux Valandraud, Fauleres und Pressac. Perfekt für die immer trockener und wärmer werdenden Jahrgänge und klimatisch perfekt für Biowinzer, die nicht umsonst in und um Saint Emilion ihr Eldorado gefunden haben. Pierre Taix vinifiziert auf seinem Heimatchateau Fongaban köstliche und in Anbetracht großer Qualität wahnsinnig preiswerte Weine aus Puisseguin und Castillon. Neben seinem Fongaban-Weinberg in Castillon liegt in höherer und kühler Exposition auf reinem Kalkstein ein fast 60 Jahre alter, immer schon organisch gepflegter Weinberg von nur etwas über 2 Hektar. 84% Merlot und 16% Cabernet Franc als gemischter Satz, seinerzeit schon aus einer Selection Massale der besten Reben Castillon gepflanzt. Dichtpflanzung mit winzigen Erträgen je Stock, unter 500 Gramm. Der Wein wird in kleinen Körben per Hand geerntet. Dann kommen der Sortiertisch und das Rüttelpult. Vollständig entrappt und im offenen Holzbottich spontan bei 24 Grad vergoren, Malo im Tonneau, Schwefel erstmalig nach der Malo. 18 Monate Ausbau im 500 Liter Tonneau und Beton-Amphoren.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Les Sadons 2023

DOMAINE LES SADONS

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 84%, Merlot 12%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 97–98, Suckling 92–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 84 Prozent Cabernet Sauvignon, 12 Prozent Merlot und vier Prozent Petit Verdot. 13,0 Volumenprozent Alkohol. 18 Monate Ausbau im Barrique, 60 Prozent Neuholz. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,1 Volumenprozent, PH bei 3,7 und die Säure bei 3,5. Der Tanninwert liegt bei 70 IPT (Indice de Polyphénols Totaux). Die Merlot wurde bis zum 20. September gelesen, die Cabernet Sauvignon bis Anfang Oktober. Leicht durchscheinendes Dunkelrot mit schwarzen Reflexen. Der 2023er hat eine reiche, dichte, schwarzfruchtige Nase mit Brombeere und Holunder. Sie ist wirklich verblüffend burgundisch. Ein Grand Cru aus Vosne-Romanée. Satte Kirsche und Schwarzkirsche dazu, auch Maulbeere, helle Lakritze und Milchsokolade. Wie fein, wie verspielt und sexy! Im Mund eine traumhafte Frucht und seidige, samtige Tannine. Ein wunderbarer Körper – vibrierend und mit schöner salziger Länge. Verglichen mit dem direkten Nachbarn Pichon Baron deutlich weniger Bitterstoffe, die Trauben wurden deutlich vorsichtiger mazeriert. Ein unglaublich schicker, archetypischer Pauillac in einer Art, wie man sie im Grunde immer gerne hätte, nämlich reich, dicht, rund, seidig und fruchtbetont. Im Nachgang etwas Sanddorn und Fruchtkaltschale, wieder intensive Beerenfrucht mit etwas Kalkstein und Salz. Nicht ganz die Länge, Kraft und Dichte von 2022, dafür aber feiner, eleganter und hedonistischer. *** Der Weinberg besteht aus nur 0,87 Hektar Reben, die vor 20 Jahren gepflanzt wurden. 8.500 Stöcke pro Hektar, 4.000 Flaschen Gesamtproduktion. Der Besitzer ist Alain Albistur, der 35 Jahre lang bei Borie auf Grand Puy Lacoste und Ducru Beaucaillou im Keller gearbeitet und dann den Gemüsegarten und die Schafswiese seiner Eltern mit Weinreben bestockt hat. Das Kuriose daran ist, dass er nur sehr wenig Reihen hat – mal hier 18 Reihen, mal dort drei. Aber alles direkt neben Pichon Lalande und Pichon Baron. Zu 100 Prozent das Terroir der beiden Pichons, weil sie wirklich Reihe an Reihe stehen. Sie sind noch nicht mal durch eine Straße getrennt. Schon wirklich phänomenal! Der Weinberg wird möglichst biologisch nach biocontrol bearbeitet. Eine komplette Umstellung auf Bio ist aber für Alain nicht möglich, weil er sich nur an die Spielregeln der beiden Pichons halten kann, die ebenfalls biocontrol arbeiten, aber nicht zertifiziert sind. Sobald sie irgendwann umgestellt sind, geht er den Schritt natürlich automatisch mit. Der Wein wird streng nach einzelnen Reihen vinifiziert. Drei Teile gehen in kleine Betontanks, zwei in unterschiedlich großen Stahlbehältern. Die drei Mini-Reihen Petit Verdot sogar in einem kleinen Immervolltank. Es gibt keinerlei Pumpen im Weingut, während der Gärung wird nur zweimal übergepumpt, aber recht häufig eine Pigeage durchgeführt, also das Runterdrücken des Tresterhuts mit einem Holzstempel. Nach der nur acht Tage dauernden Fermentation wird die Maische manuell gepresst – sechs Leute, die per Hand die Presse bedienen. Der Ausbau geschieht zu 50 Prozent im neuen Holz. Es werden nur die allerbesten Fassmanufakturen genommen – überwiegend Taransaud oder Seguin Moreau. Der Besitzer von Les Sadons ist persönlicher Freund des gerade in Pension gegangenen Regisseurs von Pichon Baron, er kennt auch die anderen Château-Besitzer und hat dementsprechend extrem viele Kontakte. Das Ganze bleibt aber ein Hobby für ihn, eine reine Freude, dieses Terroir zu bewirtschaften. Die Betontanks hat er Anfang der 2000er sogar selbst gegossen. Alles ist Handarbeit, alles macht er selbst. Ein schöneres Rentnerdasein kann man sich eigentlich gar nicht vorstellen, zumal man auch noch auf bestem Terroir arbeitet. – Suckling: This tiny estate in Pauillac delivers another pretty and polished young red with currant and berry character, a medium body and polished, integrated tannins.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Domeyne 2023

DOMEYNE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Jeweils zur Hälfte Merlot und Cabernet Sauvignon. Moderater Alkoholgehalt von nur 12,9% Vol. 30% Neuholz. In der Nase begeistert mich auf Anhieb diese enorm betörende Kirsche in allen Schattierungen. Schwarzkirsche dominiert, aber dann kommen auch rötliche Nuancen von Sauerkirsche durch. Auch Kirschkerne, Mandel, Marzipan, ein Hauch Himbeere. Am Gaumen mit gutem Zug und feiner Strahlkraft aus satter Kirsche, dazu ein leicht herber Einschlag von Cranberry. Feines Salz mit Himbeere verbleibt auf der Zunge. Ganz zarte Tannine ziehen diesen schicken Stoff in die Länge und was bleibt, ist diese wunderbar klare Frucht am Gaumen. 2022 war klar mehr Blockbuster, das hier ist jetzt deutlich eleganter im Vergleich. Ein glockenklarer, animierend-kühler Saint-Estèphe. Berauschend und sehr schön! *** Der Besitzer ist Vincent Ginestet, die dritte Generation der Eigentümer von Château Margaux, also hochwohlgeboren. Die Domaine hat er 2017 von Claire und Gonzague Lurton gekauft, die Besitzer von Ferrière und Haut Bages-Libéral sind. Das Weingut liegt exakt zwischen Phélan-Ségur und Calon-Ségur. Viele Parzellen überschneiden sich, einige liegen auch innerhalb der Rebberge der beiden Nachbarn. Das Terroir ist Kalkstein mit einer Auflage von Lehm- und Kies. Also perfekte Voraussetzungen in trockenen Zeiten. Durch die Flussnähe immer gut mit Feuchtigkeit versorgt. Die maximale Gesamtproduktion liegt bei unter 20.000 Flaschen. Vincent hat gewaltig in die Weinberge investiert, die mit 9 Hektar aus ganzen 60 Parzellen bestehen. Dort stehen 60 Prozent Merlot und 40 Prozent Cabernet Sauvignon. Aber die Assemblage im Erstwein ist 60/40 zu Gunsten von Cabernet. Die Weinberge sind extrem dicht gepflanzt mit 9.500 Reben pro Hektar. Extrem kleine Bunches und noch kleinere Beeren, das Ganze läuft auf 250 Gramm pro Rebstock hinaus. Die Reben sind im Durchschnitt 40 Jahre alt, einige gehen jedoch auf die 100 Jahre zu. Gelesen wird in kleinen Körben, die Trauben werden im Keller komplett entrappt, über Rütteltische extrem selektiv ausgelesen und nach der Vergärung in einer Korbpresse abgepresst. Der Ausbau geschieht zu 40 Prozent in neuem Holz und zu 60 Prozent in zwei und drei Jahre alten Fässern. Hier wird insgesamt biodynamisch gearbeitet, auch wenn es noch nicht zertifiziert ist. Beraten wird das Weingut von Eric Boissenot, der auch Calon-Ségur berät – gleiches Team, gleiche Leute, deshalb vielleicht auch – neben dem Terroir – die gewisse Ähnlichkeit. – Gerstl: Der Duft ist sehr auf der würzig-foralen Seite, dezente, eher rotbeerige Frucht schimmert aus dem Hintergrund, alles wirkt sehr edel, eher filigran, nicht aufdringlich. Purer Charme am Gaumen, der Wein strotzt vor Saft und Schmelz, feine Rasse, köstliche Süsse, alles in vollendeter Harmonie, das ist eine herzerfrischende St. Estèphe Delikatesse. Das ist auch wieder so ein Bordeaux der in Sachen Preis-Leistungs-Verhältnis nicht zu schlagen ist, ein grosser Wein für kleines Geld, zudem eine echte Rarität, lediglich 9 Hektaren umfasst das Weingut. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Doyac Cru Bourgeois Supérieur 2023

DOYAC

Rebsorten	Merlot 65%, Cabernet Franc 20%, Cabernet Sauvignon 15%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 96+, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Doyac 2023 ist mit einem Anteil von 65% klar von der Merlot dominiert. Der restliche Anteil bilden 20% Cabernet Franc und 15% Cabernet Sauvignon. Die Reben sind im Schnitt 20 Jahre alt. 38 hl/ha Ertrag. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,5% vol. Spontan vergoren und ausgebaut im Barrique, im großen Holz, sowie teilweise auch in Amphoren. Bereits der erste Eindruck, die allererste Nase verspricht pure, hedonistische Freude! So unfassbar saftig und samtig in diesem feinen Druck aus reifer Schwarzkirsche, Pflaume, Veilchen und Maulbeere. Dazu Lakritze satt. Tief und reif, dabei so ultraklar. Das Versprechen wird dann auch im Mund gehalten. Hier dominiert ganz klar die reife, satte Kirschfrucht. Saftige Waldbeeren werden von samtigen Tanninen umspielt, dazu etwas heller Kakao. In einer Mehrjahrgangs-Vergleichsprobe exakt auf dem gleichen Qualitätslevel mit dem 2019, erstaunlich ähnlich. Ein großartiger Verfolger des Blockbusters aus 2022 und der Primaballerina aus 2020. Was für eine schicke Länge im 2023er, was für eine Freude dieser rote Doyac ist. Wieder einmal ein toller Wert! *** Château Doyac ist ein ganz kleines Weingut mit wirklich extrem arbeitenden Besitzern, im Grund so eine Art zweites Clos Manou. Spezielles Terroir mit reinstem Kalkstein, deshalb auch die spezielle Ausrichtung mit so viel Merlot, was sehr untypisch für das Médoc ist. Doyac liegt direkt neben der Appellation Saint-Estèphe, etwas im Süden davon. Der Weinberg ist dichtgepflanzt mit 7.000 Pflanzen pro Hektar, der Ertrag liegt bei rund 40 Hektolitern. Das heißt pro Stock deutlich weniger als ein Kilo aus kleinen stammnahen Träubchen. Der Untergrund besteht überwiegend aus Kalkstein mit einer geringen Lehmauflage. Doyac ist 28 Hektar groß und arbeitet komplett Demeter zertifiziert in Biodynamie. Die Weinstöcke sind im doppelten Guyot erzogen, die Ernte geschieht händisch und mechanisch mit einer Nachsortierung sowie einer optischen Lasersortierung nach dem Entrappen. Also es kommen nur top Beeren in die Vergärung, völlig clean. Die Fermentation erfolgt innerhalb von 15 Tagen bei rund 26 Grad im Inox-Stahl, temperaturreguliert. Der Ausbau dann für gut 12 Monate im Holz, davon 25 Prozent neues Holz. Es werden knapp 100.000 Flaschen erzeugt. Die Önologen sind der berühmte Eric Boissenot, der viele berühmte Premier und Deuxième Cru im Médoc berät und dessen Mitarbeiter Marco Balsimelli. Das Rebalter ist ungefähr 25 Jahre alt. Komplette Entrappung und als Biodynamiker natürlich spontan vergoren. Doyac ist seit einigen Jahren auf dem Run. Wir haben ihn vor einigen Jahren auf Empfehlung von Jean-Marc Quarin, dem angesagtesten französischen Weinjournalisten, entdeckt. – Gerstl: Demeter zertifiziert. Herrliche Frucht, intensiv schwarzbeerig, feine florale Komponenten verleihen dem Duft seine edle Ausstrahlung, da ist ganz viel Feinheit im Spiel, herrlich wie das die Nase verwöhnt. Wunderbar süßer Auftakt, erfrischende Rasse bringt die ideale Balance, die Konzentration ist enorm, wird aber extrem leichtfüßig in Szene gesetzt, der Wein schmilzt wie Butter auf der Zunge, das ist ein aromatisches Meisterwerk, wirkt verspielt sinnlich, das ist einfach unkomplizierter Hochgenuss, der Charme des Jahrgangs kommt hier perfekt zum Tragen. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Doyac Blanc Le Pelican 2023

DOYAC

Rebsorten	Sauvignon Blanc 100%
Wein	weiß, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2026–2036
Bewertung	Lobenberg 97, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Wie immer ist der Pelican ein reiner Sauvignon Blanc. Jeweils zu einem Drittel im Barrique, im großen gebrauchten Holz und in der Amphore ausgebaut. Nur ganz dezente 10% Neuholz. 12,8% Alkohol. Natürlich Demeter, wie alles hier auf Doyac. Ich bin jedes Jahr aufs Neue beeindruckt von diesem Wein, weil es einfach ein so großartiger Wert ist. Sooo ein genialer, frischer, mineralisch-zupackender weißer Bordeaux, da muss man sich schon wirklich lange umschauen, um etwas ansatzweise Vergleichbares in diesem Preisbereich zu finden. In der Nase einerseits so angekommen und komplett, andererseits auch irgendwo aufregend und vibrierend. Helle Babyananas, ein Hauch Netzmelone, zart rauchige Steinigkeit. Muschelschale, Zitronengras, kandierte Limette, grüner Apfel nebst grünlicher Aprikose. Man riecht hinein und weiß sofort wie der Wein schmecken wird: Glasklar, geradlinig und animierend. Und sobald er auf die Zunge trifft, wird dies auch bestätigt. Saftige, reife Zitrusfrucht mit feinen Stachelbeernoten trifft auf zupackende, steinige Mineralität. Sehr pikant in dieser feinziselierten Säure, die einerseits so prägnant ist, dass die Augen schmal werden, andererseits auch so geschliffen daherkommt, dass der Wein niemals anstrengend wird. Beeindruckende Länge in dieser vibrierenden, kalkigen Ader. Sehr geniale Bitterkeit aus Zitrusfrische mit saftigen Apfelnoten dazu. 2023 ist für mich qualitativ sogar noch über dem großartigen 2022er, weil er einen Hauch mehr Frische zeigt. Ich kann mich nur wiederholen – ein genialer Wert! *** Château Doyac ist ein ganz kleines Weingut mit wirklich extrem arbeitenden Besitzern, im Grund so eine Art zweites Clos Manou. Spezielles Terroir mit reinstem Kalkstein. Doyac liegt direkt neben der Appellation Saint-Estèphe, etwas im Süden davon. – Gerstl: 100% Sauvignon Blanc, ausgebaut in 500-Liter Foudres und in Amphoren. 12.8% Alkohol. Der strahlt wie ein Maikäfer aus dem Glas - hier geht die Sonne auf. Ein frischer klarer und traumhafter Sauvignon Blanc. Herrliche zitrische Frucht mit würzigem und floralem Hintergrund. Das ist die Leichtigkeit des Seins und doch voller aromatischer Vielfalt. Die raffinierte Säure gibt dem Wein gleich im Auftakt sehr viel Frische und Zug nach vorne. Knackig, fruchtig und animierend lebendig. Ein traumhafter Weisswein mit einer schönen Mineralität und Würze gleichzeitig einer guten Längen und intensiven fruchtigen Rückaromen. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau du Retout Cru Bourgeois Supérieur 2023

DU RETOUT

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 80%, Merlot 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Gerstl 18, Falstaff 92, Jane Anson 91, Suckling 90–91, Parker 90–92, Weinwisser 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Anteil Cabernet Sauvignon ist im Retout deutlich höher als in den Jahren zuvor. 2022 waren es noch 67%, jetzt haben wir 80% Cabernet in der Assemblage. Die restlichen 20% sind Merlot, wir haben diesmal keinen Petit Verdot drin. 13% Alkohol. Der Verschnitt erfolgt hier immer recht früh, in diesem Fall bereits im November 2023 und anschließend wird der Wein für weitere zwölf Monate in Barriques mit einem Anteil von 25% neuem Holz gegeben. In der Nase zunächst pure, dunkle Frucht. Brombeere, Cassis, unheimlich saftige, dunkle Kirsche. Mit etwas Luft auch Himbeermark, Zwetschgenschalen, dezente Lakritze. Ähnlich geht es am Gaumen weiter: Saftig, vollreif, nur hintergründig haben wir ein dezentes Tannin. Dazu dann Nougat, etwas Salz im Nachhall. Schicke Länge. Nicht ganz die Konzentration des dichten 2022ers zeigend, etwas mehr Finesse, aber dennoch ein feinsaftiges, hedonistisches Leckerli. Nichts ist hier sperrig, kein drückendes Tannin, einfach alles ist total fein und ausgewogen. Retout ist immer eine sichere Bank. *** Du Retout liegt direkt am Rande der Appellation Margaux und übernimmt dementsprechend auch deren Charakteristik. Die Weinberge umfassen rund 30 Hektar Rebfläche. Es ist ein Superschnäppchen, vielleicht das Superschnäppchen schlechthin und trotz den hohen Cabernet Anteils ist dieses Margaux-Terroir verantwortlich für die Ausrichtung ins Schwarzfruchtige. Die Lese erfolgt immer zu einem Teil händisch, zu einem Teil aber auch maschinell, um genug Speed in die Ernte zu bringen, wenn kritische Wetterphasen nahten. Auf Du Retout werden die Weine extrem sorgfältig entrappt und händisch nachsortiert, sodass nichts Grünes verbleibt. Anschließend wird alles unter Schutzgas bei vier Grad fast 10 Tage vormazert. Alles erfolgt hier per Gravitation. Die eigentliche Vergärung geschieht dann im Stahltank bei 26, teilweise 28 Grad, für bis zu 21 Tage. Anschließend verbleibt der Wein auf den Schalen für bis zu 32 Tage. Die Weine gehen Ende November aus dem Tank in die Barriques, 12 bis 14 Monate bleiben sie dort. Von den Barriques sind 33 Prozent neu. Château du Retout produziert im Durchschnitt 120.000 Flaschen. 94-95+/100 -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zartes Nugat, eingelegte Kirschen, kandierte Orangenzesten. Mittlerer Körper, feine Fruchtsüße, elegant und ausgewogen, reife Tannine, schokoladig im Abgang, ein vielseitiger, harmonischer Speisenbegleiter. -- Jane Anson: Deep plum colour, waves of smoked earth, blueberry and blackberry fruit, firm tannins, a good dollop of spice, rustic in its tannic grip, but with real charm, appellation typicity, enjoyable. Cru Bourgeois Supérieur in the last classification, likely to be renewed with the new ranking at the end of the year. 25% new oak. -- Parker: A blend of 90% Cabernet Sauvignon and 20% Merlot, the 2023 du Retout is a great success, exhaling a fresh, lively bouquet of dark wild berries, violet, mulberries and cassis. Medium-bodied, charming and enveloping with a delicate core of fruit, it's seamless and round with velvety tannins and a long, ethereal finish. -- Weinwisser: 80 % Cabernet Sauvignon, 20 % Merlot, 13.05 Vol.-%. Delikates Bouquet, schwarze Johannisbeere, heller Tabak, zarte Fliedernote und Estragon. Am kompakten Gaumen mit engmaschigem Tanningerüst, stützender Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten aromatischen Finale kleine schwarze Beeren, Baumnuss und fein körnige Adstringenz. -- Suckling: Medium-bodied with fresh, crunchy fruit in the center-palate. It's firm and structured with a juicy aftertaste. -- Gerstl: Zarter, schwarzbeeriger, tiefgründiger Duft, das ist ein ganz edles Weinparfüm, raffinierte Kräuternuancen, ganz dezent floral, das ist du Retout, wie ich es liebe. Eher schlanker, aber wunderbar saftiger Auftakt, zart süßes Extrakt, ein beschwingtes Leichtgewicht, perfekt harmonisch, schmackhaft, seidene Tanninstruktur, der Wein ist im positivsten Sinne des Ausdrucks herrlich süffig, der geht direkt ins Herz, das ist einfach unkomplizierter Hochgenuss auch jetzt schon als Jungwein. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Le Retout Blanc 2023

DU RETOUT

Rebsorten	Gros Manseng 45%, Sauvignon Gris 40%, Savagnin 15%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2027–2041
Bewertung	Lobenberg 97+, Gerstl 19, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der weiße Retout ist immer eine kleine Sensation und immer etwas wirklich Besonderes, weil er in seiner Rebsortenzusammensetzung so ungewöhnlich ist. Aber genau das liebe ich an diesem Wein! Zudem ist er Jahr für Jahr ein toller Wert. Einziger Nachteil: Es gibt immer viel zu wenig, der Weinberg ist nämlich gerade einmal 1,5 Hektar groß und auch vom 2023er gibt es insgesamt wieder nur knapp 10.000 Flaschen. Die Cuvée setzt sich zu 45% aus Gros Manseng, 40% Sauvignon Gris und 15% Savagnin zusammen. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,6% Vol. Ausbau für neun Monate, 77% im Barrique und 23% in Amphoren. Und auch im weißen Retout zeigt sich wieder, warum 2023 vor allem so ein brillantes Weißweinjahr im Bordelais ist! Unglaublich schicke, saftige gelbe Frucht in der Nase. Marille und Honigmelone werden von fein floralen Akzenten umspielt. Reife Stachelbeere, gelbe Kiwi, Blütenhonig. Dazu etwas Mandel und Haselnuss. Sehr komplex und schon in der Nase, so unglaublich schick und saftig. Am Gaumen mit einem schönen Mix aus frischer Exotik, feiner Honigsüße, alles durchaus konzentriert, aber es wirkt quasi wie gesprenkelt von zitrischen Akzenten. Feines Salz und Kalk im Nachhall sind enorm animierend und geben eine weitere, spannungsgeladen mineralische Komponente mit in diesen »großen kleinen Wein«. Retout Blanc ist wieder einmal extrem gut gelungen und ich muss leider nur am Ende auch noch einmal betonen, dass es wieder viel zu wenig geben wird von diesem genialen Wert. *** Château Du Retout ist ein Vorreiter für eine sehr kuriose Weißweincuvée, aber nur in aller kleinsten Mengen. Die Trauben hierfür stammen aus einer kleinen Parzelle von 1,5 Hektar. Der Wein wird per Hand in zwei Durchgängen gelesen, extrem vor- und nachsortiert. Circa 30 Hektoliter Ertrag pro Hektar. Im Keller wird dann eine Ganztraubenpressung durchgeführt. Danach wird das Ganze sofort gekühlt und unter Schutzgas bei vier Grad ohne die Zugabe von Schwefel abgesetzt. 48 Stunden später startet die spontane Gärung in Barriques, kleinen Holzfudern und in Amphoren. Während der ersten vier Monate wird eine Bâtonnage durchgeführt. Keine Malo. Der Ausbau geschieht für neun bis zehn Monate in Barriques und Amphoren, circa ein Viertel neue Barriques. Insgesamt gibt es nur circa 4.000 Flaschen von diesem wunderbaren Wein. Das Weingut Du Retout liegt direkt am Rande der Appellation Margaux. Deshalb wollte man von der Pflanzung von Sauvignon Blanc absehen, da diese Rebsorte bereits auf Château Margaux für den Pavillon Blanc kultiviert wird. Ziel war es, ein Unikat zu schaffen. Beratend wirkt das Team von Eric Boissenot, das auch für Doyac, Carmenère und Domeyne zuständig ist. Der federführende Önologe ist Boissenot. → Gerstl: Die Ernte fan vom 29. August bis 12. September statt. Der Ausbau findet während rund 9 Monaten in 77% Barrels und 23% Amphoren statt. Zum Glück konnten Hélène und Frédéric Soual-Kopp 2023 wieder ein schöne Menge ernten und rund 10'600 Flaschen produzieren. Der Duft ist wie immer himmlisch - reich und so leichtfüßig tänzerisch zugleich. Eine reichhaltige Fruchtaromatik strömt einem mit viel Frische entgegen. Herrliche florale Aromen nach weissen Blüten verbinden sich mit dem köstlichen Zitrusduft. Dahtiner delikate und reife gelbe Frucht. Der Le Reotut Blanc zeigt einmal mehr Komplexität und Tiefgang. Sehr knackig und saftig am Gaumen - durch die raffinierte Säure steht der zitrische Geschmack im Vordergrund. Der Wein wirkt voller Energie und Lebensfreude. Zart würziges und leicht mineralisches Finale. Ein weisser Bordeaux voller Strahlkraft und Trinkfreudigkeit. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Du Tertre 5eme Cru 2023

DU TERTRE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Cabernet Franc 15%, Merlot 11%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 95+, Suckling 95–96, Gerstl 18+, Jane Anson 93, Weinwisser 93–95, Quarin 92, Falstaff 92, Parker 92–94, Galloni 91–93, Jeff Leve 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Nase wirkt total elegant, kühl und fokussiert. Wunderbar saftige, dunkle Kirsche. Herzkirsche und etwas Sauerkirsche, Cassis, Minze, sogar ein Touch Orangenschale dazu. Insgesamt einfach sooo schick und gleichzeitig auch schon konzentriert. Man könnte auch Orangenschokolade sagen. Am Gaumen sehr süße, saftige Kirsche. Hochkonzentriert und druckvoll. Reifes Tannin, sehr poliert mit guter Struktur und Länge. Im Vergleich zum Giscours vom gleichen Besitzer, haben wir hier nicht diese ganz geschliffene, total pure Eleganz. Du Tertre ist etwas burschikoser, dennoch ein schicker, typischer Margaux. *** Bis vor einigen Jahren war Du Tertre das Schwesterweingut von Château Giscours – vor drei Jahren ist es aber verkauft worden. Du Tertre ist der höchste Punkt der Appellation Margaux. Sandböden, Argilo-Calcaire, Kies. Es liegt nah am Waldrand in der Nachbarschaft von Château Monbrison. 50 Hektar, natürlich alles Handlese, Entrappung und Spontangärung. -- Suckling: The lead pencil, blackberries and blackcurrants are very intense on both the nose and palate. Medium-bodied with a solid core of fruit and tannins and a creamy, refined texture that turns to a medium finish. 70% cabernet sauvignon, 15% merlot, 11% cabernet franc and 4% petit verdot. -- Weinwisser: Delikates blaubeeriges Bouquet, edle Cassiswürze, parfümierter Pfeifentabak und Heidelbeerdrops. Am satten Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, herrlicher Extraktfülle, vibrierender Rasse und trainiertem Körper. Im gebündelten langen fein aromatischen Finale, schwarze Johannisbeere, Lakritze, Graphit und fein sandige Adstringenz. 18/20 2029 – 2049 -- Jane Anson: Enjoyably velvety and silky fresh aromatics, this is Cabernet dominant in character, meaning slim and savoury, and hard to argue with. Has plenty of grip and power as it opens, with cassis bud, blackberry and crayon, together with gentle crushed mint leaf and smoked earth. 60% new oak for ageing, Helfich family new owners since 2021, Cynthia Capelaere estate director, Romain Beurienne technical director, continuing to work biodynamically as they have since 2008. Blend completed early during October, 60% new oak for ageing. The Cabernet Franc vines here are more than 60 years old, and it's an estate that is getting a lot of love and investment since the new owners arrived. -- Parker: As this estate's extensive restructuring begins to come to fruition, the 2023 du Tertre contains fully 70% Cabernet Sauvignon, as replanted parcels begin to be included in the grand vin, complemented by 15% Cabernet Franc and the rest Merlot. Offering up aromas of dark berries, licorice, lilac and mint, it's medium to full-bodied, layered and fleshy, with a notably concentrated, serious core by this estate's typically charming standards, revealing sweet structuring tannins and a succulent, seamless profile. In short, du Tertre's renaissance continues. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Reife Pflaumen, etwas Nugat, zart gewürzig, kandierte Orangenzesten sind unterlegt. Mittlerer Körper, rote Kirschen, dezente Tannine, mineralisch, balanciert, dezente Fruchtsüße im Nachhall. Ein vielseitiger Begleiter bei Tisch. -- Galloni: The 2023 du Tertre is deep, powerful and resonant right out of the gate. Dark-toned fruit, chocolate, lavender, mocha and dried herbs are broadly sketched. This heady, layered Margaux is certainly not shy. All it could use is a bit more polish in its contours. -- Jeff Leve: Chocolate, cherries, flowers, espresso, and spearmint nuances shine on the nose. The palate is soft, fruity, fresh, and is not shy about already starting to let you enjoy its black, and red fruit-filled, creamy-textured charms. Drink from 2027-2045. 92-94 Pts. -- Jeb Dunnuck: Smoky red and black fruits, iron, tobacco, and chocolaty notes all emerge from the 2023 Château Du Tertre, a deeply hued Margaux that has a more medium-bodied, supple, elegant profile on the palate. I love its balance, and it has ripe tannins and outstanding length. It has that paradoxical ripe yet lively, fresher style of the vintage and should drink nicely with just a few years of bottle age. -- Gerstl: Im Duft ist er total auf der zarten Seite, reife schwarzbeerige Frucht, dezent floral, wirkt sehr edel, klar, schöne Ausstrahlung. Das ist eine charmante burgundische Delikatesse, feingliedrig, elegant, köstlich aromatisch, perfekt ausgewogen, raffiniert süßes Extrakt, wunderschön frische Frucht, das trinkt sich so leicht, das ist eine himmlische, herzerwärmende Delikatesse. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Ducru Beaucaillou 2eme Cru 2023

DCURU BEUCAILLOU

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 85%, Merlot 15%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2035–2072
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 20, Decanter 97, Vinum 97, Lisa Perrotti Brown 97+, Suckling 96–97, Jeff Leve 96–98, Galloni 95–97, Jeb Dunnuck 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Ducru Beaucaillou besteht 2023 aus 85 Prozent Cabernet Sauvignon und 15 Prozent Merlot. Ausbau für 18 Monate in neuen Barriques. Die Ernte lief bis zum 3. Oktober. Satte schwarzfruchtige Nase, enormer Schub! Viel Schwarzkirsche, Lakritze und Veilchen. Singend, vibrierend und voller Spannung, dennoch auch sehr fein. Ganz langsam kommt ein wenig Sauerkirsche dazu. Es ist eine betörende Nase! Dieser schicke Angang setzt sich im Mund fort. Total seidiges Tannin, nichts tut weh. Die Frische ist da und trotzdem haben wir keinerlei spitze Säure, sondern eher sehr moderates Tanningerüst. Die Struktur steht hinter dem Charme zurück. So ein feiner Ducru wie selten probiert. Ein großer Spaßmacher, Hedonismus pur! Wenn dies in einem völlig anderen Preisbereich wäre, dann wäre es ein großer Muss-Kauf. Aber letztlich ist es keiner der ganz großen Ducru und letztlich ist das Preis-Qualitäts-Verhältnis bei diesem Wein schwierig, auch wenn ich anerkenne, dass es ein sehr schicker, freudemachender Ducru Beaucaillou ist. *** Jean-Eugène Borie ist einer der wenigen Weingutbesitzer in Bordeaux, der auch auf seinem Château wohnt. Ducru Beaucaillou umfasst 50 Hektar Weinberge. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color, the 2023 Ducru-Beaucaillou opens with classic great Cabernet notes of blackcurrants, mulberries, and ripe plums leading to a perfume of lilacs, lavender, and pencil shavings with a touch of cardamom. The light to medium-bodied palate is very tightly wound and so, so elegant, with a firm backbone of grainy tannins and wonderful tension giving definition to the black and red berry layers, finishing long and fragrant. This is more structured than most Médoc wines this year and very impressive. The blend is 83% Cabernet Sauvignon and 17% Merlot, with pH 3.70 and TPI 89. -- Decanter: Lovely vibrant purple colour in the glass. Smells fragrant and lifted, a combination of sweet and ripe and fresh blackcurrant and black cherries on the nose with a touch of dark chocolate. Smooth and so silky, but rich too, there's depth and weight but not too much. I love the texture - grippy and filling no doubt, it coats the mouth with a crushed velvet texture, you feel the ripeness but there's such lift and effortless purity of fruit that it feels fresh too. No extra fat, but equally it's not too lean, not strict at all, where many are. Not hollow, not light, there's no let up. Juicy cherry, blackcurrant and blueberry with lots of liquorice on the finish. Feels well crafted. Maybe not as immediately moreish as some, but this is really well made. Feels elegant and stylish. 7pH. 89 IPT. Ageing 18 months, 100% new oak. 12% press. -- Vinum: Expressiv, rauchig, floral, dunkelfruchtig, sehr tief; dicht am Gaumen, viel Druck, kein Gramm Fett, top strukturiert, mit Rasse, Biss und sehr schöner Länge, salin im Finish. Sehr klassisch. -- Jeff Leve: Saffron, licorice, turmeric, espresso, black cherries, blackberries, mint, and flowers create the perfume. The palate is vibrant, fresh, elegant, concentrated focused. The fruits are ripe, clean, and pure, with a racy, freshness. But, the wine is not overly bright, instead, it is silky, succulent, finesse-oriented, and elegant. The finish holds your attention for close to 50 seconds. The key to the success of the vintage at Ducru was finding the exact moment to pick each parcel to achieve phenolic ripeness. Ducru Beaucaillou continues its unstoppable roll of fabulous vintages. Produced from blending 85% Cabernet Sauvignon, with 15% Merlot, 13% ABV, 3.7 pH. Picking took place from September 8 – October 3. Drink from 2028-2065. -- Suckling: This has aromas of blackberries and blackcurrant, as well as graphite and flint. Some gunpowder. It's full-bodied with extremely refined tannins, a creamy character and al-dente fruit at the finish. Crunchy, succulent and linear. Mineral edge to it, like licking a stone. Energetic. 83% cabernet sauvignon and 17% merlot. -- Galloni: The 2023 Ducru-Beaucaillou is a heady, sumptuous Saint-Julien. The aromatics alone are captivating. Truffle, rose petal, blood orange, pomegranate, spice and menthol build in a creamy, lavish Ducru. The 2023 is a classic Bruno Borie wine that emphasizes textural opulence. Time in the glass brings out gorgeous floral and spice-driven top notes. The balance of opulence and vibrancy is compelling. -- Jeb Dunnuck: As to the Grand Vin, the 2023 Château Ducru-Beaucaillou brings everything up a level, offering a gorgeous perfume of crème de cassis, spring flowers, graphite, and crushed stone. This gives way to a medium to full-bodied, pure, incredibly elegant Ducru that has ample mid-palate depth, building tannins, and a great spine of acidity. It's another gorgeous wine from this chateau that plays in the style of the 2010, 2016, and 2020. The 2023 is 85% Cabernet Sauvignon and 15% Merlot, again in new barrels, and it hit 13% alcohol, a pH of 3.7, and an IPT of 89. It will have 50+ years of longevity. -- Gerstl: Das ist absolut betörend, was da aus dem Glas strahlt, eine die Sinne berauschende Duftwolke, sagenhaft tiefgründig, mit komplexen Aromen von schwarzer Frucht über Tabak, Teer, Leder bis schwarze Trüffel. Die Tannine sind ein Traum, das ist eine monumentale aber superfeine Tanninstruktur, ein beinahe mächtiger Ducru, gleichzeitig die totale Eleganz, eine Spur kühler und schlanker als 22 aber nur um Nuancen, eine Spur mehr Klassik, was absolut nicht negativ ist,

Vereint
im Genuss.

' das ist ein echtes Meisterwerk und ein ganz grosser Ducru. (mg)

**Vereint
im Genuss.**



Lobenberg^s

Chateau Duhart Milon Rothschild 4eme Cru 2023

DUHART MILON ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 80%, Merlot 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2032–2062
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 19+, Jane Anson 95, Suckling 94–95, Falstaff 94, Lisa Perrotti Brown 93–95, Neal Martin 93–95, Weinwisser 93–95, Jeff Leve 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80% Cabernet Sauvignon, 20% Merlot. 13% Alkohol. Dunkle Kirsche und Schlehe in der Nase, dazu feine Lakritze, ein Touch von Cassis. Durchaus konzentriert in seiner vollen Reife, aber schon in der Nase auch eine kühle, geradlinige Finesse andeutend. Minze, etwas schwarzer Pfeffer, satte Cassis. Am Gaumen total geschliffen, auf reifer, saftiger dunkler und auch roter Kirschfrucht laufend, etwas Brombeere dazu. Alles gestützt von zarter Minze und Veilchen. Keine Wuchtbrumme, eher klassisch Pauillac, aber mit einer sehr feinen Tanninstruktur. Feine Länge in zarterherber Cassis- und Cranberry-Aromatik im Nachhall. Ein toller Duhart, sicher auf dem Level des sehr stylischen 2016ers und mit gutem Potenzial. *** Duhart Milon gehört zu Lafite Rothschild. Fast immer besser und interessanter als der Zweitwein Carruades de Lafite. Eine ähnliche Konstellation wie Clerc Milon bei Mouton-Rothschild, wenngleich durch den höheren Merlotanteil hier der Unterschied zum Erstwein doch recht deutlich ist. -- Jane Anson: Inky plum, far deeper in texture and intensity than the Moulin de Duhart (in contrast to 2022, when both 1st and 2nd wines were intensely coloured). Classical Duhart on the attack, reserved and a little subdued, then in comes the waves of cassis, liquorice root, spiced plum, ink, tobacco and cigar box. High Cabernet in the blend, and it suits the style and character of Duhart. Has a ton of ageing potential, classical styled with precision, fully showcasing the enjoyment of 2023 in the right spots. Around 65% first wine, 45hl/h yield, 15% of press wine. Harvest September 7 to October 3. A buy. -- Suckling: So much pure graphite and lead pencil here, together with blackcurrant and iodine aromas and flavors. Medium-bodied with creamy and velvety tannins that are very polished. Cedar and some tobacco box. Deep and layered. Al-dente tannins. Precise. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feines Nugat, reife Herzkirschen, zart nach Heidelbeeren, kandierte Orangenesten, tabakige Würze. Komplex, saftig, reife dunkle Beerenfrucht, zarte Tannine, mineralisch im Abgang, ein eleganter, balancierter Speisenbegleiter. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color, the 2023 Duhart-Milon pops from the glass with notes of wild blueberries, black cherries, and fresh mulberries giving way to underlying hints of cardamom, licorice, and charcoal. The medium-bodied palate is chock full of bright, black fruits with fine-grained tannins and lovely, well-knit freshness, finishing with a real skip in its step. The blend is 80% Cabernet Sauvignon and 20% Merlot, with an alcohol of 13.1%. "We've been restructuring the vineyard for the past 8 years, with a little bit more Cabernet Sauvignon, although we also have good terroir for Merlot," says Saskia de Rothschild. "The planting density is lower - down to 7,000 vines per hectare." -- Neal Martin: The 2023 Duhart-Milon was picked September 7 to October 3 and contains 15% pressed wine, matured in 50% new oak. It has a much more backward bouquet than the Moulin, displaying well-defined yet tightly coiled graphite-infused black fruit. The palate is medium-bodied with saturated tannins that belie the backbone of this Pauillac. That graphite element is accentuated in the mouth and controls the classic finish that could only come from this appellation. This is excellent, but patience is required. -- Jeff Leve: Black currant, plums, chocolate, cigar box, and flowers fill the nose. Medium-bodied, fresh, forward, soft, and creamy, the spicy, black with red currants with their sweet, and savory character are going to offer pleasure shortly after release. Yet, this should age for up 2 decades as well. The wine is a blend of 80% Cabernet Sauvignon, and 20% Merlot. 13.1% ABV, 3.8 pH. 15% Press wine. Drink from 2028-2050. 93-95 Pts. -- Weinwisser: Feingliedriges rotbeeriges Bouquet, zarter Veilchenduft, Schattenmorellen-Nektar, Graphit und edle Cassiswürze. Am saftigen Gaumen mit sapidité, stützender Rasse, engmaschigem Tanningerüst und geradlinigem Körper. Im konzentrierten langen Finale Wildkirsche, dunkle Mineralik und fein körnige Adstringenz. Rekord an Cabernet Sauvignon Anteil in diesem Blend. 18+/20 2030 – 2050 -- Gerstl: In einem Cabernet Jahr wie 2023 glänzt der Duhart Milon besonders beeindruckend aus dem Glas. Einerseits ein ganz feiner und eleganter Duft, aber andererseits auch sehr viel Druck und eine geballte Ladung aus schwarzer Kirsche, Brombeere und Cassis. Herrliche Würze und kühle ätherische Noten im Hintergrund. Sehr nobler und sinnlicher Auftakt mit einem delikaten perfekt ausbalancierten Körper. Wunderschöne seidige und cremige Tannine verbunden mit einem herrlichen Mix aus fruchtigen und würzigen Aromen. Frische und saftige Säure begleitet den Wein bis in lange Finale. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Durfort Vivens 2eme Cru 2023

DURFORT VIVENS

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 92%, Merlot 8%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2032–2062
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 20, Vinum 96, Suckling 95–96, Jane Anson 95, Tim Atkin 95, Jeb Dunnuck 94–96, Parker 94–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 92 Prozent Cabernet Sauvignon, acht Prozent Merlot. Der Wein wird zu 70 Prozent in neuen Barriques ausgebaut, zu 30 Prozent in Amphoren. 35 Hektoliter pro Hektar Ertrag. Dieses Deuxième Cru hat sich in den letzten vier bis fünf Jahren dramatisch erholt. Heute steht Durfort fast mit an der Spitze der Appellation. Der 2023er hat eine wunderbare Cabernet-Nase. Dunkel, reich, drückend und dynamisch mit toller Vibration. Satte Lakritze, viel schwarze Frucht, aber auch rote Johannisbeere, Sauerkirsche und eine leichte Chilischärfe. Viel Veilchen und immer wieder Lakritze. Der Mund zaubert ein Lächeln ins Gesicht. Was für ein charmantes Leckerli! Trotzdem sehr pikant. Säurebeladene Waldhimbeere – das klingt schräg, aber es schmeckt so. Dazu Sauerkirsche, Schattenmorelle, Cranberry, Zwetschge, helle Lakritze und helle Schokolade. Ein superweiches, seidiges Tannin, das aber dennoch spürbar ist und Druck auf die Zunge gibt. Große Länge mit Salz, aber überhaupt keine Wuchtrumme wie 2022, sondern mit hoher Eleganz. Ein wuchtiger Wein mit Dichte und extremer Aromatik und trotzdem ist er spielerisch-leicht und voll tänzelnder Finesse. Das ist eine wirkliche traumhaft schicke Kombination. Ich kann ihn nicht höher bewerten, weil ich den 2022er zurecht mit 97-100 bewertet habe. Die Nachverkostung hat es bestätigt. Aber 2023 ist eine unglaubliche Schönheit mit allem, was ein großer Wein braucht und vor allem mit diesem hedonistischen Lecker-Gen. Margaux in schönster und archetypischer Form! *** Ein biodynamisches Weingut im Herzen der Appellation Margaux von Gonzague Lurton, dem Ehemann von Claire Villars-Lurton, die Château Haut-Bages Libéral, Château Ferrière und Château Gurgue führt. 62 Hektar mit tiefen Kiesböden, Sand und Lehm. Hier wurde in den letzten Jahren fast brutal investiert. Im Weinberg Dichtpflanzung, im Keller Betonamphoren. Die Trauben werden komplett entrappt und die Beeren dann nicht angequetscht, sondern als ganze Beeren in die spontane Vergärung gegeben. Lange Vergärdauer auf den Schalen von über drei Wochen. Dann wird mehr oder weniger nur der Free Run Juice verwendet. Also kein hartes Pressen, um keine harten Tannine aus den Kernen zu extrahieren. Der Ausbau geschieht für 18 Monate zu 70 Prozent im neuen Holz und zu 30 Prozent in Betonamphoren. Durfort-Vivens hat sich seit 2015 und 2016 dramatisch dorthin entwickelt, wo es von seiner Klassifikation hingehört. Heute ist das Château sicherlich ein würdiger Deuxième Cru. -- Vinum: Ein Duft zum Eintauchen, zum Träumen, ich will die Zeit für einen Moment vergessen; dunkle Frucht, pfeffrige Würze, klare Cassisfrucht, Kirsche, florale Noten; am Gaumen ein Fruchtbündel sondergleichen, kompakt, mächtig, dabei federleicht, viel Energie, Dynamik, wild und dennoch ruhig, die Tannine wie aus dem Stein gemeisselt, grosse Harmonie, sehr langer Abgang. Ausgezeichnet. -- Suckling: This has very fresh, lively and almost al-dente fruit. It's mouthwatering and juicy. Medium-to full-bodied, refined and seamless. Long, with a firm backbone of tannins that are very fine and polished. Crunchy and structured. Chewy at the end. 92% cabernet sauvignon and 8% merlot. From biodynamically grown grapes with Demeter certification. -- Jane Anson: Wonderfully fragrant aromatics that climb through the palate, this has the juice and power that 2023 does so well in the right hads, majoring on squid ink and cassis, with clear expansion through the palate, liquorice, sage, saffron, pomegranate, orange zest and salt-scraper. Harvest September 11 to October 4, 35hl/h yield, 3.66ph, 66% new oak, 33% amphoras for ageing. Right up there with the best of Margaux. -- Tim Atkin: Bright vivid cool-chalky aromas with blueberry fruit, with some traces of sweet, powdered chocolate oak spice. Powerfully dense blue fruit scents. Some smoke and thyme. Inviting and complex and unwinds in the glass as it gets air. Powerful deep juicy fruit flavours with vibrant acidity. The chalky coolness of clay and the ripe spicy and slightly grippy tannins of the vintage. Very pure expression of Margaux Cabernet with a wonderfully textured and complete lengthy finish. Very good again this vintage. -- Jeb Dunnuck: Cassis, ripe tobacco, cedar pencil, chocolate, and smoky nuances all shine in the 2023 Château Durfort-Vivens, a gorgeously textured, medium to full-bodied, ripe, textured, straight-up velvety Margaux offering integrated tannins, plenty of classy background oak (it's resting in 70% new barrels), and a great finish. It's another brilliant Margaux in the vintage with tons to love. -- Parker: The 2023 Durfort Vivens is once again dominated by Cabernet Sauvignon, which represents 92% of the blend. Unwinding in the glass with aromas of minty cassis, plums and berries mingled with hints of pencil shavings and violets, it's medium to full-bodied, deep and layered, with good concentration, sweet tannins and a long, penetrating finish. With a pH of 3.66 and 13.7% alcohol, it's a resounding success. -- Gerstl: Die Ernte fand vom 11. September bis 4. Oktober statt. Ausbau während rund 18 Monaten in 70% neuen Barriques und 30% Amphoren. Das es ein absolutes Cabernet Sauvignon Jahr ist hatten wir von vielen Winzer:innen gehört und auch in vielen Weinen erlebt. Man darf sagen, dass der Durfort-Vivens das perfekte Beispiel für diesen wunderschönen Jahrgang ist. Was für eine sagenhaft delikate Duftwolke die einem entgegenströmt. Hochkonzentrierte Frucht mit einer

Vereint
im Genuss.

Fülle von Kirsche, Brombeere, Cassis, Holunder und Blaubeere. Dazu sehr viel Graphit- und Trüffelaromatik die Ausdruck des Terroirs sind. Durch den höheren Cabernet Anteil erscheint der Durfort-Vivens noch intensiver und dichter als der Ferrière. Aber auch hier ist eine unglaublich delikate und raffinierte Säure vorhanden die dem Wein die perfekte Balance gibt. Dazu kommt das seidig feine Tanningerüst die diesen unbeschreiblich noblen Trinkfluss gibt. Das ist schon sehr edel, verführerisch und gleichzeitig höchster Trinkgenuss was wir im Glas haben. Ein ganz grosser Margaux - und dies zum wiederholten Male. (pb)



Lobenberg^s

Chateau L'Eglise Clinet 2023

EGLISE CLINET

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2035–2077
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Neal Martin 98–100, Weinwisser 98–99, Suckling 97–98, Quarin 97, Jane Anson 97, Decanter 97, Jeff Leve 97–99, Vinum 97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage besteht aus 90 Prozent Merlot und 10 Prozent Cabernet Franc. 14,6 Volumenprozent Alkohol, 82 Prozent neues Holz. Die Nase ist Pomerol-Baukasten, wie der Zweitwein. Nur etwas großrahmiger, voluminöser und aromatischer. Sehr dichte, satte, süße Maulbeere mit Lakritz-Unterlage. Minze und Eukalyptus, darunter Sanddorn und Mango. Sehr komplexe, reiche Pomerol-Nase, gleichzeitig sauber definiert. Total aromatisch, aber nichts Raues, nur samtene Fülle und sehr charmante rote Frucht darunter. Viel Himbeere unter der schwarzen Kirsche und der süßen Maulbeere. Im Mund dann sehr viel Schub, sehr viel Druck. Leicht trocken vom Holz und vielleicht einem Anteil Rappen. Satte Lakritze, Pfeffer, ein bisschen Chili. Die Tannine sind Samt, aber ziemlich wuchtig. Nichts Raues. Spannung, Druck und Vibration aus der ganzen roten Frucht. Der Oszillograph zwischen der tollen Säure, dem satten Tannin und der intensiven Frucht ist schon ziemlich gut. Es bildet ein tolles Dreieck. Ein großer, archetypischer, feiner Pomerol mit samtener Fruchtfülle. Schon ein ziemlich großer Wein! *** 2020 verstarb Denis Durantou. Seine Töchter und der immer schon dagewesene Winemaker Olivier Gautrat führen das Erbe fort. Olivier macht seit etlichen Jahren die Weine von Église Clinet sowie bei Montlandrie und Amelisse. Die beiden Töchter Constance und Noémie sind verantwortlich für Blending und Vertrieb. L'Eglise Clinet ist der direkte Nachbar von Clos de la Vieille Eglise. Die beiden teilen sich quasi einen Weinberg in der Nähe der Kirche. Früher mal ein Weingut gewesen. – Neal Martin: The 2023 L'Eglise-Clinet was picked between September 10 and 14 and matured in 82% new oak. It has a stunning bouquet with enthralling delineation and focus, very intense with blackberries, raspberry, crushed stone, Earl Grey and a touch of blood orange. The palate is medium-bodied with fine-boned tannins and a dash of cracked black pepper. It's very harmonious and fans out brilliantly on the finish. It is surely going to vie with the stupendous 2022, and this ranks as one of the best wines of the vintage. Tasted on two visits at the beginning and end of my Bordeaux tastings. – Weinwisser: 90 % Merlot, 10 % Cabernet Franc, 14.6 Vol.-%, 82 % neue Barriques, Produktion: Confidential. Verführerisches dicht verwobenes Bouquet, frisch gepflückte Alpenheidelbeere, Himbeermarmelade und betörender Iris-Duft. Im zweiten Ansatz Brombeergelee, Graphit und edle Cassiswürze. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, energiegeladener Rasse und geradlinigem Körper, unglaubliche Spannung in diesem Pomerol. Im kaskadenartigen nicht endenden willkürlichen Finale blaue Beeren, tiefschürfende Terroirwürze, Millefeuille – dieses Jahr – unglaubliche Präzision, Tiefgründigkeit und Länge – ich setze ihn über den 20er und auf ein Niveau mit dem großartigen 20er und 10er – Bravo Noëmi! 19.5/20 2032 – 2060 – Jeff Leve: The wine quickly focuses you on its floral characteristics paired with black raspberries, plums, black, with white cherries, dark chocolate, and just an edge of coffee beans. The palate however, is where the excitement takes place. The wine is opulent, rich, aromatic, concentrated, and long. The mark of freshness is there, but, you also experience the wine's elegance, and silky tannins, as well as its length, and width on the mid-palate, and finish. Interestingly, here, it was the moderate amount of sun hours that helped make the vintage as it shielded the grapes from the late summer heat wave. From a blend of 90% Merlot with 10% Cabernet Franc, 14.60% ABV. The harvest took place September 10-September 14. It is great to see continuing strong wines from the Durantou family. Drink from 2029-2060. 97-99 Pts. – Lisa Perrotti Brown: A blend of 90% Merlot and 10% Cabernet Franc, L'Eglise-Clinet 2023 has a pH of 3.7. It is deep garnet-purple in color and opens with an initial burst of gregarious fruit, with blueberry preserves and ripe, juicy plums giving way to perfumed waves of lilacs, cinnamon stick, star anise, crushed rocks, and forest floor. The medium to full-bodied palate is tightly coiled at this stage with the taut, intense black and blue fruit core intertwined with minerals and exotic spices, supported by firm, rounded tannins and compelling tension, finishing very long and fragrant. A head-turner! – Suckling: The purity and precision of this young Eglise Clinet is exceptional, with finesse, intensity and fine tannins that last for minutes on the palate. It grows slowly and then builds and continues. The energy is terrific. Finishes long and confident. All about structure with finesse. The tannins really are refined and tightly woven. 90% merlot and 10% cabernet franc. 97–98/100 – Quarin: Dunkle, intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische, feine, fruchtige und komplexe Nase. Raffinierter Hauch von Himbeeren, Zan-Lakritz und Vanille beim Schwenken des Glases. Wunderschöner Einstieg in den schmeichelnden, frischen und zart breiigen Mund. Dann schmilzt der Wein duftig, saftig und ruhig in seiner Entfaltung. Im Finale gewinnt er eine minutiös eingedämmte Kraft. Sehr schöner, langer und sedierender Nachhall. Assemblage: 90 % Merlot, 10 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14°60 - pH-Wert: 3,67. Ertrag: 47,8 hl/ha. – Jane Anson: Rises through the palate, intense and concentrated with cloves, pomegranate, black pepper, cumin, rosemary, rich black fruits balanced and given lift and contrast by nuanced and fresher raspberry leaf, tomato leaf, saline squid ink, and fresh citrus peel acidities. This has cohesion, precision, lift and character. Noémie Durantou winemaker.

Vereint
im Genuss.

Harvest September 1 to 18. 42hl/h yield.

-- Decanter: Crafted from deep rooted vines in both clay with clayey gravel, this estate succeeds like no other in expressing power from this appellation but without any hard or drying tannins, which one can encounter in 2023 from other estates.

Cool and confident menthol, bright tangy red berry and blueberry fruit aromas introduce an almost Pauillac like palate whose tannic grip is happily balanced by blood red orange like freshness. Aging in 82% new oak, this wine was made from grapes picked before the September rains: the tannins show no rawness, but rather pristine ripeness. I love the linear focus enveloped with subtle succulence, ending with a long finish. Give it the full opportunity to improve in your cellar, not before 2033, when it will reward your patience fully.

-- Vinum: Gänsehaut garantiert, eine Nase zum Eintauchen, floral, steinig, dunkelfruchtig, erhaben; fleischiger Gaumen, satte Frucht, markantes Tannin kontert, ungemein energetisch, spannungsvoll, mächtig, langanhaltend im Abgang. Ein monumentaler L'Église Clinet, für eine kleine Ewigkeit gebaut.

-- Gerstl: Edle Kräuter und Gewürze spielen eine zentrale Rolle, daneben rabenschwarze Frucht mit raffiniert floralen Nuancen – ein traumhaft tiefgründiger, komplexer, sehr edler Pomerol-Duft. Das ist ein kleines Monster, die Konzentration ist immens, ohne dass das zu Lasten der Eleganz gehen würde, Massen von sehr feinen Tanninen tragen die Aromen, da steckt gewaltig Potenzial drin, braucht aber viel Zeit. (mg)



Lobenberg^s

La Petite Eglise (2.Wein) 2023

EGLISE CLINET

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 95–96, Suckling 94–95, Gerstl 18+, Vinum 94, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: La Petit Eglise kommt in 2023 mit 90 Prozent Merlot und 10 Prozent Cabernet Franc. Insgesamt werden nur 4.800 Flaschen gefüllt, der Wein hat 14,0 Volumenprozent Alkohol. 82 Prozent Ausbau in neuem Holz, 18 Prozent gebrauchtes. Die Nase ist wie ein Pomerol-Baukasten, so wie es sein soll! Satte schwarze Kirsche, schiebende, reiche, satte Merlot, total weich, total samtig und elegant, nichts Raues! Dann kommt die Cabernet Franc mit einem Touch sehr mineralischer, salziger Waldhimbeere. Die Nase ist eine einzige Schönheit, so sauber definiert! Ein Pomerol mit hoher Eleganz und Spannung. Im Mund setzt sich die Cabernet Franc deutlich durch. Viel Waldhimbeere, Sauerkirsche und Cranberry, kalkige Mineralik und Salz. Sauber definiert, aber auch außergewöhnlich viel Druck und Spannung aufweisend. In der Mitte schlank, aber an den Rändern viel Power und große Länge. Sehr schicker, archetypischer Pomerol und sehr Église Clinet. Einfach nur ein wunderschöner Wein! Wenn hier der Preis stimmt, ist es ein Muss-Kauf. Großes Kino! *** Es sind bestimmte Plots innerhalb von L'Église Clinet, die La Petite Église vorbehalten sind. Diese Selektion im Weinberg ist aber natürlich bei einem so winzigen Weingut sehr lustig. Manchmal sind es einfach zwei Reihen, die in Petite Église gehen, manchmal mehr. Es ist also eine Weinbergs-Selektion, allerdings immer aus den gleichen Teilen der ohnehin schon kleinen vier Acres. 2020 verstarb Denis Durantou. Seine Töchter und der immer schon dagewesene Winemaker Olivier Gautrat führen das Erbe fort. Olivier macht seit etlichen Jahren die Weine von Église Clinet sowie bei Montlandrie und Amelisse. Die beiden Töchter Constance und Noemie sind verantwortlich für Blending und Vertrieb. – Suckling: A firm and racy red with blackberry, black olive, and orange peel. Just a hint of salt. Medium to full body. Tight center-palate with lovely tannins and a savory finish. Fresh and balanced at the end. Crunchy. Open. 90% merlot and 10% cabernet franc. 94–95/100 – Vinum: Noch vom Ausbau geprägt, Röstnoten, Pflaume, Schwarzkirsche, Eukalyptus, harzige Noten. Dichter Gaumen, satte Frucht, ein Biss in einen Früchtekorb, markante, feinkörnige Gerbstoffe, viel Energie; Zartbitterschokolade im Finale. – Weinwisser: 90 % Merlot, 10 % Cabernet Franc. Verwoben Bouquet, zartes Heidelbeerparfüm, Marokkominze und Veilchen. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, edlem mineralischem Kern und sehr straffem Körper. Im konzentrierten Finale Wildkirsche, dunkles Graphit und fein mehlig Adstringenz. 18/20 2030 – 2055 – Gerstl: Strahlende und reife Merlot-Frucht mit delikatem Mix aus roter und schwarzer Frucht. Viel schwarze Kirschenfrucht, Himbeere, Erdbeere, Johannisbeere und Sauerkirsche. Dazu ein nobler, würziger und floraler Hintergrund mit kühlem Tiefgang. Wirkt total harmonisch und ausbalanciert am Gaumen durch die saftige Säure und die seidigen, edlen Tannine. Geballte Fruchtaromatik, die schwebend leicht erscheint. Ein sehr edler und schon fast burgundisch wirkender Petite Eglise mit herrlich würzigem und zart pfeffrigem Finale. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Enclos de Viaud (Lalande-de-Pomerol) 2023

ENCLOS DE VIAUD

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2027–2044
Bewertung	Lobenberg 93–94, Suckling 92–93, Falstaff 90
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80% Merlot, 20% Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5% Vol. Ein nur 2,36 Hektar großer Weinberg in Lalande de Pomerol, geprägt von Lehm und Kiesel. 2023 wird hier der erste Bio-zertifizierte Jahrgang sein. Ausbau in 10% neuen Barriques, die restlichen 90% in einjährigen Fässern. Das Terroir und dadurch auch die Charakteristik ist im Vergleich zum Haut-Musset aus der gleichen Appellation total anders. Während Haut-Musset mehr auf der rotfruchtigen, überwiegend von Erdbeer- und Himbeeraromatik geprägten Schiene lief, haben wir hier nun mehr dunkle Frucht. Schwarzkirsche mit Brombeere und Schlehe in der Nase. Dazu etwas Minze und dunkler Kakao. Der Weinberg liegt minimal höher als Haut-Musset und so kommt der Wein auch kühler, einen Hauch filigraner daher. Das zeigt sich auch am Gaumen mit dieser feinziselierten Säurestruktur. Präsent, aber reifes Tannin, wieder mit Brombeere und satter Kirsche. Feines Salz dazu, wieder minzige Anklänge, auch ein Hauch Holunder. Dichte Gaumenmitte mit Pfefferwürze und guter Vibration. Elegante Länge im Finale. *** Ein Weingut im Besitz von Herrn Kwok, einem Weinguts-Investor aus Hongkong, dem auch Bellefont-Belcier und Tour Saint Christophe gehören. Erstmalig 2019 wurde Enclos De Viaud unter neuer Regie vinifiziert und auch kommerzialisiert. Es ist ein winziges Weingut mit nur drei Hektar Rebfläche. Der Untergrund besteht aus Lehm und Kies. Im Weinberg wird traditionell gearbeitet, aber komplett begrünt und ohne den Einsatz von Herbiziden und Pestiziden. Überwiegend biologische Weinbergsarbeit. Komplette Handlese und Entrappung. Dann eine spontane Vergärung und der Verzicht auf Schwefelzugabe bis nach der Malo. Die Fermentation findet im Stahltank statt, der Ausbau komplett im Barrique. Davon 90 Prozent Zweitbelegung und 10 Prozent neues Holz. Enclos de Viaud ist vor Château Haut Musset ein weiteres hochspannendes Weingut aus Lalande-de-Pomerol. Ein winziges Weingut mit extrem charmanten Weinen. Lalande-de-Pomerol mausert sich langsam zu einem ersthaften Konkurrenten von Pomerol. -- Suckling: Pretty impression of ripe fruit and spice with some dark chocolate. Medium body, integrated tannins and a juicy finish. Extremely well done. Lalande de Pomerol did well in 2023 in general. Flavorful. 80% merlot and 20% cabernet franc. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Nuancen von Veilchen und Kirschen, Noten von reifen Zwetschken. Saftig, elegant, dunkle Beerenfrucht, integrierte Tannine, mineralisch, zart schokoladig im Abgang, ein würziger Speisenbegleiter.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Enclos Tourmaline 2023

ENCLOS TOURMALINE

Rebsorten	Merlot 97%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2064
Bewertung	Lobenberg 97–98, Suckling 95–96, Falstaff 94, Jeff Leve 93–95, Jeb Dunnuck 93–96, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 97 Prozent Merlot und drei Prozent Cabernet Franc. 100 Prozent neues Barrique. Rund 3.000 Flaschen Produktion. Merlot pur: Satte süße Maulbeere, Blaubeerschalen, ein Hauch Cassis dazu, schwarze Heilerde, satte süße Lakritze und wuchtige schwarze Bitterschokolade. Eine Wolke in schwarz drückt in die Nase. Auch im Mund so unglaublich aromatisch! Einfach nur viel, viel, viel, allerdings ohne Härte. Das Tannin ist total seidig, weich und samtig, aber die Reichhaltigkeit der schwarzen Frucht ist überwältigend. Satte süße Maulbeere, Brombeere und Cassis. Einfach nur von allem sehr, sehr viel – alle Regler nach rechts. Dazu Salz, Lakritze und extrem viel Veilchen – dunkle, schwere, üppige Veilchen. Eine satte Wuchtbrumme, allerdings ohne Fett, sondern mit hoher Eleganz und gleichzeitig extremer Intensität. Der Wein steht für Minuten... Das ist ein schwarzes Naturereignis in totaler Eleganz. Eine Kombination, die es so nur selten gibt. Eine eindrucksvolle Ode an die Freude! *** Enclos Tourmaline ist ein winziger Weinberg mit nur einem Hektar Rebfläche, direkt neben Château Le Pin gelegen. 100 Prozent Merlot. Blauer Lehm und Kies als Terroir. Biologische Weinbergsbearbeitung, Begrünung. 100 Prozent Ausbau im neuen Barrique. Der Wein wird bis zur Flaschenfüllung überhaupt nicht geschwefelt. Er wird vollständig entrappt, der Ausbau findet im neuen Barrique statt. Bei extremer Dichtpflanzung ist der Ertrag pro Pflanze extrem gering. Der Weinberg besteht in Summe aus drei kleinen Plots: Einer liegt direkt neben Le Pin an der Grenze zu Château Trotanoy. Der nächste liegt direkt neben Château La Fleur Pétrus und der letzte neben Château Le Gay. Also drei winzige Flecken auf den besten Terroirs von Pomerol. Eigentlich unbezahlbare Terroirs, aber der sehr wohlhabende Peter Kwok aus Hongkong hat einfach mehr investiert als Le Pin und die anderen Interessenten. Alle umliegenden Châteaux hatten versucht, diese Terroirs zu kaufen, aber gegen das Geld von Kwok ist kein richtiges Kraut gewachsen. Der Ansatz war, mit dem genialen Team von JC Meyrou als Regisseur und dem Winemaker Jérôme Aguirre, der von le Gay und La Violette bekannt ist, einen Pétrus- oder Le Pin-Konkurrenten zu schaffen – koste es, was es wolle. -- Suckling: This is very long and tight with wonderful al-dente fruit, such as blackberry and orange peel. Fine tannins run the length of the wine, keeping it fresh and vivid at the end. 97% merlot and 3% cabernet franc. 95–96/100 -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezenter Ockerrand. Zarte Edelhölzwürze, etwas Minze, ein Hauch von Veilchen und schwarzen Kirschen, zart mit Nugat unterlegt. Saftig, rund und elegant, feine Röstaromen im Kern, reife Tannine, mineralischer, straffer Nachhall, bleibt haften, gutes Reifepotenzial, etwas Karamell im Rückgeschmack. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Enclos Tourmaline is mostly Merlot with a small addition of Cabernet Franc and comes from a tiny 1.2-hectare parcel that was purchased by Peter Kwok in 2012. It's a gorgeous wine in the making, offering plenty of black raspberry and red plum-like fruit as well as ample floral, spicy, incense-like nuances. Medium to full-bodied, it shows the more mid-weight, juicy, elegant style of the vintage yet has a broad, expansive mouthfeel, beautiful tannins, and a great finish. -- Jeff Leve: Incense, flowers, cherries, cocoa, and black raspberries fill the bouquet. Silky, elegant, and medium-bodied, this discreet wine is pure, refreshing, and long with a refined character to the red berries, and chocolate-mint nuances in the finish. The wine is a blend of 97% and 3% Cabernet Franc. 13.5% ABV. Drink from 2027-2047. 93-95 Pts. -- Weinwisser: 97 % Merlot, 3 % Cabernet Franc. Intensives dicht verwobenes blaubeeriges Bouquet, betörender Veilchen-Duft und Schokopastillen. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, herrlicher Extraktfülle, stützender Rasse und trainiertem Körper. Im konzentrierten Finale blaue Beeren, Lakritze und fein mehliges Tannin. 18/20 2030 – 2055

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau L'Evangile 2023

EVANGILE

Rebsorten	Merlot 78%, Cabernet Franc 21%, Cabernet Sauvignon 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2035–2082
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Decanter 97, Suckling 96–97, Quarin 96, Jane Anson 96, Jeff Leve 96–98, Vinum 96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage besteht aus 78 Prozent Merlot, 21 Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,6 Volumenprozent. Direkt eine Viertelstunde nach L'Eglise Clinet probiert, was eigentlich sehr herausfordernd ist, stelle ich fest, dass L'Evangile das in diesem Jahr locker stemmen kann. So satt, so schwarz, reiche Maulbeere, Brombeere und Cassis, dazu schwarze Pflaume und Zwetschge. Viel Lakritze, dunkle Schokolade und schwarze Heilerde. Darunter Sauerkirsche und Cranberry. Sehr komplex, voluminös und gleichzeitig ultrafein. Archetypisch Pomerol. Eine Traumase für feine, delikate Weine aus dieser so überragenden Appellation! Was für ein Duft, was für eine weiche, reiche, schmeichelhafte Fülle! Mit toller Spannung und Vibration. Schon genial! Der Mund dann total delikatesse... Tannine wie Samt und Seide, das Ganze schwebend und auf einer Veilchenwolke laufend mit viel schwarzer Kirsche. Nichts Raues, einfach nur spielerisch, elegant, schwarz, dicht und reich. Überhaupt nicht wuchtig. Burgundisch schick und in der Frische ein bisschen an hochkonzentrierte Mencia aus Hochlagen erinnernd. Grandioses Finale in Veilchen, Salz, Kalkstein und Frucht. Ich glaube 2023 ist eines der feinsten und köstlichsten Jahre, das L'Evangile je hatte, weil es hier eine Perfektion in Komplexität gibt, in Feinheit und Rasse. Hedonismus pur, lecker mit fast extraterrestrischer Qualität. -- Decanter: Fragrant redcurrant and cranberry. Milk chocolate, vanilla, creamy, fruity and fresh with cherry and plum fruit. Cool and crisp, so much freshness straight away and so sleek, the weight is there in the density of the ripe fruit but this keeps a very slick frame. Lovely movement and energy, softly vibrant but also quite rich - a spectrum of cranberry and blackcurrant and plum fruit gives lots of different expressions with liquorice and tobacco on the finish. Chalky and stony, a lovely mineral grip too. Feels sophisticated, with balance, nothing sticks out, suave and elegant. I love it's gentle expression though, doesn't shout but this will be so great to drink and enjoy. I love it. Everything seems to be balanced delicately on a tightrope, with tenderness, density and tension. Really great and more finessed than some Pomerols. 3.8pH. Ageing 8% amphora, 50% new oak, 15% foudre, the rest used barrels. 42hl/ha yield. Green harvests were performed to drop 15-20% of the potential yield, given the team 'had never seen so many grapes on the vines'. -- Jeff Leve: Violets, lilacs, chocolate, truffle, black cherries, smoke, licorice, and plums fill the nose. But, the magic to L'Evangile is on the palate with its lush, supple, creamy, elegant textures, soft, polished tannins, length, and depth, finishing with layers of ripe, black plums, and cherries with peppery, spicy, chocolate on the backend. The wine blends 78% Merlot with 21% Cabernet Franc and 1% Cabernet Sauvignon. 13.6% ABV, 3.75. The key to the vintage here is the rains that fell in the end of June, which refreshed the vines at the right moment. The harvest took place September 4 - September 28, which is long for L'Evangile. The wine is aging in a combination of 50% new, French oak, 15% amphora and used oak barrels. The Grand Vin was made from 55% of the harvest. Drink from 2029-2050. 96-98 Pts. -- Suckling: A fine line of tannins runs through this medium- to full-bodied wine. Chocolate, walnut and lead pencil on very fine tannins. Classy and focused, providing elegance with strength. Tight at the end. 78% merlot, 21% cabernet franc and 1% cabernet sauvignon. 96–97/100 -- Quarin: Dunkle und tiefe Farbe. Intensive, feine, reine und subtile Nase. Nuancen von Früchten, Vanille und Blumen. Minutiös im Auftakt, sehr aromatisch in der Mitte, mit Klasse im Griff, der Wein gleitet und umschmeichelt den Gaumen und schmilzt dabei. Nach der Mitte bleibt er zart fleischig, bevor er lang auf der Tiefe der schwarzen Frucht endet. Zusammenstellung: 78 % Merlot, 21 % Cabernet Franc, 1 % Cabernet Sauvignon. Alkoholgehalt: 13°5 - pH-Wert um 3,7. -- Jane Anson: A fascinating exercise in terroir, as this shows the same alcohol as the Blason, but the density, fruit character and even the IPT (tannin) count are very different. You see the impact of clay soils in the building of the powerful architecture and the plush damson and black cherry fruits. There is density but tenderness to the tannins, with grilled caramel that gives a beautiful Pomerol signature. Violet floral edging arrives towards the finish, as things open up, and this is an impressive L'Evangile that can age with ease. 42hl/h yield, a record in recent years here. Certified organic since 2021. Great stuff from technical director Juliette Couderc. -- Vinum: Etwas verschlossen, komplex, tiefgründig, mineralisch geprägt, Brombeeren, Rauch, Mokka, Menthol; cremiger Gaumen, rund, weich, feinstes Tannin, seidig mit der Frucht verwoben; ausgesprochen lang, frisch und ausbalanciert. Wird in jeder Phase seines Lebens Spass machen. -- Gerstl: Sehr komplexer und vielseitiger Duft mit faszinierender Mischung aus schwarzer und roter Frucht. Schwarze Kirsche, Brombeere, Cassis, Himbeere und Johannisbeere. Sanfte Spuren vom noblen Holz und den damit verbundenen Röstaromen. Eine tiefgründige, kühle Würze verleiht Frische und Komplexität. Unglaublich harmonischer und sinnlicher Auftakt. Das ist die pure Noblesse am Gaumen. Alles zeigt sich so cremig weich und seidig fein, gleichzeitig mit einer intensiven, fruchtigen Aromatik. Die saftige Säure gibt dem Wein zusätzliche Energie und lässt ihn über die Geschmacksknospen schweben. Superedle Tannine, die perfekte Struktur steht für die ideale Balance. Atemberaubende

Vereint
im Genuss.

• Länge mit intensiven, fruchtigen und würzigen Rückaromen. Vermutlich einer der besten L'Evangile aller Zeiten, genial. (pb)

**Vereint
im Genuss.**



Lobenberg^s

Chateau Faugeres Grand Cru Classe 2023

FAUGERES

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2052
Bewertung	Lobenberg 95+, Suckling 94–95, Gerstl 18+, Galloni 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70% Merlot, 25% Cabernet Franc, 5% Cabernet Franc. Wie der Lafon La Tuilerie, wird auch der Faugeres zu etwa einem Drittel im neuen Barrique ausgebaut. In der Nase zunächst eine ähnlich dichte, reife Frucht aufweisend. Dunkle Kirsche, dunkle Rosine, Cassis und Brombeere. Aber alles würziger untermalt. Ein Hauch von schwarzem Pfeffer und zarte Ledernuancen. Am Gaumen dann auch reife Kirsche, wieder viel Pfeffer, Noten von Bündner Fleisch. Saftig und konzentriert, sehr fleischig. Sehr gute Struktur mit sattem Schub aus der hochkonzentrierten, reifen Frucht aufweisend. Reiche, wollüstige Süße mit reifen Tanninen im Wechsel. Es kommt auch etwas Ätherik dazu, ein Hauch von Eukalyptus. Kraftvoll und mit wirklich guter Länge, aber insgesamt einfach etwas weniger elegant als der großartige Lafon La Tuilerie in 2023. *** Château Faugères von Silvio Denz liegt überwiegend auf Kalkstein, zum Teil auf Lehm, direkt an der Grenze zu Castillon. Inzwischen ist es ein Grand Cru Classé. Ein 40 Hektar großes Weingut. -- Suckling: Pretty core of blackberries, blueberries, walnuts and hazelnuts. Medium to full body and velvety tannins. A blend of 70% merlot, 25% cabernet franc and 5% cabernet sauvignon. -- Galloni: The 2023 Faugères is a dense, voluptuous Saint-Émilion. Plush contours wrap around a core of blackberry jam, cloves, lavender, licorice and chocolate. This opulent, full-throttle Saint-Émilion is not at all subtle, yet it also has balance, in its own way. Tasted two times. -- Gerstl: Kühl-würziger Duft mit viel schwarzer Kirschenfrucht, Brombeere und Lakritze. Sanft dahinter ein Hauch von Himbeere und Johannisbeere. Noble Kräuter und florale Aromen prägen diesen Duft. Frischer und saftiger Antrunk mit dichter, opulenter Frucht. Alles wirkt total ausbalanciert und elegant. Am Gaumen kommen Sauerkirsche und Johannisbeere zum Vorschein. Gute Länge mit würzigem Finale. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Faurie de Souchard Grand Cru 2023

FAURIE DE SOUCHARD

Rebsorten	Merlot 72%, Cabernet Franc 24%, Cabernet Sauvignon 4%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 72 Prozent Merlot, 24 Prozent Cabernet Franc und vier Prozent Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt bei 14 Volumenprozent. Direkt nach dem La Fleur von der gleichen Besitzerfamilie Dassault probiert, kommt der Unterschied trotz des geringen geografischen Abstands von nur 500 Metern deutlich durch. Faurie de Souchard als Auskopplung aus Dassault hat deutlich mehr Schliff und zugleich Kraft, Komplexität und Harmonie. Er ist nicht ganz so aufregend und vibrierend wie La Fleur, aber die Nase ist eine Schönheit! Nicht so laut und polterig wie La Fleur, sondern einfach nur hochkomplex mit feinen roten, reifen Früchten. Zwetschge, Erdbeere, Himbeere und Cranberry, darunter ganz feine Lakritze und eine florale Note. Das Ganze ist aber sehr harmonisch komponiert. Eine Traumnase! Burgundisch und fein... einfach eine Schönheit! Auch im Mund diese Komplexität, aber vielmehr auf Cassis und schwarzer Kirsche laufend. Das Ganze bleibt sehr filigran, geschliffen und poliert. Ein raffinierter Wein, dabei ist er offenherzig – eben dem Jahrgang entsprechend. In Summe will ich ihn nicht höher bewerten als Château La Fleur, der ein hochaufregender, vibrierender, lauter Poltergeist ist. Hier haben wir eher eine erwachsene Nanny, die auf ihn aufpasst, denn es ist ein femininer Wein. Extrem raffiniert und lecker zugleich mit schöner salziger Länge! *** Die bekannte Industriellen-Familie Dassault hat zu Beginn der 2010er Jahre dieses 11 Hektar kleine Nachbarweingut mit dem überragenden Kalkstein-Sand-Lehm-Terroir dazugekauft. Direkt hinter Soutard besitzen die Dassault nun in bester Lage des Plateaus in einer Reihe Faurie de Souchard, Dassault und La Fleur. Die ersten zwei sind sogar in der höchsten Stufe der Cru Classe, La Fleur wird es in einigen Jahren weiterer Arrondierung auch werden. Zu gut ist auch dort das Terroir, die Weine stellen es schon seit längerer Zeit qualitativ unter Beweis. Bei Faurie gibt es jedoch Anzeichen, dass die Weinberge in Dassault integriert werden. Das wertet Dassault qualitativ nochmal auf und ergibt zusammen ein passenderes Mengengerüst. Lediglich eine winzig kleine Kalksteinparzelle der ältesten Reben wird ab dem Jahrgang 2022 als Edel-Hobby unter Faurie erhalten bleiben.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Ferriere 3eme Cru 2023

FERRIERE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 68%, Merlot 28%, Petit Verdot 3,5%, Cabernet Franc 0,5%
Wein	rot, Holzausbau, 13,5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2034–2059
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19+, Suckling 94–95, Falstaff 94, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die 2023er Cuvée setzt sich zu 68% aus Cabernet Sauvignon, 28% Merlot, 3,5% Petit Verdot und 0,5% Cabernet Franc zusammen. 13,2% Alkohol. Ferriere ist in jedem Jahr ein besonderer Margaux. Klar, biodynamisch, wie natürlich alles bei Claire Villars-Lurton und Berater ist der berühmte Top-Önologe des linken Ufers Eric Boissenot. Aber das Terroir liegt wirklich im Herzen der Appellation, 10 Hektar auf Kalkstein, sehr dicht bepflanzt mit 10.000 Reben pro Hektar. Ausbau für 18 Monate zu 40% in neuen Barriques, 40% einjähriges Barrique, sowie 20% in Beton-Eiern und Amphoren. Insgesamt zog sich die Lese vom 13. September bis zum 2. Oktober. Die Nase zeigt schwarzfruchtige Brillanz mit rötlichen Reflexen. Wow, das ist wirklich unglaublich fein und vor allem so duftig, man möchte hier ewig dran riechen. Schwarze Waldbeeren, Dattel, Lakritze, zarte Würze und violette Blütenaromatik umrahmt alles. Neben all der dichten, konzentrierten Frucht, kommen auch erdig-mineralische Noten zum Tragen. Ich entdecke vor allem Graphit und helle Trüffelnoten. Am Gaumen mit saftig-fleischiger, schwarzer Frucht. Voller Schub aus Brombeere, Brombeergelee, süßliche Lakritze, rote Kirsche, zarte Würze von Tonkabohne. Feine, kalkige Länge auf samtiger Tanninspur laufend. Tänzelnd-floral, saftig und einfach wunderbar ausbalanciert. *** Eigentümerin Claire Villars-Lurton (Enkelin von Jacques Merlaut) leitet neben Château Ferrière noch die Weingüter Château Haut-Bages-Libéral und Château La Gurgue. Ihr Ehemann Gonzague Lurton führt das Weingut Château Durfort-Vivens. 24 Hektar in biodynamischer Bewirtschaftung auf tiefen Kiesböden mit Kalksteinuntergrund. Önologischer Berater ist Eric Boissenot, der auch alle Premier Crus betreut. Der Ertrag bei diesem Biodynamiker liegt nur bei rund 40 Hektoliter pro Hektar, die Reben stehen in Dichtpflanzung. Pro Stock sind das dann gerade einmal rund 500 Gramm Trauben. Jeder Plot wird einzeln vinifiziert. Nach der Spontangärung mit drei Wochen Mazeration erfolgt der Ausbau für 18 Monate zu 80 Prozent im Holz, davon die Hälfte neu, und zu 20 Prozent in Betonamphoren. -- Suckling: Very pure fruit here, showing blackberries and black cherries, as well as hints of walnuts. Medium body. The tannins are fine-grained and well integrated. I like the concentration on the center-palate and the freshness on the finish. It's structured and long, with lively fruit and a hint of salt at the end. Minerally. 68% cabernet sauvignon, 28% merlot, 3.5% petit verdot and 0.5% cabernet franc. From biodynamically grown grapes with Demeter certification. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Ein Hauch von Gewürznelken, schwarze Kirschen, zart nach Preiselbeeren, ein Hauch von Orangenzensten. Straff, engmaschig, rotbeerige Textur, reife, tragende Tannine, feiner Cassistouch im Abgang, mineralischer Nachhall. -- Weinwisser: 68 % Cabernet Sauvignon, 28 % Merlot, 3,5 % Petit Verdot, 0,5 % Cabernet Franc, pH 3,7, 13,2 Vol.-%, 40 hl/ha. Dichtes fein aromatisches Bouquet, betörendes Irisparfüm, weißer Pfeffer und edle rote Cassiswürze. Am saftigen Gaumen mit cremiger Textur, engmaschigem Tanningerüst und geradlinigem Körper. Im konzentrierten langen Finale mit blauen Beeren, Graphit und fein körniger Adstringenz. 18/20 2030 – 2050 -- Gerstl: Was für eine geniale Cabernet Frucht zusammen mit dem herrlichen Margaux Duft - einfach eine traumhafte und verführerische Kombination. Florale Aromen und wuchtige schwarze Kirsche, Brombeere und Holunder. Das Terroir zeigt sich hier sehr deutlich durch die Graphit- und Trüffelnancen. Ein Duft der einem in die Tiefe zu ziehen scheint - unglaublich sinnlich und einnehmend. Am Gaumen supersaftig mit einer hervorragenden Säure ausgestattet. Gleichzeitig eine geballte aromatische Wucht die aber so tänzerisch und perfekt ausbalanciert daherkommt. Das ist die pure Eleganz, aber auch energiebeladene Intensität die wir hier im Glas haben. Ein traumhafter Ferrère der alles in sich hat was es zu einem grossen Margaux braucht. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Fieuzal Blanc 2023

FIEUZAL

Rebsorten	Sauvignon blanc 60%, Semillon 40%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5 % vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2027–2047
Bewertung	Lobenberg 96–97, Gerstl 19, Weinwisser 96–97, Parker 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 60% Sauvignon Blanc, 40% Sémillon. Fieuzal ist auch 2023 wieder ein sehr archetypischer Pessac Blanc, die Nase ist total klar und fokussiert. Zarte Reduktion zu Beginn, aber darunter ein schöner, komplexer Fruchtkorb mit reifer Stachelbeere, gelber Aprikose, Mirabelle, frisch angeschnittenem grünen Apfel und Limettenzeste. Alles sehr kühl und fein wirkend. Die Frucht wird umrahmt von dezenter Würze, ganz feinen Noten von frischem Holz, Blütenhonig, blondem Tabak und Zitronenmelisse. Nasser Kalk und etwas Muschelschale dazu. Im Mund brilliert die kalkige Mineralität, die feine Säurestruktur. Saftige, reife Zitrone, etwas Maracuja. Schöne Länge mit durchdringender, mineralischer Schärfe und einem Hauch von kandiertem Ingwer im Nachhall. 2023 ist einfach ein großartiges Jahr für weiße Bordeaux und das beweist auch dieser Evergreen Fieuzal mal wieder eindrücklich. *** Mitte der 80er trat das Gut mit seinen bemerkenswerten Weißweinen, die heute inzwischen immer zu den qualitativen Top 10 Bordeaux gehören, in Erscheinung und die Roten begannen langsam die Komplexität und Dichte zu erreichen, die sie heute auszeichnet. Die Lese der Trauben von den durchschnittlich 30 bis 50 Jahre alten Rebenstöcken erfolgt ausschließlich per Hand. Der Weißwein von Château Fieuzal ist eigentlich immer der angesagtere Wein als der Rotwein, und es ist ein sicherer Wert in der mittleren Oberklasse der Weißweine von Pessac-Léognan. Seit 2007 leitet Stephen Carrier die Geschicke des Weingutes. -- Weinwisser: 60 % Sauvignon Blanc, 40 % Sémillon, 12.5 Vol.-%. Komplexes Bouquet, Weingartenpfirsich, weiße Blüten und edler Kreideton. Im zweiten Ansatz erkalteter Grüntee, Anis und Mandarinenzeste. Am stahligen Gaumen mit präziser Ausrichtung, delikater Textur, balancierter Rasse. Im gebündelten fein aromatischen, anregenden Finale mit Agrumen, stützender Mineralik und fein pfeffrigem reifem Extrakt gepaart mit zarter Salznote. -- Parker: The 2023 Blanc from de Fieuzal is another great success this year, exhaling pure aromas of white fruits, white flowers, ripe orchard fruits, menthol and anise. Medium to full-bodied, seamless and broad, it has a delicate, pure mid-palate with chalky dry extract and a long, mouthwatering and saline finish. The aging period in barrels may enhance its mid-palate, potentially making it one of the standout white wines of the vintage. This is a blend of 60% Sauvignon Blanc and 40% Sémillon. -- Gerstl: Die Mineralität steht im Zentrum, erfrischende Zitrusfrucht, ein Hauch Tropenfrucht, das ist eine verführerische Duftschnöheit. Rassiger, schlanker, eleganter Gaumen, vibrierende Mineralität. Das ist ein ganz grosser, sehr edler Weisswein, konzentrierte Aromatik, getragen von viel cremigem Schmelz, genial. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Fieuzal Rouge 2023

FIEUZAL

Rebsorten	Merlot 50%, Cabernet Sauvignon 40%, Petit Verdot 10%
Wein	rot, Holzausbau, 0.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2031–2051
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Weinwisser 95–96, Parker 94–96, Suckling 93–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 50% Merlot, 40% Cabernet Sauvignon, 10% Petit Verdot. 2023 scheint ein wirklich schicker Fieuzal zu sein, direkt kommt einem hier die purpurne Frucht entgegen. Wunderschöne, samtige, satte aber dabei ultraklare Frucht. Die Merlot-Dominanz ist hier sehr deutlich spürbar. Zarte Brombeere mit violetten Kirschnoten, feiner Schub aus floralen Akzenten. Dazu kommen erdige Noten. Ein Hauch rote Bete und Unterholz. Eine schöne, total harmonische Nase. Das Château wird von Top-Consultant Thomas Duclos beraten, der unter anderem auch Jean Faure und Canon berät. Am Gaumen total auf Finesse getrimmt. Wow, wie genial ist diese feine, geschliffene Frucht. Sehr klar und transparent läuft alles auf feiner, reifer Kirsche und enorm polierten Tanninen. Geradlinig mit vibrierender, rassiger Ader. Mir gefällt diese neue Stilistik von Fieuzal enorm gut! Lecker wie Seguin und DDC ohne an dessen Struktur und Erhabenheit ganz heranzukommen. Wirklich schicker Stoff und man erkennt hier ganz klar die Handschrift von Thomas Duclos. *** Mitte der 80er trat das Gut mit seinen bemerkenswerten Weißweinen, die heute inzwischen immer zu den qualitativen Top 10 Bordeaux gehören, in Erscheinung und die Roten begannen langsam die Komplexität und Dichte zu erreichen, die sie heute auszeichnet. Die Lese der Trauben von den durchschnittlich 30 bis 50 Jahre alten Rebenstöcken erfolgt ausschließlich per Hand. Seit 2007 leitet Stephen Carrier die Geschicke des Weingutes. – Weinwisser: 50 % Merlot, 40 % Cabernet Sauvignon, 10 % Petit Verdot, 46 hl/ha. Dicht verwobenes Bouquet, rotbeerige Konturen, Brasiltabak und Noisetteschokolade, dahinter Preiselbeernektar, helles Edelholz und weißer Pfeffer. Am geradlinigen saftigen Gaumen mit seidiger Textur und herrlicher reifer Extraktfülle, besticht dabei durch Reinheit und Präzision, perfekt balancierter Rasse und seinem engmaschigem reifen Tanningerüst. Im konzentrierten, langanhaltenden Finale Schattenmorelle, Eisenkraut und erhabene Adstringenz. Grandiose Leistung von Stephen Carrier, der ist noch besser als letztes Jahr – viermal verkostet! – Parker: The 2023 Fieuzal reveals a bright, perfumed bouquet of mulberries and cherries mingled with floral accents of violets, lilac and spring flowers. Medium to full-bodied, layered and textural, it's pure and seamless, with a fleshy core of fruit, bright acids and powdery, ultra-refined tannins, concluding with a mineral, penetrating finish. This blend of 50% Merlot, 40% Cabernet Sauvignon and 10% Petit Verdot stands out in this challenging vintage for gravelly, sandy terroirs. Under the adept guidance of Stephen Carrier, the estate—positioned on the border of the Pessac-Léognan appellation—has hit new heights in recent years. – Suckling: Very impressive freshness and focus here. Bright and succulent, al-dente fruit right upfront and continuing through the whole length of the wine. Notes of forest floor, sea shell and iodine. Medium body. It has bright acidity that adds tension and a lot of energy. Fine tannins, already beautifully integrated.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Figeac 1er Grand Cru Classe A 2023

FIGEAC

Rebsorten	Merlot 41%, Cabernet Franc 32%, Cabernet Sauvignon 27%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2035–2074
Bewertung	Lobenberg 99–100, Gerstl 20, Vinum 99, Jane Anson 98, Decanter 98, Weinwisser 98–99+, Suckling 97–98, Falstaff 97, Jeff Leve 97–99, Parker 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Figeac 2023 besteht aus 41 Prozent Merlot, 32 Prozent Cabernet Franc und 27 Prozent Cabernet Sauvignon. Die Ernte für die Cabernet Sauvignon lief sehr lange, vom 6. September bis zum 5. Oktober. Da es ein extremes gutes Cabernet-Jahr ist, ist natürlich der sehr hohe Anteil dieser Rebsorten eine ziemliche Perfektion. Der Wein hat eine reiche, dichte Schwarzkirsch-Nase mit süßer roter Kirsche darunter, dazu Cranberry und provenzalische Gewürze. Fein, geschliffen und ätherisch. Was für ein Mundeintritt! Süße rote Kirsche, süße schwarze Kirsche – unglaublich charmant und hedonistisch! Der Wein hat ein eingebautes Lecker-Gen. Ein Lächeln schleicht sich ins Gesicht... Was für ein schicker, schöner, liebenswerter Wein! Einfach köstlich und zum Reinspringen schön, mit einer wunderbar salzigen Länge. Die Cabernet ist ganz klar die Dominante. Beide Cabernets kommen durch mit dieser süßen Waldhimbeere, mit süßer roter Kirsche und Schwarzkirsche. Die Merlot dann mit der Zwetschge und etwas süßer Maulbeere dahinter. Ein super schicker Beerensaft mit Länge, grandioser Balance und Harmonie. Ein extrem schöner, erotischer, geschmackvoller Wein. Eine Ode an die Freude – einfach wunderbar! Anders als 2022 muss man den Wein nicht anbeten, muss man nicht niederknien, sondern man kann sich einfach mit Freude in diese Geschmacksorgie reinfallen lassen. Einfach nur wunderschön! *** Figeac liegt auf einem 40-Hektar-Kiesplateau, vis-à-vis Cheval Blanc. Es gibt knapp 100.000 Flaschen Gesamtproduktion auf Figeac. 70 Prozent der Fläche wird organisch bewirtschaftet und ist zertifiziert als umweltschonend. Diese Zertifizierung – ohne in die strenge Demeter-Knechtschaft zu gehen – nimmt in Frankreich stark zu. 2021 ist der erste Jahrgang, der in den neuen Kellern von Figeac vinifiziert wurde. Spontane Vergärung, der Ausbau in 100 Prozent neuen Barriques. -- Vinum: Glasklar, aristokratisch, erhaben, Cassis, rote Beeren, Veilchen, würzige Noten, ein Gedicht; hochelegant am Gaumen, Tannin wie Samt und Seide, die Frucht ist delikat, auf den Punkt gereift, das Holz perfekt verpackt, grosser Spannungsbogen, mit Charakter, Frische, Salinität und Länge; schlicht ein Hit! -- Weinwisser: 41 % Merlot, 32 % Cabernet Franc, 27 % Cabernet Sauvignon, 13.5 Vol.-%, 45 hl/ha, Lese vom 06.09 -05.10 mit einer zwölfwägigen Pause zwischen Merlot und Cabernet. Verführerisches Bouquet, ein satter Strauß Veilchen und Iris, roter Johannisbeernektar und heller Tabak. Im zweiten Ansatz frischgepflückte Himbeeren, Graphit und rote Cassiswürze. Am puren saftigen Gaumen mit seidiger Textur, energiegeladener Rasse, engmaschigem Körper und herrlicher fein salziger Extraktfülle. Im konzentrierten aromatischen langanhaltenden Finale mit Heidelbeere, hellem Tabak und royalen Adstringenz. "Terroir, Cabernet & Finesse" – sind die drei Schlagworte für Frédéric Faye. Für mich neben Cheval-Blanc der beste Wein aus St. Émilion und neben Lafite und Le Pin einer der Weine des Jahrgangs! Es handelt sich bei diesem Jahrgang um den 130. der Familie Manoncourt 19.5+/20 2030 – 2068 -- Jane Anson: Fragrant floral aromatics straight off the bat, peony and violet, and a vibrant juiciness that travels through the palate. Savoury dark fruit character, with flint and textural interest, full of Figeac finesse. 130th vintage of the Manoncourt family at Figeac, and the first vintage where they knew they were Premier Grand Cru Classé A from the start of the season, as it was announced in September 2022. 130mm of rain lower than average over the growing season here, allowing a long slow harvest from September 6 to October 5, 45hl/h yield. -- Decanter: High-toned aromatics, purple fruit, blackcurrant, wet stones and minerality on the nose, really quite scented and alive, floral, purple flowers, and ripe black fruit with freshness too. Supple and succulent, a good plushness here, not chalky or chewy but ripe and cool at the same time. Hints of dark chocolate, liquorice, blueberry and wet stone also gives the mineral accents. Silky but this wine has an amazing texture. Cool and classic, but there's clear ripeness too. Almost thick, but refined. High acidity, great lift and zing - tannins are present and apparent, gently expanding around the mouth. It's more serious than usual, a touch more firm with tension but equally it's structured with a long, mouthwatering finish. This will be lovely! 3.68pH. -- Jeff Leve: Just a single swirl brings out the flowers, leaves, tobacco, truffle, black cherry, plums, and black raspberries. From there you discover the medium-bodied, silky, energetic backdrop for all of the black cherries exuding their gorgeous sense of purity. There are no hard edges. This is the quintessential definition of elegance. For history buffs, this is the 130th vintage under the ownership of the Manoncourt family. The wine blends 41% Merlot, 32% Cabernet Franc, and 37% Cabernet Sauvignon. 5% Press wine. 13.5% ABV, 3.68 pH, 5% press wine. The key to the vintage was two green harvests and finding the best picking dates, which encompass a long wait for the Cabernets to mature. Picking took place September 6 - October 5. The length of the harvest is due to the 12 day break between the Merlot and the Cabernets. Drink from 2029-2065. 97-99 Pts. -- Suckling: The density and finesse to this is terrific, offering blackberry, dark chocolate, walnut and hazelnut, as well as currant and sandalwood. Orange peel, too. Full-bodied and compact with a superb core of thick, velvet-textured tannins and a juicy finish. Extremely long. 41% merlot, 32% cabernet franc and 27% cabernet sauvignon.

Vereint
im Genuss.

- Falstaff: Tiedunkles Rubingranat, opaker Kern violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Intensive schwarze Beerenfrucht, nach Brombeeren, ein Hauch von Cassis, zart florale Nuancen, einladendes Bukett. Komplex, saftig, kräftig, zart nach Heidelbeeren, präsente, eingebundene Tannine, salzige Mineralität im Abgang, bleibt sehr gut haften, ein stoffiger und zugleich finessenreicher Speisenbegleiter, sicheres Reifepotenzial.
- Parker: A brilliant classic in the making, the 2023 Figeac unwinds in the glass with aromas of cassis and mulberry mingled with notions of iris, cigar wrapper, pencil shavings, burning embers and spices. Medium to full-bodied, rich and layered, it's deep and concentrated, with an enveloping core of fruit that's framed by powdery tannins and lively acids, concluding with a broad, atypically mineral finish. It's a blend of 41% Merlot, 32% Cabernet Franc and 27% Cabernet Sauvignon that attained 13.5% alcohol.
- Neal Martin: The 2023 Figeac was cropped at 45hL/ha from September 6 until October 5, one of the longest harvest periods ever. It matured in 100% new oak, as usual. My samples included the 5% vin de presse. This has a very perfumed bouquet: red fruit rather than black, iris flower rather than violet, light sous-bois and tobacco scents deriving from the Cabernets. The palate is medium-bodied, and the Cabernets really "sing" on the entry. Black fruit mixes with graphite and light tobacco notes, surging with fresh acidity and real brightness, or what the French call *éclat*. There's gentle grip here—classic Figeac from start to finish, with a subtle marine influence toward the close. This will be a wonderful Saint-Émilion that ranks amongst the best wines of the vintage. Chapeau!
- Lisa Perrotti Brown: A blend of 41% Merlot, 32% Cabernet Franc, and 27% Cabernet Sauvignon, the 2023 Figeac has a pH of 3.68 and it is deep garnet-purple in color. It prances out of the glass with out-going scents of black raspberries and fresh blackcurrants, opening out to reveal an undercurrent of pencil shavings, rose bud tea, iron ore, and wood smoke. The medium-bodied palate delivers a rock-solid structure of firm, grainy tannins and beautiful tension supporting the taut, muscular black fruits, finishing with a long-lingering mineral firework display.
- Galloni: The 2023 Figeac is gorgeous. Seamless and vibrant, with captivating elegance, this is an absolute beauty. What I admire most is its exceptional balance. Everything is in the right place. Time in the glass brings out hints of gravel, dried herbs, licorice, tobacco and cedar that add dimension. Although it is early, Figeac is shaping up to be one of the wines of the vintage.
- Gerstl: 12 Tage zwischen dem Ende der Ernte der Merlot und dem Beginn der Cabernet Ernte. Das ist ein Gänsehaut Figeac schon im Duft, so unglaublich raffiniert sind nicht viele Weine, alles ist von einzigartiger Zartheit, strahlt Frische, Reife und Süsse aus, Figeac wie es im Buche steht. Der Geschmack eines grossen Figeac mit seiner seidenen Tanninstruktur, mit seinen sinnlichen Aromen, genialer kann man Finessen nicht in Szene setzen. Die totale Leichtigkeit des Seins, die Zeit steht still, die Schwerkraft scheint nicht mehr zu existieren, es bleibt nur noch ungläubiges Staunen. Die Art und Weise, wie dieser Wein Kraft mit Feinheit verbindet ist ein Wunder der Natur 20+? (mg)



Lobenberg^s

Chateau Fongaban 2023

FONGABAN

Rebsorten	Cabernet Franc, Cabernet Sauvignon, Merlot
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2027–2037
Bewertung	Lobenberg 92–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Eine Cuvée aus Merlot, Cabernet Franc und Cabernet Sauvignon. Dieses kleine Weingut aus Castillon von Pierre Taix ist inzwischen voll in Biodynamie. Es kostet einen Bruchteil dessen, was teils ähnlich gute Saint-Émilion kosten – es ist immer ein wahnsinniges Schnäppchen. Hochintensive aromatische Nase, parfümiert mit satten Veilchen. So viel Beerenfrucht aus Erdbeere, Himbeere und Blaubeerschalen. Feine Lakritze darunter. Total aromatisch und hedonistisch. Kein großer Wein, sondern einfach nur ein supervervobenes, seidiges kleines Wunderwerk. Extrem einladend! Auch im Mund Lakritze, dazu helle Schokolade und feine schwarze Kirsche. Spielerisch! Mit der hohen Aromatik alles einnehmend. Ein schicker kleiner Biodynamiker für fast unvorstellbar wenig Geld. Everybody's Darling und auch perfekt für den Offenausschank in der Gastro. Ein großer Spaßmacher, eine Ode an die Freude, so wie 2023 insgesamt so schön aromatisch und hedonistisch ist. *** Fongaban ist einer der leistungsstärksten und zugleich preiswertesten Weine aus Castillon und seit Jahren ein Dauerrenner bei mir.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Fonroque Grand Cru Classe 2023

FONROQUE

Rebsorten	Merlot 95%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2052
Bewertung	Lobenberg 93–94, Vinum 94, Quarin 93, Falstaff 93, Suckling 92–93, Parker 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dieser Biodynamiker der ersten Stunde hat mich 2023 besonders interessiert, in diesem Jahr des Hedonismus. Feine schwarze Kirsche, ein bisschen Cassis darunter. Schick in der Nase, gar nicht anstrengend, nur fein. Im Mund kommt Sauerkirsche dazu und ein guter Grip vom Kalkstein. Feine Salzspur am Ende, leichte Veilchennote im mittleren Körper. Ein guter Saint-Émilion, aber ohne Größe. Früh zugänglich, geschmackvoll und lecker. *** Chateau Fonroque ist ein biodynamisches Weingut im Besitz von Alain Moueix, einem der Vorreiter der Biodyn-Bewegung überhaupt. 17,6 Hektar mit winzigsten Erträgen. Dichtpflanzung auf Kalkstein, direkt auf dem Plateau, also bestes Terroir. Die Trauben bei Biodynamikern reifen in der Regel viel schneller, da die Weinberge sehr gesund sind. Zusätzlich dazu kommen die geringen Erträge und die Dichtpflanzung. Das bedeutet, dass pro Stock auch mal nur 500 Gramm geerntet werden. Auch führt die Eliminierung von chemischen Spritzvorgängen dazu, dass die physiologische Reife in den Kernen viel eher erreicht ist. Die Vergärung erfolgt natürlich spontan, die Trauben werden komplett entrappt und im Zement sowie im Stahltank vergoren. Der Ausbau erfolgt in 30 Prozent neuen Barriques und 70 Prozent gebrauchten. Die Besonderheit bei Fonroque liegt im niedrigen pH-Wert des reinen Kalkbodens. Hier bewegt man sich klar im basischen Bereich. Das sorgt immer für hohe Frische und Säure. -- Vinum: Keine Frage, dieser Duft muss Fonroque sein, klar und rein wie ein Bergbach, strahlende Frucht, Himbeeren, Cassis, Kirsche, Veilchen, ein Gedicht; seidenweich am Gaumen, geschliffenes Tannin, knackig, rassig, ungemein frisch und mit einem langen, salinen Abgang. Einmal mehr ein ausgezeichneter Fonroque, der seiner frischen, eleganten Stilistik treu bleibt. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart Kräuterwürzig, schwarze Waldbeeren, ein Hauch Lakritze, dunkle Kirschen, mineralischer Touch. Saftig, elegant, frisch strukturiert, würzige Tannine, etwas Nugat im Abgang, verfügt über Reifepotenzial. -- Quarin: Dunkle und purpurrote Farbe. Intensive Nase mit reifen und subtilen Früchten. Minutiös am Anfang des Mundes, sofort mit einem fleischigen Körper, entwickelt sich der Wein auf einer schmeichelnden Textur. Aromen von roten Früchten, ein Hauch von kandierten Orangen. Er endet füllig, mit einer sehr guten Tanninabdeckung. Er ist lang, schmackhaft und sehr gut. Assemblage: 87 % Merlot, 13 % Cabernet Franc. Ertrag: 50 hl/ha. Produktion: 77 500 Flaschen. -- Suckling: This shows good concentration and focus, with notes of ripe dark berries and walnuts, as well as a hint of chocolate. It's medium-bodied with velvety tannins that are nicely spread across the palate. Lingering finish. -- Parker: The 2023 Fonroque offers up aromas of sweet cherries, dark berries and licorice, framed by a deft touch of new wood. Medium to full-bodied, fleshy and supple, with a velvety attack that segues into a taut, mineral finish that's typical of this terroir, it's another strong performance from this biodynamically farmed 17-hectare estate on the western extreme of Saint-Émilion's limestone plateau.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Gaillard Grand Cru 2023

GAILLARD

Rebsorten	Merlot 55%, Cabernet Franc 40%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2048
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Gaillard sind in 2023 55% Merlot, 40% Cabernet Franc und erstmals auch 5% Cabernet Sauvignon. Diese Parzelle Cabernet Sauvignon hat Cathérine erst vor einiger Zeit erworben und so haben wir diese Rebsorte erstmals in der Cuvée vertreten. Ein sehr kluger, durchdachter Schachzug, denn die Cabernet funktioniert hier quasi wie ein Turbolader, verleiht dem 23er Gaillard eine beachtliche Frische und fast ätherische Aromatik. In der Nase satte Sauer- und Schwarzkirsche mit Marzipan, Maulbeere, helle Lakritze, dazu dunkler Kakao, Menthol und Orangenschale. Wirklich unheimlich frisch wirkend, zudem eine schicke Vibration ausstrahlend. Auf die Zunge trifft der Gaillard mit beeindruckender Geradlinigkeit. Sauerkirsche umspielt die Zungenränder, dann kommt etwas Süße aus satter Brombeere in der Gaumenmitte, zarte Cassis, alles kühl unterlegt und mit feinem Grip aus kalksteinig-salziger Mineralität. Geschliffenes Tannin, ein Hauch Chilischokolade mit Fleur de Sel im Nachhall. Tolle Länge. Ein wirklich genialer Saint-Emilion in diesem Preisbereich. *** Inhaberin von Château Gaillard ist Cathérine Papon-Nouvel, der auch Clos St Julien, Petit Gravet Aîné und Château Peyrou gehören. Auch dieses Weingut arbeitet biodynamisch und ist zertifiziert. Lehmböden mit Kalkanteil, die Reben sind über 50 Jahre alt. Gaillard umfasst fünf Hektar. Das Weingut ist seit 1792 im Familienbesitz und liegt ganz am Rande der Appellation Saint-Émilion an den unteren Ausläufern der Hänge, der Côte Pavie. Cathérine Papon-Nouvel sortiert seit 2017 mit der von Château Ausone zuerst praktizierten Zuckerwasser-Sortierung. Nach kompletter Entrappung wird noch einmal nachsortiert, nur total cleane Beeren kommen in diese Lösung. Die Zuckerwasser-Konzentration entspricht dabei exakt dem des Safts vollreifer, gesunder Beeren. Das Ergebnis: In diesem Wasserbad sacken nur die reifen Beeren herunter, die man optisch von den etwas unreiferen nicht unterscheiden kann. Die unreifen Beeren bleiben auf der Oberfläche schwimmen und können abgeschöpft werden. Anschließend laufen die gesunden Beeren natürlich vor der Vergärung durch Klarwasser. Erst nach der Trocknung werden sie in die Vergärung gegeben. Die Weine werden natürlich – wie bei Biodynamikern üblich – spontan im Edelstahl vergoren. Der Ausbau geschieht im gebrauchten Barrique. – Gerstl: Catherine Papon Nouvel: "Wir konnten eine hervorragende Parzelle Cabernet-Sauvignon dazu kaufen, das tut dem Wein gut, insbesondere dieses Jahr, da klar ein Cabernet Jahr ist. Das verleiht dem Wein zusätzliche Frische." Das ist so ein Fruchtausdruck voller Charme, vordergründig gesehen ist es pure Frucht, die aber niemals aufdringlich wirkt, schwarze Beeren, überwiegend Cassis, das wirkt betörend frisch, Kräuter und Gewürze schimmern aus dem Hintergrund. Beschwingter Auftritt am Gaumen, das erfrischt die Sinne, geniale Aromatik, alles ist aus einem Guss, vereint Kraft und Eleganz in idealer Weise, der Wein schmeckt ganz einfach unfassbar gut, was will man da viel mehr schreiben, geniale Frische, raffinierte Süße, beschwingte Leichtigkeit, hohe Konzentration, das ist ganz grosse Klasse. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Gazin 2023

GAZIN

Rebsorten	Merlot 89%, Cabernet Franc 7%, Cabernet Sauvignon 4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2057
Bewertung	Lobenberg 95–97, Gerstl 19+, Suckling 95–96, Vinum 95, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 89% Merlot, 7% Cabernet Franc, 4% Cabernet Sauvignon. Allein diese Nase ist schon unglaublich schön! Herzkirsche mit dunkler Himbeeraromatik, bestäubt mit dunklem Kakao. Dazu Mandelkrokant und balsamische Noten. Die Nase ist wirklich zum reinlegen schön, ein Traum, man fühlt sich quasi in eine Patisserie versetzt. Im Mund dann total seidig, und saftig auf sanftem Fruchtdruck und präziser Mineralität laufend. Geschliffene, seidige Tannine. Totale Finesse. Zu der saftigen Frucht kommt kalkige Mineralität, die den ganzen Mund belegt. Viel salzige Himbeere, viel kalksteinige Finesse. Gute Länge in dieser glasklaren Präzision. Zur dunklen Frucht kommt eine enorme Frische aus Sauerkirsche und etwas minzig-schokoladiger Kühle. Gazin ist in 2023 ein wirklich toller Pomerol, blind wäre ich hier irgendwo zwischen konzentrierter Grenache-Frucht und burgundischer Finesse. Zeigt schon eine gewisse Größe, gefällt mir wirklich gut. -- Suckling: Very classy, with a crushed-stone and terra-cotta highlight to the blackberry, chocolate and hazelnut character. It's medium-bodied with a personality that grows on the finish and delivers intensity and length at the end. Very long. Very structured. We will see which is better, 2022 or 2023. -- Vinum: Ein faszinierender, verspielter Duft, reife Himbeeren, Granatapfel, Rosentee, florale Aromen; delikater Gaumen, knackige Frucht, hat Biss und Rasse, sehr würzig, langanhaltend, frisch im Abgang. Einmal mehr eine Bank, darf reifen. -- Weinwisser: Tiefgründiges zart rotbeerig-würziges Bouquet, Waldhimbeere, erkalteter Früchtetee und zartes Veilchenparfüm, dahinter Graphit, getrocknete Rosenblätter und Tabakblatt. Am maskulinen Gaumen mit seidiger Textur, fleischigem Extrakt, engmaschigem verlangendem Tanningerüst und durchtrainiertem Körper, hier ist alles am richtigen Platz. Im konzentrierten sehr langen Finale Schlehengelee, Wacholder und mehliges Adstringenz. Top Lagerpotential! 18/20 2032 – 2050 -- Gerstl: 89% de Merlot, 7% de Cabernet Franc, 4% de Cabernet Sauvignon Auch aus Pomerol kommt in diesem Jahr ganz grosse Weine - einer davon ist sicher Gazin. Der Duft ist einfach himmlisch und strahlt sehr viel Reife, Noblesse und Frische aus. Schwarze Kirsche, Sauerkirsche, Brombeere und etwas Cassis mit sanfter Würze unterlegt und einem Hauch von floralen Aromen. Noble Röstaromen vervollständigen dieses delikate Bouquet. Dichter und intensiver Auftakt, weich, cremig und einfach unwiderstehlich. Feinste seidige und cremige Tannine geben dem Wein diesen edlen Trinkfluss. Der Wein hat schon richtig Klasse und diese zeigt er vom Anfang bis zum langen Ende. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Giscours 3eme Cru 2023

GISCOURS

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 71%, Merlot 22%, Cabernet Franc 7%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2035–2064
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19+, Suckling 96–97, Galloni 96–98, Falstaff 95, Jane Anson 95, Weinwisser 95–96, Parker 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: In einer Reihe mit vielen Margaux probiert, ragt Giscours neben Malescot St. Exupery unterhalb von Château Margaux und Palmer klar heraus. Einmal mehr ein großer Wein. Hochintensive, dichte, reiche und schwarzfruchtige Nase mit Pampeln, Lakritze und Veilchen, dazu süße Maulbeere und satte schwarze Kirsche. Alles recht wuchtig, ohne Schärfe, ohne sprödes Tannin, aber mit viel Fruchtdruck und viel Volumen. Auch im Mund fast wuchtig. Hohe Intensität an satter roter Frucht mit Sauerkirsche und roter Johannisbeere. Ein Hauch Himbeere darunter und dann viel schwarzer Druck. Schwarze Kirsche, Maulbeere, Brombeere und Cassis. Tolle Blumigkeit, viel Salz, geniale Frisch und Säure. Schon ein recht ausgebauter Körper, sogar noch körperreicher als Malescot. Einer der wichtigsten Weine des Jahrgangs. Schon ein großer Wein... Mit langem Nachhall nach schwarzer und roter Kirsche. Der Wein macht Freude und gehört durchaus zur Reihe großer Weine in 2023. *** Giscours ist ein 90 Hektar großes Weingut direkt in Margaux. Eine spektakuläre Lage direkt am südlichen Anfang der Appellation. Typische Garonne-Kiesböden mit tiefer Drainage, auch Lehm. Im Keller spontane Gärung, der Ausbau geschieht zu 50 Prozent in neuen Barriques, zu 50 Prozent im gebrauchten Holz. Die Weinberge stehen in Dichtpflanzung. Auch dadurch werden die Erträge stark reduziert. Pro Stock sind das dann nur etwa ein halbes Kilo Trauben. Giscours steht seit einiger Zeit sicherlich zusammen oder vor Malescot St. Exupery nur noch ganz knapp hinter Rauzan-Ségla, manchmal sogar davor. Nur noch Margaux und Palmer liegen ganz oben. -- Galloni: The 2023 Giscours is the very best wine I have ever tasted here. Giscours has been knocking on the door of Bordeaux's elite for a few years now. Two thousand twenty-three is the year in which Giscours joins the region's big boys and girls. A towering, majestic Margaux, the 2023 dazzles from start to finish. What a wine! -- Suckling: This really expands in the mouth, with tight tannins that are polished and velvety. The fruit shows depth and purity. Medium to full body. Juicy center-palate. Like the ripe fruit in the center palate. The quality of the tannins in this rises to a new level. The tannins pull you through the wine. 71% cabernet sauvignon, 7% cabernet franc and the rest merlot. -- Weinwisser: Delikates rot- und blaubeeriges Bouquet, zartes Veilchenparfüm, frisch gepflückte Heidelbeere, Heidekraut und edle Cassiswürze. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, anregender Rasse, und trainiertem straffen Körper, sehr präzise, tiefgründig. Im konzentrierten langanhaltenden Finale Schattenmorellensaft, Lakritze und fein mineralische Adstringenz. Besser als letztes Jahr! 18.5/20 2030 – 2055 -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart tabakig, Nugat, schwarze Waldbeeren, ein Hauch von frischen Feigen, einladendes Bukett. Saftig, elegant, kandierte Veilchen, reife Pflaumen, runde Tannine, stoffig und anhaftend, gute Balance, etwas Schokolade im Abgang, gute Länge, salziger Nachhall, sehr trinkanimierend, hat gutes Potenzial. -- Jane Anson: Inky, expertly constructed, fleshy blackberry, pomegranate and cassis fruits, black pepper, sage, rosemary and smoked cumin spice, with lift, nuance and momentum through the palate, clearly an excellent vintage at Giscours, although relatively low 31hl/ha yields. -- Parker: The 2023 Giscours is one of the real successes of the vintage, unwinding in the glass with aromas of dark berries, cherries and red fruits mingled with hints of undergrowth, violets and licorice. Medium to full-bodied, deep and layered, it's seamless and concentrated, with a fleshy core of fruit framed by ripe, powdery tannins and succulent acids, concluding with a long, broad finish. It's a blend of 71% Cabernet Sauvignon, 23% Merlot and 6% Cabernet Franc. -- Gerstl: Ein purer Gänsehaut Wein. Was für eine himmlische komplexe und tiefgründige Aromatik. Einmal mehr glänzt hier die Cabernet Frucht in Höchstform mit einer unwiderstehlichen Strahlkraft aus intensiver schwarzer Frucht. Dazu kommt die noble Würze und die beeindruckende Terroiraromatik. Das ist ein Margauxduft wie er schöner nicht sein könnte. Reich an reifer Frucht gepaart mit einem kühlen Hintergrund. Eine geballte Ladung aus saftiger Frucht gleich im Auftakt - wow, diese Energie in diesem Wein. Trotz all dieser Intensität wirkt der Wein so unbeschreiblich elegant und nobel. Hier scheint wirklich alles am richtigen Platz zu sein. Perfekte Balance und eine superedle Tanninstruktur. Dazu noch eine atemberaubende Länge mit einer nicht mehr enden wollenden Aromatik aus Frucht und Terroir. Das ist Margaux in Vollendung - das ist Giscours. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Grand Mayne Grand Cru Classe 2023

GRAND MAYNE

Rebsorten	Merlot 75%, Cabernet Franc 25%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2051
Bewertung	Lobenberg 93, Quarin 93, Jane Anson 93, Weinwisser 93–95, Lisa Perrotti Brown 93–95, Suckling 92–93, Neal Martin 92–94, Galloni 92–94, Jeff Leve 92–94, Vinum 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 75% Merlot, 25% Cabernet Franc. 13,8% Alkohol. Der Ausbau erfolgt für 18 Monate im Barrique mit einem Neuholzanteil von 50%. Die im Schnitt 35 Jahre alten Reben haben 2023 einen recht guten Ertrag von 49 Hektolitern geliefert. In der Nase feine Kirsche in allen Schattierungen, dazu rote Johannisbeere und Pflaumenschalen. Auch Kirschkerne und heller Nougat. Im Mund dann sehr samtige, cremige Tannine. Dazu ein schicker Kern aus fleischigem, rotem Pfirsich und eine gute Säurefrische. Schöne Länge. Kein großer Wein, aber durchaus delikat. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, frischer Schattenmorellensaft, zartes Veilchenparfüm und Sandelholz. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, balancierter Rasse und straffem dichtem Körper. Im konzentrierten langen Finale roter Johannisbeernektar, heller Tabak und dunkle Mineralik, kann noch zulegen. 18/20 2030 – 2058 -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color, the 2023 Grand Mayne shoots from the glass with vibrant notes of boysenberries, black raspberries, and wild thyme leading to hints of anise, mossy tree bark, and rose oil. The medium to full-bodied palate has a velvety texture and lively backbone supporting the tight-knit black and red berry flavors, finishing long and perfumed. This is impressive! -- Jane Anson: Bright ruby red, vivid depths to the body of the wine, well balanced, kick of eucalyptus and mint, hint of grilled cloves, with clear juice and limestone grip running through the black cherry and damson fruit. The Nony family has produced another exceptional vintage here. 50% new. 49hl/ha yield. Possible upscore in bottle. -- Neal Martin: The 2023 Grand Mayne was picked from September 11 to October 5 at 49hL/ha, matured in 60% new oak. It has a fragrant and pure bouquet: a mixture of red and black fruit, wilted roses and a light marine scent. The palate is medium-bodied with pliant tannins, a keen thread of acidity and a sense of mineralité toward the finish. Nicely poised throughout, this is a very delicious and refined Saint-Émilion in the making, deserving four or five year in bottle. -- Galloni: A heady, exotic Saint-Émilion, the 2023 Grand-Mayne makes a strong opening statement. Readers will find a wine of dimension and textural resonance. Blackberry, chocolate, licorice, spice and dried herbs are all beautifully amplified. This is impressive. -- Jeff Leve: Flowers cherries, plums, and licorice pop in the nose. Medium-bodied, elegant, juicy, and silky, with sweetness, and lift in the plummy, licorice oriented finish. Drink from 2027-2045. 92-94 Pts. -- Suckling: A very fine-grained red with tannins that caress your palate. Medium body. Reserved fruit character. Shows a nicely crafted expression already. -- Vinum: Mineralisch geprägt, eher scheu, mit roter Frucht und getrockneten Kräutern; saftig am Gaumen, leicht flockiges Tannin, gut strukturiert, charaktervoll und dynamisch, gute Länge, endet würzig. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, tiefer Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Verhalten, zart nach Heidelbeeren, schwarze Kirschen, kandierte Orangenzesten. Mittlerer Körper, rote Kirschen, präsenste Tannine, zart austrocknend im Abgang, mittlere Länge, etwas Nugat im Rückgeschmack. -- Jeb Dunnuck: Red and black fruits, chocolaty herbs, graphite, and a kiss of solid minerality all emerge from the 2023 Château Grand Mayne, a medium-bodied, nicely concentrated, beautifully balanced 2023 that has plenty of mid-palate depth, ripe tannins, and a juicy, lively profile with tons to love.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Grand Puy Ducasse 5eme Cru 2023

GRAND PUY DUCASSE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 40%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2033–2053
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Suckling 93–94, Galloni 93–95, Jane Anson 93, Jeb Dunnuck 93–95+, Falstaff 92, Neal Martin 92–94, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Konzentrierte, mit weißem Pfeffer bestäubte Himbeere in der Nase. Rote Bete, Veilchen, dezentes Unterholz, Kirsche. Wirklich erdig und terroirgeprägt in der Nase, dazu diese süße Himbeerfrucht mit Cassis. Im Mund mit reifem Tannin und schicker Brillanz. Es kommen auch rote Johannisbeeren dazu, dann etwas helle Mineralität mit feinem Kalkstein-Grip. Nicht fett, eher tänzelnd mit glasklarer Brillanz hinten raus und ordentlicher Länge. Für mich leicht hinter dem etwas längeren und komplexeren GPL. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Grand-Puy Ducasse is concentrated and inward, with a dense bouquet of smoky black fruit, iron, leafy tobacco, and lead pencil. This carries to a medium to full-bodied, concentrated Pauillac that has beautiful overall balance, ripe yet certainly building tannins, ample background oak, and a great finish. I love its overall balance, as well as its purity, but this brilliant Pauillac is going to be for those with a touch of patience. I suspect a solid 7-8 years should put it in the early stages of its drinking window, and it should have at least three decades of overall longevity. -- Galloni: The 2023 Grand-Puy Ducasse is fabulous. In fact, the 2023 is one of the best recent vintages I have tasted here. A wine of grandeur and sweeping intensity, this Grand-Puy Ducasse is seriously impressive. Silky tannins enshroud a huge core of dark fruit. Hints of graphite, dried flowers, mint and spice appear later, adding shades of complexity. It's a magnificent effort by the team led by Technical Director Anne Le Naour. Tasted two times. -- Suckling: Creamy and round tannins that are tight and polished, with a juicy character. Blackcurrant, chocolate and spice. Medium body. Chewy and polished. -- Jane Anson: Inky plum colour, loaded up with Left Bank cassis and inky black fruits, crayon and liquorice root, balanced and sappy, but not giving too much away at the same time. A sign that this is becoming an estate to watch in Pauillac, got to be one of the values of the vintage. Benjamin Cassoulet is the technical director from 2021. -- Neal Martin: The 2023 Grand Puy Ducasse has one of the most impressive bouquets encountered from this estate in a number of years: blackberry, cedar and light floral notes, with a hint of pencil shavings in the background. This is Pauillac through and through, with newfound conviction. The palate is medium-bodied with crunchy black fruit, and a touch of dark chocolate and black pepper. There's much more body and grip compared to previous vintages. Excellent. This may surpass their 2022. -- Jeff Leve: Espresso, mint, incense, flowers, currants, and licorice form the core the wine. On the palate, the fruits are fresh, chewy, and energetic, with a brightness to the finish, that's made even more refreshing with its sprig of mint. This should age for at least 2 decades with ease. Drink from 2029-2050. 92-94 Pts. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart floral, Brombeeren, schwarze Kirschen, dezente Kräuterwürze. Mittlerer Körper, rote Kirschen, zarte Tannine, gute Frische, mineralisch im Abgang, bietet unkompliziertes Trinkvergnügen.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Grand Puy Lacoste 5eme Cru 2023

GRAND PUY LACOSTE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 77%, Merlot 23%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2034–2067
Bewertung	Lobenberg 97, Gerstl 19+, Quarin 96, Suckling 95–96, Falstaff 95, Vinum 95, Parker 93–95, Neal Martin 93–95, Weinwisser 93–95, Jeff Leve 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Schon in der Nase total auf der eleganten Schiene laufend. Feine, kühl unterlegte Frucht. Herzkirsche mit Himbeere, dazu Eukalyptus, auch eine gewisse schwarze Würze zeigend. Piment, Süßholz. Graphit und Eisen, aber total pur und geschliffen, auch irgendwo verspielt. Öffnet sich immer mehr, je länger er im Glas steht. Jetzt kommen auch Noten von Veilchen dazu. Wow, das ist total schick. Im Mund dann sehr geradeaus laufend. Schwarzkirsche auf salziger Unterlage, geschliffenes kalkiges Tannin. Gute Dichte im Mittelbau und mit guter Länge im Nachhall. Immer wieder kommen rote Frucht und Salz im Nachhall hoch. Noch einige Zeit steht diese Mineralität am Gaumen. GPL 2023 ist ein archetypischer, Terroir betonter, aber vor allem eleganter Pauillac. *** Weit ab von der Gironde, auf dem »Bages-Plateau«, liegt Château Grand Puy Lacoste. François-Xavier Borie lebt mit seiner Familie auf dem Gut und beaufsichtigt persönlich die Pflege der fast 55 Hektar Rebfläche und die Kellerarbeit. Die Weinberge von Château Grand-Puy-Lacoste haben eine sehr gute Drainage. Unter einer 2 bis 5 Meter dicken Kieslinse befinden sich Lehm Böden. Also bei Trockenheit, wie sie seit 2015 in den mediterranen Jahren ja immer vorherrscht, eigentlich ein perfektes Terroir. Gut bei zu viel Regen, aber genauso gut geeignet bei Trockenheit. -- Quarin: Dunkle, intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase, rein, fein, subtil, präzise und sogar selten. Gewinnt beim Schwenken des Glases komplexe und tiefe Nuancen. Feines Fruchtfleisch am Anfang des Mundes, mit Klasse in der Berührung, dieser Wein mit subtiler Entfaltung gleitet über die Zunge, duftet und behält sein zartes Fruchtfleisch die ganze Zeit über bei. Er endet unzweifelhaft und tief, mit einer Rückkehr des Veilchens im Nachhall. In diesem Stadium ein Lafite-Look. Assemblage: 77 % Cabernet Sauvignon, 23 % Merlot. Alkoholgehalt: 13°2 - pH-Wert: 3,55. Ertrag: 48 hl/ha. Vin de presse 13 %. Auswahl des Erstweins: 55 %. Ausbau in 75 % neuen Fässern. -- Suckling: Beautiful purity and freshness to the blackcurrants and blackberries with subtle notes of cedar and graphite. Medium- to full-bodied. So polished and silky, almost weightless. It's very long. 77% cabernet sauvignon and 23% merlot. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart nach Orangenesten, reife Kirschen, ein Hauch von Cassis, feine Edelholzwürze, einladendes Bukett. Saftig, frische rote Frucht, finessenreich strukturiert, reife, runde Tannine, salzig-mineralisch, wirkt leichtfüßig, bleibt lange haften, delikater Stil mit Frische und Länge. -- Vinum: Einmal mehr mit viel Tiefgang, facettenreich, verspielt, komplex; seidige Gerbstoffe umhüllen die Frucht, baut Druck auf, hält sehr lange nach. Klassisch gebaut. -- Parker: Aromas of cassis, cigar wrapper, pencil shavings and violets introduce the 2023 Grand-Puy-Lacoste, a medium to full-bodied, fleshy and supple wine that's seamless and sensual, with good depth at the core, beautifully integrated tannins and a lively, charming profile. It's a blend of 77% Cabernet Sauvignon and 23% Merlot that was picked between September 11-28. -- Neal Martin: The 2023 Grand Puy Lacoste was picked September 11 to 28 at 48hL/ha and matured in 75% new oak. It has a classic "GPL" bouquet with blackberry, pencil box and light marine scents, obviously not as powerful as the previous vintage, yet in typical style, beautifully defined and focused. Just a touch of cracked black pepper surfaces with aeration. The palate is medium-bodied with gentle but insistent grip, just a light bitter edge lending tension and nerve. I perceive good depth here, but this is not a powerhouse of a Pauillac (is GPL ever?). It fans out toward the finish whilst maintaining control. There's an impressive linearity to this wine, and thus I suspect it will require less bottle-age compared to recent vintages. -- Jeff Leve: Concentrated, full-bodied, vibrant, juicy, fresh, and rich, the wine displays its black, and red currants, blackberries, cigar box, and flowers with only a bit of coaxing. Vibrant, lifted, and energetic, but not overly bright, everything is in balance, with freshness, sweetness, chewy currants, and a savory, peppery-tinted finish that lingers. This is one of those wines that with aging, is a candidate for a higher score in a decade, or so. The wine is a blend of 77% Cabernet Sauvignon with 23% Merlot, 13.2% ABV, 3.6 pH. Picking took place September 11 - September 28. Drink from 2029 - 2060. 93-95 Pts. -- Weinwisser: 77 % Cabernet Sauvignon, 23 % Merlot, 48 hl/ha. Verführerisches rot- und blaubeeriges Bouquet, intensiver Veilchenduft, Lakritze, getrocknete Rosenblätter und Schattenmorellensaft. Am saftigen Gaumen mit viel Komplexität und Präzision, engmaschigem Tanningerüst, reifer Extraktfülle und geradlinigem Körper. Im gebündelten energiegeladenen aromatischen Finale edle Cassiswürze, Palisander und dunkles Graphit. Kann noch zulegen. 18+/20 2030 – 2054 -- Gerstl: Der Duft von GPL erinnert immer etwas an einen Pomerol, das ist der erotischste Pauillac, kommt so sagenhaft aus der Tiefe, da sind verführerische Tabak-Trüffel Aromen mit viel reifer Frucht im Hintergrund. Ungewöhnlich sanfter Auftritt, da sind Tannine wie Samt und Seide, hohe Konzentration, irre komplex, da ist geballte Kraft, sagenhaft leichtfüßig

**Vereint
im Genuss.**

' in Szene gesetzt, das ist ein grandioser GPL, immer noch diese einzigartige Persönlichkeit, etwas geschliffener was dem Wein zusätzlicher Charme verleiht. (mg)

**Vereint
im Genuss.**



Lobenberg^s

Chateau Guillot Clauzel 2023

GUILLOT CLAUZEL

Rebsorten	Merlot 83%, Cabernet Franc 17%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2060
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 20, Weinwisser 95–96+, Suckling 94–95, Jeff Leve 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 83% Merlot, 17% Cabernet Franc. 14% Vol. Alkohol. Etwa ein Drittel Neuholz. Guillaume reduziert in den Einsatz neuer Fässer seit 2022, zuvor waren es immer etwa 50%, aber er möchte den Fokus immer mehr in Richtung pure Frucht und Terroirausdruck lenken. Etwas kühleres Terroir hier als auf Le Pin, dementsprechend auch fünf Tage später gelesen. Zarter Schub aus kühl ummantelter, dunkler Kirsche. Dunkler Kakao, heller Tabak, etwas Himbeermark. Im Mund dann auch wieder mit fein verwobener Kirsche, reife Himbeere, Holunder und rote Johannisbeere. Im Vergleich zu 2022 deutlich mehr Eleganz in diesen leicht rotfruchtigen Anklängen und eleganter, erdiger Würze. Seidige Tannine, vibrierende Mineralität. Große Länge. Wieder einmal ein großartiger Pomerol, der qualitativ schon lange nicht mehr im Schatten seiner berühmten Nachbarn steht. *** Guillot Clauzel ist ein kleines Weingut mit 2,4 Hektar Rebfläche, in direkter Nachbarschaft zu Le Pin, Enclos Tourmaline und Trotanoy gelegen. Es wurde von Paul und Jacqueline Clauzel aufgebaut mit dem Ansatz, einen ganz großen Wein in Pomerol zu machen. Danach hat Etienne Clauzel das Management und die Weinbereitung übernommen. Guillaume Thienpont hat seit Januar 2018 die Position als Regisseur und Weinmacher komplett inne. Er ist ebenfalls Weinmacher auf dem benachbarten Vieux Château Certan und auch bei Le Pin. Andere Triebe der Thienpont-Familie, die Cousins Jan und Florian, sind hier als Direktoren tätig. Blauer Lehm mit leichter Hangneigung. Insider werden dies als das beste Terroir des Pomerol überhaupt werten. Sogar etwas mehr Lehm als beim sandigeren Le Pin. Neben blauem Lehm gibt es hier auch noch ein wenig Sand, Kies und Kalkstein. Dieses Weingut ist mit Anlauf dazu unterwegs, innerhalb der nächsten Jahre zu einem zweiten Le Pin, Enclos Tourmaline oder Trotanoy zu werden. Superstar mit Ansage, weil das Terroir, das Rebalter und die beteiligten Personen perfekt sind. Die Merlot-Reben sind hier über 60 Jahre alt. Für mich ist Guillot Clauzel seit Jahren auf dem gleichen Level mit Le Pin und Vieux Château Certan. Dass Le Pin als Brand ultrateuer ist ob seiner Knappheit verstehe ich nicht. Dass Guillot Clauzel für das, was es ist, so billig ist, ist nicht zu verstehen, aber das wird sich wahrscheinlich ändern. – Weinwisser: 83 % Merlot, 17 % Cabernet Franc, 41 hl/ha. Verführerisches Bouquet, zarte Kräuterwürznote, Sandelholz, Preiselbeer-Nektar, sehr pur, tiefeschürfende Mineralik und verführerisches Veilchenparfüm. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur und engmaschigem Tanningerüst. Der Pomerol besticht durch unglaubliche Tiefe und Präzision. Im konzentrierten langen Finale blaue Beeren und tiefeschürfende Terroirwürze. 18.5/20 2030 – 2055 – Jeff Leve: On the floral side, you also find complimentary notes of leaves, cedar, tobacco, and marine climatic influences along with sweet, ripe, juicy, red plums, chocolate, and ripe, cherries. The wine is vibrant, almost racy, with its vivid, sweet, ripe red berries, and a salty edge in the elegant, lingering, fresh finish. The endnotes with their aromatics on the palate add to the length with their refreshing edge, This is an insiders secret Pomerol. The production averages only 500 cases per vintage. If you are a fan of Pomerol, and you want to try something new, check it out. The wine blends 83% Merlot with 17% Cabernet Franc. 14% ABV, 3.74 pH. Guillaume Thienpont of Vieux Chateau Certan is in charge of the estate. Drink from 2026-2050. 94-96 Pts. – Suckling: This is really like a Burgundy in its nature and sensibility. Medium body with a round, creamy texture and flavors of plums, redcurrants and spices. It's long and caressing. Minerally at the end. A beauty. 83% merlot and 17% cabernet franc. 94–95/100 – Gerstl: Schon der Duft zaubert einem ein Gänsehaut über den ganzen Körper. Intensive schwarze und rote Frucht mit einer unbeschreiblichen Vielfalt. Schwarze Kirsche, Sauerkirsche, Brombeere, Cassis, Holunder, Zwetschge und Johannisbeere. In diesem Jahr war es enorm wichtig die Trauben nicht zu früh zu ernten damit man keine grüne Noten im Wein hat. Hier riecht man die perfekt Reife und auch eine exzellente Frische. Sehr tiefgründige Terroiraromatik mit Graphit- und Feuersteinnoten - auch ein Hauch Trüffel. Herrliche fülliger und cremiger Auftakt mit sehr nobler Frucht, seidig feinen Tanninen und einer belebend saftigen Säure. Der Wein hat unglaublich viel Noblesse und Klasse. Er tanzt über den Gaumen mit einer unbeschreiblichen Eleganz. Die delikate Extraktüsse trägt sich vom Auftakt bis in das lange zart würzige und von edlen Röstaromen geprägtes Finale. Auf dem gleichen grandiosen Niveau wie der 2022er. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Guiraud 1er Grand Cru Classe (fruchtsüß) 2023

GUIRAUD

Rebsorten	Semillon 65%, Sauvignon blanc 35%
Wein	weiß, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Sauternes
Trinkreife	2029–2082
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Weinwisser 98–99, Suckling 96–97, Quarin 96, Jane Anson 96, Vinum 96, Jeff Leve 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 65 Prozent Semillon und 35 Prozent Sauvignon Blanc. Hochintensive Nase. Süße Quitte, Maracuja und Honig, leichter Bitterstoff. Eine schicke Komposition. Gar nicht über üppig, sondern eine schöne Frische anzeigend. Der Mund ist überraschend schlank, poliert, fein und tänzelnd. Honigsüße, aber auch frische Birne, Quitte und Maracuja. Feine Säure und mittlere Länge. Insgesamt ein tänzelnder, eleganter und überraschend frischer Guiraud. Eine Freude ihn zu trinken! -- Suckling: You really see the class and botrytis character here with clarity and focus. Notes of spice, mushroom powder, subtle apricot and honey. It's medium-bodied, fresh and bright with nice sweetness at the end. A modern and precise Sauternes. -- Jane Anson: Vivid gold in colour, laced with white peach juice, grilled pear, stone fruits, lime juice, opulent but with sculpted lift and zest, this extends outwards and upwards through the palate, capturing the pleasure of 2023 sweet wines in Bordeaux. Has spice and character, gorgeously expressive even now, and will age with ease. Sandrine Garbay, long time winemaker of Yquem, is director at this 128ha estate, that has been farmed organically since 2011. Harvest began on September 27 and continued through to October 13. -- Quarin: Goldgelbe Farbe. Intensive, feine, fruchtige und subtile Nase. Nuancen von Birne, Gewürzen und Minze. Kristallklar im Auftakt, schmelzend und luftig in der Mitte, entwickelt sich der Wein tief in der zweiten Hälfte des Gaumens mit den komplexen Nuancen, die in der Nase beschrieben wurden. Sehr langer Nachhall. Ein betörendes Ensemble. Assemblage: 65 % Semillon, 35 % Sauvignon Blanc. Alkoholgehalt: 13,8° - pH-Wert: 4. Restzucker: 130 gr/l. Ertrag: 10 hl/ha. -- Vinum: Ausgesprochen frisch und komplex, klare Frucht, viel Floralität; am Gaumen mit Kraft und Frische, interessanter Spannungsbogen, Süsse, Säure, Frucht und Bitterstoffe, langanhaltend, charaktervoll, beeindruckend. -- Jeff Leve: Floral, sweet, and energetic, with pineapples, lemon curd, honeysuckle, candied mangos, and roasted nuts, with a touch of saffron coming in at the end of the nose. Perfectly perched between its sweet, and racy side, with length, purity, freshness, and sweetness, yet it remains light on its feet. This seems to be a new era for Guiraud, with Sandrine Garbay in charge. Drink from 2027-2050. 95-97 Pts.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Haut Bages Liberal 5eme Cru 2023

HAUT BAGES LIBERAL

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 86%, Merlot 14%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2034–2059
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Gerstl 19, Suckling 95–96, Galloni 94–96, Jeb Dunnuck 94–96+, Parker 93–95, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 2023 – das Jahr der Cabernet. Und auch das macht sich hier im Haut-Bages Libéral durch einen höheren Anteil Cabernet Sauvignon bemerkbar. Mit einem Anteil von 86%, haben wir fast 20% mehr im 2023er als im Vorjahr. Die restlichen 14% sind Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5% Vol. Biodynamisch, wie natürlich alles bei Claire Villars-Lurton und Berater ist der berühmte Top-Önologe des linken Ufers Eric Boissenot. Ausbau für 16 Monate zu 40% in neuen Barriques, 40% einjähriges Barrique, sowie 20% in Beton-Eiern und Amphoren. Die Nase wirkt super elegant, leicht abgehoben in ätherisch-kühl verpackter Cassisfrucht. Zwetschge, helle Lakritze, etwas Mokka mit dunkler Schokolade, Herzkirsche. Es klingt ungewöhnlich, aber der Wein zeigt auch einen Hauch von rotem Weinbergspfirsich. Am Gaumen ist das ein äußerst geschliffener Pauillac mit runden Tanninen, feinem Salz, jetzt deutlich rotfruchtiger als in der Nase mit Sauerkirsche aber dann auch wieder Cassis. Wieder leicht herber Kakao. Gute Länge und vor allem eine gewisse Größe zeigend, das ist schon ziemlich genial! *** Haut-Bages Libéral gehört zu den Besitztümern von Jacques Merlaut, der aber das Zepter inzwischen an seine Enkelin Claire Villars-Lurton abgegeben hat. Zu dieser Gruppe gehören auch Château Ferrière, Durfort-Vivens und La Gurgue. Haut-Bages Libéral hat 30 Hektar auf einer extrem dicken Schicht Garonne-Kiesel. Einer der höchstgelegenen Weinberge des Médoc und vor allen Dingen von Pauillac. Da Haut-Bages Libéral direkt am Fluss liegt, gibt es hier nie Frost. Das Château ist Bio-zertifiziert und in Konversion zu biodynamischer Bewirtschaftung. Dementsprechend minimale Erträge von rund 40 Hektolitern pro Hektar bei Dichtpflanzung. Önologischer Berater ist Eric Boissenot, der auch alle Premier Crus betreut. Spontane Fermentation, für 16 Monate wird der Wein zu 40 Prozent in neuen Barriques, zu 40 Prozent in Zweitbelegungen und zu 20 Prozent in Betonamphoren ausgebaut. -- Suckling: A very pure and beautiful HBL with blackcurrant and mineral notes, like crushed stones, as well as a vivid freshness. Purity and brightness in the center-palate, with essence of cassis and a crunchy minerality from part of the vineyard in limestone. 86% cabernet sauvignon and 14% merlot. From biodynamically grown grapes with Demeter certification. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Haut-Bages Liberal is gorgeous, with classic Pauillac cassis, cedar, and graphite notes as well as a beautiful sense of minerality. More medium to full-bodied on the palate, it has a round, supple, yet focused mouthfeel, classy tannins, and a great finish. It's a stunning bottle of wine that will have some early accessibility yet also age gracefully. -- Galloni: The 2023 Haut-Bages Libéral is fabulous. Deep, layered and exquisitely beautiful, the 2023 bristles with tension. Dark red cherry, plum, spice, leather, menthol and licorice grace a wine of depth, richness and sensuality. It's a terrific effort from proprietor Claire Villars-Lurton. -- Parker: The 2023 Haut-Bages-Libéral is very promising, bursting with aromas of dark berries, cassis, pencil shavings and violets, followed by a medium to full-bodied, fleshy and suave palate with an enveloping core of fruit, lively acids typical of this limestone terroir, and sweet, powdery tannins. It's a blend of 86% Cabernet Sauvignon and 14% Merlot with a low pH of 3.48. -- Weinwisser: 86 % Cabernet Sauvignon, 14 % Merlot, 3.5 Vol.-%, pH 3.48, 53 hl/ha. Delikates rotbeeriges frisches Bouquet, Flieder, Sandelholz und rote Johannisbeeren. Am saftigen Gaumen mit cremiger Textur, energiegeladener Rasse, engmaschigem Tanningerüst und dicht verwobenem Körper. Im gebündelten fein aromatischen nicht enden wollenden Finale Schattensmorellensaft, edler Kreideton und fein körnige Adstringenz. Gehört in seiner Klasse zu den Besten. "Kalkstein gibt Klarheit", erklärt mir eine stolze Claire Villars. 18+/20 2030 – 2055 -- Gerstl: Die Biodynamie hatte sich auch in diesem herausfordernden Jahr ausgezahlt. Der Wein strahlt viel Frische und Klasse aus, herrlich diese reife Frucht, eine richtige Ladung Brombeere und Holunder. Der Gaumen richtig vibrierend, wow, ist das ein grossartiger Pauillac, grossartige Balance von tiefgreifender Frucht, reife Tannine und Mineralität. Besonders gefällt mir auch die Saftigkeit in diesem 23er HBL, das Finale wie oft auf diesem Weingut würzig und lang. Wer einen grossen Pauillac zu einem anständigen Preis möchte, ich hier perfekt bedient. (rm) -- Vinum: Ein Pauillac-Duft wie aus dem Bilderbuch, ein Hauch Leder, viel Cassis, pfeffrig; am Gaumen seidenweich im Antrunk, packt dann zu, geschliffenes Tannin, viel Energie; sehr gute Länge. Viel Pauillac fürs Geld.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Haut Bailly 2023

HAUT BAILLY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 34%, Cabernet Franc 4%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2036–2072
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Vinum 98, Suckling 97–98, Jane Anson 97, Neal Martin 96–98, Weinwisser 96–98, Jeff Leve 96–98, Lisa Perrotti Brown 96–98, Jeb Dunnuck 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Blend enthält 58 Prozent Cabernet Sauvignon, 34 Prozent Merlot, vier Prozent Cabernet Franc und vier Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,3 Volumenprozent. Schwarz mit rubinroten Reflexen. Die Nase ist blumig mit Veilchen, dazu Lakritze, Brombeere, auch Cassis und schwarze Kirsche. Gut getragen von etwas Holz, etwas geflämmt, Harmonie ausstrahlend. Der Mund zeigt relativ viel strammes Extrakt, er ist etwas kernig, aber das Tannin ist fein, nicht spröde, sondern gut geschliffen und gut getragen von der immensen schwarzen Frucht und der Lakritze. Etwas Minze dazu. Für Haut-Bailly nur ein mittlerer Körper, aber mit extrem guter Länge. Sehr guter Pessac-Léognan. Sehr gekonnt auf Powerwein getrimmt, trotzdem in Summe mit guter Eleganz ausgestattet. Letztlich ein extrem feiner, total hedonistischer Haut-Bailly. *** Das Weingut gehört der Familie Pichet. Die alten Reben – ein großer Teil über 100 Jahre alt – stehen auf Kiesböden mit Lehm im Untergrund. In Zeiten der Trockenheit haben wir also eine sehr gute Wasserversorgung. Haut-Bailly liegt auf dem höchsten Punkt der Appellation. Hier findet man deutlich mehr Lehm im Boden als bei anderen Top-Châteaux der Appellation wie Smith Haut Lafitte, wo deutlich mehr Kies zu finden ist. Die Böden machen Haut-Bailly immer so warm, reich und opulent. -- Vinum: Tiefgründig, kühl im Ausdruck, glasklare Carbernet-Frucht, Brombeere, Kirsche, Cassis, Veilchen, steinig unterlegt; druckvoll am Gaumen, hat Fleisch am Knochen, bleibt elegant, seidiges Tannin umgarnt die Frucht, im Abgang ausgesprochen lang, endet auf rote Beeren und Lakritze. Ein ausgezeichnete, charmanter Haut-Bailly, der in jeder Phase seines Lebens Spass machen wird. -- Suckling: A very pure and beautiful HBL with blackcurrant and mineral notes, like crushed stones, as well as a vivid freshness. Purity and brightness in the center-palate, with essence of cassis and a crunchy minerality from part of the vineyard in limestone. 86% cabernet sauvignon and 14% merlot. From biodynamically grown grapes with Demeter certification. -- Jane Anson: Inky plum colour, this is just so effortless, incredible savoury and moreish, salted cracker and cocoa bean, fine plentiful tannins, with plenty of hidden depths. Feels like a wine that you know you will be thrilled to be drinking in years to come. High floral aromatics unwind as you sit with the glass, showing purity of rose bud and liquorice, chalky tannins that are supple with finesse and grain. 50% new oak. Harvest September 11 to 29. -- Neal Martin: The 2023 Haut-Bailly was picked from September 11 to 29 at 40.5hL/ha. It is being raised in 50% new oak for a planned 14 months, plus another three in vats. Véronique Sanders told me that there is 6% vin de presse in the blend this year. This has a beguiling bouquet that instantly switches on a metaphorical neon sign that announces you are in the presence of a very serious wine. Extremely pure and delineated, the nose presents aromas of blackberry mixed with wild strawberry, cedar and light sous-bois. It's much more classical in style compared to the 2022. The palate is medium-bodied with fine-grained tannins that frame the blackberry, raspberry, cedar and graphite-infused fruit. It boasts more grip and persistency on the finish than its peers, with a residual subtle pinch of black pepper. This ranks as one of the standout wines in Pessac-Léognan, perhaps in Bordeaux itself. Outstanding. -- Jeff Leve: Flowers, cedar, spice, and tobacco coupled with black raspberries, blackberries, and smoke aromatics are what initially grabs your attention. There is a vibrancy paired with elegant, firm tannins, and purity, and length that is impossible to ignore on the palate. The finish is silky, and refined, leaving you with lingering black raspberries, and black cherries, with a refreshing touch of mint in the slightly, firm endnote that make you want to take another sip. It was management of the mildew pressure, along with paying attention to the degree of alcohol which were the two key areas of attention here this year. The wine blends 58% Cabernet Sauvignon, 34% Merlot, 4% Petit Verdot, and 4% Petit Verdot. 14.3% ABV, pH 3.75. 6% press wine. Picking took place September 11 - September 29. Drink from 2029-2060. 96-98 Pts. -- Weinwisser: 58 % Cabernet Sauvignon, 34 % Merlot, 4 % Cabernet Franc, 4% Petit Verdot, 40 hl/ha, 14.3 Vol.-%. Was für ein verführerischer Duft, schwarze Johannisbeere, dunkle Kirsche, Majoran und wilder Salbei, dahinter heller Tabak, zarte Graphitnoten und Preiselbeersaft. Am komplexen Gaumen straff ausgerichtet mit samtiger Textur und engmaschigem Tanningerüst, viel Spannung aufbauend, mit balancierter Rasse bei durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten, langanhaltenden Finale mit kleinen schwarzen Beeren, dunkler Mineralik und erhabener Adstringenz. Erinnert mich an den flinken Muhamed Ali. Gehört daher klar zur Topliga in Pessac-Léognan. -- Lisa Perrotti Brown: A blend of 58% Cabernet Sauvignon, 34% Merlot, 4% Cabernet Franc, and 4% Petit Verdot, the 2023 Haut-Bailly has a pH of 3.75. It is deep garnet-purple in color and it waltzes out with showy scents of boysenberry preserves, stewed plums, and fruit cake, followed by underlying suggestions of Indian spices, menthol, graphite, and lavender, with a hint of cardamom. The full-bodied palate is rich and seductively plush, with layers of black fruits and exotic spices, plus mint and floral sparks, finishing long and fragrant. It is so graceful and opulent!

Vereint
im Genuss.

- Jeb Dunnock: The 2023 Château Haut-Bailly is 58% Cabernet Sauvignon, 34% Merlot, and 4% each of Cabernet Franc and Petit Verdot, aging in 50% new French oak. It has an incredible sense of purity and elegance, with perfumed redcurrants, darker berries, dried herbs, flowers, and tobacco. This carries to a medium to full-bodied red with beautiful tannins, a seamless, layered mouthfeel, integrated acidity, and that undeniable sense of class and finesse that define this château.
- Gerstl: Das ist pure Eleganz, der Duft eines ganz grossen Haut-Bailly. Eher zart, aber immens vielschichtig, mit verführerisch süssen Fruchtaromen, raffiniert floral, dazu edle Kräuter und Gewürze und ein erotischer Hauch schwarze Trüffel. Dieser Duft berauscht die Sinne. So sanfte Tannine sind selbst bei grossen Weinen eine Seltenheit, der Wein ist enorm konzentriert, durch die kühle Frische wirkt er leichtfüssiger, die aromatische Fülle ist durchaus mit 2022 vergleichbar. Dass der Wein etwas schlanker wirkt, erhöht den Trinkgenuss, man kann nicht behaupten, das sei der grössere Wein als 2022 (dafür ist der 22er zu dominant), aber nach meinem persönlichen Geschmack würde ich den 23er leicht bevorzugen. So oder so, das ist ohne Zweifel einer der grössten Haut-Bailly der Geschichte mit dem zusätzlichen Vorteil, dass der Wein auch schon relativ jung Hochgenuss bieten wird. (mg)



Lobenberg^s

Chateau Haut Batailley 5eme Cru 2023

HAUT BATAILLEY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 30%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2034–2059
Bewertung	Lobenberg 95, Quarin 94, Suckling 94–95, Falstaff 94, Gerstl 18+, Jane Anson 94, Galloni 93–96, Jeb Dunnuck 93–95, Jeff Leve 92–94, Parker 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Wow, diese Nase ist wirklich erstaunlich schön, strahlt einfach nur puren Hedonismus in ihrer Saftigkeit und Samtigkeit aus, man möchte hineinspringen! Tiefdunkle Kirschnoten und Brombeergelee strömen mit ordentlich Schub aus dem Glas. Süße Lakritze, zerstoßener Kalk, sahnige Schokolade. Wie ein Dessert in dieser tollen Kompensation. Im Mund geht es ebenso hedonistisch weiter. Zur aufkonzentrierten Brombeere gesellen sich reife Zwetschge und Blaubeere. Auch wieder viel Kakao, viel Schokolade. Tolle, reife Tannine im langen Nachhall. Kraftvoll und reif mit einem schicken Lecker-Gen. -- Suckling: This shows structure and focus, with creamy, powdery tannins and a very pretty, silky texture. Medium to full body with a solid line of tannins running through the wine. Blackberries and currants with a hint of crushed stone. Better than 2022? -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feinfruchtiges Bukett, reife Kirschen, ein Hauch von Gewürznelken, einladendes Bukett. Saftig, dunkelbeerig, tragende, präasente Tannine, gute Komplexität und Frische, mineralisch im Abgang, zart blättriger Nachhall, wird von Reife profitieren. -- Quarin: Dunkle, purpurrote und intensive Farbe. Sehr aromatische Nase mit reiner und reifer Frucht. Minutiös im Auftakt, füllig in der Mitte, mit einem schmelzenden Körper und vor allem viel Geschmack, der Wein schmilzt am Gaumen, saftig, lang und edel. Der Wein ist einfach großartig! Zusammenstellung: 71 % Cabernet Sauvignon, 25 % Merlot, 4 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 13°2 - pH-Wert: 3,69 - TPI: 87. Ertrag: 50 hl/ha. Selektion des Erstweins: 55 % der Ernte. -- Jane Anson: Delivering elegance and finesse, this showcases why Haut-Batailley is so different in personality from Lynch Bages in this stable of wines, with a fragrant violet and peony note that takes it almost into St Julien, while slowly building the tannins that root it in Pauillac. Smoke, campfire and slate mix with blackberry and bilberry fruits. 65% new oak for ageing. -- Galloni: The 2023 Haut-Batailley is another impressive wine from this Chateau. There's plenty of the typical dark fruit and overall breadth that is such a signature, but the tannins show greater finesse than in some prior years—a very positive evolution that continues here. Black cherry, plum, lavender, cloves, leather and licorice are all beautifully amplified. The 2023 marks another major step forward for Haut-Batailley. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Haut-Batailley brings a much more focused, serious style while still staying in the elegant, vibrant style of the vintage. Based on 71% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, and 4% Petit Verdot resting in 65% new oak, this deep purple-hued effort has classic Cabernet darker, almost blue fruits, graphite, tobacco, and chalky earth-like nuances as well as medium to full-bodied richness and depth on the palate. It's balanced and has beautiful tannins, as well as outstanding length. Tasted twice. -- Jeff Leve: Chocolate, mint, flowers, currants, and blackberries form the nose. The palate pops with black cherries, blackberries, vivacity, round textures, and a chewy, lively, red currant-filled finish. The wine was made from blending 71% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, and 4% Petit Verdot. This is the first time Petit Verdot has been included in the blend. 13.2% ABV, 3.69. Drink from 2028-2052. 92-94 Pts. -- Parker: The 2023 Haut-Batailley is a blend of 71% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot and 4% Petit Verdot that increasingly resembles its stablemate Lynch Bages in style. Offering up aromas of dark berries, plums, pencil shavings and creamy new oak, it's medium to full-bodied, deep and layered, with plenty of generously extracted, youthfully chewy tannin and a long, lusty finish.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Haut Bergey 2023

HAUT BERGEY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 45%, Merlot 35%, Cabernet Franc 12%, Petit Verdot 8%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2032–2052
Bewertung	Lobenberg 93–94, Suckling 92–93, Galloni 92–94, Parker 90–92, Jeff Leve 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Fast nur schwarze Kirsche in der Nase. Auch im Mund hohe Fruchttintensität, gute Frische zeigend im sehr schlanken Körper. Salz und Säure, tolle Komposition in einem sehr feinen Haut Bergey mit sehr guter Kirsch-Intensität. Schicker, leckerer Wein! *** Haut Bergey ist das vierte Weingut von Hélène Garcin-Levesque (neben Branon, Clos L'Église in Pomerol und Barde-Haut in Saint-Émilion). Der Önologe Michel Rolland und die zusätzliche Beratung von Jean-Luc Thunevin haben hier ein neues Qualitätsniveau etabliert. -- Galloni: The 2023 Haut-Bergey is bold and dynamic from the very first taste. Strong floral and savory accents lend a distinctive flair to this super-expressive Pessac-Léognan. The strong presence of Cabernet Franc comes through loud and clear. There's terrific purity to the fruit and fine balance to wrap it all together. Rose petal, sage, mint and crushed red berry fruit linger. It's one of the most intriguing wines of the year. Aging is in amphora, foudre, cement egg and tank. Haut-Bergey is one of the major sleepers of 2023. Tasted three times. -- Suckling: This is a juicy and savory red with ripe blue-fruit and violet aromas. It's medium-bodied with supple tannins. Good concentration of fruit. Fine finish. -- Parker: Matured without using barrels, the 2023 Haut Bergey instead utilized stainless steel tanks, egg-shaped concrete containers, TAVA amphorae and foudres of 30 hectoliters. It reveals a perfumed, delicate bouquet of cassis, blueberries, mulberries, flowers and menthol. Medium to full-bodied, fleshy and lively, it's perfectly balanced with a juicy texture that finishes long and mouthwatering. The increased proportion of Cabernet Sauvignon, necessitated by mildew on the Merlot, imparts a delicate and tense mid-palate characterized by powdery tannins. This blend, consisting of 53% Cabernet Sauvignon, 27% Cabernet Franc, 12% Merlot and 8% Petit Verdot, is a singularly well-executed wine at this address. -- Jeff Leve: Using less oak for the aging, the wine shows more elegance, with additional purity in its character. The wine is soft, fruity, ripe, and elegant, with a smoky edge to the cherries in the finish. Drink from 2026-2040. 90-92 Pts.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Haut Brion 1er Cru 2023

HAUT BRION

Rebsorten	Merlot 52,3%, Cabernet Sauvignon 38,6%, Cabernet Franc 9,1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2036–2082
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Suckling 98–99, Jane Anson 98–100, Weinwisser 98–99, Decanter 98, Lisa Perrotti Brown 98–100, Tim Atkin 98, Quarin 97, Falstaff 97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 52,3 Prozent Merlot, 38,6 Prozent Cabernet Sauvignon und 9,1 Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,3 Volumenprozent. 2023 hat Haut-Brion eine deutlich wuchtigere Nase als La Mission. Satte Zwetschge, viel Schwarzkirsche, Brombeere und dunkle, würzige Lakritze. Dazu etwas Wacholder und Holunder darunter. Schön dicht und schwarz. Dann ein fleischiger Mund mit Rauch und Holz. Satte Schwarzkirsche und Brombeere, aber sehr fein. Eher Finesse als Vibration, Dampf und Druck. Eine schicke Balance, sehr stark an 2016 erinnernd. Fein und lang... Im Vergleich zum Überflieger La Mission fehlt ihm ein wenig die Ultrafinesse und Zartheit. Der Wein ist etwas rau und erstaunlich tanninreich. Ein kraftvoller Haut-Brion, ohne fett zu sein. Gut gelungen und eindrucksvoll, im Jahr 2023 in spezieller Stilistik wieder ein großer Wein. *** Chateau Haut Brion ist im Besitz der amerikanischen Familie Dillon. Seit dem Jahre 2001 ist Prinz Robert von Luxemburg, ein Urenkel Dillons, für die Leitung des Chateaus verantwortlich. -- Jane Anson: This is an exceptional Haut-Brion, offering juice and elegant balance alongside classically structured layers, generous but restrained, sense of architecture and building blocks of a truly great Left Bank wine. Rippling with sinewy muscles, juicy and controlled, packed with cocoa bean, espresso, liouqorice root, but none of these flavours dominate, knitted together, with a vertical lift. 100% new oak, Jean-Philippe Delmas director, Jean-Philippe Masclef technical director, no outside consultant. -- Lisa Perrotti Brown: A blend of 52.3% Merlot, 38.6% Cabernet Sauvignon, and 9.1% Cabernet Franc, the 2023 Haut-Brion has a pH of 3.7 and a deep garnet-purple color. It is quite closed to begin, needing a lot of patient swirling to coax out notes of plum preserves, black cherry compote, and wild blueberries, leading to perfumed hints of peonies, crushed stones, rose bud tea, and licorice, with a touch of wood smoke. The medium to full-bodied palate delivers black and blue fruit layers that shimmy and swirl in the mouth with jaw-dropping energy, accented by mineral and exotic spice notes and supported with a firm backbone and plush, plush tannins, finishing with a breathtaking firework display. Very clever wine! -- Suckling: This is tight, yet so upright and proper, with a vertical line of fine tannin that runs true and deep. It's medium- to full-bodied with an exquisite texture and a long, structured finish. 52.3% merlot, 38.6% cabernet sauvignon and 9.1% cabernet franc. -- Weinwisser: 52.3 % Merlot, 38.6 % Cabernet Sauvignon, 9.1 % Cabernet Franc, 50 bis 55 hl/ha. Dicht verwobenes Bouquet, zarte Anklänge an frischgepflückte schwarze Johannisbeere, Sandelholz und Holundergelee. Im zweiten Ansatz Schattenmorellensaft, heller Tabak und getrocknete Küchenkräuter. Am sehr komplexen Gaumen mit samtiger Textur, perfekt ausgereiftes engmaschiges kakaoartiges Tanningerüst, balancierte Rasse und ein Körper wie ein Modelathlet. Im konzentrierten gaaaaanz langhaltenden Finale ein Korb mit schwarzen Beeren, Schlehensaft, dunkler tiefschürfender Mineralik und königlicher Adstringenz. Eine Meisterleistung dieses Jahr – ganz nah an der Bestnote. -- Decanter: A stand out wine from Haut-Brion this year and one of the most charming Primeur samples from the estate. A little sombre on the nose, quiet with dark fruit, blackcurrant and brambles. Not so open on the nose, but this wows on the palate - rich, dense for the vintage, weighty in the mouth, clearly ripe and so filling. Chewy and alive, this is brilliant with a buzz of acidity, a sharp, sour, tartness but all so excellently delivered. So charming and so cuddly, this wine wants you to adore it. Bright and voluptuous, and not many can say that in this vintage. Really so great and still with chocolate, mint, pepper, raspberries, and floral notes all the way through. A complete knock out because it has flesh, juice, brightness and style. 3.7ph 4.3 acidity 80 IPT - second highest year after 2010 for the concentration. 42% grand vin production. A potential 100-point wine. -- Tim Atkin: A little more open and brighter than La Mission with very vivid purple fruit scents and great depth. The oak is a little more subdued and less obvious. Very dense and enticing. In the mouth the wine is super rich and very concentrated with powerful and profound tannins, but beautifully balanced by the richness of fruit. Multi-layered and already very silky with a beautiful seamless texture and an extraordinarily long finish. Very complete and seductive this year and Haut Brion definitely edges it over La Mission for me this year. As it does for Jean-Philippe Delmas, and as is also the case for the whites from the two domaines. -- Jeff Leve: Even the nose is vibrant this year. You instantly sense it in the perfume with its flowers, red currants, smoke, spice, and cherries. The wine is powerful, yet reserved, long, intense, silky, and vivacious. The fruit has this lift that elevates on the palate. There is richness, elegance, and purity here. But, what is most striking is that on the palate, the wine moves in every direction, covering both sides, as well as the roof of your mouth as the wealth of fruit lingers for over 60 seconds. Part of the success of the vintage is due to July, with its cloudy skies, providing protection from the sun, helping to keep alcohol levels down. There is also less green harvesting taking place this year. It is important to note that not only are the harvest dates becoming earlier here, they are also finishing later. More attention is paid to finding phenolic maturity on a

Vereint
im Genuss.

parcel by harvest basis, adding nuance and balance. In the cellars, the extraction was soft, at lower temperatures, adding the elegance in the wine. The wine blends 52.3% Merlot, 38.6% Cabernet Sauvignon, and 9.1% Cabernet Franc, 14.6% ABV. 3.7 pH. Harvesting took place, September 4 - October 4. Only 42% of the harvest was placed into the grand Vin. Drink from 2030-2065. 97-99 Pts.

-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte Gewürznuancen, ein Hauch von Kräuterwürze, Bitumen, schwarze Beerenfrucht, zart nach Lakritze, facettenreiches Bukett mit zartem Edelholztouch. Komplex, stoffig und straff, Anklänge von feinen roten Herzkirschen, integrierte, tragende Tannine, frisch strukturiert, mineralisch-salzig, ein Langstreckenläufer.

-- Quarin: Dunkle, intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase, fein, subtil, tief und komplex. Fett am Anfang des Mundes, sehr aromatisch in der Mitte, schmackhaft, reich, der Wein entwickelt sich saftig und lang. Abgang mit umhüllter Tanninstruktur und edlen, raffinierten Aromen. Der Wein ist einfach großartig! Zusammenstellung: 52,3 % Merlot, 38,6 % Cabernet Sauvignon, 9,1 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14°6 - pH-Wert: 3,73 - IPT: 78. Ertrag: 55 hl/ha.

-- Vinum: Wie oft zurückhaltender als La Mission, jedoch nicht weniger komplex, dunkler in der Frucht, maskuliner am Gaumen, die saftige Frucht wird von feinsten Gerbstoffen umgarnt, eine eiserne Faust im Samthandschuh mit grosser Präzision und grossartiger Länge. Für eine kleine Ewigkeit gebaut.

-- Neal Martin: The 2023 Haut-Brion was picked at the same time as the La Mission Haut-Brion, albeit the secateurs sheathed one day later, on October 6. The nose is less immediate than the La Mission and the fruit is a little darker: blackcurrant, juniper, hints of black olive and a light cedar scent. The palate is medium-bodied with fine grip and tension. This has superb energy, presenting a crescendo of flavors toward a complex and persistent finish that lingers in the mouth. There is real pedigree to this First Growth, and it will certainly give 30 to 40 years of drinking pleasure.

-- Jeb Dunnock: The Grand Vin 2023 Château Haut-Brion checks in as 52.3% Merlot, 38.6% Cabernet Sauvignon, and the rest Cabernet Franc. It's more focused and tight compared to its sibling, the La Mission Haut-Brion, but it has riveting purity in its black raspberry, currant, smoke, leafy tobacco, and scorched earth-like aromas and flavors. It's rich and full-bodied, with building tannins and a level of purity that's just about off the charts. As with most vintages of Haut-Brion, it should be given at least a decade of bottle age.

-- Parker: The 2023 Haut-Brion exhibits a more Cabernet-inflected personality than the richer 2022, offering up a deep but youthfully reserved bouquet of dark wild berries, licorice, smoke and pencil lead mingled with notions of cigar wrapper, nicely integrated new oak and spices. Full-bodied, deep and velvety, it's layered and concentrated, with a deep core of fruit structured around abundant but velvety tannins, concluding with a long, controlled finish. Somewhat reminiscent of the estate's successful 2006, it's a blend of 52.3% Merlot, 38.6% Cabernet Sauvignon and 9.1% Cabernet Franc.

-- Gerstl: Was für eine unbeschreibliche Intensität, Kirschenfrucht mit Brombeere, Cassis und etwas Holunder. Der Haut-Brion strahlt pure Energie und immense Kraft aus, zeigt gleichzeitig aber auch einen kühlen und frischen Hintergrund. In diesem Wein steckt viel Terroir, denn es duftet nobel nach Graphit und Trüffel. Wuchtig und trotzdem voll nobler Eleganz am Gaumen, einerseits aufgrund der dichten Fruchtaromatik, andererseits auch wegen der saftig frischen Säure. Beides spielt in perfekter Balance zusammen. Dieser Wein ist geschliffen fein und gleichzeitig voller Intensität. An unserem ersten Tag in Bordeaux ein begeisternder Gänsehaut-Wein. (pb)



Lobenberg^s

Chateau Haut Brion Blanc 1er Cru 2023

HAUT BRION

Rebsorten	Sauvignon blanc 58,1%, Semillon 41,9%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2032–2055
Bewertung	Lobenberg 97, Jane Anson 98, Suckling 97–98, Jeff Leve 97, Vinum 97, Weinwisser 96–98, Quarin 95, Falstaff 95, Neal Martin 95–97, Lisa Perrotti Brown 95–97+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der weiße Haut-Brion ist eine absolute Legende, einer der rarsten und gesuchtesten weißen Bordeaux. 58,1 Sauvignon Blanc und 41,9% Semillon. Ausbau in etwa 50% neuen Fässern, Ich verkoste die beiden weißen Top-Weine von La Mission und Haut-Brion im direkten Vergleich und dieser weiße Haut-Brion wirkt reifer, weniger auf der Puristik, sondern insgesamt etwas breitschultriger und konzentrierter als La Mission. In der Nase zarte Exotik von Bananenblatt, Sternfrucht, Aprikose. Lang und komplex mit einem dichten, steinigen Kern, aber nicht ganz an die Finesse des weißen La Mission heranreichend, eher konzentrierter und druckvoller in seiner Art. Große Länge mit messerscharfer Brillanz im Kern. -- Jane Anson: On the reductive style, with gunsmoke and flint, reserved but evident flesh to the fruit, captures the contrasting freshness and intensity of a great white wine, and delivers a feeling of being raised up through the palate. Exceptional quality, 3.2ph. 40% new oak. -- Suckling: The Haut Brion is open and very pretty, with sliced lemon, pear and white-peach character, as well as a hint of lemon grass. It's full and layered with structure and focus. Crunchy finish. Fine phenolics and vibrant fruit for the vintage. 58.1% sauvignon blanc and 41.9% semillon. -- Jeff Leve: Green apples, waxy lemon peels, ginger, and orange rind notes are all over the place. The wine is crisp, mineral-driven, fruity, and bright from start to finish. The wine is made from a blend of 58.1% Sauvignon Blanc, with 41.9% Semillon. 13.8% ABV. The picking took place August 21, finishing September 4. The length of harvest is extraordinary, considering there are only 2.5 hectares of vines. Drink from 2025-2040. 97 Pts. -- Vinum: Steinig, mineralisch, tief, glasklare Frucht, florale Noten; straffer Gaumen, cremige Textur, Frucht und Säure in guter Balance, zeigt Trinkfluss, Eleganz, Länge. Wie eine Symbiose aus 2021 und 2022. -- Weinwisser: 58.1 % Sauvignon Blanc, 41.9 % Sémillon. Ein verführerisches Parfüm mit Pampelmuse, Weingartenpfirsich, weißen Rosenblättern, Sternfrucht und Zitronengras. Am saftigen Gaumen mit balancierter Rasse, stützender Mineralik und energiegeladenen Körper. Im gebündelten fein aromatischen Finale mit Grapefruitzeste, Mandarine und edler Salznote. -- Lisa Perrotti Brown: A blend of 58.1% Sauvignon Blanc and 41.9% Semillon, the white 2023 Haut-Brion has a pH of 3.2. It is incredibly closed to start, needing a lot of shaking to bring out fragrant notes of fresh pears, lime leaves, coriander seed, and crushed stones, soon opening out to fragrant scents of lemongrass and honeysuckle, with a touch of baking bread. The medium-bodied palate vibrates with energetic citrus flavors, with a satiny/chalky texture and a racy backbone, finishing with amazing length and depth. -- Neal Martin: The 2023 Haut-Brion Blanc was picked from August 21 until September 5. This is very detailed on the nose with orchard fruit, dewy meadow and light Mirabelle scents—very poised and focused. The palate is very well balanced with an irresistible texture, lightly spiced with impressive depth on the finish. It's the umami sensation that really lifts this superb Haut-Brion Blanc. -- Falstaff: Helles Grüngelb, silberfarbene Reflexe. Zarte Holzaromen, feiner Röstitouch, zarte gelbe Tropenfrucht, reife Stachelbeeren, etwas Ananas, weiße Blüten, mineralisch unterlegt. Hochelegant, feine Fruchtsüße, zart nach weißer Birne, eher dezentes Säurespiel, harmonisch und bereits gut antrinkbar, wirkt bereits gut entwickelt. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Haut-Brion Blanc includes slightly more Semillon than the La Mission Haut-Brion Blanc and is 58.1% Sauvignon and 41.9% Semillon. It's a slightly more inward, reserved white with white currants, green herbs, bright citrus, and sappy flower-like aromatics that take some coaxing. These carry to a medium-bodied white that has a bright, refreshing, racy style and plenty of mid-palate density and depth. It's an ever-so-slightly richer, more concentrated wine than the La Mission Haut-Brion. -- Galloni: The 2023 Haut-Brion Blanc is a quiet, restrained white. Pear, mint, white pepper and crushed rocks are all beautifully sketched, its mineral character emerging with time. The 2023 is not an obvious wine, initially quite aromatic but less expressive on the palate. The long, sustained finish takes things to another level. Complex and dynamic, the 2023 grows over time, hinting at an exceptionally brilliant future. -- Parker: A bit shy, the 2023 Haut-Brion Blanc exhibits aromas of lemon, lemon oil, crisp stone fruits and spring flowers, followed by a medium to full-bodied, dense and fleshy palate that's round and layered, with chalky underlying structure and a long, mineral finish. It's a blend of 58% Sauvignon Blanc and 42% Sémillon.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Haut Brisson Grand Cru 2023

HAUT BRISSON

Rebsorten	Merlot 95%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 95–96, Suckling 95–96, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Wein besteht zu 95 Prozent aus Merlot und zu fünf Prozent aus Cabernet Franc. Reiche, dichte Schwarzfruchtnase mit süßer Maulbeere, Brombeeren, Lakritze und Veilchen. Klassisch Saint-Émilion, aber nicht süß, nicht schwer. Das Holz in Form von 35 Prozent neuen Barriques drückt nicht durch. Kein holzdominierter Saint-Émilion, obwohl es ein Klassiker der Moderne ist. Die Nase ist in der Tat archetypisch in dieser schwarzen Ausprägung, ohne fett und wuchtig zu sein. Im Mund hohe Intensität an Lakritze und Brombeere, auch Cassis im langen Nachhall. Ein enddruckvoller, moderner Saint-Émilion mit köstlichem Fruchtansatz und seidigen, samtigen Tanninen. Ein sehr guter, sehr seriöser Wein aus Saint-Émilion. *** Das Weingut verfügt über 18 Hektar und war bis 2015 Bio zertifiziert, hat dann jedoch einige neue Weinberge hinzugenommen, die jetzt in Konversion sind. Die biologische Arbeit erfolgt also in vollem Umfang, aber die Zertifizierung muss noch ein paar Jahre warten. Es gibt zwei Plots. Einer liegt oben bei Tour Saint Christophe auf reinem Kalkstein mit Lehmauflage, der andere unten bei Monbousquet auf Kiesböden mit Lehmuntergrund. Insgesamt gab es hier in 2020 nicht so viel Trockenstress. Die Vinifikation erfolgt spontan im Edelstahl, danach der Ausbau komplett im Barrique, 35 Prozent neues Holz, der Rest Zweitbelegung. Es werden circa 30.000 Flaschen erzeugt, der Ertrag lag 2022 bei 44 Hektolitern pro Hektar. Dieses Weingut, auf dem Plateau hinter Tour Saint Christophe gelegen, gehört Monsieur Kwok aus Hongkong. Die Regie führt Jean-Christophe Meyrou, der Önologe ist Jérôme Aguirre. Also das bekannte Team von Tour Saint Christophe, Bellefont-Belcier und anderen Topweingütern des rechten Ufers. – Suckling: Another very focused 2023 St.-Emilion with berry, chocolate and earth notes. It's medium- to full-bodied with a solid core of fruit and a bright, vivid and very long finish. Well-integrated tannins. This is one to watch. 95% merlot and 5% cabernet franc. Better than 2022. – Gerstl: Schwarze Frucht mit sinnlicher Ausstrahlung, in diesem Duft ist etwas besonders Faszinierendes, die Verbindung aus schwarzer Frucht mit verführerischer Mineralität, das wirkt ganz besonders edel und hat Strahlkraft ohne Ende. Da ist ganz viel Terroir im Auftakt, der schmeckt so richtig nach Stein und Erde, etwas später kommt die Frucht zum Vorschein, intensiv schwarzbeerig und erfrischend kühl, mit verführerischer Süsse auch, ein absolut faszinierender Wein, spannend, charamant, schamackhaft, echt köstlich. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Haut Marbuzet 2023

HAUT MARBUZET

Rebsorten	Merlot 50%, Cabernet Sauvignon 45%, Petit Verdot 3%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 94+, Suckling 94–95, Gerstl 18, Weinwisser 93–95, Parker 92–94, Galloni 92–94, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 50% Merlot, 45% Cabernet Sauvignon, 3% Cabernet Franc, 2% Petit Verdot. 14% Alkohol. In der Nase viel Blaubeere und reife Maulbeere. Schöne, violette Frucht mit Veilchen, Flieder, hellem Nougat und Milchsokolade. Am Gaumen mit sanftem Tannin, wieder etwas Frucht von säurebeladener Blaubeere. Schöne Saftigkeit bei mittlerer Konzentration. Feine Salzigkeit im Nachhall. -- Suckling: This is super-refined and polished with a lot of depth and richness, offering a mix of blueberry and deep dark chocolate that adds up to its captivating character. It shows impressive intensity and length, achieving a harmony that is both beautiful and elegant. The tannins are already well integrated. Long finish. -- Weinwisser: 50 % Merlot, 45 % Cabernet Sauvignon, 3 % Cabernet Franc 2 % Petit Verdot, 13.8 Vol.-%, 45 hl/ha. Verführerisches Bouquet, reife Schwarzkirsche, duftiges Veilchenparfüm, Sommertrüffel und Holundergelee. Am satten Gaumen mit seidiger Textur, vibrierender Rasse, herrlicher Extraktfülle, edlem mineralischem Kern und trainiertem Körper. Im konzentrierten langen Finale schwarzbeerige Konturen, Estragon und körnige Adstringenz. «St. Estèphe ist der Macho aus dem Médoc,» fügt René Duboscq mit einem verschmitzten Lächeln an. -- Parker: Always one of the Médoc's most sensual wines, the 2023 Haut-Marbuzet wafts from the glass with aromas of dark berries, cassis and cherries mingled with cigar wrapper in violets, revealing little trace of its maturation in new barrels. Medium to full-bodied, supple and layered, it's deep and seamless, with an enveloping core of juicy, fleshy fruit framed by sweet, melting tannin. It's a blend of 50% Merlot, 45% Cabernet Sauvignon, 3% Cabernet Franc and 2% Petit Verdot. -- Galloni: The 2023 Haut-Marbuzet is terrific. Dark, vibrant and quite virile in its expression, the 2023 Haut-Marbuzet has so much to offer. Plum, blood orange, pomegranate, spice and new leather are some of the notes that leap from the glass. Today, the 2023 is quite primary in its intensity, yet all the elements are very nicely balanced. This is a fine showing. -- Jeff Leve: Supple, fresh, and juicy, the wine is vibrant, fruity, soft, creamy, and loaded with sweet, ripe, black cherries, pepper, chocolate, and herbs. There is good length, and energy, with blackberries, espresso, dark chocolate, spice, and currants in the finish. Drink from 2028-2045. 92-94 Pts -- Gerstl: Der leichte Grünnton im Duft wirkt eher positiv, verleiht Frische und zusätzliche Komplexität, daneben Kräuter und schwarze Frucht, Cassis. Am Gaumen wirkt alles reif, angenehm kühl mit der nötigen Extraktsüsse unterlegt, schlanker aber fülliger Körper, gute Länge, da stimmt alles. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Haut Maurac Cru Bourgeois 2023

HAUT MAURAC

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Sauvignon 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 60 Prozent Merlot und 40 Prozent Cabernet Sauvignon. Komplett entrappt. Die Cabernet Sauvignon dominiert in der Nase deutlich über die Merlot. Hochintensiv, spannungsgeladen und drückend! Rote und schwarze Frucht, Cassis und rote Johannisbeere. Sauerkirsche dazu, sehr fokussiert und dicht, wie im Baukasten mit sauber definierten Kanten. Viel Zug im Mund, Spannung, Vibration, Salz und mineralische Länge. Sehr an seine Nachbarn Clos Manou erinnernd, ohne diesen erreichen zu können. Dafür fehlt es ihm an innerer Dichte. Trotzdem ist es genau diese Stilistik. Wunderbarer Geradeauslauf! Und obwohl so viel Merlot drin ist, ist es eigentlich Cabernet pur in seiner Ausdruckstärke. Eine leichte Pauillac-Stilistik kann man ihm durchaus attestieren. Die Tannine sind seidig und weich, trotzdem hat der Wein viel Struktur. Er gehört ganz sicher in die erste Reihe der Weine aus dem Médoc. 2023 und das Médoc, das passt hervorragend zusammen, weil diese köstliche Weichheit und Seidigkeit der Tannine den leicht maskulinen Touch komplett abfedert. Sehr schöner Médoc für einen hochanständigen Preis! *** Haut-Maurac liegt ganz im Norden des linken Ufers und in direkter Nachbarschaft zum Überflieger des Médoc und Haut-Médoc, Château Clos Manou. Seit 2015 profitiert das nördliche Médoc extrem vom Klimawandel. Früher war dieser Teil des linken Ufers, inklusive der nördlichen Appellation Saint Estèphe, immer etwas benachteiligt. Feuchte und kühle Jahre funktionieren auf diesen Böden nicht ideal. Aber der Wandel zum Mediterranen, speziell seit 2015, führt dazu, dass einige der Weingüter dieses Gebiets heute im Grunde klassifiziert gehörten, weil sie großartige Weine hervorbringen. Weingüter wie Clos Manou würden sicherlich sogar in der Phalanx der viert- und drittklassifizierten Châteaux mitspielen. So sehr überwiegt die dramatisch gute Weinbergsarbeit gegenüber dem früheren Nachteil der Terroirs, der sich heute zum Vorteil gewandelt hat. Auch in Jahren der Trockenheit hat man hier durch die Lehmschicht unter dem Kies keine Probleme mit Trockenstress. Haut-Maurac gehört Olivier Decelle, dem auch Château Jean Faure in Saint-Émilion gehört. Der Großteil der 28 Hektar umfassenden Weinberge liegt an den Hängen von Mazailles, mit Blick auf die Gironde. Der nächste Ort ist Saint-Yzens. Das Terroir ist hier geprägt von Kies mit etwas Sand, nur wenig Lehm. Es ist derselbe Boden wie auf Clos Manou. Wie ich schon sagte, sind diese Böden seit dem deutlich spürbareren Klimawandel deutlich im Vorteil, früher waren sie etwas zu kühl und zu feucht. Die Reben sind inzwischen im Durchschnitt 35 Jahre alt, mit 6.200 Stöcken pro Hektar relativ dicht gepflanzt. 60 Prozent Merlot, 40 Prozent Cabernet Sauvignon. Man findet hier die einfache Guyot-Erziehung bei den jungen Nachpflanzungen. Ansonsten teilweise auch doppelter Guyot und Einzelstockerziehung bei den alten Reben. Das Weingut befindet sich in Konversion zu Bio, mehrere Plots sind bereits umgestellt. Es wird noch ein paar Jahre dauern, bis alles umgestellt ist. Bereits jetzt ist das Weingut zertifiziert nach ISO-1400, umweltschonendes Farming. Die Ernte und die Vinifikation erfolgen Plot für Plot. Alle Trauben werden nach der Ernte auf einem Sortierband im Weingut nochmals nachselektioniert. Der Wein wird im Beton spontan vergoren. Der Ausbau erfolgt im Beton und im Barrique. Es werden ungefähr 110.000 Flaschen erzeugt. Haut-Maurac hat sich in den letzten fünf bis sechs Jahren nochmals verbessert und ist inzwischen direkter Verfolger der beiden nördlichen Superstars Clos Manou und Château Carmenère. Vielleicht knapp hinter Château Doyac, aber mit Charmail und Du Retout in der direkten Verfolgergruppe der besten Weine des Médoc und des Haut-Médoc überhaupt. Sociando Mallet und La Lagune, die ehemaligen Superstars, wie auch Camensac und andere Arrivierte, haben sich einfach in den letzten Jahren nicht weiterentwickeln können – oder weiterentwickeln wollen. Die kleinen besitzergeführten Weingüter sind einfach im Vorteil. -- Gerstl: Herrliche, dichte Merlot-Frucht mit intensiven rotfruchtigen Beeren und sanft würzigen, kühlen Aromen. Ein faszinierender Mix aus reifer Frucht und der Frische des Jahrgangs. Schwarze Kirsche, Brombeere, ein Hauch Cassis, Himbeere und Johannisbeere. Ein absolut sinnlicher und verführerischer Duft. Auch das Terroir des linken Ufers hinterlässt seine Spuren mit feinen Noten von Graphit und etwas Trüffel. Sehr nobler Auftakt am Gaumen mit delikater Extrasüsse und wunderschöner Fruchtfülle, die von einer saftigen Säure getragen wird. Super seidige Tannine unterstreichen die Noblesse in diesem Wein. Der Haut-Maurac ist lebendig und voller Energie. Tänzerisch schwebend und doch kraftvoll intensiv. Was für ein unwiderstehlicher Mix, ein traumhafter verführerischer Haut-Maurac mit zart würzigem und fruchtigem Finale. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Haut Musset (Lalande-de-Pomerol) 2023

HAUT MUSSET

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2028–2044
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Gerstl 18
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der 2023er besteht aus 60 Prozent Merlot und 40 Prozent Cabernet Franc. 14 Volumenprozent Alkohol, pH-Wert 3,5. Die Nase ist 2023 mit dieser expressiven Frucht. Das erinnert sehr an Jean Faure. Naturweincharakter, ein Sprung in die Dosenerdbeere mit satter Himbeere darunter, ganz feiner Lakritze und Minze. Extrem fruchtig, anders kann man es nicht sagen. Ein wunderschön reiner Beerensaft, ein Dessert in der Nase. Berauschend! Die Cabernet Franc drückt komplett durch mit dieser Erdbeere und Himbeere. Extrem soft fermentiert, nicht extrahiert. Der Mund kriegt mit mehr Luft Stück für Stück mehr Kalkstein und Salz. Mit der Himbeere und der Erdbeere gibt das feine Würze, Vibration und Struktur. Aber es bleibt von Beginn an ein extrem hedonistischer, köstlicher Wein. Das Ganze mit reicher Fruchtfülle und seidigen Tanninen. Das Tanninlevel ist etwas höher als in den Vorjahren, weil der Anteil Cabernet Franc Anteil gestiegen ist. Der Wein ist eine wahre Schönheit. Ob man es glaubt oder nicht: Wir sind hier mindestens auf dem Level von 2022. Die Schönheit schlechthin in diesem Jahrgang, zusammen mit Jean Faure. *** Dieses Miniweingut von Jérôme Aguirre in Lalande Pomerol umfasst nur 4 Hektar. Sehr alte Reben. Das Terroir ist Kies mit leichten Sand- und Lehmantteilen. Nicht der üppig schwere Lehm Boden, wie man ihn sonst häufig in der Region antrifft. Das Weingut gehört der Familie seiner Frau. Jérôme Aguirre ist der Chefönologe der Gruppe Kwok, der die Weingüter Bellefont-Belcier, Tour Saint Christophe und andere gehören. Jérôme war früher der Winemaker für Le Gay und La Violette. Aber wie gesagt, auf Haut Musset wohnt er, weil es das Weingut der Eltern seiner Frau ist. Die Trauben werden natürlich von Hand gelesen, die Auslese ist auch im Weinberg extrem. Es wird immer entrappt und im Zementtank spontan vergoren auf fast null Gramm Restzucker. Jerome füllt den Gärtank übermäßig voll und verschließt es. Das führt dazu, dass der ganze Tresterhut unter die Flüssigkeit gedrückt wird. Das hatten wir auch bei Carmes Haut-Brion, nur dass sich Jerome das Investment einer Stahlplatte nicht leisten kann. Aber es wird das gleiche Ziel erreicht. Für 14, 15 Tage bleiben die Rappen also unterhalb des Flüssigkeitslevels. Anschließend wird der Wein im Zement ausgebaut. Es wird kein Schwefel vor oder während der Gärung verwendet, auch nicht nach der Malo. Schwefel kommt erst im Hochsommer dazu, wenn die Temperatur stark ansteigt. Die Merlot-Reben sind 30 Jahre alt, die Cabernet Franc 12 Jahre. Es gibt insgesamt 10.000 Flaschen. – Gerstl: Kein Neuholz, man will vor Allem die Frucht bewahren. Im Duft zeigt sich aber auch viel Terroirtiefe, von Teer über Tabak bis zu Aromen von schwarzen Trüffel, duftet wie ein grosser Pomerol. Sanfter, aber kraftvoller Auftakt, kühle Ausstrahlung, exzellente Tanninqualität, der Wein schmeckt absolut köstlich, beschwingt leichtfüssiger Auftritt, raffinierte Mineralität, das ist ein Bijou von Wein, geschliffen fein aber auch spannend und wird schon jung viel Trinkfreude Machen. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Hosanna 2023

HOSANNA

Rebsorten	Merlot 74%, Cabernet Franc 26%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2034–2072
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Suckling 98–99, Gerstl 19+, Weinwisser 96–98, Galloni 95–97, Jeff Leve 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 74 Prozent Merlot und 26 Prozent Cabernet Franc. Der Wein ist schwarz mit blauen Reflexen. Satte schwarze Kirsche in der Nase. Hohe Intensität, aber auch superber Schliff. Strukturiert und sehr definiert. Lakritze hinter der Schwarzkirsche, auch Brombeere und etwas Cassis. Alles bleibt schwarz, dicht und reich. Der Mund ist extrem fein. Geniale Frische! Kreide, Salz, Länge mit Sauerkirsche. Rasiermesserscharf mit etwas Chili, dazu satte Tanninmassen. Ziemlicher druckvoller Wein. Direkt nach Latour à Pomerol verkostet, kommt er an dessen superbe, abgehobene Eleganz nicht ganz heran. Dafür hat er mehr Wumms, mehr Druck und mehr fleischige Mitte. Sehr guter Wein, ohne 2023 zu den absoluten Topgrößen in Pomerol zu gehören. *** Hosanna ist mit 4,5 Hektar Rebfläche ein sehr kleines Weingut. Die Reben stehen auf blauem Lehm und sehr eisenhaltigem roten Kies. Sie sind im Durchschnitt etwas über 40 Jahre alt. Wie immer bei den von Moueix vinifizierten Weinen findet eine Handlese statt, dann doppelte Sortierung, manuell und auch mit optischer Lasermaschine. Die Vergärung spontan in temperaturregulierten Zementtanks. Der Ausbau dann für 18 Monate in französischen Barriques, davon 50 Prozent neues Holz. Hosanna liegt im Herzen von Pomerol. Die Nachbarn sind Château Lafleur zur Nordseite, Château Pétrus zur Ostseite und La Fleur-Pétrus zur Westseite. Vieux Château Certan im Süden. Viel besser geht es nicht – allerbestes Terroir. Früher war das Château bekannt als Certan-Giraud und es gehört seit dem 16. Jahrhundert der Familie May, die ursprünglich aus Schottland stammt und denen auch Certan de May gehörte. Sie pflanzten hier auf Hosanna die ersten Reben. Aus diesem größeren Certan-Giraud wurde nur der beste Plot von 4,5 Hektar an die Moueix-Familie verkauft und dann umbenannt in Château Hosanna. Die Cabernet Franc sind der älteste Teil des Rebbestands, deutlich älter als die durchschnittlichen 40 Jahre. – Suckling: Wow. This is really structured and sizzling with dark fruit, such as blackberries and blueberries. Salty, racy aftertaste. The tannins are energetic and so long, driving the wine through an almost endless finish. Lots of old vines used for this. 74% merlot and 26% cabernet franc. 98–99/100 – Weinwisser: Betörendes vielschichtiges Parfüm, Cassisblüten gepaart mit Iris und Fliegernoten, Wiesenkräuter und Blutorangenzeste. Im zweiten Ansatz Heidelbeere, dunkles Graphit und Holundersaft. Am sublimen Gaumen mit samtiger Textur, engmaschigem kakaoartigem Tanningerüst, tänzerischer Rasse und perfekt modelliertem Körper. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale ein Feuerwerk mit blauen Beeren, Nougatschokolade, Lakritze, exotischen Hölzern und dominikanischem Tabak – der Pomerol wird immer länger, bleibt dabei präzise und geradlinig – eine strahlende Schönheit dieses Jahr und ein MUSS-Kauf. 19/20 2030 – 2055 – Galloni: The 2023 Hosanna is a classic wine from this property. Rich, ample and explosive, the 2023 offers up copious dark-toned fruit, mocha, new leather, licorice and chocolate notes. As always, Hosanna is marked by its textural breadth, volume and dark flavor profile conferred by old vines planted in the mid 1950s, just after the 1956 frost. Of the 4.5 hectares, one was replanted in the early 2000s. The 2023 is a fine example. – Jeff Leve: Black plums, black raspberries, black cherries, flowers, and dark chocolate pop effortlessly in the perfume. On the palate the wine is luscious, vibrant, sensuous, and rich. There is a serious depth of flavor, good concentration, and length. The finish is as dark as the perfume with dark chocolate coated plums, black cherries, espresso, and licorice. There is a refreshing, floral mouth aromatic in the finish adding complexity, and freshness. With aging, this is going to be one of my favorite vintages of Hosanna. The wine blends 74% Merlot, with 26% Cabernet Franc. The harvest took place September 7-September 19. Drink from 2029-2055. 95-97 Pts. – Gerstl: Trotz intensivem Bouquet strahlt der Hosanna viel Frische und Eleganz aus. Dieser Jahrgang steht dem Hosanna ausserordentlich gut, das ist eine überaus verführerische und delikate Mischung. Schwarze Frucht mit einem Hauch von rotbeerigen Noten und dazu die sinnliche, tiefgründige Würze, die eine ätherisch kühle Note ausstrahlt. Am Gaumen sehr dicht, konzentriert, reichhaltig und intensiv. Gleichzeitig aber saftig und frisch, was für eine noble Verbindung aller Komponenten. Auch die seidigen und cremigen Tannine sind dafür verantwortlich, dass der Wein eine perfekte Balance zeigt. Langer Abgang mit fruchtigen und würzigen Rückaromen. (pb) – Vinum: Typischer Pomerol-Duft, dunkle Frucht, Sahnehäubchen, Kirsche, Pflaume, Holunderstiele, zeigt Tiefgang; druckvoll am Gaumen, konzentriert, seidige Gerbstoffe umgarnen die Frucht, ausgezeichnete Länge, salines Finish. Ausgezeichnet, mit grossen Reserven.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Jean Faure Grand Cru Classe 2023

JEAN FAURE

Rebsorten	Cabernet Franc 65%, Merlot 30%, Malbec 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2056
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Jane Anson 96, Suckling 94–95, Parker 93–95, Weinwisser 93–95, Lisa Perrotti Brown 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der finale Blend besteht aus 65 Prozent Cabernet Franc, 30 Prozent Merlot und fünf Prozent Malbec. 13,6 Volumenprozent Alkohol. 100 Prozent entrappt, was eine Ausnahme ist. Das liegt daran, dass die Rappen in diesem Jahr nicht komplett reif waren. Ausbau zu 25 Prozent in großen Holzfudern, zu 15 Prozent in Betoneiern, zu 30 Prozent in neuen Barriques und zu 30 Prozent in gebrauchten. Die Lese startete schon am 7. September mit der ersten Merlot und zog sich bis zum 4. Oktober für die letzten Cabernet Franc. Wir waren ja nun zwei Wochen vorgewarnt auf diesen Wein, auf den direkten Nachbarn von Cheval Blanc. Die Nase ist pure rote Frucht. Waldhimbeere satt vorne, dahinter Erdbeere, rote Kirsche und süße Knubbelkirsche. Ein leichter Hauch Kalkstein und Kreide, ganze helle Lakritze, Milchsokolade und etwas Salbei. Spannung und Vibration ausstrahlend, aber vor allem viel, viel Frucht. Schwebend, schon in der Nase purer Hedonismus! Gar nicht mal Burgund, für Burgund viel zu fruchtig und zu ätherisch. Im Mund dann fantastische Frische! Gleichzeitig aber auch diese immense Weichheit, dieses seidige, samtige Tannin ist total verspielt. Trotz seiner großen Frische ist der Wein eine völlig unanstrengende Köstlichkeit mit einer guten fleischigen Mitte und einem salzigen, sehr fruchtbetonten, langen Abgang. Wow, der Wein steht im Mund, er klebt im Mund! Frucht, Frucht, Frucht, eine Welle nach der nächsten! Das Ganze mit dieser Unterlage aus Kalkstein, Kreide und feinem Salz. Karamelle und Honig laufen daneben. Und auch nach zwei Minuten steht der Wein... Das ist Everybody's Darling und gleichzeitig hat er durchaus viel Grip und Spannung. Ein fruchtiger Blockbuster und Knaller. Der direkte Nachbar Cheval Blanc kommt etwas erwachsener daher, aber wir sind hier in der gleichen Liga. Und wenn ich es mit 2022 vergleiche, einem Jahrgang, der lange Jahre Reife im Keller braucht und ein ganz großer Wein für die Alterung ist, so bin ich mit 2023 in einer ganz anderen Stilistik. Weil zu 100 Prozent entrappt wurde, aber auch, weil der Jahrgang das Hedonische so sehr betont. 2023 wird schon trinkbar sein, wenn wir 2022 nochmal fünf Jahre im Keller liegen lassen müssen. Trotzdem wird der Wein 30 Jahre Potenzial haben. Der 2023er erinnert mich am meisten an den relativ ähnlichen 2019er. Ich bin sehr begeistert, das gehört zu den allerschönsten Weinen des rechten Ufers! *** Château Jean Faure umfasst 18 Hektar und ist direkter Nachbar von Château La Dominique und Cheval Blanc, alle haben sie gemeinsame Grenzen. Drei Weingüter auf exakt gleichem Terroir. Kies- und Leimböden mit etwas Sand und einer sehr guten Wasserversorgung. Diese Weingüter und Weinberge leiden eigentlich nicht so stark unter den trockenen Hitzejahren, wie wir sie seit 2015 fast durchgängig haben. Jean Faure wurde im Laufe der letzten 10 Jahre deutlich auf Dichtpflanzung umgestellt. Die vorhandenen Reben sind weit über 80 Jahre alt. Mit der Dichtpflanzung geht der Ertrag inzwischen auf unter 500 Gramm Trauben pro Stock zurück. Bio und Biodynamie werden hier ganz großgeschrieben, weil der Besitzer Olivier Decelle das Ganze auch schon auf seinem Roussillon-Weingut Mas Amiel praktiziert. Olivier konnte das Weingut 2004 durch den Verkauf seiner Ladenkette erwerben. Das Weingut gehörte früher Madame Loubat, der vor dem Verkauf an Moueix auch das Château Pétrus gehört hat. Sie wollte jedoch nicht an die meistbietenden Nachbarn wie Cheval Blanc verkaufen und so kam der externe Olivier Decelle zum Zuge. Der Berater des Weinguts ist der sehr auf Biodynamie ausgerichtete Daniel Duclos. Die Weinberge werden mit dem Pferd gepflügt, um die Verdichtung zu minimieren. Der sanfte Rebschnitt nach Simonit wurde bei Jean Faure erstmals 2018 eingeführt. Damit werden der Saftfluss und die Versorgung der Reben verbessert. Gleichzeitig kann Krankheiten und Infektionen besser vorgebeugt werden. Der neue Berater Duclos ist Spezialist dafür und sein Vater gilt als Pionier für den sanften Rebschnitt in Saint-Émilion. Die Trauben werden – je nach Notwendigkeit – zum Teil entrappt, zum Teil als Ganztraube in die Fermentation gegeben. Diese findet im rohen Zement oder im Holz statt. Ohne Temperaturkontrolle, aber es gibt auch keine Kaltmazeration davor. Wir sind hier komplett zurück in der Ursprünglichkeit. Grundsätzlich wird kein externer Schwefel bis zum Frühjahr nach der Lese eingesetzt. Alle Prozesse laufen schwefelfrei, wie Olivier Decelle das bei Frau Lapasse in der Schweiz gelernt hat, die ihm sagte: »Vergärung mit Schwefel ist wie Schwimmen mit Haien.« Das schwefelfreie Arbeiten setzt jedoch voraus, dass extrem sauber und penibel gearbeitet wird. Leiter des Teams sind Marie-Laure Latorre sowie ein weiterer Assistent, der zuvor bei Beauregard gearbeitet hat. -- Jane Anson: Violets and gunsmoke swirl upwards out of the glass, setting the scene for a sterling vintage at Jean Faure. Delicately boned, sappy blue fruit, this seduces slowly but surely, fantastic balance and fully showcasing the potential of Cabernet Franc in the vintage. Often this wine is austere and needs time when tasting En Primeur, but the fragrance and the finesse is already on full display. Brilliant stuff. 30% new oak for ageing, along with 25% oak casks, 15% concrete eggs; 30% one year old oak barrels. -- Suckling: A young red with blackberry, dark cherry and some fresh herbs, in a very good sense. Medium body, integrated tannins and a polished and attractive finish. Really pretty fruit here. Picked al-dente. Better than 2022? 94–95/100 -- Parker: The 2023 Jean Faure has turned out beautifully this year, bursting with aromas of mulberries, rose petals, iris and licorice. Medium to full-bodied, supple and fleshy, it's seamless and enveloping, with real mid-palate plenitude, supple

Vereint
im Genuss.

tannins and a long, delicately minty finish. It's a blend of fully 65% Cabernet Franc, 30% Merlot and 5% Malbec.

-- Weinwisser: 65 % Cabernet Sauvignon, 35 % Merlot, 5 % Malbec. Verführerisches rotbeeriges Bouquet, zarter Veilchenduft, Sandelholz, heller Tabak und Erdbeergelee. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, vibrierender Rasse und trainiertem Körper, es fehlt ein wenig Fett im Mittelteil. Im konzentrierten Finale rotbeerige Konturen, tiefschürfende Mineralik und körnige Adstringenz.

-- Lisa Perrotti Brown: A blend of 30% Merlot, 65% Cabernet Franc, and 5% Malbec, the Jean Faure 2023 has a deep garnet-purple color. It needs a lot of swirling to bring out fragrant notes of rose bud tea, cinnamon stick, and kirsch, leading to a core of juicy plums and pencil shavings. The medium-bodied palate is so, so bright and energetic, with a refreshing backbone and very finely grained tannins, finishing long and perfumed. Beautiful!

-- Gerstl: Das ist Jean Faure, schon seit Jahren eine Persönlichkeit, der burgundische Einschlag ist schon im Duft erkennbar, eine strahlende Weinschönheit mit unwiderstehlichem Charme. Da ist eine immense Fülle an Duftnoten, es lohnt sich, dem volle Aufmerksamkeit zu widmen, um möglichst viele Feinheiten zu erhaschen. Besonders faszinierend ist hier dieses Spiel aus edler Frucht, zarter Würze und sublimen, floralen Elementen. Was ist das doch für eine himmlische Delikatesse, da fühlt man sich effektiv mitten im Burgund, so eine sagenhaft feine Tanninstruktur findet man in Bordeaux selten. Das ist ein umwerfendes Aromabündel, verbindet erfrischende Rasse und betörende Süsse zur vollendeten Harmonie. Dass so eine absolut makellose Schönheit auch spannend und charmant auftritt, ist keine Selbstverständlichkeit. Das ist aber letztlich für diesen fast übersinnlichen Trinkgenuss verantwortlich. Was dieser superleichte, verspielte Wein für einen Nachhall aus dem Hut zaubert, darüber kann man nur staunen. (mg)



Lobenberg^s

Chateau Julia Haut Medoc 2023

JULIA

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 50%, Merlot 50%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 95, Gerstl 18
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 50 Prozent Merlot und 50 Prozent Cabernet Sauvignon. 14,5 Volumenprozent Alkohol. 2023 ist die Nase deutlich von der Cabernet Sauvignon dominiert. Holunder und schwarze Kirsche, schöne Vibrationen anzeigend. Für das reife Jahr hat der Wein erstaunlich viel Spannung in der Nase. Dann ein köstlicher Mund. Wow, was für ein Ansturm von Cabernet! Der Wein hat Druck, Klasse und Rasse. Da schieben Sauerkirsche und süße Waldhimbeere zusammen in den Mund. Das Ganze unterlegt von provenzalischen Kräutern. Famose Frische, großer Druck und große Spannung. Niemals wäre ich in einer Blindverkostung auf einen kleinen Haut-Médoc gekommen. Das Ding hat eindeutig Pauillac-Stil. Ein ganz klein wenig maskulin, aber vor allem eine großartige Spannung und Vibration. Immer mehr schält sich ein rotfruchtiger Saint-Julien-Stil heraus. Rote Johannisbeere gewinnt mir roter Kirsche und Sauerkirsche langsam die Oberhand, dazu kommen Kalkstein und Salz. Schon im letzten Jahr war Julia aus dem Haut-Médoc einer der Topverfolger von Clos Manou. Das sieht 2023 nicht anders aus. Das ist ein grandioser Wein für kleines Geld! *** Dieses nichtklassifizierte Haut-Médoc-Weingut gehört Sophie Martin und ihrem Partner Romain Carreau, die auch Besitzer der kleinen Parzelle Julia Pauillac sind, einem winzigen Kleinod bester Lage neben Lynch Bages. Dieser Weinberg des Haut-Médoc geht direkt über in Château Julia Pauillac und liegt damit direkt außerhalb der Appellation. Unmittelbarer Nachbar zur anderen Seite ist Château Brane-Cantenac. Julia wurde erst 2007 aus der Kooperative herausgenommen. Sophie hat dieses Château aufgeteilt – eine Hälfte ist bei einem Bruder geblieben, der weiterhin an die Kooperative abliefern. Sie selbst besitzt fünf Hektar – vier Hektar Haut-Médoc und ein Hektar Pauillac. Von Haut-Médoc gibt es nur 6.000 Flaschen. Der Julia wird komplett im Barrique ausgebaut, die Vergärung findet spontan im Edelstahl statt. Über 60 Jahre alte Reben. – Gerstl: Rund 4.5ha Rebfläche in Haut-Médoc. Der Name des Weingutes leitet sich von den beiden Kindern von Winzerpaar ab - Julie und Luca. Es ist ein krasser Gegensatz, wenn man von den prunken Bauten der grossen Château zu diesem kleinen familiären Weingut kommt. Hier spürt man die Leidenschaft und Freude für den Wein, wenn man in die Augen der Winzerfamilie schaut. Diese Leidenschaft riecht und schmeckt man in diesem Wein sofort. Sehr viel schwarzfruchtige Aromen und ein Hauch von roter Frucht. Typische Medoc Nase mit Graphitnoten und einem Hauch von Perigord Trüffel. Frische und Reife reichen sich hier die Hand. Sehr saftiger Anrunk mit hellich raffinierter Säure und einer delikaten Fruchtichte. Der Julia aus dem Haut-Médoc ist rund 7km vom den Reben aus Pauillac entfernt, aber die Qualität ist für diesen preiswerten Wein wirklich unglaublich gut. Im 2023 präsentiert er sich zudem in einer sehr trinkfreudigen und geschmeidigen Ausprägung mit einem faszinierenden Charme. Herrlicher würziger und langanhaltender Abgang.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Julia Pauillac 2023

JULIA

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Sauvignon 30%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 95+, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70% Merlot, 30% Cabernet Sauvignon. Etwa 14% Alkohol. Ausbau für 18 Monate in 70% neuen Barriques. Ein nur 0,6 Hektar großer Weinberg in direkter Nähe zu Lynch-Bages. Die Reben sind 50 Jahre alt. Dunkle Himbeerfrucht in der Nase, Herzkirsche, Zwetschge, Pauillac mit viel dunkler, samtiger Konzentration. Im Vergleich zum Haut-Medoc deutlich schwärzer, mit viel schicker Cassiswürze unterlegt. Holunder, dunkler Kakao, Zwetschgenschale. Am Gaumen wiederholt sich der Eindruck aus der Nase. Auch hier süßliche, violette Frucht. Reifer, feiner Extrakt wie Brombeergelee, Pflaume, dazu wieder herber Kakao, nur hintergründig helle Lakritze und etwas schwarzer Pfeffer. Der Wein ist nicht nur saftig, er ist insgesamt etwas ernsthafter als die Haut Medoc Weine. Gute Länge, reifes, aber präsent und rassiges Tannin, dabei kommt immer wieder die violette Frucht hoch im Nachhall. Ein hedonistischer, vielleicht nicht ganz archetypischer Pauillac. Dass das Château Julia nur ein kleines Garagenweingut ist, merkt man eigentlich nicht, denn blind würde man hier eher in Richtung erfahrene, große Erzeuger tendieren. Wie akribisch und mit welcher Professionalität hier gearbeitet wird, bewundere ich jedes Jahr aufs Neue. *** Dieses winzige Château von unter einem Hektar gehört Sophie Martin und Romain Carreau, die beide auch die Winemaker und Önologen sind. Insgesamt 0,62 Hektar Reben liegen direkt neben dem Château Lynch Bages im Ort Bages auf Kies, also in bester Lage von Pauillac. Über 60 Jahre alte Reben. Es ist mir ein großes Rätsel, wie Sophie und Romain so lange den Avancen der verschiedenen umliegenden Top-Château widerstehen konnten und dieses Kleinod nicht verkauft haben. Die jüngsten mediterranen Jahre, 2018 und 2016, haben mich dazu bewogen, mit Château Julia zu arbeiten. Es liegt auf einem Kiesplateau, ist aber doch eher kühl im Terroir und so grundsätzlich von wärmeren klimatischen Bedingungen begünstigt. Deshalb sind die Jahre seit 2015 ein qualitativer Durchbruch. Julia wurde erst 2007 aus der Kooperative herausgenommen. Sophie hat dieses Château aufgeteilt – eine Hälfte in bei einem Bruder geblieben, der weiterhin an die Kooperative abgeliefert. Sie selbst besitzt fünf Hektar – vier Hektar Haut-Médoc und eben diese 0,62 Hektar Pauillac. – Gerstl: Erfrischender Duft nach schwarzen Beeren, Cassis, Brombeer, Heidelbeer, raffiniert floral, kommt herrlich aus der Tiefe, das duftet wunderbar nach Bordeaux. Auch am Gaumen, das ist so richtig Ur-Bordeaux, wirkt sehr edel, fest strukturiert und doch fein, die Tanine sind gut ins süsse Extrakt eingebunden, der Wein schmeckt absolut köstlich, reiche komplexe Aromatik, sehr viel mineralische Tiefe, das ist richtig Klasse und da steckt auch ganz viel Potenzial drin, steht den grossen Jahrgängen in Nichts nach. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

La Petite Julia 2023

JULIA

Rebsorten	Merlot 85%, Cabernet Sauvignon 15%
Wein	rot, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2026–2036
Bewertung	Lobenberg 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 85% Merlot, 15% Cabernet Sauvignon. Etwa 14% Alkohol. Nur sehr kurz ausgebaut, im September 2023 gelesen und für knapp ein Jahr im Edelstahl ausgebaut. Der Fokus soll hier immer auf der Frucht liegen, man möchte keine Aromen vom Holz haben. Und schon die Nase ist von wunderbar einladender, samtig-reifer Frucht geprägt. Konzentrierte, unglaublich saftig wirkende Kirschfrucht. Dunkle Noten von Brombeere dazu. Nicht übermäßig konzentriert, sondern sehr animierend, delikat und charmant. Am Gaumen drückt die rassige Beerenfrucht immens, regt den Speichelfluss an. Kein großer Wein, aber den Anspruch hat er auch nicht. Das ist »Zechwein« aus dem Bordelais par excellence. *** Dieses nichtklassifizierte Haut-Médoc-Weingut gehört Sophie Martin und ihrem Partner Romain Carreau, die auch Besitzer der kleinen Parzelle Julia Pauillac sind, einem winzigen Kleinod bester Lage neben Lynch Bages. Dieser Weinberg des Haut-Médoc geht direkt über in Château Julia Pauillac und liegt damit direkt außerhalb der Appellation. Unmittelbarer Nachbar ist Château Brane-Cantenac. Julia wurde erst 2007 aus der Kooperative herausgenommen. Sophie hat dieses Château aufgeteilt – eine Hälfte ist bei einem Bruder geblieben, der weiterhin an die Kooperative abgeliefert. Sie selbst besitzt fünf Hektar – vier Hektar Haut-Médoc und ein Hektar Pauillac. Von Haut-Médoc gibt es nur 6.000 Flaschen. Der Julia wird komplett im Barrique ausgebaut, die Vergärung findet spontan im Edelstahl statt. Über 60 Jahre alte Reben.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Kirwan 3eme Cru 2023

KIRWAN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 55%, Merlot 32%, Cabernet Franc 7%, Petit Verdot 6%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2033–2057
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 19, Suckling 93–94, Quarin 93, Jane Anson 93, Jeb Dunnuck 93–95, Vinum 93, Falstaff 93, Galloni 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Fast schwarz im Glas mit rubinroten Reflexen. Sehr feine Nase, mehr schwarze Frucht, schwarze Kirsche, fein schwebend! Auch im Mund hohe Eleganz ausstrahlend, ein extrem eleganter Wein mit superbem, saftigem Fluss. Nicht ganz die Größe von Brane-Cantenac oder Giscours oder Malescot ausstrahlend, aber schon direkt dahinter mit unglaublich feinem Schliff und einem eingebauten Lecker-Gen laufend. Tolle mittige Konzentration mit sattem Schmelz und fast dramatischer Fruchtkonzentration. Das wird eine große Freude für die nächsten 20 Jahre und es wird schon bald trinkbar sein. Ein extrem schicker Wein! -- Jeb Dunnuck: Another brilliant wine from Margaux, the 2023 Château Kirwan reveals a deep blue/purple hue to go with a nicely oaked profile of ripe black fruits, leafy herbs, iron, violets, and spice. It's balanced, medium to full-bodied, has a supple, layered mouthfeel, remarkable purity, and a great finish. As with most 2023s, it's going to shine with just a few years of bottle age. -- Suckling: This shows notes of ripe dark berries with hints of licorice and orange peel. It's very polished and refined with a solid center-palate. Medium-bodied and creamy on the finish. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Waldbeerfrucht, frische Kirschen, zart nach hellem Nugat und Orangenesten. Mittlerer Körper, rotbeerig und frisch, etwas Marzipan, zitronig-mineralischer Touch im Abgang, ein leichtfüßig wirkender Speisenwein. -- Quarin: Dunkle, intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase, rein, fein, fruchtig. Subtile Nuancen von Brombeergelee. Zart samtig am Anfang des Gaumens, entwickelt sich dann füllig, saftig und schmelzend, mit Klasse im Mundgefühl und viel Einheit im Mundgefühl, der Wein endet lang und sehr gut. Zusammenstellung: 65 % Cabernet Sauvignon, 23 % Merlot, 6 % Petit Verdot, 5 % Cabernet Franc, 1 % Carmenère. Alkoholgehalt: 13°2 - pH-Wert: 3,6 - TPI: 64. Ertrag: 50 hl/ha. -- Jane Anson: Cloves, grilled sandalwood and cedar, with lift and kick, fennel and cola, espresso and sage, savoury, cassis bud, fine tannins. Great balance and finesse, with appellation character. -- Vinum: Deutliche Röstnoten, dahinter reife Frucht, Weihnachtsgewürze; dicht, satte Frucht, feinkörnige Tannine, sehr gute Länge. Schliesst an das sehr gelungene Jahr 2022 an. Bravo! -- Galloni: The 2023 Kirwan is dense, resonant and impeccably balanced. Succulent dark cherry, plum, licorice, menthol, spice and lavender are all dialed up in this decidedly intense Margaux. Kirwan packs quite the punch, but it is also neatly proportioned, not to mention incredibly delicious. -- Gerstl: Zu Beginn wirkt er eher verhalten, offenbart seine komplexe Aromavielfalt erst nach und nach, mutiert aber immer mehr zu einer atemberaubenden Duftschönheit mit klassischem Kern. Auch am Gaumen weiss er zu begeistern, kühler, saftiger Auftakt, das schlanke Kraftbündel schwebt richtiggehend über den Gaumen, die vollendete Harmonie. Rasse, Süsse und samtige Tannine, ein grosser Kirwan. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau L'Ambroisie (Lalande-de-Pomerol) 2023

L'AMBROISIE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2029–2052
Bewertung	Lobenberg 97–99, Gerstl 19+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,57. Diesen Wein hat es 2022 nicht gegeben wegen der großen Trockenheit. Die Reben stehen komplett auf Kies, weshalb die Wasserversorgung in trocken Jahren sehr schwierig ist. 2023 gibt es ihn wieder. Er hat zeigt satte schwarze Frucht in der Nase. Wow, wie unglaublich reich! Ein Blockbuster mit satter Schwarzkirsche, Brombeere und Maulbeere. Schub ohne Ende... Amarena Kirsche, schwarze Pflaumen, alles schiebt! Viel Heilerde, Veilchen und satte Lakritze darunter. Einfach nur baukastenmäßig und satt schiebend, ohne zu überwältigen. Das erinnert mich sehr an Tertre de la Mouleyre in Saint-Émilion. Im Mund satte Schwarzkirsche, Maulbeere, Lakritze und Veilchen, dazu auch ein bisschen Sauerkirsche und rote Kirsche. Verblüffend komplexes Spiel! Salz, Mineralien, wieder Lakritze, dazu dunkle Schokolade, Nutella mit einem höheren Kakaoanteil. Überhaupt ist Kakao eine große Dominante in diesem Wein, dazu Haselnüsse. Extrem schick, lang und dicht! Aber nicht anstrengend, sondern samtig, seidig und nur reich, nur intensiv. In Lalande-de-Pomerol gibt's einfach nichts Besseres. Wenn der L'Ambroisie gelungen ist, bläst er einfach alles weg, inklusive des Le Plus von Hubert de Boüard. Dann ist dieser Lalande-de-Pomerol durchaus in der oberen Reihe von Pomerol anzusiedeln oder mit seiner vibrierenden Rasse fast eher in Saint-Émilion. Großer reicher Stoff! *** Das sind zwei Hektar 80-100 Jahre alte Reben in Lalande Pomerol. 100% Merlot im Besitz der Familie Trocard, die auch Clos de la Vieille Eglise in Pomerol bewirtschaften. Wahrscheinlich der älteste noch erhaltene Weinberg in Lalande-de-Pomerol mit einer Gesamtproduktion von klar unter 2000 Flaschen. Eine absolute Rarität. Das Durchschnittsalter der Reben liegt bei 100 Jahren, die ältesten Reben sind 120 Jahre alt. Das Ganze wird natürlich von Hand gelesen, der Weinberg organisch bearbeitet und mit dem Pferd gepflügt. Es wird auch per Hand entrappt. Die Beeren wandern danach komplett ins neue Barrique und werden auch hierin vergoren. Die Fermentation wird natürlich spontan durchgeführt. Das Ganze bleibt für 5 Wochen im Barrique. Danach wird abgezogen und der Wein danach zur Malo wieder in das gleiche Fass eingefüllt. Daraufhin folgt eine Lagerung im Fass für 18 Monate ohne Bâtonnage. Es ist ein besonders feines, dichtes Holz. In früheren Jahren war L'Ambroisie extrem beeindruckend, wenngleich auch etwas monolithisch. – Gerstl: 100% Merlot von durchschnittlich 80-jährigen Reben (die ältesten Reben sind sogar 120 Jahre alt!); Ausbau rund 18 Monate in 60% neuen und in 40% einjährigen Barriques. Nur 2000 Flaschen produziert. Unglaubliche Konzentration und Fülle, die ihresgleichen suchen. Dichte schwarze Kirsche, Cassis, Brombeere und zarte rotbeerige Aromen mit einem Hauch von Würze. Hier strahlt viel Reife aus dem Glas, gleichzeitig aber auch Frische und kühler Tiefgang. Ein absolutes Power-Bouquet. Auftakt am Gaumen konzentriert und saftig, frisch und lebendig. Das ist nochmals die absolute Frucht-Power am Gaumen. Trotz der gewaltigen Intensität und Kraft wirkt der Wein mit seiner seidigen Tanninstruktur total elegant, weich, ja sogar zart und geschmeidig. Atemberaubende Länge mit einem würzigen, zart pfeffrigen und von noblen Röstaromen geprägten Finale. Ein absoluter Traumwein. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Blanc de L' Etampe 2023

L'ETAMPE

Rebsorten	Sauvignon Blanc 100%
Wein	weiß, Holzausbau, 12.5%
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2027–2043
Bewertung	Lobenberg 95–96+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100% Sauvignon Blanc. Der weiße L'Etampe ist eigentlich in jedem Jahr eine Sensation, denn er strahlt so eine geniale Tiefe und auch eine gewisse Erhabenheit aus. Wäre er doch nur nicht immer so rar, es gibt leider meist nur ein bis zwei Fässer von diesem Meisterstück. Und auch 2023 begeistert mich auf Anhieb! Die Nase ist unglaublich fein. Zunächst ein feiner Rauchsleier, dezente Feuersteinnoten und frisches Eichenholz. Mit etwas Luft kommt dann die Frucht durch. Weißer Pfirsich und helle Ananas, Orangenblüte, kandierter Ingwer und frisch abgeriebene Limettenschale. Nur sehr hintergründige Stachelbeer-Aromatik. Darunter liegt ein fester, kreidig-steiniger Kern. Viel nasser Kalk, dazu Austernschale. Wirkt schon in der Nase enorm salzig und vor allem so genial frisch, lässt einem wirklich das Wasser im Mund zusammenlaufen. Und jetzt im Mund – wow, was für eine Präzision, eine Geradlinigkeit, wie man sie sonst nur von den allerbesten, kargsten Sancerre kennt. Hat in 2023 sogar ein bisschen was von im Holz ausgebauten Riesling in dieser rassigen Frische. Gelbe Trauben, Mirabelle, reife Zitrone, alles mit Salz ummantelt. Großartige, kalkige Mineralität. Alles perfekt aufeinander abgestimmt, aber dabei doch auch aufregend. 2023 ist wirklich genial, besonders was die Weißweine des Bordelais angeht und ich sehe L'Etampe da ganz klar als kleinen Geheimtipp ganz vorn mit dabei.

Vereint
im Genuss.



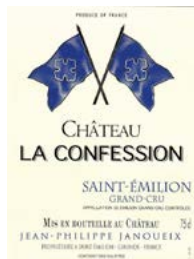
Lobenberg^s

Chateau l' Etampe Grand Cru 2023

L'ETAMPE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 96–97, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Franc. Feine rot- und schwarzbeerige Nase mit leichter Honig-Karamell-Unterlage. Fast süßlich mit sehr viel Veilchen und Rosenblättern. Insgesamt fein und elegant. Viel Grip im Mund. Rote Frucht mit Veilchen, sehr viel rote Johannisbeere und Sauerkirsche. Kreide, Salz und elegantes, feines, seidiges Tannin. Sehr schicker Nachhall, überwiegend mit roter Frucht. Zwetschge, Sauerkirsche, Waldhimbeere, auch Cranberry und etwas Holunder. Ein leicht erdiger Touch dazu und ganz helle Lakritze. Sehr gut verwoben, tolles Tannin-Management und sehr sanfter Holzeinsatz. Ein sehr stimmiger Wein, ohne die Größe von 2022 zu erreichen. Aber in Sachen Hedonismus, Saftigkeit und Charme liegt 2022 sogar vorne. Der Wein macht viel Freude! *** Château L'Etampe ist ein Grand Cru mit einer Fläche von nur 1,83 Hektar Weinreben, winzig klein, alles wird hier Handarbeit mit der Handschere gemacht. Der Boden der Weinberge besteht aus hellfarbigem Quarz (Sand / Kieselerde), der sich schnell und gut erwärmt. Der Weinberg hat somit den Vorteil einer Bodenwärmequelle. Diese uralten Sande spielen eine entscheidende Rolle bei der Aufrechterhaltung des Mineralhaushalts und der Regulierung des Wasserverbrauchs der Reben. Der von Bäumen gesäumte kleine Bach, der entlang der Weinreben fließt, kühlt die Bodenoberfläche an warmen Sommernächten und erleichtert so den Reifeprozess. Die Reben gedeihen in diesem gemäßigten Klima, das durch die Kombination des atlantischen Ozeans mit den Flüssen Dordogne und Garonne entsteht. Regen- und Hagelwolken neigen dazu, entlang der Flusstäler zu brechen, wodurch die Ländereien entlang des Figeac-Plateaus verschont werden. Der Weinberg verfügt über eine repräsentative Auswahl von Saint-Emilion-Sorten, wobei die Merlot durch die hier so wichtige und dominante Cabernet Franc ergänzt wird. Die Rebstöcke sind durchschnittlich 30 Jahre alt und in einer Dichte von 5.500 Stöcken pro Hektar bepflanzt. Die Weinberge von L'Etampe werden nach den Prinzipien der biologisch-dynamischen Landwirtschaft kultiviert. Der Rebschnitt erfolgt nach der Doppel-Guyot Methode. Die Trauben werden von Hand gelesen, Parzelle für Parzelle in 10 kg Kisten. Die Trauben kommen vor dem Entrappen auf einen Rütteltisch und werden selektiv sortiert. Beim Entrappen werden die Beeren nicht angequetscht. Es beginnt also mit einer enzymatischen Gärung. Die Weine reifen dann in französischen Eichenfässern, von denen ein Drittel neu ist, für 16 bis 18 Monate. Der Berater des Weingutes ist kein geringerer als Jean-Claude Berrouet, der frühere Winzer und Technischer Direktor von Château Pétrus, und sein Sohn Jean-Francois Berrouet. Sowie der eigentlich tätige junge Winzer des Chateaus, ein verrückter Weinfreak aus der Remy Martin Dynastie. Vergärung, Malo und Ausbau erfolgen hier komplett ohne Schwefel. Die Weine reifen dann in französischen Eichenfässern, von denen ein Drittel neu ist. Die Lage des Weinbergs ist direkt an der Abzweigung von St Émilion nach Pomerol, also im Zulauf auf Cheval Blanc oder auch kurz neben Château Figeac auf der anderen Straßenseite. Die Voraussetzungen und die Story sind perfekt. Zumal der Besitzer, ein sehr reicher Bauunternehmer, wenig eingreift, da es ihm einfach um Ruhm und Ehre geht. L'Etampe ist 2016 irgendwo wie ein Phönix aus der Asche auferstanden, mit neuen Besitzern und neuen Weinmachern. – Gerstl: Unwiderstehliche Frucht, gepaart mit herrlicher Frische. Viel rot- und schwarzfruchtige Aromen mit Kirsche, Sauerkirsche, Johannisbeere, Himbeere und etwas Erdbeere. Ein Hauch von Würze und zusätzlich kühler, einnehmender Tiefgang. Sehr saftig im Antrunk mit viel reifer Frucht, das wirkt einerseits burgundisch, hat aber auch den Ausdruck eines wunderschönen St. Emilion. Die omnipräsente Fruchtaromatik wird von einer raffinierten und saftigen Säure getragen. Dadurch wirkt der Wein leichtfüßig und elegant. Gute Länge im Abgang und immer wieder fruchtige Rückaromen. Im Finale noble Kräuter, etwas Pfeffer und Salz. Der L'Etampe (= der Stempel) widerspiegelt den Jahrgang 2023 grossartig mit seiner Reife und Frische. (pb)

**Vereint
im Genuss.**



Lobenberg^s

Chateau La Confession Grand Cru Classe 2023

LA CONFESSION JANOUËIX

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 28%, Malbec 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 97–98, Suckling 92–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70 Prozent Merlot, 28 Prozent Cabernet Franc und zwei Prozent Malbec. Der Ertrag lag 2023 bei 44 Hektolitern, 13,5 Volumenprozent Alkoholgehalt. Saint-Émilion ist wahrscheinlich zusammen mit Margaux die mit Abstand interessanteste Appellation des Jahrgangs, speziell wenn Cabernet im Spiel ist. Die Cabernet Franc hat sicherlich ein ganz großes Jahr. Das zeigt auch dieser Wein: Viel rote Frucht mit roter Kirsche, Johannisbeere, Sauerkirsche und satter Waldhimbeere. Eine ultrafeine Nase mit sehr viel floralen Noten darunter. Hohe Intensität und Spannung ausstrahlend. Unglaublich lecker und hedonistisch im Mund. Der Wechsel des Beraters zu Thomas Duclos hat hier einen dramatischen Stilwechsel hervorgebracht, einen Wandel hin zu: Wir machen hier im Keller mal nichts. La Confession und La Croix Saint Georges muss ich ab 2023 mit ganz anderen Augen betrachten. Das gehört jetzt in die Reihe der feinen, eleganten Weine. Nichts tun ist die Devise im Keller. Keine scharfe Extraktion, einfach nur eine super Arbeit im Weinberg und das dann in die Flasche bringen. Thomas Duclos ist auch der Berater bei Jean Faure und der Mann beeinflusst am rechten Ufer viele der Topwinzer hin zur Finesse. Das ist der Weg der Zukunft. La Confession ist erstmals 2023 in der gehobenen zweiten Reihe in Saint-Émilion, direkt hinter den Spitzen. *** La Confession ist ein weiteres Weingut von Jean-Philippe Janoueix, dem auch La Croix und La Croix Saint Georges gehören. Nur 5 Hektar mit 7.000 Stöcken pro Hektar in Dichtpflanzung. -- Suckling: A juicy wine with plenty of berries and a floral note. Medium body. Some good fruit at the core.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Conseillante 2023

LA CONSEILLANTE

Rebsorten	Merlot 88%, Cabernet Franc 12%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2036–2072
Bewertung	Lobenberg 99–100, Vinum 99, Parker 98–100, Decanter 98, Suckling 97–98, Gerstl 19+, Jane Anson 97, Jeff Leve 97–99, Lisa Perrotti Brown 97–99, Neal Martin 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 88 Prozent Merlot und 12 Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,0 Volumenprozent, der pH-Wert bei 3,68. Ein hoher Ertrag von 43 Hektolitern pro Hektar. Die Merlot wurde bis zum 18. September gelesen, die Cabernet Franc am 2. Oktober. Nach Cheval Blanc probiert wird der Unterschied durch den hohen Merlot-Anteil total deutlich. Es sind fast direkte Nachbarn und trotzdem ist der Wein völlig anders. Das ist wirklich Pomerol, das ist wirklich Merlot. Satte schwarze Kirsche, Brombeere, auch süße Maulbeere. Hochintensiv mit satter Lakritze, alles läuft auf schwarz und blau mit getrockneten Blaubeerschalen. Eine reiche Duftwolke der Merlot, insgesamt sehr auf der Frucht laufend. Fett aber nicht unangenehm, eher erotisch überwältigend. Auch im Mund Merlot: Schwarze Kirsche, dunkle Zwetschge, Maulbeere, Erde, Kalkstein und etwas Salz. Eine angenehme, explosiv fruchtige Fülle und Opulenz. Erotisch und sehr spielerisch – ein sehr leckerer Wein, das ist Hedonismus pur. Furchtig schön und einnehmend, Pomerol wie als perfekter Wunschwein, archetypisch. Ein wirklich mehr als leckerer La Conseillante – das macht echte Freude! Best ever? *** La Conseillante hat zwölf Hektar auf tiefgründigen, mit Lehm und Eisen durchsetzten Böden. Die Reben sind im Durchschnitt gut 40 Jahre alt. La Conseillante liegt direkt vor Château L'Évangile. In Verlängerung kommen dann Pétrus und andere. Also bestes, zentrales Terroir in Pomerol. In Steinwurfentfernung liegt auf der anderen Seite Vieux Château Certan. Das hier ist das Herz der Appellation. Die Weine werden nach der kompletten Entrappung und der Spontangärung im Beton in klassischen Barriques ausgebaut. 70 Prozent Neuholz, inzwischen aber auch drei Prozent Amphoren für die Fülle. Der Rest in gebrauchten Barriques. – Vinum: Klar und rein wie immer, das ist pure Eleganz, sensationeller Duft, floral, dunkelfruchtig, da ist dieser Gänsehautduft, der einen nicht loslassen will; gradlinig und kompakt am Gaumen, wie aus dem Stein gemeisselte Tannine, knackig, energiegeladen und mit hervorragender Länge. Ein klassischer Conseillante, der hervorragend reifen wird. – Parker: One of the great wines of the vintage, and one that can rival its 2022 counterpart, the 2023 La Conseillante wafts from the glass with a strikingly floral bouquet of violets, lilac, raspberries, exotic spices, candied orange, pipe tobacco and rose petals. Medium to full-bodied, supple and fleshy, its textural attack segues into a layered and enveloping core of pure, vibrant fruit framed by sweet tannins and concluding with a long, precise finish. It's a blend of 88% Merlot and 12% Cabernet Franc, some 30% of which is maturing in amphorae. Harvest began on September 7, lasting until October 2, block by block. – Decanter: A clear stand out in 2023. Dark chocolate, bitter toast, blackcurrant, deep, dark and rich tones on the nose. This has both a vibrancy and a richness, a sense of Pomerol opulence, and a coolness on the nose. Supple and energetic, this has movement and weight, juicy with a touch of creaminess. Smooth and sophisticated but still with a hit of acidity on the back palate that lifts and raises the expression the whole way through. Great stuff, sleek, mineral - very saline with licks of wet stone, graphite and liquorice giving slightly bitter edges, but I love the construction. Serious but also fun. Sleek, not rich and fleshy at all, but there's a thick silkiness to it, nothing harsh, nothing austere or too tart. Really excellent, sweet strawberry, crunchy cranberry and powdery strawberry - lots of brightness and powderiness so you get texture and tension. Another stellar wine from La Conseillante. Buzzy and tangy, maintaining flavour and focus also with great drinkability on offer. A vintage to age. 7.5% press wine. – Jeff Leve: Violets, black raspberries, spice, chocolate, truffle, and black cherries begin the perfume. The palate is where the wine shines, with its vibrant display of black with red fruits. The striking purity, elegance, and textures, silky tannins, and length leave quite an impression. The adage, "Patience is a virtue" is the key the success this year, as they needed to wait for the desired level of phenolic maturity. The wine blends 88% Merlot with 12% Cabernet Franc. 7.5% press wine. 14% ABV, 3.68 pH. The harvest took place September 7 - October 2. Drink from 2029-2060. 97-99 Pts. – Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color, the 2023 La Conseillante pounces from the glass with playful scents of Morello cherries, wild blueberries, and juicy plums leading to fragrant suggestions of violets, dark chocolate, rosebud tea, and star anise. The medium-bodied palate is wonderfully elegant and graceful, with super-sleek kitten-soft tannins and spectacular tension that delivers an electric feel, although the finish purrs. 85% of this year's crop went in to the First Wine, a blend of 88% Merlot and 12% Cabernet Franc with pH 3.68. – Suckling: Wow. What beauty, elegance and length in this young wine, with medium body and vivid, bright acidity that gives energy and greater length. The tannins are extremely fine-grained, with an endless, silky texture. Another al-dente wine with brilliance. Goes on for minutes. 88% merlot and 12% cabernet franc. 97–98/100 – Jane Anson: A punch of floral aromatics sets the scene for this gorgeous wine, and this is a brilliant La Conseillante with textured powerful depths to the blueberry and blackberry fruit, laced with cocoa bean and espresso, and a fame of juicy tannins on the giving structure and lift. Easily among the most successful wines of Pomerol in the vintage. Started picking September 7 and finished October 2. 3.6ph. 3% of amphora, 43hl/h yield. 70% aged in new oak. Marielle Cazeaux director.

Vereint
im Genuss.

- Weinwisser: 88 % Merlot, 12 % Cabernet Franc, 43 hl/ha, pH 3.68, 14 Vol.-%. Verführerisches rot- und blaubeeriges Parfüm, frische Alpenheidelbeere, bezaubernder Veilchen- und Iris-Duft und edle Cassiswürze. Im zweiten Ansatz Blutorangenzeste, zarte Honignote und Johannisbeernektar. Am vielschichtigen Gaumen mit seidiger Textur, energiegeladener Rasse, engmaschigem Tanninkorsett und perfekt geformtem Körper, sehr tiefgründig und präzise. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale blaue Beeren, Grethers Pastillen und erhabene Adstringenz. Fast so gut wie letztes Jahr – Bravo Marielle Cazeaux! 19+/20 2032 – 2059
- Neal Martin: The 2023 La Conseillante was picked from September 7, with the final Cabernet Franc brought in on October 2 at 43hL/ha. There were just six days of picking over 3.5 weeks. Matured in 70% new oak, it has a very well-defined bouquet with black cherries, wild strawberries, touches of violet and a hint of crushed stone. The palate is medium-bodied with a captivating, edgy opening. Just slightly granular in texture thanks to the tannin structure, it's very harmonious and poised, with a sophisticated, mineral-driven finish. This is an exceptional La Conseillante from Marielle Cazeaux and her team. It will rank alongside the 2022 even if it is very different stylistically.
- Gerstl: Ein Bouquet das einem direkt in die Sinne geht, sehr hedonistisch und intensiv, viel Brombeeren und schwarze Kirschen, alles sehr frisch und belebend. Wow, im Gaumen geht richtig die Post ab, da ist alles höchst aromatisch und sehr fein gewoben, eine wunderbare Konzentration, viel Spannung und Kraft. Das ist Pomerol von höchster Güte! Viel schwarze Frucht, durchmischt mit einer magistralen Würzigkeit. (rm)



Lobenberg^s

Chateau La Croix 2023

LA CROIX

Rebsorten	Merlot 93%, Malbec 7%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2062
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 93 Prozent Merlot und sieben Prozent Malbec. Es gibt insgesamt 40.000 Flaschen in 2023. Der Ausbau geschieht in 50 Prozent neuen Barriques und 50 Prozent gebrauchten Holzfässern. Dem Jahrgang entsprechend hat La Croix eine extrem feine, schwarzfruchtige Nase. Fast nur schwarze Kirsche mit einer ganz feinen Lakritz-Spur und Nougat darunter. Aber sehr sauber und geradlinig definiert. Aus dem Baukasten – archetypische Definition! Etwas gelbe Frucht darunter. Im Mund gesellen sich rote Kirsche und Sauerkirsche dazu. Sehr schick bleibend, sehr seidiges Tannin, aber auch mehr Spannung kommt dazu, tolle Frische! Im Vordergrund stehen aber ohne Zweifel die Balance und die Harmonie. Der Wein hat eine erstaunliche Länge und rollt immer wieder hoch mit roter Frucht, mit roter Johannisbeere und etwas Sauerkirsche. Für Merlot und für Pomerol erstaunlich fein. Mit der großen salzigen Länge ist das trotzdem spannend und intensiv. Final ein ganz feiner Pomerol mit mittlerem Körper und guter Länge. Sehr saftig mit tollem Trinkfluss. Ein Zechwein voller Finesse... Nicht die Power aus 2022, das erinnert eher an 2019. La Croix 2023 bereitet große Freude! *** Château La Croix ist ein Weingut der Familie Janoueix. Jean-Philippe Janoueix ist persönlich verantwortlich für die Weinberge und den Keller. Berater ist Thomas Duclos. Es ist ein winziges Weingut mit 7,5 Hektar mitten in Catusseau, direkt neben Beauregard. Seit Ewigkeiten ein Geheimtipp. Schwer zu finden, da der Wein nicht über den Place Bordeaux läuft, sondern nur über wenige exklusive Importeure vertrieben wird. Das ist das klassische Old Fashion Weingut in Sachen Vinifikation. Aber das basiert natürlich auf dem Terroir. Früher wurden Sandböden in Pomerol verpönt, gerade in den 70ern und 80ern. In feuchten und zu kühlen Jahrgängen blieben die Weine von den Sandböden zu leicht und meist auch etwas grün. Erst im Lauf des Klimawandels stellte sich heraus, dass diese Böden hervorragend geeignet sind und sowohl grandiose Finesse hervorbringen als auch die Wärme und die Reichhaltigkeit der Jahrgänge. Die Weine von diesen Böden, wie jene von La Croix, dem Nachbar Beauregard, Château Mazeyres oder sogar Le Pin, ein in Steinwurfentfernung liegender Nachbar, bringen eine wahnsinnige Verspieltheit. Sie brauchen aber warme Jahrgänge. Seit 2015 gehören die Domaines von diesen Böden immer mehr zum Allerbesten der Appellation. Sandböden auf Kalkstein, so gut wie kein Lehm, nur etwas, aber kein schwerer Lehm. Die Reben sind im Durchschnitt 45 Jahre alt. Der Wein wird klassisch im Zement spontan vergoren. Nach der Gärung bleibt der Wein noch drei Wochen auf den Schalen. Der Ausbau geschieht nur zum Teil in neuem Holz, seit 2015 überwiegend in Stockinger Holzfässern von 1500 bis 2500 Litern, um weiter vom Holzeinfluss wegzugehen. Nur ganz vorsichtiges Pumpover während der Vergärung. Ab 2017 trat der neue Önologe in das Weingut ein, der zuvor auf Clinet sieben Jahre lang verantwortlich war. Ein ausgewiesener Großmeister der Finesse, was natürlich für La Croix perfekt passt. Das Weingut wird immer noch von den Eltern von Jean-Philippe bewohnt. Sie nehmen auch nach wie vor Einfluss auf die Vinifikation. La Croix ist ein fast reinsortiger Merlot, der allerdings teilweise bis zu fünf Prozent Malbec dabei hat. – Gerstl: Das ist dieser erotische Pomerol-Duft, den man einfach lieben muss. Rotbeerig wie hier ist die klassische Variante, so kommen die Noten von Trüffel, Tabak, Leder und Kräutern besonders schön zur Geltung. Dieser Duft geht von der Nase direkt ins Herz. Ein Gaumen wie Samt und Seide, traumhaft frisch und betörend süß, die betörende Leichtigkeit des Seins, der Wein singt, was ist das doch für ein fröhlicher Kerl, ein Charmeur wie er im Buche steht. Er hat aber durchaus auch einen ernsthaften Kern, die noble Seite eines grossen Weines. Da sind aromatische Präzision, immense Konzentration, tiefgründige Komplexität. Das ist einer der ganz grossen Weine des Jahrgangs, insbesondere in Sachen Raffinesse. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Croix Saint Georges 2023

LA CROIX SAINT GEORGES

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2067
Bewertung	Lobenberg 96–98, Gerstl 19+, Suckling 93–94, Parker 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot, 14 Volumenprozent Alkohol. Die stilistische Neuausrichtung bei La Croix Saint Georges tut dem Wein unglaublich gut. 2023 mit diesem großen Stilwechsel steige ich hier auf jeden Fall ein. Satte Schwarzkirsche und Lakritze in der Nase. Satte Nougatunterlage und extrem viel Veilchen. Extrem feiner Mund, total poliert. Und was das Nachbarweingut La Croix an roter Frucht hat, das hat La Croix Saint Georges an schwarzer Frucht. Sehr viel schwarze Kirsche, fast abgehoben in der Feinheit und Finesse des Jahrgangs. Feines Salz, helle Lakritze, Nougat und Nutella darunter, auch Veilchen, aber alles fast schwebend in der Finesse. Extrem delikat. Toller Stoff! *** La Croix Saint Georges ist ein Weingut der Familie Janoueix, der auch La Croix und Sacre Coeur gehören. Das Weingut liegt direkt zwischen Petit Village, Vieux Château Certan und Le Pin. Die Reben stehen auf Kies, Sand und Lehm. 100 Prozent Merlot, fast 7.000 Stöcke pro Hektar mit einem Durchschnittsalter von knapp 50 Jahren. Der beratende Önologe ist seit zwei Jahren Thomas Duclos. Das hat deutlich etwas geändert. Es gibt keine Malo mehr im Barrique, es gibt nur noch 50 Prozent Neuholz, es gibt gebrauchtes Holz, 500 Liter Tonneaux, es gibt keine scharfe Extraktion mehr, nur noch fruchtige Wein. -- Parker: The 2023 La Croix St Georges is a terrific effort from this estate that neighbors Le Pin and shares a similar gravelly terroir. Unfurling in the glass with aromas of mulberries, plums and raspberries mingled with hints of licorice and kirsch, it's medium to full-bodied, supple and layered, with a concentrated core of fruit and a seamless, complete profile. -- Suckling: The plum, chocolate and hazelnut character delivers here. Medium to full body, chewy tannins and a long, polished finish. Crunchy. -- Gerstl: Perfekt gereifte Merlot-Frucht verleiht dem Wein enorm viel Strahlkraft und Intensität. Gleichzeitig sind da auch geniale Eleganz und Frische, was für ein herrlicher Mix! Vielschichtiges Bouquet aus roter und schwarzer Frucht. Ganz zarte würzige und florale Noten im Hintergrund. Der La Croix-St. Georges zeigt auch tiefgründige Terroiraromen, die ihm eine zusätzliche Komplexität geben. Verführerischer, dichter und saftiger Auftakt. Geballte Ladung aus Frucht mit köstlicher Extraktsüsse. Viel Himbeere, Erdbeere, Johannisbeere, Sauerkirsche und schwarze Kirsche. Was für eine herrliche, noble Fülle mit wunderbarer Säure und cremigen Tanninen. Sehr gute Länge mit vielen fruchtigen und würzigen Rückaromen. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Dominique Grand Cru Classe 2023

LA DOMINIQUE

Rebsorten	Merlot 88%, Cabernet Franc 12%
Wein	rot, Holzausbau, 15% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2052
Bewertung	Lobenberg 94–95, Jane Anson 95, Suckling 94–95, Falstaff 93, Jeff Leve 93–95, Weinwisser 93–95, Neal Martin 92–94, Galloni 92–94, Jeb Dunnuck 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 88 Prozent Merlot, 12 Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 14 Volumenprozent. Recht üppig Nase mit schwarzer und roter Frucht. Guter Schliff. Viel Zwetschge und Sauerkirsche im Mund. Seidiges Tannin, etwas rustikal aus der Extraktion kommend. Aber in Summe schon tendenziell ein rotfruchtiger, eleganter Wein, wie La Dominique häufig ist. Mit zum Glück deutlich reduziertem Holzeinsatz. Passt gut, ein feiner Wein, ohne wirklich groß zu sein. *** La Dominique ist der direkte Nachbar von Cheval Blanc und Jean Faure, auf einem Boden aus Kalkstein, Kies und sandigem Lehm befinden sich die gut 20 Hektar Rebfläche des Weinguts. Der Besitzer von La Dominique, Clement Fayat, hat Michel Rolland zu seiner Unterstützung engagiert. -- Jane Anson: Sleek ruby red, well judged extraction and use of oak, this is a great quality La Dominique, continuing a run of enjoyable vintages at this property under the team of Gwendeline Lucas and winemaker Yann Monties. Plenty of estate and appellation signature, sweet damson, black cherry, pomegranate and stone fruits, campfire smoke, clove spice and juicy lift, with a lingering, mouthwatering finish. Julien Viaud consultant. Tasted twice. 49hl/h yield. Harvest September 6 to 28, subdividing plots, including leaving the beginning and the ends of the rows for later harvesting. Aged in a mix of amphoras, wine globes, concrete eggs, 50% new oak. -- Suckling: This is linear and very fine-tanned with a crunchy undertone and a lovely medium to full body. Pretty, ripe fruit at the end, but always fresh. Racy and refined with structure. -- Jeff Leve: Elegant is the keyword here. The wine is medium-bodied, edgy, and fresh, with soft, and silky tannins. The fruits are bright, crisp, and clean, with touches of mint, licorice, spice and tobacco in the mid-palate. The finish focuses you on the energetic raspberries, cherries, and plums, with their tobacco, mint, and spicy character. The wine blends 88% Merlot, with 12% Cabernet Franc, 14.1% ABV, 3.85 pH. The wine is aged in 50% new, French oak, and 10% amphora. Harvesting took place September 6 - October 3. Drink from 2026-2045. 93-95 Pts. -- Weinwisser: Verführerisches rot- und blaubeeriges Bouquet, frisches Himbeermark, Johannisbeernektar und betörendes Veilchenparfüm. Am komplexen Gaumen mit cremiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, herrlicher Extraktfülle, geradlinigem Köper, dicht und präzise. Im konzentrierten langen Finale mit Schattenmorellensaft, Graphit und fein mehligem Extrakt. Sicherer Wert aus St. Émilion. 18/20 2030 – 2050 -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Edelholznancen, schwarze Kirschfrucht, Brombeeren, etwas Lakritze, Orangenesten. Saftig und süß, elegante Textur, präsenste, würzige Tannine, schokoladiger Nachhall, ein kraftvoller Speisenbegleiter mit Reifepotenzial. -- Neal Martin: The 2023 La Dominique has a well-defined bouquet: a mixture of red and black fruit, undergrowth and wilted rose petals. This is a much more refined example from the estate. The palate is medium-bodied with mocha-tinged fruit and moderate depth, quite old school in style with a touch of leather on the finish. It's fine, but I would like just a tad more vivacity by the time of bottling. A second bottle toward the end of my tastings showed better than the first. -- Galloni: The 2023 La Dominique is powerful, rich and deep, but without sacrificing aromatic presence. Hints of black cherry, spice, new leather and licorice unfurl in the glass, lending plenty of striking, even exotic, beauty. A successful vintage for this venerable Saint-Émilion. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château La Dominique is based largely on Merlot (there are small amounts of Cabernet Franc and Cabernet Sauvignon) from the northern portion of Saint-Emilion, just across from the Pomerol border. Its darker nose of red and black fruits, roasted herbs, sappy herbs, and graphite carries to a more medium-bodied Saint-Emilion with a compact, focused mouthfeel, beautiful mid-palate depth, building tannins, and a great finish. It's one of the more inward, serious 2023s and is going to benefit from 2-4 years of bottle age. The quality here continues to play up with the top wines in the appellation, and this is one of those insider wines readers should snatch up. Tasted multiple times.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Fleur Grand Cru 2023

LA FLEUR

Rebsorten	Merlot 89%, Cabernet Franc 8%, Cabernet Sauvignon 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 19+, Suckling 94–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 89 Prozent Merlot, acht Prozent Cabernet Franc und drei Prozent Cabernet Sauvignon. 14,5 Volumenprozent Alkohol, pH-Wert 3,6. Die Merlot wurde bis Mitte September gelesen, die Cabernet bis zum 10. Oktober. Das ist eine Merlot-Nase, wie ich sie liebe. Sie schwankt zwischen Pomerol und Saint-Émilion. Das Ganze erinnert mich doch sehr an Troplong-Mondot. Hochintensive schwarze Kirsche, rote Kirsche, Sauerkirsche, aber auch bisschen Cassis darunter. Totale Vibrationen und ein hoher Oszillograph zwischen Frische und schwarzer Wucht. Druckvoll und extrem aromatisch. Man möchte reinspringen! Viel Veilchen und schwarze Lakritze. Aber es ist kein fetter Wein, er ist nur hochintensiv, reich und vibrierend. Wow, der Wein ist im Mund eine Offenbarung! Nicht nur reich und dicht, sondern wie in der Nase aromatisch und voller Vibrationen. Die Merlot ist überhaupt nicht überreif oder verdünnt, sondern sie kommt mit viel Schub. Da ziehen sich die Augen und der Mund zusammen. So viel Sauerkirsche und rote Johannisbeere – in Merlot! Wo gibt es denn sowas?! Das ist fast ein Cabernet-Mund mit dieser enormen Pikanz, mit diesem langen, salzigen, kalksteinigen Druck. 2023 hat nicht ganz die Power, die Wucht und die Kraft wie 2022, aber dafür ist das Jahr in der Finesse, in der Vibration und der Spannung schon nochmal ein Schritt nach vorne, sodass wir in Summe auf dem gleichen Level sind. Eine absolute Schönheit in Rasse und Spannung! Der Wein steht für Minuten... ich bin sehr begeistert! *** La Fleur ist ein kleines Weingut in Saint-Émilion, zum gleichen Besitzer wie Château Dassault gehörend, eher unbekannt und schwer zu finden. 22 Hektar Rebfläche mit 25 Jahre alten Reben. Lehm auf Kalkstein. Seit Jahren ein Geheimtipp, weil er immer auf verschlungenen Pfaden in die Distribution geraten ist. Insider wissen mindestens seit 2008, was für ein großer Saint-Émilion das ist. Weil er immer so archetypisch ist und so viel Schliff und Feinheit hat. Das Weingut wird biologisch bewirtschaftet, aber es ist nicht zertifiziert. Die Trauben werden komplett entrappt, der 16-monatige Ausbau geschieht zu 45 Prozent im Beton, zu fünf Prozent in Amphoren und zu 50 Prozent in Barriques, davon 55 Prozent Neuholz. -- Suckling: A St.-Emilion with depth and focus, offering lots of blackberry and black-cherry character. Full yet tightly focused with solid tannins and a flavorful finish. Better than 2022? -- Gerstl: Die Ernte fand vom 12. September bis 10. Oktober statt. Alle Trauben wurden von Hand gelesen und qualitativ sortiert. Der Wein wird traditionell in Betontanks vinifiziert und ausgebaut während rund 12 bis 16 Monaten in 55% neuen Barriques, 27% in einjährigen Fässern und 18% Vats. Rund 22 Hektaren umfasst das Château La Fleur. Das Terroir ist geprägt von Lehm und Kalkstein und die Rebstöcke haben inzwischen ein Alter von 26 Jahren. Einfach himmlisch dieser Duft mit einer wunderschön reifen Frucht. Viel schwarze Kirsche, Brombeere, Cassis und etwas Holunder. Die Cabernet Frucht gibt dem Weine eine zusätzliche delikate Würze. Herrlicher ätherisch kühler Tiefgang. Der La Fleur 2023 zeigt enorm sehr viel Spannung und eine unglaubliche Energie. Gleich im Auftakt kommt die herrliche Extraktsüsse des Merlots zur Geltung. Was für ein Genuss am Gaumen mit saftiger schwarze und roter Frucht. Jetzt zeigt sich auch sehr viel Sauerkirsche und Johannisbeere die von einem herrlichen Tanningerüst getragen werden. Saftig und frisch die Säure die eine animierende Balance schafft. Was für ein Hochgenuss vom ersten Moment bis ins lange Finale. Dank der hervorragenden Merlotfrucht die perfekt gereift hat und im richtigen Moment gelesen werden konnte, steht der La Fleur 2023 vermutlich sogar noch über dem genialen 2022er. Die Intensität ist hoch, aber man hat zusätzlich eine unbeschreibliche Eleganz - ein wahrer Hochgenuss. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Fleur Petrus 2023

LA FLEUR PETRUS

Rebsorten	Merlot 96,5%, Cabernet Franc 3%, Petit Verdot 0,5%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2035–2077
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20, Suckling 97–98, Quarin 97, Vinum 97, Weinwisser 96–98, Jeff Leve 96–98, Parker 94–96, Jeb Dunnuck 94–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 96,5 Prozent Merlot, drei Prozent Cabernet Franc und 0,5 Prozent Petit Verdot. Sehr eigenwillige Nase, fast an schwarzen Schiefer erinnernd. Sehr erdig und sehr blumig. Helle Veilchenblüten, darunter tolle Krautwürze, aber auch eine immense Finesse aus schwarzer Kirsche. Sehr schicker Zug in der Nase. Rote Elemente kommen dazu, viel Stein und auch gelbe Früchte. Sehr multikomplexe Nase! Der Mund ist der Hammer und im Grunde die Perfektion des Latour à Pomerol, den ich zuvor probiert habe. Wow, was für ein Ansturm an Sauerkirsche, an roter Kirsche und roter Johannisbeere! Helle Lakritze dazu, viel Nougat, helle Heilerde und eine wahnsinnige Frische. Zusammen mit dem total polierten, extrem feinen Tannin ist das so hedonistisch und gleichzeitig multikomplex. Finesse pur! Eine tänzelnde Schönheit mit unendlicher Länge. Pomerol in der feinst möglichen Version. Großer Stoff! *** La Fleur-Pétrus ist ein 18,7 Hektar großes Weingut. Für Pomerol ist das fast riesig. Kies und tiefer Lehm auf eisenhaltigem Untergrund. Das Durchschnittsalter der Reben liegt bei über 35 Jahren. Natürlich wird – wie alles bei Moueix – händisch gelesen, im Weingut auf dem Tisch vor- und dann nochmal per Lasertechnik nachsortiert. Also total cleanes Traubengut. Spontane, temperaturregulierte Vergärung im Zement. 18 Monate Ausbau in französischen Barriques, 50 Prozent Neuholz. La Fleur-Pétrus ist sicherlich einer der Superstars des Pomerol. Ein sehr historisches Weingut. Der Name entstand, weil es genau zwischen Château Pétrus und Château Lafleur liegt, den beiden anderen absoluten Primus-Weingütern der Appellation. Jean-Pierre Moueix hat dieses Weingut 1950 gekauft. Kurz danach Château Trotanoy. Das sind sicherlich zwei der absolut besten Weingüter in Pomerol. In den Top 5 oder den Top 6. Die Kombination aus Kies und kalkhaltigem Lehm ist das Besondere direkt auf dem Plateau. Nur 30 Meter über See-Level gelegen. Die Kiesanteile der Weinberge geben große Eleganz, die Lehmenteile Tiefe und Struktur. -- Suckling: Very tight for this chateau, with blackberry, chocolate and black-cherry character, as well as a hint of smoky oak. Full and very poised with focus and beauty. 96.5% merlot, 3% cabernet franc and 0.5% cabernet sauvignon. -- Quarin: Tiefes dunkles Rot. Intensive, feine, fruchtige und subtile Nase, gleichzeitig funkelnd und lieblich. Eine komplexe Verbindung. Zart fleischig am Anfang des Mundes, mit Klasse in der Berührung und einem Anstieg des Geschmacks zwischen Mitte und Finale, der Wein steigt, steigt duftend, lang, zu einem Finale mit feiner Körnung. Ein sehr appetitlicher und rassischer Wein. Assemblage: 96,5 % Merlot, 3 % Cabernet Franc, 0,5 % Petit Verdot. -- Vinum: Wie immer mit zauberhaftem Duft, sehr floral, rauchig, dunkelfruchtig, Süssholz, Fenchel, Kirschen, verspielt, man möchte eintauchen; am Gaumen wie Samt und Seide, perfektes Tannin stützt die satte Frucht, viel Druck, kein Gramm Fett zu viel, hat Biss, Länge, endet würzig. Eine Pomerol-Delikatessen sondergleichen. -- Jeff Leve: Flowers, spice, black raspberries, espresso, cherries, and licorice are abundant in the aromatic profile. On the palate, this is sensuous, silky, and sexy. It is polished, rich, and velvety, with layers of dark chocolate-covered black cherries, mint, spice, licorice, smoke, espresso, and plums. This is long, as well as intense, with energy, and complexity. You can enjoy this with pleasure with only a few years in the cellar. But give it a decade, and this is going to offer incredible drinking. The wine blends 96.5% Merlot, 3% Cabernet Franc, and .05 Petit Verdot. The harvest took place September 7 - September 19. Drink from 2029-2050. 96-98 Pts. -- Weinwisser: Dicht verwobenes Bouquet, verführerisches Veilchenparfüm, Himbeere, Sandelholz und roter Johannisbeernektar. Im zweiten Ansatz Orangenzeeste und erkalteter Früchtetee. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, unterlegter Rasse und trainiertem Körper, dicht und präzise. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale Schattenmorellen, Schokopastillen und dunkles Graphit. Diesen Rohdiamanten sollte man auf keinen Fall verpassen, Potentialwertung. 19/20 2033 – 2055 -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château La Fleur-Pétrus comes from roughly 19 hectares of deeper, gravelly, clay soils located on the upper plateau of Pomerol. Almost all Merlot (there's 3% Cabernet Franc and 0.5% Petit Verdot), its ruby/purple hue is followed by a medium to full-bodied, round, concentrated Pomerol that has the vintage's pure red and black fruits as well as some spicy, floral nuances. It's impeccably balanced and has ripe, polished, yet building tannins and a great finish. It has the chateau's overall elegant, silky style front and center yet this brings ample depth and richness. -- Parker: The 2023 La Fleur-Pétrus is very attractive, unfurling in the glass with aromas of dark berries, sweet cherries and plums mingled with hints of incense and spices, discreetly framed by new oak. Medium to full-bodied, velvety and layered, it's deep and textural, its rich core of fruit framed by plenty of sweet, powdery tannin. -- Gerstl: Ich möchte jetzt ganz einfach einmal gaaanz lange bei diesem Duft verweilen und einfach genießen, es ist total auf der zarten Seite, man muss ihm die zahlreichen Feinheiten mit viel Aufmerksamkeit entlocken. Wer das tut, wird mit einem himmlischen Sinneserlebnis belohnt. Mit dem Wein am Gaumen kommt mir sofort der sagenhafte 1998er in den Sinn, dieser hier ist wohl noch um Nuancen raffinierter. Das ist ein die Sinne berauschendes Aromabündel, präzise, komplex, konzentriert, sagenhaft nachhaltig, ein Geniestreich. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Gaffeliere 2023

LA GAFFELIERE

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Franc 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 96–97+, Quarin 96, Lisa Perrotti Brown 96–98, Weinwisser 95–96, Vinum 95, Suckling 94–95, Neal Martin 94–96, Jeb Dunnuck 94–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 60% Merlot, 40% Cabernet Franc. Eine total versammelte, dicht verwobene Nase. Wirklich viel Kraft und Dichte ausstrahlend in dieser Schwärze, in dieser total reifen, drückenden Aromatik. Schwarzkirsche, aber vor allem Brombeere. Dazu kommen eingekochte Pflaume und Veilchen. Das spannende ist, dass La Gaffeliere trotz diesem hohen Schub aus konzentrierter Frucht zu keinem Zeitpunkt süßlich oder überreif wirkt, einfach total balanciert, total schick verwoben und so unfassbar samtig. Genau so zeigt sich der Wein dann auch am Gaumen. Enorm geschliffenes, seidiges Tannin trägt die reife Frucht. Verspielte Kirschnoten, auch Kirschblüte, zart und saftig, animierend, auch enorm lecker ohne ansatzweise eindimensional zu sein. Zeigt immer mehr Facetten, mit der Zeit schält sich ein kalkiger, mineralischer Kern heraus. Vibrierend mit straffer Mitte und wirklich feinem, saftigen Nachhall. La Gaffeliere ist ein toller Erfolg in dieser perfekten Balance aus Dichte und Finesse. *** Graf Leo de Malet-Roquefort bewohnt das historische Weingut selbst und bewirtschaftet es mit Hilfe des gleichen Teams wie Château Berliquet. -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 La Gaffeliere is deep garnet-purple in color. It slowly emerges from the glass with fragrant scents of boysenberries, fresh juicy plums, and black raspberries opening out to hints of lilacs, Sichuan pepper, fragrant soil, and cardamom. The medium to full-bodied palate is exquisitely knit with filigree layers of black and red berries and floral accents, supported by plush tannins and wonderful tension, finishing long and perfumed. Wow! The blend is 60% Merlot and 40% Cabernet Franc, with pH 3.50. -- Quarin: Dunkle, intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase, fein, fruchtig, rein, subtil und komplex. Nuancen von Brombeere und Vanille beim Schwenken des Glases. Die ganze Magie der Berührung dieses Jahrgangs ist hier zu spüren. Der Wein entwickelt sich minutiös, zart fleischig und sehr schmackhaft. Er bewegt sich schmelzend, saftig, subtil und edel in Richtung eines tiefen, unzerstörbaren Abgangs, der von dem Geschmack schwarzer Früchte und minutiösen, feinen Tanninen dominiert wird. Ein großer Erfolg. Assemblage: 60 % Merlot, 40 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14°4 - pH-Wert: 3,5. Ertrag: 45 hl/ha. Ausbau in 50 % neuen Barriques, davon 12 % 500-l-Fässer und 2 % Amphoren. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, frischgepflückte Alpenheidelbeere, edle Cassiswürze und satter Veilchenstrauß. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, betörender Extraktfülle und geradlinigem Körper. Im konzentrierten langen Finale eine Explosion von Heidelbeeren, Baumnuss, dunklem Graphit und fein körniger Adstringenz. So gut wie noch nie! 18.5/20 2030 – 2055 -- Vinum: Ungemein floral, frisch im Ausdruck, kühler Stein, verführerisch; schlanker Auftakt, sehr vertikal, feinste Gerbstoffe, hervorragende Säure; der Wein zeigt Rasse und Schliff, endet langanhaltend, rotfruchtig. Besticht einmal mehr mit Eleganz statt mit Kraft. -- Jeb Dunnuck: One of the stars of the vintage, the 2023 Château La Gaffeliere checks in as 60% Merlot and 40% Cabernet Franc resting in 50% new barrels. Cassis, smoked black fruits, graphite, and crushed stone all define the aromatics, and it hits the palate with medium to full-bodied richness, a pure, layered, concentrated mouthfeel, plenty of tannins, and a great finish. It has a lot of oak but more than enough fruit and texture. It's serious stuff. -- Neal Martin: The 2023 La Gaffeliere is very pure and floral on the nose, with black cherries intermingling with violet and iris flower scents. The new oak is neatly integrated here. The palate is medium-bodied with fine tannins and layers of lightly spiced black fruit. Cedar and graphite furnish the poised but persistent finish. This is another in a succession of impressive wines from this estate that just oozes sensuality. Superb. -- Suckling: The center-palate reflects excellent terroir, with blackberry, black-olive and walnut aromas and flavors. Tight center-palate with firm but creamy tannins and a flavorful, classy finish. 94–95/100 -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, tiefer Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feines schwarzes Beerenkonfit, Nuancen von reifen Kirschen, zart nach kandierten Veilchen, einladendes, facettenreiches Bukett. Saftig, frische rote Frucht, feine, integrierte Tannine, lebendig, mineralisch, ein anregender Speisenbegleiter, gutes Entwicklungspotenzial.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Grande Clotte (AC Bordeaux Blanc) 2023

LA GRANDE CLOTTE

Rebsorten	Sauvignon Blanc 50%, Sauvignon Gris 20%, Semillon 20%, Muscadelle 10%
Wein	weiß, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2027–2041
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Wein besteht zu 50 Prozent aus Sauvignon, 20 Prozent Sauvignon Gris, 20 Prozent Semillon und zehn Prozent Muscadelle. Die Nase ist noch besser als 2022. Sehr viel Reineclaude, weißes Steinobst, helle Melone und Zitronengras. Total verspielt, aber auch hochintensiv. Kreide, Kalkstein und Salz. Leichte weiße Pfefferschärfe und enorm viel Charme. Es treibt einem die Tränen in die Augen. Was für ein schicker Weißwein! Perfekte Symbiose im Mund. Die Rebsorten passen zu 100 Prozent. Da ist nichts grasig, keine Stachelbeere. Das ist Sauvignon Blanc mit einer cremigen Unterlage, mit einem kreidigen, salzigen Schub untendrunter. Leicht tannic von der Ganztraubenpresse, aber mit enormem Charme ausgestattet. Reichhaltig, lang, drückend und trotzdem purer Hedonismus. So muss weißer Bordeaux sein, dass er spannend ist! Nochmal mit Aprikosenkernen, Pfirsichkernen, ganz leichter Bitternote und großer mineralisch-salziger Länge immer wieder hochrollend. An der Loire in Sancerre oder Pouilly-Fumé wären wir bei dieser Klasse dementsprechend 20 Euro teurer. In Bordeaux, vor allem in den Randappellationen bei den kleinen Winzern, gibt es so grandiose Weine für einen astronomisch kleinen Betrag. Toller großer Stoff, ich bin hochgradig begeistert! Was für eine Freude! Und was für ein langer Nachhall mit Mineralität, Salz und Frucht... Das ist Pouilly-Fumé in großer Klasse! *** Der Weinberg von La Grande Clotte liegt in Lussac-Saint-Émilion. Weißen Saint-Émilion gibt es vom Gesetz nicht, also ist es nur ein AC Bordeaux. Bis 2012 war dieses Weingut im persönlichen Besitz von Michel Rolland, ein Lieblingskleinod von ihm. Seine Labormannschaft machte die Ernte und Vinifikation. Reiner Kalkstein mit einer Löss-Lehm-Auflage. Seit 2013 mit neuen Winzern, ein blutjunges Paar aus der Region, das zuvor in Kanada als Winzer tätig war. – Gerstl: 50% Sauvignon Blanc, 20% Sauvignon Gris, 20% Sémillon, 10% Muscadelle von nur 1 ha kleinem Weingut; Ausbau 6 Monate in neuen Barriques mit regelmässiger Bâtonnage der Feinhefe. Nur 2400 Flaschen produziert. La Grande Clotte wurde 2016 von Julie & Matthieu Mercier übernommen. Zuvor war das Château während 25 Jahren in der Verantwortung des berühmten Önologen Michel Rolland. Verführerischer Fruchtschwall aus zitrischer und gelber Frucht, unterlegt mit einer gewaltigen Frische. Dazu weisse Blüten und feine, würzig-mineralische Noten. Strahlt viel Kraft und eine verführerische Noblesse aus. Am Gaumen ist sofort die knackig raffinierte Säure erkennbar, die die beeindruckenden Aromen scheinbar tänzerisch leicht über die Geschmacksknospen trägt. Zuerst dominiert die zitrische Frische, später kommen noble gelbfruchtige Aromen zum Vorschein. Ein überaus aromatischer weisser La Grand Clotte, der trotzdem unbeschreiblich frisch und elegant wirkt. Das ist einfach ein genialer Jahrgang 2023. Würziges und fein mineralisches Finale. (pb)

Vereint
im Genuss.

Chateau La Grave Pomerol 2023

LA GRAVE POMEROL

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2060
Bewertung	Lobenberg 96+, Weinwisser 93–95, Galloni 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Ein acht Hektar Weingut im Besitz der Familie Jean-Pierre Moueix. Kies und sehr feiner Lehm. 100 Prozent Merlot. 2023: Dunkles rubinrot bis schwarz. Eine spannende, komplexe, rot- und schwarzfruchtige Nase. Getrocknete Blaubeere, viel rote Kirsche dazu und Zwetschge. Man denkt, hier wäre auch Cabernet in Spiel, ist es aber nicht. Aber die Merlot kommt sehr komplex rüber. Sehr schicke Nase mit famoser Frische und hoher Intensität! Im Mund viel rote Frucht und hohe Frische, wie es in diesem Jahr bei Moueix generell der Fall ist. Sie haben den Erntezeitpunkt perfekt erwischt. Spannungsgeladen, sehr rassig. Satte, frische, säurebeladene rote Frucht zusammen mit feiner Schwarzkirsche und seidigem Tannin. Ein spielerischer Wein, komplex und vielschichtig. Eine Ode an die Freude! -- Weinwisser: Verspieltes blaubeeriges Bouquet, verführerischer Veilchenduft, Blutorangenzeste und heller Tabak. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur, nerviger Rasse, engmaschigem Tanningerüst und mittlerem Körper. Im gebündelten langen Finale Schattenmorellen-Nektar, Graphit und erhabene Adstringenz. Eine sichere Bank aus Pomerol. 18/20 2030 – 2048 -- Galloni: The 2023 La Grave is a powerful, somewhat rustic Pomerol. It offers good upfront richness, yet the tannins feel a bit angular. Gravel, spice, licorice and menthol appear over time, but La Grave is quite reticent in its feel.

Vereint
im Genuss.

Chateau La Gurgue 2023

LA GURGUE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 62%, Merlot 25%, Petit Verdot 13%
Wein	rot, 13.0 % vol
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 94–95, Suckling 92–93, Falstaff 92, Weinwisser 92–93, Vinum 92, Jeb Dunnuck 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: La Gurgue besteht 2023 aus 62 Prozent Cabernet Sauvignon, 25 Prozent Merlot und 13 Prozent Petit Verdot. 100 Prozent Biodynamik. Der pH-Wert liegt bei 3,6, der Alkoholgehalt bei 13,2. Ertrag: 25 Hektoliter pro Hektar. Ausbau für 12 Monate im Barrique, davon etwa ein Viertel Neuholz. Dazu kommen 15 Prozent Amphoren und 30 Prozent Betontanks. Die Merlot wurde bis zum 18. September gelesen, die Cabernet bis zum 2. Oktober. Wow, die Nase: Was für ein Cabernet-Jahr! Je länger wir das linke Ufer probieren... die Cabernet ist 2023 phänomenal! Reiche schwarze Zwetschge, Pflaume und Schwarzkirsche. Sehr aromatisch, schick und schwarzfruchtig! Helle Lakritze, ein Hauch von Veilchen – einfach ein wunderbares Potpourri... Der Mundeintritt ist unglaublich schick. Was für ein Leckerli, was für eine kleine schöne Köstlichkeit! Schicker Trinkfluss mit Saftigkeit. Nein, das ist gar kein großer Wein, aber ein unglaublich hedonistischer, leckerer, seidiger Finessewein. Everybody's Darling – so schick! Margaux für Einsteiger at it's best. *** Ein Weingut mit 10 Hektar Rebfläche, gelegen im Herzen der Appellation Margaux. Direkt neben der Fläche für den weißen Pavillon Blanc von Château Margaux. Die Böden bestehen hier zu großen Teilen aus Kies, Sand und Kalkstein. Biodynamische Bewirtschaftung. Circa 25 Jahre alte Reben. Jeder Plot wird einzeln vinifiziert. Regie führt hier die Enkelin von Jacques Merlaut, Claire Villars-Lurton. Ihre Mutter kaufte 1978 dieses Weingut. Önologischer Berater ist Eric Boissenot, der auch alle Premier Crus betreut. -- Suckling: A fresh and focused red with a medium body and fine tannins. It's crunchy, with good fruit concentration in the center-palate, showing plum and redcurrant highlights. Bright and firm at the end. From biodynamically grown grapes with Demeter certification. -- Weinwisser: 62 % Cabernet Sauvignon, 25 % Merlot, 13 % Petit Verdot, 13.2 Vol.-%, 25 hl/ha. Delikates blaubeeriges Bouquet, Veilchen, Heidelbeerdrops. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, engmaschigem Tanningerüst, stützender Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten fein aromatischen Finale edle Cassiswürze und fein mehlig Adstringenz. 17.5/20 2030 – 2048 -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Floral, kandierte Veilchen, schwarze Waldbeeren, Heidelbeeren, kandierte Orangenzenen. Straff, engmaschig, feine Herzkirschfrucht, mineralisch, salziger Nachhall, ein frischer Speisenbegleiter mit feinen Tanninen. -- Vinum: Dunkelfruchtig und mit würziger Note, kühler Kamin, Lavendel; gradlinig, lebendig, fast schon wild und doch bei sich, feines Tannin markiert, die Frucht ist knackig, die Länge beeindruckend. Spielt eine Liga über seiner Klassifikation. Bravo! -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château La Gurgue will be terrific, with beautiful red and darker fruits as well as some tobacco, graphite, and chocolate notes. It's balanced, medium-bodied, has fine tannins, and beautiful density. The blend is 61% Cabernet Sauvignon, 25% Merlot, and 14% Petit Verdot, raised in 15% new French oak.



Lobenberg^s

Chateau La Lagune 3eme Cru 2023

LA LAGUNE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 65%, Merlot 35%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2034–2062
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Gerstl 19, Quarin 94, Suckling 94–95, Weinwisser 93–95, Vinum 93, Tim Atkin 93, Galloni 92–94, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 65% Cabernet Sauvignon, 35% Merlot. Intensive Kirschnoten, eher auf der Schwarzkirsche obwohl der Merlotanteil hier natürlich geringer ist. Auch Feige, aber vor allem viel Lakritze mit Schokolade zu Beginn, bevor dann auch Würze von etwas Pfeffer und Lorbeerblatt hinzukommt. Im Mund dann satte Brombeere, feine Tabake und karamellisierte Nüsse in schicker Komposition. Pudriges, kalkiges Tannin mit ordentlicher Länge. Es fehlt vielleicht das letzte Fett und Fleisch an der Gaumenmitte, aber dennoch ein ordentlicher La Lagune mit guter Finesse. -- Suckling: A subtle yet plush La Lagune with black olives, blackberries and hints of chocolate and hazelnut. Medium body with fine, polished tannins and a savory finish. There's a crunchy feel to it and it's layered and deep at the end. 65% cabernet sauvignon and 35% merlot. No petit verdot. -- Weinwisser: Bezauberndes rotbeeriges Bouquet, edles Veilchenparfüm, heller Tabak, Johannisbeernektar und Flieder. Am komplexen Gaumen mit weicher Textur, straff und geradlinig, gute Reserven, engmaschiges Tanningerüst und ein trainierter Körper. Im konzentrierten mittleren Finale schwarzbeerige Konturen, Graphit, edle Cassiswürze und fein körnige Adstringenz. -- Vinum: Sehr feinduftig und frisch, expressiv, viel Floralität, klare, dunkle Frucht; seidenweich am Gaumen, knackige Frucht, gestützt von feinmaschigen Gerbstoffen, das hat Leben, Rasse und Schliff. Ein ausgezeichnete La Lagune. -- Tim Atkin: Essence of blackcurrant and cassis with myrtile and lots of lush black fruit. Barely any oak notes at all at this stage (50% new - 12-13 months). Very good acidity and refined extracted Cabernet tannins. This tastes like it will reward for the long-term with a fresh sappy edge to the tannins, plenty of deep layered fruit and structure. Will be interesting to see what the year in oak will do here. -- Galloni: The 2023 La Lagune is a serious wine, but it is also quite backward. Dark red cherry, plum, spice, leather and dried herbs open with some coaxing. The 2023 is going to need time to come together. Its aromatic intensity and overall persistence suggest it has a bright future. Tasted two times -- Jeff Leve: Indian spice, flowers, smoke, red pit fruits, and a drop of espresso fill the complex nose. The medium-bodied, palate is elegant, refined, and silky, with lift, and sweetness to the red berries with a touch of chocolate in the end note that fills things out. Drink from 2027-2045. -- Gerstl: Immens komplexer, tiefgründiger, sehr edler Duft, verführerische Tabak-Trüffel Aromatik, da strahlt ein grosser Bordeaux aus dem Glas. Köstlich süsser Auftakt, hat auch wieder diese traumhaft kühle Stilistik der Top Weine des Jahrgangs, das ist wieder einmal ein La Lagune, der zu begeistern vermag, das könnte wieder einmal so etwas werden wie damals der 1961er oder 1966er, braucht aber etwas Zeit. (mg) -- Parker: The 2023 La Lagune, a blend of 65% Cabernet Sauvignon and 35% Merlot, reveals bright aromas of dark wild berries, flowers, cassis and spices. Medium-bodied, supple and enveloping, with a perfectly balanced mid-palate, it's elegant and charming with an ethereal, fruity finish. This is an excellent rendition of this terroir.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Mission Haut Brion Blanc Cru Classe 2023

LA MISSION HAUT BRION

Rebsorten	Sauvignon Blanc 65,3%, Semillon 34,7%
Wein	weiß, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Suckling 96–97, Jane Anson 96, Vinum 96, Falstaff 94, Jeb Dunnuck 94–96, Lisa Perrotti Brown 94–96+, Parker 93–95, Neal Martin 93–95, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Ich verkoste die beiden weißen Top-Weine von La Mission und Haut-Brion im direkten Vergleich. Beide Weine haben normalerweise einen höheren Anteil Semillon, aber die aromatische Reife beim Semillon war einfach nicht gegeben. Dementsprechend 65,3% Sauvignon Blanc und 34,7% Sémillon. Im Holz vergoren und ausgebaut, allerdings ohne biologischen Säureabbau, um möglichst viel Frische zu erhalten. Feine Exotik, insgesamt eher hell in seiner Ausprägung mit kandierter Ananas und Ingwer. Etwas steiniger und reduzierter als der weiße Haut-Brion. Kalk und Kreidestaub, frisch gehackte Gartenkräuter, reife Zitrone. Immense Tiefe, Länge, Mineralität und Präzision. -- Suckling: A creamy, round texture with ripe yet fresh aromas and flavors, showing apples, pears and hints of peaches. Medium- to full-bodied, polished and satisfying. 65.3% sauvignon blanc and 34.7% semillon. -- Jane Anson: Zesty, focused, bright and vivid, white flowers, gorgeous texture and aromatics, pulls you forward through the palate, structured and with great ageing ability. Delicious vintage of this wine. 40% new oak. Harvest from August 21 through to September 5 for the 2.5ha of white wines. A test with shade cloths to mitigate heat spikes is underway at the estate, will be fascinating to watch the progress. -- Vinum: Eine Droge, tiefgründig, würzig, nussig, auch Heu; saftig, dicht, viel Konzentration, dabei federleicht, cremige Textur, langanhaltendes, würziges, reiffruchtiges Finale. Warm in der Frucht, kühl im Ausdruck. -- Lisa Perrotti Brown: A blend of 65.3% Sauvignon Blanc and 34.7% Semillon, the white La Mission Haut-Brion 2023 has a pH of 3.2. It races out with ready-to-go notes of fresh grapefruit, lime blossoms, and fresh pineapple giving way to wafts of fragrant mandarin peel, beeswax, and wet pebbles. The medium-bodied palate is tightly wound and elegantly styled, with beautiful tension and a mineral-laced finish. -- Jeb Dunnuck: More Sauvignon Blanc-dominated, the 2023 Château La Mission Haut-Brion Blanc is 65.3% Sauvignon and 34.7% Semillon. It has a very pure, crisp, medium-bodied style as well as beautiful citrus, lemon, and honeysuckle-driven aromatics, with just hint of background minty herbs. It's not massive by any means, but it has the supple, ripe fruit of the vintage paired with vibrant acidity. -- Falstaff: Helles Gelbgrün, silberfarbene Reflexe. Zarte weiße Kernobstnuancen, ein Hauch von Grapefruit, zart nach Heublumen, sehr verhaltenes Bukett. Saftig, elegant, weißer Pfirsich, mineralisch, ein Hauch von weißem Nugat ist unterlegt, bleibt haften, ein eleganter Speisenwein, gutes Reifepotenzial, bereits gut entwickelt. -- Parker: Offering up generous amounts of lemon oil, spices and ripe orchard fruits with a touch of spring flowers, the 2023 La Mission Haut-Brion Blanc is medium to full-bodied, fleshy and broad, with a rich, aromatic palate. It concludes with an ethereal, powerful finish that carries elegant white fruit notes. It's a blend of 65.3% Sauvignon Blanc and 34.7% Sémillon. -- Neal Martin: The 2023 La Mission Haut-Brion Blanc is driven by the Sauvignon Blanc (65%) on the nose: Granny Smith apples, kiwi fruit, slate and light spicy aromas. There's very fine delineation, but I err toward the more nuanced Haut-Brion Blanc. The palate is lively on the entry with a touch of white pepper, very good tension and ample energy. Conference pear mixes with melon and grassy notes toward the finish. This will provide immediate pleasure over the next 20 years, though Haut-Brion Blanc has the intellectual heft. -- Weinwisser: 65.3 % Sauvignon Blanc, 34.7 % Sémillon. Delikates Bouquet, duftige Pampelmuse und Mandarinenzeste, dahinter Schlüsselblume und Limonengras. Am schlanken Gaumen mit stützender Mineralik gepaart mit filigraner Rasse und fein pfeffrigem Extrakt. Im gebündelten, fein aromatischen Finale Agrumen, weißer Pfeffer und Kumquatschale. 18/20 2025 – 2045 -- Galloni: The 2023 La Mission Haut-Brion Blanc is a very soft-textured white, its lovely floral and mineral notes very much front and center. Gentle touches of pear, jasmine, white pepper and mint lift from the glass in a wine that impresses with its understatement and class. Aeration fills out the mid-palate as the Sémillon begins to reveal its breadth.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Mission Haut Brion Cru Classe 2023

LA MISSION HAUT BRION

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 52,7%, Merlot 29,6%, Cabernet Franc 17,7%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2036–2077
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, Suckling 97–98, Decanter 97, Vinum 97, Tim Atkin 97, Jeb Dunnuck 96–100, Weinwisser 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 52,7 Prozent Merlot, 29,6 Prozent Cabernet Sauvignon und 17,7 Prozent Cabernet Franc. 14,5 Volumenprozent Alkohol. Der 2023er hat eine erstaunlich elegante und feine Nase. Die Merlot-Dominanz führt zu schönen Noten von Zwetschgen und Kirschen. Sehr geschliffen, sehr poliert. Nicht nur vibrierend, sondern sehr fein daherkommend. Das war ähnlich beim köstlichen Zweitwein La Chapelle. Aber hier beim Erstwein kommen doch noch mehr satte Mitte und Fleisch dazu. Viel Kirsche, Cranberry und auch sämige Elemente. Sanddorn, ganz helle Lakritze und helle Schokolade. Geschliffen und poliert mit seidigem Tannin und Noten von etwas Sandelholz. Ein tänzelnder, schicker Wein! Kein Blockbuster, sondern eher eine Prima Ballerina. Ich tue mir etwas schwer, ihn einzuordnen, aber nach dem Zweitwein, der schon extrem schön war, ist die Eleganz doch noch eine ganze Spur schöner und imposanter. Und gleichzeitig nehmen auch die innere Spannung und die Konzentration deutlich zu. Am Ende nach etwas Belüftung baut das schon ziemlich viel rotfruchtigen Druck auf und eine Länge mit Salz und Kalkstein. Der Wein steht für Minuten... Man muss sich an diese Ultra-Finesse gewöhnen. Der Jahrgang 2023 ist sonst etwas fetter in der Frucht. Bei La Mission ist das sooo charmant gelöst, so unglaublich verzaubernd! Eine Stilistik, wie man sie sonst nur von Lafite Rothschild kennt. Ein grandios komplexes Spiel! Für mich ein ganz großer Wein, wenn man denn auf Finesse steht. Einer der Kandidaten für den Wein des Jahrgangs, unsterblich schön! *** Die gut 20 Hektar von La Mission Haut-Brion sind im Besitz der Familie Dillon, zu deren Imperium auch Haut-Brion gehört. -- Suckling: The classy mouth-feel and length to this is really gorgeous, and it seduces you with its texture of fine silk and finesse. Lasts for a long, long time. Medium body with medium, creamy and round tannins and a layered, textured finish. Shows blackcurrants, lead pencil and crushed stone at the end. 52.7% merlot, 29.6% cabernet sauvignon and 17.7% cabernet franc. -- Decanter: A generously scented nose, very floral and perfumed, lovely high aromatics and fully expressive. Blue fruits, red cherries and some plum. Weighty and full, this really leaves a lasting impression on the palate, juicy but not too much, a tiny hint of sourness in the back gives the zing while the structure and the tannins do most of the talking, really putting the structure at the fore with a powdery, chalkiness that lingers. It's serious, but in no way austere. Weighty but still streamlined. Chocolate, cherry and blackcurrant, feels very calm and confident, polished and sophisticated. It's not trying too hard and feels settled in the glass. Delicious. 3.8pH. 4.4 acidity. 80 IPT. 47% grand vin production. -- Vinum: Tief, nobel, faszinierend, ungemein feinduftig, Veilchen, Kirschen, Cassis; feinziseliertes Gaumen, wie aus dem Stein gemeißelt, knackig, saftig, hochelegant, tänzerisch leicht und mit hervorragender Länge. Ein hervorragender La Mission, klassisch im Stil des Hauses. -- Tim Atkin: Bold chalky blue and black fruit aromas with some cocoa powder and spices from oak. Rich deep and beguiling and inviting. Very concentrated with floods of violet and deep purple berry fruit aromas and flavours. Fine and refined tannins, very fresh acidity and multi-layered texture and depth. Very fine and elegant but with restrained power on the palate and finish. Exceptional this year. -- Jeb Dunnuck: One of the finest wines in the vintage, the 2023 Château La Mission Haut-Brion is based on 52.7% Merlot, 29.6% Cabernet Sauvignon, and the rest Cabernet Franc. It's one hell of a gorgeous wine offering a massive nose of black raspberries, graphite, liquid flowers, scorched earth, and chocolate-like aromas and flavors. It delivers remarkable purity, full-bodied richness, no hard edges, and fine-grained, sweet tannins. The overall balance paired with opulence here is something to behold, and it's incredible to find this level of quality in the vintage. -- Weinwisser: 52.7 % Merlot, 29.6 % Cabernet Sauvignon, 17.7 % Cabernet Franc. Betörendes Parfüm, schwarze Kirsche, verführerischer Veilchenduft und Lakritze. Im zweiten Ansatz edle Cassiswürze, Schokopastillen und Heidelbeergelee. Am vielschichtigen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem reifem Tanningerüst, balancierter Rasse und durchtrainiertem Körper. Im konzentrierten, langen Finale kleine schwarze Beeren, dunkles Edelholz und royale Adstringenz. -- Gerstl: 52,7% Merlot, 29,6% Cabernet Sauvignon, 17,7% Cabernet Franc. Der Duft ist atemberaubend komplex, kommt wunderbar aus der Tiefe, aufgrund des Duftes ein absoluter Bilderbuch-La Mission. Bestätigung am Gaumen: Das ist La Mission aus einem ganz grossen Jahr. Seidiger Gaumenfluss, immens konzentriert, der konzentrierteste Wein des Tages, dennoch bleibt er leichtfüssig und verspielt. Ein aromatisches Feuerwerk, strotzt vor frischer Frucht, von ganz vielen raffinierten Terroirnoten begleitet. Ich glaube, den kann man praktisch nicht von den grossen Jahrgängen 2016, 2018, 2020 und 2022 unterscheiden, auch mit seinem ellenlangen Nachhall beeindruckt der Wein zutiefst. Das Einzige, was vielleicht etwas anders, aber durchaus positiv ist: Der 23er dürfe schon etwas früher seine Höchstform erreichen. (mg) -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zurückhaltend, schwarze Frucht nach Brombeeren und Kirschen, ein Hauch von Heidelbeeren, zart nach Vanille und Edelholz. Saftig, elegant, zeigt gute Würze und Frische, integriertes Holz, dezente Süße im Abgang, ein kraftvoller Wein mit Länge und Reifepotenzial.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

La Chapelle de la Mission Haut Brion 2023

LA MISSION HAUT BRION

Rebsorten	Merlot 48,3%, Cabernet Sauvignon 39,4%, Cabernet Franc 12,3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 97, Gerstl 19, Suckling 95–96, Neal Martin 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Blend des Zweitweins von La Mission setzt sich aus 48,3% Merlot, 39,4% Cabernet Sauvignon und 12,3% Cabernet Franc zusammen. Die Nase ist eine Wucht, aber eine Wucht in dieser beeindruckenden Feinheit, dieser Tiefe aus der konzentrierten Frucht. Das soll ein Zweitwein sein? Zugegeben, es ist Zweitwein auf höchstem Niveau und natürlich auch bedeutend teurer als einige Erstweine, aber eine solche Größe ist selbst für diesen Wein eine Seltenheit. Ein Traum aus Feinheit und voller, konzentrierter Frucht. Die Nase ist wirklich so betörend, so fokussiert auf der dunkelroten Kirsche, dann Zwetschge mit leicht violetten Einschlägen. Blaubeerschale, etwas Veilchen. Am Gaumen so pur, wieder auf der Kirsche mit samtigen Tanninen, wollüstig, saftig, warm und weich aber mit einem Kern aus rotfruchtiger Frische. Schwarzkirsche, salzige Himbeernoten, Cranberry, sehr brillant und kerzengeradeaus mit beeindruckender Länge. Ein Zweitwein von erstaunlicher Strahlkraft und feiner Mineralität. Er kann keinesfalls seine aristokratische DNA verleugnen – ein großer Zweitwein. *** La Chapelle ist der Zweitwein von La Mission Haut-Brion – seit Jahren eine Bank, ein grandioser Wein. Es ist ein klassischer Vertreter eines Zweitweins, denn es gibt nur einen Grand Vin bei La Mission, bei dem erst in der Fasselektion der Zweitwein La Chapelle rausgenommen wird. Viele Erstweine werden von dem genialen Charme dieser vibrierenden Cabernet-Cuvée geschlagen. -- Suckling: The solid center-palate and sure nature says La Mission, as it should, being the second wine of the estate. Medium body with a creamy and refined tannin structure that is long and true. Oyster-shell and blackcurrant character, as well as crushed stones. Direct. 48.3% merlot, 39.4% cabernet sauvignon and 12.3% cabernet franc. -- Neal Martin: The 2023 La Mission Haut-Brion was picked between September 5 until October 5, a relatively long picking, at 50hL/ha. It has a wonderful bouquet with brightness and verve: very well-defined red and black fruit, a little floral in style, maybe not as rambunctious as recent vintages. The palate is medium-bodied with lithe tannins. A perfect line of acidity counterbalances the creamy texture, turning quite plush toward the finish, but it is amazingly well-focused. This is a generous La Mission Haut-Brion that will probably drink earlier than say, the 2022, as winemaker Jean-Philippe Delmas agreed. It's very fine and very delicious, but I would not place it within the canon of top vintages. -- Gerstl: Der erste Wein, den ich auf Haut-Brion im Glas habe. Ich habe alle vier probiert und komme zurück auf den eigentlichen Zweitwein von La Mission. Die Nase zeigt sich schon recht zugänglich, ein Touch Cassis, feine pfeffrige Note und eine Hauch Vanille. Im Gaumen unheimlich zart und berührend, die Tannine sind perfekt reif und schön eingebunden. Das ist wie ein Musikwerk von einem grossen Orchester, sehr facettenreich und aromatisch. Der Wein hat viel Kraft und Spannung. Wer sich den Mission nicht leisten möchte, ist mit dem La Chapelle grossartig bedient. (rm)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Mondotte 1er Grand Cru Classe B 2023

LA MONDOTTE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2034–2067
Bewertung	Lobenberg 97–98, Suckling 97–98, Gerstl 19+, Weinwisser 96–98, Vinum 96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80% Merlot, 20% Cabernet Franc. 13,5% Vol. Alkohol. Wow, schon die ersten Aromen in der Nase sind absolut großartig! Was für eine immense Tiefe bei gleichzeitig verspielter Leichtigkeit. Elegante, transparente Rotfruchtigkeit, aber dabei so immens fesselnd und einnehmend. Rote Kirsche mit zartherber Cranberry, viel reife Himbeere von kühler, salziger Finesse unterlegt. Muschelschale, Kalk, Blutorange, roter Weinbergpfirsich. Noten von Hagebutte und Kirschblüte schwingen mit. Die Nase ist wirklich ein Traum, wirkt total burgundisch. Auch im Mund dann die pure Feinheit, die totale Finesse. Süße und saure Kirsche, salzige Himbeere, kalkiges Tannin kleidet den gesamten Mundraum aus. Unfassbar wie zart dieser Mondotte daher kommt! Die Frucht tanzt über die Zunge, hinterlässt eine feinsalzige Spur. Rassig und elegant mit gutem Zug. Bei all dieser Feinheit hat der dennoch eine großartige Tiefe, eine komplexe Aromatik. Steht noch unglaublich lang am Gaumen in dieser Fruchttransparenz und feinblättriger Mineralität. La Mondotte ist wirklich ein fantastisches, burgundisches Ereignis in 2023. *** La Mondotte ist das Spitzenweingut von Graf Neipperg von Canon La Gaffelière. Es liegt in bester Lage ganz oben auf dem Kalksteinplateau von Saint-Émilion, in einem Dreiecksverhältnis zwischen Troplong Mondot und Tertre Roteboeuf. Allerbestes Kalkstein-Terroir mit leichter Lehm-Sand-Auflage. Das Weingut ist Bio-zertifiziert. -- Suckling: A dense yet agile wine with blackberry, blueberry, raspberry and citrus aromas and flavors. Medium-bodied with fine tannins that spread across the palate, running the length of the wine and helping it to last for minutes on the finish. 80% merlot and 20% cabernet franc. 97–98/100 -- Weinwisser: 80 % Merlot, 20 % Cabernet Franc, 37 hl/ha, 13.5 Vol.-%. Berausches blaubeeriges Bouquet, betörendes Veilchenparfüm, Lakritze und Heidelbeergelee. Im zweiten Ansatz roter Cassis und satter Iris-Duft. Am sublimen Gaumen mit vibrierender Rasse, engmaschigem Tanningerüst, dunklem mineralischem Kern und trainiertem Körper. Im konzentrierten langanhaltenden Finale mit kleinen schwarzen Beeren und tiefschürfender Terroirwürze gepaart mit edler Salznote. 19/20 2032 – 2065 -- Vinum: Tiefschwarz in der Farbe und im Duft, reife, satte Frucht, sensationelles Tannin, pudrig, salin, der Wein ist mächtig, dennoch elegant, ein faszinierender Tanz zwischen Reife und Frische. Grosse Klasse. -- Gerstl: Das ist eine betörende Schönheit, scheint gleich auf Anheiß alle Qualitäten in die Waagschale zu werfen, der Duft geht unter die Haut. Auch am Gaumen ein Mondotte in Hochform, da ist jede Menge Saft und cremiger Schmelz, eine vielfältige, sinnliche Aromatik, wirkt total beschwingt und verspielt leichtfüßig. Das ist ein burgundisch eleganter Mondotte, der an Trinkfreude nicht zu überbieten ist. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Patache 2023

LA PATACHE

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 95+, Gerstl 18+, Suckling 92–93, Vinum 92, Galloni 90–92, Jeb Dunnuck 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 90% Merlot, 10% Cabernet Franc. Sehr schöne, saftige Nase von hochkonzentrierter, dunkler Kirsche mit Marzipan. Feine Schokoladennoten und etwas Mokka, dann auch Brombeere. Total geschliffen und samtig, Aromen von Sahnetörtchen mit Kirschkonfitüre, süß und total fein, mit schicken, würzigen Gebäck- und Hefenoten. Auch dezente Terroir-Anklänge von dunkler Erde dahinter. Durchaus druckvoll und konzentriert, aber auch mit einer schicken Finesse. Im Mund dann mit feinem Tannin-Grip. Elegantes, seidiges, sehr feines Tannin mit süßer Kirschfrucht und wieder schwarzen Brombeer-Nuancen. Leicht herber Kakao, salzige Kalksteinmineralität und eine ganz feinziselierte Säure bilden hier ein tolles Gerüst. Griffigkeit aus konzentrierter, fleischiger Pflaume und Kirsche in der Gaumenmitte. Tolle Balance, sehr typisch Pomerol in dieser fruchtig-konzentrierten Art. Ich mag La Patache mit seiner überbordenden Saftigkeit und Schmelz auch 2023 wieder sehr gern, es bleibt wie um Vorjahr auch ein total hedonistischer Wein, einfach eine Ode an die Freude! *** La Patache ist ein winziges Pomerol-Weingut mit nur knapp drei Hektar Rebfläche. Im Besitz von Herrn Kwok, dem auch Tour Saint Christophe, Bellefont-Belcier und einige andere Weingüter gehören. Betrieben – wie alle Châteaux – von Direktor Jean Christophe Meyrou und von Önologe Jérôme Aguirre. Der Untergrund besteht hier aus Lehm und feinem Kies. Die Weinberge werden begrünt und überwiegend biologisch bearbeitet. Keine Herbizide, keine Pestizide. Der Ausbau des Weins geschieht komplett im Barrique, davon 70 Prozent Zweitbelegung, 30 Prozent neues Holz. Der Wein wird komplett mit der Hand verarbeitet, spontan im Stahl- und Betontank vergoren. Er wird bis zur Füllung nicht geschwefelt. Die Reben sind gut 30 Jahre alt. Diese drei Hektar von La Patache verteilen sich auf drei kleine Plots in verschiedenen Regionen Pomerols. Ein Plot liegt auf Kiesböden, die beiden anderen Plots in der Nähe von Feytit-Clinet auf lehmhaltigen Böden. -- Suckling: A tight and focused red with blackberry, chocolate and wet-earth nuances. Medium body, juicy fruit character and a savory finish. Polished and refined. 90% merlot and 10% cabernet franc. 92–93/100 -- Vinum: Dichtes blaubeeriges Bouquet, Lavendel, erkalteter Waldfrüchtete und Heidelbeerdrops. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur mit nerviger Rasse, mineralischem Kern und mittlerem Körper. Im gebündelten aromatischen Finale blaue Beeren, Lakritze und fein mehlig Adstringenz. -- Galloni: The 2023 La Patache is a soft, fruity Pomerol. Dark cherry, spice, mocha, flowers and a kick of French oak are nicely pushed forward. Silky contours add to the wine's immediacy and overall charm. This mid-weight, silky Pomerol will drink well right out of the gate. -- Jeb Dunnuck: Juicy, lifted red and blue fruits, spicy wood, graphite, and candied flower notes all emerge from the 2023 Château La Patache, a charming, medium to full-bodied, moderately concentrated, yet lively, elegant Pomerol. It shows the juicy, upfront style of the vintage and should offer ample charm and character right out of the gate. -- Gerstl: Der hat so eine wunderbar kühle Ausstrahlung, rabenschwarze Frucht, Teer, Trüffel, der Schönheit dieses Duftes kann man nicht widerstehen. Auch am Gaumen ein Gedicht, vereint Kraft mit beschwingter Leichtigkeit, köstliche Süsse im verführerischer Frische, ein liebenswerter Kerl und ein Wein der singt, eine ganz edle Köstlichkeit. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau La Tour Blanche 1er Cru Classe (fruchtsüß) 2023

LA TOUR BLANCHE

Rebsorten	Semillon 90%, Muscadelle 10%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Sauternes
Trinkreife	2027–2082
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20, Jeb Dunnuck 95–97, Vinum 95, Neal Martin 93–95, Galloni 93–95, Weinwisser 93–95+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Wie immer der feinste aller Sauternes. Schon in der Nase schleicht sich ein freudiges Lächeln ins Gesicht. Was für eine fein verwobene Komposition! Nachdem ich einige Sauternes und Barsac probiert habe, ist das so eine schwebende Schönheit... Eine Beeren- oder Trockenbeerenauslese in Stile einer filigranen Auslese. Was für eine Nase! Honig und Maracuja, aber leicht, nicht süß, sondern nur hocharomatisch. Fein schwebend – unendlich schick und fein, gar nicht anstrengend! Nur Riechen reicht, großes Glas bitte. Dieses Weingut, das im Besitz des Staates ist und ein Ausbildungsbetrieb für angehende Süßwein-Spezialisten, schafft es seit vielen Jahren immer wieder, eine völlig andere Stilistik in die Flasche zu zaubern als zum Beispiel d'Yquem, de Fargues oder Lafaurie. Es ist ein Sauternes, aber wir sind stilistisch viel mehr an einem eleganten Barsac dran, auch im Mund. Der Wein ist richtig trinkig. Anders als bei Lafaurie kommt hier nichts an schwerer Süße im Mund zustande, sondern wie ich bereits bei der Nase sagte: Mehr einer Auslese entsprechend. Ganz fein! Schicke Birne, Melone und Quitten. Hohe Eleganz! Eine tänzelnde Schönheit mit guter Säure und langer mineralischer Frische. Aber man muss dazusagen, es ist im Grunde Geschmackssache. Wer Sauternes als feine, filigrane Auslese, ja als Kabinett-haften Trinkfluss möchte, muss La Tour Blanche nehmen. Aber ich verstehe durchaus auch die Freunde von Yquem und dem Superstar Suduirault nebst Verfolger Lafaurie Peyraguey. Es ist ein völlig anderer Ansatz, nur das La Tour Blanche fast trinkig ist, fast essenbegleitend genossen werden kann in seiner überragenden Finesse und Eleganz. Eine schwebende Schönheit! *** La Tour Blanche wurde bei der Klassifizierung der Sauternes-Weine 1855 direkt hinter Yquem an die Spitze gestuft. Und das Gut ist auch heute noch zusammen mit Yquem der absolute Spitzenreiter der Appellation. Das liegt daran, dass Tour Blanche neben Yquem einer der wenigen Weine ist, die richtig Grip haben. La Tour Blanche hat immer die nötige Spannung, neben der wunderbaren Reife der Frucht. Und so ist für mich im Grunde heute – wo die süßen Bordeaux' immer weiter zurückfallen – La Tour Blanche neben Yquem und ein bis zwei weiteren Weingütern aus Barsac, die jedoch über andere Terroirs und Kalksteinböden verfügen, das einzig verbliebene Superspannende. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château La Tour Blanche is a powerful, spicy, full-bodied effort that shows the quality of this vintage in Sauternes, which has a subtle kiss of 2003 in its opulent style. Caramelized orange, candied mint, spicy wood, and white chocolate notes all define the aromatics, and it has nicely integrated acidity, gorgeous overall sweetness, and a great finish. -- Vinum: Hellfruchtig, mit etwas Leim, Waldhonig, Zartbitterorangen, floralen Noten, sehr komplex; am Gaumen elegant, präzise Säure kontert die Süsse, delikate Frucht, feinwürziges Finish. Ausgewogen, langanhaltend, dürfte mit dem Ausbau noch zulegen. -- Neal Martin: The 2023 La Tour Blanche, picked from September 12 to October 12, comes laden with 150 grams per liter of residual sugar (the same as 2009 and 2010) but has 5.4g/L total acidity, a figure that would have been much higher in those vintages. The yield was just 3hL/ha due to an attack of grape worm in late September stemming from the warm conditions. It's another Sauternes sample that did not want to come out and play during my tastings. The palate is much more enticing, with white peach, orange zest and apricot. It's finely balanced, though not the behemoth that is a typical high-residual-sugar La Tour Blanche. Quite persistent on the finish, this should age well, but I suspect the nose will need time to open. -- Galloni: The 2023 La Tour Blanche is a deep, heady Sauternes. Apricot, mint, white flowers and orange confit are some of the many notes that build as the 2023 shows off its class. There is a real sense of creaminess married with power and intensity that distinguishes this edition of La Tour Blanche. -- Gerstl: Die Frucht steht im Vordergrund, zarte Noten von glasklarer Botryts begleiten das Duftbild, Honig, Karamel, Tropenfrüchte, einfach herrlich. Schon im Auftakt begeistert der Wein mit seiner rassigen Säure, sie ist der Aromenträger und verleiht dem Krafbündel seinen wunderbar schlanken Körper, der Wein liegt wie Öl auf der Zunge, schmilzt wie Butter, auf der Gaumenmitten explodiert er förmlich, das ist Sauternes der Superlative, ein aromatisches Feuerwerk mit einem komplexen nicht mehr enden wollenden Nachhall, da kann man nur restlos begeistert sein, von einem der grössten La Tour Blanche die ich kenne. Obwohl der seine absolute Höchstform wohl erst in 20 oder 30 Jahren erreichen wird, bietet er zweifellos auch jung schon viel Trinkvergnügen. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Lafaurie Peyraguey 1er Cru Classe (fruchtsüß) 2023

LAFAURIE PEYRAGUEY

Rebsorten	Semillon 100%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% Alk.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Sauternes
Trinkreife	2026–2063
Bewertung	Lobenberg 98–99+, Gerstl 20, Jane Anson 97, Weinwisser 96–98, Jeff Leve 95–97, Jeb Dunnuck 95–98, Vinum 95, Suckling 94–95, Neal Martin 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Was für eine traumhafte Nase! Maracuja und eine satte, aber feine Honigspur dazu. Süße Melone, ganz süßer Pfirsich und hochsüße Aprikose. Fein verwoben – die Nase ist schon sehr berauschend! Feine Steinobst und Kalksteinspur darunter. Süß und reich und trotzdem fein und elegant. Hohe Harmonie im Mund. Die Süße aus Honig und Karamelle passt hervorragend in das elegante Fruchtbild. Toller saftiger Fluss. Lecker und nicht zu überwältigend, sondern erstaunlich trinkig mit toller Frische. 2023 ist ein hervorragendes Sauternes-Jahr. Der opulente und überragend balancierte Wein überzeugt mich restlos. Das voluminös intensive Gegenstück zum ultrafeinen La Tour Blanche. Eigentlich ein Muss-Kauf. -- Jane Anson: Intense golden amber in colour, reflecting a small yield, this has the rich intensity of the appellation, succulent and opulent and yet bursting with powerful lime zest, orange peel, preserved lemons, white truffle, pineapple, mandarin peel and slate. Luscious with grip and lift, and a clear return to form after a challenging 2022 here. Now majority owned by the Lalique luxury goods company rather than its owner Silvio Denz, with the sale completed in October 2023 (the same group owns The Glenturret whisky). -- Jeb Dunnuck: Revealing a deeper gold hue, the 100% Semillon 2023 Château Lafaurie-Peyraguey has a ripe, decadent bouquet of caramelized pineapple, honeyed mint, spice, and candied orange. It's a rich, powerful, full-bodied monster of a Sauternes offering terrific sweetness, bright, integrated acidity, and a great finish. Count me impressed. It's another heavenly sweet wine in the vintage. -- Jeff Leve: Apricot, saffron, cashew nuts, roasted pineapples, candied tangerine, mango, and vanilla bean aromatics let you know you are in for a sweet, treat. Juxtaposed between candied, and vibrant, the wine is intense, racy, and sweet, leaving you with ripe, very ripe, and overripe pineapples, apricots, spice, honey, and vanilla bean. The wine is produced from 100% Semillon. Drink from 2029-2055. 95-97 Pts. -- Vinum: Eher zurückhaltend, jedoch mit Tiefgang, Datteln, Feigen, harzige Noten; ölige Textur, Topsäure, der Wein zeigt Spannung und Dichte, endet ausgesprochen lang und wirkt top ausbalanciert. Sehr hohe Qualität. -- Neal Martin: The 2023 Lafaurie-Peyraguey has a pure and perfumed bouquet with dried honey, peony, orange blossom and quince aromas that are very well defined. The palate is well balanced with a viscous opening and superb acidity, flush with very pure marmalade, quince and apricot flavors. Incredibly persistent on the finish, this is a very impressive Sauternes. -- Suckling: A dense and very intense Sauternes with spiced pear, apple and orange peel. Caramel and spice with some brown sugar. Full and deep. Very sweet. Flavorful finish. Shows depth and intensity. 160 g/L residual sugar. Reminds me of 2003. 100% semillon. -- Gerstl: Zarte Noten von blitzsauberer Botrytis, edle Tropenfrucht, da sind auch reife Früchte wie Aprikose und Pfirsich, ein köstliches Fruchtbündel. Honig, Caramel und Vanille ergänzen das berührende Duftbild. Immense Konzentration am Gaumen, geniale, irre rassige Säure, das ist ein supereleganter Sauternes, ein beeindruckendes Aromabündel mit einem minutenlangen spektakulären Finale. Der Wein hat immens viel Potenzial, bis er alles zeigen wird, braucht es Zeit. Dieser Jahrgang wird aber auch recht jung schon höchstes Trinkvergnügen bieten. Empfehlung: 2026, wenn der Wein bei Ihnen eintrifft, eine Flasche probieren. Falls Sie das begeistert, nochmals die eine oder andere Flasche öffnen, aber unbedingt auch einige Flasche ganz ausreifen lassen, das werden Giganten. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Carruades de Lafite Rothschild 2023

LAFITE ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 40%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2057
Bewertung	Lobenberg 95, Gault Millau 19, Gerstl 19, Suckling 95–96, Falstaff 95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Zweitwein von Lafite Rothschild. 60% Cabernet Sauvignon, 40% Merlot. 13,1% Alkohol. Elegante Kirschnoten in allen Schattierungen. Von roter Sauerkirsche bis hin zu sehr reifer, süßer Schwarzkirsche. Dazu ein schönes Spiel aus Noten von Nougat und dunklem Kakao mit roter Johannisbeere und etwas Brombeere. Strahlend und elegant. Am Gaumen mit feinziselierte Säurestruktur, total auf rotfruchtiger Eleganz. Wieder Süß- und Sauerkirsche, etwas Mandel, transparent und ultrapoliert. Reifes, geschliffenes, kalkiges Tannin. Er zeigt die DNA des extrem eleganten 2023er Lafite, aber bringt durch den hohen Anteil Merlot eine schöne Saftigkeit und Wollust mit hinein. Total leichtfüßig, aber guter Struktur im Nachhall. Zurecht ein kleiner Lafite. -- Suckling: A savory and juicy Carruades with softness and notes of ripe berry, cedar and dried tobacco. Like Lafite from the 1980s but more precise. Round and pretty. It really grows on the finish with such sweetness of fruit and length. Pointed, fine tannins at the end. Very long. A blend of 60% cabernet sauvignon and 40% merlot. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte Kräuterwürze, reife Kirschfrucht. Stoffig, reife rote Frucht, elegant, straffe, integrierte Tannine, mineralisch-salzig im Abgang, bleibt gut haften, zitroniger Touch, ein finessenreicher Speisenbegleiter, dynamisch, frisch und delikat im Nachhall. -- Gerstl: Herrlich sinnlicher Mix aus würziger schwarzer Frucht und frischen rotfruchtigen Aromen. Was für ein unglaublich eleganter und feiner Wein. Die pure Noblesse auch am Gaumen mit saftigem Auftakt und perfekt gereiften fruchtigen Aromen. Sehr delikat ausbalanciert mit einer raffinierten Säure und seidigen Tanninen. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Lafite Rothschild 1er Cru 2023

LAFITE ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 93%, Merlot 6%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2035–2082
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Weinwisser 99–100, Vinum 99, Falstaff 98, Jane Anson 98–100, Decanter 98, Tim Atkin 98, Suckling 97–98, Parker 97–99
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 93 Prozent Cabernet Sauvignon, sechs Prozent Merlot und ein Prozent Petit Verdot. Wie immer bei Lafite sehr, sehr Cabernet. Die Nase mit roter Johannisbeere, vibrierend und mit viel Schub, Salz und Kalkstein. Darunter etwas Zwetschge und etwas Waldhimbeere. Aber alles auf Rot laufend. Sehr vibrierend und singend! Schlankerer Mund, aber auch hier komplett auf roter Paprika und roter Johannisbeere laufend, nur minimal Kirsche darunter. Eine fast klassische Ausrichtung, was mich in diesem Jahrgang etwas erstaunt. Aber neben dieser wunderschönen Frucht insgesamt schlank und ultrafein in der Mitte, ungewöhnlich wenig Druck, um diesen Wein zu unterstützen. Extrem schicker Lafite, sogar irgendwie genial in der abgehobenen Finesse, vielleicht der feinste Wein des Jahrgangs, aber in diesem Preisbereich dann zumindest schon sehr ambitioniert. *** Lafite Rothschild hat 100 Hektar und produziert jährlich je 240.000 Flaschen vom Grand Vin und vom Zweitwein. Das durchschnittliche Alter der Reben liegt bei über 35 Jahren, gelesen wird selbstverständlich per Hand, selektiert zum Teil bereits im Weinberg. Die Vinifikation erfolgt 18 bis 25 Tage in temperaturgeregelten Edelstahltanks und in Holzfässern bei maximal 30°C, die malolaktische Fermentation macht der Wein im Tank. Ausgebaut wird 20 Monate in neuen Eichenfässern. -- Weinwisser: 93 % Cabernet Sauvignon, 6 % Merlot, 1 % Petit Verdot. Was für ein verführerisches dicht verwobenes Parfüm, frische Waldhimbeere, Schattenmorellensaft, Graphit und Blutorangenzesten. Im zweiten Ansatz Veilchen, Minze und Flieder. Am kaskadenartigen Gaumen mit seidig-samtiger Textur, engmaschigem reifem Tanningerüst sowie katapultartiger energiegeladener Rasse, unheimlich dicht, tiefgründig und präzise, ein Körper wie ein Millefeuille. Im explosionsartigen nicht enden wollenden Finale Himbeermark, rote Johannisbeere – ganz großes Lafite-Kino und damit der beste Wein des linken Ufers! -- Vinum: Tiefgründig, Noblesse pur, komplex im Aromenspektrum, klar definiert am Gaumen, diskreter Auftakt, baut aus, zeigt Druck und eine beeindruckende Eleganz. Tänzerisch, verspielt, dabei seriös, endlos lang. Sehr Lafite. Wird in jeder Phase seines Lebens Spass machen. -- Jane Anson: This hits you right off the first nose, driven by slate and crushed rocks, setting the tone and the architecture, guiding the fruit through the palate. Cassis, bilberry, tobacco leaf, graphite, crushed mint, finessed and sculpted, this is a gorgeous Lafite, with fine tannins and the squid ink character that seems to be present in all of this stable of wines except Moulin de Duhart. Hidden power, where nothing is too much and yet everything is concentrated, once again proving that the terroir at this particular spot has its own personality that stands out every year. High Cabernet as ever, combined with around 15% press wine. Not the concentration of 2022, but in many ways showcasing the essence of Lafite more squarely, and this will delight anyone lucky enough to own it in future years. 45hl/h yield, highest since 2015, harvest September 7 to 29. 100% new oak. New cellar underway, due for completion in 2027. I am giving it 10 years to begin entering its opening window, a little less than usual but it will make no difference to how long you can cellar it. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Attraktive Cassis, Brombeeren, zart nach Lakritze, ein Hauch von Edelholz, mineralisch unterlegt. Kraftvoll, straff, lebendig, frische rote Herzkirschen, perfekt reife Tannine, mineralisch und sehr lange anhaftend, ungemein elegant und präzise, minutenlang anhaftend, hat große Klasse. Das ist der Stil, der Bordeaux groß gemacht hat, mit Charme und Energie, mit Kraft und großem Potenzial. -- Decanter: A clear contender for wine of the vintage. Deep, purple colour on the rim. Some soft herbal and floral aromatics, milk chocolate. A real sense of understated power as Lafite does so well. Not so demonstrative at all, but there's a gorgeous charming delicacy to this - fine powdery blue fruit tannins with edges of liquorice and slate. Smooth and supple, excellent weight in the mouth, light and streamlined, less overt acidity and brightness than Carruades, but still with a mouthwatering centre that gives strawberry and cherry fruit flavours. Ends with subtle graphite and wet stone, long and lingering though. Just delightful, so elegant and finessed. You can feel the density on the finish, the slight weight of the tannins comes at the end, bringing a controlled and quiet power. I love the sense of ease and seamlessness about this wine, it just slips down. 1% of very old Petit Verdot went into the blend this year. 15% press. 3.8pH. 38% grand vin production. Ageing 90% new oak. A potential 100-point wine. -- Tim Atkin: A very exotic perfume with sweet spices of liquorice and clove as well as tight cassis fruit. Very concentrated nose, and as with some of the other top wines the fruit is massively more apparent than the oak at this moment. Very complex and inviting. In the mouth the wine delivers multi-layered complexity with just a little more note of cocoa dust oak in the mouth. Sumptuous fruit layers and with the juicy freshness of the vintage. Tight and very fine tannins which will take time to resolve and yet this appears to be a curiously approachable Lafite which may be drinking earlier than certainly the 2022. Very plush and deep long finish which keeps on giving wave after wave of blackcurrant pastille fruit with some elderberry and redcurrant freshness and complexity. This is a very beautiful Lafite which retains the elegance of the vintage

Vereint
im Genuss.

and captures the essence of Cabernet Sauvignon and Pauillac.

-- Parker: The finest of the first growths this year appears to be the 2023 Lafite Rothschild, a terrific effort that unwinds in the glass with deep and incipiently complex aromas of cassis, pencil shavings, lilac and violets mingled with hints of cigar wrapper and mint. Medium to full-bodied, layered and concentrated, it's vibrant and refined, with a deep core of fruit, plenty of sweet structuring tannin and a compelling marriage between energy and plenitude. It's a blend of 93% Cabernet Sauvignon, 6% Merlot and 1% Petit Verdot that reminds me of 2019's tannins combined with 2016's unimpeachable classicism.

-- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Lafite Rothschild is deep garnet-purple in color. After a little swirling, wonderfully pure notes of boysenberries, wild blueberries, and blackcurrants emerge from the glass, followed by hints of violets, dark chocolate, licorice, and fertile loam with a hint of black truffle. The light to medium-bodied palate delivers electric sparks of vibrant black berry and mineral flavors framed by super-ripe, fine-grained tannins and great tension, finishing long and shimmering. A wine that is so, so cerebral, this is a vintage well played by Lafite. The blend is 93% Cabernet Sauvignon, 6% Merlot, and 1% Petit Verdot, with pH 3.76, and an alcohol of just 12.9%.

-- Suckling: The purity of cabernet sauvignon is so evident here. It mesmerizes you with aromas of black and red currants, cedar, tobacco and bark. It's full-bodied yet there's very impressive weightlessness and agility, as well as subtlety and focus. Some iron and terra-cotta. Cedar and sandalwood undertones. Juicy and plummy at the end. 12.9% alcohol. 3.75 pH. A blend of 60% cabernet sauvignon and 40% merlot.

-- Jeff Leve: Richly colored, with a complex aromatic profile offering flowers, spices, cedar, cigar wrapper, lead pencil, creme de cassis, and blackberries. The wine rapidly focuses on its layers of energetic, red with black fruits. There is a polished, character here. Texturally, this is elegant, and racy, with length, purity, and most importantly, charm. Finishing with seamless, gentle waves of creme de cassis. The wine blends 93% Cabernet Sauvignon, 6% Merlot, and 1% Petit Verdot. 15% press wine. 12.9% ABV, 3.78 pH. Harvesting started September 7 for the young Merlot vines, finishing September 29. The key to the success this year was controlling mildew pressure, and finding the optimum picking dates. 38% of the harvest went into the Grand Vin. Drink from 2030-2065. 96-98 Pts.

-- Gerstl: Der zarte Duft von Lafite hat wie immer etwas besonders Berührendes, raffinierter geht nicht. Wie dieses Wein-Monument seine immense Aromenvielfalt auf sublime Art in Szene setzt, darüber kann man nur staunen, das ist eine atemberaubende Duftschnheit. Lafite ist immer ein Filigrantänzer, aber so verspielt leichtfüssig war er selten zuvor, ohne dass die aromatische Vielfalt darunter leiden müsste. Das ist purer Charme, das ist eine traumhafte Delikatesse, offen, zugänglich, legt seine ganze Schönheit offen auf den Tisch, das ist einfach unbeschreiblicher Hochgenuss. (mg)



Lobenberg^s

Chateau Lafleur 2023

LAFLEUR

Rebsorten	Cabernet Franc 54%, Merlot 46%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2033–2083
Bewertung	Lobenberg 100, Quarin 98, Suckling 98–99, Parker 98–100, Jane Anson 98, Lisa Perrotti Brown 98–100, Falstaff 97, Neal Martin 97–99, Decanter 97, Jeff Leve 97–99
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 54 Prozent Cabernet Franc und 46 Prozent Merlot. Die Nase ist Cabernet Franc mit Veilchen und ganz feiner roter Frucht. Himbeere, Cranberry, hohe Mineralität. Der Mundeintritt ist verblüffend: Erstaunlich viel Wucht, Druck und Power. Hochkonzentrierte Waldhimbeere und Cranberry, dazu süße rote Kirsche und dahinter langsam etwas Schwarzkirsche. Das Ganze mit wirklich opulenter Fülle und gleichzeitig extremer Finesse dahinter. Alles wird eingenommen, der Wein ist cremig mit einem Touch Karamelle und Honig. Es ist ein Mittelding aus einem Blockbuster und einem Finessewein. Wow, und er steht für Minuten! Ich bin immer noch völlig geflasht... Die Harmonie des 2023er ist deutlich höher als beim 2022er. Der Wein ist phänomenal in seiner Komplexität. Ein Leckerli mit Druck, Dampf, Opulenz und grandioser Finesse. Die Cabernet Franc dominiert die Merlot absolut. Was für ein Wein! *** Zusammen mit Pétrus und Le Pin ist Lafleur das begehrteste, das rarste und das kultigste Weingut, das es in Pomerol und damit vielleicht in ganz Bordeaux gibt. Anders als der Pensées de Lafleur, der auf Lehm wächst, stehen die Reben bei Château Lafleur zu 100 Prozent auf einer Kieslinse mit Kalkstein, einer leichten Sandauflage und nur etwas Lehm. Es gibt insgesamt nur vier Hektar Reben. -- Parker: The 2023 Lafleur is one of a small number of contenders for the title of wine of the vintage, and it's one 2023 that appears to surpass its 2022 counterpart. Wafting from the glass with aromas of blackberries, cherries and plums mingled with hints of licorice, violets and mint, it's full-bodied, deep and layered, with a concentrated core of lively, succulent, pure fruit framed by beautifully refined tannins, concluding with a long, fragrant finish. Its exquisite structure, intensity without weight and ineffable harmony mark it out as a great Lafleur, and one that will be worth a special effort to seek out. It's a blend of 56% Cabernet Franc and 46% Merlot. -- Lisa Perrotti Brown: A blend of 54% Bouchet (Cabernet Franc) and 46% Merlot, the 2023 Lafleur has a deep garnet-purple color. It slowly unfurls with very pure scents of wild blueberries and violets, opening out to notes of boysenberry preserves, licorice, rose bud tea, sassafras, and fragrant earth. The medium to full-bodied palate is deceptively ethereal, yet amazingly dense, with super-fine, pixilated tannins and seamless freshness, finishing very long and fragrant. Wow! -- Suckling: The fruit in this is superb, with an al-dente character to the grapes that were perfectly ripe when picked. Surprising openness on the nose, showing blackberries, violet, caramel and cedar with just a hint of chocolate. Turns to tobacco and earth. Medium to full body with creamy tannins and a vivid finish. Pristine through to the end. 54% bouchet (cabernet franc) and 46% merlot. -- Quarin: Dunkle, intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische, feine, fruchtige und reine Nase. Sehr "Lafleur" mit einem komplexen Hintergrund, der schwer zu beschreiben ist. Man muss ihn schütteln, um Blumen darin zu finden. Ultra luftig am Anfang des Gaumens, fett und schmelzend in der Mitte, mit einer wahnsinnigen Klasse im Griff und in den Aromen, entwickelt sich der Wein saftig, magisch edel und völlig unzerbrechlich. Sehr schöne, geschmackvolle Länge ohne einen Hauch von Tannin. Assemblage: 54 % Bouchet, 46 % Merlot. Alkoholgehalt: 14°2 - pH-Wert: 3,7. -- Jane Anson: Iris and violet flowers greet you on the opening beats, and it's a little more open at this early stage than is sometimes the case with this most profound of wines. Combines deep and creamy cassis and blueberry fruits with pumice-scraping tannins, vibrant and humming through the palate. There are, as ever, hidden depths here that show through the cocoa bean and espresso as it opens up, and this still needs a good 8 to 10 years before reaching its peak. 25% new oak for ageing. -- Neal Martin: The 2023 Lafleur was picked from September 7 to 17 and is the usual blend of roughly equal parts Bouchets (Cabernet Franc) and Merlot. It has a very backward nose at first, only reluctantly opening. Tobacco and touches of shucked oyster shell surface with air. This is a more tertiary bouquet—completely different in style to the neighboring Pétrus. The palate is very linear and strict, like the nose, fresh with a tincture of dark chocolate and wrapped up with black fruit, black pepper and a touch of tea leaves toward the finish. The Bouchets is very expressive on the close, and it lingers beautifully. This is not a flamboyant Lafleur—it is very reflective of the growing season, perhaps a more cerebral wine that will be fascinating to observe as it ages. This is one of the few profound wines this vintage, yet it's still a challenge. This is a wine for those who like cryptic crosswords and Pomerol. -- Jeff Leve: Plums, black raspberries, flowers, boysenberries, tobacco, and truffles create the nose. On the palate, the wine pops with its layers of bright, sweet, ripe, and energetic red fruits, cigar wrapper, and chewy black cherries. This is a classic vintage of Lafleur which exchanges its opulence, and power for lift, refinement, concentration, length, and complexity. The wine requires at least a decade, or even more time in the bottle before it is ready, and enjoyable to drink. The estate calls their 2023 a wine from an extreme vintage, without any extremes. The wine blends 54% Cabernet Franc, and 46% Merlot.

Vereint
im Genuss.

14.2% ABV, 3.75 pH. Harvesting took place for the Merlot September 7, 8, Cabernet Franc was harvested September 17. Drink from 2030-2065. 97-99 Pts.

-- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Edelholzwürze, schwarze Kirschen und Lakritze, Brombeeren, Nelken, kandierte Orangenzenen. Am Gaumen komplex, kraftvoll, sehr stoffig, dunkle Frucht, präsennte Tannine, salzig-mineralisch, eine mächtige Eisenfaust im Seidenhandschuh, große Länge und Würze, erdig und steinig, bleibt lange haften, noch weitgehend charmesfrei im Nachhall, sicheres Zukunftsversprechen.

-- Decanter: Dark ripe fruits and some savoury touches of tobacco, dark chocolate and clove with wet stones. Violets and irises come in after a few minutes. Nice depth and weight straight away, this has concentration but nothing overdone. Lots of freshness and zing, it's finessed for sure and it's impactful in terms of brightness and flavour, but it doesn't have so much outward fleshy charm that it can have. It's linear and straight with a slow expansion of elements that comes after a few minutes. Well crafted and long, this stays with you. Beautifully constructed for the vintage but not the most demonstrate which is quite usual for Lafleur. However, this has refinement and is a really 'classic' example. High acidity, bite and tang. It's missing a touch of star power right now but there's no doubt of careful sculpting and enjoyable bite.

-- Weinwisser: 46 % Merlot, 54 % Bouchet (= Cabernet Franc). Dicht verwobenes Bouquet, edle Würze, dunkle Mineralik und tasmanischer Bergpfeffer, dahinter rote Johannisbeeren und zarter Iris-Duft. Am tiefgründigsten Gaumen von Pomerol, eine vibrierende Rasse, engmaschiges Tanninkorsett, edler mineralischer Kern und fokussierter Körper. Im konzentrierten langen Finale schwarze Beeren, tiefschürfende Terroirwürze, zarter Eisenton und fein pfeffriger Extrakt. 19/20 2030 – 2070

-- Vinum: Tiefgründig, komplex, floral, dunkle Frucht, feuchter Stein, Tabak, Mokka, Kräuter; reichhaltig am Gaumen, viel Fleisch am Knochen, ausgezeichnete Tanninqualität, das hat Kraft, Druck und viel Präzision, ungemein saftig, von majestätischer Noblesse.

Grand Village de Lafleur 2023

LAFLEUR

Rebsorten	Merlot 91%, Cabernet Franc 9%
Wein	rot
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 94+, Parker 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 91% Merlot und 9% Cabernet Franc. Vergoren im Edelstahl, dann für ein Jahr im Holz ausgebaut. 30% neue Fässer, 40% einjährige und 30% zweijährige Fässer. Violette Fruchtnoten mit schwarzem Kirschlikör und Zwetschge mit eleganter, kühler Cassis. Süßlich mit feiner Würze unterlegt. Am vibrierend rasigen Gaumen mit samtigen Tanninen und konzentrierter Frucht, gute Länge und feine Konzentration. Kalksteinige Frische und feines Salz im Nachhall. Ich wiederhole mich – Grand Village ist ein toller Wert, der die DNA von Lafleur schon wunderbar abbildet. *** Grand Village in Fronsac stammt von Reben, die überwiegend eine Selection Massale von den Lafleur Weinbergen sind. Die Reben stehen aber nördlich von Fronsac, etwa eine halbe Stunde von Lafleur entfernt. Das war das Ursprungschateau der Besitzer Guideneau bevor sie vor vielen Generationen Lafleur kauften. Das Terroir ist Kalkstein mit dicker Lehmauflage. Grand Village ist sogar schon länger im Familienbesitz als Lafleur und ist heute, wenn man es quasi nach burgundischem Ansatz betrachten möchte, so etwas wie der »Village« von Lafleur. Es ist immer ein großartiger Wert, zeigt viel Konzentration, Tiefe, Fruchtdruck und weiches Tannin in diesem Preisbereich. Immer ein wunderbar gastronomischer Bordeaux und ganz klar einer der allerbesten Fronsac-Weine. – Parker: Aromas of cassis, blueberries, dark wild berries and flowers introduce the 2023 Grand Village, a medium to full-bodied, layered and fleshy wine with a deep core of fruit that's framed by powdery tannins, concluding with a long, saline finish. As readers may remember, Grand Village is one of the best values in Bordeaux, and this year, it exceeds expectations. It's one of the sleepers of the vintage. This is a blend of 91% Merlot (picked between the 11th and 14th of September) and 9% Cabernet Franc (picked on the 20th of September).

Grand Village de Lafleur blanc 2023

LAFLEUR

Rebsorten	Sauvignon Blanc 80%, Semillon 20%
Wein	weiß
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 94–95, Suckling 94–95, Parker 91–93, Galloni 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80% Sauvignon Blanc, 20% Sémillon. Die Guideneaus möchten keinen klassischen Bordeaux Blanc, der sich oft über Exotik und Holzeinsatz definiert, deshalb ist der Anspruch hier immer ein Wein von Mineralität, Salzigkeit und Textur. Grüner Apfel, grünliche Aprikose. Die Reben sind eine Selection Massale aus Sancerre und das schmeckt man auch. Sehr vorsichtiger Holzeinsatz. Im Mund fühlt sich der weiße Grand Village ein wenig so an, als hätte er Standzeit auf der Maische mit seiner zarten Tanninstruktur, die er aber nur vom Durchmischen der Hefe bekommt. Außerdem macht er nie eine malolaktische Fermentation, weshalb wir hier eine sehr präzise und geradlinige Charakteristik erhalten. Auch hier wieder safter, grüner Apfel nebst reifen Zitrusselementen. Glasklar und animierend mit feiner, salziger Länge. *** In Fronsac gewachsen auf 100 Prozent Lehm. Die Reben stehen etwas abseits der Rotweinflächen von Grand Village, es ist ein AC-Bordeaux. -- Suckling: Very vivid and lively with lemon, lime, mojito and a hint of lemon grass. Medium- to full-bodied. Sea salt. Wild. 80% sauvignon blanc (half Bordeaux and half Sancerre clones) and 20% semillon. -- Parker: Compared to the 2022, the 2023 Grand Village Blanc is more fruity and dense, evoking aromas of lemon oil, verbena, kumquat and confit citrus. Broad but tensile, it's medium-bodied with a fleshy core of fruit and a delicately phenolic frame that segues into a chalky, saline and bright finish. This blend of 80% Sauvignon and 20% Sémillon is simply stunning. -- Galloni: The 2023 Grand Village Blanc is a powerful, deep wine endowed with quite a bit of texture. Far from an easygoing white, the 2023 has enough complexity to be extremely versatile. Hints of lemon confit, white flowers, almond and chamomile open with some coaxing, but more than anything else, the 2023 is a wine of structure. This is beautifully done.

Vereint
im Genuss.

Les Pensees de Lafleur (2.Wein) 2023

LAFLEUR

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 30%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2029–2043
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Suckling 96–97, Falstaff 95, Parker 94–96, Lisa Perrotti Brown 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Durch den höheren Merlot-Anteil ist die Nase von Pensées auch 2023 von mehr Schwarzkirsche, süßer Maulbeere und Lakritze geprägt. Das ist eher das, was man von Pomerol erwartet. Ein bisschen hat das Ähnlichkeit mit La Conseillante, den wir zuvor probiert haben. Der Mundeintritt ist sehr fein, auch wieder komplett auf schwarzer Frucht laufend. Aber nicht so sehr auf Cassis, sondern eher auf Brombeere, schwarzer Kirsche und süßer Maulbeere. Sehr fein, sehr delikat, aber auch sehr Merlot mit einer schönen mineralischen Länge. Natürlich nicht so salzig-steinig wie die Weine vom Kalkstein, sondern eher salzig, rund und süß mit einem leichten Honigschwänzchen. Und 2023 mit der sehr guten Wasserversorgung und der gleichmäßigen Temperatur ist natürlich ein purer Ausdruck des Hedonismus. Fein, reich, leicht exotisch und opulent, aber nicht fett, Holz ist nicht zu spüren. Ein sehr schicker Merlot! *** Zusammen mit Pétrus und Le Pin ist Lafleur das begehrteste, das rarste und das kultigste Weingut, das es in Pomerol und damit vielleicht in ganz Bordeaux gibt. Pensées ist der sogenannte Zweitwein von Lafleur. Aber es ist eigentlich kein Zweitwein, sondern ein eigenständiger Wein. Quer durch die vier Hektar von Château Lafleur lief früher ein Fluss und hat ein breites Lehmband hinterlassen. Als man 1999 realisierte, dass sich die Böden sehr unterscheiden, hat man angefangen, den Pensées als Wein vom Lehm Boden zu vinifizieren und den Lafleur vom Kalkstein. Auf den Pensées entfällt der kleinere Teil und er wurde nach und nach mit mehr Merlot bestockt, heute sind es 70 Prozent. Im Sommer ist die gesamte Fläche von Château Lafleur mit einem diagonalen Band von intensiver Grasbewachsung durchzogen, um das Wasser aus dem Lehm zu ziehen – das ist der Weinberg für den Pensées. – Suckling: The texture to this is really something, with tannins that are silky and totally integrated. It remains so lifted and weightless, but then it runs long and tight. Very attractive citrus fruit and blueberries, as well as a touch of tile and ceramic. Caresses your palate. 70% merlot and 30% bouchet (cabernet franc). – Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Gewürznelken, reife rote Kirschen, Lilac, mineralisch, deutlich floral geprägtes Bukett mit hohem Merlotanteil, frische Orangenesten. Komplex, saftig, elegante Textur, hat Kraft, etwas Nugat, dunkle Mineralität, feste Gerbstoff im Abgang, sehr gute Länge, saliner Nachhall, braucht sicher seine Zeit, fast kreidig im Abgang, ein würziger Speisenbegleiter. – Parker: The 2023 Pensées de Lafleur is an especially serious rendition of a cuvée that is generally more forward and demonstrative than its stablemate Lafleur. Unfurling in the glass with deep aromas of cherries and dark berries mingled with violets, orange zest and spices, it's medium to full-bodied, with a broad attack that segues into a fleshy, layered core of real depth and density, underpinned by rich, powdery tannins and concluding with a long, harmonious finish. It's a blend of 70% Merlot and 30% Cabernet Franc. – Lisa Perrotti Brown: A blend of 70% Merlot and 30% Bouchet (Cabernet Franc), the 2023 Pensees de Lafleur has a deep garnet-purple color. It needs a swirl or two to spur it on to gallop out with powerful notes of juicy black plums, wild blueberries, and raspberry preserves, leading to an undercurrent of wood smoke, charcoal, bay leaves, and Sichuan pepper. The medium-bodied palate is light on its feet and beautifully poised, with very fine, silky tannins and alluring freshness, finishing very long and earthy.

Les Perrières de Lafleur 2023

LAFLEUR

Rebsorten	Cabernet Franc 100%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Suckling 95–96, Falstaff 95, Jane Anson 95, Parker 94–96, Lisa Perrotti Brown 94–96+, Galloni 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100% Cabernet Franc, weil die Merlot das Kalksteinterroir in 2023 nicht so präzise und perfekt abbilden konnte. Die Nase zeigt vor allem Würze von Holunder, Schwarzkirsche, reife Peperoni, blonder Tabak und schwarzer Pfeffer. Am Gaumen zupackend in der schwarzen Frucht, die nicht ansatzweise süßlich daherkommt, sondern sehr vibrierend in dieser kalksteinig-salzigen Mineralität. Brombeere, wieder etwas Pfeffer, feine Chilischärfe, fast eher untypisch Bordeaux, wir haben hier mehr Loire-Charakteristik. Ein beeindruckender, sehr, sehr eigenständiger Bordeaux mit echter Größe allemal. *** Ein Weingut der Besitzerfamilie von Lafleur in Pomerol. Es liegt in der Nähe ihres Fronsac Grand Village, ist aber nur AC Bordeaux, weil es außerhalb der Appellation liegt. Ein nur knapp 3,6 Hektar großer Weinberg, auf einem reinen Kalksteinplateau. Massiver Kalkfels unter der geringen Auflage. Die Weinberge wurden erst 2016 gepflanzt. Geniale Selection Massale in Dichtpflanzung. 50 Prozent Cabernet und 50 Prozent Merlot. Im Gegensatz zu Grand Village ist hier, ebenfalls in Fronsac, ein weitaus höherer Anteil Kalkstein, weniger Lehmantel. Die Weinberge liegen zwischen dem Zentrum der Appellation Fronsac und der Randlage Grand Village. Etwa eine halbe Stunde Fahrt vom »Mutterchateau« Lafleur entfernt. Durch die Nähe zur Dordogne ist es hier etwas kühler und vor allem windiger als in Pomerol. Also einerseits Cool Climate, aber andererseits durch den Wind auch sehr gut vor Frost geschützt. Vergoren im Beton und im Edelstahl, anschließend Ausbau für 15 Monate zu einem Drittel in neuen und zwei Drittel einjährigen Barriques. Perrieres ist immer der charakteristischste, kargste Wein. Kein runder Charmeur, sondern immer sehr geradlinig und mineralisch, voller Spannung und Finesse. -- Suckling: This is really crunchy and pure with a black-cherry, orange-peel and mineral character. It's medium-bodied with intensity and purity. Salty, minerally and vivid. Exciting. From limestone soils. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine frische Kräuterwürze, dunkle Waldbeeren, etwas Sanddorn, zart nach Lakritze, erstmals ein purer Cabernet Franc (oder Bouschet), Nuancen von Tabak, floral, zarter Eisentouch. Stoffig, sehr pur und frisch, vibrierend und mineralisch, salzig und lange anhaftend, zeigt seine Muskeln nur im Ansatz, ein straffer Speisenbegleiter mit gutem Reifepotenzial. -- Jane Anson: Fragrant tomato leaf, peony, fresh tobacco, with a saline hit from the first moments that runs through the blueberry fruits. This is a fascinating Les Perrières, really one that those who follow this label will be interested in getting hold of, because it is entirely Cabernet Franc for the first time. It's a little austere, as you might expect, but then this wine often is in its early years due to its limestone soils, and there is a purity and vibrancy underneath the fruit that is stunning, and roots you to the spot. Huge energy, vertical lift, wonderful. 33% new oak for ageing. -- Lisa Perrotti Brown: Les Perrieres 2023 is 100% Bouchet (Cabernet Franc). "This is the first time we've done 100% Cabernet Franc here, it is supposed to be a varietal copy of Lafleur. We loved the effect of the Cabernet Franc on the limestone this year." commented Omri Ram. It has a deep garnet-purple color and the nose is so floral with scents of roses and lavender opening out to reveal a core of redcurrant jelly, black raspberries, and fresh black cherries, followed by hints of pencil shavings and wild sage. Medium to full-bodied, the palate is graceful and energetic, prancing with vibrant red berry and floral-inspired flavors, supported by very fine-grained tannins and fantastic tension, finishing on a long, lingering, mineral note. This is stunning. -- Parker: The 2023 Les Perrières de Lafleur reveals aromas of violet, dark wild berries, spices and licorice. Medium to full-bodied, enveloping and deep, layered and textured, it has a good depth of fruit with powdery tannins, concluding with a saline, lead pencil-inflected finish. Crafted entirely from Cabernet Franc, it's one of the most singular Les Perrières produced by Baptiste Guinaudeau and his team. -- Galloni: The 2023 Les Perrières is, unusually, 100% Cabernet Franc this year, as all the Merlot went into the Grand Vin. Bold, rich and explosive, the 2023 offers up copious red-toned fruit along with soaring floral and savory top notes. There's gorgeous depth and textural richness here, along with superb balance. The 2023 is an idiosyncratic wine, to be sure, but it works. Clean saline notes extend the finish.



Lobenberg^s

Chateau Lafleur Gazin 2023

LAFLEUR GAZIN

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2030–2053
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Falstaff 94, Suckling 93–94, Jeb Dunnuck 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100% Merlot. Die Nase strahlt eine unheimliche Tiefe aus, zieht einen sofort in den Bann in ihrer ausdrucksstarken Schwärze. Wow, was für eine Konzentration! Sehr dunkle, satte, schwarze Beeren. Brombeere mit dunkler Kirsche und Süßholz, Holunder, Datteln, Tapenade, auch Noten von Krokant und Karamell. Sehr eng verwoben. Dazu ein zart rauchiger Schleier. Kraftvoller Pomerol-Stil. Am Gaumen geht es dann genau so weiter, wie die Nase es schon angedeutet hatte. Satte, tiefschwarze Frucht in dunklen Kakao gehüllt. Konzentriert und druckvoll bauen sich Amarenakirsche und Brombeere zu einem Gerüst auf, dazu ein Hauch von Feigenkonfitüre. Tannin ist vorhanden, stützt dieses Gerüst aus Frucht, aber es ist total rund und samtig. Alles passt hier, der Wein ist in grandioser Balance in seiner Saftigkeit. Schöner Abgang mit süßlichen Kirschnoten und leicht salzigen Lakritzanklängen im Nachhall. *** Lafleur-Gazin umfasst 8,5 Hektar Reben auf Kies, Lehm und ein bisschen Quarzsand. 100% Merlot. Das Weingut ist im Besitz von Christian Moueix. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zarte Kräuterwürze, ein Hauch von Heidelbeeren, reife Kirschen, kandierte Veilchen und Orangenzenen. Saftig, komplex und elegant, feine Extraktsüße, reife Tannine, schokoladiger Abgang, feine Röstaromen und Karamell im Nachhall, sehr gelungener Stil. -- Jeb Dunnuck: All Merlot pulled from 8.5 hectares of vines on the eastern side of the appellation, the 2023 Château Lafleur-Gazin sports a deeper ruby/purple hue as well as rocking red and black fruits that give way to spicy oak, chocolate, and loamy earth-like nuances. This richly textured, medium to full-bodied Pomerol has a round, lush mouthfeel, terrific mid-palate depth, and outstanding length. Count me impressed. This is worth checking out. -- Suckling: A solid and structured Pomerol with blackberry, black olive and light brown-sugar character. Hint of smoked wood, too. It's medium- to full-bodied with very integrated, slightly muscular tannins and a persistent finish. 100% merlot. 93–94/100 -- Gerstl: Kräftige, hochreife Merlot-Frucht, mit herrlicher Frische unterlegt. Sinnliche rot- und schwarzbeerige Aromen werden von einer wunderschönen Eleganz getragen. Der Wein hat einen unbeschreiblichen Glanz, der von floralen Aromen verstärkt wird. Tiefgründiger Duft mit kühl-würziger Note. Schwarze Kirsche, Sauerkirsche, Brombeere, Zwetschge, Johannisbeere und etwas Himbeere, gepaart mit noblen Kräutern. Sehr nobel und verführerisch am Gaumen mit weichen, edlen Tanninen. Der saftige Trinkfluss verströmt überall die intensiven und reichhaltigen Fruchtaromen. Langes Finale mit delikaten Röstaromen nach Kaffee. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Lafon la Tuilerie Grand Cru 2023

LAFON LA TUILERIE

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0 % vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 98–98, Gerstl 20, Galloni 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100% Merlot. Wie Peby Faugeres, wird der inzwischen vom genialen gemeinsamen Kellermeister Vincent Cruege (Vignobles Denz) vinifizierte Lafon La Tuilerie auch im Barrique mit einem Neuholzteanteil von etwa einem Drittel ausgebaut, aber etwas kürzer in der Ausbauzeit. Nur für etwa ein gutes Jahr und nicht wie Peby und Faugeres für 16-18 Monate. Deshalb haben wir hier immer mehr Frucht im Vordergrund. Enorm konzentrierte, dicht verwobene Nase von reifen, satten Waldbeeren. Konzentrierte Blaubeere und Brombeere, untermalt von Veilchen und Flieder, ein Hauch von Feige dazu. Süßlich, durchaus wuchtig und konzentriert. Brombeergelee, ein Hauch von Akazienhonig, schöne Würze dazu. Auch am Gaumen mit satter Dichte. Zwetschge, Sauerkirsche, süße rote Kirsche, satte Schwarzkirsche und spannende Cranberry. Fast ein vibrierender Touch roter Frucht, so als sei Cabernet Frank im Spiel. Himbeere unter Cassis und Maulbeere. Die Konzentration ist immens. Sehr geschliffenes Tannin mit Säure von reifer Cassis, wieder leicht rotfruchtige Akzente dazu. Viel Schub aus eben hauptsächlich konzentrierter Kirsche. Sehr klare, milde, aber geschliffene Säurestruktur. Dazu kalkiges Tannin. Im Nachhall reife, rote Johannisbeere, Sauerkirsche, Brombeere. Alles in perfekter Harmonie. Das ist schon total genial, die kalksteinige Frische gibt hier eine grandiose Finesse in diesen reinsortigen Merlot. Was für ein brillanter, zupackender Lafon, der für mich in diesem Jahr um Längen vor Peby und Faugeres liegt und der ob seiner höheren Komplexität und multipler Köstlichkeit zu best ever hier mutiert. Großer leckerer Stoff! *** Lafon la Tuilerie sind 2,2 Hektar an den unteren Hängen von Saint-Émilion, kurz vor Castillon. Kalkstein im oberen Bereich, etwas Lehm im unteren Bereich. Das Weingut war früher im Besitz von Pierre Lafon. 2018, nach zwei Katastrophenjahren in Folge (2017 Frost, 2018 Mehltau), musste Pierre aufgeben und hat an Silvio Denz verkauft, den Besitzer von Peby Faugères. Qualitativ und inhaltlich hat sich nichts geändert. Es gibt maximal 4.000 Flaschen von diesem Elixier aus 100 Prozent Merlot. Ausgebaut wird in einem Drittel Neuholz und zwei Drittel gebrauchtem Holz. Die Mazeration wird ganz geduldig über vier bis fünf Wochen laufen gelassen. Es wird nicht übergepumpt und der Wein nie hart gepresst. Es wird quasi nur aus dem Free Run Juice genommen, ohne Pressen, um keine harten Tannine aus den Kernen zu extrahieren. – Galloni: The 2023 Lafon La Tuilerie is 100% Merlot from three parcels in the Saint-Étienne-de-Lisse sector of Saint-Émilion. It offers a beguiling mix of density and power, with bright acids that play off some of the wine's more overt qualities. Raspberry jam, pomegranate, spice, new oak and white pepper are all very nicely delineated. This shows a bit more of a red fruit/blood orange profile than Silvio Denz's other Saint-Émilions. Tasted two times. – Gerstl: Da ist eine geballte Ladung schwarze Frucht, ganz dezent kommen auch florale Noten zum Vorschein und ganz zart etwas Kräuter. Geballte Kraft am Gaumen, auch hier steht die Frucht im Zentrum, wirkt aber nie aufdringlich, die Konzentration ist enorm, dennoch steht die Eleganz im Zentrum, wunderbar kühle Ausstrahlung, Massen von markanten, aber gut in süßes Extrakt eingebundenen Tanninen. Das ist der konzentrierteste Lafon la Tuilerie, den ich kenne, ein absolut beeindruckender Wein. Fast ein kleines Monster und doch bleibt er total auf der eleganten Seite, das ist einer der ganz grossen Weine des Jahrgangs, einer der wenigen, die beinahe noch konzentrierter sind als der 22er, dass das in keiner Weise zu Lasten der Eleganz geht, ist ein kleines Wunder. Man kann sich des Eindrucks kaum erwehren, dass das der bisher beste Lafon la Tuilerie sein könnte. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Lafon Rochet 4eme Cru 2023

LAFON ROCHET

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 64%, Merlot 29%, Petit Verdot 4%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 95+, Gerstl 19, Suckling 93–94, Galloni 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 64 Prozent Cabernet Sauvignon, 29 Prozent Merlot, vier Prozent Petit Verdot und drei Prozent Cabernet Franc. 13,3 Volumenprozent Alkohol. Mittleres Rubinrot. Eine schwarze Wucht kommt aus dem Glas. Die Nase startet mit schwarzer Kirsche, mit süßer Maulbeere. Sie wird dann feiner, changiert zu viel roter Frucht. Sauerkirsche, rote Kirsche, viel Johannisbeere, dazu helle Lakritze und Veilchen. Sehr blumig. Im Mund fehlt vielleicht in der Mitte etwas Fleisch. Ein feiner, eleganter Saint-Estèphe, ohne die Größe eines Phélan-Ségur, Domeyne oder anderer erreichen zu können. Gut, sehr schick, elegant und mit Freude zu trinken, aber nicht groß. *** Die 40 Hektar Rebfläche von Lafon Rochet liegen neben Lafite-Rothschild und Cos. Der Wein war biodynamisch zertifiziert, ist dann wieder rausgefallen und jetzt mit den neuen Käufern, denen auch Pedesclaux gehört, wieder in Konversion zu Organic. Tolles Terroir, ein Wettstreiter um die Verfolgung von Calon-Ségur, auf der Höhe von Phélan Ségur und Meyney. -- Galloni: The 2023 Lafon-Rochet is a promising wine. Today, it shows terrific depth, driven by an elevated presence of Cabernet Sauvignon and a healthy dollop of Petit Verdot. Dark blue-toned fruit, lavender, licorice and dried herbs show tons of character. There's plenty of Lafon-Rochet finesse, but with an added kick of textural richness not found in the wines made during the Tesseron era. This comes together beautifully with a bit of time in the glass. -- Suckling: This is very St.-Estephe, with blackcurrant, lead pencil, graphite and crushed stone. Medium-bodied, linear and structured. Excellent finish. 64% cabernet sauvignon, 29% merlot, 4% petit verdot and 3% cabernet franc. 13.35% alcohol. 3.75 pH. -- Gerstl: Ohh ja, dieser Duft verspricht viel, ein sublimes Parfüm voller edler Feinheiten. Auch am Gaumen dominiert die Feinheit, genial beschwingter Auftritt, der Wein schwebt wie eine Feder über die Zunge. Da sind Saft und Schmelz ohne Ende, das ist ganz einfach unendlich gut, aussergewöhnlich fein und raffiniert, der beste Lafon-Rochet, den ich kenne. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Lagrange 3eme Cru 2023

LAGRANGE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 83%, Merlot 12%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 95, Jane Anson 95, Tim Atkin 95, Suckling 94–95, Gerstl 18+, Parker 93–95, Jeb Dunnuck 93–95+, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Verhaltene, etwas spröde Nase. Ein Potpourri aus roter und schwarzer Frucht. Insgesamt eher schlank, ohne, dass er dadurch leicht ist. Im Mund ein feiner, schicker Wein. Vornehmlich rote Frucht mit Sauerkirsche und roter Kirsche. Sehr gut verwoben, gute Harmonie und seidig-samtige Tannine. Das passt alles. Der Wein hat keine Größe, ist aber ausgesprochen schick und köstlich, mit einem wunderbar saftigen Fluss. Archetypisch Saint-Julien. Bei gutem Preis eine unbedingte Empfehlung, weil er so viel Freude macht. *** Chateau Lagrange verfügt über 108 Hektar Rebfläche an einem Stück, was überaus selten ist. Der Weinberg liegt direkt neben Gruaud Larose und ist mit durchschnittlich über 40 Jahre alten Reben bestockt. Bruno Eynard ist der Leiter des Gutes. -- Jane Anson: This is very much in the character of Lagrange over the past few years, showing precision and confidence in its construction, finessed and elegant, with St Julien balance and reserved power. Will absolutely deliver for fans of classical Left Bank Bordeaux with its slate tannins, savoury Cabernet black and blue fruits, fresh leaf tea, tobacco, raspberry leaf, spiced sage and luscious mouthwatering signoff. 51hl/ha yield. -- Tim Atkin: Warm spices and woodsmoke aromas with cinnamon and some toast (60% new oak, this sample a representative blend). Underneath the cassis and violet floral perfume of the vintage. Baked plum and cassis fruit with some mulberry and crème de mûre. Rich and inviting. Classically St Julian with fleshy Cabernet properties, and a good exposition of this vintage with its ability to show off the great terroirs for Cabernet. Lush and palate coating with ripe full tannic extraction and great depth. There is a chalkiness to the tannins and a freshness to the acidity (pH 3.47). This will be a long-lived Lagrange, but it will also be approachable in relative youth, probably from about five years onwards. Very classic lengthy finish. -- Suckling: This is tight but has creamy, round tannins and a juicy character. Blackberries, chocolate and spices on the medium-bodied palate. Chewy and polished. -- Jeb Dunnuck: I was able to taste the 2023 Chateau Lagrange on two separate occasions, and it showed beautifully both times. Deep ruby/purple-hued with a gorgeous yet reserved perfume of cassis, graphite, violets, and spicy oak, it hits the palate with a medium to full-bodied, ultra-pure, seamless mouthfeel that carries flawlessly integrated tannins and acidity. It plays in the fresher, elegant style of the vintage yet has so much to love with its purity, balance, and elegance. -- Parker: A blend of 84% Cabernet Sauvignon and 16% Merlot, the 2023 Lagrange offers up aromas of dark berries, plums and cherries mingled with hints of pencil shavings and violets. Medium to full-bodied, layered and fleshy, with good depth, supple tannins and a suave, vibrant profile, it's attractively seamless and complete. -- Weinwisser: 84 % Cabernet Sauvignon, 16 % Merlot, 42 % Grand Vin. Filigranes rotbeeriges Bouquet, Himbeermark, heller Tabak, dunkles Graphit und Johannisbeernektar. Am geradlinigen Gaumen mit straffer Ausrichtung, vibrierender Rasse, bleibt dabei ungemein dicht und tiefgründig, engmaschiger Körper. Im konzentrierten langen Finale frischer Schattenmorellensaft, Heidekraut und fein körnige Adstringenz. -- Gerstl: Mit einem besonders feinen Parfum präsentiert sich der Lagrange in diesem Jahr. Hier erstahlt ein Wein mit perfekt gereifter und reichhaltiger Frucht. Sinnliche schwarzbeerige Aromen verbinden sich mit einem Hauch von rotbeerigen Nuancen. Dazu gesellt sich die delikate Terroirwürze die dem Wein Tiefgang und Komplexität gibt. Sehr edler Auftakt mit einem herrlich cremigen Körper. Gleichzeitig zeigt sich hier auch viel Frische und eine animierende Saftigkeit. Die lebendige Säure lässt den Wein über den Gaumen tanzen und überall seine noblen Fruchtaromen verströmen. Ein Lagrange in Höchstform. (pb)

Vereint
im Genuss.

Chateau Lagrange Pomerol 2023

LAGRANGE POMEROL

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Suckling 94–95, Falstaff 93, Vinum 92, Jeb Dunnuck 91–93, Galloni 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Ein kleines Anwesen von nur 4,6 Hektar im Besitz der Familie Jean-Pierre Moueix. Kiesböden mit tiefem blauem Lehm. 100 Prozent Merlot. 2023 hat Jean-Pierre Moueix den Vogel abgeschossen. Was für schöne Weine von diesem Besitzer! Der Lagrange Pomerol zeigt eine so fein verwobene Nase nach schwarzen und roten Früchten... Extrem elegant und seidig mit tollem Schliff. Im Mund eine superbe Frische mit Sauerkirsche und etwas pinker Grapefruit. Leichte Chilischärfe, helle Lakritze, dann kommt die schwarze Kirsche. Tolle Länge, das Ganze ist hervorragend eingewoben. Ein hocheleganter, schicker, sehr intensiver und erstaunlich spannungsgeladener Pomerol. So macht Pomerol viel Spaß. Toller Wert! -- Suckling: Plenty of blackberry and black-olive character to this, with cedar and sandalwood undertones. Medium to full body, firm and creamy tannins and a fresh, linear finish. More fruit and tannin at the end, but in a reserved way. 80% merlot, 15% cabernet franc and 5% cabernet sauvignon -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, tiefer Kern, violette Reflexe, dezente Randaufhellung. Zart blättrig-würzig unterlegte Brombeerfrucht, schwarze Kirschen, frische Orangenzensten, tabakige Nuancen. Kraftvoll, süße Textur, reife Zwetschken, etwas Nugat, würziger Gesamteindruck, zeigt Länge und Potenzial. -- Vinum: Verhalten, kühl, mineralisch, rotfruchtig; lebhaft am Gaumen, wirkt tänzerisch leichtfüßig, delikat, feingliedrig, rotfruchtig, mit sehr guter Länge. Ein Wein, der aufgrund seiner Feinheit übersehen werden könnte. -- Jeb Dunnuck: Classic Pomerol darker cherries, currants, chocolate, and smoky notes all emerge from the 2023 Château Lagrange (Pomerol), a beautifully round, medium to full-bodied, supple 2023 that has good mid-palate depth, ripe, polished tannins, and a beautiful salinity on the finish. It's another elegant, polished, beautiful wine in the Moueix portfolio. -- Galloni: The 2023 Lagrange (Pomerol) is a bright, punchy Pomerol. Vibrant acids run through a core of red-toned fruit, blood orange and pomegranate. Exotic floral notes add further lift. There is perhaps a bit of edginess in the tannin, but that also gives this Lagrange drive and persistence. This is very nicely done.



Lobenberg^s

Chateau Langoa Barton 3eme Cru 2023

LANGOA BARTON

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 37%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 96, Gerstl 18+, Suckling 94–95, Jane Anson 94, Vinum 94, Parker 93–95, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 60% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot, 3% Cabernet Franc. Viel Zwetschge und Blaubeere in der Nase, dann auch rötliche Akzente. Fleischiger roter Pfirsich, zarte, violette Blütenaromatik dazu. Etwas Flieder und Cranberry. Am Gaumen mit total brillanter Frische. Kühle Noten von Eukalyptus changieren mit saftiger, druckvoller roter Kirsche. Roter Apfel, heller Kakao, darunter etwas süße Brombeere im Kern. Saftigkeit und reifes Tannin ergänzen sich sehr gut. Der Wein ist auf seine Art wirklich lecker, strahlt keine brachiale Kraft aus, sondern präsentiert sich in totaler Harmonie. Gefällt mir sehr gut. *** Dieses zweite Weingut der Familie Barton, neben Léoville Barton, ist immer die etwas einfachere, rundere und üppigere Version. Aber in großen Jahren durchaus zu Höhenfügen fähig und häufig charmanter, vordergründiger und leckerer als sein großer Bruder. -- Suckling: There's depth of fruit here with blackberries, blackcurrants and hints of cedar and tobacco. The tannins are very solid and polished with juiciness and depth. Pristine. Bright acidity. 60% cabernet sauvignon, 37% merlot and 3% cabernet franc. -- Jane Anson: Solid tannins, gorgeous iris and violet reflections, blueberry and cassis fruits, shot through with cigar box, this is a fairly old school Langoa in the best possibly way, juicy, sapppy, nuanced, with chalky tannins that lift through the palate. -- Vinum: Dunkle Frucht, reif, ausladend, feinwürzig, klar und rein wie ein Bergbach; zeigt Fleisch am Knochen, eine saftige Frucht, feinkörniges Tannin; sehr langer, saliner Abgang, Harmonisch, wird früh Spass machen, kann reifen. -- Parker: The 2023 Langoa Barton is a very accomplished wine, the family's new winery having permitted more precise, parcel-by-parcel winemaking as well as gentler handling of the fruit to deliver a wine with all this estate's customary intensity of flavor but more polish and refinement. Unwinding in the glass with aromas of dark berries, cassis and plums mingled with hints of pencil shavings and dried rose petals, it's medium to full-bodied, with an inky core of fruit, vibrant acids and plenty of suave structuring tannin. This classic blend of 60% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot and 3% Cabernet Franc is sure to number among the intelligent purchases of the en primeur campaign. -- Weinwisser: 60 % Cabernet Sauvignon, 37 % Merlot, 3 % Cabernet Franc, 13 Vol.-%. Delikates Bouquet, frisch gepflückte schwarze Johannisbeere, Eisenkraut und edle Cassiswürze. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur, herrlicher Extraktfülle, engmaschigem Tanningerüst und trainiertem Körper. Im gebündelten Finale mit schwarzbeerigen Konturen, Lakritze und erhabener Adstringenz. Top-Wert aus St. Julien, der auf keiner Einkaufsliste fehlen sollte, kann noch zulegen. 18+/20 2032 – 2055 -- Gerstl: Duftet sehr edel, fruchtbetont und mit viel Terroirtiefe, ausgeprägte Kräuteraromatik. Der gleicht fast wie ein Zwilling seinem Bruder Léoville, ist eine Spur schlanker, was den Trinkgenuss kaum schmälert, hei ist der gut, ich liebe diese beschwingt tänzerische Art, der ist so herrlich saftig, eine himmlische Erfrischung, grandioser Langoa. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Larcis Ducasse 1er Grand Cru Classe B 2023

LARCIS DUCASSE

Rebsorten	Merlot 86%, Cabernet Franc 14%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2057
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Suckling 96–97, Jane Anson 95, Jeb Dunnuck 95–97+, Vinum 95, Galloni 94–96, Gerstl 18+, Jeff Leve 94–96, Lisa Perrotti Brown 94–96, Parker 93–95

Verkostungsnotiz	Lobenberg: Satte schwarze Nase, sehr viel schwarze Kirsche, auch Pflaume und Zwetschge. Dazu Brombeere und Cassis, aber nicht opulent, sondern fein und schwebend. Saftiger Mund mit viel schwarzer Kirsche, ein enorm schicker Lauf! Die Wucht steht hinter der Eleganz zurück. Seidige Tannine, ein Spaßmacher mit schönem salzigem Nachhall. Nicht zum Niederknien, keine Wucht, sondern einfach nur ein filigraner, sehr gut definierter, schicker Wein, der in seiner Eleganz und leicht abgehobenen schwarzen Frucht enorm viel Freude macht. Er kommt nicht ganz an die allererste Reihe ran, auch nicht an Pavie Macquin, das auch von Derenoncourt betreut wird. Aber er ist auf jeden Fall deutlich feiner und schöner als der Nachbar Pavie und auf dem gleichen Level von Bellefont-Belcier, wenn man ehrlich ist, sogar etwas feiner im Schliff. *** Larcis Ducasse ist der Nachbar von Château Bellefont-Belcier. Zur anderen Seite liegt Château Pavie. Das sind die besten Lagen der südlichen Kalksteinhänge von Saint-Émilion, die Côte Pavie. Recht steil noch, Südexposition. Der Wein ist seit Jahren einer der Geheimtipps Saint-Émilions und schwer zu finden. Immer etwas modern, weil der Neuholz-Anteil relativ hoch ist. Aber gleichzeitig ist er auch ultrafein und poliert. Das Terroir ist auch in schwierigen Zeiten gut geeignet. Wie Pavie Macquin vinifiziert vom Team Derenoncourt mit Nicolas Thienpont als Regisseur. -- Suckling: This is really classic in character, with a fine tannin structure and medium body. It starts slowly and then accelerates quickly into intense black cherries, currants and a salty note. Savory and subtle. 86% merlot and 14% cabernet franc. 96–97/100 -- Jeb Dunnuck: Another smoking effort in the vintage, the 2023 Château Larcis Ducasse has a medium to full-bodied, plush, sexy style as well as awesome aromatics of red and black fruits, smoked tobacco, chocolate, and spice. It brings way more depth and richness than most in the vintage, and it has ripe, polished tannins and a great finish. I was able to taste this beauty multiple times, and it never failed to impress. The blend is 86% Merlot and 14% Cabernet Franc, from the Côte Pavie hillside just outside of Saint-Emilion, and it's currently resting in 50% new oak, with 40% in once-used barrels and 10% in foudre. -- Jane Anson: Excellent quality, this is clearly going to age extremely, has depth, intensity and sculpted tannins, fine grained and sappy. Sweet character to the brambled damson and black cherry fruit, sage, rosemary, lavender, a great benchmark wine as ever, with salinity and grip. Tasted three times, once at the estate with owner Jacques-Olivier Gratiot. 43hl/ha yield, Nicolas Thienpont and David Suire celebrating their 22nd vintage together at the estate. 3.55ph, 50% in new barrels for ageing. -- Vinum: Tiefgründig, kühl, nobel, florale Noten, dunkle Frucht, Schwarzkirsche, mineralisch unterlegt; gradlinig im Auftakt, zupackend, knackige Frucht, messerscharfes Tannin, grosser Spannungsbogen, lebendig, elegant, salin und rotfruchtig im Abgang. Einmal mehr ausgezeichnet. -- Galloni: The 2023 Larcis Ducasse is elegant, powerful and wonderfully expressive. In other words, classic Larcis. Plum, blood orange, spice, menthol, mocha and gravel infuse the 2023 with layers of dimension that only grow with time in the glass. This will need some time to shed its considerable baby fat. Superb. Tasted four times. -- Jeff Leve: Crushed stone, flowers, strawberries, cherries, licorice, tobacco, and spice create the complex aromatic profile. On the palate, the wine is crisp, ripe, long, and vibrant. It is easy to find its trademark sense of minerality accompanying the layers of fruit that linger on the mid-palate. There is purity, length, and energy in the finish. The wine blends 86% Merlot with 14% Cabernet Franc. 14.7% ABV. Drink from 2029-2055. 94-96 Pts. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color, the 2023 Larcis Ducasse delivers an initial burst of pure, ripe blueberries and crushed blackberries before opening out to hints of fragrant soil, rose oil, black truffle, and a beguiling waft of preserved mandarin peel. The medium to full-bodied palate is tightly wound like a spring, revealing black fruit, floral, and mineral nuances with a taut structure of firm fine-grained tannins and bold freshness, finishing very long and fantastically layered. This is stunning. -- Parker: Harvested between September 14 and 25, the 2023 Larcis Ducasse offers up aromas of dark berries, preserved plums, orange confit, vine smoke, licorice and spices. Medium to full-bodied, layered and fleshy, with a sweet core of fruit framed by ripe, powdery tannins, it's succulent, suave and polished, concluding a mouthwateringly mineral finish. It's a blend of 86% Merlot and 14% Cabernet Franc. -- Neal Martin: The 2023 Larcis Ducasse was picked from September 14 to 25 at 43hL/ha. The nose is quite open with brambly red fruit, briar and subtle incense aromas. It's not as intense as the previous vintage, though I appreciate the definition and charm. The palate is medium-bodied with firm tannins on the entry that frame the layered black fruit, struck through with light flinty elements. Blind, I might have said there is Cabernet Sauvignon in the blend thanks to the graphite finish. It is a classically-styled Larcis Ducasse that should drink well for 20+ years.

Vereint
im Genuss.

- Weinwisser: 86 % Merlot, 14 % Cabernet Franc, 43 hl/ha. Dicht verwobenes Bouquet, verführerisches Veilchenparfüm, edle Cassiswürze, frisch gepflückte Brombeeren. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, energiegeladener Rasse, Vibrant, dicht und präzise, spiegelt das Terroir perfekt wider. Im konzentrierten Finale mit blauen Beeren, dunklem Graphit und körniger Adstringenz. "It's a bold Larcis-Ducasse", meint Cyrill Thienpont stolz. Gehört in seiner Klasse zu den Besten. 18+/20 2030 – 2055
- Gerstl: Wirkt sehr konzentriert eine Spur überreif. Ein Kraftpaket am Gaumen, Massen von sehr feinen Tanninen, das ist ein Brocken von Wein und doch hat er einen gewissen Charme, die Frische strahlt aus dem Hintergrund, bringt die opulente Süsse ins Gleichgewicht, wenn der seine Harmonie findet, kann es ein grosser Wein werden. (mg)

Chateau Larrivet Haut Brion Blanc 2023

LARRIVET HAUT BRION

Rebsorten	Sauvignon blanc 95%, Semillon 5%
Wein	weiß, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2027–2044
Bewertung	Lobenberg 97+, Gerstl 19, Galloni 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Satte Melone und weißes Steinobst in der Nase: Reineclaude, etwas Maracuja dahinter und etwas weiße und rote Johannisbeere. Sehr interessante Nase mit guter Fruchttintensität, Kalkstein und Salz. Druckvoller Mund mit Reineclaude, Mandarine, Orangenzensten, Kalkstein und Salz. Tolles Volumen im Mund mit viel Druck und toller Länge. Ein hochinteressanter Larrivet Haut-Brion mit dieser wahnsinnigen Intensität. Das Holz ist perfekt eingebunden. Der vielleicht beste Larrivet, den ich je getrunken habe. Er kann an die großen Weine des Jahrgangs durchaus anschließen. -- Galloni: The 2023 Larrivet Haut-Brion Blanc is a rich, exotic wine. Tangerine peel, spice, lemon confit and passion fruit build as this explosive, resonant white shows off its considerable pedigree. All the elements are so well balanced. Readers should expect a pretty overt style. -- Gerstl: Sehr sanftes und zitrisches Bouquet mit einer herrlichen Frische. Wirkt unglaublich elegant und gleichzeitig sinnlich und tiefgründig. Auch am Gaumen wirkt der Wein seidig Fein mit einer knackigen Säure und unglaublichen Energie. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Lascombes 2eme Cru 2023

LASCOMBES

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 55%, Merlot 40%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2031–2072
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19, Suckling 95–96, Falstaff 95, Weinwisser 95–96, Jeff Leve 93–95, Jeb Dunnuck 93–95+, Lisa Perrotti Brown 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Lascombes wird 2023 erstmalig verantwortet vom ehemaligen deutschen Winemaker von Ornellaia Axel Heinz. Früher war der Wein immer total überholt, heute ist er zurück in der Normalität. Er kommt 2023 mit einer wunderschön reichen Nase. Viel Druck, viel schwarze Frucht, spannungsgeladen und voller Vibration! Satt Schwarzkirsche, Holunder, Brombeere und Cassis. Veilchen und Lakritze dazu. Erstaunlich hohe Intensität. Auch im Mund einer der wenigen Weine am linken Ufer, die mit so viel Intensität überkommen. Der Wein hat Power und innere Spannung. Wunderschöne Frucht mit toller Dichte und säurebeladener Länge. Was für eine Schönheit – aufregend! Und ganz sicher zu den besten Verfolgern von Margaux und Palmer gehörend, zusammen mit Malescot, Giscours und Rauzan-Ségla. Margaux hat es in diesem Jahr richtig gut getroffen. Eine Ode an die Freude, weil die Tannine weich und samtig, aber reichlich sind, weil der Wein über viel Körper verfügt. Der Mund wird voll ausgekleidet, trotzdem tut nichts weh. Eine Ode an die Freude mit hoher Intensität aus Lakritze, Blumigkeit und Fruchtigkeit. Im Finale ein schönes rotfruchtiges Säureschwänzchen. Lascombes 2023 ist für mich der erste Jahrgang, der richtig gut gelungen ist, weil alles stimmt. Toller Wein mit Hang zu Größe! *** Lascombes hat geniales Terroir, eine perfekte Lage mit großartigen alten Reben. In seiner Ausstattung so, dass es der perfekte Gegenspieler von Rauzan-Ségla sein könnte, aber bisher hat Lascombes das fast nie gepackt. Immer waren die Weine übervinifiziert und überextrahiert. Nun hat aber ein Umdenken eingesetzt. Seit 2022 ist der ehemalige Winemaker und technische Direktor von Ornellaia, Axel Heinz, der neuer Direktor von Lascombes. Hier soll das Potenzial voll ausgeschöpft werden. -- Suckling: Aromas of stone, black licorice, tar, blackberry and slightly burnt orange. Medium to full body with a solid core of tannins and tight but juicy fruit. More chiseled and tannic than in the past. -- Weinwisser: 60 % Cabernet Sauvignon, 37 % Merlot, 3 % Petit Verdot und Cabernet Franc (von den historischen Terroirs des Châteaux), 13.5 Vol.-%, 35 hl/ha. Vielschichtiges Bouquet, blaubeerige Konturen, edle Cassiswürze, Estragon und verführerisches Veilchenparfüm. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, perfekt balancierter Rasse, engmaschigem straffem Tanninkorsett. Im katapultartigen Finale Wildkirsche, schwarze Johannisbeere, dunkles Edelholz sowie tiefeschürfende Mineralik gepaart mit edler Salznote. Ein geradliniger Margaux, der mit dem neuen Direktor Axel Heinz eine neue Richtung einschlägt. 18.5/20 2032 – 2055 -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Kräuterwürze, Nuancen von Cassis und schwarzen Kirschen, tabakig, ein Hauch von Edelholz. saftig, elegant, reife Kirschen und Pflaumen, feine Tannine, gute Frische, mineralisch und anhaftend, ein sehr balancierter Wein mit Länge und Reifepotenzial. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Lascombes is terrific, and this brilliant Margaux is well worth seeking out. Ripe red and black fruits, lead pencil shavings, and tobacco all define the aromatics, and it's medium to full-bodied, with a pure, seamless, graceful texture, beautiful tannins, and a great, great finish. It should benefit from 4-6 years of bottle age (although I suspect it will offer plenty of charm in its youth) and evolve gracefully for two decades. -- Jeff Leve: The first vintage with the new owners, with Axel Heinz calling the shots, comes through nicely with its nose of flowers, incense, spice, and black, with red, and blue fruits. On the palate, the wine is soft, supple, subtle, and fresh. There is energy here, as well as a relaxed, silky feeling on the palate. The freshness in the finish is capped with by mint leaves, spice, and vibrant, currants with cocoa on the backend. The wine blends 60% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot, and an even mix of Cabernet Franc, and Petit Verdot. 13.5% ABV. This is an updated style for the chateau. Loads of big changes here starting with the amount of wine placed into the Grand Vin slashed by more than 30%. The aging program is 50% new French oak, with a lighter toast, used barrels, and foudres. Drink from 2028-2055. 93-95 Pts. -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Lascombes is deep garnet-purple in color. Scents of freshly crushed blackberries, cassis, and black raspberries leap from the glass, leading to touches of menthol, dark chocolate, licorice, and violets in the background. The medium-bodied palate delivers impressive intensity, with vibrant black and red berry layers and a fine-grained texture lifted by a racy backbone, finishing long and minerally. This represents a real change in style to a classic beauty! The blend is 60% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot, and 3% Petit Verdot. -- Gerstl: Ich kann mich nicht erinnern, dass Lascombes schon mal so edel duftete, der geht jetzt viel mehr in Richtung Eleganz, das kann man schon auf Grund des Duftes klar erkennen, das ist klar, präzise, komplex mit viel Terroirausdruck. Wir probieren Lascombes als letzten der grossen Weine von Margaux. Der Wein gleicht jetzt stilistisch Weinen wie Brane Cantenac oder Palmer. Die Tannine sind traumhaft fein, der Wein tänzelt federleicht über den Gaumen, das ist ein sublimer Filigrantänzer mit traumhafter Aromatik, für meinen persönlichen Geschmack klar der beste Lascombes den ich kenne. (mg) -- Parker: A wine that begins a new era for this estate, the 2023 Lascombes (which I examined from separate components

Vereint
im Genuss.

before tasting the prospective blend) offers up aromas of dark berries and plums mingled with hints of crushed mint, violets and pencil shavings. Medium to full-bodied, fleshy and velvety, with good depth and purity, it's a blend of 60% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot and 3% Petit Verdot. This estate, which was formerly one of the Médoc's poster children for over-ripeness and over-extraction, is assuredly coming in from the cold.

-- Quarin: Die neuen Ambitionen von Lascombes sind hier zu sehen. Man will die Produktion wieder auf das ursprüngliche Terroir konzentrieren. Dunkle, intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase, fein, rein, mit reifer Fruchtigkeit. Zart fleischig am Anfang des Mundes, mit einem feinen Gefühl und viel Geschmack, schmilzt der Wein am Gaumen. Nach der Mitte des Mundes entwickelt er sich gleichzeitig zart, köstlich und subtil fettig zu einem langen Abgang mit feiner Körnung. Er ist köstlich und der beste, den ich seit langer Zeit probiert habe. Bravo! Zusammenstellung: 60 % Cabernet Sauvignon, 37 % Merlot, 3 % Petit Verdot und Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 13°5. Ertrag: 35 hl/ha. Ausbau in Barriques, Fässern und Amphoren.

-- Galloni: The 2023 Lascombes marks a new direction for the Chateau. Dark and virile, with real intensity, the 2023 marries richness and energy. Black cherry, lavender, spice, menthol and licorice emerge from the glass. This fleshes out beautifully on the finish, showing terrific breadth and nuance. The 2023 is, without question, the most elegant, finessed Lascombes made in many years. That won't surprise readers familiar with wines here that were often monolithic and one-dimensional. The 2023 will be a fascinating wine to follow. This is also a new chapter for Estate Director Axel Heinz, formerly at Ornellaia, who strikes me as a liberated winemaker these days—someone freed from the burden of expectations. Tasted three times.



Lobenberg^s

Chateau Lassegue Grand Cru Classe 2023

LASSEGUE

Rebsorten	Cabernet Franc 50%, Merlot 43%, Cabernet Sauvignon 7%
Wein	rot, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2026–2054
Bewertung	Lobenberg 95+, Jane Anson 96, Suckling 95–96, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Was für eine duftige, ja exotische und süße Nase! Süße Datteln, süße Feigen, frisch aufgebrochen, so opulent! Moschus, ganz süße Lakritze und satte Cassis, dazu satte Maulbeere. Insgesamt eine Nase, die berauscht. Im Mund bekommt der Wein aber dann die Kurve zu einer höheren Eleganz. Extrem feines Tannin. Im Mund sogar eher schlank bleibend, das habe ich gar nicht erwartet bei der Nase. Schick, tänzelnd, fein und saftig laufend. Im Mund fehlt fast sogar etwas Fleisch, wenn man es vergleicht mit den ersten Eindrücken. Mittlere Länge, ja fast etwas kurz. Insgesamt ein guter, sehr modern gefälliger Saint-Émilion, ohne an seine großen Taten der Jahrgänge, 2019, 2020 und 2022 ganz anschließen zu können, dafür ist er in Summe etwas zu fein. Aber dafür ist er auch ausgesprochen lecker und in diesem tollen Trinkfluss sicherlich schon bald Everybody's Darling. Der Wein macht viel Freude, ohne, dass er je anstrengt. *** Das Weingut auf dem Kalksteinplateau gehört heute zur Jackson-Gruppe aus Kalifornien. Seit Jahren ein Rising Star. Der Winemaker und Mitbesitzer Pierre Seilan war früher bei Vérité, das ja zu Jackson gehört. 24 Hektar mit 60 Prozent Merlot, 35 Prozent Cabernet Franc und fünf Prozent Cabernet Sauvignon. Die Reben sind 60 Jahre alt. Zu 65 Prozent wird der Wein im neuen französischen Holz ausgebaut, zu 35 Prozent im einjährigen Holz. -- Jane Anson: Mouthwatering from the first moments, showcasing vibrant dark berry fruits shot through with fennel, red saffron, smoked earth, aniseed, gooseberry. One of my favourite wines of the vintage in St Emilion, just so full of pleasure, will easily last for decades but not need to wait too long before starting to enjoy. 50% in new oak barrels. harvest September 18 to 28. Highest amount of Cabernet Franc in this wine to date, at 50% of the total blend, 3.67ph. -- Suckling: This is very linear and compact with lush fruit, but the tannins and acidity frame it so nicely. It's medium-bodied with excellent length and energy. The finish is really fine. 50% cabernet franc, 43% merlot and 7% cabernet sauvignon. Better than 2022. 95–96/100 -- Gerstl: Viel reife, schwarze Frucht aus Kirsche, Brombeere, Cassis, Holunder und Zwetschge. Intensiver und trotzdem sehr eleganter Duft, der von einer herrlichen Frische getragen wird. Sehr saftig und lebendig am Gaumen mit dichter Fruchtaromatik und herrlicher Säure. Cremig weiche und feine Tannine geben dem Wein einen delikaten, cremigen Trinkfluss. Langes, nobles Finale mit fruchtigen, würzigen Rückaromen und Röstaromen nach Kaffee. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Latour a Pomerol 2023

LATOUR A POMEROL

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2033–2067
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 19+, Weinwisser 95–96, Suckling 94–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Satte Schwarzkirsch-Nase mit Lakritze, vibrierend und voller Spannung, trotzdem voll samtig-hedonistischer Fülle. Saftig schon in der Nase. Erstaunlich erotisch und opulent – archetypisch Pomerol. Wow, was für ein Mund! Ein Ansturm von roter Frucht. Rote Kirsche, Sauerkirsche, Cranberry und rote Johannisbeere. Immense Frische mit Kreide, Kalkstein und Salz. Unendlich fein, voller Spannung und Vibration. Tolle Länge, er steht für Minuten... er kommt salzig immer wieder hoch mit roter Frucht. Darunter schwarze Kirsche, helle Lakritze und viel Minze. Ein extrem schicker Wein mit genialer Eleganz, mit sooo seidigen Tanninen und mit so viel saftigem Lecker-Gen. Und dabei hat der Wein Größe. Ich bin verblüfft: Latour à Pomerol 2023 ist ein Wein der absoluten Sonderklasse. Kein Powerwein, kein Riese im Tannin, aber mit großer Eleganz, viel Spannung, Rasse und Länge. Das unbekannte kleine Weingut der Moueix Familie wird immer unter Wert gehandelt, für mich ist dieser Wein mit in der allerersten Reihe der Appellation und in Verlässlichkeit und Klasse und Stilistik das Gegenstück Pomerols zu Saint Emilion's Chateau Figeac. Pomerol in seiner schönsten Ausprägung. *** Ein acht Hektar großes Weingut, bepflanzt mit 100 Prozent Merlot. Der Untergrund besteht zu zwei Dritteln aus Kies und Lehm, zu einem Drittel aus Sand und etwas Lehm. Also ein Untergrund, der über den sandigen Anteil durchaus für Feinheit bürgt, weniger für enorme Power. Latour à Pomerol befindet sich im Besitz von Madame Loubat, die auch Besitzerin von Château Pétrus war. Die Gruppe Moueix bearbeitet dieses Weingut seit 1962. Das Château steht immer für diese diversen unterschiedlichen Terroirs und deswegen für einen extrem balancierten Pomerol. Konzentriert, aber eben mit perfekter Balance und seidigen Tanninen. Wie alles bei Moueix wird hier auch komplett entrappt. Die Vinifikation findet in temperaturregulierten Zementtanks statt, der Ausbau für 18 Monate in französischen Barriques, davon 40 Prozent neu. Das Château ist ein echter Mythos, hatte schon Weinen mit 100 Punkten. Ich finde, es ist ein großes Terroir und ein sensationelles Weingut, ob seiner hohen Eleganz. -- Weinwisser: Verspieltes blaubeeriges Bouquet, zarter Iris-Duft, Lakritze, heller Tabak und Heidelbeerdrops. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, ungeheurer Präzision, energiegeladener Rasse, engmaschigem Tanningerüst und mittlerem Körper. Im nicht enden wollenden konzentrierten, sehr geradlinigen Finale blaubeerige Konturen, dunkles Graphit und erhabene Adstringenz. Fast so gut wie im letzten Jahr -- Suckling: This is structured and focused, with firm tannins and a polished texture. Seamless and long with medium to full body. Deep and layered on the palate, building to a rather muscular finish. Big at the end. Almost rustic in style. 100% merlot. 94–95/100 -- Gerstl: Konzentrierte schwarzbeerige Frucht springt förmlich aus dem Glas, umrahmt von verführerischer Würze und einem betörenden Hauch schwarze Trüffel. Das ist wieder so ein unwiderstehlicher Pomerol-Charmeur. Seidige Tannine, ein aromatisches Meisterwerk, genial süß und betörend frisch. Wie will man so einen Traumwein überhaupt mit Worten beschreiben? (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Lauretan 2023

LAURETAN

Rebsorten	Merlot 60%, Cabernet Sauvignon 33%, Cabernet Franc 5%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, AC Bordeaux
Trinkreife	2027–2037
Bewertung	Lobenberg 92+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der 2023er hat eine schicke, feine Nase. Himbeere, Erdbeere, etwas Johannisbeere und eine kleine Spur Lakritze. Auch helle Veilchen, Nutella und Milkschokolade, etwas weiße Schokolade und ein Hauch weißer Pfeffer. Köstlicher Mund, extrem lecker! Wieder nur auf roter Frucht laufend. Rote Kirsche, Himbeere, Erdbeere und rote Johannisbeere. Gute Frische zeigend, mittlere Länge mit Kreide und Salz. Everybody's Darling, einfach nur lecker! *** Château Lauretan liegt auf einem steinigen Hügel mit Blick auf die Garonne und damit in der Appellation Premières Côtes de Bordeaux. Ein köstlicher Dauerläufer, auch extrem erfolgreich im Offenausschank in der Gastronomie. Für kleines Geld ein köstlicher Biowein. Dieser Wein wird aus einer nur 26 Hektar umfassenden Lage gewonnen, die seit 2010 biologisch bewirtschaftet wird, seit dem Jahrgang 2013 auch offiziell bio-zertifiziert. Lauretan war schon 2015 ein genialer Wein, zurecht von vielen Kritikern mit 90 Punkten und höher bewertet.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Le Boscq Cru Bourgeois Exceptionnel 2023

LE BOSQC

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 47%, Merlot 47%, Petit Verdot 6%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2031–2054
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 19, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Diese Nase ist einfach schon zum reinspringen schön, strahlt eine erstaunliche Saftigkeit und gewisse Dichte aus. Satte Himbeere, dazu Blaubeere und auch konzentrierte Walderdbeere. Einfach ein geniales Potpourri aus Waldbeeren auf einem Bett von Schokolade. Dunkle Schokolade, aber mit hellem Kakao bestäubt. Dann auch Sauerkirsche und Rosenblätter. Sehr elegante Aromatik. Am Gaumen dann mit straffen Tanninen, salzbeladener Beerenfrucht, Würze von schwarzem Pfeffer. Feine Intensität aber ohne Schwere, poliertes Tannin, mittlerer Körper. Ein eleganter, typischer Le Boscq. *** Château Le Boscq gehört zum Imperium der Thienot Champagner-Familie, zu dem auch Belgrave in Haut-Medoc und La Garde in Pessac-Léognan gehören. Auch einer der größten Négociant hier, CVBG, gehört zu diesem Imperium. Le Boscq ist spätestens seit 2009 und 2010 im Bereich der Verfolger der Spitze angekommen, also oberes Mittelfeld. Natürlich sind Montrose, Cos d'Estournel und Calon Ségur in ihrer Spitzenstellung nicht gefährdet. Aber dann im Reigen der Zweiten von Lafon-Rochet bis Phélan Ségur, bis Meyney und eben Le Boscq (gegebenenfalls in der weiteren Verfolgung Lilian Ladouys), ist es ein echter Kampf und mittlerweile ein Gerangel überragender Domaines in dieser Appellation. Gerade in den warmen Jahren, die es ja durch den Klimawandel immer häufiger gibt, ist die hohe Reife gegeben auf einem grundsätzlich eher kühleren Terroir. Das ist dann schon ziemlich perfekt. -- Weinwisser: 46 % Cabernet Sauvignon, 47 % Merlot, 6 % Petit Verdot, 1 % Cabernet Franc, 13 Vol.-%. Verführerisches blaubeeriges Bouquet, bezauberndes Veilchenparfüm, dunkles Edelholz und Szechuanpfeffer. Am straffen dichten Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, stützender Rasse und kompakten Körper. Im konzentrierten langen Finale edle Cassiswürze, dunkle Mineralik und fein mürbes Extrakt, Potentialwertung. -- Gerstl: Schwarze Beeren strahlen aus dem Glas, begleitet von viel Terroirtiefe bis hin zu einem Hauch schwarze Trüffel, was ist das doch für eine verführerische Duftwolke. Das ist ein Wein, der mich mit seiner überragenden Qualität immer wieder zum Staunen bringt, da ist eindruckliche Konzentration, immense Komplexität und es geht niemals zu Lasten der Eleganz, er bestätigt auch dieses Jahr seine grosse Klasse. (mg) -- Suckling: Very St.-Estephe with dark berry, mineral and fresh clove character. Medium body and firm tannins that follow through. Shows potential.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Le Gay 2023

LE GAY

Rebsorten	Merlot 95%, Cabernet Franc 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19+, Suckling 95–96, Quarin 95, Jeff Leve 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Hochelegante schwarzfruchtige Nase mit schwarzer Kirsche und leichter Lakritz-Unterlage. Etwas Moschus dazu. Auch im Mund unglaublich schick. Das Tannin ist Samt und Seide. Satte schwarze Kirsche, Brombeere und Cassis, aber alles nicht drückend, nicht schwer, sondern nur intensiv mit unglaublich seidigem und saftigem Fluss. Mittlere Länge bei für Pomerol relativ leichtem Körper. Ein schickes Leckerli! Wenn so etwas mal ein günstiger Wein sein könnte, um die 50 Euro, dann wäre das eine unbedingte Empfehlung. Ich befürchte, er ist teurer. Der Wein ist schick und macht unglaublich Freude, ohne, dass man niederknien muss oder dass er zu viel Druck hat. Nie anstrengend, einfach nur geschmeidig und fein. *** Chateau Le Gay und die Auskopplung daraus, La Violette, sind die beiden Weine, durch die Jérôme Aguirre und J.C. Meyrou von Bellefont-Belcier und Tour Saint Christophe berühmt wurden. Sie haben diese beiden aus der Taufe gehoben und zu 100 Punkten geführt. Nach deren Abgang war es längere Zeit in der Versenkung verschwunden, 2016 war Le Gay dann aber wieder verdammt gut. Einer der ersten Kultweine Pomerols mit Mikro-Vinifikation. Berühmt für seine große Eleganz. Im Grunde das Chateau Canon des Pomerol. -- Suckling: The richness and opulence to this attracts right away, backed by juicy flavors and full, chewy tannins. Hints of smoke and meat. Very structured. -- Quarin: Dies ist nach dem Jahrgang 2022 der erfolgreichste Jahrgang, den ich auf diesem Weingut kenne. Das lässt auf einen qualitativen Anstieg in den nächsten Jahren schließen (siehe Chronik 349). Schöne dunkle, intensive und purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase mit reifen Früchten. Weich von Anfang an, begleitet von einer raffinierten Berührung und einer Trüffelnance, gewinnt dieser Wein im letzten Drittel des Gaumens an Fett. Er endet aromatisch, lang, vollständig und großartig. Zusammenstellung: 95 % Merlot, 5 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 14° - pH-Wert: 3,75. Ertrag: 42 hl/ha. -- Jeff Leve: Truffle, licorice, smoke, dark chocolate, violets, and black cherries on the nose. The palate is creamy, fresh, vibrant, and juicy, with a bright edge to the red fruits, dark chocolate, spice, and licorice nuances that linger on the mid-palate, through to the finish. The wine will require at least a few years of aging before it begins to really start to show its best. The score could rise as the wine develops. The wine blends 90% Merlot with 10% Cabernet Franc. 14% ABV, 3.7 pH. Drink from 2029-2055. 94-96 Pts. -- Gerstl: Erotisches Pomerol, eher auf der schwarzbeerigen Seite, ein sublimes Parfüm. Bilderbuch-Pomerol, edel und liebenswert. Ein grosser, präziser, komplexer, konzentrierter, grandioser Wein. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Le Pin 2023

LE PIN

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2036–2077
Bewertung	Lobenberg 99–100, Falstaff 100, Gerstl 20, Suckling 99–100, Weinwisser 99–100, Lisa Perrotti Brown 98–100, Neal Martin 97–99, Galloni 96–99
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. 14 Volumenprozent Alkohol, der pH-Wert liegt bei 3,75. Ausgebaut wird der Wein in 65 Prozent neuen und 35 Prozent gebrauchten Barriques. Der Ertrag lag bei 39 Hektolitern pro Hektar. Es gibt wahrscheinlich zwischen 5.000 und 6.000 Flaschen. 2023 ist in der Nase wuchtiger als die zwei, drei Vorgängerjahre. Hochintensive schwarze Furcht, viel schwarze Kirsche, Rosenblätter und süße Veilchen, dazu süße Maulbeere, satte süße Lakritze und schwarze, nicht bittere Schokolade. Eine dunkle Wucht mit schwarzer Heilerde. Sehr intensiv! Aber in Sachen Eleganz der Nase nicht vor VCC oder Tertre de la Mouleyre. Der Mund kommt mit viel Rasse, Intensität und Spannung. Die Augen ziehen sich zusammen, die Zunge rollt sich. Wow, was für eine Frische! Schicker Fluss, tolle Spannung und Intensität. Viel schwarze Frucht wieder, schwarze Kirsche vorne und Blaubeerschalen, darunter etwas Sanddorn, Orangen zesten und Eukalyptus. Sehr komplexer Mund – tänzelnd, intensiv und reich, ohne fett zu sein. Ein großer Wein, aber in Anbetracht seines Preises ist natürlich dann ein sicherlich gleichwertiger VCC oder andere großartige Nachbarn vom Preis-Qualitäts-Verhältnis spannender. Aber ob seiner Rarität hat Le Pin einfach seine Liebhaber. Dass es ein großer Le Pin ist, steht außer Frage. *** Château Le Pin ist ein winziges Weingut mit 2,8 Hektar von Jacques Thienpont in Pomerol, beste Lage neben Trotanoy und Enclos Tourmaline. Das Terroir besteht aus Kies und Sand in dicker Schicht. Der Lehm liegt sehr viel tiefer. Das heißt, nur die alten Reben erreichen die Lehmschicht mit der guten Wasserführung. Vinifiziert wird der Wein von Guillaume Thienpont von VCC. -- Falstaff: Kräftiges Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart floral unterlegte frische rote Kirschen, zart nach Lakritze, ein Hauch von Gewürznelken, etwas Ribisel, Mandarinen zesten sind unterlegt, sehr delikates Bukett. Saftig, elegant, komplex, cremige Tannine, feine dunkle Kirschfrucht, anhaltende Extraktsüße, Brombeeren im Abgang, zeigt eine seidige Textur, bleibt minutenlang haften, dunkelbeeriger Nachhall, feiner Schokoladetouch, bleibt minutenlang haften, eine Art Musigny aus Bordeaux, große Klasse. -- Suckling: Shows the exotic nature of Le Pin with blackberries, milk chocolate and hints of spices, as well as coffee beans from the ripe seeds in the grapes. It's medium-bodied with focused and creamy tannins. Also plenty of nectarine and clementine character. This is so classic Le Pin at the finish. It lasts for minutes in your mouth. Silky and flavorful. 100% merlot magic. -- Weinwisser: 100 % Merlot, 39 hl/ha, 14 Vol.-%. Sehr komplexes erhabenes Bouquet, Wildkirsche, Graphitnote und edle Cassiswürze. Im zweiten Ansatz verführerisches Veilchenparfüm, roter Johannisbeernektar und edler Eisenton. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur und engmaschigem Tanningerüst, feingliedrig femininer Le Pin, unglaublich dicht und lang haftend bleibend. Im katapultartigen nicht enden wollenden Finale rote Beeren, Wald-Himbeere, tiefschürfende Terroirwürze und wiederum schwarze Johannisbeeren. Ganz großer eleganter Le Pin, der mich völlig in seinen Bann gezogen hat. Der beste Wein des rechten Ufers. 20/20 2030 – 2055 -- Lisa Perrotti Brown: Le Pin 2023 is 100% Merlot and it has a pH of 3.75. It is aging in 65% new oak barriques and it has a deep garnet-purple color. It is quite shy and whispery to begin, offering glimpses at floral notions of wisteria and red roses, leading to spicy notes of cinnamon and clove, before opening out to a powerful core of wild blueberries, juicy blackberries, and black raspberries, with an underlying waft of forest floor. The medium to full-bodied palate is electric, delivering vibrating notes of black berries and purple flowers, framed by super-fine-grained tannins and amazing tension, finishing on a lingering, ferrous note. Magic! -- Neal Martin: The 2023 Le Pin was picked between September 11 and 23 at 39hL/ha—four pickings according to age of vine and plot. It matured in 65% new oak (this figure has gradually reduced since the 2020 vintage). They had no mildew, due to the free-draining gravel soils, though the Thienponts saw more at L'If. I love this nose. This is so pure and refined, it seems to embrace and gently hug the senses, like your favorite aunt or uncle. It blossoms in the glass to reveal subtle crushed stone and graphite notes. The palate has unerring symmetry, finely chiseled tannins and a linear, penetrating finish that goes on and on. This is one of the best vintages of Le Pin I have tasted from barrel, more serious and more floral than some recent vintages. -- Galloni: The 2023 Le Pin is all sensuality. Rich, deep and explosive, the 2023 possesses notable depth. It is an especially exuberant, dense Le Pin. Dark-toned fruit, iron, leather, scorched earth and incense gradually unfurl in the glass. The long, sustained finish is suggestive of what is certain to be a very bright future. I tasted the 2023 from the en primeur blend and then directly from barrels crafted by Seguin-Moreau, the historical cooper of choice here, and Taransaud, a more recent addition. I found young wines of tremendous freshness and verve. This is a magnificent showing from Jacques Thienpont, Fiona Morrison MW and Guillaume Thienpont. -- Gerstl: 100%M. Dieser erotische Duft von Le Pin ist schon einzigartig, man meint das blind erkennen zu können, schwarze

Vereint
im Genuss.

Trüffel sind hier schon fast das prägende Element. Man fragt sich immert wieder, was macht diesen Wein so unglaublich faszinierend? Die immense Konzentration bei dermassen verspielter Leichtigkeit ist sicher eines der überragenden Qualitätsmerkmale, dann die sagehafte Feinheit der Tannine, aber letztlich die unvergleichliche Aromatik, das ist einfach le Pin, es gibt keinen anderen Wein der auf ähnliche Art fasziniert 20+ (mg)



Lobenberg^s

Chateau Le Sacre St. Georges 2023

LE SACRE JANOUeix

Rebsorten	Merlot 84%, Cabernet Franc 8%, Cabernet Sauvignon 8%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2046
Bewertung	Lobenberg 95+, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 84% Merlot, 8% Cabernet Sauvignon, 8% Cabernet Franc. 13,8% Alkohol. Die Cuvée unterscheidet sich in ihrer Zusammensetzung meist nur sehr geringfügig, ist auch im 2023er ähnlich zu der im Vorjahr. Und was haben wir hier direkt für eine geniale, immens saftig-hedonistische Frucht! Total satte, reife Himbeere und Heidelbeere, helle, rötliche Kirschnoten dazu. Holunderblüte, helle Schokolade und ganz leicht angedeutet etwas Blutorange. Alles ist butterweich, unglaublich samtig und einfach total einladend, zum reinspringen schön. Die totale Balance, hier merkt man den Einfluss von Top-Önologue und Consultant Thomas Duclot, der unter anderem auch Canon und Jean Faure berät, deren 2023er ebenfalls so elegant sind. Im Mund ist das dann ein ebenso saftiges, samtiges Leckerli. Ein Ereignis in dieser hedonistischen, satten Frucht. Hier haben wir auch wieder Himbeermarmelade, etwas weiße Schokolade mit Nougat, dazu eine zarte Minzfrische. Sehr geschliffenes Tannin und eine ganz feinzisierte Säure. Nicht die Konzentration wie 2018, vom Fruchtdruck vielleicht mit 2022 vergleichbar, aber mit etwas mehr Frische ausgestattet. Le Sacre ist wieder einmal ein toller Erfolg von Janoueix. *** Le Sacre St. Georges stammt aus der Feder von Jean-Philippe Janoueix, der auch Château La Croix in Pomerol und Château La Confession in Saint-Émilion besitzt und betreut. 7.400 Pflanzen pro Hektar, durchschnittliches Alter 36 Jahre. Die 19 Hektar stehen in Süd- und Südostexposition. Die Weinberge sind rund 35 Jahre alt, die Böden bestehen aus Kreide, Kalk und Lehm. Der Wein wird im Stahltank fermentiert, die malolaktische Gärung und der Ausbau erfolgen im gebrauchten Barrique und inzwischen zu 35 Prozent im Stockinger-Halbstück. Rund 50.000 Flaschen werden produziert. Diese Menge an Wein stammt von insgesamt fast 20 Hektar Rebfläche. Für diesen kleinen Wein ist das ein sehr geringer Hektarertrag, pro Weinstock weniger als ein Kilo Traube. – Gerstl: Hier strahlt die Sonne aus dem Glas – was für ein verführerischer, intensiver, fruchtiger Duft mit einem unbeschreiblichen Glanz. Geballte Himbeere, Erdbeere und Johannisbeere mit etwas Kirsche und zart würzigem Hintergrund. Der Wein duftet so unwiderstehlich schön, dass man ihn gleich probieren möchte. Sehr saftiger und gleichzeitig intensiver Auftakt am Gaumen mit einem Schwall von reifer Frucht. Klar dominiert hier die Merlot-Frucht, aber auch die beiden Cabernets hinterlassen ihre würzigen und dunkelfruchtigen Spuren. Der Wein hat enorm viel Frische, die von der raffinierten Säure kommt und ihm eine delikate Balance verleiht. Auch die Tanninstruktur ist von exzellenter Qualität, seidig fein mit viel Cremigkeit. Schönes und in die Länge ziehendes Finale mit vielen würzigen Aromen. Eleganz und Intensität perfekt miteinander vereint. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Leognan 2023

LEOGNAN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 72%, Merlot 25%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2032–2054
Bewertung	Lobenberg 96+, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage besteht 2023 aus 72 Prozent Cabernet Sauvignon, 25 Prozent Merlot und drei Prozent Petit Verdot. Der Wein hat 13,2 Volumenprozent Alkohol. Sehr reife, rotfruchtige Nase mit viel Zwetschge und Pflaume. Dicht, rot und schiebend. Ein bisschen an Seguin erinnernd und an Domaine de Chevalier. Aber das ist klar, Domaine de Chevalier ist der direkte Nachbar, Seguin ist nicht weit weg. Und es ist die Stilistik des Jahrgangs in Pessac. Zusammen mit Margaux ist Pessac vielleicht die spannende Appellation des Jahrgangs. Helle Lakritze, weiße Schokolade, Kalkstein und Salz in der Nase. Immens viel Schub mit Schattenmorelle. Der Mund überrascht mit einer superben Saftigkeit. Wieder frische Zwetschge und reife Pflaume zugleich. Schattenmorellen, rote Kirschen, auch ein bisschen schwarze Kirsche, dazu ein leichter Hauch Johannisbeere. Im Mund ein wahnsinniger Charme. Cremigkeit, leichte Karamellnote unter dieser Kirsche und der leichten Salzspur. Gutes Fleisch, aber niemals fett. Die Tannine sind ultraseidig, nichts ist spröde, alles ist reif und nichts ist überreif. Tolle Länge mit einer wunderbaren Harmonie und Balance. Der wahrscheinlich bisher größte Château Léognan, seit es dieses Weingut losgelöst von Domaine de Chevalier gibt und das für so unglaublich kleines Geld. Eine Kopie von Domaine de Chevalier für weniger als den halben Preis. Das ist wirklich bezahlbarer saftiger Superstoff. *** Die reine Fläche von Château Léognan ist 1989 gepflanzt worden, sie umfasst nur sechs Hektar. Die Reben stehen direkt neben jenen der Domaine de Chevalier. Bisher waren sie Bestandteil des Erstweins von Chevalier. Hier stehen 10.000 Stöcke pro Hektar, der Ertrag ist mit unter 500 Gramm Trauben pro Rebe extrem gering. Diese Dichtpflanzung ist State of the Art. Der Besitzer des Château Léognan hat das Weingut vor einigen Jahren gekauft, die Weinberge werden biologisch bearbeitet, sind aber noch nicht zertifiziert. Allerdings sind sie bereits in dem von Landwirtschaftsministerium aufgesetzten HVE3-System aufgenommen und damit in Sachen Umwelt zertifiziert. Die sechs Hektar kamen an den Besitzer, weil der Verkauf des Weinguts an die Domaine de Chevalier nicht zu Stande kam, da diese nur an den Weinbergsflächen, nicht aber an den 80 Hektar Wald und Wiesen interessiert war. Der neue Besitzer hat alles zusammen gekauft und bewirtschaftet nun auch diese sechs Hektar Top-Reben mit über 30 Jahren Rebalter nach biologischem Vorbild im Weinberg und im Keller. Spontan im Beton vergoren und dann der Ausbau in französischer Eiche für 14 Monate, 50 Prozent Neuholz. – Gerstl: Wow, dieser Duft! Das ist schlicht traumhaft, superfein, erinnert stilistisch an Haut-Brion, das ist genauso fein und raffiniert, es ist ein berührendes Vergnügen, sich die Nase von diesem Duft verwöhnen zu lassen. Das ist eine geniale Erfrischung, wunderbar kühle Ausstrahlung mit der idealen Dosis Extraktsüsse unterlegt, verbindet Kraft mit Eleganz. Das ist ein raffinierter Charmeur, gleichzeitig ein grosser Klassiker mit seiner edlen Tanninstruktur. Der Léognan gehört ganz klar zu den Grossen der Region, birgt auch ein immenses Potenzial für ein langes Leben in sich. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Le Blanc by Chateau Leognan (Graves) 2023

LEOGNAN

Rebsorten	Semillon 60%, Sauvignon Blanc 30%, Muscadelle 10%
Wein	weiß, Holzausbau, 12.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2025–2033
Bewertung	Lobenberg 95+, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Weißwein von Château Léognan besteht 2023 aus 60 Prozent Semillon, 30 Prozent Sauvignon Blanc und zehn Prozent Muscadelle. Nur in gebrauchten, zweijährigen Barriques ausgebaut für drei Monate inklusive Bâtonnage. Dann weitere drei Monate imahltank. Der Wein hat nur 12,5 Volumenprozent Alkohol. Obwohl er für nur drei Monate im gebrauchten Barrique lag, kommt das zusammen mit der Bâtonnage zu einem erstaunlichen Ergebnis. Die Nase strahlt Dichte und Generosität aus. Satte gelbe und weiße Birne, etwas Aprikose darunter, Marille, Mirabellen und etwas Quitte. Feines Holz und weißer Pfeffer. So viel Charme von dieser leichten Holzspur, die aber wirklich nur als Unterlage dient! Im Mund dominiert klar die Semillon. Eine völlig unterschätzte Rebsorte im trockenen Bereich. Cremig mit Steinfrucht, helle Aprikose, gelbe Melone, Salz und Kreide. Tolle Struktur! Viel Volumen, Fleisch, Länge und Dichte. Das ist schon richtig guter Stoff und es kann mit einigen anderen Pessac-Léognan durchaus mithalten. Irgendwo zwischen Clos Floridene und Fieuzal Blanc eingebettet. Aber er ist durch den hohen Semillon-Anteil im Charakter voluminöser und reicher. Toller Essensbegleiter! *** Die Weinberge für diesen Weißwein liegen direkt außerhalb von Pessac-Léognan in der Appellation Graves. – Gerstl: Etwas stärker gelbfruchtig, aber immer noch voller Frische kommt der Le Blanc von Château Léognan daher. Ein tiefgründiger, kühler und würziger Duft, der mit einer aromatischen Vielfalt sehr sanft umgeht. Druckvoller Auftakt am Gaumen, setzt die Säure prägnant in Szene. Was für eine unbeschreibliche Energie und Kraft, erst nach und nach kommen die zitrischen und fein gelbfruchtigen Aromen zum Vorschein. Das zeigt, dass der Wein ein langes Leben und ein gutes Entwicklungspotenzial hat. Er wirkt stets nobel und kraftvoll zugleich und hat eine atemberaubende Länge mit mineralisch salzigem Finale. Das ist der beste Le Blanc de Château Léognan aller Zeiten, ein grosser Weisswein aus Graves. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Leoville Barton 2eme Cru 2023

LEOVILLE BARTON

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 87%, Merlot 10%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2035–2067
Bewertung	Lobenberg 97–99, Jane Anson 97, Gerstl 19+, Suckling 96–97, Weinwisser 96–98, Vinum 96, Parker 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Im direkten Vergleich sehe ich Barton ob seiner Kraft und Struktur vor dem supereleganten Poyferré in diesem Jahr. Sogar fast gleichauf mit dem Powerwein Las Cases. Schon in der Nase ist Barton extrem komplex und tiefgründig. Schlehe mit Maulbeere und Blaubeere, auch Zwetschge und eine mediterran wirkende, tiefe erdige Würze. Tapenade von schwarzen Oliven, Rosmarin, ein Hauch Trüffel, dunkler Kakao, helle Kaffeebohne und Lakritze. Hochintensiv und reif, ohne erdrückend zu sein. Im Mund geht dieses komplexe Spiel dann weiter: Satte Frucht von Brombeere und Blaubeere mit viel Salz. Graphitmineralität belegt den gesamten Mundraum. Schwarze Schokolade, guter Druck und ein eleganter Schub aus dieser energetischen Frucht. Ein wirklich eleganter, einerseits tänzelnder, aber auch druckvoll- langer Barton. Saint Julien mit komplexer Klassik und dazu der Charme aus 2023, das ist es was der Genießer liebt. Groß! -- Jane Anson: Step into the heart of what St Julien does best here, firm and muscular but thoroughly juicy tannins, concentrated blackberry and cassis fruits that are mature but full of finesse, with just the right amount of precision and tension. This is a wine where a single glass will not be enough, and reminds you that in 2022 the wines were exceptional but atypical for many Bordeaux lovers. Here you get an understated gloriously drinkable St Julien from long-term owners the Barton family that will go the distance. 60% new oak for ageing. -- Weinwisser: 87 % Cabernet Sauvignon, 10 % Merlot, 3 % Cabernet Franc, 13 Vol.-%, 50 hl/ha. Verführerisches dichtes blaubeeriges Bouquet, Lakritze, Veilchen, Heidelbeerdrops und Brasiltabak. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, balancierter Rasse, engmaschigem Tanningerüst und geradlinigem Körper, sehr tiefgründig. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale edle Cassiswürze, Flieder und tiefschürfende dunkle Mineralik. Ein unheimlich eleganter St. Julien, der durch Präzision und Energie überzeugt. Viermal verkostet, auf dem Weingut zücke ich die höhere Note. 19/20 2030 – 2055 -- Suckling: The tannins here are cashmere-like. You can touch it, but at the same time it is weightless and beautiful. Medium- to full-bodied and textural. Soars at the end. This is really seamless and dialed in. Third year using the cellar. 87% cabernet sauvignon, 10% merlot and 3% cabernet franc. -- Vinum: Wie oft ein Duft voller Noblesse, verspielt, verführerisch, dunkle Beeren, Kirschen, mineralisch unterlegt; zupackend am Gaumen, sensationelle Gerbstoffqualität, der Wein zeigt Spannung und viel Eleganz, dicht, dabei federleicht, hervorragende Länge. Eine Grazie. -- Parker: The 2023 Léoville Barton is a lovely classic in the making, unfurling in the glass with aromas of cassis and blackberries mingled with notions of pencil shavings, licorice and violets. Medium to full-bodied, ample and fleshy, it's layered, concentrated and suave, with beautifully refined tannins, vibrant acids and a long, penetrating finish. Benefiting from the Barton family's new highly functional winery, as well as experimentation with more discreet cooperage choices, it's somewhat reminiscent of the estate's terrific 2016. The 2023 blend is 87% Cabernet Sauvignon, 10% Merlot and 3% Cabernet Franc. -- Gerstl: Intensive, schwarzbeerige Nase, wirkt sehr konzentriert, reich und tiefgründig. Auch am Gaumen ein Kraftbündel, aber traumhaft schlank und superelegant, feinste Tannine, herrlich saftiger Schmelz, verführerisch süßes Extrakt, rassige Frische, geniale Länge, das ist Barton wie aus dem Bilderbuch, ein Bijou von Wein. (mg) -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Kräuterwürze, Cassis, dunkle Herzkirschen, florale Nuancen, kandierte Orangen- zesten sind unterlegt. Saftiger Körper, rote Kirschen, feine Tannine, frisch strukturiert, mineralisch und anhaftend, finessenreicher, trinkanimierender Stil, zeigt Länge und Potenzial, ein leichtfüßig und delikate wirkender Wein.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Leoville Las Cases 2eme Cru 2023

LEOVILLE LAS CASES

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 86%, Cabernet Franc 10%, Merlot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2037–2077
Bewertung	Lobenberg 98–99+, Gerstl 20, Jane Anson 98, Decanter 98, Vinum 98, Suckling 97–98, Tim Atkin 97, Weinwisser 96–98, Jeff Leve 96–98, Galloni 96–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 86 Prozent Cabernet Sauvignon, 10 Prozent Cabernet Franc und vier Prozent Merlot. Der pH-Wert liegt bei 3,79, der Alkoholgehalt bei 13,1 Volumenprozent. Gelesen wurden 43 Hektoliter pro Hektar. Der Wein wurde zu 84 Prozent im neuen Holz ausgebaut. Gelesen wurde bis zum 2. Oktober. Schwarzfruchtige Nase mit schwarzen Kirschen und satter Brombeere – hochintensiv! Viel Lakritze, das ist brutal intensive Cabernet. Selten habe ich eine Nase gehabt, die so intensiv auf Cabernet läuft. Das Ganze aber ohne Vanille-Holzstütze. Also nichts von Kalifornien, sondern einfach nur druckvoll mit Schub immer geradeaus. Schwarze Erde, extrem schwarze, scharfe holländische Lakritze. Wow, was für ein Zug in der Nase! Der Mund kommt danach wie eine einzige Köstlichkeit, das hätte ich nicht erwartet! Schöne süße schwarze Kirsche, extrem hedonistisch und lecker. Hier ziehen sich die Augen zusammen, die Zunge rollt sich. Aber nicht ob der hohen Säure, sondern ob der hohen Aromenintensität. So eine konzentrierte, fokussierte schwarze Kirsche! Schwarze Erde – und das Ganze in superweichen, seidigen Tanninmassen eingebettet. Milch- und Bitterschokolade zugleich, dazu eine salzige Länge. Ein Leckerli auf oberstem Level, eine extrem schicke Köstlichkeit! Der Wein steht für Minuten... Die Lippen sind salzig und wie von Cassis und schwarzer Kirsche überzogen. Auch die holländische Lakritze kommt wieder hoch. Wow, was für ein Blockbuster in Finesse. Léoville-Las-Cases in totaler Intensität und trotzdem total lecker und hedonistisch. Das ist eine tolle Kombination. Noch nie war dieser Wein so offener, umarmend und doch groß! Ich bin sehr begeistert! *** Léoville Las Cases ist trotz seiner unmittelbaren Nachbarschaft zu Pauillac seinem Terroir immer treu. Trotz seiner immensen Dichte lässt er den spielerischen Aspekt eines Saint-Julien niemals vermissen. Das Château liegt auf einer fast zwei Meter dicken Kieslinse. Darunter befindet sich eine wasserspeichernde Lehmschicht. Die Reben werden also auch in Jahren der Trockenheit gut mit Wasser versorgt. -- Jane Anson: Structured and powerful, this is not as forbidding as En Primeur in many vintages of Las Cases, showing both flesh and florality, but the tannic walls of this great estate remain fully in place, coupled with layers of cassis and bilberry fruits, subtle hints of bitter aniseed, fennel, cola, espresso, squid ink, textured slate tannins. Expect inky depths and unashamed austerity, a wine that will take its time to open, making no excuses for demanding patience. So so good, with a balance and classicism that delivers on the best of the vintage. 80% new oak, 6.6% press wine, 3.79h, harvest September 9 to October 2, 43hl/h yield. First year in the new cellars, with 43.5ha going into the main wine from the historic walled vineyard site. -- Decanter: Bright, gorgeous, expressive aromatics of dark purple and black fruit. A sense of opulence and clear Cabernet effects on the nose. Supple and agile, juicy and succulent, a rich almost thick cherry juiciness, fleshy, ripe and cool. Lovely minty, liquorice and graphite undertone that keep the freshness going to a long finish. It's a bit bolder than I expected for LLC and also a bit bigger for the vintage. A characterful style, certainly not missing any body but retains pure charm - this is out to please, certainly not tough or too serious, this is more easy to approach. Lots of herbal elements, pencil lead, graphite and wet stone with cloves and cinnamon. It's still compact no doubt, but despite the power there's finesse and it ends clean and lifted. Up there with the best of the vintage. With 4% Merlot, it's the lowest percentage ever in the blend - 2022 was 5%. 43hl/ha yield. Harvest September 9 to October 2. 6.6% press. 3.79pH. Ageing 18 months, 50% new. -- Vinum: Einmal mehr eine Nase zum Wegträumen, tief, nobel, floral, verspielt, pure Emotion; am Gaumen dicht gebaut, ein Monument, mit Eleganz und beeindruckender Leichtigkeit, sensationelle Tanninqualität, knackige Frucht, alle Elemente sind perfekt austariert, grosse Länge. Ein majestätischer Las Cases. -- Suckling: Exceptional quality of cabernet comes through here, with a lot of graphite, lead pencil, crushed stone, walnut and currant fruit. It grows and expands on the palate, remaining in focus at the same time. Refined and seamless with beautiful tannins that show power and intensity. It rolls across the palate with verve. 86% cabernet sauvignon, 10% cabernet franc and 4% merlot. -- Tim Atkin: Intense and concentrated with lush powerful cassis, graphite and cedar as well as toast and some red fruit hints. Very complex and beguiling. There is a fine chalkiness and sapidity, as well as sweet herbs and a sprig of mint. In the mouth the main aspect is the texture, already silken and beginning to integrate with a huge concentration and power, but also elegance and the classicism of the vintage and its ability to shine a light on the finest Cabernet terroirs in particular. Very fine finish featuring refined tannins and sappy freshness as well as a wealth of multi-layered fruit flavours and sensations. Power, purity and depth. An extraordinary wine. -- Jeff Leve: Cigar wrapper, creme de cassis, flowers, cherries, mint, and blackberries produce the bouquet. The palate is intense, full-bodied, concentrated, racy, and vibrant. The fruit has lift, length, purity, and a creamy edge to the racy-mouth-feel. The finish lingers, with layers of perfectly, ripe, berries that build, and expand in the mid-palate, through to the juicy, sapid finish. As always, Leoville Las Cases requires bottle aging. But for Las Cases, it is going to be a pleasure to

Vereint
im Genuss.

taste relatively early, with just a decade of age. Produced from a blend 86% Cabernet Sauvignon, 10% Cabernet Franc, and 4% Merlot. 13.10% ABV. 3.79 pH. Harvesting took place September 9 – October 2. This is not only the third time in the history of the estate with more Cabernet Franc than Merlot in the blend. It is also the smallest amount of Merlot ever placed into the Grand Vin. It is also interesting to note that LLC was the first major wine to be released in the 2023 campaign, setting the stage for what could take place this year. Drink from 2030-2065.

-- Weinwisser: 86 % Cabernet Sauvignon, 10 % Cabernet Franc, 4 % Merlot, 13.1 Vol.-%, pH 3.79, IPT 72, 43 hl/ha, Presswein 6.6 %. Sehr komplexes tiefgründiges Bouquet, Wildkirsche, zarte Alpenheidelbeere und edle Cassiswürze. Im zweiten Ansatz Graphit, heller Tabak und Holundergelee. Am dicht verwobenen Gaumen mit samtiger Textur, energiegeladener Rasse und engmaschigem Tanninkorsett, dicht und ungeheuer präzise, was für eine Kraft und Tiefgründigkeit dieser St Julien besitzt. Im katapultartigen nicht enden wollenden Finale ein Feuerwerk mit Schlehensaft, dunkles Edelholz und salzigem Jod-Ton. Hier heißt es Geduld zu bewahren.

-- Weinwisser: 86 % Cabernet Sauvignon, 10 % Cabernet Franc, 4 % Merlot, 13.1 Vol.-%, pH 3.79, IPT 72, 43 hl/ha, Presswein 6.6 %. Sehr komplexes tiefgründiges Bouquet, Wildkirsche, zarte Alpenheidelbeere und edle Cassiswürze. Im zweiten Ansatz Graphit, heller Tabak und Holundergelee. Am dicht verwobenen Gaumen mit samtiger Textur, energiegeladener Rasse und engmaschigem Tanninkorsett, dicht und ungeheuer präzise, was für eine Kraft und Tiefgründigkeit dieser St Julien besitzt. Im katapultartigen nicht enden wollenden Finale ein Feuerwerk mit Schlehensaft, dunkles Edelholz und salzigem Jod-Ton. Hier heißt es Geduld zu bewahren. 19/20 2032 – 2070

-- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Leoville Las Cases is deep garnet-purple in color. After a little shaking, notes of ripe blackcurrants, black cherries, and mulberries slowly emerge from the glass, giving way to a fragrant undercurrent of iris, crushed rocks, fertile loam, and dark chocolate. The medium-bodied palate is very tightly wound with taut black berry layers and loads of mineral accents, framed by firm fine-grained tannins and wonderful tension, finishing on a lingering ferrous note. This should be a very long-lived Las Cases! The blend is 86% Cabernet Sauvignon, 10% Cabernet Franc, and 4% Merlot, with pH 3.79, alcohol of 13.1%, and TPI 72. It is aging for around 18 months in French oak barriques, 80% new. -- Neal Martin: The 2023 Léoville Las-Cases was picked from September 9 to October 2 at 43hL/ha and matured in 80% new oak barrels. This has a very precise bouquet, and, like the Clos du Marquis, it is imbued with an attractive estuarine element—aromatics that transport the imbiber to the banks of the Gironde. The oak is neatly integrated; 80% is much more optimal than 100% would have been. The palate is lightly spiced on the entry, moderately deep and quite lively on the mid-palate. This is a more linear Las-Cases than recent vintages, conveying a sense of "seriousness" toward the almost saturnine finish. Impressive in terms of persistence, this is a worthy follow-up to the magnificent 2022, but it will demand patience.

-- Gerstl: In diesem genialen Cabernet-Sauvignon-Jahr duftet der Léoville-Las-Cases besonders intensiv und nobel. Was für eine Strahlkraft, was für ein unglaublicher Tiefgang! Geballte schwarze Frucht und prägende Terroir-Aromatik. Das Bouquet wirkt sehr reif, gleichzeitig aber auch herrlich frisch. Am Gaumen ein Schwall aus Frucht und saftiger Säure – ein Muskelprotz, der tänzerisch dahingleitet. Alles wirkt total harmonisch, aber gleichzeitig kraftvoll mit der Energie eines warmen Jahrgangs. Ebenso beeindruckend zeigt sich der lange Abgang mit vielen fruchtigen und würzigen Rückaromen. Eine atemberaubende Schönheit. (pb)



Lobenberg^s

Clos du Marquis 2023

LEOVILLE LAS CASES

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 56%, Merlot 35%, Cabernet Franc 9%
Wein	rot, Holzausbau, 13,5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2029–2057
Bewertung	Lobenberg 95+, Gerstl 19, Quarin 95, Suckling 95–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 2023 ist ganz klar das Jahr der Cabernet Sauvignon. Daher auch 56% Cabernet Sauvignon im Clos du Marquis nebst 35% Merlot und 9% Cabernet Franc. Der Alkohol liegt bei 13,5% Vol. Ausbau für 16 Monate in 50% neuen Barriques. Mit einem Anteil von 5,4% sogar etwas weniger Presswein als im Leoville Las Cases. Die Nase ist so beeindruckend reich, dicht, reif und konzentriert. Schiebende, drückende Schwarzkirsche mit Brombeere in der Nase. Einschübe von Blaubeere, viel Lakritze, kühl und ätherisch-kräutrig umspielt. Ein Hauch Thymian dazu, feine Wacholderwürze. Am Gaumen überraschend lecker, fein und intensiv gleichzeitig. Eine hedonistische Freude, seidiges Tannin, saftig, vibrierend. Ein charaktvoller Clos du Marquis, durchaus mit gewissem Hang zur Größe. *** Clos du Marquis gehört zu Léoville Las Cases. Es ist kein Zweitwein, weil er auf fest definierten Rebbergen wächst. Es ist ein eigenständiger Wein von Léoville Las Cases. In diesen Wein gehen also niemals abgewertete Fässer von Las Cases. Im Gegenteil. Inzwischen hat Clos du Marquis einen eigenen Zweitwein, um den Erstwein besser zu machen. Also ein ganz eigenständiger Wein, der dadurch seinen nicht ganz günstigen Preis auch wert ist. Dennoch ist er schwer zu verkaufen, weil er eben als Zweitwein gehandelt wird. Er kann durchaus mit einigen 3ème und 4ème Crus aus Saint Julien mithalten. -- Suckling: This offers beautiful blackcurrants and blackberries with hints of chocolate and walnuts. Medium- to full-bodied with vivid acidity that adds tension and freshness to the mid-palate. It's full of life and vibrancy, very fine and polished, and with nicely integrated tannins. Long finish. 56% cabernet sauvignon, 35% merlot and 9% cabernet franc. What will be better between 2022 and 2023? -- Quarin: Dunkle, intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase, fein, rein, fruchtig und subtil. Sie verstärkt sich noch beim Schwenken des Glases und gewinnt eine Nuance von Tinte und Lakritze, ohne ihre Raffinesse zu verlieren. Am Anfang des Gaumens ist der Wein fleischig und fesselt sofort durch seinen Geschmack nach schwarzen Früchten, der leicht in Falten gelegt ist, und bietet eine edle und aufsteigende Entwicklung. Er endet vollständig, homogen, lang und großartig. Ein großer Erfolg des Jahrgangs. Assemblage: 56 % Cabernet Sauvignon, 35 % Merlot, 9 % Cabernet Franc. Alkoholgehalt: 13°50 - pH: 3,69 - IPT: 68. 5,4 % Presswein. Ertrag: 44 hl/ha. -- Gerstl: Reichhaltige schwarzfruchtige Duftwolke mit einer geballten Ladung aus Kirsche, Brombeere, Holunder, Zwetschge und ein wenig Cassis. Herrliche Frische hinter der intensiven Frucht gepaart mit Kräutern und Trüffelaromatik. Animierend saftig und mit fülligem Anstrich. Herrlich wie die raffinierte Säure den Wein delikat ausbalanciert und ihm einen unglaublichen animierenden Trinkfluss gibt. Sehr angenehm auch die Tanninstruktur die dem Wein eine gewisse Cremigkeit gibt. Im Abgang viele fruchtige und würzige Rückaromen. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Leoville Poyferre 2eme Cru 2023

LEOVILLE POYFERRE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 34%, Cabernet Franc 4%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2036–2067
Bewertung	Lobenberg 97–98, Jane Anson 98, Quarin 96, Gerstl 19, Suckling 95–96, Falstaff 95, Neal Martin 95–97, Galloni 95–97, Weinwisser 95–96, Jeff Leve 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Sehr eigenwilliger Mix aus schwarzen Kirschen, Brombeeren und herber Cranberry in der Nase. Mandel, nasse Erde, dazu feine, frische Kräuter. Alles wird etwas floral umspielt. In der Nase kommt Poyferré verspielt und vor allem zart tänzelnd daher. Lavendel, zerstoßener Kalkstein und Graphit. Im Mund kommen dunkle Kirsche und Maulbeere dazu. Dann auch helle Lakritze, schwarzer Pfeffer, ganz dezente Nougat. Alles bleibt fein, wirkt nie übermäßig dicht, sondern eher filigran-burgundisch. Gute Länge mit salziger Mineralität im Nachhall. Der feinste der drei Leovilles. *** Zu Zeiten der französischen Revolution war Léoville das größte Weingut im Médoc. Mittlerweile ist es dreigeteilt (Poyferré, Barton, Las Cases). Seit 1920 ist Château Léoville Poyferré im Besitz der Familie Cuvelier und wird seit 1979 von Didier Cuvelier geleitet, der sich die Unterstützung von Michel Rolland gesichert hat. Wir finden hier kiesdurchsetzten Sandboden. Léoville Poyferré ist häufig der burgundischste der drei Léovilles. Oft unterschätzt, oft gleichwertig oder gar besser als Las Cases. Trotzdem preiswerter, immer etwa auf dem gleichen Level mit Barton. -- Jane Anson: Brilliant Poyferré, deep ruby colour, setting the scene for ink, campfire, espresso, mint, cassis and damson. Concentrated but with a delicious balance, this feels effortless and is truly a wine for Bordeaux lovers to seek out. Harvest September 14 to October 5. 80% new oak, 52hl/h yields, biggest since 2004, with more 1st wine than usual because the old Cabernet Sauvignon plots gave quality and quantity (after three low quantity years). Alix Combes new vineyard manager, replacing long time manager Bruno Clenet. -- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, feine, reine, fruchtige und komplexe Nase. Ein Hauch von schwarzen Früchten, Lakritze und Teer. Fleischig im Auftakt, fleischig in der Mitte, mit Klasse im Griff und viel Geschmack, der Wein schmilzt auf dem Gaumen. Er entwickelt sich opulent und aromatisch, hin zu einem langen, saftigen und duftenden Abgang. Der Wein ist im Glas und schmeckt großartig! Zusammenstellung: 62 % Cabernet Sauvignon, 32 % Merlot, 4 % Cabernet Franc, 2 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 13°10 - pH-Wert: 3,68 - TPI: 76. Ertrag: 52 hl/ha. Selektion: 55 % Erstwein. -- Neal Martin: The 2023 Léoville-Poyferré was picked from September 14 until October 5 at 52.78hL/ha and aged in slightly less new oak than usual, simply because of the large volume. In fact, some of the lots commenced their malolactic fermentation in vat rather than barrel. This has an intense bouquet with black cherries and iodine, becoming more floral with aeration. The palate opens with a medium body and pliant tannins, fleshy and ripe, dovetailing into a dense and multi-tiered mid-palate. Typical Poyferré in style, blood orange and light graphite notes are embroidered into the ripe black fruit, and there is noticeable glycerol on the finish. It is perhaps the most opulent of the three Léovilles, and yet it arrives with a modest 13.1% alcohol. This is a contender for the best Saint-Julien in show. -- Galloni: The 2023 Léoville-Poyferré is positively stellar. Medium in body, vibrant and beautifully persistent, the 2023 is all class. It also signals a shift away from the richer (but equally successful) style favored here in the recent past, now moving toward an approach that favors more vibrancy. Dark red-toned fruit, blood orange, spice, mocha and cedar infuse the 2023 with notable freshness and verve. The new Léoville-Poyferré is quite the stunner. Tasted two times. -- Jeff Leve: Flowers, cherry pipe tobacco, herbs, currants, black raspberries, licorice, and smoke open the perfume. On the palate, the wine is silky, vibrant, rich, and refined. There is freshness, with ample fruit, which allows you to focus on the finish which is all about the sweet, clean, and pure red fruits with their lift, and energy. This is interestingly light on its feet, yet it is no featherweight wine. Holding its own, this is quite fresh, almost vivacious on the palate. and in the red berry finish. The oak already feels well integrated into the wine. The wine blends 62% Cabernet Sauvignon, 32% Merlot, 4% Cabernet Franc, and 2% Petit Verdot. 13% ABV, Drink from 2028-2055. 95-97 Pts. -- Jeb Dunnock: As to the Grand Vin 2023 Château Léoville Poyferré, it's similarly purple-hued and has a perfumed, upfront profile in its red and black fruits as well as notes of graphite, spicy wood, and spring flowers. It's quintessential Saint-Julien on the palate with its supple, elegant profile, and it's medium to full-bodied, with a deep, layered mid-palate, gorgeous tannins, and a great finish. It's a stunning 2023 with depth, richness, and length. The blend is 62% Cabernet Sauvignon, 32% Merlot, 4% Cabernet Sauvignon, and 2% Petit Verdot. -- Suckling: This is already very pretty and polished with plenty of currant and plum character. Medium- to full-bodied with creamy, round tannins and a juicy finish. Caressing. Very refined. -- Weinwisser: 62 % Cabernet Sauvignon, 32 % Merlot, 4 % Cabernet Franc, 2 % Petit Verdot, 13.1 Vol.-%, 52.78 hl/ha. Dicht verwobenes blau- und schwarzbeeriges Bouquet, exotische Hölzer, Brasiltabak und Schokopastillen. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, balancierter Rasse, sehr straffem muskulösem Körper, dicht und präzise. Im konzentrierten noblen schwarzbeerigen Finale, tiefschürfende dunkle Mineralik, Blutorangenzeste und körnige Adstringenz. Der kann noch zulegen. "Nobel und großzügig" fasst Inhaberin Sara den Jahrgang zusammen. 18.5+/20 2030 – 206

Vereint
im Genuss.

- Falstaff: Tintig-tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte Brombeernuancen, reife Herzkirschen, ein Hauch von Cassis und Edelholz. Straff, elegant, dunkle Beerenfrucht, feine, integrierte Tannine, kühler, gut anhaftender Stil, zeigt Länge und Potenzial, in diesem Jahr in einem balancierten, eleganten Stil.
- Vinum: Noch vom Ausbau geprägt, intensive Frucht, Tabak, Kiefer; weicher Auftakt, mit Biss, Rasse und Würze sowie einer hervorragenden Säure; sehr lang; dürfte mit dem Ausbau noch zulegen.
- Gerstl: Sagenhaft tiefgründiger Duft, ausgeprägt terroirbetont, dezente Frucht, alles ist eher auf der zarten, filigranen Seite, ein sublimes Parfüm. Auch am Gaumen beginnt er eher leise, ein burgundischer Poyferré, sanfte Tannine, beschwingte Leichtigkeit, alles ist auf der zarten, delikaten Seite, sinnliche komplexe Aromatik, einen dermaßen finessenreichen, schlanken Poyferré habe ich selten erlebt, perfekte Reife, raffinierte Frische, setzt total auf Eleganz und wird vermutlich schon jung viel Trinkfreude Machen. (mg)
- Parker: Aromas of cassis, plums, pencil shavings and toasty new oak introduce the 2023 Léoville Poyferré, a medium to full-bodied, rich and chunky wine with a deep core of succulent fruit framed by sweet, generously extracted tannins. It's a blend of 62% Cabernet Sauvignon, 32% Merlot, 4% Cabernet Franc and 2% Petit Verdot that saw some saignée and osmosis for additional concentration. As usual, it's the creamiest, most "modern"-styled of the three Léovilles. Harvest began on September 14 and concluded on October 5, with fermentations a little cooler than usual, perhaps an intimation of a stylistic evolution in progress.

Grand Village Les Champs Libres blanc (Lafleur) 2023

LES CHAMPS LIBRES

Rebsorten	Sauvignon Blanc 100%
Wein	weiß
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, AC Bordeaux
Trinkreife	
Bewertung	Lobenberg 95+, Jane Anson 97, Suckling 94–95, Quarin 94, Falstaff 94, Parker 94–96, Weinwisser 93–95, Galloni 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dieser Weißwein aus dem Hause Lafleur ist ein reiner Sauvignon Blanc, im Holz vergoren und ausgebaut. Hier haben wir noch mehr Genetik von der Loire drin, 90% Selection Massale aus Sancerre, nur ein ganz kleiner Anteil Bordeaux Klone. Er stammt von den besten Parzellen des Grand Village. Zu 100% vergoren und ausgebaut in Taransaud Burgunder-Barriques. In der Nase deutlich mehr Dichte und Fülle zeigend als die Basis, dabei aber sehr elegant und geradlinig bleibend. Der Wein wirkt null fett. Zerstoßener Kalkstein, frisches Heu, reife Aprikose. Blütenhonig, Akazie, Salbei, etwas Melisse. Am Gaumen mit reifem gelbem Steinobst, etwas Grapefruit-Bitterkeit und kräutrigen Noten. Sehr gute Länge, tänzelnde Salzigkeit, feine Vibration im Nachhall. Vacheron als Vorbild? Fast groß! -- Jane Anson: Has there been a better launch in Bordeaux in recent years than this wine? Once again it presents an arresting, steel-tipped example of what can be produced in the region. Pummice stone texture, shot through with citrus, lime bud, lime zest, sage, grated ginger, confit lemon, with energy and lift. Unracked until this point, 80% new oak for ageing. Hard not to want to own this wine, from the same team as Lafleur in Pomerol. -- Parker: The Les Champs Libres 2023 Blanc is one of the white wines of the vintage. Exhaling aromas of lime blossom, spices, confit citrus, lemon oil and spring flowers, it's chalky and concentrated with fleshy, structuring tannins and bright acids that segues into a long, saline and mineral finish. This is crafted from 100% Sancerrois massal selections of Sauvignon Blanc. Kudos! -- Suckling: Lime and honeysuckle aromas here, as well as lemon rind. It has a medium to full body, a dense center-palate and crunchy fruit. It's rich on the finish, yet remains vivid and long. 100% sauvignon blanc from Sancerre clone. -- Falstaff: Sehr helles Gelbgrün, silberfarbene Reflexe. Frischer grüner Apfel, ein Hauch von Stachelbeeren, ein Hauch von frischer Birne, zart nach Ginster, blumiger Touch, facettenreiches Bukett. Straff, elegant, dicht und expressiv, finessenreiche Struktur, wirkt leichtfüßig, mineralisch-zitronig, ein rassiger Speisenbegleiter mit sicherem Reifepotenzial. -- Quarin: Blasse Farbe mit grünen Reflexen. Intensive, feine, subtile und edle Nase. Komplex beim Schwenken des Glases. Ein Hauch von Birne und Minze. Insgesamt sehr frisch. Minutiös im Auftakt und gleichzeitig lieblich, entwickelt sich der Wein schlank und schmelzend, komplex im letzten Drittel des Gaumens. Er verlängert sich tief und unzerstörbar. 100 % Sauvignon. Alkoholgehalt: 14° - pH-Wert: 3,12. -- Galloni: The 2023 Les Champs Libres is a seriously beautiful, vibrant white. Citrus peel, chalk, white pepper, crushed rocks and a kick of oak sweetness race across the palate. This sculpted dry white is a total knock-out. Bright saline notes extend the finish effortlessly.



Lobenberg^s

Chateau Lilian Ladouys Cru Bourgeois Exceptionnel 2023

LILIAN LADOUYS

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 57%, Merlot 37%, Petit Verdot 6%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2047
Bewertung	Lobenberg 94+, Gerstl 19, Jane Anson 93, Suckling 92–93, Parker 91–93, Galloni 91–93, Jeff Leve 91–93, Tim Atkin 91, Lisa Perrotti Brown 90–92, Weinwisser 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 57 Prozent Cabernet Sauvignon, 37 Prozent Merlot, sechs Prozent Petit Verdot und ein Prozent Cabernet Franc. 12,9 Volumenprozent Alkohol. Sehr Cabernet dominierte Nase. Viel schwarze Frucht, schwarze Kirsche, Cassis, dazu Lakritze und Veilchen. Tolle Vibration und hohe Dichte. Spannender Wein! Sehr eleganter Mund, unerwartet fein. Das Ganze mit toller Frische, Säure und viel schwarzer Kirsche. Helle Lakritze dazu und recht viel Cassis. Mittlerer Körper, mittlere Länge. Ein sehr feiner, eleganter Saint-Estèphe, ohne zu den großen Preis-Leistungs-Wundern zu gehören in diesem Jahr. Aber einfach sehr schön! *** Lilian Ladouys hat sich in den letzten 10 Jahren unglaublich gemausert und ist heute durchaus direkter Verfolger von Meyney und Le Boscq, die wiederum kurz hinter Phélan Ségur und unterhalb von Montrose, Cos und Calon Ségur laufen. In Saint-Estèphe hat es eine unglaubliche Entwicklung gegeben. Manch alteingesessene Namen müssen sich der Qualität eines Lilian Ladouys, mehr noch der Qualität von Meyney und Le Boscq, wirklich erwehren und kommen manchmal durchaus ins Hintertreffen. Lilian Ladouys ist also auf dem Weg an die Spitze. Das Weingut ist seit 2008 im Besitz von François und Jacky Lorenzetti. Berater ist Eric Boissenot. Mehr als 90 Prozent einzelner Parzellen erstrecken sich über insgesamt 45 Hektar in der gesamten Appellation Saint-Estèphe. Also ein großes Weingut. Die Reben stehen auf Kiesinseln und Sand, dem vorherrschenden Terroir des nördlichen Médoc. Einzelne Plots stehen aber auch auf Ton über Kalkstein, was in Saint-Estèphe auch sehr verbreitet ist. Lilian Ladouys braucht warmes und trockenes Wetter, wie viele der inzwischen zu Superstars heranreifenden Weingüter des nördlichen Bereichs. Das gilt für die Nachbarn um Saint-Estèphe wie Charmail, Clos Manou, Doyac und Carmenere. Alle diese heutigen Superstars hatten früher zu kühle und feuchte Terroirs. In den Jahren ab 2009 und seit dem großen Klimawandel bewirtschaften diese Weingüter aber wahrscheinlich sogar die bevorzugtesten und besten Terroirs der gesamten Médoc-Halbinsel. Auch deshalb ist Saint-Estèphe in den letzten Jahren so unglaublich gut geworden. Das betrifft nicht nur die kleinen Weingüter. -- Jane Anson: Juicy black fruits, concentrated without being overdone, well judged in its balance and drinkability, with plenty of firm St Estèphe tannic architecture and a liquorice root signoff. 400l barrels for ageing, 30% new oak. Previously a Cru Bourgeois Exceptionnel, but they have now stepped back from the ranking. Last year of organic conversion, to be certified in 2024, with an impressive 50hl/h yield. Give it three or four years after bottling to fully soften. -- Suckling: A crunchy wine with blackcurrant, blueberry and crushed-stone aromas and flavors. Medium-bodied, creamy and polished. 57% cabernet sauvignon, 37% merlot, 5% petit verdot and 1% cabernet franc. -- Parker: After four Merlot-dominant vintages, the 2023 Lilian Ladouys, with 57% Cabernet Sauvignon, reflects what will be the new norm for this estate as restructured parcels return to production. Offering up aromas of dark berries, lilac and licorice, it's medium-bodied, fleshy and suave, with a charming, supple profile and attractive purity and precision. Some 20% of the blend is maturing in larger 400-liter barrels. -- Galloni: The 2023 Lilian Ladouys is gorgeous. Bright, fruity and vibrant, the 2023 impresses with the purity of its fruit. A burst of dark red/purplish berry fruit, lavender, spice, mint and rose petal gives the 2023 a wonderful sense of sheer appeal. Over the last few years, Lilian Ladouys has been on the rise. Aging 20% of the wine in 400-liter barrels is an approach that works so well here. -- Jeff Leve: Herbs, cherries, spice, tobacco, and red currants show in the nose, and on the medium-bodied, fresh, soft, brisk, spicy, chewy, red berry palate. The wine blends 57% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot, 5% Petit Verdot, and 1% Cabernet Franc. 12.9% ABV, 3.81 pH. Drink from 2028-2042. 91-93 Pts. -- Tim Atkin: Spicy coffee oak aromas overlying smoked black fruit scents. Inviting, juicy and fresh acidity and with plenty of palate coating black fruit. Some silkiness to the tannins which are powerful but should still allow the wine to be approachable relatively early. Very good, as usual, and likely to offer great value. -- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color, the 2023 Lilian Ladouys bursts with ready-to-go notes of baked black plums and juicy strawberries followed by hints of aniseed, black pepper, and dried herbs. The medium-bodied palate has a sturdy structure of lightly chewy tannins and just enough freshness and berry flavors, finishing on a peppery note. The blend is 57% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot, 5% Petit Verdot, and 1% Cabernet Franc, aging in 33% new oak, with pH 3.81. -- Weinwisser: 57 % Cabernet Sauvignon, 37 % Merlot, 3 % Petit Verdot, 1 % Cabernet Franc. Duftig-florales Bouquet, frischer Schattenmorellensaft, Preiselbeermus und Flieder. Am saftigen Gaumen mit weicher Textur, nerviger Rasse, engmaschigem Tanningerüst und geradlinigem Körper. Im aromatischen präzisen Finale rote Beeren, erkalteter Hagebuttente und fein sandige Adstringenz. Besser als letztes Jahr ! 17/20 2029 – 2049 -- Gerstl: Sehr sinnlicher und raffinierter Duft mit intensiver, reifer Frucht und kühl würziger Terroiraromatik. Viel schwarze und ein Hauch rote Frucht mit etwas Graphit- und Trüffelnoten. Köstlicher Auftakt mit delikater Extraktsüsse, wodurch der

Vereint
im Genuss.

' Fruchtschwall noch mehr Intensität bekommt. Der Wein präsentiert sich mit einer exzellenten Balance und einer unvergleichlichen Eleganz von der saftig frischen Säure. Auch das Tanningerüst ist von vorzüglicher Qualität, seidig fein und nobel cremig. Ein Hochgenuss in allen Facetten mit terroir-betontem Finale. (pb)

**Vereint
im Genuss.**



Lobenberg^s

Chateau Lynch Bages 5eme Cru 2023

LYNCH BAGES

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 71%, Merlot 24%, Cabernet Franc 3%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2035–2067
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Suckling 97–98, Jane Anson 96, Weinwisser 95–96+, Jeb Dunnuck 95–97, Galloni 94–97, Jeff Leve 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der 2023er Lynch Bages besteht aus 71 Prozent Cabernet Sauvignon, 24 Prozent Merlot, drei Prozent Cabernet Franc und zwei Prozent Petit Verdot. 13,7 Volumenprozent Alkohol. Der pH-Wert liegt bei 3,75. Schwarz mit blau-rubinroten Reflexen. Sehr dichte Lakritznase mit getrockneten Blaubeerschalen und etwas Moschus. Feine Süße ausstrahlend. Satte Bitterschokolade, Minze und Eukalyptus. Das ist schon eine sehr dichte, sehr intensive Nase, die zugleich sehr fein ist. Das Tannin ist schon in der Nase geschliffen, poliert und samtig. Ein super fokussierter Wein mit klarer Definition. Im Mund wieder die Lakritze vorne, dann kommen schiebende schwarze Kirsche, Brombeere und Maulbeere, auch schwarze Heilerde. Das Tannin ist extrem samtig, aber satt. Das Ganze bleibt ganz fein. Etwas geflammtes Holz, dann übernimmt schwarze Kirsche das Kommando und lässt ein bisschen Sauerkirsche und einen Hauch gelbe Frucht durch. Auch im Mund ein Supergeradeauslauf, fokussiert und sauber definiert. Dieser Lynch Bages ist wie aus einem Pauillac-Baukasten. Alles ist da wo es sein soll. Der Wein ist nicht mehr so maskulin wie er das früher war. Auch nicht feminin, sondern einfach nur für sich stehend und geradeauslaufend mit dieser extrem guten Fokussierung und Definition. Tolle Spannung und Vibration, ohne deswegen auf irgendeine Seite auszuschlagen. Es bleibt der Baukasten eines archetypischen Pauillac. Nicht so aufregend mit Power wie Pichon Lalande, nicht so klassisch und rassig massiv wie Mouton und auch nicht so filigran abgehoben wie Lafite. Eine völlig andere Art, aber auf dem gleichen Level wie Pontet-Canet. Wenn wir hier in schwarzer Frucht, Struktur und Baukasten-Definition sind, ist Pontet-Canet viel multikomplexer und nach links und rechts ausschlagend. Das tut Lynch Bages alles nicht, muss er aber auch nicht. Der Wein ist extrem focussiert, definiert und stimmig, archetypisch! *** Château Lynch Bages liegt auf dem Bages-Plateau oberhalb des Örtchens Pauillac und der Gironde. Massives Investment in Weinberg und einen total neuen Keller. State oft the Art in jeder Beziehung, hier will und kann man ganz nach oben. Qualitativ zusammen mit Pontet Canet sicher ein 2ème Cru. Seit Generationen im Besitz der Familie Cazes, deren aktueller Spross Jean Charles Cazes der sehr ambitionierte Regisseur des Musterweinguts ist. -- Suckling: Blackberry, black cherry, crushed stone and graphite. Lead pencil, too. It's full-bodied with juicy, chewy tannins. Vertical and layered with lovely length. Quite plush. Chewy tannins at the end. Cabernet sauvignon driven. Showing excellent potential. -- Jane Anson: Concentrated, intense and muscular, not a word that I have used very often in 2023 Bordeaux. You get a deeply-rooted tannic grip, with soot, squid ink, cassis, blackberry, bilberry, liquorice root, slate scrap, pumice stone and mint. Lynch Bages seems to be wrought from a different place than it was a decade ago, impressive, powerful Pauillac, with an eye on long ageing. 75% new oak, Jean-Charles Cazes owner, Nicolas Labenne technical director. -- Weinwisser: 71 % Cabernet Sauvignon, 24 % Merlot, 3 % Cabernet Franc, 2 % Petit Verdot, 13.7 Vol.-%, pH 3.75, 45 hl/ha. Dicht verwobenes Bouquet, schwarzbeerige Konturen, dunkles Edelholz, Schokopastillen. Im zweiten Ansatz zartes Veilchenparfüm, dunkle Mineralik und Heidelbeergelee. Am komprimierten Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, balancierter Rasse und muskulösem Körper. Im konzentrierten langanhaltenden Finale Wildkirsche, tiefschürfendes Graphit und mehliges verlangende Adstringenz. Ein Pauillac mit gewaltigem Lagerpotential, der dieses Jahr mit Präzision punktet. Dazu passt das Zitat "Die Natur handelt, der Mensch schafft" von Emmanuel Kant perfekt. 18.5+/20 2032 – 2060 -- Jeb Dunnuck: The flagship 2023 Château Lynch-Bages is based on 71% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot, 3% Cabernet Franc, and the rest Petit Verdot, resting in 75% new French oak. One of the biggest, richest wines in the vintage, it's deep purple-hued and offers up some classic Lynch richness in its smoky black fruits, smoked earth, graphite, and tobacco-driven aromatics. These carry to a full-bodied Pauillac with ample mid-palate depth, ripe, building tannins, and a great finish. While it's clearly in the lively, fresher style of the vintage, it's a serious, structured, incredibly impressive Pauillac with tons to love. It's not far off the style of the 2019. -- Galloni: The 2023 Lynch-Bages is a dark, brooding wine. In so many vintages, Lynch-Bages is a wine of sensuality, but in 2023, it is quite the powerhouse. Formidable tannins wrap around a core of black fruit, spice, menthol, licorice and gravel. This is a somber, introspective Lynch-Bages with a ton of Cabernet Sauvignon character. I can't wait to taste this from bottle. -- Jeff Leve: Blackberries, black cherries, licorice, mint, flowers, camphor, and cigar wrappers produce an attention-seeking perfume. On the palate, the wine is racy, fruity, intense, long, and deep. There is a strong beginning, middle, and end, with a finish that lasts. This is a true Pauillac. The wine blends 71% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot, 3% Cabernet Franc, 2% Petit Verdot. 13.7% ABV. 3.75 pH. The harvest took place September 13 - October 4. Drink from 2028-2060. 94-96 Pts. -- Gerstl: Wir probieren anlässlich unseres letzten Besuches an diesem Tag den Lynch Bages. Dieser strahlt wie die Sonne

Vereint
im Genuss.

die im Hintergrund untergeht. Was für eine gewaltige Strahlkraft und Fülle in diesem Wein. Eine mehr als nur beeindruckende aromatische Intensität aus schwarzer Kirsche, Brombeere, Cassis und Holunder. So schmeckt perfekt gereift Cabernet Frucht von bester Qualität. Herrliche würzige Terroirnoten im Hintergrund begleiten dieses noble Bouquet. Saftiger und gleichzeitig opulenter Auftakt mit einem gewaltigen Schwall aus fruchtiger Intensität. Das ist so wunderbar delikates, dass man mit allen Sinnen darin eintauchen will. Trotz seiner Kraft wirkt der Wein perfekt ausbalanciert und dadurch auch elegant und geschmeidig. Durch seine exzellente Struktur präsentiert er sich mit einem verführerisch noblen Körper. Unbeschreibliche Länge mit vielen fruchtigen und würzigen Rückaromen. Im Finale präsentieren sich auch noch ganz zarte Röstaromen. Dieser Lynch-Bages macht sprachlos - zurücklehnen und genießen. (pb)

-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Ein Hauch von Minze, dunkle Kirschen, etwas Cassis, einladendes, sehr typisches Bukett. Saftig, komplex, reife dunkle Waldbeeren, präsent, reife Tannine, feine Extraktsüße, etwas Nugat, komplexer Stil, zeigt Länge und Potenzial.

-- Parker: As usual one of the chunkier, broader-shouldered wines of the Médoc, the 2023 Lynch-Bages exhibits aromas of dark berries and cassis mingled with pencil shavings, licorice and pipe tobacco, framed by creamy new oak. Medium to full-bodied, rich and layered, it's deep, concentrated and generously extracted, with plenty of youthfully chewy tannin to carry it along in the cellar. The 2023 is a blend of 71% Cabernet Sauvignon, 24% Merlot, 3% Cabernet Franc and 2% Petit Verdot.

-- Quarin: Die Farbe ist schwarz. Sehr aromatische, feine, reine und fruchtige Nase. Vollmundig im Auftakt, saftig in der Mitte des Mundes, fett und sogar komplex, der Wein entwickelt sich ein wenig tanninhaltig, aber so reich an Aromen! Er schmilzt im Finale, lang, fruchtig und tief. Das ist sehr gut! Und für die leidenschaftlichen Verkoster möchte ich noch hinzufügen, dass ich den Wein nach der Verkostung des Weißweins noch einmal probiert habe. Erstaunlicherweise hat diese Gegenüberstellung die Tannine des Rotweins nicht verstärkt, was ein sehr positives Zeichen ist. Zusammenstellung: 71 % Cabernet Sauvignon, 24 % Merlot, 3 % Cabernet Franc, 2 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 13°7 - pH-Wert: 3,75 - TPI: 95. 6 % Presswein. 62 % aus der Auslese. Dieser Wein wird in 75 % neuen Fässern ausgebaut.

-- Vinum: Diskret, tief, dunkel, steinig, rauchig, kühl, nobel; am Gaumen von dichtem Bau, druckvoll, straff, Massen von Tannin, viel Rasse, beeindruckende Länge, mineralisches Finale. Ein Top-Lynch-Bages, für eine kleine Ewigkeit gebaut.

-- Tim Atkin: Tight and brooding black fruit nose with mineral graphite, black fruit and smoky cedary oak on top. Very powerfully concentrated with packed tannins and deep damson fruit. The tannins are powerful and profound but refined or 'domesticated' as Nicolas Labenne delightfully put it. This is much more classic and restrained than the exuberance of recent vintages at Lynch Bages but in many ways better - or at least different - for that. It will be a very long-lived wine for sure but is already showing all the hallmarks of Pauillac with pencil shavings and cedar, and the classic acid/tannin profile of great Cabernet Sauvignon. Give this at least fifteen years post-release, and probably far more.



Lobenberg^s

Chateau Lynch-Moussas 5eme Cru 2023

LYNCH-MOUSSAS

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 78%, Merlot 22%
Wein	rot, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2031–2055
Bewertung	Lobenberg 94+, Suckling 94–95, Quarin 93, Falstaff 93, Jane Anson 93, Lisa Perrotti Brown 92–94+, Jeff Leve 92–94, Weinwisser 92–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 78% Cabernet Sauvignon, 22% Merlot. Hochkonzentrierte, duftige Nase von Zwetschge mit feiner Waldbeeraromatik und etwas Cassis untermalt. Auch Lakritze und heller Kakao dazu. Am Gaumen wollüstig und saftig mit süßem Fruchtdruck. Dunkle Kirsche mit Noten von gedörrter Aprikose und etwas Fruchtbrot. Samtige Tannine, mittlere Dichte und Länge. Die Tannine hallen noch in feiner Würze nach. Ein schicker Lynch-Moussas, auch wenn es ihm am Ende etwas an Struktur und Fleischigkeit fehlt. -- Suckling: This really takes off at the end. It's medium-bodied with excellent tannins that run the length of the wine. Very solid. 78% cabernet sauvignon and 22% merlot. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Reife Pflaumen, zart nach Cassis und Nugat, kandierte Orangenzesten. Mittlerer Körper, rote Herzkirschen, präsenste Tannine, komplex, gut anhaftend, zeigt einige Länge, gutes Reifepotenzial. -- Jane Anson: Lynch Moussas is classically one of the lighter-styled Pauillac classifieds, and its intensity in both colour and tannic architecture in this vintage reflects just how well this appellation has fared in 2023. There is balance to the blackberry fruits set against tobacco leaf and liqourice, although the levels of ripeness are not as fully in evidence as with Batailley. But honestly, this small group of wines, under the ownership of Philippe Casteja, can be relied up for offering typicity and great quality at still-reasonable prices. 49hl/h yield. 58% new oak for ageing, 50% 1st wine. -- Quarin: Schöne dunkle Farbe. Schöne intensive Nase, fein, rein, fruchtig und subtil.Origineller süßer Touch.Saftig im Auftakt, sehr sorgfältig in der Berührung und im Ablauf, gleitet der Wein bis ins Finale.Er nimmt dann einen sehr angenehmen aromatischen Aufstieg und endet schmackhaft und distinguiert. -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Lynch-Moussas is deep garnet-purple in color. Notes of redcurrants, kirsch, and juicy raspberries pop from the glass, followed by hints of rose oil, wild sage, and forest floor. The medium-bodied palate delivers alluring tension and firm, fine-grained tannins to support the red berry and savory layers, finishing with a skip in its step. The blend is 78% Cabernet Sauvignon and 22% Merlot. -- Jeff Leve: Tobacco leaf, licorice, espresso currants, cherries, and flowers. The medium-bodied palate is loaded with soft, fresh, ripe, round, black cherries, and juicy, currants. There is length, freshness, complexity, and loads of classic character here. The wine blends 78% Cabernet Sauvignon with 22% Merlot. 13.5% ABV. Drink from 2027-2050. 92-94 Pts. -- Weinwisser: Feingliedriges rotbeeriges Bouquet, Flieder und Preiselbeergelee. Am saftigen Gaumen mit vibrierender Rasse, engmaschigem Tanninkorsett und straff ausgerichteten Körper. Im konzentrierten Finale Schattenmorellensaft und mehlig Adstringenz, kann noch zulegen. 17.5+/20 2029 – 2047

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Malartic Lagraviere 2023

MALARTIC LAGRAVIERE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 53%, Merlot 42%, Petit Verdot 4%, Cabernet Franc 1%
Wein	rot, Holzausbau, 13,5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 96–97, Gerstl 19+, Suckling 95–96, Jane Anson 95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 53 Prozent Cabernet Sauvignon, 42 Prozent Merlot, vier Prozent Petit Verdot und ein Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5 Volumenprozent. Sehr edle, elegante Nase mit viel roter Frucht, viel satte Kirsche. Schwarzkirsche, ganz feine Lakritze und Minze, etwas rote Johannisbeere. Erstaunlich feiner Schliff. Dann ein extrem schicker Mund, pure Seide! Noch nicht einmal Samt, sondern wirklich Seide. Geschliffen und tänzelnd mit schwarzer Kirsche, etwas rote Kirsche darunter, auch gelbe Frucht. Grandiose Frische mit langer Salzspur am Ende. Toll verwoben! Kein Blockbuster, kein 100-Punkte-Wein, aber ein extrem schicker Pessac-Léognan aus einem wunderbaren Jahr für die Appellation. Eine Ode an die Freude mit einem saftigen Trinkfluss und einer genialen Süffigkeit. Das macht richtig Spaß! *** Die Zeiten, da der Rotwein von Malartic Lagravière als uninteressant galt, sind lange vorbei! Spätestens seit der Übernahme des Weingutes durch Alfred Alexandre Bonnie, der Michel Rolland als Berater verpflichtete, wurde die Auslese strenger, die Ernte später und die Weine in einigen Jahren sehr gut. -- Suckling: Very pretty and polished with blackberry, blueberry and ink character, as well as a hint of hazelnut. It's medium-bodied with well-integrated tannins to the fruit. Fine and flavorful finish. -- Jane Anson: Excellent vintage at Malartic, rich plum colour, cocoa bean, black chocolate, anis and fennel, this is skilfully constructed. Peony and iris notes arrive through the mid palate, giving a focus on savoury Cabernet, cassis bud, mint leaf, elegant and well measured. You can see the building blocks and feel totally confident about how well it will develop over the next decade and beyond - suggest waiting at least six to eight years before opening. Great stuff from the Bonnie family, who continue to make this an unmissable Pessac. 38.95hl/ha yield. -- Gerstl: Traumhaftes, komplexes Bouquet mit vielfältiger Fruchtaromatik. Geprägt von roter und schwarzer Frucht wie Kirsche, Sauerkirsche, Brombeere, Himbeere, Johannisbeere. Was für eine Vielfalt und Intensität bei gleichzeitig faszinierender Frische und herrlich kühlwürzigem Tiefgang! Noble florale Aromen im Hintergrund. Die Intensität der Aromen bildet auch den beeindruckenden Auftakt am Gaumen – ich bin überwältigt von der Fülle und Vielfalt der Frucht. Unterlegt von sehr feinen Tanninen bekommt der Wein zusätzlich einen cremigen und weichen Trinkfluss, was die Noblesse in diesem Wein unterstreicht. Langes Finale mit vielen fruchtigen und würzigen Rückaromen. Erneut ein traumhafter Malartic-Lagravière. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Malescot St. Exupery 3eme Cru 2023

MALESCOT ST. EXUPERY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 37%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2032–2062
Bewertung	Lobenberg 97–99, Suckling 96–97, Gerstl 19, Parker 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: In einer ganz großen Reihe bei einem Négociant probiert, sticht Malescot extrem positiv heraus. In diesem eher feinen Jahrgang, der so dahinplätschert, ist Malescot ein richtiger Kracher, aber ohne Schärfe oder raues Tannin, sondern nur hochintensiv mit satter schwarzer Kirsche in der Nase. Erdigkeit dahinter, nicht zu scharfe Lakritze und eine gute Veilchenspur. Fein und doch intensiv und voluminös. Der Mund ist nochmals deutlich intensiver, wow! Ein satter Ansturm von Schwarzkirsche mit Sauerkirsche darunter, mit roter und schwarzer Johannisbeere. Und trotzdem hat der Wein nichts Raues, die Tannine sind reichlich, aber samtig, seidig und verspielt. Der ganze Mund wird von der tollen Frische und der Fruchtsäure eingenommen. Sehr lang mit toller Mineralität und toller blumiger Fruchtigkeit. Der Wein steht für Minuten... Nein, das ist kein Blockbuster, das ist nicht 2022, 2020, 2019 oder 2018, sondern Feinheit pur mit hoher Intensität in Frucht. Hedonismus ohne Fett, Hedonismus in schöner Everybody's Darling Form. Eine Ode an die Freude und ganz sicher einer der besten Margaux. -- Suckling: This has a very deep and beautiful palate with cherries, chocolate, hazelnut and orange peel. Pretty blackcurrants and blue berries, too. Medium body. The finish has gorgeous al-dente fruit at the end and is always subtle. Open tannins. A blend of 58% cabernet sauvignon, 37% merlot, and 5% petit verdot. -- Parker: One of the most suave, classy vintages from this estate in some years, the 2023 Malescot St. Exupery is a blend of 58% Cabernet Sauvignon, 37% Merlot and 5% Petit Verdot. Wafting from the glass with aromas of cherries, berries, licorice and pencil shavings, it's medium to full-bodied, fleshy and succulent, with good depth at the core, supple tannins and a harmonious, integrated profile. Part of the blend is maturing in foudre. -- Gerstl: Ganz viel Kräuter und Gewürze verleihen dem Duft seine edle Ausstrahlung, da ist sogar ein Hauch Eukalyptus mit im Spiel, strahlt Wärme aus. Ein Kraftbündel wie man sich das von diesem Wein gewohnt ist, er ist eine Spur schlanker als letztes Jahr, was seiner Klasse keinen Abbruch tut, vielleicht sogar im Gegenteil, das verleiht dem Wein zusätzlichen Charme, hei schmeckt der gut und er geht wunderbar in die Länge mit einem rassigen, erfrischenden, ellenlangen Finale. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Margaux 1er Cru 2023

MARGAUX

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 89%, Merlot 5%, Cabernet Franc 4%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2035–2082
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20+, Falstaff 100, Suckling 99–100, Vinum 99–100, Jeff Leve 98–100, Jane Anson 98, Decanter 98, Tim Atkin 98, Galloni 97–100
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 89 Prozent Cabernet Sauvignon, fünf Prozent Merlot und vier Prozent Cabernet Franc und zwei Prozent Petit Verdot. 13 Volumenprozent Alkohol. Ab dem 2023er Jahrgang sind die Weine von Chateau Margaux organic zertifiziert. Voluminöse, fast blauruchtige Nase. Sehr viel Blaubeere und Blaubeerschale, aber nicht ordinär, nicht zu vordergründig. Das Ganze mit einer satten Schwarzkirsch-Unterlage, auch rote Kirschen. Insgesamt schiebend mit feinen Kreide- und Kalksteinspuren. Ganz helle Lakritze und sehr moderate Veilchennoten. Auch eine ziemlich satte Minzspur in der Nase, die alles sehr aufregend macht. Sehr feiner Mund, auch hier wieder Blaubeerschalen in getrockneter Form, auch rote Kirsche, Minze, sehr fein bleibend. Das Tannin ist geschliffen. Sehr feiner, saftiger Fluss, eher schick als aufregend. Ein wunderbar rotfruchtiges Finale, der Wein steht für zwei Minuten, ist in Summe aber eher schlank, poliert und tänzelnd. Es ist keine Eisenfaust im Samthandschuh wie sonst, sondern es ist in Summe ein samtiger, feiner, schicker Wein. Eine Ode an die Freude! Tolles Ergebnis in einem völlig anderen Jahrgang. Margaux sticht nicht so sehr mit Power heraus zwischen seinen Verfolgern Rauzan, Malescot, Brane Cantenac und anderen, eher mit der überragenden Balance. In Summe ist die Region Margaux eine der interessantesten Appellationen des Jahrgangs. Chateau Margaux ist auch 2023 einfach nur schön und wie so oft nahe dran an der Perfektion. – Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Edelholzwürze, zart nach Nugat und Nelken, dunkle Waldbeeren, Cassis, Lakritze, floraler Touch, zart nach Mandarinenzesten, verführerisches Bukett. Saftig, hochelegant, reife Herzkirschen, seidige, tragende Tannine, lebendig, finessenreich strukturiert, ein Hauch von Schokolade und Brombeeren im Abgang, harmonisch, balanciert, mineralisch-salzig, bleibt sehr lange haften. Ein perfektes Abbild dieses einzigartigen Terroirs. – Suckling: The aromas in this young Margaux are so primary, reminding me of grape must fermenting in the vat, then turning to perfumes and flowers. Violets and roses. Full-bodied but it comes across as so agile and bright, with vivid acidity that makes the wine crunchy and linear. As Alexis, one of the owners of Margaux said, this really shows the DNA of the estate. Weightless. One of the wines of the vintage. 3.6 pH. Blend of 89% cabernet sauvignon, 5% merlot, 4% cabernet franc and 2% petit verdot. – Vinum: Ein zauberhafter Duft, ein Archetyp eines Chateau Margaux, ein Relief an Aromen, verspielt, floral, Minze, rote Beeren, ungemein tief und mit einer Balance am Gaumen, die ihresgleichen sucht; perfekt verwobenes Tannin stützt die knackige Frucht, frisches, langanhaltendes Finale, das ist eine Delikatesse sondergleichen. Umwerfend! – Jeff Leve: In competition for wine of the vintage, with a single swirl, you find roses violets, lilacs, black, with red cherries, espresso, cocoa, and boysenberries in the haunting aromatic profile. On the palate, the wine is silky, velvety, energetic, and lively. Instead of the weight and intensity found in the 2022, the 2023 focuses on its purity, refinement, length, vivacity, and sensual textures. The seamless finish resonates for 60 seconds, leaving you with lingering waves of incredibly sweet, and pure cherries. Part of the reason for the success of the vintage at Margaux is due to the combination of the amount of rain, and even more importantly, the timing of the rains, which helped the vines reach a better level of maturity. It is interesting to note that macerations were slow, and easy, with some vats taking 28 days due to the lower alcohol levels. The wine blends 89% Cabernet Sauvignon, 5% Merlot, 4% Cabernet Franc, and 2% Petit Verdot. 13.1% ABV. 3.61 pH, 15% press wine. 41% of the crop was placed into the Grand Vin. Picking took place September 11-October 6. The length of the harvest was due to intermittent periods of rain during the harvest, so picking stopped and started, which is another key to the success in 2023. Drink from 2030-2065. 98-100 Pts. – Jane Anson: Vibrant peony and ruby red colour, this hums with movement and energy through the palate, a complex bloom of lavender and white rose flowers, fresh and dense at the same time. Classical Margaux, with the savoury quality of the best wines of the year, a ton of fine tannins with a reserved sculpted architecture. The drinkability of this vintage is such a welcome return, and this is exceptionally good quality, and a real pleasure to taste. Superb winemaking from Philippe Bascaules. 41hl/h yield (compared to 25hl/h last year), 41% of the production in this 1st wine. – Decanter: Quite a herbal nose, full of blackcurrant leaf and bramble fruit, dark chocolate, violets - subtle, not shouting, but interesting. Round and ripe, a nice weight in the mouth, silky, but also like crushed velvet, mouthwatering acidity, so juicy and clean, a lovely texture in the mouth. Not chewy at all, but there's depth here, a cushioning to the palate with incredible juiciness. Charming, gentle yet lively. It's just so appealing but this will benefit from oak ageing too. Carefully made, tannins are wonderful and the acidity doesn't stick out. You also don't sense the heat, but the fruit is ripe, with freshness all the way through. A wonderful wine in 2023. 2% Petit Verdot completes the blend with 4% Cabernet Franc, the highest percentage ever in the blend. 41% grand vin production. 3.6pH, 15% press. Officially certified organic as of 2023. Ageing 100% new oak, 18 months.

Vereint
im Genuss.

- Tim Atkin: Intense and brooding aroma with some cocoa dust and coffee from new oak overlying the core of concentrated black Cabernet fruit. Still has the exotic floral perfume of the commune, but very black fruited and Cabernet-like. Super concentrated. Multi-layered and concentrated in the mouth with deep mulberry and crème de mûre fruit flavours, some hints of liquorice and clove. Sweet pipe tobacco and hawthorne as well as a smoky coffee touch from the oak. This is a wonderful expression of Margaux, and everything is in perfect harmony. The finish is long and velvety with a coating of very fine tannins and the exuberance of fruit on the finish. Very fine indeed.
- Galloni: The 2023 Château Margaux is fabulous. Sensual, silky and exceptionally polished, the 2023 Château Margaux is shaping up to be a classic. Seamless, silky tannins wrap around a core of dark red/purplish fruit. Hints of spice, new leather, menthol, licorice and rose petal fill out the glass. There's a bit of new oak peeking through today, but that won't be an issue in a few years' time. Only Bordeaux can produce wines that offer so much flavor intensity at a low alcohols. Margaux is the least showy of the First Growths, but it is often the most refined. The 2023 is sublime.
- Neal Martin: The 2023 Château Margaux, which contains 15% vin de presse, is quintessential Château Margaux. It immediately blossoms in the glass with irresistible crushed violets on the nose, instantly demanding attention—you will gladly give it. Exquisitely defined and very focused with supremely well integrated oak, this is blessed with laser-like precision. The palate is silky smooth on the entry, perhaps a little feistier than expected thanks to a liberal sprinkling of black pepper. Quite structured (like the Pavillon Rouge) and gentle, you can almost overlook its grip. It finishes with a concentrated, graphite-tinged finish that lingers long in the mouth. This First Growth will require ten years in bottle to really show what it is capable of.
- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Chateau Margaux, accounting for 41% of this year's crop, is deep garnet-purple in color. A little shy to begin, it needs some swirling before notes of black cherries, blackcurrant pastilles, and anise emerge from the glass, leading to suggestions of fragrant soil, lilacs, and cardamom with a touch of iron ore. The medium-bodied palate is elegantly crafted, with fabulous tension creating an exhilarating sense of energy in the mouth, offset by firm fine-grained tannins to support the vibrant red and black berry layers, finishing long and perfumed. So fragrant and graceful, this could only be Chateau Margaux! The blend is 89% Cabernet Sauvignon, 5% Merlot, 4% Cabernet Franc, and 2% Petit Verdot, with pH 3.60. "There is a little more Cabernet Franc this year. More and more has been making it into the First Wine. We have been grafting over some vines to Cabernet Franc and planting more."
- Weinwisser: 89 % Cabernet Sauvignon, 5 % Merlot, 4 % Cabernet Franc, 2 % Petit Verdot, 41 % Grand Vin. Dicht verwobenes tiefgründiges Bouquet, edle Cassiswürze, zarter Iris-Duft und Graphit. Im zweiten Ansatz roter Johannisbeernektar, heller Tabak und Veilchen. Am royalen Gaumen mit samtig seidiger Textur, reifer Extraktfülle, vibrierender Rasse und engmaschigem Körper. Im nicht enden wollenden noblen Finale mit kleinen schwarzen Beeren, dunkler Mineralik und königlicher Adstringenz. Ich habe Gänsehaut, der beste Wein aus Margaux und er wird noch zulegen! 19+/20 2033 – 2070
- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Margaux is clearly one of the greats in the vintage, and it actually reminds me a touch of the 1996, if not better. Revealing a deep purple hue, it has an incredible bouquet of cassis and blue fruits interwoven with classic Margaux floral, sandalwood, spice, and graphite aromatics. It's hard to find a wine in 2023 that has this much density and depth, with sweet tannins and so much charm. The blend is 89% Cabernet Sauvignon, 5% Merlot, 4% Cabernet Franc, and the rest Petit Verdot, all of which will see 20 months in new barrels. Not enough can be said about the genius of Philippe Bascaules and the Mentzelopoulos family, who continue to produce sensational wine after sensational wine.
- Parker: The 2023 Château Margaux shows considerable promise, unfurling in the glass with aromas of cassis, violets, spring flowers and sweet tobacco, framed by a deft touch of new oak. Medium to full-bodied, deep and layered, it's taut, concentrated and classically structured, with sweet, refined tannins and lively acids, concluding with a long, mouthwatering finish. It's a blend of 89% Cabernet Sauvignon, 5% Merlot, 4% Cabernet Franc and 2% Petit Verdot that attained 13% alcohol.
- Gerstl: Bereits der Pavillon Rouge war einfach trauhaft, aber dieser Margaux sprengt nochmals alle Grenzen. Von ganz tief unten strömt dieses fruchtig kühle Parfum empor. Eine herrliche Verbindung aus roter und schwarzer Frucht mit tänzerischen floralen Aromen. Johannisbeere, schwarze Kirsche, Zwetschge, Hollunder und etwas Lakritze unterlegt von einer delikaten Terroirwürze. Gegenüber dem 2022er Jahrgang haben wir hier wieder diese unvergleichliche Margaux Eleganz die einfach in einer ganz eigenen Liga spielt. Trotz seiner Feinheit wirkt der Wein am Gaumen kraftvoll, denn die Fruchtaromen sind hochkonzentriert und verströmen überall ihren unwiderstehlichen Charme. Es ist die saftige und erfrischende Säure die dem Wein seinen tänzerischen Charakter gibt. Seidig fein und nobel auch die Tanninstruktur die dem Wein eine genüssliche Cremigkeit geben. Man bekommt Gänsehaut am ganzen Körper ob diesem Wein. Eine unvergleichliche Noblesse die bis ins lange und nachhallende Finale Glanz und Klasse verströmt. Für mich ganz klar einer der Weine des Jahrgangs. 20+(pb)



Lobenberg^s

Pavillon Blanc du Chateau Margaux 2023

MARGAUX

Rebsorten	Sauvignon blanc 100%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2027–2049
Bewertung	Lobenberg 98–99, Gerstl 19+, Suckling 96–97, Jane Anson 96, Quarin 95, Jeff Leve 95, Lisa Perrotti Brown 94–96, Parker 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Sauvignon Blanc. Auf den weißen Erstwein entfallen nur 45 Prozent der Produktion. 55 Prozent hat man in den Zweitwein gegeben. Der Ausbau in 25 Prozent neuem Holz, der Rest gebraucht. Die Hälfte der Fässer sind Demi-Muids. Insgesamt gibt es 21 Plots aus wenigen Hektaren. Das Weingut macht eine Verkostung aller Plots und dann wird entschieden, welche Partien in den Erstwein gehen und welche in den Zweitwein. Der Ertrag lag bei 37 Hektolitern pro Hektar, es gibt daher rund 20.000 Flaschen, das ist unglaublich viel. Sonst gibt es hier auch schon mal nur 12.000 Flaschen. Die Nase treibt fast Freudentränen in die Augen. Das ist so unglaublich schön! Kreide mit ganz heller Reineclaude, Melone, ganz feine weiße Birne und weißer Pfirsich. Hohe Intensität, aber Charme ohne Ende. Ein eingebautes Lecker-Gen. Grandios, so einen Wein möchte man sofort trinken! Sagenhafte Energie im Mund. Wow, da werden die Augen schmal. Das ist ja gewaltig! Trotzdem ist die Säure präsent, aber moderat. Der Wein ist total spielerisch. Das ist großes Kino aus Pouilly-Fumé, aber mit dem typischen Bordelaiser Schmelz darunter. Lang, mit viel weißem Steinobst, auch floral. Sensationelle Frische über Reineclaude und Passionsfrucht. Limette untendrunter, auch weiße Grapefruit. Nicht enden wollend in seiner kreidigen, salzigen Finalspur. Aber vor allem unendlich lecker, fein und hedonistisch. Das ist ein ganz großer Weißwein! Aber keiner, der anstrengend ist, sondern er ist super saftig und süffig dabei. So soll es sein! Aber natürlich ist es ein Spiel für Millionäre. Für die sollte es allerdings eine Perfektion in Sachen Alltagswein sein. Ich finde es ganz groß! -- Suckling: This is quite a big Pavillon Blanc with sliced pineapple, ripe apple, lemon and stone. It's full-bodied, layered and phenolic with a ripe sense to it, but then it's citrusy and salty. Like fresh oysters. Reminds me of vintages from the 1980s, but with more freshness and clarity. 100% sauvignon blanc. -- Jane Anson: White peach flesh on the opening gives an opulent start that quickly narrows inwards to flint and steel. An exceptional white wine, with sculpted charm, showcasing citrus, lime zest, green apple, anis and sage. Harvest August 23 to 30, yields 37hl/h compared to 15h/h in 2022. -- Jeff Leve: White flowers, pomelo, white peach, green apples, and tangerine create the perfume. The palate continues with that theme. It takes a second before the fruits sneak up on you and starts to pop in the finish, leaving with you layers of sweet, vibrant, crisp, juicy, citrus, and green apples, with a complicating touch of chalk on the the backend. The wine is produced from 100% Sauvignon Blanc.13. ABV. 3.15 pH. Harvesting took place only in the mornings, from August 23 - August 30. Drink from 2025-2038. 95 Pts. -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Pavillon Blanc du Chateau Margaux comes bounding out of the glass with exuberant notes of fresh grapefruit, pineapple, and white peaches leading to hints of honeysuckle, orange blossom, and coriander seed with a waft of yuzu. The medium-bodied palate has vivacious citrus and tropical fruit flavors with a racy backbone and long chalky finish. This is delicious! The yield was 37 hl/ha and the pH 3.15. -- Parker: The 2023 Pavillon Blanc from Château Margaux, harvested during the morning hours of the August 23-30 heatwave, possesses a deep, complex bouquet of spring flowers, lemon oil, ripe orchard fruits, lemongrass and sweet gooseberries, followed by a medium to full-bodied, round and concentrated palate that's animated by lively acids, concluding with a long, taut, delicately phenolic finish. This bottling amounts to only 45% of the entire crop, the rest being relegated to a second wine. -- Gerstl: 37hl pro Hektar Ernte - so gross wie schon lange nicht mehr. 45% der gesamten Produktion flossen in diesen Pavillon Blanc.Ein extrem frischer und mit einer spannungsgeladener Säure ausgestatteter weisser Bordeaux. Pure Zitrusfrische gepaart mit einer unvergleichlichen Eleganz. Im Abgang extram lang anhaltende Mineralität mit salzigem Finish. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Pavillon Rouge du Chateau Margaux (2.Wein) 2023

MARGAUX

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 79%, Merlot 14%, Cabernet Franc 5%, Petit Verdot 2%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 96–97, Suckling 96–97, Gerstl 19, Quarin 95, Falstaff 94, Vinum 94, Jane Anson 93, Weinwisser 93–95, Parker 92–94, Jeff Leve 92–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 79% Cabernet Sauvignon, 14% Merlot, 5% Petit Verdot, 2% Cabernet Franc. Alkohol 13,3%. pH 3,6. 2023 war der erste Jahrgang in Bio-Umstellung. Wir haben auch im Pavillon etwas mehr Cabernet Sauvignon im Blend als sonst, gemeinsam mit 2016 der höchste Anteil jemals. Das liegt einerseits daran, dass die Cabernet in 2023 so großartig aromatisch war, andererseits aber auch daran, dass sich der Anteil in der Rebfläche insgesamt erhöht hat, da einige Merlot-Weinberge auf Cabernet umgepfropft wurden. Ausbau im Barrique mit einem Anteil von 50 bis 60% Neuholz. Wunderbar kühl unterlegte, druckvoll-samtige Himbeere und dunkle Kirsche in der Nase. Blaubeere, Veilchen Grapefruitschale und viel schiebende Minze. Konzentriert und verspielt gleichzeitig. Zerstoßener Kalk und ganz zarte, helle Lakritze. Im Mund dann rassig und vibrierend auf satter Kirsche laufend. Auch wieder Himbeere dazu und leicht herbe, rote Anklänge von roter Johannisbeere. Durchaus auch Cassis, aber etwas heller, nicht übermäßig konzentriert. Die Frucht wirkt abgehoben und einfach getragen von der brillanten Säure. Transparent und total elegant läuft alles in der Gaumenmitte zusammen zu in Kreide gehüllter Beerenfrucht, unterlegt mit salziger Finesse und wieder Minze. Gute Spannung für einen Zweitwein, wirklich beachtliche Eleganz. -- Suckling: Very Chateau Margaux, with perfumed violets, currants and other berries, as well as oranges. Medium body with fine, caressing tannins that are tight and vivid. Racy and refined. Brightness and beauty to this second wine. Succulent. Refined. One of the best Pavillon Rouges in a while. 30% of the production. 79% cabernet sauvignon, 14% merlot, 5% petit verdot and 2% cabernet franc. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte Kräuterwürze, ein Hauch von Nelken und Kardamom, dunkle Kirschfrucht, Brombeeren, frische Mandarinenzesten sind unterlegt. Saftig, zarte Fruchtsüße, feine Tannine, gute Frische, elegant und anhaftend, ein finessenreicher Speisenbegleiter, mine-ralisch-salziger Nachhall. -- Vinum: Reiffruchtig, klar, mit Cassis, Kirsche, Süssholz, Iris; schlanker Auftakt, ungemein delikate Frucht, seidiges Tannin, zeigt Eleganz und Finesse, hält lange nach. Ein hervorragender Pavillon Rouge. -- Weinwisser: 79 % Cabernet Sauvignon, 14 % Merlot, 2 % Cabernet Franc, 5 % Petit Verdot, 30 % der Ernte repräsentieren diesen Wein. Parfümierter Beginn, rote und blaue Beeren, betörender Veilchen- und Iris-Duft sowie Cassisdrops. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, balancierter Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten aromatischen Finale schwarze Johannisbeere, erkalteter Waldfrüchtete und fein körnige Adstringenz. 18/20 2029 – 2045 -- Jane Anson: An aromatic punch of white and red roses, feels very much in the DNA of the estate, with perfume, richly nuanced cassis, bilberry, tobacco leaf, cigar box. Fine tannins, with energy and clear - and this is a 2nd wine that elevates the possibilities of the 2023 vintage. September 11 through to October 5 for harvest, 30% of the production in Pavillon. -- Jeff Leve: Flowers, and spice, along with black cherries, tobacco wrapper, and plums spring from the glass. Elegant, refined, soft-textured, and fresh, the silky-textured, cherries are vibrant, bright, and lifted, with length, and purity. The wine was made from blending 79% Cabernet Sauvignon, 14% Merlot, 5% Petit Verdot, and 3% Cabernet Franc. 13.3% ABV. Drink from 2027-2043. 92-94 Pts. -- Parker: Somewhat reminiscent of a cooler-fruited version of the lovely 2019, Château Margaux's 2023 Pavillon Rouge wafts from the glass with aromas of cassis, raspberries, licorice and pipe tobacco, deftly framed by creamy new oak. Medium to full-bodied, ample and fleshy, with a sweet core of fruit, ripe tannins and a lively, succulent profile, it's a blend 79% Cabernet Sauvignon, 14% Merlot, 5% Petit Verdot and 2% Cabernet Franc that attained 13.3% alcohol. -- Gerstl: Das Weingut wird demnächst Bio zertifiziert. 79%CS, 14%M, 5%PV, 2%CF. Eher zarter aber deshalb nicht weniger komplexer Duft, das ist pure Eleganz. Seidener, kraftvoller Gaumen, kühle Stilistik, das ist ein berührendes Aromenbündel, schmeckt wie Château Margaux, alles ist einfach eine Spur schlanker, aber kaum weniger faszinierend, die verführerische Süsse in Verbindung mit der kühlen schwarzbeerenigen Frucht ist eine wichtige Komponente, die den Wein so zugänglich und charmant macht. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Meyney Cru Bourgeois 2023

MEYNEY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 29%, Petit Verdot 13%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2031–2054
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 19, Jane Anson 94, Suckling 93–94, Tim Atkin 93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Nase ist getragen von dunkler, satter Frucht. Feiner Schub aus dunkler Kirsche und Zwetschgenschale ummantelt von zarter Lakritze. Kühle Minz-Einschübe dazu. Meyney 2023 wirkt deshalb zu keinem Zeitpunkt übermäßig fett, zeigt neben dieser Konzentration auch eine wunderbare Eleganz, eine gewisse Finesse. Am Gaumen dann mit reifer Brombeere und zart rotfruchtigen Nuancen von Himbeere, etwas Milkschokolade, wieder leichte Süßholznoten. Geschliffene, zarte Tannine. Wirkt fast wie ein eleganter Cool-Climate-Grenache in dieser balancierten Feinheit mit zarter Süße. *** Château Meyney ist – mehr oder weniger aus Protest gegen die Neusortierung – nicht mehr eingetreten in die Cru Bourgeois-Klassifikation des Jahres 2020. Also jetzt nur noch Château Meyney. Es liegt zwischen Montrose und Cos d'Estournel zum Ufer hin. Das Weingut ist für seine extrem sorgfältige Sortierung bekannt. Alles Handlese, Vorsortierung im Weinberg. Im Weingut landen die Trauben dann nochmal auf einem Sortiertisch, sie werden entrappt und gehen dann final in eine optische Laser-Sortierung. Die Vinifikation findet Plot für Plot statt. Also jeder einzelne Weinberg für sich. Dann gibt es eine Kaltmazeration für einige Tage. Das Ganze findet in offenen Holzgärständern statt. Der Ausbau geschieht zu 35 Prozent in neuen Barriques, der Rest in gebrauchten Barriques. Die Malolaktische Gärung verläuft auch in diesem Gebinde. Ich weiß nicht ganz genau, wann der Durchbruch bei Château Meyney begann. Es gab schon große Jahre wie etwa 2009, 2010 und 2015. Ein richtiger Shootingstar wurde Meyney meines Erachtens dann ab 2016 und spätestens mit 2018. Sicherlich zusammen mit Le Boscq (oder gar davor) auf dem gleichen Level wie das klassifizierte Château Phélan Ségur. Zusammen sind das die direkten drei Verfolger von Cos, Montrose und Calon-Ségur. -- Jane Anson: Often a benchmark wine for me in a vintage, and it is a good sign for the Left Bank in 2023 that Meyney is tasting great. A punch of inky plum and blackberry fruit, good lift and freshness, plenty of tannic grip, an excellent wine. A buy. CA Grands Crus owners. -- Suckling: A very solid Meyney with a firm tannin frame that holds the wine together. Medium body. Juicy finish. -- Tim Atkin: Lots of sweet oaky scents with cocoa dust and some coffee bean, all overlying the core of black fruit. In the mouth this is palate coating with freshness, a saline mineral cut and powerful but refined tannins. Lush black raspberries and cassis fruit, well integrated acidity and a fine tannic finish. Powerful fruit extraction and depth with pronounced but well managed tannins. Smokiness and cassis fruit. Well structured and deep with a great balancing freshness. Long and fine. This will need a few years, both in barrel and bottle to show of its best. A great performance as always from Meyney. Give this five years or so after release and it will become a very accomplished St Estèphe indeed - a worthy continuation of quality from this excellent and good value property. -- Gerstl: Das ist schon einmalig mit welcher Strahlkraft und in welcher Volendung sich die Cabernet Frucht bei diesem Jahrgang präsentiert. Sie überstrahlt das ganze Bouquet und prägt den Duft auf eindrückliche Art und Weise. Was für ein geballte Ladung aus Kirsche, Brombeere und Cassis, dazu viel Graphitaromatik. Es ist ein sehr edler Mix aus reifer Frucht und Terroir. Am Gaumen gleich vom Auftakt an sehr nobel mit einem sehr eleganten und cremig weichen Trinkfluss. Die fruchtigen Aromen sind zwar hochkonzentriert, aber die Säure gibt dem Meyney diese unbeschreibliche Leichtigkeit und ein tänzerische Art. Superseidig und fein die Tannine die diese Delikatesse einfach in Vollendung erscheinen lässt. Sehr gute Länge mit würzigem Finale und noblen Röstaromen. Ein Meyney in Höchstform. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau de Monbadon 2023

MONBADON

Rebsorten	Cabernet Franc 55%, Merlot 45%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2030–2047
Bewertung	Lobenberg 96+, Gerstl 19+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 55% Merlot, 45% Cabernet Franc. 15,1% Alkohol. Beim Ausbau experimentiert Jean-Philippe Janoueix mit verschiedenen Fässern unterschiedlicher Küfer, neben Francois Freres und Taransaud, stammen hier auch etwa 25% aus Stockinger-Fudern. Außerdem wird ein kleiner Teil in der Amphore ausgebaut. Von diesem neuen Castillon-Projekt gibt es insgesamt nur knapp 18.000 Flaschen in 2023. Die Nase ist sehr reich und samtig, hochkonzentriert, saftig, dabei aber nicht fett. Schwarze Kirsche, Maulbeere, Noten von Feigen und dunkler Bitterschokolade. Auch etwas schwarze Erde. Geniale Tiefe ausstrahlend. Ein Hauch von salziger Lakritze und Mokka dazu. Am Gaumen dann erstaunlicherweise keine fette Wuchtrumme! Das hätte ich bei der Tiefe und diesem hohen Alkoholgehalt jetzt durchaus vermutet. Satte, sehr reife Kirsche, ummantelt von zartherbem Kakao. Ein satter Tannint Teppich kleidet den ganzen Mund aus, aber es ist geschliffen, nicht ansatzweise spröde. Saftige Kirsche und etwas Feige laufen auf einer Spur von Kakao und salzigen Lakritzen. Enorme Dichte, eng verwoben. Halte lange nach mit Noten von zarter Minzschokolade im Abgang. Ein kraftvoller Monbadon mit sattem Fruchtkern. *** Monbadon ist ein von Jean-Philipp Janoueix gerade erst gekauftes Château in Castillon. Ein uraltes Weingut mit einer ewig langen Historie. 9,8 Hektar in historischer Lage. Vor Jahrhunderten war es bereits in die Kämpfe zwischen Aquitanien und Frankreich verwickelt. Jean-Philippe hat das Château mitsamt der 30 Hektar Weinberge gekauft, davon wurden 20 erstmal gerodet, sie werden neu bepflanzt. Die verblieben zehn Hektar sind mit 25 bis 30 Jahre alten Reben bestockt. 5.500 Pflanzen pro Hektar. Sie stehen auf purem Kalkstein mit blauem Lehm auf der höchsten Lage überhaupt in Castillon, wenn man denn hier bei 120 Metern überhaupt von Höhe sprechen kann. Aus diesen zehn Hektar macht Jean-Philipp zu 60 Prozent den Zweitwein Indie de Monbadon. – Gerstl: Das Bouquet wirkt sehr konzentriert und reiffruchtig mit einer geballten Ladung aus schwarzer Frucht. Kirsche, Brombeere, Cassis, dazu etwas Himbeere und Erdbeere. Ein kühler, würziger Tiefgang bringt Frische in den Duft. Am Gaumen unglaublich saftig und elegant. Hier haben wir eine erstaunlich delikate Balance durch die raffinierte Säure und die seidigen Tannine. Alles wirkt so nobel, harmonisch, kraftvoll und doch leichtfüßig. Atemberaubende Länge im Abgang, hier hallen die fruchtigen Aromen noch lange nach. Ein unbeschreiblich schöner Monbadon voller Charme und Power. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Indie de Monbadon 2023

MONBADON

Rebsorten	Cabernet Franc 51%, Merlot 49%
Wein	rot, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2026–2036
Bewertung	Lobenberg 93+, Gerstl 18
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 49% Merlot, 51% Cabernet Franc. 14,4% Alkohol. Der Zweitwein Indie bekommt immer etwas weniger Holz, wird zu 35% in 500-Liter Tonneaux von Stockinger und zu 65% in Amphoren ausgebaut. Indie ist tendenziell immer leichter und von etwas frischerer Frucht geprägt als der Erstwein. Sehr pure, glasklare Kirschfrucht, untermalt von Brombeeren und kühlen Cassisnoten. Helle Lakritze, Nuss-Nougat-Mousse und heller Kakao. Am Gaumen so wunderbar hedonistisch-saftig mit ebenso schicker Kirsche, Brombeere, reifer Cassis. Enorm samtige Tannine. Animierend und wunderbar balanciert. Er zeigt die DNA des Erstweins, dieses erstklassigen Terroirs hier in Castillon, aber bleibt dabei etwas einfacher und früher zugänglich in seiner Art. Ein toller Wert, auch wieder in 2023. *** Monbadon ist ein von Jean-Philipp Janoueix gerade erst gekauftes Château in Castillon. Ein uraltes Weingut mit einer ewig langen Historie. Vor Jahrhunderten war es bereits in die Kämpfe zwischen Aquitanien und Frankreich verwickelt. Jean-Philippe hat das Château mitsamt der 30 Hektar Weinberge gekauft, davon wurden 20 erstmal gerodet, sie werden neu bepflanzt. Die verblieben zehn Hektar sind mit durchschnittlich 38 Jahre alten Reben bestockt. 5.500 Pflanzen pro Hektar. Sie stehen auf purem Kalkstein mit blauem Lehm auf der höchsten Lage überhaupt in Castillon, wenn man denn hier bei 120 Metern überhaupt von Höhe sprechen kann. Aus diesen zehn Hektar macht Jean-Philipp zu 60 Prozent den Zweitwein Indie de Monbadon.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Montlandrie 2023

MONTLANDRIE

Rebsorten	Merlot 55%, Cabernet Sauvignon 25%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Vinum 94, Weinwisser 93–95, Neal Martin 92–94, Lisa Perrotti Brown 92–94+, Galloni 91–93, Jeff Leve 91–93, Jeb Dunnuck 90–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 55% Merlot, 20%, 25% Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc, 14,5% Vol. Ausbau zu 50% in neuen Barriques. Bei Montlandrie gibt es ab 2023 eine größere Veränderung im Blend, denn wir haben hier jetzt einen beachtlichen Teil Cabernet Sauvignon, da eine neu gepflanzte Parzelle erstmals komplett hier drin ist. Zuvor waren es immer nur knapp 5% Cabernet Sauvignon, aber der Jungfernertrag dieser Parzelle war einfach großartig. Dieser höhere Anteil macht sich dann auch direkt schon in der Nase bemerkbar, äußert sich in mehr Eleganz und Finesse. Dunkle Kirsche wird umspielt von feiner Minze. Dazu Brombeere und auch rotfruchtige Akzente. Rote Johannisbeere und Sauerkirsche. Am Gaumen dann ein tolles Spiel aus dunkler und roter Kirsche, alles in Salz gewendet mit feinem Druck und rassiger Mineralität. Wirklich erstaunlich frisch! Alles wird beflügelt von Minze und dezenten, floralen Anklängen. Enorm viel Salz, viel Mineralität. Sehr saftig-animierend, dabei zupackend auf kalkigem Tannin laufend. Mittlerer Körper und eine schöne Länge mit feinen, dunklen Beeren und Röstaromen von Kaffee im Nachhall. Ein sehr feiner und balancierter Castillon. -- Vinum: Expressiv, floral, Veilchen, Cassis, Brombeere; saftiger Gaumen, top strukturiert, der Wein zeigt messerscharfe Tannine, viel Charakter, eindruckliche Länge. Kann lange reifen. -- Lisa Perrotti Brown: A plot of Cabernet Sauvignon planted in 2021 came on line this year, so there is more Cabernet Sauvignon in the blend of the 2023 Montlandrie than usual. The blend is 25% Cabernet Sauvignon, 20% Cabernet Franc, and 55% Merlot and it is deep garnet-purple in color. It charges out of the glass with powerful notes of baked plums, black cherry preserves, and black raspberries, followed by hints of mint tea, clove oil, Indian spices, and fragrant soil. The full-bodied palate is jam-packed with expressive black fruit layers, framed by velvety tannins and bags of freshness, finishing long and opulent. -- Neal Martin: The 2023 Montlandrie sees a change in composition, as a plot of Cabernet Franc and Cabernet Sauvignon that Noémie Durantou planted in 2021 enters the blend for the first time. She found the first-pressed wine for the Cabernet Sauvignon impressive, so she also added that to the blend. The result is 55% Merlot, 20% Cabernet Franc and 25% Cabernet Sauvignon, picked between September 18 and 30 and matured in 50% new oak. This new makeup certainly gives it a different aromatic profile than previous vintages: black cherries, cedar and pencil shavings, very focused, more Left-Bank-meets-Right-Bank in style. The palate is medium-bodied with fine tannins. It's beautifully structured and judiciously spiced with gentle grip on the finish. Together with Les Cruzelles, these wines represent outstanding value for money. This will certainly age well in bottle. -- Galloni: The 2023 Montlandrie is a rich, expansive wine. In 2023, the blend includes more Cabernet Sauvignon than in the past, and that comes through in the wine's textural breadth. Succulent dark plum, crème de cassis, lavender, spice, leather, tobacco, incense and dried herbs build effortlessly in the glass, culminating in a broad, resonant finish that is quite striking. This Montlandrie is such a gorgeous and complete wine. -- Jeff Leve: Tobacco, flowers, spices, cherries, and mint form the aromatic profile. The medium-bodied palate balances between its vibrant energy, and its sweet, and spicy, bright, red fruit side. There is elegance, and length in the red, pit fruit finish. Give it a year or two in the cellar, and enjoy it for 15 or more years. The wine blends 55% Merlot, 25% Cabernet Sauvignon, and 20% Cabernet Franc. 14.5% ABV. Drink from 2027-2040. 91-93 Pts. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Montlandrie is a complex blend of 55% Merlot, 25% Cabernet Sauvignon, and the rest Cabernet Franc, and it was brought up in 50% new French oak. A terrific sense of minerality as well as impressive darker cherry and currant fruits, leafy herbs, and spice all define the aromatics, and it's medium-bodied, with a beautifully layered texture and ripe tannins. -- Weinwirtschaft: 55 % Merlot, 20 % Cabernet Franc, 25 % Cabernet Sauvignon, 14.5 Vol.-%. Bezauberndes blaubeeriges Bouquet, zartes Veilchenparfüm und Holundergelee. Am kompakten Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, leicht stützender Rasse, edlem mineralischem Kern und energiegeladenem Körper. Im konzentrierten langanhaltenden Finale blaue und schwarze Beeren, dunkle Mineralik und fein körnige Adstringenz. So gut habe ich diesen Wein noch nie degustiert! Grandioser Castillon! 18+ 18/20 2030 – 2055

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Montrose 2eme Cru 2023

MONTROSE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 75%, Merlot 21%, Cabernet Franc 4%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2036–2076
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, Suckling 99–100, Jane Anson 98, Decanter 98, Weinwisser 98–100, Parker 97–100, Jeff Leve 97–99, Jeb Dunnuck 97–100, Lisa Perrotti Brown 97–99
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 75 Prozent Cabernet Sauvignon, 21 Prozent Merlot und vier Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5 Volumenprozent. Im Médoc gab es etwa 100 Millimeter weniger Regen als am rechten Ufer. Das nördliche Médoc mit Saint-Estèphe und Pauillac war sehr begünstigt. Kein Mehltau-Druck und eine extrem lange Vegetationsperiode. Die Blüte war am 22. Mai beendet, die Lese dauerte bis Anfang Oktober mit wunderschönem Sonnenschein. Durch die gute Feuchtigkeitsversorgung während des gesamten Jahres gab es recht hohe Erträge. Das macht auch den Charakter des Jahrgangs aus. Die Weine haben ein weiches, seidiges Tannin durch die geringere Konzentration. Die Nase von Montrose ist Cabernet pur, rote Frucht pur, aber sehr konzentrierte Frucht mit intensiver Vibration und hoher Spannung. Hochkonzentrierte Kirsche in allen Spielarten, dazu süße reife rote Paprika, süße Johannisbeere und hochkonzentrierte reife Pflaume. Tolle Länge mit Milkschokolade dahinter, Kalkstein und Salz schon in der Nase. Das Ganze ist sehr fein, sehr fruchtbetont, ohne dabei kalifornisch und opulent zu sein. Dann ein sehr, sehr schicker Mund – wow! Auch hier wieder rote Frucht mit roter, aber süßer Johannisbeere und Sauerkirsche. Aber nichts ist spitz, sondern alles läuft in opulenter Frucht aus. Wieder diese Milkschokolade, das Salz und hochintensive Waldhimbeere. Eine rote Orgie im Mund mit den Vibrationen einer dichten Kalkstein-Mineralität. Feine florale Noten, helle Lakritze und viel Minze. Tolle Länge! Das ist, anders als 2022, kein Blockbuster, sondern ein opulenter, reicher, fruchtbetonter Wein mit seidigen, samtigen, erotischen Tanninen und einem extrem hohen Genussfaktor. Direkt nach Pontet Canet ist Montrose eindeutig intensiver und süßer in der massiv roten Frucht. Montrose könnte einer der Gewinner des Jahrgangs sein. Ich knie nicht nieder wie 2022, aber ich finde den Wein berauschend schön in seiner rotfruchtigen, vibrierenden Erotik. Der Wein wird immer große Freude machen! -- Suckling: Wow. This is the essence of Montrose, with blackberry, blackcurrant, crushed stone and earth. I have not tasted a Montrose like this in 42 years of my career. It has a much more vertical nature to it, with layered tannins that go very deep and long, The muscular structure and intensity is something else. This is a new era for Montrose. It is now made from only 45 hectares of vineyards right in front of the chateau, instead of about 60 before. 75% cabernet sauvignon, 21% merlot and 4% cabernet franc. -- Weinwisser: 75 % Cabernet Sauvignon, 21 % Merlot, 4 % Cabernet Franc, 13.5 Vol.-%, 48 hl/ha. Dicht verwobenes schwarzbeeriges Bouquet, tiefeschürfende Terroirwürze und frisch gepflückte schwarze Johannisbeeren. Im zweiten Ansatz Holundergelee, zarter Iris-Duft, Schokonoten und heller Tabak. Am komplexen Gaumen mit samtiger Textur, herrlicher Extraktfülle, engmaschigem reifem Tanninkorsett, ein perfekt geformter Modellathlet, der ungeheure Dichte aber auch Präzision zeigt. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale schwarzbeerige Konturen, Sandelholz, dunkles Graphit und königliche Adstringenz. "Return to origins of the terroir." 35 % Selektion von der kompletten Menge und auf dem Weg zur Bestnote. -- Jane Anson: Gorgeously dark and vibrant fruit, with gunsmoke and campfire, concentrated cassis and blackberry pastille, grilled almond, saffron and pomegranate, luscious but measured, showing the inky character that seems to be at the heart of the best Cabernets of this vintage, with their ripe but not overly exuberant classicism. Organic conversion, to be certified 2025. The first vintage this 1st wine of Montrose is coming only from the section of the vineyard located on Terrace 4 of the Médoc gravel banks that line the Garonne river along the peninsula. Following soil studies from Pierre Becheler, this comprises 35% of the overall production in 2023, or 45ha of vines, and is the historic heart of the property. Pierre Grafeuille director, Vincent Decup technical director. -- Decanter: So floral and aromatic, really inviting and welcoming on the nose, more aromatic than some. Smooth and intense, clearly concentrated but supple and bouncy, there's movement to this, it's not strict. So precise, and finessed, you can feel the edges of the fine tannins - well executed with a mineral grip underneath. You can tell there's power here, it has muscles but sinew also. Quite demonstrative really - it's flexing but keeps such a clear line of focus and cool blue fruit with graphite and liquorice too. Round and penetrating with an excellent weight and balance of acidity in the mouth while keeping harmony alongside a hint of sweet and just-ripe strawberries mostly with crunchy cranberry too. A lot to like here. Great effort, classy and comfortable - multi-faceted while still being so juicy and approachable. 60% new oak, ageing in barrels only for 18 months. 3.7pH. 13.6% press wine (300 barrels of press split into seven qualities). 35% grand vin in total, mainly from the old vines which is 45% of the vineyard but 35% of the crop. 48hl/ha yield. -- Parker: The 2023 Montrose is another brilliant wine from an estate that's now routinely among Bordeaux's very best, year in, year out. A blend of 75% Cabernet Sauvignon, 21% Merlot and 4% Cabernet Franc, derived exclusively from the estate's historic core on the fourth terrace situated just in front of the château itself, it unwinds in the glass with aromas of cassis and wild berries mingled with notions of lilac, violet and pencil shavings. Full-bodied, deep and layered, with a textural

Vereint
im Genuss.

attack that segues into a dense, multidimensional mid-palate framed by beautifully ripe tannins and lively acids, it concludes with a long, resonant finish. It will be worth a special effort to seek out.

-- Jeb Dunnuck: Made from a strict selection of only the best terroirs (terrace 4) around the estate and the oldest vines, the 2023 Château Montrose is a more Cabernet Sauvignon-driven wine than normal and is based on 75% Cabernet Sauvignon, 21% Merlot, and 4% Cabernet Franc that will see 18 months in 60% new French oak. The result is a more plush, deep, opulent wine that has classic Montrose darker, almost blue fruits, violets, chocolate, and damp earth-like aromas and flavors. Deep, rich, full-bodied, and expansive on the palate, it has more richness, breadth, and concentration than just about every other wine in the vintage. The 2023 hit 13.5% natural alcohol with a pH of 3.7. It has some similarities to the 2010 (or 2016?) and might end up being the wine of the vintage.

-- Jeff Leve: The complex perfume displays its flowers, crushed rock, black raspberry, and currants with just a swirl or two. There is freshness, with a sense of purity, lift, and elegance on the palate. The wine is long, complex, and refined. This is not a blockbuster styled vintage. Instead, it is focused, harmonious, balanced, and long, with sweetness, spice, and energy that lingers in the finish. The wine is a blend of 75% Cabernet Sauvignon, 21% Merlot, and 4% Cabernet Franc. 13.6% ABV, pH 3.7. Harvesting took place September 5 - September 28. Drink from 2030-2065. 96-98 Pts.

-- Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color, the 2023 Montrose gallops out of the glass with intense scents of crushed blackcurrants, fresh blackberries, and raspberries along with nuances of licorice, crushed rocks, and mossy tree bark plus a hint of iron ore. The medium-bodied palate has impressive tension and tight-knit black and red berry flavors intertwined with mineral accents, framed by fine-grained tannins, finishing long and sparkly. The first wine accounted for only 35% of the estate's production this year. The blend is 75% Cabernet Sauvignon, 21% Merlot, and 4% Cabernet Franc, with pH 3.70.

-- Gerstl: Die reife Cabernet-Sauvignon-Frucht strahlt unbeschreiblich intensiv und charmant. Sauerkirsche, schwarze Kirsche, ein Hauch von Cassis und Johannisbeere vermischt sich mit dem zart würzigen Hintergrund. Dazu ganz sanfte, noble Röstaromen. Frische und Fruchtintensität im genialen Zusammenspiel. Gleich im Auftakt zeigt er seine geballte Energie mit einer sehr saftigen und frischen Säure, gleichzeitig mit einem Schwall aus Frucht. Alles harmoniert sehr schön zusammen und ist perfekt ausbalanciert. Die Tanninstruktur kommt superzart daher und verleiht dem Wein einen cremig weichen Trinkfluss. Klassisch und gleichzeitig sehr nobel. (pb)

-- Vinum: Tiefgründig, nobel, erhaben, feine Würze, dunkle und rote Frucht; klar und rein am Gaumen, ein Kraftpaket, das über die Zunge schwebt, sensationelle Gerbstoffqualität, viel Frische, Präzision und Dynamik. Im Abgang tänzerisch leicht, fast nicht enden wollend.



Lobenberg^s

La Dame de Montrose 2023

MONTROSE

Rebsorten	Merlot 61%, Cabernet Sauvignon 32%, Petit Verdot 5%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2050
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 18+, Suckling 94–95, Falstaff 93, Weinwisser 93–95, Vinum 93, Galloni 92–94, Jane Anson 92, Parker 91–93, Jeff Leve 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der Zweitwein von Montrose ist in 2023 sehr von der Merlot geprägt. 61% Merlot, 32% Cabernet Sauvignon, 5% Petit Verdot, 2% Cabernet Franc. Der Alkohol liegt bei 13,5% Vol. Dunkle Kirsche und Marzipan, Schattenmorelle, Maulbeere, so fein, so samtig. Veilchen, feine Konzentration und einfach Saftigkeit ohne Ende schon in der Nase andeutend. Dunkle Akzente, eher modern und etwas burschikoser im Stil, während der Montrose doch eher klassisch und filigran bleibt. Die Fruchtstruktur ist dann wirklich überwältigend. Am Gaumen fleischig, saftig, sehr konzentrierte Kirsche, Cassis-Einschübe. Vollreife Tannine, saftig-kirschiger Kern, samtiger Ausklang mit satter Waldbeerfrucht und mineralischem Grip im Nachhall. In seiner DNA ein kleiner Montrose zwar, aber doch irgendwo auch ganz eigen in seiner Ausprägung. *** In einer der besten Lagen der Appellation, hoch oben, mit wunderbarem Blick auf die Gironde, liegt Château Montrose. La Dame ist der Zweitwein von Montrose. -- Suckling: The blackberries and blackcurrants show through beautifully, together with very integrated tannins. Dense and textured. Transparent. Graphite coming through. Second wine of Montrose. 61% merlot, 32% cabernet sauvignon, 5% petit verdot and 2% cabernet franc. -- Weinwisser: 61 % Merlot, 32 % Cabernet Sauvignon, 5 % Petit Verdot, 2 % Cabernet Franc, 48 hl/ha. Delikates Bouquet, rote Johannisbeere, erkalteter Wildfrüchtete und eleganter Iris-Duft. Am sublimen Gaumen mit seidiger Textur, perfekt balancierter Rasse, mineralischem Kern und trainiertem Körper. Im energiegeladenen fein aromatischen Finale blaue Beeren, Sandelholz und erhabene Adstringenz. Einer der besten Zweitweine dieses Jahrgangs. 18/20 2028 – 2045 -- Falstaff: Dunkles Rubingrana, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart florale Kirschfrucht, ein Hauch von roten Waldbeeren, kandierte Orangenzensten unterlegt. Stoffig, rund und elegant, feine Tannine, angenehme Säurestruktur, bereits gut entwickelt, ein facettenreicher Speisenbegleiter. -- Vinum: Noch vom Ausbau geprägt, rauchige und florale Noten, dunkle Frucht; weich im Auftakt, gut ausbalanciert, feinkörniges Tannin, aromatisch langanhaltend und würzig im Finale. Sehr ausgewogen. -- Galloni: The 2023 La Dame de Montrose is a rich, heady wine. Succulent dark cherry, plum, new leather, spice, menthol, licorice and mocha are beautifully amplified. Explosive to the core, the 2023 possesses tons of aromatic intensity and pure volume. This showy, Merlot-based Dame is quite alluring. -- Jane Anson: Silky tannins with grip and intensity, a lovely balance of texture and fresh acidities. Slate and pumice stone grip, this is delicious, with appellation typicity in its powerful black fruits, but measured with a saline kick on the finish. In organic conversion, to be certified 2025. -- Parker: Another strong performance from this bottling, which dependably numbers among Bordeaux's top three or four second wines, the 2023 La Dame de Montrose reveals aromas of cassis, pencil shavings and licorice, followed by a medium to full-bodied, deep and dense palate that's polished, pure and layered, with sweet tannins, lively acids and a saline finish. It's a blend of 61% Merlot, 32% Cabernet Sauvignon, 5% Petit Verdot and 2% Cabernet Franc. -- Jeff Leve: Orange blossoms, flowers, red berries, and black cherry aromas show up with ease. On the palate, the wine is medium-bodied, vibrant, fresh, long, and spicy. The fruits are clean, energized, and lively. This is going to offer its significant charms shortly after release. The wine blends 61% Merlot, 32% Cabernet Sauvignon, 5% Petit Verdot, and 2% Cabernet Franc. 14.5% ABV. Drink from 2027-2040. 91-93 Pts. -- Jeb Dunnuck: The second wine of the estate is the 2023 La Dame De Montrose, which checks in as 61% Merlot, 32% Cabernet Sauvignon, 5% Petit Verdot, and the rest Cabernet Franc, raised in mostly used barrels. It's a ripe, forward second wine offering ripe red and blue fruits, tons of floral and spicy nuances, medium to full body, and a round, supple, elegant mouthfeel. This ripe, layered, seamless beauty will drink nicely for 10-12 years or more. -- Gerstl: Eher verhalten im Duft, ist da doch etwas, was ganz typisch auf Montrose hindeutet, das ist dieser unvergleichliche Duft von Montrose. Man hat das Gefühl, das jederzeit blind erkennen zu können, was dann letztlich doch nicht stimmt. Diese himmlische Kräuterwürze ist schlicht genial. Auch am Gaumen ist das ganz klar Montrose, wenn auch eher leichtgewichtig, der tänzelt so verschmitzt. Das ist eine berührende Montrose-Delikatesse, erinnert mich etwas an den 1990 Dame de Montrose, den ich kürzlich getrunken habe und über dessen jugendlichen Auftritt ich so gestaunt habe. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Moulin Eyquem 2023

MOULIN EYQUEM

Rebsorten	Merlot 50%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 24%, Malbec 1%
Wein	rot, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Bourg
Trinkreife	2027–2040
Bewertung	Lobenberg 92–93, Jane Anson 92, Suckling 91–92, Jeb Dunnuck 89–91, Galloni 88–90
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Cuvée besteht aus 50 Prozent Merlot, 25 Prozent Cabernet Franc, 24 Prozent Cabernet Sauvignon und ein Prozent Malbec. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,8 Volumenprozent. Dieses kleine Château hatte 2022 und auch schon 2020 einen grandiosen Erfolg für so ein preiswertes Leckerli. 2023 hat eine hedonistische, extrem aromatische Ausprägung in der Nase. Wahnsinn, so viel Himbeere und Erdbeere! Der Anteil Cabernet Franc nimmt von Jahr für Jahr zu. Die Nase zerfließt in Himbeere und Erdbeere. Wunderbar feine Kreidespuren darunter. Ganz heller Blütenduft, leichter als die üblichen Veilchen. Eher schwebend und fein, sehr schick! Fruchtsaft mit Alkohol im Mund. Wow, wie schön, wie lecker! Aber auch mit gutem Zug. Feine, seidige Tannine, die aber durchaus Biss zeigen. Leichte Chilischärfe unter der Himbeere und Erdbeere. Auch rote Johannisbeere, Kreide und Salz. Mittlere Länge, feiner eher schlanker Körper. Ein köstliches Leckerli, Everybody's Darling! *** Diesen preiswerten Côtes de Bourg verfolge ich seit über 15 Jahren. Das kleine Château direkt mit Blick auf die Gironde gehört meinem holländischen Freund Theodor Mostermans, ich habe dort schon häufig gewohnt. Erstmal mit dem Jahrgang 2018 haben sich seine großen Investitionen im Weinberg so ausgezahlt, dass ich an diesem Wein nicht mehr vorbeikam. Was früher mal gemüsig, unreif und grün war, ist jetzt alles geschliffen und poliert. Die Reben haben das Alter erreicht und die klimatischen Veränderungen haben dafür gesorgt, dass es hier deutlich aufwärts geht. Auch ist das Engagement des Önologen Stéphane Derenoncourt ein weiterer Beleg wie auch Ursache für die enorm gestiegene Qualität. Selbst Größen wie James Suckling haben diesen Wein mittlerweile mit guten Bewertungen entdeckt. -- Jane Anson: An excellent vintage of this consistently impressive wine, highly textural, cocoa bean notes, savoury blue fruits, intense but not overly concentrated, on the top of the Bourg plateau overlooking the Estuary, pretty much opposite the Margaux appellation. Good quality, and should be great value, easy to recommend. -- Suckling: Bright and juicy with firm, crunchy tannins and medium body. Fine and linear with vivid acidity and a fresh finish. Pretty. 50% merlot, 25% cabernet franc, 20% cabernet sauvignon and 5% malbec. -- Jeb Dunnuck: Checking in as 50% Merlot, 25% Cabernet Franc, 20% Cabernet Sauvignon, and the rest Malbec, the 2023 Château Moulin Eyquem offers an elegant, complex, medium-bodied profile as well as beautiful red fruits, some spicy, savory herb and leather nuances, and soft tannins. It's balanced and has lots of character. -- Galloni: The 2023 Moulin Eyquem is an attractive, Cabernet-focused Côtes de Bourg. Crushed flowers, tobacco, spice, cedar, menthol and dried herbs meld into a core of red-toned fruit. Hopefully, élevage will soften some of the angularity here.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Blanc de Moulin Haut Laroque 2023

MOULIN HAUT LAROQUE

Rebsorten	Sauvignon Blanc 100%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Fronsac
Trinkreife	2026–2039
Bewertung	Lobenberg 95–96+, Gerstl 19
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der weiße Moulin Haut Laroque ist immer reiner Sauvignon Blanc. Winzer Thomas Herve baut seinen Weißwein jedes Jahr in neuen Barriques aus, die aber nur dezent getoastet sind. Das Erstaunliche – der Wein hat überhaupt kein überladenes Holz in der Nase. Nur ganz dezente, zarte Anklänge von hellem Tabak, minimale Holzwürze und eine ganz feine Reduktion. Zerstoßener Kalk und Nuancen von einem in der Ferne entfachten Streichholz schwingen mit. Sehr erhaben. Unter diesem eleganten Schleier kommt dann mit etwas Luft ein glasklarer Fruchtkern zum Vorschein. Grüne Trauben, reife Stachelbeere, weißer Pfirsich, gestützt von ätherischen Kräuternoten. Etwas Melisse, Sencha und ganz frisches Heu. Fantastische Komplexität ausstrahlend! Am Gaumen dann enorm zupackend; reife, zitrische Säuren mit unreifer, gelber Kiwi und hintergründigen Noten von Maracuja. Die feine Säure und die kalkige, salzige Mineralität sind wirklich berauschend. Die Augen werden schmal ob dieser hohen Pikanz, das Wasser läuft förmlich im Mund zusammen. Das hat fast die Frische eines Rieslings, unfassbar! 2023 ist wirklich ein geniales Weißweinjahr in Bordeaux, hat nicht ganz die Dramatik von 2021, vielleicht etwas mehr Balance, aber ist insgesamt ein großer Erfolg. Klasse! – Gerstl: Sehr klare und expressiv frische Nase mit herrlich zartem, aber tiefgründig zitrischem Duft. Im Hintergrund ein Hauch von würzigen und mineralischen Noten. Zusätzlich tänzeln überall florale Aromen herum. Ein äussert eleganter, faszinierender und verführerischer Sauvignon Blanc mit beeindruckender Energie. Die raffinierte und knackige Säure erinnert schon fast an einen Riesling. Sie verleiht dem Wein viel Druck und Spannung. Zusammen mit der zitrischen Frucht ergibt dies eine wahre Frische-Explosion am Gaumen. Mineralisches Finale mit salzigen Noten. Der knüpft nahtlos an den überragenden 2021er an, grandios! (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Moulin Haut Laroque 2023

MOULIN HAUT LAROQUE

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 15%, Malbec 10%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Fronsac
Trinkreife	2030–2060
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Vinum 93, Suckling 92–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70 Prozent Merlot, 15 Prozent Cabernet Franc, fünf Prozent Cabernet Sauvignon und 10 Prozent Malbec. 14 Volumenprozent Alkohol. Sehr dunkles Schwarzrot mit blauen Reflexen. Die Nase ist deutlich von der Cabernet geprägt. Satte rote Frucht mit Sauerkirsche, dann kommt die Merlot mit Schwarzkirsche und Zwetschge. Erstaunlich opulent, reif und dicht, trotzdem voller Harmonie und Balance. Schicke Würze darunter, feine Lakritze und Nutella. Sehr floral mit Veilchen und Rosenblättern. Insgesamt überhaupt nicht rau, sondern nur fein, elegant, schick, dicht und reich. Erstaunlich, das hätte ich so gar nicht erwartet. Der Wein kommt mit einer guten Spannung und Intensität in die Nase. Der Mund liegt noch eine Spur darüber. Wow, wie schön! Helles Nutella und Nougat, dann auch Lakritze, weißer Pfeffer und weiße Schokolade. Das Ganze auf Zwetschge, Pflaume, roter Kirsche und roter Johannisbeere laufend. Dann kommt wieder dieser Schub aus schwarzer Kirsche. Das Ganze ist sehr aromatisch, sehr pikant. Der Oszillograph zwischen der sehr präsenten Frische und der dramatisch balancierten Frucht ist ziemlich groß. Tendenziell ein Cabernet orientierter Saint-Émilion. Der Wein steht lange... Definitiv ist 2023 kein Blockbuster wie 2018 oder 2019. Und er ist deutlich früher zugänglich als diese beiden Jahre. Er erinnert mich an ehesten an 2020 mit dieser großen Finesse, mit der floralen Feinheit. Seidig, lang und intensiv. Kein so großer Wein wie 2018 oder 2019, aber extrem schick, köstlich, hedonistisch und offen. Und trotzdem sicherlich einer der strukturiertesten Weine aus der Region. Er steht noch nach Minuten... Das ist Fronsac in bester Ausprägung! *** Das 16 Hektar Weingut liegt auf der Kuppe in Fronsac, in Saillans. In diesem Ort liegen alle Stars des Fronsac. Hier findet man weißen und blauen Lehm sowie Magnesium, alles über purem Kalkstein. Moulin Haut Laroque profitiert von dem durchschnittlichen Rebalter von fast 65 Jahren, mit tiefen Wurzeln, und von dem relativ hohen Lehmantel im Boden, der die Wasserspeicherung begünstigt. Moulin Haut Laroque wird von Jahr zu Jahr besser. Die Trauben werden komplett entrappt und die Maische im Stahl spontan vergoren. Der Ausbau geschieht für 18 Monate im Barrique, 40 Prozent neues Holz. -- Vinum: Frischer und mit mehr Tiefgang als im Vorjahr; satte Frucht, viel Konzentration, eine umwerfende Frucht wird von messerscharfen Tanninen gekontert, aromatisch lang, mit dunklen Beeren und subtilen Röstnoten im Rückaroma. Weniger üppig als auch schon, sehr gelungen. -- Suckling: This is textured and sleek with a beautiful core of fruit. Medium-bodied with fine tannins and attractive blackberry and chocolate notes on offer. Silky finish. -- Gerstl: Raffinierter Terroirduft, da sind viel zarte Frucht- und edle Trüffel-Tabak-Aromen als zentrale Elemente im berührenden Duft. Dazu ganz viel Charme und noble Klassik. Das ist die Stilistik der ganz grossen Weine von Bordeaux, klar, präzise, komplex, tiefgründig und konzentriert. Das ist wie immer einer der ganz edlen Weine, seidige Tannine, saftige Fülle, die vollendete Harmonie aus verführerischer Süsse und rassiger Frische, eine aromatische Köstlichkeit mit extrem noblem Untergrund. Der 23er schliesst nahtlos an die grossen Erfolge der letzten Jahre an. Das Weingut gehört seit Ur-Zeiten zur absoluten Spitze von Bordeaux. Wir haben hier über die Jahre unzählige alte Jahrgänge getrunken, von 1893 über 1900, 1925, 1928, 1929, 1938, 1958, 1975, 1966, 1982, 1985, 1988, 1989, 1990, 1995 bis 1998. Selbst die schwierigen Jahrgänge wie 1925, 1938 und 1975 waren gut, die grossen Jahrgänge von grandiose bis legendär. Dieses Jahr haben wir über den 1961er und den 1947er gestaunt, beides grandiose Weine, die nicht den geringsten Anflug von Müdigkeit zeigten. Jeder Jahrgang war auf ähnlichem qualitativem Niveau wie die grossen Weine von Bordeaux, es gab hier im Gegensatz zu den meisten anderen Gütern nie eine Zeit mit unterdurchschnittlichen Weinen. Mit diesen Erlebnissen kann man unschwer erahnen, welch immenses Potenzial in den heutigen Weinen steckt. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Aile d'Argent 2023

MOUTON ROTHSCHILD

Rebsorten	Sauvignon blanc 50%, Semillon 44,5%, Sauvignon Gris 5%, Muscadelle 0,5%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5 % vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Jane Anson 96, Suckling 94–95, Falstaff 94, Vinum 94, Quarin 93, Lisa Perrotti Brown 92–94, Parker 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 50% Sauvignon Blanc, 44,5% Sémillon, 5% Sauvignon Gris, 0,5% Muscadelle. 13,5% Alkohol. Der Ausbau erfolgt für 9 Monate im Barrique mit einem Neuholzanteil von 45%. Schon im Auftakt eine großartige Frische zeigend. Salzige Noten wie von einer Meeresbrise, Muschelschale, nasse Kreide, auf Kalkstein gerollte Amalfizitrone. Zeigt in der Nase nur total dezente Einflüsse vom Holz, sehr heller Tabak mit etwas Sandelholz. Aber in erster Linie wirkt er ultraklar und sehr fokussiert. Expressive, helle Exotik von unreifer Ananas und etwas weißem Pfirsich. Auf die Zunge trifft dieser weiße Mouton mit einer erstaunlichen, vibrierenden Dynamik. Reife Zitrus säure, viel Salz, Marille. Unfassbar hohe Pikanz, süße Bitterstoffe wie von reifen Zitronenschalen und Tonic Water. Diese Pikanz lässt die Augen schmal werden, die Mineralität und die zupackende Säure ziehen den Wein in eine geniale Länge. Griffige Gerbstoffe mit kalkig-salziger Mineralität im Nachhall. Ein genialer weißer Medoc mit purem Mineralfokus und geprägt von erstaunlicher Frische. -- Jane Anson: Great depth and freshness, fleshy nectarine and spiced pear, fennel and oyster shell, grilled oak and generosity. Balances salinity and flesh, expertly judged. Harvest August 29 to September 6, 45% new oak for ageing. Co-fermented Muscadelle with Sauvignon Gris. -- Suckling: The density and beauty to this is so attractive, with a lush and flavorful character, yet it's neatly framed by acidity and minerally undertones. Lively and salty. Part of the vineyard is on limestone, which gives that sea-salt undertone. Savory. Fresh at the end. 50% sauvignon blanc, 44.5% semillon, 5% sauvignon gris and 0.5% muscadelle. -- Falstaff: Helles Gelbgrün, silberfarbene Reflexe. Zart nach Grapefruitzesten, feine Holzwürze, Nuancen von weißem Pfirsich und etwas Birne, weiße Blüten sind unterlegt, facettenreiches Bukett. Saftig, weißes Kernobst, gut balanciert, frischer Säurebogen, mineralisch, salzig-zitronig im Nachhall, ein eleganter Speisenbegleiter. -- Vinum: Reiffruchtig, exotisch, zitrisch, dazu Würze vom hohen Sémillon-Anteil; delikater Gaumen, knackig, frisch, mineralisch geprägt, vertikal, schlank, leichtfüßig und doch druckvoll. Hier geht was in Sachen Weiss. -- Quarin: Grüngelbe Farbe. Intensive, feine, fruchtige, liebliche und mentholhaltige Nase. Am Gaumen füllig, opulent und saftig. Er entwickelt sich frisch und leicht mentholhaltig im Abgang. Ein Ensemble, das man nicht ausspucken kann. Assemblage: 50 % Sauvignon Blanc, 44,5 % Semillon, 5 % Sauvignon Gris, 0,5 % Muscadelle. Alkoholgehalt: 13°5 - pH-Wert: 3,20. Ertrag: 40 hl/ha. Ausbau in 45 % neuen Barriques. Dieser Wein wird im Juni 2024 abgefüllt. -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Aile d'Argent soars from the glass with energetic notes of lemon drops, fresh grapefruit, and lime blossom followed by hints of wet pebbles and fennel seed. The light to medium-bodied palate is refreshing and pure, with a chalkiness to the texture and a zesty finish. The blend is 50% Sauvignon Blanc, 44.5% Semillon, 5% Sauvignon Gris, and 0.5% Muscadelle, with pH 3.20. It is being aged for 9 months in oak barrels, 45% new. The alcohol is 13.5%. -- Parker: Evoking aromas of white flowers, lemon oil, lime tree leaves and spring flowers, the 2023 Aile d'Argent is medium to full-bodied, charming and enveloping with a fleshy core of fruit and a mouthwatering, long finish. While not as dense or fleshy as previous iterations, this vintage is a notable success within its context. It is a blend of 50% Sauvignon Blanc, 44.5% Sauvignon Gris and 0.5% Muscadelle. -- Gerstl: Tropische Früchte sind das Zentrum dieses intensiven und sagt vielfältigen Duftes, das ist ein aromatisches Feuerwerk der Sonderklasse. Am Gaumen ist geballte Kraft, eine sagenhafte Säurestruktur macht den Wein so wunderbar schlank und zieht die Aromen in die Länge, das ist ein richtig spektakulärer Wein und es ist pure Trinkfreude.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Mouton Rothschild 1er Cru 2023

MOUTON ROTHSCHILD

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 93%, Merlot 7%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2037–2082
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Jane Anson 98–100, Suckling 98–99, Decanter 98, Tim Atkin 98, Vinum 97, Jeff Leve 97–99, Falstaff 97, Quarin 97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 93 Prozent Cabernet Sauvignon und sieben Prozent Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5 Volumenprozent. Rauchige Nase nach satt viel Kirsche. Schwarzkirsche, ein bisschen rote Kirsche und Sauerkirsche – alle Schattierungen. Darunter dann ein bisschen Holzkohle, sehr viel Veilchen und Lakritze, das Ganze aber nicht süß, sondern eher erhaben und mit hoher Intensität. Im Mund viel Blaubeerschale, Brombeere und Cassis, dazu Chilischärfe, durchaus maskulin überkommend. Der Wein hat recht viel Bums und erstaunlich wenig Süße in der Mitte. Sehr klassischer Stil, das hätte ich in 2023 nie vermutet. Das ist ein Jahrgang mit dieser hohen Cabernet-Ausrichtung, wie ich sie das letzte Mal in 2010 gab. So erinnert mich der Wein auch mehr an 2010 als an das aktuelle Jahr mit diesem eingebauten Lecker-Gen. Das ist bei Mouton definitiv nicht der Fall. Das ist lang, intensiv und voll schwarzer Beerenfrucht, voll maskulinem Tannin. Ein ganz ungewöhnlicher Wein für diesen Jahrgang. Clerc Milon und Mouton sind beide sehr auf der klassischen Welle. Der Wein steht für Minuten. Mouton Rothschild ist durchaus eine Fortsetzung und Symbiose von 2010 und 2021 mit hoher Frische und massiver Mineralität. Einmal ein ganz anderer Wein in 2023. Sehr maskulin, leichter Bitterstoff. Die Frische ist da, die Struktur ist da, die Balance ist großartig, die Tanninstruktur ist massiv. Aber nochmal: Es ist nicht diese erotische, hedonistische Süße des Jahrgangs, sondern ein sehr klassischer, maskuliner Bordeaux. Ein Grand Vin im früheren Stil. Braucht Zeit. Groß, aber ganz anders. -- Jane Anson: High Cabernet, and the grape is dominant not just in blend but character, totally delicious, with tension, flesh, and confidence, building layers of black fruits, graphite, cocoa bean, espresso, pomegranate and smoked earth throughout the palate. When Cabernet works at Mouton, it is hard to beat, and it's on full display in 2023. One of my clear wines of the vintage. Of any vintage. 100% new oak for ageing. 40% grand vin, harvest September 7 to 30. -- Suckling: This is the most structured Mouton since the great 2016, with tannins that start slowly and then take off. It's muscular and toned. It's full-bodied but doesn't come across too heavy. It builds up in intensity and goes on and on and on. It just keeps expanding. I took a double take here. 93% cabernet sauvignon and 7% merlot. -- Decanter: Gorgeous red and black fruit on the nose, ripe strawberries, cherries and blackcurrants, really fruit forward and expressive, not so much on the mineral or floral side. Smooth and supple, this is agile and has great movement. A sense of life, depth and richness, but this is so suave. The fruit and tannins fill the mouth but with wonderful coolness - blueberry and crisp cherry. Lots of liquorice and wet stones also come through; graphite, chalk, mint, a touch of toastiness on the finish. It has flashes of exoticism, as well as finesse. Structure and seriousness but with bounce, full of texture and nuance. Tannins have built a broad wine and this is a real success with lots of energy and vibrancy throughout but with no harsh acidity or too lean tannins. Stylish, characterful and executed very well. 11% press wine, last year was 17%. 93% Cabernet in the blend, second highest in history after 2010 which was 94%. 75 IPT. 40% grand vin production. A potential 100-point wine. -- Tim Atkin: The power and quality of the fruit here is so great that it is managing to suppress the new oak (100%) which can only be a good thing and a testament to the power of Cabernet Sauvignon in this amazing terroir. Takes several swirls of the glass before even wanting to raise to the lips. Violet and cinnamon with lush and almost-sweet bramble jelly and blackcurrant conserve. Black cherries and cloves too. There is a note of savoury forest and sweet earth adding complexity. Once in the mouth the wine explodes with power and densely layered flavour. The tannins are formidable (in every sense) but they are cosseted by a jacket of pure pristine black fruit. The acidity feels high (but isn't especially - pH3.79) but it has a fresh juiciness to it which makes the mouth water. The layers of fruit seem to lap away continuously on the very expansive finish. It's very Mouton - simultaneously Pauillac and exuberant but manages a degree of elegance which even the '22 here did not, while still having the same degree of glossiness and power. A wonderful wine in every way, it feels as though it may even be approachable in relative youth (atypically for the vintage) maybe at fifteen years. -- Jeff Leve: Cuban cigars, blackberries, flowers, smoke, espresso, spice, fruitcake, licorice, roasted nuts, and currants are a treat in the perfume. The palate offers layers of energetic, long, deep, fruits with a racy edge. The wine builds as it lingers with the fruit moving from red, to black, and back to red, with a refreshing sprig of mint, a touch of chocolate, and a dash of spice, adding to the complexity. The key to the vintage initial heat spell in August helped propel the grapes to phenolic ripeness. The ability to wait for the moment of their choice, allowing for a longer hangtime for the Cabernet played a major role this year. The wine blends 93% Cabernet Sauvignon, and 7% Merlot. Only 2010 had more Cabernet in the blend. 13.3% ABV, 3.79 pH. The harvest took place September 7 - September 30. Drink from 2030-2065. 98-100 Pts. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Edelhölzwürze, schwarze Waldbeeren, zart nach Brombeeren und Lakritze, tabakige Nuancen. Saftig, elegant, feine rotbeerige Noten nach Preiselbeeren, seidige, feine Tannine, frische Säurestruktur, angenehme Kirschfrucht im Abgang, saliner Nachhall, bleibt haften, ein lebendiger Speisenbegleiter, ein Hauch von Cassis im Rückgeschmack.

Vereint
im Genuss.

-- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, feine, reine Nase mit reifen, frischen und komplexen Früchten. Entwickelt sich tiefgründig beim Schwenken des Glases. Weich am Anfang des Mundes, sehr aromatisch in der Mitte, komplex im Geschmack, entwickelt sich der Wein nach der Mitte des Mundes ein wenig zurückhaltend, bevor er im Finale wieder länger wird, wo er einen schönen duftenden und rauchigen Abgang bietet. Zusammenstellung: 93 % Cabernet Sauvignon, 7 % Merlot. Alkoholgehalt: 13°3 - pH-Wert: 3,79. Ertrag: 40 hl/ha. Selektion: 40 % Erstwein. Ausbau in 100 % neuen Fässern.

-- Vinum: Diskret, mit Noblesse und Tiefe, Rauch, Zartbitterschokolade, Minze über klarer Frucht. Am Gaumen mit Rasse und Schliff, wie aus dem Stein gemeisseltes Tannin, markante Säure, ein Wein voller Leben, Dynamik und Eleganz.

-- Vinum: Diskret, mit Noblesse und Tiefe, Rauch, Zartbitterschokolade, Minze über klarer Frucht. Am Gaumen mit Rasse und Schliff, wie aus dem Stein gemeisseltes Tannin, markante Säure, ein Wein voller Leben, Dynamik und Eleganz.

-- Weinwisser: 93 % Cabernet Sauvignon, 7 % Merlot, 13.3 Vol.-%, pH 3.79, Lese vom 7.- 30. September. Verführerisches dicht verwobenes Bouquet, schwarzer Johannisbeernektar, Veilchenparfüm und dunkles Edelholz. Im zweiten Ansatz Schokopastillen, Graphit und edle Cassiswürze. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, energiegeladener Rasse, engmaschigem Tanningerüst, edler Salznote, sapidité und geradlinigem Körper. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale Wildkirsche, Estragon und tiefschürfende Terroirwürze. Der zweithöchste Anteil an Cabernet Sauvignon, der jemals im Grand Vin verwendet wurde. Der höchste lag 2010 bei 95%.

-- Galloni: The 2023 Mouton Rothschild is shaping up to be one of the wines of the vintages on the Left Bank. Its balance of intense, super-concentrated fruit and equally imposing structure is spellbinding. Dark red-toned fruit, blood orange, spice, pencil shavings and dried herbs gain intensity in the glass. I especially admire its vertical build and overall energy. This is an exciting young Mouton endowed with palpable dynamic energy. It's a superb effort from the team led by Technical Director Jean-Emmanuel Danjoy.

-- Neal Martin: The 2023 Mouton Rothschild was picked from September 7 to 30 and contains 93% Cabernet Sauvignon, the second highest ever (after the 2010). Matured entirely in new oak as usual, this has an intense, floral bouquet with violet petals infusing the black fruit and touches of licorice loitering just off stage—very fine delineation. The palate is medium-bodied with extremely refined tannins. Focused and harmonious, it's velvety smooth with a long and tender finish that has more crispness than the 2022. In fact, I might ultimately end up preferring this over the 2022...it will be interesting finding out in the future!

-- Jeb Dunnuck: Pulled from just 40% of the production, the 2023 Château Mouton Rothschild is based on 93% Cabernet Sauvignon and 7% Merlot that will see 18 months in new barrels. Tasting like the blood of Cabernet with its smoky red, black, and blue fruits, tobacco leaf, graphite, and cedar-driven aromatics, this beauty hits the palate with full-bodied richness, a pure, polished, layered mouthfeel, beautiful concentration, and ripe, velvety tannins. Not the massive style of the 2022, it's more in line with the 2016. This rich, elegant, seamless 2023 will need a decade to hit its prime.

-- Gerstl: Wie fast kein anderer Wein strahlt der Mouton Rothschild mit einer ganz eigenen Aromatik aus dem Glas. Das ist pure Eleganz und Noblesse - kraftvoll, tiefgründig und doch so unvergleichlich sanft. Der grosse Anteil an Cabernet Sauvignon gibt dem Wein eine unvergleichliche Perfektion in Sachen Reife und Intensität. Auch sehr viel Frische begleitet dieses noble Parfüm. Kraftvoller Auftakt mit intensiver schwarzer Kirsche, Brombeere und Cassis. Diese Fruchtpower ist sehr finessenreich mit der genialen Struktur verwoben wodurch der Wein einen so unwiderstehlich schönen Trinkfluss bekommt. Perfekt auch die Balance was den Wein noch edler erscheinen lässt. Sehr starkes Tanningerüst, dass nebst der raffinierten Säure dafür verantwortlich sein wird, dass dem Mouton ein sehr langes Leben bevorsteht. Sein Charakter ist sehr vom linken Ufer geprägt und ich würde von einem perfekten klassischen und modernen Mouton Rothschild sprechen. (pb)

Chateau Nairac 2eme Cru (fruchtsüß) 2023

NAIRAC

Rebsorten	Semillon 100%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Barsac
Trinkreife	2028–2072
Bewertung	Lobenberg 94, Suckling 94–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100% Semillon. 13,5% Alkohol. Ausbau im Barrique mit einem Neuholzanteil von etwa 30%. In der Nase viel Blütenhonig und karamellisierte Mandel. Gedörrte Aprikose, getrockneter Apfel, kandierte Zitruschalen. Am Gaumen total weißfruchtig, satter weißer Pfirsich, wieder Blütenhonig, ein Hauch von Apfelblüte. Mit 145 Gramm Restzucker ist das natürlich kein Leichtgewicht, aber der Wein strahlt dennoch eine tolle frische, gemeinsam mit dieser salzig ummantelten, weißen Frucht aus. – Suckling: A baby Barsac with a solid core of fruit, medium sweetness and notes of tart tartin, caramel and candied lemon. Some chocolate. Hints of spice that suggest solid botrytis. 100% semillon.



Lobenberg^s

Chateau Ormes De Pez 2023

ORMES DE PEZ

Rebsorten	Merlot 55%, Cabernet Sauvignon 34%, Cabernet Franc 6%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2032–2052
Bewertung	Lobenberg 93+, Suckling 93–94, Falstaff 93, Jane Anson 92, Vinum 92, Quarin 91, Neal Martin 91–93, Galloni 91–93, Jeb Dunnuck 91–93+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 55% Merlot, 34% Cabernet Sauvignon, 6% Cabernet Franc, 5% Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5% Vol. Ausbau für 16 Monate in französischen Barriques mit einem Neuholzanteil von 45%. Sehr schöne, duftige, dunkle, blau-violette Nase. Knubbelkirsche mit Blaubeere, Pflaume, Veilchen, Thymianblüte und einem Hauch Lavendel. Weiße Schokolade. Ein Hauch von Holz gibt einen sehr schönen Rahmen. Am Gaumen dann mit feiner Brillanz aus der süßen Frucht. Hedonistisch-saftig mit schönem, geschliffenem Tannin, sehr pur. Zeigt eine schicke Eleganz und hat durchaus Saft und Fleisch in der Mitte. Ormes de Pez ist sicher kein großer Wein, aber ich schätze ihn sehr für diese grandiose Harmonie, die er ausstrahlt. Wenn der Preis beim 2023er nicht allzu hoch sein wird, ist das ein feines Leckerli par excellence, was sicher auch sehr gut reifen wird. -- Suckling: A spicy and juicy red with a tight center-palate, medium body, creamy tannins and a savory finish. Vivid and focused. Shows finesse. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte Röstaromen, Cassis, etwas Lakritze, einladendes Bukett. Mittlerer Körper, reife Kirschen, runde Tannine, frisch und anhaftend, ein lebendiger Speisenbegleiter, feine Süße im Nachhall, gutes Entwicklungspotenzial. -- Jane Anson: Plenty of Ormes de Pez sappy tannins and rich black fruit character, great quality, easy to recommend and should offer good value. No frost, and despite mildew pressure final yields of 51hl/h, 45% new oak, harvest September 14 through into October 4. -- Vinum: Verführerischer Duft, parfümiert, frisch, dunkelfruchtig und ungemein cremig am Gaumen. Was für ein Charmeur! Feinstes Tannin, sehr gute Länge. Ein hervorragend gelungener Ormes de Pez. -- Jeb Dunnuck: Lots of smoky red and black fruits, leafy tobacco, minty herbs, and some crushed stone-like minerality all define the 2023 Château Ormes De Pez, a rich, medium to full-bodied, concentrated 2023 that has plenty of tannins, nicely integrated acidity, and a great finish. It's a beautiful, seriously good wine from this château that will need short-term bottle age to show at its best. -- Neal Martin: The 2023 Ormes de Pez was picked from September 19. This was tasted two or three times. I must confess, I was not taken by the bottle poured at Lynch Bages, which felt high-toned and a bit blowsy. However, the last bottle tasted at the UGC was far better: a more classically-hewn nose with tertiary notes of tar and graphite infusing the black fruit. Quintessential Saint-Estèphe. The palate is medium-bodied with grainy tannins and well balanced with gentle grip. The new oak (45%) is well integrated. Suffice it to say, this is much more promising. -- Galloni: The 2023 Ormes de Pez is a powerful, bold Saint-Estèphe. Black cherry, gravel, incense, chocolate, tobacco, licorice and cured meat infuse the 2023 with tons of Saint-Estèphe personality. Burly and rustic, in a good sense, the 2023 has tons of character. The Merlots feel pretty ripe and exuberant in this sample. -- Quarin: Schönes dunkles Rot. Intensive Nase mit reifer Frucht. Nuance von Teer. Ein Hauch von Cremigkeit. Am Gaumen sofort saftig, entwickelt sich sehr fruchtig, mit Körper, Zartheit, ohne den Gesamtverlauf zu schwächen. Normale Länge. Insgesamt sehr gelungen. Zusammenstellung: 55 % Merlot, 34 % Cabernet Sauvignon, 6 % Cabernet Franc, 5 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 13°5 - pH-Wert: 3,71 - TPI: 77. Ertrag: 52 hl/ha.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Alter Ego de Chateau Palmer (2.Wein) 2023

PALMER

Rebsorten	Merlot 53%, Cabernet Sauvignon 43%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 96+, Gerstl 19+, Suckling 95–96, Falstaff 94, Galloni 93–95, Jane Anson 93, Weinwisser 93–95, Parker 92–94, Neal Martin 92–94, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 53% Cabernet Sauvignon, 43% Merlot und 4% Petit Verdot. 14% Alkohol. Durch ganz exaktes Weinbergsmanagement gab es glücklicherweise keinen Verlust durch Mehltau bei Palmer. Die Erträge sind so gut wie lange nicht mehr, aber bei den erzielten 32 Hektolitern pro Hektar kann man auch nicht wirklich von hohen Erträgen sprechen. Die Lese begann am 11. September für die Merlot und endete am 5. Oktober mit Cabernet Sauvignon. Sehr schöne Dichte und Konzentration in der Nase. Samtig-reife Waldbeeren dominieren. Schwarze Himbeere mit Blaubeerschalen, ein Hauch Mandel, feine Graphitmineralität, sehr viel dunkles Gestein eng mit der Frucht verwoben. Zarte Süßholznoten, Piment und ein ganz kleiner Hauch Perigord-Trüffel. Tolle Komplexität bereits hier im Zweitwein, da kommt schon eine irre Vorfreude auf den Grand Vin auf. Am Gaumen mit satter, konzentrierter Frucht. Brombeere und rote Kirsche mit vibrierender, salziger Kalksteinmineralität im Wechselspiel. Filigrane Tanninstruktur, aber durchaus griffig, rassig unterlegt. Wirklich sehr geschliffene Tannine, die pure Freude! Feine Länge nach hinten raus und ganz klar ein echter, kleiner Palmer in seiner DNA. *** Alter Ego ist der Zweitwein von Château Palmer. Ein Drittel der 66 Hektar Weinberge von Palmer sind immer für den Alter Ego reserviert. Es ist also kein klassischer Zweitwein, sondern ein eigenständiger Wein aus eigenen Parzellen. Ein Drittel ist jedes Jahr für den Erstwein Palmer reserviert und beim letzten Drittel wird jedes Jahr entschieden, ob Erst- oder Zweitwein – je nach Qualität. Das Durchschnittsalter der Reben für den Alter Ego liegt bei 35 bis 40 Jahren. Die Reben für den Erstwein sind durchschnittlich 45 bis 50 Jahre alt. Auf Palmer wird komplett im Edelstahl spontan vergoren. Es kommt keinerlei Schwefel vor und während der Gärung zum Einsatz. Der Ausbau geschieht auf der Feinhefe im Barrique. Beim Alter Ego 30 Prozent Neuholz, beim Château Palmer bis zu 60 Prozent Neuholz. Nach einem Jahr in den Barriques wird abgestochen und der Wein in große Holzfuder gelegt, um die Weine noch feiner zu machen nach ihrer oxidativen Phase im Barrique. -- Suckling: This is dense and velvety with a creamy texture. Blackberry, blueberry and stone aromas and flavors. Layered. Very primary and focused. 53% cabernet sauvignon, 43% merlot and 4% petit verdot. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Intensive dunkle Waldbeerfrucht, zart nach Lakritze, reife Kirschen, zartes Nugatkaramell, feiner Vanilletouch ist unterlegt. Mittlere Komplexität, rotbeeriger Touch, feine Tannine, Kirschen, salzig im Nachhall, ein lebendiger, anregender Speisenbegleiter. -- Galloni: The 2023 Alter Ego is plump, juicy and super-expressive. Soft, silky tannins enshroud a core of plum, red cherry, spice, menthol and mocha. All the elements are so nicely balanced. A burst of red-toned fruit and spice lingers on a finish lifted by bright acids. This is such a sensual Alter Ego. -- Weinwisser: Intensives blaubeeriges Bouquet, zartes Veilchenparfüm, Heidelbeerdrops und Milchsokolade. Am geradlinigen Gaumen mit seidiger Textur, reifem Tanningerüst, perfekt stützender Rasse und mittlerem Körper. Im gebündelten aromatischen Finale ein Korb mit Schattenmorellen, Estragon und reifer Extraktfülle. 18/20 2029 – 2042 -- Jane Anson: Vivid ruby plum colour, great depth of flavour, balancing spiced plum, fennel, rosemary and anis with juicy blackberry and damson fruit, all delivered with a caress of floral aromatics and well-paced momentum. The August and early September heat waves meant lost yield but higher concentration, and this is a structured Alter Ego that stretches out through the palate, with a kick on the finish. September 11 harvest through to October 5, 25% new oak for ageing. -- Parker: Wafting from the glass with pure aromas of cherries, berries, plums and potpourri, the 2023 Alter Ego de Palmer is medium to full-bodied, bright and vibrant, with a vigorous core of fruit framed by supple tannins. It's a blend of 53% Cabernet Sauvignon, 43% Merlot and 4% Petit Verdot. -- Neal Martin: The 2023 Alter Ego represents one-third of the crop, coming exclusively from gravel soil and picked at 32hL/ha. It displays a very deep purple hue. The bouquet is notably opulent, with the Merlot very expressive and shaping the aromatics at the moment. Hints of cassis and violets lurk beneath, perhaps needing a little more delineation. The palate is actually cut from a slightly different cloth, more restrained and a touch spicier than expected. Graphite and tobacco emerge toward the finish, as if the reins have been passed over to the Cabernet component. This will be fascinating to revisit in bottle—I would just like to see more aromatic composure. -- Jeff Leve: Tobacco, cedar, savory herbs, flowers, currants, cocoa, spice, and licorice pop without asking in the nose. On the palate, the wine is even better. Medium-bodied, racy, fresh, vibrant, and also loaded with fresh, vivid, black, red, and blue fruits, spice, mint, and dark chocolate. The end note lingers with the perfect blend of refreshing acidities, and lush, silky, velvety fruits. The wine is a blend of 53% Cabernet Sauvignon, 43% Merlot, and 4% Petit Verdot. 13.9% ABV, 3.75 pH. Drink from 2028-2043. 92-94 Pts. -- Jeb Dunnuck: Composing one-third of the production, the 2023 Alter Ego De Palmer is based on 53% Cabernet Sauvignon, 43% Merlot and 4% Petit Verdot. It's an inky hued second wine that has a round, medium to full-bodied, ripe,

Vereint
im Genuss.

downright sexy profile as well as ample red and blue fruits, some violet and graphite notes, ripe tannins, and a great finish. I'd be thrilled to drink this gorgeous 2023 any time over the coming 15-20 years. While I don't think 2023 is the best vintage for the second wines, this is brilliant.

-- Gerstl: 32hl pro Hektar Ernte. Diese fand vom 11. September bis 5. Oktober statt. 53% Cabernet Sauvignon, 43% Merlot und 4% Petit Verdot. 14% Alkohollnzwischen ist Château Palmer seit über 10 Jahren biodynamisch unterwegs. Dadurch ist die Gesundheit der Reben nachweisbar besser geworden und damit auch das Immunsystem gegen die Krankheiten. Auch aufgrund der Erfahrung hat man aufgrund von Mehltau keinen Verlust eingefahren. Hier sollte man nicht von einem Zweitwein sprechen, denn die Klasse dieses Weines ist weit mehr. Der Unterschied liegt nicht daran, dass hier zweitklassige Trauben verwendet wurden, sondern, dass die Trauben von einem anderen Terroir mit sandigem und leichterem Boden stammen. Dies verleiht dem Alter Ego eine wunderschöne Eleganz. Was für ein strahlendes Margaux Parfum mit Ausdruck von geballter Frucht, Frische und tiefgründiger Terroiraromatik. Ein sanfte Würze begleitet dieses delikate Fruchtbouquet mit schwarzen und roten Beeren. Unheimlich saftig, lebendig und energiebeladen am Gaumen mit einem intensiven Schwall aus Frucht, Kräutern und zart salziger Mineralität im Finale. Wunderschön ausbalanciert bis ins kleinste Detail mit saftiger Säure und einem seidigen Tanningerüst das für die Cremigkeit im Wein verantwortlich ist. Ein gewaltiger Alter Ego

-- Vinum: Kräftig, dunkelfruchtig, Brombeere, Röstnoten, florale Töne; kompakt gebaut, zeigt Dichte, eine reife Frucht, feines, reifes Tannin, reiffruchtiges, dennoch frisches Finale. Wird früh Spass machen.



Lobenberg^s

Chateau Palmer 3eme Cru 2023

PALMER

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 50%, Merlot 46%, Petit Verdot 4%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2036–2081
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, Galloni 98–100, Decanter 98, Jeff Leve 97–99, Falstaff 97, Jane Anson 97, Suckling 97–98, Parker 96–97, Weinwisser 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 50 Prozent Cabernet Sauvignon, 46 Prozent Merlot und vier Prozent Petit Verdot. 14 Volumenprozent Alkohol. Der Ertrag lag 2023 bei nur 33 Hektolitern, das ist allerdings dramatisch mehr als in den letzten beiden Jahren. Es wurde bis zum 5. Oktober gelesen, also nach dem kleinen Regen Ende September. Es ist immer schön und eine seit Jahrzehnten geübte Praxis, Palmer nach Château Margaux zu probieren. Und nicht selten sind wir überrascht, auf einen so genialen Palmer zu treffen. Manchmal sogar besser als Château Margaux. Der 2023er hat eine wunderschöne spannungsgeladene, dichte, rotfruchtige Kirschnase mit viel Druck, Spannung und Vibration. Ganz feine Veilchennote darunter, etwas süße Rosenblätter und etwas gelbe Frucht, auch eine fast kalkige Note. Feine Süße mit etwas Feigen. Im Mund geniale Süße, geniale Kirsche: Herzkirsche, Knubbelskirsche, jede Form von süßer roter Kirsche. Dann als Verfolger schwarze Kirsche, ultrafein und ultraschick! Die Tannine sind so seidig, kaum vorstellbar! Das Ganze aber mit einer gehörigen Portion Frische und toller Säure. Niedriger pH, also gute Frische. Genial verspielt! Palmer ist für mich das, was Beauséjour-Duffau auf der anderen Seite ist: Die unendliche Leichtigkeit des Seins. Eine spielerische Schönheit! Aber man muss sich darüber im Klaren sein, dass wir auch hier nur über Finesse reden, nur über unendliche Feinheit. Große Burgundergläser, nur Riechen reich... Was für eine grandiose Schönheit! *** Obwohl Chateau Palmer offiziell nur ein 3ème Cru ist, liegt er qualitativ oft weit darüber. Seit 2014 ist Palmer Demeter zertifiziert. Das Château umfasst 66 Hektar. Ein Drittel davon ist immer für den Erstwein Palmer reserviert, ein Drittel für den Zweitwein Alter Ego und beim letzten Drittel wird jedes Jahr entschieden, ob Erst- oder Zweitwein – je nach Qualität. Das Durchschnittsalter der Reben für den Erstwein Palmer liegt bei 45 bis 50 Jahren. Die Reben für den Alter Ego sind durchschnittlich 35 bis 40 Jahre alt. Im Keller wird alles spontan im Edelstahl fermentiert. Inzwischen wird hier komplett schwefelfrei vergoren, erst nach der Malo folgt die Zugabe. Eine Methode, die sich bei Biodynamikern immer mehr durchsetzt und die einfach die Frucht deutlich sauberer erhält. Es wird komplett entrappt. Im Weinberg ist Château Palmer bei einer Pflanzdichte von 10.000 Stöcken pro Hektar angekommen. Das Ziel von unter 500 Gramm pro Pflanze ist locker erreicht. Wir sind inzwischen bei deutlich unter 500 Gramm und sie haben zwei Hektar im Besitz, die mit 20.000 Pflanzen bestückt sind, bei gleichem Gesamtertrag je Hektar. Das heißt, wir kommen dort auf nur 3 kleine Träubchen und ein Gesamtgewicht von unter 300 Gramm pro Pflanze. Das Ziel ist eigentlich nicht der Hektarertrag, sondern der Ertrag pro Pflanze. Und diese 300 Gramm pro Pflanze entsprechen in etwa dem gleichen Extremismus eines Roberto Voerzio, der in Barolo praktiziert, oder eines Dominique Leandre Chevalier an den Côtes de Blaye. Chateau Palmer hat zwar später angefangen mit der Biodynamie als Pontet Canet, aber in Bezug auf Ertrag pro Pflanze und ambitionierter Zielsetzung ist Palmer im Médoc vielleicht sogar ganz vorne. -- Galloni: A breathtaking wine, the 2023 Palmer is sensational. Inky, rich and explosive, the 2023 is a real head-turner. Readers will find an extroverted, dense Palmer that is immediately captivating. Here, too, the balance is mind-blowing. Ample and resonant, the 2023 is striking in its beauty. Waves of layered fruit rush out first, building through to the back end with stunning aromatic intensity. There is no other wine like Palmer in Bordeaux. In a lot of ways, it reminds me of a great Pomerol, as heretical as that might sound! If I could pick only one wine to own from the 2023 vintage, Palmer might very well be it. -- Decanter: What a Palmer in 2023! Crazy aromatics, full and bright, packed with intense scents of pink and purple flowers, damson fruit - clearly ripe no doubt, but no overt heat with some graphite and liquorice on the nose too and the dried herb Cabernet notes. Rich, layered and voluptuous, one you could use the word opulent to describe, full of flavour and really fruit forward. Not as overtly juicy as some, more harmonious and balanced, the tannins are perfectly integrated with the fruit and acidity with the added plushness that the Merlot gives to the blend. Powered and structured, but less serious than some with great energy, generosity and charm on show in terms of texture but it's focussed too with a long length. Something very captivating about this. Lots of cool classicism on the finish with a salty, mineral, oyster shell undercurrent. 55% new oak for the first year in barrel then one year in 30hl foudre. 3.75pH. 13% press. 32hl/ha yield. -- Jeff Leve: Violets, tobacco, blackberries, cigar box, spice, and black cherries form the perfume. On the palate, the wine is silky, lush, polished, and fresh. There is length, purity, velvety tannins, and a racy, energetic, fruit-packed finish, with an exotic touch of cardamon in the backend that adds even more of an edge. The almost seamless finish resonates for 50 seconds. The wine blends 50% Cabernet Sauvignon, 46% Merlot, and 4% Petit Verdot. 14% ABV, 3.75 pH. The harvest took place September 11 - October 5. Waiting the few extra days in September made the difference in the wine this year. Yields are a scant 32 hectoliters per hectare. Drink from 2029-2065. 97-99 Pts. -- Suckling: The vivid density and structure to this is really captivating, with pure blackcurrant character. Full-bodied with very silky, refined and ultra-fine tannins and an exquisite finish. Caresses every inch of the palate. It's seems like it will be large and overpowering, but it's actually ethereal and cloud-like. The tannin quality is so refined and, in a way, weightless.

Vereint
im Genuss.

50% cabernet sauvignon, 46% merlot and 4% petit verdot.

-- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte Mandarinenzesten, reife Herzkirschen, frische Brombeeren, zart nach Lakritze, noch etwas zurückhaltend. Komplex, kraftvoll, rote Kirschen, reife, tragende Tannine, rassiger Säurebogen, Ribisel-touch im Abgang, feine Kräuterwürze im Nachhall, bleibt haften, ein stoffiger Speisenbegleiter.

-- Jane Anson: More reserved and understated than the Alter Ego on the first nose, with touch of gumoke reduction, but it doesn't take long to understand that this Palmer is full of coiled energy and lift. A ton of graphite, crushed rocks, crushed roses and peonies come in waves of aromatics through the palate, along with clearly defined and sculpted blue and red fruits. There is spice too, and a sense of momentum. 32hl/h yield, 55% new oak for ageing during the first year; with the wine then moving in moves into 3000l oak casks for the second year.

-- Weinwisser: 50 % Cabernet Sauvignon, 46 % Merlot, 4 % Petit Verdot, 32 hl/ha. Was für ein unglaubliches Parfüm, frisch gepflückte Alpenheidelbeere, verführerischer Iris-Duft und Graphit. Im zweiten Ansatz edle Cassiswürze, Schattenmorellensaft und Schokopastillen. Am dicht verwobenen Gaumen mit samtiger Textur, tänzerischer vibrierender Rasse, berauschender Extraktfülle und durchtrainiertem Körper. Im nicht enden wollenden energiegeladenen Finale explodiert der Margaux, blaue Beeren, Holundernektar, tiefschürfende dunkle Mineralik und fein körnige Adstringenz.

-- Weinwisser: 50 % Cabernet Sauvignon, 46 % Merlot, 4 % Petit Verdot, 32 hl/ha. Was für ein unglaubliches Parfüm, frisch gepflückte Alpenheidelbeere, verführerischer Iris-Duft und Graphit. Im zweiten Ansatz edle Cassiswürze, Schattenmorellensaft und Schokopastillen. Am dicht verwobenen Gaumen mit samtiger Textur, tänzerischer vibrierender Rasse, berauschender Extraktfülle und durchtrainiertem Körper. Im nicht enden wollenden energiegeladenen Finale explodiert der Margaux, blaue Beeren, Holundernektar, tiefschürfende dunkle Mineralik und fein körnige Adstringenz.

19/20 2030 – 2060

-- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Palmer is opaque purple-black in color. A little broody and subdued to start, notes of tar, damp soil, and crushed rocks soon give way to a core of fresh blackcurrants, wild blueberries, and Morello cherries with a touch of iron ore. The medium-bodied palate delivers bright, shimmering black and red berry flavors with a satiny texture and racy backbone, finishing on a lingering ferrous note. The blend is 50% Cabernet Sauvignon, 46% Merlot, and 4% Petit Verdot.

-- Parker: Director Thomas Duroux and his team elected to harvest late in pursuit of full maturity, beginning with the Merlot on September 11 and finishing the Cabernet Sauvignon on October 5 to produce a beautiful 2023 Palmer, redolent of cherries, wild berries, rose petals and violets. A blend of 50% Cabernet Sauvignon, 46% Merlot and 4% Petit Verdot, it's medium to full-bodied, plush and enveloping, with a cool core of fruit, succulent acids, ultra-refined tannins and a seamless, complete profile.

-- Gerstl: Mit den Krankheiten hatte man hier weniger Probleme, sie arbeiten seit 10 Jahren biodynamisch, die Reben sind resistenter geworden. Der Duft eines grossen Palmer ist ein die Sinne berauschendes Erlebnis, dieser 23er zeigt sich in dieser Beziehung besonders eindrücklich, das ist so etwas von unglaublich raffiniert. Das ist ein Gänsehaut Wein wie es im Buche steht, man spürt den Wein kaum am Gaumen so weich ist er und er schwebt davon hinterlässt aber einen berührenden Mund voll Aromen, das ist ein berührendes Wunder der Natur und man muss nicht Jahrzehnte auf seine Trinkreife warten. (mg)

-- Jeb Dunnock: As to the Grand Vin, the 2023 Château Palmer checks in as 50% Cabernet Sauvignon, 46% Merlot, and 4% Petit Verdot. It too is inky hued but is much more inward, with gorgeous blue fruits, graphite, charcoal, liquid violets, and crushed stone-like minerality. Rich, full-bodied, incredibly concentrated, and powerful on the palate, it has ultra-fine tannins, remarkable purity, and a great, great finish. It's up with the creme de las crema of the vintage and is about as sexy and seamless as the vintage gets. I wouldn't be surprised to see this top out (or surpass) the barrel rating when all is said and done.

-- Vinum: Tiefdunkle Farbe, nobel im Duft, dunkle Beeren, Tabak, Kräuter, Weihnachtsgewürze; voluminöser Auftakt, dann straffer werdend, gut strukturiert, zupackendes Tannin, knackige Frucht, viel Spannung, wird gegen Ende immer leichtfüssiger, zeigt Rasse und Länge. Eindrücklich.



Lobenberg^s

Chateau Pape Clement Blanc Cru Classe 2023

PAPE CLEMENT

Rebsorten	Sauvignon blanc 57%, Semillon Blanc 39%, Muscadelle 4%
Wein	weiß, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2031–2055
Bewertung	Lobenberg 97, Suckling 96–97, Jeff Leve 95, Quarin 94, Galloni 93–95, Weinwisser 93–95, Lisa Perrotti Brown 93–95, Parker 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Helle Reineclaude, heller weißer Pfirsich, Melone, weiße Birne dazu, auch Zitronengras. Sehr Sauvignon-lastig, aber ohne Grasigkeit, ohne Stachelbeere. Das passt gut, sehr fein, sehr harmonisch. Im Mund toller Grip. Der Sauvignon kommt mit viel Steinobst, gar nicht mit Grasigkeit oder Stachelbeere. Dafür mit viel Zug aus Reineclaude und Orangenesten. Salz, Zitronengras und Limette dazu. Erstaunlich schicker Wein und erstaunlich wenig extrem für Pape Clément Blanc. Der Wein macht echt Spaß und steht Domaine de Chevalier nur minimal nach. *** Pape Clément ist unter Regie von Bernard Pujol und Besitzer Bernard Magrez mit unterstützender Beratung von Michel Rolland. -- Suckling: Dense and tight with a solid core of sliced Meyer lemon, lime and green apple. It's full and very compact with a phenolic texture that runs the length of the wine. Slightly chewy, yet, it's long and persistent with a mineral and bitter citrus undertone at the end. -- Jeff Leve: Quite floral in nature, with lemon rind, tangerine, vanilla, honeysuckle, pineapple, and white peach with a dab of honey are a pleasure in your glass. Fresh, vibrant, racy, clean, and pure, with a salty-honeyed note accompanying all of the sweet, ripe, orange, and yellow tropical fruits really works here in the mid-palate, and in the finish. The wine blends 60% Sauvignon Blanc, 35% Semillon, 4% Sauvignon Gris, and 1% Muscadelle. Picking took place August 23 - September 7. Drink from 2025-2035. 95 Pts. -- Quarin: Grüngelbe Farbe. Mittelaromatische Nase mit reifer und komplexer Fruchtigkeit. Sehr schöne Nuance von gerösteter Birne auf einem Hintergrund von Vanille. Zart im Auftakt, weich in der Mitte des Gaumens, mit Geschmack und einem Hauch von Trüffel. Der Wein entwickelt sich duftig, mit viel Klasse in der Entfaltung und endet unzerbrechlich. Zusammenstellung: 60 % Sauvignon Blanc, 35 % Semillon, 4 % Sauvignon Gris, 1 % Muscadelle. Ertrag: 48 hl/ha. -- Galloni: The 2023 Pape Clément Blanc is another strong vintage for a wine that has been in transition for a few years now. There's still plenty of textural richness in the Blanc, but less of the tropical character and flamboyance of some past years. Orange peel, mint, dried herbs, chamomile and crushed flowers open gracefully. All the elements are so well balanced. Tasted three times. -- Weinwisser: Delikates Bouquet, Weingartenpfirsich und Mandarinenzeste, dahinter Granatapfel, Melisse und Anis. Am saftigen Gaumen mit stützender Rasse, herrlicher pfeffriger Extraktfülle und mittlerem vielschichtigen Körper. Im gebündelten sehr präzisen Finale Renekloden, edler Kreideton und Eisenkraut. Dieser neue Stil gefällt mir deutlich besser, da der Wein mehr Profil erhält und durch das Terroir und nicht den Ausbau geprägt ist. 18/20 2025 – 2042 -- Lisa Perrotti Brown: The white Pape Clement 2023 erupts from the glass with powerful notes of juicy pineapple, green guava, and ripe pears, plus hints of lime blossoms and yuzu. The medium-bodied palate is racy and intense, with a satiny texture and great length. -- Parker: Aromas of white flowers, lemon oil, pomegranate and lemongrass preface the 2023 Pape Clément Blanc, a moderately weighted, sappy, layered and incisive wine with bright acids and a penetrating, mouthwatering finish. In comparison to previous vintages, the use of wood has been scaled back, allowing the wine to express a closer connection to its terroir and achieve greater precision in its aromatic profile.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Pape Clement Cru Classe 2023

PAPE CLEMENT

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 40%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2036–2059
Bewertung	Lobenberg 96–98, Suckling 97–98, Galloni 95–97, Jeff Leve 95–97, Jeb Dunnuck 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: In frühen Jahren war Pape Clément häufig total überholzt, in neueren Jahren neigt der Wein zur Eleganz, so auch 2023: Feine Maulbeer-Nase mit Brombeere und Cassis. Guter Cabernet-Touch, aber nicht aggressiv. Das Holz ist perfekt integriert. Das ist schon sehr schick und sehr fein! Der Mund kommt mit erstaunlicher Intensität. Viel schwarze Kirsche, süße Maulbeere darunter, auch Cassis, Sauerkirsche und rote Kirsche, dazu Nutella, rote Johannisbeere und leichte Chilischärfe. Dann kommen Lakritze und Veilchen. Gut verwoben uns alles mit hoher Intensität, ohne jegliche Aggressivität. Nicht der Druck der Jahre 2022, 2020 oder 2019, geschweige denn die Fülle von 2018, sondern eher hedonistisch, fein und schwebend. Mit der guten Intensität dazu passt das wirklich gut. Natürlich kann Pape Clément nicht den Preis der großen Jahre darstellen, dafür ist er einfach zu harmlos, aber er ist ausgesprochen fein, köstlich und sehr komplex in seiner fruchtigen Mineralität. Sehr gut gelungener Wein für diesen Jahrgang! *** Pape Clément ist das Flagship von Bernard Magrez. Ein in der Stadt gelegenes Château, in der Nähe von La Mission Haut-Brion. Cabernet-Ausrichtung. -- Suckling: This is really classy with length and polish that shine brightly. Also, you see blackberry, bark, currant and mushroom character. Full-bodied with wonderfully polished tannins and a seamless finish. -- Galloni: The 2023 Pape Clément is one of the most exciting wines I have tasted here in a long time, maybe ever. Intensely aromatic and layered, the 2023 is simply stunning. Dried flowers, mint, licorice, mocha, cedar and tobacco soar out of the glass. The purity of the flavors is simply mind-blowing. Plum, pomegranate, blood orange and spice build in the glass, adding notable textural richness and resonance. This is the first vintage vinified with indigenous yeasts. Aging takes place in a combination of concrete tanks, ceramic eggs, Clayvers, 400-liter barrels and 225-liter barriques. For readers who want to taste the “new” Bordeaux, this is it. What a wine! Tasted four times. -- Jeff Leve: Deeply colored, the wine is packed with tobacco leaves, black with red fruits, herbs, espresso, and spices. The nose is cleaner due to the reduction in the amount of new oak used for the aging. Lush, lifted, and long, there is a nice vibrancy to all of the ripe fruits that lingers on the palate. The key to the vintage here was the work during the growing season, warding off mildew, and a lighter touch in the extractions, as well as introducing the addition of native, wild yeasts in the vineyard. All of that led to a more modern, vibrant style of wine here, that is easily noticeable in your glass. Aging takes place in 40% new, French oak, amphora, and foudres. The wine blends 50% Merlot, 45% Cabernet Sauvignon, and 5% Cabernet Franc. 13.4% ABV. 3.81 pH. The harvest took place September 5 - October 3. Drink from 2026-2055. 95-97 Pts. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Pape Clément is based on 50% Merlot, 45% Cabernet Sauvignon, 3% Cabernet Franc, and 2% Petit Verdot. Its deep purple hue is followed by a beautiful array of red and black fruits, smoked tobacco, subtle leather, and savory herbs. It's not massive, but it's medium to full-bodied, with a supple, elegant mouthfeel, seamless tannins, and just about flawless balance. Pure class with its overall balance and finesse, it should shine right out of the gate yet still have 25+ years of overall longevity. Tasted three times.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Pavie 1er Grand Cru Classe A 2023

PAVIE

Rebsorten	Merlot 51%, Cabernet Franc 32%, Cabernet Sauvignon 17%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2036–2072
Bewertung	Lobenberg 98–99+, Suckling 99–100, Falstaff 98, Lisa Perrotti Brown 98–100, Gerstl 19+, Decanter 97, Jeff Leve 97–99, Vinum 97, Jane Anson 96, Weinwisser 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der 2023er Pavie setzt sich zu 51% aus Merlot, 32% Cabernet Franc und 17% Cabernet Sauvignon zusammen. Pavie liegt auf einem Kalksteinplateau in 85 Metern Höhe über der Dordogne. Nach Süden ausgerichtete, im Schnitt über 35 Jahre alte Reben. Der Ertrag lag 2023 bei nur knapp über 32 Hektolitern pro Hektar. Die Nase ist zunächst pure, dunkle Beerenfrucht. Überwiegend Maulbeere, getrocknete Feige, Einschübe von dunkler Kirsche und Holunder. Dicht, kraftvoll, sehr viel Schub und auch Energie schon in der Nase ausstrahlend. Man spürt quasi schon diese Vibration. Zu der Frucht kommt noch etwas zartherbe Schokolade. Am Gaumen ist auch der 2023er Pavie ein Dampfhammer in seiner extrahierten, dichten, schwarzen Frucht, die von massivem Tannin und einer präsenten Säurestruktur getragen wird. Alle Regler nach rechts, absolut volles Programm in Sachen Kraft und Konzentration. Das interessante – der Wein ist sehr dicht, aber auch gleichzeitig unglaublich frisch durch diese kristalline Säure. Wow, Pavie 2023 fordert, es ist definitiv kein einfach zu trinkendes, hedonistisches Leckerli wie einige andere 2023er, sondern wirklich anspruchsvoller Stoff. Aber das ist Pavie nie, er braucht immer Zeit. Er haftet am Gaumen wie Duct Tape, lässt nicht los, ist einfach unfassbar lang. Wirklich ewiger, rassiger Nachhall in salzig-kalkiger Mineralität. Jetzt in der Jugend einfach noch eher unzugänglich, wird das aber definitiv ein Langstreckenläufer sein. Pavie ist häufig nicht ganz mein Geschmack, aber ich bewerte hier so objektiv wie möglich, denn man kann ihm seine Größe definitiv nicht aberkennen. *** Château Pavie umfasst 42 Hektar Reben, sie sind im Durchschnitt 34 Jahre alt. Das Weingut ist im Besitz von Gérard Perse. Bestes Terroir auf Kalkstein an den Südhängen Saint-Émilion – die Côte de Pavie. Mit das Beste, was Saint-Émilion zu bieten hat. Die Reben sind im Durchschnitt 50 Jahre alt, sie stehen in Dichtpflanzung. -- Suckling: The depth and intensity is really out of this world. The richness is there, but it's all in balance and has an almost weightless feel to it. It's medium- to full-bodied with purity and definition, and the magic of limestone soils keeps the pH low, giving energy, bright acidity and verve. Terrific young red. 51% merlot, 32% cabernet franc and 17% cabernet sauvignon. 99–100/100 -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Pavie is deep garnet-purple in color. It needs a few moments of swirling to unlock scents of blueberry pie, cassis, and preserved plums, eventually giving way to a gorgeous perfume of violets, star anise, cedar chest, and iron ore. The medium to full-bodied palate shimmers with bright, fresh black fruit layers, framed by firm, ripe, rounded tannins and Pavie's signature tension, finishing very long and very fragrant. This is breathtaking! The blend is 51% Merlot, 32% Cabernet Franc, and 17% Cabernet Sauvignon, with pH 3.66. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Einladende dunkle Beerenfrucht, Brombeeren, frische Kirschen, zarte Edelhölzwürze, kandierte Orangenzensten sind unterlegt. Saftig, engmaschig, reife dunkle Beeren, integrierte, tragende Tannine, lebendig strukturiert, kalkige Frische, bleibt gut haften, rotbeerige Nuancen im Abgang, ein lebendiger, animierender Stil, keine Spur von Opulenz, salziger Nachhall, gute Länge und sicheres Reifepotenzial. -- Jeff Leve: With its black purple color, and just a single swirl you find blackberries, black cherries, cassis, mint, tobacco leaves, spice, and oceanic influences. The palate is even better with its layers of black, and red fruits with their gorgeous sense of purity. The wine is concentrated, deep, long, and intense, as is the minerality. There is an electric vibrance providing a racy mouthfeel that energizes the fruit in the long, expansive finish, buttressed with its aromatics on the palate. The key to the vintage was the ability to wait for the right moments to pick each varietal. To illustrate that point, some of the oldest Merlot vines were harvested after the Cabernet. The wine blends 51% Merlot, 32% Cabernet Franc, and 17% Cabernet Sauvignon, 14.25% ABV, pH 3.66. Harvesting took place September 18 - October 5. Drink from 2030-2065. 97-99 Pts. -- Decanter: Aromatic nose, clean and clear, lovely pristine black and red fruits, some dark chocolate with violets, graphite and liquorice. Gorgeous succulence, this is so clear and crystalline with some juicy strawberry and bitter orange. A touch of tension gives the backbone and structure - great direction and movement from start to finish. Poised and piercing - so direct - I love the finesse and refinement, everything feels so elegant. Layered and complex but with zing, a sense of life and tons of energy. Still compact, no doubt, as you'd expect but tannins are fine and the wine has been well constructed - this will be delicious. An impressive showing for Pavie in 2023. 3.66pH. -- Vinum: Sehr tief, reife, dunkle Frucht, steinige Noten, sehr nobel; am Gaumen majestätisch, von dichtem Bau, grosse Konzentration, Massen an Tannin, wuchtig, dennoch mit Eleganz und Frische, grosse Länge, mineralisch geprägt. Ein Monument in diesem Jahr, mit grossen Reserven. -- Weinwisser: 51 % Merlot, 32 % Cabernet Franc, 17 % Cabernet Sauvignon, 32.76 hl/ha, 14.25 Vol.-%. Dicht verwobenes Bouquet, blaubeerige Konturen, intensiver Veilchen- und Iris-Duft. Im zweiten Ansatz roter Johannisbeernektar, Graphit,

Vereint
im Genuss.

Lakritze und Preiselbeermus. Am strukturierten Gaumen mit cremiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, pfeffrigem Extrakt, edlem mineralischem Kern und muskulösem Körper. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale blaue Beeren, dunkle Mineralik und erhabene Adstringenz gepaart mit edler Bitterness. 19/20 2030 – 2065

-- Jane Anson: Plus damson and black cherry fruits, rich and ripe but balanced by tomato leaf, pumice stone. This is intense and concentrated, skilfully constructed showing fragrant cumin and turmeric spice that lifts through the palate, opening to show black tea, blood orange, cocoa bean, mint leaf, totally delicious and speaks clearly of its limestone soils. Feels at the top of its game. Harvest September 18 to October 5, 72% new oak for ageing, Gerard Perse owner.

-- Galloni: The 2023 Pavie is fabulous. Rich, dense and explosive in the glass, it offers up generous dark red fruit, cedar, spice, pipe tobacco, menthol and mocha. The 2023 impresses with its notable density and sheer palate presence.

Naturally, this needs time to be at its best, but it is already incredibly expressive. This is a superb vintage for Pavie.

-- Jeb Dunnuck: The Grand Vin 2023 Château Pavie is based on 51% Merlot, 32% Cabernet Franc, and the rest Cabernet Sauvignon that was brought up in 72% new oak. It's a more inward, serious effort that has a layered bouquet of ripe red and black fruits, spicy oak, spring flowers, and smoke tobacco. This carries to a full-bodied 2023 revealing a beautiful sense of minerality, ample mid-palate depth, and a gorgeous finish. It shows the more elegant, vibrant style of the vintage while still being classic Pavie. If anything, it reminds me slightly of the château's 2001.

-- Neal Martin: The 2023 Pavie was picked from September 18 to October 5 at 32.76hL/ha, with some Cabernet Franc actually picked after the Cabernet Sauvignon. Raised in 72% new French oak plus one-year-old barrels, this has a very well-defined and fresh bouquet that articulates the terroir with some style. It is completely different from the Pavie wines I tasted at the estate 10 to 15 years ago—more classical and sophisticated. The palate is medium-bodied with a clean and precise entry. It's lightly spiced with a subtle marine influence—shucked oyster shells and seaweed are embroidered through the black fruit. There's a dash of black pepper toward the finish that remains focused and feels long in the mouth. This is an excellent Pavie in the making.

-- Gerstl: In der Nase strahlt dieser Pavie viel reife, schwarze Frucht, sehr intensiv, alles sehr verschwenderisch. Wow, das Feuerwerk geht im Gaumen weiter, intensive Tannine, viel Kraft und eine angenehme Opulenz. Viel schwarze Kirschenaromatik, Schokolade, Kräuter, der Jahrgang bekommt Pavie sehr gut, alles ist ein Touch feiner als sonst auf diesem Weingut. Aber Pavie bleibt Pavie, für alle Bordeaux-Freunde, welche es etwas üppiger mögen. (rm)



Lobenberg^s

Chateau Pavie Macquin 1er Grand Cru Classe B 2023

PAVIE MACQUIN

Rebsorten	Merlot 82%, Cabernet Franc 17%, Cabernet Sauvignon 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2057
Bewertung	Lobenberg 98–99+, Suckling 98–99, Jeff Leve 97–99, Gerstl 19, Jane Anson 96, Galloni 95–97, Weinwisser 95–96, Lisa Perrotti Brown 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Nase des 2023er ist unerwartet berauschend. Wow, was für eine Wolke! Aber eine Wolke aus feiner roter Frucht. Rote Kirsche, dann schwarze Kirsche, sehr viel Blumen und Blüten dazu. Auch satte, aber nicht süß-schwere Lakritze, dazu Minze und Eukalyptus. Dahinter etwas gelbe Frucht, Sanddorn und Orangen zesten. Diese Nase macht viel Spaß und wird langsam eingeholt von süßer roter Kirsche. Der Mund ist dann pure Finesse, Samt und Seide. Extrem weiche Tannine, seidig und tänzelnd. Das ist jetzt nicht ein Überwein wie das tänzelnde Wunderwerk Beauséjour Duffau, sondern eher ein Saint-Émilion mit durchaus Fleisch in der Mitte, mit Kraft. Aber nichts ist hart oder spröde, alles ist voluminös und schiebt mit schöner salziger Länge. Viel schwarze Kirsche, ein wenig Cassis und süße Maulbeere. Aber bei dem ganzen saftigen Ereignis mit durchaus feinem Fluss. Ein Wein, der schwankt zwischen großer Freude und Imposanz, zwischen süßem Blockbuster und Finesse. In Summe saftig-schick und dereinst in fünf bis zehn Jahren wird jeder Genießer begeistert sein von diesem Wein, weil er so viel Freude stiftet. Für mich der vielleicht beste Wein jemals hier. Vielleicht nur knapp in der ersten Reihe von Canon, Beauséjour, Cheval oder Ausone stehend, aber es ist wirklich ein ernsthafter Verfolger, der viele anderen am südlichen Hang, um Pavie herum in den Schatten zu stellen vermag. *** Dieses biodynamisch betriebene Weingut wird im Daily-doing von Stéphane Derenoncourt, dem Magier unter den Beratern der »Right Bank«, betreut, ganz privat außerhalb seiner beruflichen Beraterstätigkeit. Trotz seines angedeuteten Renten-Eintritts behält er Pavie Macquin auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten als persönliches Projekt, denn hier hat er einst vor mehr als 30 Jahren seine große Karriere angefangen. Das ist und bleibt sein Baby. Pavie Macquin liegt weiter oben auf dem Hochplateau, zulaufend auf Troplong Mondot und Tertre Roteboeuf, unten Richtung Cote Pavie. Kalkstein mit Lehm-Sand-Auflage. Ein biodynamisches, gleichwohl nicht zertifiziertes Weingut. -- Suckling: This is a twitchy, lively red with brambleberry, black olive and a real sense of limestone. The tannins are very well integrated. Lots of energy. Medium body. Extremely long. Very cool, fine wine from this estate in this year. 3.35 pH. 14.2% alcohol. 82% merlot, 17% cabernet franc and 1% cabernet sauvignon. Best ever? 98–99/100 -- Jeff Leve: Flowers, red berries, spice, licorice, lavender, and sea-salt are featured in the perfume. The wine on the palate is electric, edgy, fresh, and fruity. The berries are ripe, sweet, and pure, with a strong essence of minerality that you really sense as the wine lingers on your palate. The key to the wine this year is two fold. First, the newer plantings from 2013-2016 have started maturing. In the cellars, the aging program is more gentle, with close to half the amount of punch downs, so you have less extractions which allows the wine to feel more relaxed on the palate. Clearly, this is in contention for the best vintage of Pavie Mac, (As it is affectionally known) ever produced. The wine blends 82% Merlot, 17% Cabernet Franc, and 1% Cabernet Sauvignon. 14.1% ABV, 3.5 pH. The harvest took place September 18 - October 3. Drink from 2029-2055. 97-99 Pts. -- Jane Anson: Touch of gunsmoke reduction softens to show gentle grilled oak notes, skilful construction, cocoa bean, espresso, blueberry, pomegranate, oyster shell salinity. This has grip and intensity, tension, energy, a brooding quality that switches into a vertical lift through the palate. Brilliant construction, and a joyful reflection of the power of terroir. 48hl/ha. Thienpont-Derenoncourt team, celebrating 30 years of collaboration, Corre-Macquin family, Nicolas Thienpont director director. Tasted twice. -- Galloni: The 2023 Pavie Macquin is one of the stars of the vintage. An exceptional, vibrant wine, Pavie Macquin dazzles from start to finish. Seamless tannins wrap around a core of inky red/purplish fruit, lavender, mint, spice and blood orange, all framed by bright, salivating acids. The transition toward higher-density vineyards and greater freshness is paying huge dividends. This is a stellar effort from the château and long-time consultant Stéphane Derenoncourt, who has kept Pavie Macquin as one of just a handful of estates he personally follows these days. In a word: Brilliant! Tasted two times. -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Pavie Macquin is deep garnet-purple in color. Wow! It prances out with a showy perfume of lilacs, iris bulb, star anise, sandalwood, and Sichuan pepper leading to a core of redcurrant jelly, wild blueberries, and black raspberries plus earthy suggestions of moss-covered tree bark and fallen leaves. The medium to full-bodied palate shimmers with energetic red and black berry layers, framed by firm fine-grained tannins and magic tension, finishing very long with lots of chalky and red berry sparks. This is electric. The pH this year is 3.40. -- Weinwisser: 82 % Merlot, 17 % Cabernet Franc, 1 % Cabernet Sauvignon, 48 hl/ha. Dicht verwobenes Bouquet, Schattenmorellensaft, Waldhimbeere, Lavendel und Veilchen. Im zweiten Ansatz Alpenheidelbeere, Lakritze und Graphit. Am saftigen Gaumen mit samtiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, vibrierender Rasse, stützenden mineralischen kleinen Kugeln, die den Wein hochziehen und länger machen, wie ein Millefeuille. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale blaue Beeren, edle Mineralik und fein körnige Adstringenz. 18.5/20 2030 – 2055 -- Gerstl: Sinnliche Merlotfrucht wird von der würzigen kühlen und frischen Cabernet Frucht begleitet. Alles wirkt sehr nobel

Vereint
im Genuss.

und strahlt viel Reife und die Wärme des Jahrgangs aus. Terroiraromen von Trüffel und etwas Graphit. Cremig weicher und edlen Tanninen geprägter Auftakt. Dichte Frucht wird von einer köstlichen und zarten Extraktsüsse begleitet. Das ist auch wieder einer dieser Weine der trotz seiner Intensität so schlank und elegant wirkt. Eine äusserst verführerische Kombination mit grosser Trinkfreude. Delikater und langanhaltender Abgang. (pb)



Lobenberg^s

Chateau Peby Faugeres Grand Cru Classe 2023

PEBY FAUGERES

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2036–2062
Bewertung	Lobenberg 96–97, Gerstl 20, Suckling 97–98, Falstaff 95, Jeff Leve 95–97, Jeb Dunnuck 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 24-monatiger Ausbau in 50 Prozent Neuholz. Die Trauben werden zu 100 Prozent entrappt. Schwarzfruchtige Nase mit satter Feigen-Unterlage, viel schwarzer Lakritze und schwarzer Bitterschokolade. Eine ziemliche Wuchtbrumme, trotzdem nicht hart oder rau rüberkommend. Der Mund ist erstaunlich delikat und fein. Der Stil hat sich hier in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Es wird deutlich weniger im Keller gearbeitet, weniger extrahiert. Das kommt auch daher, dass Axel Marchal, der Önologie Professor der Uni Bordeaux jetzt als Berater tätig ist. Es gibt auf diesem Weingut nun kürzere Ausbauzeiten im Holz, mehr Betontanks, die Malo nur noch dort und nicht im Barrique. Die Hinwendung zu weniger ist mehr ist auch hier vollzogen und zum Jahr 2023 passt das sehr gut. Es ist das erste Mal, dass ich Péby Faugères nicht nur ein eine extreme Zukunftsfähigkeit attestieren kann, sondern auch, dass der Wein wirklich in Richtung Finesse unterwegs ist. Sehr schick! *** Péby Faugères ist ein kleines Château von Silvio Denz, in der Nähe von Château Faugères, das ebenfalls Denz gehört. 100 Prozent Merlot auf 100 Prozent Kalkstein. 7 Hektar unterhalb von Faugères gelegen. Die Reben sind im Durchschnitt 45 bis 50 Jahre alt. Fast die gleiche Komposition wie die Neuwerbung von Silvio Denz, Lafon La Tuilerie. Péby Faugères ist in der Bewerbungsphase vom Grand Cru Classé zum Premier Grand Cru Classé B. Wie bekannt, besteht Château Faugères eigentlich aus mehreren Châteaux. Péby Faugères ist also keine Spezial-Cuvée von Château Faugères, sondern ein ganz eigenes kleines Château, mit eigenen Weinbergen und alten Reben. Der Wein ist immer deutlich konzentrierter, was am Terroir liegt. Man denkt immer, es ist eine Auslese aus Château Faugères, was definitiv nicht der Fall ist. -- Suckling: An eye-opener. This really takes off at the end, with blackberry, tapenade, chocolate powder and cedar. It's full-bodied and tight with solid tannins that are fine and less velvety than previous vintages. Less new wood than in the past. Crunchy. 100% merlot. -- Jeff Leve: Smoke, truffle, crushed rocks, licorice, chocolate, black cherries, espresso, and blackberries are everywhere here, in the nose, and on the palate. The wine is concentrated, lush, creamy, polished, dark, and deep. One of the more opulent wines of the vintage, the finish lingers with its layers of fruit. The amount of oak used used in the aging process has declined, which is a good thing here, allowing the fruit to show more purity, and freshness. The wine is produced from 100% old vine Merlot. Harvesting took place September 8. Drink from 2029-2050. 95-97 Pts. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Reifes Heidelbeerkonfit, schwarze Kirschen, reife Zwetschken, zart nach Lakritze, kandierte Orangenzensten, feine Edelhölznuancen. Kräftig, dabei kühl und frisch, reife Kirschen, feine Tannine, mineralisch und lange anhaftend, sicheres Reifepotenzial. -- Jeb Dunnuck: The flagship from this brilliant estate, the 2023 Château Péby Faugères comes from the eastern side of the appellation and is all Merlot, raised in plenty of new barrels. Its deep purple hue is followed by powerful aromatics of red and blue fruits, graphite, candied violets, and spicy wood. With full-bodied richness, a plush, expressive, opulent style, and gorgeous tannins, it certainly makes the most of the vintage and is for those who love ripe, seamless, sexy wines that deliver incredible pleasure. -- Gerstl: Péby Faugères hat die Stilistik in den letzten Jahren stark geändert. Heute ist dieser Wein viel stärker auf Eleganz und Frische gebaut. Das hängt mit dem neuen Kellermeister, dem neuen Keller und dem reduzieren Einfluss des Holzes zusammen. Der Duft zeigt eine wunderschöne Mischung aus roter und schwarzer Frucht. Viel Kirsche, Himbeere, Erdbeere, Brombeere und Johannisbeere, gepaart mit einer zarten Würze und herrlichen floralen Aromen. Am Gaumen intensive Frucht gleich im Auftakt mit einem Schwall von Aromen zusammen mit einer exzellenten Extraktsüsse. Die begeisternde Säure haucht dem Wein viel Frische und eine lebendige Saftigkeit ein. Auch die Tanninstruktur ist sehr nobel, sie verschafft dem Wein eine edle Cremigkeit und einen äusserst delikaten Trinkfluss. Intensiver, langer Abgang mit einem würzig-fruchtigen Finale. Ein ganz grosser Péby Faugères, vermutlich sogar einer der allergrössten. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Petit Gravet Aine Grand Cru 2023

PETIT GRAVET AINE

Rebsorten	Cabernet Franc 90%, Merlot 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 96–98, Gerstl 19+, Galloni 94–96, Jeff Leve 93–95, Jeb Dunnuck 93–95, Lisa Perrotti Brown 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage besteht aus 90 Prozent Cabernet Franc und zehn Prozent Merlot. Fast schwarz im Glas. Eine superbe, berauschende, ja fast überwältigende Aromatik! Cabernet Franc ist vorne mit satter Waldhimbeere – wow! Lakritze und Veilchen dazu, aber eher süß, dazu eine leichte Erdbeer-Unterlage. Süße rote Kirsche, dann kommt Schwarzkirsche. Das alles bleibt auf der charmanten, erotischen Seite. Reich, dicht und voll, aber eben nicht fett. Kein Blockbuster, sondern eine reiche, süße Duftwolke voller Charme. Darunter etwas Granatapfel. Was für eine schicke, erotische, hocharomatische, reife Nase! Auch im Mund haben wir eine ganz klare Dominante der Cabernet Franc mit dieser reifen Waldhimbeere. Spannungsgeladen, erotisch und sehr Loire-haft. Auch hier helle Lakritze und eine schöne Ladung aus Kalkstein und Salz mit einem leichten Karamelle-Honig-Schwänzchen. Ein schicker Saint-Émilion der reinen Cabernet-Franc-Ausprägung. Das geht schon in Richtung Jean Faure mit dieser lustvoll betonten roten Frucht. Schicker Wein! *** Petit Gravet Aine liegt direkt neben Château Canon la Gaffelière von Graf Neipperg. Also der gleiche Untergrund. Sand mit Kies und kleinen Einsprengseln von Lehm, auch Kalkstein. Biodynamisch zertifiziert. Die Weinberge sind mit über 7.000 Stöcken pro Hektar bestockt, es gibt weniger als 7.000 Flaschen. Über 70 Jahre alte Reben. Es gibt nur 1,7 Hektar. Cathérine Papon-Nouvel sortiert seit 2017 mit der von Château Ausone zuerst praktizierten Zuckerwasser-Sortierung. Nach kompletter Entrappung wird noch einmal nachsortiert, nur total cleane Beeren kommen in diese Lösung. Die Zuckerwasser-Konzentration entspricht dabei exakt dem des Safts vollreifer, gesunder Beeren. Das Ergebnis: In diesem Wasserbad sacken nur die reifen Beeren herunter, die man optisch von den etwas unreiferen nicht unterscheiden kann. Die unreifen Beeren bleiben auf der Oberfläche schwimmen und können abgeschöpft werden. Anschließend laufen die gesunden Beeren natürlich vor der Vergärung durch Klarwasser. Erst nach der Trocknung werden sie in die Vergärung gegeben. Jedes Jahr kann man so aufs Neue entscheiden, welchen Reifegrad man haben möchte, je nach Zucker-Konzentration von Wasser und Beeren. Das Ergebnis ist ein 100 Prozent perfekt Auslese, besser als jeder Rüttel- oder Sortiertisch. Diese Maschinen wurden inzwischen dramatisch verbessert, es gibt sie mit permanentem Wasseraustausch, mit Kühlung und vielen weiteren Schnickschnacks. Cathérine Papon-Nouvel hat noch die erste Maschine, die Alain Vauthier zuerst bei Ausone eingesetzt hat und die sie von ihm bekommen hat. Der Wein wird spontan im Stahl vergoren und in zu 50 Prozent in neuem Holz ausgebaut, zu 50 Prozent in gebrauchtem. Die Besitzerin Cathérine Papon-Nouvel gilt als eine der Großmeisterinnen der Cabernet Franc, die ja inzwischen immer mehr Einfluss gewinnt in Saint-Émilion, egal ob es Château Ausone ist, Château Cheval Blanc oder die Großmeister Château Jean Faure oder Château Coutet. Cathérine gehört auf jeden Fall dazu. Im Zuge der größeren Hinwendung zur Finesse ist die Cabernet Franc natürlich perfekt und speziell bei Biodynamikern und biologisch arbeitenden Betrieben sehr beliebt. Auch eignet sie sich hervorragend, um einen Teil unentrappt in die Vergärung zu geben. -- Galloni: The 2023 Petit Gravet Aine is a stunner. Inky, silky and exceptionally polished, the 2023 dazzles from start to finish. Raspberry jam, blood orange, spice, mint and violet caress the palate. More than anything else, I am so impressed with the wine's soft texture and refined personality. -- Jeff Leve: Flowers, orange rind, crushed stone, bright red fruits, and spice, with a hint of espresso, cherries, and red plums create the complex character here. This is quite salty, and vibrant, with ripeness, energy, and volume, but, the character remains reserved. This is going to be a gem if you give it time. Produced from 90% Cabernet Franc and 10% Merlot, making this one of the heaviest concentrations of Cabernet Franc in Bordeaux. Drink from 2029-2050. 93-95 Pts. -- Jeb Dunnuck: Ripe blue fruits, spring flowers, graphite, and a kiss of minerality all emerge from the 2023 Château Petit Gravet Aine, a medium-bodied, incredibly elegant Saint-Emilion coming from sandier soils near Canon-La- Gaffelière. The purity of fruit, as well as the overall balance, are impressive. I think the cellar will be your friend on this one. -- Lisa Perrotti Brown: A blend of 90% Cabernet Franc and 10% Merlot, the 2023 Petit Gravet Aine has a deep garnet-purple color. It springs from the glass with fragrant notes of kirsch, redcurrant preserves, and red roses, leading to hints of lavender, pencil shavings, and menthol. Medium-bodied, the palate delivers energetic red berry and floral flavors, with a firm, grainy texture and great tension, finishing long and minerally. Beautiful! -- Gerstl: 2030 bis 2070 Catherine Papon-Nouvel setzt schon sehr lange auf einen sehr hohe Anteil Cabernet Franc beim PGA, ursprünglich wegen der Erb-Aufteilung, inzwischen ist es zum Glücksfall geworden. In der Nase eine begeisternde Frucht, wirkt alles sehr frisch und lebendig, feine Kräuternoten und auch schwarze Kirschen und etwas Cassis. Im Gaumen mit viel Struktur und Lebendigkeit ausgestattet, etwas provenzalische Kräuter, sehr komplex und aromatisch, schöne Eleganz, ein Wein der niemals langweilig wird, viel Cab-Franc-Struktur. Braucht etwas Zeit. (rm)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Petit Village 2023

PETIT VILLAGE

Rebsorten	Merlot 65%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 97–98+, Gerstl 20, Suckling 96–97, Vinum 95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage von Petit Village 2023: 65 Prozent Merlot, 25 Prozent Cabernet Franc und zehn Prozent Cabernet Sauvignon. 13,5 Volumenprozent Alkohol, pH-Wert 3,8. Ausbau in neuen und gebrauchten Barriques und zu 20 Prozent in 500-Liter Tonneaux. 45 Prozent Neuholz. Der Ertrag lag bei 36 Hektolitern pro Hektar. Die Nase dieses Pomerols auf einem der besten Terroirs der ganzen Appellation ist deutlich versammelter als bei Beauregard. Schwarzkirsche in Hülle und Fülle. Reich, dicht und hocharomatisch! Sehr von der Cabernet geprägt, sehr fokussiert und definiert. Das ist auf jeden Fall ein sehr erwachsener Pomerol in dieser schwarzen, superfeinen Frucht. Was für eine wunderbare Komposition, was für eine Harmonie! Der Wein zerfließt in Schönheit! Das Jahr und Pomerol passen perfekt zusammen, vor allem wenn Cabernet mit im Spiel ist, denn dann bekommt der Wein auch Spannung und Vibration. Keine finale Größe – der Wein gehört nicht in die Top 20 des rechten Ufers, aber es ist ohne Frage in ganz herausragend schöner Pomerol! *** Petit Village ist eines der bestgelegenen Châteaux in Pomerol. Auf dem höchsten Terroir gelegen mit dem charakteristischen blauen Lehm im Untergrund. Gerade in Front von Vieux Château Certan, etwas dahinter La Conseillante, danach kommt L'Évangile. In unmittelbarer Umgebung auch Trotanoy, La Fleur-Pétrus, Le Pin und auch Pétrus. Es ist wirklich der Beginn einer Reihe großartiger Terroirs. Petit Village wurde 2020, nach Abwicklung des Jahres 2019, von Christian Seely (Axa) verkauft an die Investorengruppe um Ginette Moulin, die bereits an Château Beauregard beteiligt und Mehrheitsaktionärin der Galeries Lafayette ist. Das Hauptziel ist natürlich, aus Petit Village ein Kleinod allererster Güte zu machen und unter den Top Ten von Pomerol zu landen. Das wird sicherlich in den nächsten Jahren Stück für Stück eintreten. Heute wird Petit Village qualitativ immer noch etwas unter Wert geschlagen. Dass dieses Terroir in der Vergangenheit nicht wirklich ausgereizt wurde, lag natürlich an den früheren Besitzern, einer Versicherungsgruppe, der schlicht der Ehrgeiz fehlte. 2020 läutet eine neue Generation von Weinen ein, es war der zweite Jahrgang unter den neuen Besitzern. Von den 10,5 Hektar Rebfläche gingen damals nur 4,8 in den 2020er, um zu zeigen, was hier möglich ist. Nur 10.000 Flaschen statt der üblichen 50.000. Der Kellermeister ist der gleiche wie bei Beauregard, Guillaume Frédoux. Er arbeitet seit 2015 bei Beauregard und begleitete die ganze Umstellung zu Bio. 2022 ist für Petit Village das dritte Jahr der Bio-Konversion. -- Suckling: A racy, classy and linear wine with blackberries, minerals, stones and flowers. It's medium- to full-bodied with very fine tannins and a racy finish. Creamy texture as well. 65% merlot, 25% cabernet franc and 10% cabernet sauvignon. 96–97/100 -- Vinum: Einmal mehr hervorragend, pure Frucht, viel Tiefe und aromatische Komplexität, rauchige Noten, Brombeere, Cassis, Trockenkräuter, Veilchen; am Gaumen seidenweich, geschliffenes Tannin, viel Rasse, rotfruchtig, knackig, frisch und lebendig; wirkt noch eleganter als in den Vorjahren. Wird hervorragend reifen. -- Gerstl: 65% Merlot, 25% Cabernet Franc, 10% Cabernet Sauvignon; Ausbau rund 16 Monate in 45% neuen Barriques und rund 20% in 500-Liter-Fässern. Das ist superdelikat, sagenhaft tiefgründig, pure Noblesse, schon der Duft sagt, das ist ein ganz grosser Pomerol. Über diese Tanninstruktur kann man nur staunen, da sind immense Massen von unfassbar feinen Tanninen, oberflächlich betrachtet spürt man sie kaum. Der Wein fühlt sie an wie Samt und Seide, da sind Aromen ohne Ende, immens konzentriert, dabei ist alles total auf der zarten, filigranen Seite. Man kann nur staunen und geniessen. Wie der seine Feinheiten in Szene setzt, ist unbeschreiblich. Das ist ein grosser Burgunder aus Pomerol – mit einem Potenzial, das man gar nicht hoch genug einschätzen kann. Trotzdem wird er auch relativ jung schon wunderbar zugänglich sein. (mg) -- Galloni: The 2023 Petit-Village emerges from the eastern blocks on the property—in other words, those on the Pomerol plateau. Black cherry, chocolate, espresso, licorice and spice infuse the 2023 with notable richness. This is an especially potent, bold style built on textural opulence and breadth. The Cabernet signatures are pretty strong here. Tasted two times. -- Jeff Leve: Lilacs, wet earth, spice, mint, cocoa, cherries, black plums, and smoke create the nose. On the palate, the wine is the medium-bodied, brisk, bright, and crisp, with a vibrant edging to the fruits bringing you lift, and energy. The wine blends 65% Merlot, 25% Cabernet Franc, and 10% Cabernet Sauvignon. 13.5% ABV. Drink from 2026-2055. 93-95 Pts.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Peyrou 2023

PEYROU

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Peyrou ist eigentlich in jedem Jahr sehr viel Wein für vergleichsweise kleines Geld. Aber da Cathérine Papon-Nouvel strikt biologisch arbeitet und es 2023 vermehrt Probleme mit Mehltau gab, hat sie im Vergleich zu 2022 leider einen Ernteausfall von etwa 60% zu verzeichnen. Die Qualität ist dafür umso beeindruckender in diesem Jahr! 100% Merlot in 2023. Der Alkoholgehalt liegt bei etwa 14% Vol. Der Ausbau erfolgt komplett im Barrique, zu jeweils 10% in neuen Fässern, der Rest in ein- bis dreijährigen Fässern, die Cathérine hauptsächlich vom befreundeten Château La Conseillante bekommt. Schon die Nase deutet eine erstaunliche Saftigkeit an! Immenser Schub aus samtig-reifer Kirsche und Schlehe, alles wirkt beflügelt von floralen Akzenten, was diesen Castillon so schwerelos erscheinen lässt. Apfelblüte mit Flieder, dahinter feine Lakritze. Am Gaumen enorm hedonistisch-saftig in seiner fein verwobenen Fruchtstruktur. Samtige Tannine, süße Kirsche, alles total elegant. Schöne Länge mit genialer Frische im Nachhall. Peyrou ist auch in 2023 wieder extrem gut gelungen und reiht sich qualitativ nahtlos nach 2022 ein. Er weist eine ähnliche Saftigkeit wie im Vorjahr auf, vielleicht etwas weniger Tanninschub, aber dafür einen Hauch mehr Frische zeigend. Sehr schön. *** Das Weingut gehört Cathérine Papon-Nouvel, ist biologisch zertifiziert und liegt in Castillon, aber direkt an der Grenze zu Saint-Émilion an den unteren Hängen. Dieses Weingut liegt direkt vis-a-vis Lafon la Tuilerie. Wir haben hier einen lehmigen Oberboden mit Kalksteinuntergrund. Cathérine Papon-Nouvel gehört zu den Biodynamikern der ersten Stunde mit ihren Weingütern Gaillard, Petit Gravet Aîné, Clos Saint Julien und eben Peyrou. Der Wein wird spontan im Stahl vergoren und danach in überwiegend gebrauchten Barriques für 12 bis 15 Monate ausgebaut. Der Wein besteht aus 100 Prozent Merlot, uralte Reben, über 75 Jahre alt. Gerade einmal 4,5 Hektar Rebfläche. Cathérine Papon-Nouvel sortiert seit 2017 mit der von Château Ausone zuerst praktizierten Zuckerwasser-Sortierung. Nach kompletter Entrappung wird noch einmal nachsortiert, nur total cleane Beeren kommen in diese Lösung. Die Zuckerwasser-Konzentration entspricht dabei exakt dem des Safts vollreifer, gesunder Beeren. Das Ergebnis: In diesem Wasserbad sacken nur die reifen Beeren herunter, die man optisch von den etwas unreiferen nicht unterscheiden kann. Die unreifen Beeren bleiben auf der Oberfläche schwimmen und können abgeschöpft werden. Anschließend laufen die gesunden Beeren natürlich vor der Vergärung durch Klarwasser. Erst nach der Trocknung werden sie in die Vergärung gegeben. – Gerstl: Rund 60% gingen aufgrund des Mehltaus in diesem Jahr verloren. Da einerseits die benachbarten Weingüter die Reben ihrem Schicksal überliessen und die meteorologischen Bedingungen schlecht waren, war es für Catherine sehr schwierig, besonders als Bio Weingut, ihre Reben genügend schützen zu können. Herrliche reife und sinnliche Merlotfrucht mit sehr viel rotbeeriger Fruchtaromatik nach Himbeere, Erdbeere, Johannisbeere, aber auch schwarze Kirsche. Das ist ein sehr verführerischer und einnehmender Duft der unbedingt Lust auf den ersten Schluck macht. Saftige Frische am Gaumen mit einer geballten Fruchtladung - was für eine vibrierende Energie im Wein. Das der Wein ein langes Leben vor sich hat zeigt seine starke Struktur aus raffinierter Säure und cremig feinen Tanninen. Würziges und langanhaltendes Finale. Ein grandioser Peyrou - leider nur in geringen Mengen verfügbar. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Phelan Segur 2023

PHÉLAN SEGUR

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 38%, Petit Verdot 2%%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2032–2062
Bewertung	Lobenberg 96–97, Suckling 96–97, Gerstl 19, Jane Anson 95, Vinum 95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 2023 wird hier auf Phelan-Segur als das Jahr der »Energie« bezeichnet und genau das riecht man hier auch schon. Bereits die Nase vibriert förmlich vor roter Frucht! Sauerkirsche mit richtig viel Druck, konzentrierte Himbeere, zartes Veilchenparfüm. Das alles zieht einen förmlich in den Bann. Die Erträge sind mit knapp 50 Hektoliter auf einem ähnlichen Level wie 2016, aber die Fruchtintensität ist sogar noch etwas höher. Die Lese begann am 18. September und zog sich bis zum 11. Oktober und geht als längste Lese aller Zeiten in die Geschichte ein. Es musste gewartet werden, bis die Cabernet Sauvignon ihre perfekte Reife erreichte. Wir haben hier 2023 keinen Cabernet Franc in der Assemblage, sondern 60% Cabernet Sauvignon, 38% Merlot und 2% Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei etwa 13,5% Vol. Ausbau zu 55% im neuen Barrique. 2023 ist wirklich ein ganz klassischer Phelan der sich durch seine unglaubliche Finesse auszeichnet. Sehr brillant in der roten Frucht, viel rote Kirsche mit roter Johannisbeere, die aber gar nicht grünlich daherkommt. Der Wein tänzelt quasi im Mund, hinterlässt eine ganz reife Tanninspur auf der Zunge. Eine Ballerina, eine Hochleistung der Eleganz. *** Der Ire Frank Phélan vereinte Anfang des 19. Jahrhunderts die beiden bis dahin unabhängigen Güter »Clos de Garramey« und »Château Ségur« zu einem Anwesen, dem malerisch gelegenen Château Phélan Ségur. Das Anwesen umfasst 70 Hektar Weinberge. Die Reben sind im Durchschnitt 35 Jahre alt. Phélan Ségur hat in den letzten 10 Jahren unheimlich viel in die Weinberge investiert. Michel Rolland ist hier Consultant, was dazu führt, dass im Weingut mehr auf die Reife gesetzt wird. Diese Reife erreicht man allerdings nicht ohne eine dichtere Pflanzung und mehr biologische Weinbergsarbeit. Auch wird selbstverständlich per Hand gelesen. Die Beeren werden komplett entrappt und nochmals mit einer optischen Laser-Sortiermaschine nachsortiert. Nur die wirklich reifen Beeren kommen letztlich in die Gärung. Der Ertrag pro Pflanze sinkt von Jahr zu Jahr. Spontane Fermentation, kaum Presswein, überwiegend Free Run Juice. Der Ausbau auch in größeren Fässern und in Beton. Phélan Ségur hat als Regisseurin die aus der Champagner-Branche bekannte Veronique Dausse mit im Boot. Sie ist eine wirklich qualitätsversessene Person. Parzellen, die nicht der Perfektion entsprechen, gehen in Zweit- und Drittweine. Phélan Ségur ist seit Jahren in einem so starken Aufstieg. Seit Veronique Dausse die Geschicke dieses Weinguts leitet und man im Weinberg und im Keller extrem selektiv vorgeht. All diese Arbeiten merkt man extrem. Zusätzlich kommt dazu, dass die Reben auf Phélan Ségur durch den Lehmantel im Boden auch in trockenen Zeiten gut mit Wasser versorgt werden können. Auch die Flussnähe spielt hier eine wichtige Rolle. In nassen Jahren der 80er war das ein Nachteil, seitdem die Jahre immer heißer und trockener werden, ist es ein extremer Vorteil, mindestens seit 2010. Wenn dann noch die akribische Arbeit in Weinberg und Keller dazukommen, ist es nicht verwunderlich, dass Phélan Ségur erster Verfolger der drei großen Calon-Ségur, Montrose und Cos ist. – Suckling: The polish and intensity of this wine is beautiful for the vintage, with blackcurrant, lead pencil and light chocolate character. It's medium- to full-bodied with well-integrated fruit and tannins, and a long finish. Velvet texture. Excellent potential. Fermented from selected yeast from the various parcels. 58% cabernet sauvignon, 39% merlot, 1.5% petit verdot, and 1.5% cabernet franc. Let's see which is better in the end, 2022 or 2023. – Jane Anson: Standout quality, delivering squid ink, cocoa bean, espresso, fresh cut herbs, sculpted and impressively confident, with frame and architecture while remaining succulent, and appealing. Will be ready to drink within four or five years of bottling but go for decades. Harvest began here on September 18, with the Cabernets coming in early October, finishing on the 11th (longest harvest on record, 18 days picking over one month). Native yeasts for fermentation after an extensive programme combining many wild yeasts from their vineyard, under the direction of the team Luc Peyronnet and Stéphane Rougé. An exciting estate right now, Philippe Van de Vyvere owner, Veronique Dausse director. Really one to look out for. If you follow my notes I hate saying this, but truly believe this is the best Phélan Ségur that I have tasted En Primeur. 55% new oak for ageing. – Vinum: Einmal mehr von grosser Eleganz und mit viel Tiefgang; grosse Komplexität, klare Frucht, florale Noten, Menthol, auch zitrische Aromen; am Gaumen mit ungemein knackiger Frucht, präzise Tannine, ausgezeichnete Balance, grosse Länge. Ein finessenreicher, ungemein energetischer Phélan Ségur, ein wahres Bijou! – Gerstl: Nach dem überragenden Jahrgang 2022 ist die Spannung auf den 23er ganz besonders hoch. Die Ernte begann hier sehr spät, erst am 18. September nach dem grossen Regen. Am 11. Oktober wurden die letzten Cabernet-Trauben geerntet. Der Duft verspricht schon mal extrem viel, strahlt Wärme, Süsse und Reife aus und vor allem eine unglaubliche Tiefe. Da ist schon ein grosser Phélan im Glas, der Duft lässt keinen Zweifel aufkommen. Die Tannine sind ein Traum, der Wein streicht wie eine Feder über die Zunge, er ist köstlich süss, aber auch genial frisch. Eine Spur leichter als der 22er, aber sagenhaft lecker, superdelikat, der schwebt mit sprichwörtlicher Leichtigkeit über den Gaumen. Das ist die pure Eleganz, mehr Trinkvergnügen kann man sich gar nicht vorstellen, ein echtes Phélan-Meisterwerk. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Pichon Longueville Comtesse de Lalande 2eme Cru 2023

PICHON LALANDE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 83%, Merlot 14%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2035–2077
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, Suckling 98–99, Jane Anson 98, Decanter 98, Weinwisser 98–99, Vinum 98, Parker 97–99
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage von Pichon Comtesse in 2023: 83 Prozent Cabernet Sauvignon, drei Prozent Cabernet Franc und 14 Prozent Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13 Volumenprozent. 2023 war am linken Ufer ein sehr spezielles Jahr, denn es startete mit enormen Regenmengen bis in den Juni. Der Sommer selbst war dann aber trocken und teils heiß. Erst um den 20. September gab es einen kurzen Regen, um alles wieder in Schwung zu bringen. Danach konnte man mit der Abtrocknung die Cabernet-Lese bis Anfang Oktober fortsetzen. Der 2023er Pichon Comtesse kommt fast schwarz rüber, es gibt noch nicht mal Platz für blaue Reflexe. Hohe Intensität in der Nase mit viel satter schwarzer Frucht. Cassis, ganz dunkle Zwetschge und Pflaume, dazu Amarena Kirsche und Schwarzkirsche. Viel Druck und Wucht! Lakritze mit satter Veilchennote, aber schwere, üppige, süße Veilchen. Alles ist reif, alles hochintensiv. Eine ziemliche Wuchtbrumme in der Nase! Im Mund Vibration und Spannung ohne Ende! Extreme schwarze Frucht mit eingekochter schwarzer Kirsche, wieder diese Amarena Kirsche, Brombeere, süße Maulbeere und satte Lakritze, auch schwarze Schokolade. Die Tannine sind intensiv, aber samtig und reich. Alles ist dicht, aber alle ist auch reich, nichts ist spröde. Ein Blockbuster, ohne dass die Tannine auch nur im Ansatz Härte zeigen. Gleichzeitig ist er nicht so kalifornisch offen und süß, wie man vom Text erwarten könnte. Doch auch sehr versammelt, sehr Pauillac. Im Grunde in 2023 erstmalig sehr ähnlich zum direkten Nachbarn Château Latour. Großer Wein auf Premier Cru Level! Am Ende mit viel Mineralität, Salz und schwarzer Frucht. Immer wieder diese vibrierende Tanninmasse. Erst ganz zum Schluss schälen sich auch rote Früchte heraus. Im Nachgang kommen Sauerkirsche, eingekochte Waldhimbeere und eine ganz famose Frische. Sehr lebendig! Rote Johannisbeere kommt hervor hinter der Cassis. Für zwei Minuten verbleibend... Ohne Frage ein großer Wein für Pichon Lalande und ohne Frage einer der Weine des Jahrgangs. Ein Cabernet-Jahr. Grand Vin, kann man nicht anders sagen! *** Aktueller Besitzer von Pichon Comtesse ist die Familie Rouzaud, ebenfalls Besitzer des Champagnerhauses Roederer. Die Familie erwarb das Weingut 2007, seit 2010 ist Sylvie Cazes neben dem schon legendären Direktor und Winzer Nicolas Glumineau Verwalterin von Pichon Comtesse. Pichon Lalande liegt auf einer zwei bis fünf Meter dicken Schicht aus Kies, teils mit Sand durchmischt. Darunter befindet sich komplett Lehm. Die Böden sind also ideal geeignet für die mediterranen Jahre ab 2015, weil es immer ausreichend Wasserversorgung gibt. -- Suckling: Wow. This is really excellent, with superb finesse and focus. It has tight density that is almost diamond-like in its brilliance. Medium to full body, with a quality of tannin that is incredibly seamless. Like silk in texture. A top Pichon Lalande. From organic and biodynamically grown grapes. 80% cabernet sauvignon, 17% merlot and 3% cabernet franc. May be better than 2022. -- Jane Anson: Intense and luxurious, with wonderful balance and grip, has the old school feel of a powerful, structured but effortlessly drinkable Pauillac with the precision and sculpted fruit quality of recent vintages at this exceptional estate. A gorgeous mix of cassis, cocoa bean, espresso, squid ink, graphite, pencil lead and gunsmoke. A wine you will want to drink and share, and one that is fully at the top of the vintage. 14.7% press wine, 60% new oak, final year of conversion to organics. Nicolas Glumineau director. Tasted twice. -- Decanter: This smells divine, lovely lush blackcurrant and black cherry characters on the nose with pencil led, graphite, liquorice and menthol elements - very Pauillac on the nose. Gorgeous weight, supple and agile, great movement and energy to this. Acidity makes this buzzy, tangy and bright but not over the top, this keeps its structure and retains a serious directness from start to finish. Generous licks of minerality adds some cool classicism to it. Sleek and refined, precise and very drinkable. One of a number of brilliant Pauillac wines in 2023. Winemaker Nicolas Glumineau wants it to be racy and it's certainly racy. 50% grand vin production, 50% second. 3.67pH, 14.7% press wine only Cabernet. Ageing 19 months, 60-65% new oak and then one wine barrels. -- Vinum: Was für ein Tiefgang in diesem Wein, man möchte eintauchen, ein Cabernet-Duft wie aus dem Bilderbuch; zieht am Gaumen durch, baut viel Druck auf, bleibt hochelegant, Rasse, Klasse, Länge. Umwerfend. -- Parker: The 2023 Pichon Longueville Comtesse de Lalande is a brilliant wine that will be worth a special effort to track down. Unwinding in the glass with aromas of wild berries and cassis mingled with licorice, lilac, iris root, violet, burning embers and pencil shavings, it's medium to full-bodied, seamless and complete, with a deep, layered core of cool fruit that largely conceals it's ultra-refined structuring tannins. At a very measured 13% alcohol and 3.67 pH, it unites all Pichon Comtesse's sensuality with unimpeachable Pauillac classicism. The 2023 is a blend of 80% Cabernet Sauvignon, 17% Merlot and 3% Cabernet Franc. -- Gerstl: Das ist wieder dieser unvergleichliche, erotische Duft von Pichon-Lalande, superzart, irre komplex und mit unendlich viel Strahlkraft. Der Wein schmiegt sich zart an den Gaumen, die Tannine sind von exzellenter Qualität, das ist ein himmlischer Filigrantänzer, ein Superleichtgewicht. Köstlich aromatisch, vollendet harmonisch, das trinkt sich so superleicht, man spürt den Wein kaum auf dem Gaumen, hat aber den Mund voll mit intensiven Aromen. Die kühle Stilistik

Vereint
im Genuss.

verleiht zusätzlichen Charme. Das ist eine ganz edle Köstlichkeit und ein ganz grosser, zutiefst berührender Wein, der auch jung schon viel Freude machen wird. (mg)

**Vereint
im Genuss.**



Lobenberg^s

Chateau Pichon Longueville Comtesse de Lalande Reserve de la Comtesse 2023

PICHON LANLANDE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 60%, Merlot 30%, Cabernet Franc 5%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2032–2052
Bewertung	Lobenberg 95+, Suckling 94–95, Falstaff 93, Parker 91–93, Jeb Dunnuck 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 2023 ist am linken Ufer ganz klar ein Jahr der Cabernet Sauvignon. Wir haben hier in der Reserve den höchsten Anteil Cabernet überhaupt. Aber wie immer etwas weniger Cabernet und dafür mehr Merlot als im Grand Vin, was einfach nochmal für eine frühere Zugänglichkeit sorgt. Also 60% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot, 5% Petit Verdot und 5% Cabernet Franc. Rund 13% Alkohol. In der Nase drückende, dunkle Frucht. Cassis, Zwetschge, Brombeere und Schwarzkirsche mit dunklem Gestein und Kakao. Sehr beeindruckende Konzentration und Komplexität schon in der Nase. Am Gaumen dann ein köstliches Leckerli. Wollüstig und dicht mit feinem Schub aus der dunklen Frucht, sehr feinem Schmelz. Geschmolzene, dunkle Schokolade, Zimt, kühle Ätherik mit etwas Süßholz im Nachhall. Eine beeindruckende Reserve von genialer Tiefe. -- Suckling: I like the freshness and linear character to this second wine of Pichon Lalande. It's medium-bodied with creamy and polished tannins that are fine at the end. It is linked from start to finish. 60% cabernet sauvignon, 30% merlot, 5% cabernet franc and 5% petit verdot. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart floral, ein Hauch von Herzkirschen, Zwetschken, kandierte Orangenzen. Saftig, elegant, rotbeerige Nuancen, zarte Tannine, frisch und mineralisch, salziger Nachhall, ein leichtfüßiger Speisenbegleiter. -- Parker: A terrific second wine, the 2023 Resèrve de la Comtesse wafts from the glass with a pure bouquet of blackcurrants, dark berries, lilac and pencil shavings. Medium to full-bodied, layered and velvety, it's sensual and vibrant, with melting tannins and a deep core of cool fruit framed by polished but present tannins. This blend of 60% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot, 5% Petit Verdot and 5% Cabernet Franc marks the 50th anniversary of this second wine's production. -- Jeb Dunnuck: The second wine of this great château is the 2023 Pichon Comtesse Réserve, which is based on 60% Cabernet Sauvignon, 30% Merlot and 5% each of Petit Verdot and Cabernet Franc raised in 50% new oak and the rest in once-used oak. Notes of black cherries, currants, smoky tobacco, and graphite give it a real Cabernet Sauvignon character. Medium-bodied and balanced, with ripe tannins, it's a beautiful second wine that will evolve for 15-20 years. -- Neal Martin: The 2023 Réserve de la Comtesse has a lovely bouquet, discrete initially, then opening with cassis and light violet fruit. It never shouts too loudly at this early stage. The palate is medium-bodied with crisp tannins on the entry. There's also a stronger graphite element than I have noticed in recent vintages, due to the higher percentage of Cabernet Sauvignon (60%). This is a classically styled Réserve. -- Quarin: Intensive, purpurrote Farbe. Sehr aromatische Nase mit reifen Früchten. Am Gaumen beginnt er zart, entwickelt sich zart fleischig, dann rasterförmig im Abgang, mit Geschmack, Halt und Länge. Zusammenstellung: 60 % Cabernet Sauvignon, 30 % Merlot, 5 % Cabernet Franc, 5 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 13° - pH-Wert: 3,67. Ertrag: 40 hl/ha. Selektion: 55 % der Ernte. -- Vinum: Cassis, Schwarzkirsche und florale Töne im Duft, straff am Gaumen, zupackend, mit Energie und viel knackiger Frucht, langanhaltend, frisch.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Pichon Longueville Baron 2eme Cru 2023

PICHON LONGUEVILLE BARON

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 80%, Merlot 20%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2035–2077
Bewertung	Lobenberg 97, Vinum 98, Quarin 97, Falstaff 97, Decanter 97, Suckling 96–97, Gerstl 19, Jeff Leve 96–98, Parker 95–97, Weinwisser 95–96+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 2023 setzt sich aus 80% Cabernet Sauvignon und 20% Merlot zusammen. Der Alkohol liegt bei moderaten 13,2% Vol. Für 18 Monate in 70% neuen Fässern, sowie 30% gebrauchten Barriques ausgebaut. Etwa 44% der Produktion gehen in den Erstwein. Dichte, schwarze Nase. Cassis und Pflaume mit ordentlich schwarzem Schub. Dazu eine deutliche Würze, die die dicht verwobene Frucht unterlegt. Würze von schwarzem Pfeffer, Nelke, Wacholder, Früchtebrot und deutliche Lakritze. Am Gaumen kraftvoll mit einer Wand aus reifen, aber noch etwas unrunder Tanninen. Dahinter mit sehr dichter, steiniger Struktur, auch erdigen Einschlügen. Wieder Trockenfrüchte, etwas Mon Cheri. Ein Mix aus kühlen Kräuternoten und Mokka im Nachhall. Durchaus schön in seiner Länge, aber einfach nicht diese hohe, eindrückliche Finesse und Eleganz des gegenüberlegenden Pichon Comtesse zeigend. Pichon Baron ist für mich immer der etwas rustikalere Wein und das ist auch in diesem Jahr so, es ist einfach kein ganz großer Wein, aber man kann hier durchaus von einem Erfolg sprechen. *** Das Terroir von Pichon Baron liegt nahe an Château Latour (Die Comtesse hat ihre Weinberge eher Richtung Saint-Julien), der maskuline Stil resultiert auch daher. Außerdem das Schwesterweingut von Lynch Bages, gleiche Besitzverhältnisse. -- Vinum: Ein faszinierender Duft, sehr tief, nobel, distinguiert als in anderen Jahren; klassisch am Gaumen, druckvoll, strukturiert, finessenreich, geschliffenes Tannin, feine Säure, ausgesprochen lang und mit salinem Abgang. Pichon-Eleganz auf höchstem Niveau. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine Edelholznancen, reife schwarze Beerenfrucht, zart nach Cassis und Herzkirschen, Nuancen von Kräutern, kandierte Orangenzen sind unterlegt. Komplex, saftig, elegant, reife Kirschen, seidige Tannine, die gut tragen, mineralisch-salzig, ein Hauch von Röstaromen im Nachhall, sicheres Reifepotenzial, mit überzeugender Länge ausgestattet. -- Quarin: Intensive, purpurrote Farbe. Bisher mittelmäßig intensive Nase, fruchtig und cremig. Minutiös im Auftakt und sofort fleischig, mit Glanz im Geschmack und einem dichten Körper, steigt der Wein in der zweiten Hälfte des Gaumens an und endet lang, immer noch fleischig und sehr schmackhaft. Das ist einfach großartig! Selbst nach der Verkostung eines Weißweins wird die Harmonie dieses Ablaufs nicht durch die Gerbsäure destabilisiert. Zusammenstellung: 80 % Cabernet Sauvignon, 20 % Merlot. Alkoholgehalt: 13,2° - pH-Wert: 3,7. 12 % Presswein. Ertrag: 37 hl/ha. Auslese: 44 % der Produktion. -- Decanter: Perfumed nose, fragrant and so scented, a touch of blackcurrant leaf, plum, graphite and dark chocolate. Silky soft, bright and so delicately presented. Crunchy and crisp red fruits and ripe black fruits with some spiced undercurrents and wet stone touches. Much lighter in terms of fruit profile than some - summer berries, tangy and vibrant with super fine tannins giving the structure and support. This has finesse and power - less plushness and richness than last year of course - it's more sleek and straight, firm and controlled but still has width and layers of flavour and texture. Refined, and definitely cool. 'Classicism' with no overt heat on offer. I love the hint of strawberry sweetness and tannins that completely coat the mouth. I think this will be great in time. Maybe not so charming right now but there's no faulting the finesse and refinement. 44% grand vin production. 12% press. 3.7pH. -- Jeff Leve: If you like a great cigar, you came to the right place as the first thing you notice is the cigar box, and tobacco wrapper nuances before moving to the smoke, leafy herb, creme de cassis, blackberries, spice, flowers, and forest floor in the perfume. The palate is even better with its multiple layers of black, with red fruits, mouthfuls of fresh, ripe, chewy, red berries, Indian spice, and a lingering finish that holds your focus for at least 50 seconds. The key to the vintage was patience during harvesting to achieve phenolic ripeness. This is the quintessential example of a classic, modern Bordeaux. The wine blends 80% Cabernet Sauvignon with 20% Merlot. 13.2% ABV, 3.7 pH. The harvest took place September 17 for the Merlot, ending October 4 with the Cabernet. 44% of the harvest went into the Grand Vin. Drink from 2030-2065. 96-98 Pts. -- Suckling: The freshness and brightness of the blackcurrant and orange-peel fruit give a real al-dente feel. Some stone and spice underneath. Medium-bodied with very fine tannins and a refined finish. A PB with tight, linear tannins. 80% cabernet sauvignon and 20% merlot. -- Weinwisser: 80 % Cabernet Sauvignon, 20 % Merlot, 13.7 Vol.-%, pH 3.7, 37 hl/ha. Dicht verwobenes Bouquet, schwarze Johannisbeere, Estragon und Graphit, dahinter Holundergelee, dunkles Edelholz und zarte Fliedernote. Am strukturierten Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, balancierter Rasse und muskulösem Körper. Im konzentrierten langanhaltenden Finale schwarzbeerige Konturen, tiefeschürfende Mineralik und mehlig Adstringenz. Ein männlicher Pichon-Baron mit hohem Lagerpotential, der damit zu den besten seiner Klasse gehört. 18.5+/20 2030 – 2062 -- Parker: A blend of 80% Cabernet Sauvignon and 20% Merlot, the 2023 Pichon-Longueville Baron is a terrific effort from this estate, unwinding in the glass with aromas of crème de cassis, dark berries, pencil shavings, cigar wrapper, violets and

Vereint
im Genuss.

burning embers. Medium to full-bodied, layered and textural, it's deep and concentrated, with sweet structuring tannins and a long, resonant finish. The charm and vibrancy of the vintage lends this considerable appeal, without effacing Pichon Baron's more serious, Cabernet-driven personality.

-- Jeb Dunnuck: The Grand Vin 2023 Château Pichon-Longueville Baron checks in as a blend of 80% Cabernet Sauvignon and 20% Merlot, raised in 70% new French oak, with the balance in once-used oak. Cassis, black raspberries, spice oak, graphite, and almost a bloody, salty, incredibly mineral character are followed by a medium to full-bodied, beautifully textured, and concentrated red, with a deep purple hue, nicely integrated acidity, and beautiful yet building tannins.

-- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Pichon Baron is deep garnet-purple in color. After a swirl or two, the nose erupts with classic scents of cassis, juicy plums, and redcurrant jelly followed by fragrant nuances of lilacs, camphor, and crushed rock plus a waft of wild thyme. The medium-bodied palate is tightly knit, with impressive tension and fine-grained tannins framing the black berry flavors accented by fragrant herbs and floral notes, finishing long and mineral-laced. The blend is 80% Cabernet Sauvignon and 20% Merlot, with pH 3.70. It is aging in oak barriques, 70% new.

-- Gerstl: Der Pichon-Baron strahlt sehr viel Eleganz und Frische aus. Kirsche und Sauerkirsche mit noblen würzigen Aromen. Das ist schon fast eine ätherische Kühle, die im Bouquet zur Geltung kommt. Entsprechend sehr saftiger und frischer Auftakt am Gaumen mit schöner Fruchtfülle. Nicht zu dicht und mit wunderschöner Eleganz. Die Tanninstruktur ist hier etwas prägnanter und hinterlässt auch im Abgang ihre Spuren. (pb)

-- Galloni: The 2023 Pichon Baron was picked September 12 until October 4 and matured in 70% new oak. Now, this is a conspicuous level up over the Les Griffons. Perhaps the quality of the Cabernet Sauvignon, comprising 80% of the blend, exaggerates the difference between the two cuvées. It seems to gain intensity with each swirl of the glass. The palate is medium-bodied with fine-boned tannins that frame the graphite-infused black fruit. It's very focused, fresh and quite sapid in the mouth, with a subtle strictness that codifies this as Pichon Baron. The 2023 is a quintessential Pauillac that will age gracefully over the next 30 or 40 years. It reminds me a little of the 2019. Classic "P.B."



Lobenberg^s

Chateau Pontet Canet 5eme Cru 2023

PONTET CANET

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 52%, Merlot 39%, Cabernet Franc 6%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pauillac
Trinkreife	2035–2067
Bewertung	Lobenberg 98–100, Jane Anson 98–100, Suckling 97–98, Lisa Perrotti Brown 97–99, Gerstl 19+, Decanter 97, Vinum 97, Parker 96–98, Weinwisser 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Auf Pontet Canet hat man 2023 lange gewartet und spät gelesen, die Cabernet bis zum 09. Oktober. Die Trauben waren hochreif, es gab wenig Mehltau-Druck am linken Ufer in Pauillac, die Erträge waren hoch. Pontet Canet besteht 2023 aus 52 Prozent Cabernet Sauvignon, 39 Prozent Merlot, sechs Prozent Cabernet Franc und drei Prozent Petit Verdot. Die Fermentation geschieht nun auch in eingegrabenen, großen Beton-Amphoren – in Anlehnung an die Quevris aus Georgien, um auch die Temperaturen der Erde als kühlenden Faktor zu nutzen. Der Ausbau findet danach in 50 Prozent neuen Barriques, zu 35 Prozent in Beton-Amphoren und zu 15 Prozent in einjährigen Barriques statt. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5 Prozent. Pontet Canet ist mein erster Pauillac aus dem Jahrgang 2023. Gleich mit einem so hohen Level anzufangen ist direkt sehr spannend. Vorher waren wir in Saint-Estèphe bei Cos d'Estournel, wo es ein großer Jahrgang ist. Pontet Canet zeigt in seiner Nase fast ausschließlich Cabernet Sauvignon. Schon super spannend! Sehr dunkel, fast schwarz mit viel schwarzer Kirsche und Lakritze. Tolle Vibrationen mit süßer Maulbeere und auch etwas Holunder. Ganz klar der typische Pontet Canet Angang mit diesem leichten Naturwein-Touch. Wow, was für ein leckerer Mundeintritt! Die Tannine sind butterweich... Zwar reichlich, aber wirklich fein und delikat. Der Wein ist extrem geschmackvoll, lecker und hedonistisch. Auch hier die Cabernet als totale Dominante, aber weich und reif mit viel roter und schwarzer Frucht. Brombeere, etwas Holunder, auch Sauerkirsche und satte Schwarzkirsche mit wunderbarer Länge. Das ist kein Riese, kein 2022er. Auch in seiner schieren Größe sicherlich hinter 2020 und 2019 zurückbleibend. Es ist eher eine fruchtintensivere und geschmeidigere Version von 2016, gesegnet mit der hohen Eleganz und Balance von 2023 und einer Frische aus 2019. Ein extrem leckeres Jahr! Nicht anstrengend, sondern einfach nur fein, intensiv, fruchtig und dicht, ohne den Genießer zu überwältigen. Eine große Köstlichkeit! *** Pontet Canet ist der biodynamische Vorzeigebetrieb im Bordeaux. Seit 2005 wahrscheinlich immer eins der zwei oder drei besten Châteaux überhaupt, häufig auch gerne mal die Nummer 1. Erreichte in den Jahren 2009 und 2010 jeweils 100 Parker-Punkte. Seit 1995 immer eine sichere Bank und seit 2000 Weltklasse. 2015 und 2016 der Durchbruch auf 1er Cru Niveau zusammen mit Pichon Comtesse. Wenn hier kein grandioser Wein entsteht, kann man den Jahrgang abhaken. Der Name des neuen technischen Direktors und Chefönologen ist Mathieu Bessonnet. Vorher war er bei Chapoutier technischer Direktor und verantwortlich für alle Weinberge. Gebürtig kommt er aber aus der Aquitaine und ist deshalb zurückgekehrt nach Bordeaux. -- Jane Anson: A wine to convince you of the quality and ripeness of Cabernet Sauvignon in Pauillac in this 2023 vintage, showcasing superbly supple tannins, great balance, depth and savoury blue and black fruit character, bitter cocoa bean, freshly cut herbs, black tea, fennel, all vivid and with purity of character. There is density here but it is not overt, with heightened raspberry leaf, peony and violet aromatics. Vinified in the newly-completed section of the cellars, in egg-shaped wooden vats and sunken qveri-style clay vats. 50% new oak for ageing, with 35% amphora and 15% one year old barrels. One of the wines of the vintage. New lighter bottle as of the 2022 around 490g, down from 815g in the past, 30 tonnes of CO2 saved just in terms of production. Harvest September 7, one day earlier than 2022, then slow picking through to October 10, later than many in Pauillac - and normal yields of around 40hl/h. -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Pontet-Canet is deep garnet-purple in color. Notes of juicy blueberries, black cherries, and blackcurrant jelly spill from the glass, giving way to nuances of violets, black truffle, fertile loam, and mossy tree bark with a hint of cardamom. The medium-bodied palate is so, so silky, elegant, and fine, with perfumed black and blue fruit layers and beautiful tension, finishing long with lots of shimmering mineral and floral sparkles. The blend is 52% Cabernet Sauvignon, 39% Merlot, 6% Cabernet Franc, and 3% Petit Verdot, aged in 50% new oak, 35% amphorae, and 15% used barrels. With an alcohol this year of just 13.8%, this is a beautifully poised, tightly packed powerhouse that promises to keep the firework displays bedazzling collectors for many years to come. -- Suckling: A very structured Pontet-Canet that expands in the mouth with a gorgeous combination of beautifully ripe fruit and intense tannins. Very structured for the vintage. Full-bodied with excellent presence and length. So much raw pencil shavings to the blackcurrants. Graphite and tar. Fresh and vivid. They picked cabernet at the right time at the end of September. 52% cabernet sauvignon, 39% merlot, 6% cabernet franc and 3% petit verdot. -- Decanter: The longest harvest ever at this estate, and it paid off magnificently: lovely red berry and mint freshness, the Cabernet Franc coming to the fore. On the palate, it shows freshness and gorgeous wet stone salinity that rises above many other Pauillac peers. The acidity is very well managed and felt in a tangy (rather than tart) fashion and the wine exhibits superlative ripe Cabernet Sauvignon with tannic finesse as well as structure for the long haul. Normally the estate needs three or four days to harvest the Merlots but extra care was taken - picking over a 10 day period for the Merlots - to obtain only the very best for the blend, resulting in veritable juiciness, too. -- Vinum: Tiefdunkel und reiffruchtig strahlt Pontet Canet auch dieses Jahr, tiefgründig im Duft, reichhaltig am Gaumen, das

Vereint
im Genuss.

ist ein Fruchtkonzentrat, getragen von einem massiven Tanningerüst, druckvoll, dabei tänzerisch leicht, knackig, saftig, salin und endlos lang. Einmal mehr ein berührendes Weinerlebnis, das für eine kleine Ewigkeit halten dürfte.

-- Vinum: Tiefdunkel und reiffruchtig strahlt Pontet Canet auch dieses Jahr, tiefgründig im Duft, reichhaltig am Gaumen, das ist ein Fruchtkonzentrat, getragen von einem massiven Tanningerüst, druckvoll, dabei tänzerisch leicht, knackig, saftig, salin und endlos lang. Einmal mehr ein berührendes Weinerlebnis, das für eine kleine Ewigkeit halten dürfte.

-- Parker: With the 2023 vintage, this estate has crafted a wine of unprecedented aromatic intensity and precision that marks a significant evolution. Revealing an elegant, fresh bouquet of mulberries and cassis mingled with notions of violets, gentian and menthol, the 2023 Pontet-Canet is medium to full-bodied, seamless and multidimensional, with a pure and precise core of fruit that's framed by ultra-refined tannins and a powerful but controlled profile, concluding with long, mineral, licorice-inflected finish. It's the result of more daring harvest decisions than in previous years: By picking the Merlot earlier to highlight fresh, fruity notes rather than baked, sun-kissed flavors and simultaneously delaying the Cabernet Sauvignon harvest until after September 28 to refine tannins, the 2023 Pontet-Canet marks a significant evolution at this renowned estate. At this early stage, its élevage appears to be more discreet, too. This wine, which I'd be delighted to own, is a blend of 52% Cabernet Sauvignon, 39% Merlot, 6% Cabernet Franc and 3% Petit Verdot, matured in 50% new oak barrels, 35% amphorae and 15% once-used barrels.

-- Weinwisser: 52 % Cabernet Sauvignon, 39 % Merlot, 6 % Cabernet Franc und 3 % Petit Verdot, 50 % neue Barriques, 35 % Amphoren und 15 % in gebrauchten Barriques. Dicht verwobenes elegantes Bouquet, frischgepflückte Alpenheidelbeere, Veilchenparfüm und edle Cassiswürze. Am sublimen saftigen Gaumen mit samtiger Textur, energiegeladener Rasse, engmaschigem lakritzartigem Tanningerüst und perfekt geformtem Körper. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale Heidelbeere, Schattenmorellensaft, dunkles Graphit und erhabene Adstringenz. Der Pauillac besticht dieses Jahr durch unglaubliche Frische und Präzision und sollte ein Muss-Kauf dieses Jahr sein.

-- Gerstl: Die Konzentration ist enorm, das zeigt schon der traumhafte Duft. Ein geniales Fruchtbündel, unterlegt mit raffinierter Mineralität, Pontet-Canet wie aus dem Bilderbuch. Ein schlankes Powerpaket am Gaumen, herrlich saftig, der Wein schmilzt wie Butter auf der Zunge, wirkt schön kühl, perfekt ausbalanciert, die pure Eleganz, eine herzerwärmende Weinschönheit. Und noch eine gute Nachricht: Jetzt ist auch die Flasche wieder elegant. Die neue Pontet-Canet-Flasche ist 300g leichter als zuvor und sooo viel schöner. (pb)



Lobenberg^s

Chateau Porte Chic 2023

PORTE CHIC

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 25%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 93–94, Gerstl 19, Falstaff 93, Lisa Perrotti Brown 92–94, Jeb Dunnuck 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70% Merlot, 25% Cabernet Franc, 5% Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt etwa zwischen 13 und 13,5% Vol. Ausbau im Barrique für 18 Monate, 60% Neuholz und die restlichen 40% sind einjährige Fässer. Der pH-Wert liegt mit 3,48 auch relativ niedrig, das erklärt diese schicke Frische im Wein. Aber er heißt ja schließlich nicht ohne Grund Porte Chic. In der Nase Brombeere mit filigraner Himbeere, ein Hauch Amarenakirsche, Flieder und frische Minze. Die Holzwürze ist vorhanden, aber eher hintergründig. Frisch gesägte Eiche und leichte Vanillenoten, ein bisschen American Style, was gar nicht negativ gemeint ist, denn er wirkt dabei immer noch elegant, einfach etwas moderner und zugänglicher. Am Gaumen mit schöner Frische aus minziger Kirsche, dazu satte Beeren. Erdbeere und Brombeere. Die Tannine sind komplett runterpoliert, ganz seidig und zart. Schöne Mineralität mit leichtem Salz bei mittlerem Körper. Im Vergleich zu 2022 vielleicht eher ein filigranes Leichtgewicht, nicht ganz die Konzentration in der Mitte aufweisend, dennoch ein tänzelnder Pomerol, den ich schätze. Er ist eben einfach »chic«. *** Dieser winzige Weinberg ist sehr speziell. Er gehört der Familie Trocard. Der Weinberg liegt inmitten von Libourne auf dem Areal der ehemaligen Pferderennbahn der Stadt. Früher schon war sie ein Weinberg, dann wurde der Platz für den Sport genutzt und schließlich renaturiert und neu bepflanzt. Die zwei Hektar Reben sind also dementsprechend jung, erst 2010 gepflanzt. Sand und Kies auf purem Lehm. Porte Chic bedeutet so etwas wie »natürlicher Schick«, gleichzeitig war es der Name des letzten Rennpferds der Familie Trocard. Ein Wortspiel im doppelten Sinne. – Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Einladende Fruchtsüße, ein Hauch von Feigen, reife Kirschen, zartes Nugat. Saftig, rotbeerig, feine Fruchtsüße, reife Tannine, lebendig, moderner, anregender Stil, Ribiseltouch im Nachhall, bereits gut antrinkbar. – Lisa Perrotti Brown: Deep garnet-purple in color, the 2023 Porte Chic springs from the glass with vibrant scents of Morello cherries and raspberry coulis leading to an undercurrent of blackberries, dried roses, and forest floor. The medium-bodied palate delivers plush tannins with impressive tension and bags of bright red and black fruit, finishing with enticing purity. – Jeb Dunnuck: The 2023 Château Porte Chic is solid, with a great nose of spicy red (and some black) fruits, leather, camphor, and tobacco giving way to a medium-bodied Pomerol with a beautiful sense of elegance and balance. Its tannins are ripe and polished, it has lots of upfront fruit and charm, and it should drink nicely right out of the gate. – Gerstl: Verführerische rote Frucht aus Johannisbeere, Himbeere und Erdbeere, mit einer köstlichen Frische unterlegt. Dahinter kommen schwarze Kirschen und Cassisnoten zum Vorschein. Ein expressives Fruchtbouquet mit einem Schwall von verschiedenen Aromen. Herrlich würzige und florale Nuancen im Hintergrund verleihen dem Wein eine strahlende Eleganz. Im Auftakt setzt sich sofort die geniale Säure in Szene – frisch und saftig mit einer gewaltigen Fruchtaromatik. Die Tannine hinterlassen deutliche Spuren, sind aber von exzellenter Qualität. Die Weine von Trocard haben an Eleganz gewonnen, was sich auch bei diesem Porte Chic sehr gut zeigt. Ein unverkennbarer Pomerol mit guter Länge und delikater Komplexität. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Poujeaux 2023

POUJEAUX

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 55%, Merlot 42%, Petit Verdot 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Moulis und Listrac
Trinkreife	2031–2053
Bewertung	Lobenberg 93+, Quarin 92, Suckling 92–93, Falstaff 91, Neal Martin 91–93, Jeff Leve 91–93, Vinum 91, Galloni 90–92, Weinwisser 90–92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Wollüstig-dichte, balsamische Nase. Hochkonzentrierte Kirsche und Zwetschge, etwas Brombeercreme dazu, auch ein Hauch roter Weinbergspfirsich und Lakritze. Am Gaumen mit samtiger Frucht, feinem Teppich aus Pflaumen, Brombeere und kraftvoller Tanninstruktur die an herben Kakao im Nachhall erinnert. Gute Struktur bei mittlerem Körper. Gute Länge. *** Das ehemalige Cru Bourgeois Château Poujeaux war über einen ganz langen Zeitraum hinweg eines der führenden Cru Bourgeois überhaupt. Aus Protest über die Neuklassifizierung in Cru Bourgeois Exceptionnel, Supérieur und in einfache Cru Bourgeois, ist man dieser Vereinigung nicht beigetreten. Es heißt jetzt also nur noch Château Poujeaux. Es ist aber eines der ältesten Weingüter in Bordeaux, es existiert urkundlich bereits seit 1544. Die Appellation Moulis ist in warmen Jahren ganz hervorragend und ähnelt sehr der Nachbarappellation Margaux. In kühlen und feuchten Jahren kann Moulis schon auch sehr spröde und grün sein. Das Weingut umfasst 70 Hektar, die Böden bestehen hier aus Kies und Sand. Also die klassische Mischung aller Cru-Lagen des linken Ufers. Dichtpflanzung von 10.000 Stöcken pro Hektar, damit der Ertrag pro Pflanze auf ein halbes Kilo gesenkt werden kann. Das Durchschnittsalter der Reben liegt bei 30 Jahren. Berater ist niemand geringeres als der Superstar des rechten Ufers, Stéphane Derenoncourt, der viele Bio-Weingüter betreut. Das Weingut gehört seit einigen Jahren Philippe Cuvelier, sein Sohn Mathieu betreut es als Direktor. Poujeaux hatte einige Jahre einen Durchhänger, ist aber seit 2016 – noch viel mehr mit 2018 und 2019 – wieder in der Spitze der Appellation angelangt und kann durchaus im Bereich der klassifizierten Weine der Nachbarappellation Margaux mitschwimmen. Spontane Vergärung im Edelstahl, im Holz und auch im Beton. Alles temperaturgesteuert. Keine scharfe Extraktion, nur vorsichtiges Überpumpen. 20 bis 25 Tage Vergärdauer. Dann der Ausbau im Barrique, ein Drittel Neuholz, zwei Drittel gebrauchtes Holz. -- Suckling: The tight tannins and pretty fruit are very attractive now, with medium body and a juicy finish. I like it. -- Quarin: Dunkle, purpurrote Farbe. Intensive, reine Nase mit reifen Früchten. Durch und durch fleischiger Wein mit Klasse im Griff, der sich saftig, dynamisch und tiefgründig im Nachhall entwickelt. Gut umhüllte Tannine. Sehr schöner Abgang in Anbetracht des geringen Alkoholgehalts. Zusammenstellung: 55 % Cabernet Sauvignon, 35 % Merlot, 10 % Petit Verdot. Alkoholgehalt: 12,5° - pH-Wert: 3,8. Ertrag: 40 hl/ha. -- Neal Martin: The 2023 Poujeaux was picked from September 18 to October 4 and matured in 30% new oak. The first couple of samples tasted didn't quite engage as much as a third bottle on the penultimate day's tasting, which seems more representative. This Moulis, owned by the Cuvelier family (Clos Fourtet) has a tempting nose with blackberry, wild strawberry, incense and crushed violet scents—well defined and focused, blossoming nicely in the glass. There's good energy and vibrancy. The palate is medium-bodied with crunchy black fruit. Perhaps just a little gritty in terms of texture, there is a bit of rigidity apropos the tannins on the finish. Hopefully, it will gain more elegance once in bottle, but it feels as if it will meld together during élevage. -- Jeff Leve: Licorice, black currants, mint, tobacco, and cedar, with flowers open the perfume. On the palate, the wine is fresh, and filled with chewy black, with red currant, anise, spice, and flowers. There is a vibrancy that lingers on the palate, and in the finish that give the wine a real upbeat nuance. The wine blends 55% Cabernet Sauvignon, 35% Merlot, and 10% Petit Verdot, 12.5% ABV, 3.8 pH. Drink from 2028-2042. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Dunkles Nugat, etwas Cassis, Brombeeren, reife Pflaumen, einladendes Bukett. Mittlerer Körper, reife Herzkirschen, integrierte Tannine, dezente Süße im Abgang, ein vielseitiger Speisenbegleiter. -- Vinum: Mit 55% auch hier der höchste Cabernet-Anteil seit je; floral, expressiv, klare Frucht; dicht gebaut, dennoch nicht schwerfällig, saftige Frucht, getragen von einem wohl dosierten Tanninkorsett; angenehm lang, sehr präzise dieses Jahr. Kann reifen. -- Galloni: The 2023 Poujeaux is plump, juicy and super-inviting right out of the gate. Inky dark fruit, sweet spice and floral accents caress the palate, all framed by supple, silky tannins. There's a bit more Petit Verdot in the blend this year, and that comes through in the wine's dark flavor profile and structural feel. This is a fine vintage for Poujeaux. Tasted four times. -- Weinwisser: Delikates blaubeeriges Bouquet, exotische Hölzer, zarte Schokonote, heller Tabak und Flieder. Am sehr kompakten Gaumen mit mürbem Extrakt, engmaschigem Tanninkorsett, nerviger Rasse und geradlinigem straffem Körper. Im gebündelten Finale mit Kirschenhaut, dunklem Graphit und mehligem Adstringenz. Kann das gute Vorjahresergebnis leider nicht wiederholen. 17/20 2030 – 2050

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Puygueraud 2023

PUYGUERAUD

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 9%, Malbec 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Francs
Trinkreife	2028–2041
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Suckling 92–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 90 Prozent Merlot und 9 Prozent Cabernet Franc und 1 % Malbec. Die Cabernet Franc dominiert die Nase. Intensive Waldhimbeere, viel Druck mit Sauerkirsche, erstaunlich fein und mit tollem Schliff. Der Wein singt und tanzt und hat trotzdem relativ viel Spannung in der Mitte. Auch der Mund ist von der Cabernet Franc geprägt. Ein köstlicher Wein, extrem lecker! So viel satte rote Kirsche, Sauerkirsche und Cranberry. Tolles Volumen mit Zwetschge, dann kommt ein bisschen schwarze Kirsche dahinter. Tolle Harmonie ausstrahlend, gute Länge mit Salz. Viel innere Spannung. Kein großer Wein, aber ein totales Leckerli mit viel Spannung, Vibration und sehr schicker Länge. Ich bin fasziniert ob soviel Lecker-Gen zu diesem Spott-Preis, da ist Burgund und Beaujolais und Callet aus Mallorca. Wie kann das klappen für diesen Preis? Einer der besten Puygueraud, die ich je probiert habe. Hervorragender Wein! *** Puygueraud ist ein Weingut von 40 Hektar der Familie Thienpont. Regisseur ist Nicolas Thienpont, der auch Beausejour Duffau und Pavie Macquin mitverantwortet. Aber auch andere Mitglieder der großen Thienpont-Familie, Vieux Château Certan, Le Pin etc., sind an diesem Weingut beteiligt. Nicolas wohnt selbst auf Puygueraud. Das ist seit Jahrzehnten das einzig ernstzunehmende Weingut an der Côtes de Francs und es ist weit mehr als ein Geheimtipp. Ultragünstig für eine fast sagenhafte Weinqualität, die durchaus im unteren Mittelfeld Saint-Émilions mitschwimmen kann. Der önologische Berater ist ein Freund von Nicolas Thienpont, Stéphane Derenoncourt, einer der Topönologen des rechten Ufers. Die Weinberge liegen in Saint-Cibard. Dort wohnen auch einige andere Mitglieder des weitverzweigten Thienpont-Clans. Die Cabernet-Anteile machen diesen Wein anders als viele schwarzfruchtige Saint-Émilions. Eben immer sehr rotfruchtig und sehr pikant. Puygueraud ist nun seit so vielen Jahren auf der Überholspur. Mir ist es ein völliges Rätsel, wie dieses Weingut trotz guter Bewertungen nie über dieses Mauerblümchen-Dasein hinauskam. – Suckling: Full of blackberry, black-olive and chocolate aromas and flavors on a medium to full body with lightly chewy tannins.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Rauzan Segla 2eme Cru 2023

RAUZAN SEGLA

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 85%, Merlot 13,5%, Petit Verdot 1,5%
Wein	rot, Holzausbau, 13,5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Margaux
Trinkreife	2035–2067
Bewertung	Lobenberg 96–98, Suckling 97–98, Gerstl 19+, Falstaff 96, Galloni 96–98, Jane Anson 96, Jeff Leve 96–98, Vinum 96, Weinwisser 95–96+, Lisa Perrotti Brown 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 85 Prozent Cabernet Sauvignon, 13,5 Prozent und 1,5 Prozent Petit Verdot. Der Ausbau geschieht für 18 Monate in 55 Prozent neuen Barriques, der Rest sind einjährige Fässer. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5 Volumenprozent. 2023 wurden 30 Hektoliter pro Hektar gelesen. Das Partnerweingut von Château Canon in Saint-Émilion bestätigt die Tendenz zur extremen Finesse inzwischen Jahr für Jahr. So auch 2023. Ein fast reiner Cabernet-Wein, aber sehr, sehr fein. Sehr auf schwarzer Kirsche und roter Kirsche laufend. Lakritze darunter und dunkle Schokolade. Keinerlei Härte, nichts Sprödes. Minze, Eukalyptus und etwas Moschus. Im Mund mehr zur roten Frucht tendierend. Sauerkirsche, rote Kirsche, Waldhimbeere und Cranberry. Sehr pikant! Helle Schokolade, helle Lakritze und wieder Minze, im Nachgang dann feine Karamelle und eine feine Holzspur. Ein sehr schicker, delikater Wein! Hedonistisch-einladend, aber auch durchaus druckvoll mit einem leichten bitteren Schwänzchen im finale auf der Zunge. Sehr gut, aber nicht so groß wie Margaux und Palmer. Vielleicht ein bisschen scharf extrahiert. Trotzdem ein großer Margaux, der sich mittels Preises aber auch ein bisschen aufdrängen muss. *** Dieser 2ème Cru bringt 120.000 Flaschen des Grand Vin und dieselbe Menge Zweitwein von etwas über 50 Hektar Rebfläche hervor. Das Weingut liegt auf einer dicken Kieslinse mit reinem Lehm im Untergrund. Die Reben sind im Durchschnitt über 40 Jahre alt. Im Keller werden die Barriques jedes Jahr zu mehr als der Hälfte erneuert. Seit Jahrzehnten schraubt das Weingut nun konstant an der Qualitätsschraube. Supercleanes Lesegut, neue Edelstahltanks zur Vergärung und strikteres Arbeiten haben Rauzan schon länger wieder in die Reihe der absoluten Top-Weingüter aufsteigen lassen. -- Suckling: A Rauzan-Ségla with solid tannins that are muscular, well toned and beautiful. Black currants, blueberries and flowers. Chewy finish. One for the cellar. Classic. The cabernet went to the gym. 85% cabernet sauvignon, one of highest percentages ever. -- Galloni: The 2023 Rauzan-Ségla is fabulous. Rich, dense and explosive, the 2023 soars out of the glass with captivating aromatics. Readers will find a vertical, deep Margaux endowed with tremendous character and nuance. All the elements are so well-balanced. Crushed rocks, plum, blood orange, spice and leather are some of the notes that explode into the finish. In 2023, the Grand Vin is distinctly red-fruited and vibrant. Rauzan-Ségla is one of the most memorable wines of the vintage. It was nothing short of stellar on the four occasions I tasted it. -- Jeff Leve: Dark in color, the array of floral notes shoot out with violets, lilacs, and roses. From there you find truffle, red and black fruits, cigar box and cedar also come IT is the striking nose powered by violets, and lilacs that gets the wine going, before finding all the currants, black cherries, mint, and spice in the perfume. On the palate, the wine is lush, energetic, long, deep, and rich. There is purity, paired with opulence in the long, vibrant, velvet-textured finish, with just a hint of chalk that appears on the backend. The wine is a blend of 85% Cabernet Sauvignon, 13.5% Merlot, and 1% Petit Verdot. Once aging, this is a new, record-setting percentage of Cabernet in the blend. 14% Press wine. 13.5% ABV, 3.6 pH. The harvest took place September 7 - September 20. Yields were 30 hectoliters per hectare. The Grand Vin was produced from 50% of the harvest. Drink from 2029-2065. 96-98 Pts. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Nach kandierten Veilchen und Cassis, reife Herzkirschen, einladende, Mandarinenzesten, facettenreiches Bukett. Saftig, elegant, gute Fruchtsüße, feine Tannine, gute Frische, balanciert und lange anhaftend, ein toller Margaux mit Charakter und sicherem Zukunftspotenzial. -- Jane Anson: Inkier and more luscious in texture than the Ségla, this has rich layers to its aromatic palate, showing rhubarb, savoury cassis and blueberry, peony, rose petals, soot, gunsmoke, graphite, flint, weight and texture, spiralling upwards. Wonderful expression of a wine that seems supremely Margaux and supremely Rauzan Ségla. 50% new oak. -- Vinum: 85% Cabernet Sauvignon, der höchste Anteil seit je auch im Grand Vin; tief, floral, Rosenblüten, Kirschen, Cassis; am Gaumen dicht gebaut, vertikal, frisch, viel Druck und Spannung, knackig, saftig, Massen an Tanninen umgarnen die Frucht, salines Finale auf rote Beeren und Blutorangen. Einmal mehr ausgezeichnet, pure Eleganz! -- Weinwisser: 85 % Cabernet Sauvignon, 13,5 % Merlot, 1,5 % Petit Verdot, 30 hl/ha, der höchste Cabernet Sauvignon Anteil der jemals den Weg in den Grand Vin fand. Dicht verwobenes Bouquet, betörendes Veilchenparfüm, dunkle Mineralik, Orangenzenen und edle Cassiswürze, dahinter Nelken. Am komplexen unglaublich dichten Gaumen mit seidiger Textur, balancierter Rasse, engmaschigem Tanninkorsett und durchtrainiertem Körper, sehr tiefgründig. Im konzentrierten langen Finale Schattenmorelle, Lakritze und tiefschürfende Terroirwürze. Gehört zu den besten in seiner Klasse. 18.5+/20 2032 – 2055 -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Rauzan-Ségla is deep garnet-purple in color. It prances out with flamboyant notes of Morello cherries, blackcurrant pastilles, violets, and licorice giving way to suggestions of rosebud tea, crushed rocks, and Sichuan pepper. The medium-bodied palate delivers amazing tension to offset the shiny black and red berry layers, framed

Vereint
im Genuss.

by velvety tannins, finishing long and perfumed. This is gorgeous! The blend is 85% Cabernet Sauvignon, 13.5% Merlot, and 1.5% Petit Verdot, aging 18 months in oak, 55% new, with pH 3.61 and yield 30 hl/ ha. The 2023 Rauzan-Ségla is deep garnet-purple in color. It prances out with flamboyant notes of Morello cherries, blackcurrant pastilles, violets, and licorice giving way to suggestions of rosebud tea, crushed rocks, and Sichuan pepper. The medium-bodied palate delivers amazing tension to offset the shiny black and red berry layers, framed by velvety tannins, finishing long and perfumed. This is gorgeous! The blend is 85% Cabernet Sauvignon, 13.5% Merlot, and 1.5% Petit Verdot, aging 18 months in oak, 55% new, with pH 3.61 and yield 30 hl/ ha.

-- Tim Atkin: Tight and closed aromas of brooding black fruit with some of the perfume of Margaux and much of the Cabernet of the vintage. The sweet spices of new oak are apparent, but clearly backed up with dense black fruit and concentration. Lush and palate coating with great depth and length, the acidity and fruit weight are perfectly in harmony while the palate and finish floods the mouth with laps of flavour of exotic fruit and spices. It seems that after this estate's dynamic and wonderful 2022, Director François Baudoux has done it again in 2023, albeit in a less exuberant style. Very classy indeed.

-- Parker: The 2023 Rauzan-Ségla shows considerable promise, unwinding in the glass with aromas of cherries, dark berries and plums mingled with hints of pencil shavings and violets. Medium to full-bodied, layered and concentrated, it's deep and fleshy, with terrific purity of fruit, supple tannins and a long, resonant finish. This classic in the making is a blend of 85% Cabernet Sauvignon, 13.5% Merlot and 1.5% Petit Verdot.

-- Gerstl: Undurchdringliches Rubin-Rot, sehr feine Nase, Gewürznelken, schwarze Frucht und ein Hauch Schokolade, lädt richtiggehend zu einem ersten Schluck ein. Im Gaumen eine wahre Cabernet Offenbarung, extrem frisch mit viel Zug, enorme Komplexität, viel reife Brombeeren, alles wird extrem gut orchestriert. Fülle ist ebenso da, wird aber wunderschön getragen von der einer grossen Tanninstruktur. Ganz grosses Kino, der Abgang ist sehr lang und spannend. (rm)



Lobenberg^s

Chateau Robin 2023

ROBIN

Rebsorten	Merlot 55%, Cabernet Franc 15%, Cabernet Sauvignon 15%, Malbec 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Castillon
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 94–95, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 55% Merlot, 15% Cabernet Sauvignon, 10% Malbec und 15% Cabernet Franc. Wie immer alles sehr selektiv per Hand gelesen. Klassisch vergoren im Betontank. Erstmals ist mit 2023 auch etwas Neuholz mit in der Cuvée, aber nur etwa 10%. Der Rest sind gebrauchte, zwei Jahre alte Barriques von Vieux Château Certan, was ja wie Robin auch zur Thienpont Familie gehört. 2023 gab es sehr starken Befall von Mehltau, wodurch es leider nur die Hälfte der Menge gibt, ähnlich wie 2021. Jan Thienpont arbeitet hier schon seit Jahren Bio, 2023 wird aber der erste Bio-zertifizierte Jahrgang sein. Die Merlot war besonders betroffen, deshalb ist hier auch viel weniger als üblich im Blend. Ein extrem geringer Ertrag von knapp unter 20 Hektolitern pro Hektar. Eine sehr feine und gleichzeitig expressive, dunkelfruchtige Nase. Schwarzkirsche mit Blaubeeren und etwas Zwetschge, gestützt von einer kühlen, ätherischen Ader. Minze und etwas Süßholz. Am Gaumen dann einerseits hedonistisch-saftig mit reifer Cassis, saftiger, konzentrierter Schwarzkirsche und einem Hauch Brombeere. Alles in absoluter Klarheit, dazu kommt eine grandiose Frische von vibrierender Säure. Ehrlich gesagt gefällt mir diese Cuvée sehr gut mit der leichten Cabernet-Dominanz, dadurch wirkt Robin in 2023 etwas würziger und kühler, vielleicht auch etwas spannender als im Vorjahr. Schöne Länge und mit griffiger Mineralität ausklingend. Ein balancierter, aber keinesfalls nur einfach saftiger Robin, sondern mit feiner Würze und guter Struktur bei viel köstlichem Schmelz. Robin ist angekommen auf dem Level der d'Aiguilhe und Clos Puy Arnaud, die Saat des Castillon-Pioniers Stephane Asseo geht unter ihren Freunden und jetzigen Besitzern Jan und Florian Thienpont (VCC) in biodynamischer Arbeit auf. Hinter Monbadon, Domaine de L'A und Clos Louis ein würdiger Verfolger! *** Dieses Vorreiterweingut Castillons wurde 1994 von Stéphane Asseo gegründet. Stéphane hat Castillon mit diesem legendären Robin auf die Weltkarte des Weins gebracht. 2005 ist der Weinmacher dann in die USA ausgewandert und hat in Paso Robles das Weingut L'Aventure aufgebaut, das inzwischen hochdekoriert und hochbewertet ist. Das 14 Hektar Weingut Robin geriet in Vergessenheit und wurde erst vor Kurzem wieder in die Weltelite gehievt, als ein Zweig der Familie Thienpont (Vieux Château Certan, Le Pin, Puygueraud...) dieses Weingut erworben hat. Jan und Florian Thienpont widmen neben ihrer Tätigkeit als Négociants alle Aufmerksamkeit diesem Kleinod. In der Zwischenzeit sind natürlich Nachahmer wie Château d'Aiguilhe, Clos Puy Arnaud, Domaine de L'A und einige andere, inzwischen hochdekorierte Castillon-Weingüter, an Robin vorbeigezogen. Das wird sich sicherlich wieder ändern. Die aktuelle Dichtpflanzung bringt winzige Erträge von circa 15 Hektolitern pro Hektar. Das Château ist ein Amphitheater auf dem Plateau von Castillon. Der Nachbar ist der Biodynamiker Clos Puy Arnaud. Robin liegt auf reinem Kalkstein mit einer leichten Sand-, Kies- und Lehmauflage. Alle Trauben werden per Hand gelesen, die spontane Gärung geschieht in kleinen offenen Holzgärständen und in temperaturregulierten Betongärständen. Pump over, keine harte Extraktion. Die malolaktische Gärung und der zwölfmonatige Ausbau finden im Barrique statt, davon ist nur ein kleiner Anteil Neuholz. – Gerstl: Duftet intensiv nach schwarzen Beeren, Heidelbeer, Cassis, feine florale Komponenten, alles ist von strahlender Klarheit, wirkt sehr edel. Erfrischend kühler Auftakt, konzentrierte Aromatik, ein sinnliches Fruchtbündel. Da ist Spannung drin, der Wein belebt die Sinne, er schmeckt ganz köstlich mit seinem wunderbar saftigen Schmelz. Das ist unglaublich raffiniert, da ist ganz viel Charme, das ist so ein Wein, den man einfach lieben muss – vor allem auch zu diesem Superpreis! (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Roc de Cambes 2023

ROC DE CAMBES

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Sauvignon 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Bourg
Trinkreife	2031–2056
Bewertung	Lobenberg 95–96, Vinum 95, Jeff Leve 92–94, Jeb Dunnuck 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80% Merlot, 20% Cabernet Sauvignon. 14,5% Vol. Alkohol. Wie der Tertre Roteboeuf, ist der Roc auch immer komplett im neuen Holz ausgebaut. In der Nase sehr viel Wucht, eine irre Konzentration. Wenn man zuvor den Domaine des Cambes im Glas hatte, setzt der hier jetzt nochmal einen oben drauf. Dunkelrot-violette Frucht in der Nase, hochkonzentriert und balsamisch. Blaubeere und kontierte Zwetschge, dazu Noten von hellem Tabak, Zigarrenkiste und schwarze Rosinen. Unterholz und etwas dunkle Erde dazu. Sehr tief, dunkel und einzigartig komplex in seiner Aromatik. Am Gaumen ebenso reif und kraftvoll mit sattem Schub aus konzentrierter Kirsche mit Noten von Dörrobst. Die Mitjavile Weine sind ja immer speziell, aber dafür auch total einzigartige Bordeaux. Muss man mögen – ich persönlich schätze sie sehr. Viel Röstaromatik und geniale Länge mit etwas Mokka im Nachhall. *** François Mitjavile, charismatisches Enfant Terrible der Bordelaiser Weinszene und der anerkannte Großmeister der Merlot-Rebe in Saint-Émilion, betreibt neben seinem Topweingut Tertre Roteboeuf in Saint-Émilion schon lange das Weingut Roc de Cambes an den Côtes de Bourg. Der Wein ist anerkannt der mit Abstand beste Wein der Region und ziemlich sicher gibt es kein einziges Cru, das in dieser Qualitäts-Oberliga spielt. Läge Roc de Cambes in Saint-Émilion, wohin der Wein von der Charakteristik auch ohne weiteres passte, würde er ein Mehrfaches kosten und dieser hohe Preis wäre sogar angemessen. Die Cépage ist 80 Prozent Merlot und 20 Prozent Cabernet Sauvignon. Die mediterranen Jahre spielen François Mitjavile komplett in die Karten. Jahre des mediterranen Charakters, den er so gut beherrscht. Hohe Reife und trotzdem die Kunst, hohe Frische in die Weine zu zaubern. Das kann kaum jemand so wie er. Über die biologische Weinbergsarbeit, über Spontanvergärung und Ausbau muss man bei ihm im Grunde nicht mehr reden. Er ist zu sehr das Vorbild junger Winzer, der kleinen Biodynamiker, der kleinen, hippen Weingüter in Saint-Émilion. Roc de Cambes, anders als Domaine de Cambes vom unteren Hangteil, verfügt eben hier oben über 20 Prozent Cabernet Sauvignon. -- Vinum: Wunderbar parfümiert, floral, würzig, blonder Tabak, dunkle Frucht, faszinierend, ausladend; am Gaumen fleischig, rund, vollmundig, die satte Frucht wird von kalkigen Tanninen auf Spur gehalten, viel Energie, Rasse, Druck und Länge. Eigenständig, schwebt zwischen Wärme und Frische hin und her. -- Jeff Leve: Concentrated, round, and juicy, with depth, lift, energy, and vibrance which allows the layers of dark, red berries, spice, and herbs to shine. The finish displays the sweetness, as well as the brightness in the fruit in the mid-palate, which carries all the way through to the chewy, red berry finish. The wine blends 80% Merlot with 20% Cabernet Sauvignon. 14.5% ABV. Drink from 2027-2040. 92-94 Pts. -- Jeb Dunnuck: A small step up over the Domaine Cambes, the 2023 Roc De Cambes is medium to full-bodied and beautifully textured, with ample richness in its ripe red and black cherry fruit as well as chocolaty, leafy herb nuances. I love its balance, and it has beautiful tannins and a great finish. -- Galloni: The 2023 Roc de Cambes opens with a super-distinctive, exotic bouquet. Super-ripe black cherry, kirsch, hard candy, chocolate, spice, amaro herbs, menthol and worn-in leather infuse the palate with tremendous depth. Roc de Cambes is a quirky wine, but it certainly doesn't lack character.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Domaine de Cambes 2023

ROC DE CAMBES

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Cotes de Bourg
Trinkreife	2029–2049
Bewertung	Lobenberg 94+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80% Merlot, 20% Cabernet Franc. 14,5% Vol. Alkohol. Nur zum kleinen Teil im neuen Holz ausgebaut. In der Nase sehr dicht und kraftvoll, wollüstig, durchaus eine fette Wuchtrumme in dieser Konzentration, aber Domaine des Cambes bekommt durch die Cabernet Franc auch immer eine spannende, würzige Komponente. Sehr reife Heidelbeere und dunkle Kirsche in der Nase, dazu Creme de Cassis, konzentrierte Feige, auch eine Umami-Note wie von Datteln im Speckmantel schwingt hier hintergründig mit. Am Gaumen mit süßer, reicher, reifer Frucht. Samtige Tannine, total reif. Eingekochte Himbeere mit satter Schwarzkirsche. Im Nachhall kommen dann nochmal ätherische Noten von Anis hoch. *** Roc de Cambes ist das zweite Weingut von Francois Mitjavile von Chateau Tertre Roteboeuf in Saint-Emilion, aber hier an der Côtes de Bourg. Das ist der absolute Primus in dieser Region. In Domaine de Cambes befinden sich jedoch 20 Prozent Cabernet Franc statt des Sauvignons. Domaines de Cambes ist der Teil von Roc de Cambes, der im unteren Hangteil liegt. Gerade so außerhalb der Appellation Côtes de Bourg. Dementsprechend dürfen die Weine nicht als Roc de Cambes betitelt werden und gehen daher in den Domaine de Cambes. Der Winzer Francois Mitjavile ist mit seiner Arbeit mit nichts in Côte de Bourg vergleichbar. Er setzt Maßstäbe und würde selbst in Saint-Émilion in der ersten Reihe der 30 besten Châteaux stehen. Roc de Cambes ist ein ganz ungewöhnliches Weingut, auch wegen seines hohen Cabernet-Franc-Anteils im unteren Hangabschnitt der Domaine de Cambes. Natürlich kann Côtes de Bourg nicht diese Preise erreichen, die in Saint-Émilion bezahlt werden. Aber man darf es nicht mit normalen Maßstäben messen. Wichtig ist zu verstehen, dass Domaine de Cambes kein Zweitwein von Roc de Cambes ist. Er wird aus ebenso alten Reben aus einem anderen Abschnitt des gleichen Weinbergs gewonnen. Nur eben hier 20 Prozent Cabernet Franc statt 20 Prozent Cabernet Sauvignon. Aber eine gleiche Qualitätsliga, gleicher Aufwand, gleiche Arbeit, gleiche spontane Vergärung und gleicher Ausbau. Wie bei Roc de Cambes wird auch hier viel zusammen vergoren. Wenn die Merlot bereits gärt, wird die Cabernet Franc einfach dazu geworfen. – Galloni: The 2023 Domaine des Cambes is endowed with serious depth and intensity. Swaths of tannin wrap around a core of dark red plum, blood orange, spice, new leather and cedar. Floral, citrus and spice overtones reappear on the finish, adding raciness and flair. A wine of real substance, Domaine des Cambes should be terrific after a few years in bottle.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Rol Valentin Grand Cru 2023

ROL VALENTIN

Rebsorten	Merlot 78%, Cabernet Franc 15%, Malbec 7%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2027–2044
Bewertung	Lobenberg 93+, Vinum 93, Suckling 92–93, Galloni 92–94, Jane Anson 92, Jeff Leve 91–93, Jeb Dunnuck 91–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 78% Merlot, 15% Cabernet Franc, 7% Malbec. Im Schnitt über 40 Jahre alte Reben. Der Ausbau erfolgt im 400 Liter Tonneau. Würzig umspielte Cassis mit Wacholder, etwas Sandelholz, darunter viel Brombeere und zarte Anklänge von Piment. Am Gaumen mit mittlerer Dichte, blau-rotfruchtigen Noten. Rote Kirsche und Brombeere im Wechselspiel. Elegant und filigran, aber ihm fehlt es etwas in der Mitte an Konzentration. -- Vinum: Wuchtig, reiffruchtig, doch mit Tiefgang und Schliff; ein Mund voll Wein, süsse Frucht, feinste Gerbstoffe, trotz Kraft schwingt Frische mit; langanhaltend, elegant, harmonisch. -- Galloni: The 2023 Rol Valentin is bright, fresh and effusive. Soaring floral notes and bright acids meld into a core of blue/purplish fruit. Medium in body and finely cut, the 2023 delivers the goods. Vibrant saline note extend the finish. Rol Valentin is a blend of parcels in Saint-Étienne-de-Lisse and Saint-Émilion proper, specifically in the Corbin sector. This is a fine vintage for Rol Valentin. Tasted three times. -- Suckling: A solid and tight Rol Valentin with blackberry, dark-chocolate and blackcurrant aromas and flavors. Medium body, a firm center-palate and a muscular, toned finish. -- Jane Anson: A classic En Primeur St Emilion sample, bright and intense plum, damson and blueberry fruit, firm deep tannins, austere at this early point, stretches out through the palate, will age. 40% new barrels for ageing. -- Jeb Dunnuck: Spicy black cherries, ripe tobacco, and floral notes all emerge from the 2023 Château Rol Valentin, a pure, medium-bodied, elegant 2023 that has nicely integrated oak, polished tannins, and outstanding length. Based on 85% Merlot, 10% Cabernet Franc, and 5% Malbec, I love its overall balance and texture. Tasted multiple times with consistent notes. -- Jeff Leve: Flowers, black cherries, licorice, and chocolatey espresso open the perfume. On the palate, the wine is medium-bodied, soft, creamy, and fresh, with sweetness to the fruits, lift, and energy on the backend. The wine blends 85% Merlot, 10% Cabernet Franc, and 5% Malbec. Drink from 2027-2039. 91-93 Pts.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Sacre Coeur 2023

SACRE COEUR JANOEIX

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2031–2062
Bewertung	Lobenberg 96–97, Gerstl 19, Suckling 94–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Rote Kirsche und Zwetschge in der Nase. Sehr fein getragen, Nougat und weiße Schokolade dahinter. Auch sehr viel florale Noten von Veilchen und Wiesenblumen, auch helle Rosenblätter. Im Mund rote Frucht aus Sauerkirsche, feiner roter Kirsche und feiner roter Johannisbeere. Erstaunlich für einen Pomerol: So sehr auf roter Kirsche und roter Frucht laufend. Das erinnert fast ein wenig an Clinet. Aber insgesamt etwas feiner und eleganter bleibend, etwas weniger Power. Ein schicker Wein mit sehr schönem Nachhall. Eine Ode an die Freude! Ein Topwert, wenn der Preis passt, ist das ein unbedingter Muss-Kauf. *** Le Sacre Coeur ist ein kleines Weingut im Besitz der Familie Janoeix, denen ebenfalls La Croix gehört. Nur 1,5 Hektar mit 100 Prozent Merlot. Es gibt daher insgesamt nur 9.000 Flaschen. Önologisch beraten wird das Weingut von Thomas Duclos, dem führenden Önologen am rechten Ufer. Knapp 7.000 Pflanzen stehen hier pro Hektar, die Reben sind im Durchschnitt knapp 50 Jahre alt. Der Ausbau geschieht zu 50 Prozent in neuen Barriques. -- Suckling: A juicy and dense wine with chocolate, berry and walnut character. It's full and layered with a lovely texture and a long, flavorful finish. Chewy at the end, but polished. -- Gerstl: Das ist eher die schwarzbeerige Variante, aber auch das ist Pomerol wie aus dem Bilderbuch, kommt wunderbar aus der Tiefe und ist sagenhaft komplex. Köstlich süßer und auch wunderbar erfrischender Gaumen, konzentriert, reich, geniale Aromatik, herrlich kühl, rassig, eine himmlische Erfrischung. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Saint Pierre 4eme Cru 2023

SAINT PIERRE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 75%, Merlot 15%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2033–2057
Bewertung	Lobenberg 93+, Jane Anson 95, Suckling 94–95, Galloni 93–95, Weinwisser 93–95, Vinum 93, Lisa Perrotti Brown 93–95, Parker 92–94, Jeff Leve 92–94, Jeb Dunnuck 92–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 75% Cabernet Sauvignon, 15% Merlot, 10% Cabernet Franc. 13,1% Vol. Alkohol. Der Ausbau erfolgte zu 50% im neuen Holz. Konzentrierte, rauchig ummantelte Feige. Zarte Noten von Zigarrenkiste. Zwetschge, viel schwarze Kirsche. Schwarze Erde und Kakaobohne. Am Gaumen mit gutem Druck und samtigen Tanninen. Mittlerer Körper, wieder viel satte Schwarzkirsche und Feige mit Kaffeenoten. Schöne Länge. -- Jane Anson: Enjoyable, well balanced, great inky depths of flavour, an enjoyable, sleek and confident St Julien, with an effortless finesse where you feel they aren't trying too hard to impress, just harnessing the drinkability of the vintage with its black fruit and liquorice character. Give it a few years, then sink into the pleasure of this wine. 45hl/ha yield, third year of organic conversion. -- Suckling: Very refined and classy, with ultra-fine tannins and blackcurrant and hazelnut character, suggesting very pure fruit and precise picking times. Medium-bodied and chewy, yet caressing. -- Galloni: The 2023 Saint-Pierre (Saint-Julien) is packed with blackberry jam, gravel, lavender, dried herbs, spice and crushed rocks. There's a ton of character here. Incisive tannins and bright acids pull it all together in style. Give this at least a few years to soften. Tasted two times. -- Weinwisser: Delikates blaubeeriges Bouquet, betörender Veilchenduft, dunkles Edelholz und edle Cassiswürze. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, stützender fein nerviger Rasse und geradliniger straffer Körper. Im konzentrierten langen Finale schwarzbeerige Konturen, Graphit, Holundersaft und fein mehlig Adstringenz. 18/20 2030 – 2055 -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Saint-Pierre is deep garnet-purple in color. It is quite closed to start, needing considerable swirling to bring out notes of fresh black and red currants, licorice, and charcoal, plus hints of dried roses and fallen leaves. The medium-bodied palate is tightly knit, with bright black and red berry flavors and fine-grained tannins, finishing fragrant. Very pretty! -- Vinum: Tabak und dunkle Frucht dominieren, mineralische Töne schwingen mit; fein verwobene Gerbstoffe, knackige Frucht, viel Charme und wunderbare Länge. Elegant! -- Jeb Dunnuck: I continue to love this château, and they've done well their 2023 Château Saint-Pierre (Saint-Julien), a blend of 80% Cabernet Sauvignon, 17% Merlot, and 3% Petit Verdot, aging in 50% new oak. Red and black fruits, leafy herbs, iron, chocolate, and a kiss of background oak all emerge on the nose, and it hits the palate with medium to full-bodied richness, a pure, layered, elegant mouthfeel, ripe tannins, and outstanding length. It has the fresher, juicy style of the vintage but brings ample fruit and texture. -- Parker: A strong effort, the 2023 Saint-Pierre unwinds in the glass with aromas of cassis, dark berries and incense, framed by a deft touch of new oak. Medium to full-bodied, rich and layered, with good mid-palate density, powdery tannins and lively acids, it's a classically proportioned Saint-Julien that will age with grace. -- Jeff Leve: Espresso, chocolate, black cherries, licorice, and flowers, form the nose. On the palate, the wine is round, soft, and polished, with ripe, chocolatey black cherries, licorice, and a touch of oak in the creamy finish. This is going to be delicious with just a year or two after it's released. Drink from 2028-2045. 92-94 Pts.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Sansonnet Grand Cru Classe 2023

SANSONNET

Rebsorten	Merlot 87%, Cabernet Franc 8%, Cabernet Sauvignon 5%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2054
Bewertung	Lobenberg 93–95, Quarin 95, Jeff Leve 94–96, Suckling 93–94, Falstaff 93, Jane Anson 93, Galloni 92–94, Jeb Dunnuck 92–94, Vinum 92
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 87% Merlot, 8% Cabernet Franc, 5% Cabernet Sauvignon. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,5%. Dunkle Kirsche und Cassis mit feinem Schub aus kalkiger Mineralität. Ein Hauch von Minze und Eukalyptus dazu. Einladend, dicht verwoben, schon in der Nase strahlt er einfach ein Lecker-Gen aus. Am Gaumen dann mit viel satter Frucht, wie man es schon in der Nase vermutet hatte. Saftig und geschliffen auf feiner, süßer Waldbeere. Schick! -- Quarin: Die Farbe ist schwarz. Intensive, fruchtige Nase, die nach Brombeeren und Kirschen duftet. Entwickelt sich beim Schwenken des Glases komplex. Ein sanftes Tastgefühl, ein schmelzender Körper und tiefe Aromen, die an schwarze Früchte erinnern. Im Abgang verführerisch und sorgfältig gerastert. Das ist Luxus und Sinnlichkeit. Zusammenstellung: 87 % Merlot, 8 % Cabernet Franc, 5 % Cabernet Sauvignon. Alkoholgehalt: 14°5 - pH-Wert: 3,45. Ertrag: 30 hl/ha. 95/100 -- Jeff Leve: I like the freshness here, which is exacerbated by its notes of citrus, red fruits, flowers, licorice, smoke, and cocoa. On the palate, the wine is equally complex with its opulent, lush, polished, silky-textures, and crush-rock accents. There is length, and purity here. The change in the in barrel aging program has allowed for more freshness, elegance, and purity to express itself in the wine. The wine blends 87% Merlot, 8% Cabernet Franc, and 5% Cabernet Sauvignon. 14.5% ABV. Harvesting took place September 20 - October 3. Drink from 2028-2045. 94-96 Pts. -- Suckling: A juicy and fruity red with blackberry and currant aromas and crunchy flavors on a medium body. Refined for the vintage. 93–94/100 -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Dunkles Nugat, Preiselbeeren, schwarze Kirschen, Brombeerkonfitüre, tabakige Edelhölznuancen sind unterlegt. Saftig, rotbeerig, frisch strukturiert, integrierte, tragende Tannine, moderner Stil, zeigt einige Länge, gutes Reifepotenzial. -- Jane Anson: Vibrant ruby plum, rich in texture, as are all of these St Emilion Grand Crus Classés in in the vintage, with a swirl of black chocolate and capsicum, highly charged, plenty of impact, good lift through the palate, flash of heat. Great quality, skilful winemaking, one to admire but not sink into. A brilliant location, this has the potential for a far greater score, 70% new oak for ageing. -- Galloni: A rich, potent wine, the 2023 Sansonnet is packed with blackberry, spice, leather, licorice, menthol and chocolate. Readers will find an ample, sumptuous Saint-Émilion built on textural resonance and pure power, buffered by the high acids that are so typical of this site. Tasted three times. -- Jeb Dunnuck: Cassis, darker blackberries, spicy wood, and an undeniable sense of minerality all emerge from the 2023 Château Sansonnet, a medium to full-bodied 2023 that has terrific purity and elegance, as well as ample fruit and texture. It shines on all accounts and is unquestionably another beautiful wine from this team that has tons to love. The 2023 is 87% Merlot, 8% Cabernet Franc, and 5% Cabernet Sauvignon from a single parcel on the upper, limestone plateau that will spend 16 months in 70% new barrels, 22% in foudre, and 8% in amphora. -- Vinum: Die Barrique dominiert den Duft, rauchige Noten, Lakritze, dunkler Tabak, reife Frucht; dicht gebaut, mit feinkörnigen Tanninen und einer delikaten Frucht, das Holz ist gut verpackt, die Gerbstoffe machen sich erst im Abgang bemerkbar. Lang, frisch, mit Blaubeeren im Rückaroma. Gefällt mit seiner frischen Art deutlich besser als im Vorjahr.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Seguin 2023

SEGUIN

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 58%, Merlot 42%
Wein	rot, Holzausbau, 13.7% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2031–2062
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 19+, Quarin 94, Weinwisser 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der 2023er wurde Mitte bis Ende September gelesen. Er besteht zu 58 Prozent aus Cabernet Sauvignon und zu 42 Prozent aus Merlot. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,7 Volumenprozent. Der Ertrag lag 2023 bei lediglich 28 Hektolitern pro Hektar. 20 Prozent unter dem Durchschnitt. Der Ausbau des 2023 ist etwas kürzer geplant als es noch beim 2022er der Fall war, weil man hier die Frucht und den Charme deutlich mehr in den Vordergrund rücken möchte. 2022 war ein Wein, der für Jahrzehnte ausgelegt ist. Obwohl Merlot in der Minderheit ist, ist der erste Angang in der Nase Merlot mit sattem reicher, sehr reifer Pflaume, schwarzer Kirsche, süßer Maulbeere und einem Hauch Cassis. Langsame kommt mehr Cabernet durch, aber eine wunderbar süße Cabernet, eine reichhaltige, opulente. Ein bisschen kalifornischer Stil schiebt durch. Süß, reich und dicht mit schwarzer und süßer roter Frucht. Aber insgesamt sehr opulent, ohne fett zu sein. Es ist kaum Holz zu spüren. Was für ein fruchtiges, intensives, erotisches Ereignis in der Nase. Genialer Schub! Im Mund hat dann die Merlot nur noch wenig Chancen gegen die satte, reiche, kalifornische Cabernet, die mit so viel Vibration, Spannung und Dynamik in den Mund schießt. Sehr süße, dichte Waldhimbeere, dazu Erdbeere, Pflaume, Brombeere, Cassis und süße Johannisbeere. Dann kommen süße rote Kirschen und ein bisschen Sauerkirsche. Die Fruchtigkeit ist immens, der Mund wird komplett gefüllt. Alles bleibt haften von dieser erotisch-opulenten süßen Furcht, die so vibrierend daherkommt. Wunderbare frische zeigend, aber die Dominanz der dichten Frucht übertrumpft alles. Ein sooo reicher Wein und trotzdem hat er Frische und Finesse! Eine zarte Wuchtbrumme, wenn man diese Kombination so wählen darf. Aber voller Erotik... Der Nachhall steht für zwei Minuten. Eine Art mineralische Kalkstein-Salznote läuft über die Zunge. Lakritze kommt im Nachhall, auch intensive Veilchen-Blumigkeit und eine leichte Teernote. Das ist in diesem Jahr mein erster 2023er und wenn das das Jahr ist, dann bin ich hin und weg. Das ist berauschend schön, ohne die Langlebigkeit von 2022 zu haben, ohne ein Wein für die Ewigkeit zu sein. Trotzdem mit so hoher Intensität und einem Lecker-Gen alles auskleidend. Ein Lächeln schleicht sich ins Gesicht. Der Wein überwältigt in seiner erotischen Opulenz und fruchtigen Intensität. Topstoff für frühen Genuss. Stilistisch zwischen der Köstlichkeit von Domaine de Chevalier und Fieuzal und der Mineralität und Struktur von La Mission einzuordnen. Fünf Jahre wird man schon warten müssen. Aber wenn man 2022, 2020 und 2019 noch einmal in Ruhe in den Keller zurücklegt, kann man circa um 2028 bis 2030 diesen berauschenden Seguin mit Wonne genießen. Und während ich all dies spreche, sind alle Eindrücke im Mund noch präsent. Die lakritzige Fruchtbombe rollt immer wieder hoch. Ein sehr schicker, berauschender Wein! *** Château Seguin liegt in Pessac-Léognan, also inmitten starker ozeanischer Klimaeinflüsse. Die typische Komposition der Böden ist hier ein Sand-Kies-Gemisch. Die Böden sind identisch mit denen der Nachbarn Haut-Brion und La Mission Haut-Brion, das ist auch in historischen Büchern nachzulesen. Man findet hier minimale Einsprengsel von Lehm und Sand im Kies. Das Weingut umfasst 30 Hektar, die Reben stehen in Dichtpflanzung mit 7.000 Stöcken pro Hektar. Das ist sicherlich eines der Erfolgsgeheimnisse. Die Vergärung geschieht spontan, drei bis fünf Tage kalte Vormazeration, dann die Vergärung überwiegend im INOX-Stahl für 25 Tage. Die Malo dann im Holz. Der 12-monatige Ausbau erfolgt zu 75 Prozent in neuen Barriques, zu 25 Prozent in gebrauchten. Der Besitzer, Denis Darriet erzeugt den Erstwein nur aus den älteren Reben, die inzwischen über 30 Jahre sind. Trauben von sandigeren Böden gehen in den Zweitwein, jene von den Topböden, mit Kies und etwas Lehm, gehen in den Erstwein Seguin. Seit 2018 besitzt Château Seguin die höchste staatliche Zertifizierungsstufe im Bereich Umwelt. Der technische Direktor ist Xavier Moragues, der beratende Önologe Stéphane Derenoncourt. -- Quarin: Dunkle, intensive, lebhaft und purpurrote Farbe. Intensive, feine, fruchtige, subtile und komplexe Nase. Zart im Auftakt, gründlich in der Mitte, mit viel Geschmack und einem schmelzenden Körper, der Wein entwickelt sich saftig und aufsteigend zu einem langen, sehr aromatischen Abgang, der rote und schwarze Früchte vereint. Tiefgang und Raffinesse. Das ist großartig! Der schönste Outsider aus Bordeaux in diesem Jahrgang! Assemblage: 60 % Cabernet Sauvignon, 40 % Merlot. Alkoholgehalt: 13°5 - pH-Wert: 3,65. Ertrag: 28 hl/ha. -- Weinwisser: 58 % Cabernet Sauvignon, 42 % Merlot, 13.7 Vol.-%, 28 hl/ha. Verführerisches rot- und blaubeeriges Bouquet, Himbeermark, zartes Veilchenparfüm, getrockneter Rosmarin, Orangenzeste und Brasiltabak. Am saftigen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem reifen Tanningerüst, vibrierender Rasse und vielschichtigem straffen Körper. Im langen aromatischen und gebündelten Finale Heidelbeere, Graphit und fein körnige Adstringenz. Gehört in seiner Klasse zu den Besten und kann noch zulegen. -- Gerstl: Der Duft von Seguin – und es wird mir gleich warm ums Herz. Das ist eine strahlende Weinschönheit, der Duft ist eher auf der zarten, filigranen Seite, aber immens komplex. Da ist ganz viel edle Mineralität im Spiel, begleitet von zarter Frucht, die Eleganz steht im Vordergrund, das ist ein himmlisches Finessenbündel. Auch am Gaumen dominiert die Feinheit, ein Gaumenfluss wie Samt und Seide, da ist ganz viel süßes Extrakt, eingebunden in frische Frucht. Der Wein zeigt auch seine kühle Seite, das wirkt so wunderbar erfrischend. Herrlich, wie leichtfüßig er über den Gaumen schwebt. Das trinkt sich so leicht, einfach genial, das ist pure Sinnlichkeit. Dieser 2023er ist die etwas schlankere Variante des

Vereint
im Genuss.

grossen 2022ers, steht ihr aber in Sachen Trinkfreude in nichts nach. (mg)

-- Vinum: Intensiver Duft, dunkle Beeren, florale Noten, subtiles Holz; ungemein dicht gebaut, mit knackiger Frucht, feinen Tanninen und sehr guter Länge. Muss sich hinter den klassifizierten Gewächsen nicht verstecken.



Lobenberg^s

Chateau Smith Haut Lafitte 2023

SMITH HAUT LAFITTE

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 23%, Cabernet Franc 6%, Petit Verdot 1%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2034–2073
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Suckling 98–99, Decanter 97, Vinum 97, Falstaff 96, Weinwisser 96–98+, Jeff Leve 96–98, Jeb Dunnock 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage von Smith 2023: 70 Prozent Cabernet Sauvignon, 23 Prozent Merlot, sechs Prozent Cabernet Franc und ein Prozent Petit Verdot. Der Alkoholgehalt liegt bei 14 Volumenprozent. Extrem dunkel, die Nase ist extrem auf der schwarzfruchtigen Seite. Schwarze Kirsche, Brombeere, Maulbeere und Cassis. Viel Lakritze dahinter. Pudrige Tannine, sehr fein, dazu etwas Minze. Hohe schwarzfruchtige Intensität. Im Mund erstaunliche Rasse, Vibration und Spannung, aber feine Tannine. Viel Gerbstoff, aber superseidig mit einer fast maskulinen Länge. Kreide, Salz und eine leicht bittere schwarze Frucht im langen Finale. Ohne Frage ist der 2023er ein großer Wein. Im Format der Tanine und KLanglebigkeit nicht an 2022 heranreichend, nicht so gewaltig und für ein ewiges Leben, sondern eher zugänglich, fein und hedonistisch. Und trotzdem mit viel Struktur. Für mich auf dem gleichen Level wie Haut-Bailly, aber beide reichen nicht an die große Form von 2022 heran, aber das müssen sie auch nicht, denn der Genußfaktor ist sicher eher höher. *** Die Besitzer dieses Weinguts sind Florence und Daniel Cathiard. Die Böden auf Smith Haut Lafitte bestehen aus Kies und Lehm, teilweise ist auch ein wenig Kalkstein dabei. Da die Reben hier in Dichtpflanzung stehen, liegt der Ertrag pro Rebstock bei unter einem halben Kilo. Nach der spontanen Fermentation in Holzfudern erfolgt die Malo und der Ausbau zu 60 Prozent in neuen Barriques, zu 40 Prozent in gebrauchten. Die Auswahl des Holzes hat sich im Laufe der Zeit in Richtung Burgund verschoben, zu Holz mit dichteren Poren und weniger Toasting. Smith Haut Lafitte ist in der Weinbergarbeit seit Jahren komplett organisch zertifiziert. Der Wein selbst wird aber nicht zertifiziert, weil das Château sich eine bestimmte Behandlung als Prävention gegen Brettanomyces vorbehält. Nach der Fermentation werden die Weine chargenweise komplett auf Bakterien analysiert. Gefährdete Mengen durchlaufen – ähnlich wie bei Château de Beaucastel an der Rhône – eine ultrakurze Erhitzung und Abkühlung. Keine Zugabe sonstiger Stoffe, ausschließlich natürliche Hitze und Kälte, weil das die Brettanomyces-Bakterien unverzüglich abtötet. Dadurch ist Smith immer frei von Brett, genau wie Beaucastel. Dies wird allerdings von Demeter und anderen Verbänden nicht erlaubt. Smith verzichtet also auf die letzte Zertifizierung des fertigen Weins und ist nur in den Weinbergen biologisch-organisch zertifiziert. -- Suckling: Probably one of the most structured and stony SHLs I have ever had. Full yet very tight and compact palate with tannins that are like a tightly wound ball of silk. It goes on for a very long time. The cab berries were very small and they delivered a fantastic backbone of tannins, but at the same time intensity of vivid and reserved fruit. This is really long and classic in structure. The elevage in barrel will polish the fantastic, pure tannins. 70% cabernet sauvignon, 23% merlot, 6% cabernet franc and 1% petit verdot. From biodynamically grown grapes. -- Decanter: Dark and fragrant nose, scented and intense but not too rich and ripe, more cool, crisp and fresh. Aromatics of roses, floral elements and pot pourri - very welcoming. Big boned, this has expansion and intensity from the get go, powdery tannins fill the mouth with a juicy core and layers of freshness, mint, graphite, wet stones, herbs, cocoa and liquorice. Not as immediately as suave, soft and caressing as SHL can be, this is more serious, more straight and streamlined. Still finessed but this has muscle to it, forward and direct. It's a beauty but will need time to expand and soften some more. Still very much on the Cabernet aromatics and power. I do like its density though, there is richness here, it's not all straight and the tannins are filling. This has lovely potential with chewy strawberry and cranberry flavours. You don't have the feeling of overt warmth with a cool freshness and touching on austere acidity, but this offers freshness and tension as well as ripeness. 1% Petit Verdot completes the blend. 3.65pH. 26hl/ha yield, more or the less the same as usual winemaker Fabien Teitgen said. -- Vinum: Nach einem heissblütigen 2022er zeigt der 2023er Smith Haut-Laffite ungemein viel Frische; komplexes Duftbild, tiefgründig, kühl im Ausdruck; frischer, rassiger Gaumen, gradlinig, mit Biss, Toptanningqualität, viel Dynamik, grosser Spannungsbogen; hervorragende Länge. Sehr Bordeaux, sehr energetisch. -- Weinwisser: 92 % Cabernet Sauvignon, 8 % Cabernet Franc, 26 hl/ha. Dicht verwobenes Bouquet, frischgepflückte schwarze Johannisbeere, dunkle Schokopastillen und schwarze Olivenpaste, dahinter edle Cassiswürze, Brasiltabak und Holundersaft. Am sublimen Gaumen mit seidiger straffer Textur, körniges Extrakt, schokoladiges strukturiertes Tanningerüst, mit viel Spannung und Konzentration versehen, durchtrainierter Körper. Ein aristokratischer Smith-Haut-Lafitte, der dieses Jahr mit einem Sticker ausgestattet ist, der an den Besuch von King Charles auf dem Weingut im letzten Jahr erinnert. -- Jeff Leve: The nose shoots out its tobacco, smoke, camphor, spice, floral, and black, with red fruits with only a swirl or two. The palate is even better with its fresh, energetic, black, with red fruit profile, along with its array of spices, chewy tannins, blue fruits, smoke, and dark chocolate. The wine is long, intense, focused, and complex, with a nice aromatic display in the mouth in the finish, which sticks with you for almost 50 seconds. The key to the vintage was finding the right dates to harvest coupled with a soft, gentle extraction. Picking took place from September 22 - October 5. The wine is a

Vereint
im Genuss.

blend of 70% Cabernet Sauvignon, 23% Merlot, 6% Cabernet Franc and 1% Petit Verdot, and is aging in 60% New, French oak barrels for 18 months. 14% ABV. pH 3.65. Drink from 2028-2055. 96-98 Pts.

-- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Smith Haut Lafitte checks in as 70% Cabernet Sauvignon, 23% Merlot, 6% Cabernet Franc, and 1% Petit Verdot, resting in 60% new oak. It sports a deep ruby/plum hue as well as awesome aromatics of smoky red and black fruits, scorched earth, graphite, and hints of violets. It's gorgeously textured, full-bodied, has a deep, unctuous mid-palate, and building tannins. It's unquestionably one of the gems in the vintage and should be snatched up by savvy readers. It's worth pointing out that this estate harvested very late, going to October 4, and it certainly appears to have paid off.

-- Falstaff: Dunkles Rubingranat, tiefer Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Feine dunkle Waldbeernote, feines Edelholz, reife Kirschen, etwas Cassis, einladendes Bukett. Komplex, würzig, saftige Brombeerfrucht, reife Tannine, Vanille im Abgang, etwas Karamell und Röstaromen im Nachhall, stoffig, zeigt Länge und sicheres Reifepotenzial.

-- Gerstl: Diesen Jahrgang hat Smith-Haut-Lafitte unter das Motto "Jahrgang der Zukunft und der Erinnerung" gestellt, weil man die Qualität und den Stil des Weins nochmals verbessert hat. Insgesamt werden die Beeren 7-mal sortiert (!), so gelangen nur noch die absolut perfekten in den Hauptwein. Der Duft zeigt die hohe Frucht-Konzentration, die Ausdruck der perfekt gereiften Cabernet-Trauben ist. Hochkonzentrierte schwarze Kirsche, Brombeere, Cassis und ein Hauch von rotbeerigen Aromen. Ausdruck von viel Wärme und Reife, aber auch eine herrlich kühle und frische Ausprägung mit vielen würzigen und terroir-betonenden Nuancen. Hier stecken unglaublich viel Kraft und Eleganz im Wein, das kommt unwiderstehlich im Auftakt zum Ausdruck. Ein überwältigender Schwall aus Frucht überflutet alle Sinne. Das Faszinierende ist vor allem der gleichzeitig kühle, würzige, frische und saftige Ausdruck, der sich mit der intensiven Aromatik verbindet. Das ist ein perfekt ausbalancierter, verführerischer Charmeur. Dieser 2023er hat einen ausgesprochen hedonistischen Trinkfluss mit atemberaubender Länge und würzigem Finale. (pb)

-- Galloni: The 2023 Smith Haut Lafitte is a powerhouse. In recent years, the Grand Vin has shifted toward a bit more nuance than in the past, but in 2023, small yields and thick skins yielded a somber, explosive Grand Vin. It will need many years to be at its most expressive. Blackberry, gravel, licorice, spice, plum and chocolate are some of the many notes that emerge from the glass. Readers will find a wine of real substance and textural intensity, framed by vibrant acids. A touch of air works wonders here.

-- Jane Anson: Cabernet dominant in terms of aromatics and weight through the palate, opening with fennel, sage, violets, peonies, squid ink, cocoa bean, espresso, with the texture softening and becoming creamier through the mid palate. The hidden depths and slow build that elevates the always-seductive character of Smith Haut-Lafitte into one of the truly exceptional wines of Bordeaux are fully on display. Wine director Fabien Teitgen on his 28th vintage at the estate - and this is the vintage where King Charles and Camilla visited the property, so it comes with a commemorative label. 26hl/h yield, harvest September 8 to October 5.



Lobenberg^s

Chateau Smith Haut Lafitte Blanc 2023

SMITH HAUT LAFITTE

Rebsorten	Sauvignon blanc 90%, Sauvignon Gris 5%, Semillon 5%
Wein	weiß, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2028–2052
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Jane Anson 98, Vinum 98, Suckling 97–98, Weinwisser 96–98, Tim Atkin 96, Jeb Dunnuck 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die 2023er-Assemblage: 90 Prozent Sauvignon Blanc, fünf Prozent Semillon und fünf Prozent Sauvignon Gris. Ausbau zu 50 Prozent in neuem Holz. Die Nase ist 2023 – so ist 2023 weiß bei vielen Spitzenweinen: Satte Reineclaude, das treibt einem die Freudentränen in die Augen! Hochgradig mit Kreide und Salz unterlegt, dazu Mirabelle, weißer Pfirsich, gelbe und weiße Birne. So fein, so schön! Ein Sauvignon Blanc der Extraklasse! Im Mund kommen viel Grip und salzige Länge dazu. Gute Harmonie, in der Mitte etwas krachend. Kraft, Säure und Frucht sind noch nicht komplett in Harmonie. Trotzdem oder gerade deshalb hat der Wein unglaublich Power, Dichte und Persönlichkeit. Ein ziemlich krachender Wein. Sehr guter Smith in einem sensationellen Weißweinjahr. *** Die Besitzer dieses Weinguts sind Florence und Daniel Cathiard. Die Böden auf Smith Haut Lafitte bestehen aus Kies und Lehm, teilweise ist auch ein wenig Kalkstein dabei. -- Jane Anson: Distinctive as ever, right at the top of what Pessac Léognan Blanc can deliver. Structured, fleshy white peach and pear, waves of salted cracker and sage, creamy texture, great length, just a brilliant wine. A buy. -- Vinum: Was für ein Duft, tiefgründig und komplex, florale und würzige Noten, Grapefruit, Mango; üppig am Gaumen, viel Druck, sehr gute Struktur, die Säure kontert die reife Frucht, wie immer ausbalanciert, mit viel Spannung und grossartiger Länge! -- Suckling: Another exceptional vintage for Smith-Haut-Lafite Blanc. It's so complex and structured, offering a palate that feels similar to the texture of a red wine with a velvety tannin structure. There's a lot going on here. Spice, crushed seashell and citrus blossom. Salty, too. Weightless and so long. 90% sauvignon blanc, 5% sauvignon gris and 5% semillon. -- Weinwisser: 90 % Sauvignon Blanc, 5 % Sémillon, 5 % Sauvignon Gris, 36 hl/ha. Vielschichtiges Bouquet, weiße Blüten, zarter Kreideton und Sternfrucht, dahinter weißer Pfeffer, Pomelo und Limonengras. Am komplexen Gaumen mit tänzerischer Rasse, stützender Mineralität und reifer fein pfeffriger Extraktfülle. Im gebündelten aromatischen Finale Weingartenpfirsich, Mango und Grapefruitzeste. Spielt in seiner eigenen Liga! Kellermeister Yann beschreibt den Wein: "Weiß in der Nase und gelb im Gaumen"! -- Tim Atkin: A lot of sweet spicy vanilla and nougat from the oak with ripe honeyed and floral fruit bursting through. Lots of crystallised lemon. Very rich and concentrated in the mouth but with a fine balancing mint-leafy freshness. Wonderful texture and depth. A sweet oakiness of Sémillon with a fine citrussy freshness to balance and great depth. There is a hint of phenolic at the finish, which is helping hold everything together. Magnificent and will be irresistible on release, but certainly well rewarding for those who manage to resist. -- Jeb Dunnuck: One of the bigger, richer wines in the vintage, the light gold-hued 2023 Château Smith Haut Lafitte Blanc offers up a killer nose of orange blossom, honeyed citrus, toast, spice, and minty flowers. It's medium to full-bodied and has a richly textured, layered mouthfeel, bright acidity, and a great finish. It's probably the white of the vintage. -- Gerstl: Schon im Duft ist das eine sinnliche Erfrischung, Zitrusfrucht und raffinierte Mineralität, das ist eine ganz edle Duftschnheit, erinnert irgendwie auch an einen ganz grossen Burgunder, ein Hauch Reduktion betont die Mineralität zusätzlich, da ist Strahlkraft ohne Ende. Das ist ein aromatisches Feuerwerk von selten erlebter Intensität, die Konzentration ist enorm, die sagenhafte Säure macht dieses kleine Monster total schlank, bringt verblüffende Eleganz und ein minutenlanges, spektakuläres Finale. Das ist einer der ganz grossen Weissweine dieser Welt. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Le Petit Smith Haut Lafitte Blanc 2023

SMITH HAUT LAFITTE

Rebsorten	Sauvignon blanc 80%, Semillon 20%
Wein	weiß, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pessac Leognan
Trinkreife	2028–2044
Bewertung	Lobenberg 94–95+, Suckling 94–95, Falstaff 93, Jeff Leve 93, Weinwisser 93–95, Galloni 92–94, Jeb Dunnuck 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Wir haben hier etwas weniger Sauvignon Blanc als im Grand Vin, also statt 90% nur 80% und 20% Semillon. Der Alkoholgehalt liegt wie beim Erstwein auch bei 14% vol, der Ausbau ist ebenfalls identisch mit einem Anteil von 50% neuen Barriques. Der Zweitwein Le Petit stammt immer von jüngeren Weinbergen, manchmal landet auch das ein oder andere Barrique von älteren Reben in der Cuvée. Die Nase ist schon sehr typisch Smith. Dezent Reduktion von Feuerstein, zerstoßener Kalk, dann zartes Sandelholz, dazu Salbei, Zitronencreme und Noten von geflammtem Rosmarin. Schöne Komplexität zeigend. Am Gaumen mit viel Salz, milder Zitrone, feiner Spannung und guter Struktur. Zupackender Gerbstoffgrip. Auch schon der kleine Smith zeigt eine gute Brillanz und Länge, allerdings muss man dazu sagen, dass auch die Weißweine weniger bekannter Châteaux so fein sind in 2023, dass man sich überlegen sollte, ob man diesen Aufpreis hier bei Smith wirklich zahlen möchte. Es wird am Ende einfach eine Preisfrage sein, schick ist er allemal. *** Smith Haut Lafitte erzeugt zwei ähnlich bepreiste Zweitweine: den Hauts de Smith und den Petit Haut Lafitte. In den Hauts gehen 100 Prozent Sauvignon Blanc aus ausschließlich jungen Reben, in den Petit gehen immer 20 Prozent Semillon. Der Wein ist also etwas körperreicher, etwas profunder, ein etwas besserer Essensbegleiter. Frisch, aber nicht so auf der Sauvignon laufend. Insgesamt etwas Richtung Grand Vin gehend. Mit gefällt dieser Stil von den beiden Zweitweinen deutlich besser, weil auch ein bisschen Semillon guttut. -- Suckling: Good vibration here, with edgy, fresh acidity that makes it long and vivid. It's medium-bodied and tight, with sliced lemon and green apple and stone character. Better than 2022? 80% sauvignon blanc and 20% semillon. -- Weinwisser: 80 % Sauvignon Blanc, 20 % Sémillon. Filigranes Bouquet, Pomelo, Grapefruit und Zitronengras. Am komplexen Gaumen straff, pfeffriges Extrakt, mittlerer Körper. Im gebündelten Finale mit Agrumen, zartem Kreideton und Estragon. Top-Wert aus Pessac-Léognan. 18/20 2026 – 2036 -- Falstaff: Helles Strohgelb, silberfarbene Reflexe. Zarte Birnenfrucht, ein Hauch von Karamell, kandierte Grapefruitzesten, einladende florale Nuancen. Rund und ausgewogen, feine Fruchtsüße, cremig, dezente Säurestruktur, bereits entwickelt, Limettentouch, salzig im Abgang, bereits antrinkbar. -- Jeff Leve: Honeysuckle, tangerine, mango, citrus rind, and lemon grass notes dominate the nose. On the palate, the wine is vibrant, fresh, and refreshing with a nice display of citrus, and floral notes in the finish. The wine is a blend of 80% Sauvignon Blanc, with 20% Semillon, 14% ABV. Drink from 2025-2034. 93 Pts. -- Galloni: The 2023 Le Petit Haut Lafitte Blanc is terrific. Airy and vibrant, the 2023 is pure class. Crushed rocks, mint, salt, white pepper and lemon curd are all beautifully lifted. The Sauvignon Blanc-based Petit is very fine in 2023. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Le Petit Smith Haut Lafitte Blanc checks in as 80% Sauvignon and 20% Semillon, brought up in 50% new French oak. It's dramatically different, with a bigger, richer, more rounded style, yet it still brings beautiful freshness and acidity. Lemon, bright citrus, spice, and mint all shine in this beauty, and it's beautifully textured, medium to full-bodied, and flawlessly balanced.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Sociando Mallet 2023

SOCIANDO MALLET

Rebsorten	Merlot 63%, Cabernet Sauvignon 35%, Cabernet Franc 2%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Haut Medoc
Trinkreife	2032–2057
Bewertung	Lobenberg 93–94+, Suckling 94–95, Weinwisser 93–95, Vinum 93, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: In der Nase total reife Schlehe und Zwetschge, dazu Veilchen, helle Lakritze, Rosenblätter. Ein wirklich floral unterlegter Sociando. Rund und balanciert, total stimmig. Am Gaumen ein Orchester aus violetter Frucht: Himbeermark, Herzkirsche, Blaubeere, zarte Lakritznoten und ein Hauch von Sandelholz und Tabak dazu. Hinzu kommt neben Cassis auch etwas rote Johannisbeere, was für einen zarten Frischekick sorgt. Mittlerer Körper und Länge. Kein großer, aber ein schicker, leckerer Wein allemal. *** Sociando-Mallet ist der Nachbar von Château Charmail. Häufig haben die beiden Weingüter eine extreme Ähnlichkeit und stehen im direkten Wettstreit miteinander. Die Reben stehen hier in Dichtpflanzung mit 10.000 Stöcken pro Hektar unmittelbar an der Grenze zu Saint-Estèphe. Früher war das Château mal ein richtiger Geheimtipp. Ein paar Jahre lange hatte das Weingut einen Durchhänger, aber seit 2016 ist es wieder im Aufwind. -- Suckling: This is very classic Sociando with brightness and linearity to the wine, as well as blackcurrants and a citrus undertone. Medium-bodied with refined tannins. Long, very crisp and fresh. Lower pH here of 3.55. -- Weinwisser: Intensives blaubeeriges Bouquet, betörendes Veilchenparfüm, Brombeergelee und edle Cassiswürze. Am geradlinigen Gaumen mit engmaschigem Tanninkorsett und kompaktem Körper, dicht und präzise. Im konzentrierten langen Finale mit schwarzbeerigen Konturen, Heidelbeersaft, dunklem Graphit und mehlig Adstringenz, Potentialwertung. 18/20 2029 – 2049 -- Vinum: Ein Sociando wie aus dem Bilderbuch; herrliche Cassisfrucht, der obligate Hauch von Paprika, kühl im Ausdruck; straffer Gaumen, konzentriert, feinmaschiges Tannin, hervorragende Balance. Ausgezeichnet! -- Jeff Leve: Chewy black currants, blackberries, herbs, cedar, and tobacco show easily. The palate is juicy, and sweet, and chewy. The fruits are sweet, bright, and fresh, with lift, concentration, and energy in the fruit-filled, chalky finish. Drink from 2029-2055.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Soutard Grand Cru Classe 2023

SOUTARD

Rebsorten	Merlot 57%, Cabernet Franc 29%, Cabernet Sauvignon 7%, Malbec 7%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2060
Bewertung	Lobenberg 97–98, Gerstl 19+, Suckling 94–95, Parker 93–95, Jeff Leve 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 57 Prozent Merlot, 29 Prozent Cabernet Franc, sieben Prozent Cabernet Sauvignon und sieben Prozent Malbec. 14 Volumenprozent Alkohol. Feine Sauerkirsch-Nase, reiche rote Kirsche darunter, helle Lakritze, Salz und Kalkstein. Vibrierend, sehr fein und erstaunlich rotfruchtig. Wahnsinnig pikanter Mund. Sauerkirsche vorne, dann kommen rote Kirsche und rote Johannisbeere, dann ein Schwall von schwarzer Kirsche, etwas Cassis dahinter. Überhaupt nicht als Blockbuster vinifiziert, sondern zur großen Feinheit, zur großen Frucht und zur Cabernet hin. Was für eine leckere Komposition mit wahnsinniger Pikanz zwischen enormer Säure und Frische und gleichzeitig butterweichem, seidigem, filigranem Tannin. Das Ganze bei einem durchaus anständigen, opulenten Körper. Satt, ultrafein und ultrafrisch. Sehr spannend! Der beste Soutard, den ich je probiert habe. Großes Kino! -- Suckling: The concentration of fruit here is formidable, with blackberries, blueberries and hints of cedar and flowers. Full-bodied, yet with a refined and polished texture and a flavorful finish. Cool character to this. -- Parker: The 2023 Soutard is likely to rival or even surpass the brilliant 2022. Offering up aromas of mulberries, raspberries and plums mingled with hints of violet, licorice and spice, it's medium to full-bodied, fleshy and layered, with a dense and seamless core of vibrant, perfumed fruit and a long, mineral finish. As restructured parcels return to production, Soutard is increasingly emerging as one of Saint-Émilion's finest estates. -- Jeff Leve: Licorice, flowers, black cherries, and chocolate define the core of this wine. The wine is elegant, creamy, fresh, pure, and precise, The finish combines silky tannins, crushed stones, and fresh, red fruits. Drink from 2026-2047. 93-95 Pts. -- Gerstl: Wunderschöne Nase mit reichhaltiger Frucht und einem verführerischen Mix aus roter und schwarzer Frucht. Dieser Duft strahlt die Wärme, Intensität und Komplexität, aber auch die Frische und Würze des Jahrgangs aus. Unglaublich harmonischer, weicher und delikater Auftakt, der nochmals diese unwiderstehliche Fruchtfülle zum Ausdruck bringt. Herrliche, angenehme Extraktsüsse, ein saftiger und lebendiger Körper und butterweiche Tannine verleihen dem Soutard einen sehr noblen Trinkfluss. Das ist der pure Genuss am Gaumen, auch wegen seiner hervorragenden Balance. Tolle Länge mit zart pfeffrigem und leicht salzigem Finale. Ein Soutard in Bestform. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Suduiraut 1er Cru Classé (fruchtsüß) 2023

SUDUIRAUT

Rebsorten	Semillon 100%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Sauternes
Trinkreife	2027–2082
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, Galloni 98–100, Suckling 97–98, Jeff Leve 97–99, Lisa Perrotti Brown 97–99, Jeb Dunnuck 96–99, Colin Hay 96–98+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Semillon. In frischen, filigranen Jahrgängen ist Suduiraut manchmal der Winner on Points. Das mag auch in 2023 der Fall sein. Bei 100 Prozent Semillon braucht es die Frische des Jahrgangs. Die Nase ist so berauschend, so fein! Satte gelbe Frucht mit Aprikose, Passionsfrucht, Honig und Karamelle, aber fein das Ganze. Nichts ist pappig, nichts ist schwer und üppig. Der Wein schwebt! Der Mund packt dann richtig zu. Wow, ein Sauternes fast mit etwas Tanninschärfe, aber auf jeden Fall mit sehr viel Grip, Power und Druck. Das Ganze eigebettet in das Potpourri aus Karamelle, Honig und gelber Frucht. Der Wein hat Struktur und Länge und ist eher groß als nur Everybody's Darling. Aber er ist auf keinen Fall zu fett, auf keinen Fall zu süß. Ein genialer Sauternes mit Größe für ewiges Leben. Noch vor Lafaurie Peyraguey der beste Gegenspieler vom supereleganten La Tour Blanche. Toller schicker Stoff mit unsterblicher Größe! -- Galloni: The 2023 Suduiraut (100% Sémillon) is a real stunner. Light on its feet yet wonderfully deep, the 2023 offers up a heady mix of tangerine oil, mint, white flowers, apricot and passion fruit. Readers will find a Sauternes that is more finesse than power. The 2023 is essentially a blend of three picks. The first was done at the end of September and accounted for 20% of the crop. The core of the vineyard, about 75%, was picked in a day ten window in October, following the September rains. A smaller third pick rounded out the harvest. -- Jeff Leve: Intensity is the keyword here. The wealth of ripe, and overripe white peaches, pineapples, pears, roasted cashews, apricots, spice, and vanilla is off the hook! The wine is rich, opulent, and seductive, but there is ample racy acidity giving this sweet treat the lift it needs. Long, and seamless, this is a true, decadent treat, that lovers of sweet wines should have in their cellars. It will age for decades. The wine was made from 100% Semillon. Drink from 2025-2060. 97-99 Pts. -- Lisa Perrotti Brown: Pale lemon-gold in color, the 2023 Suduiraut swans out of the glass with flamboyant notes of candied orange peel, lemon meringue pie, lime cordial, and beeswax, followed by hints of preserved ginger, allspice, and white truffle. The palate is both rich and bursting with freshness, delivering waves of baking spice and citrus preserve flavors, leading to incredible length and layers on the finish of this stunning wine. This is 100% Semillon, with a pH of 3.80 and 150 g/l of residual sugar. -- Suckling: The purity of the botrytis grabs your attention, with density and intensity to the dried fruit, sweetness and length. Very spicy and long. Almost oily. Really rich. 150g/L residual sugar. 100% semillon. -- Colin Hay: (Sauternes; 100% Sémillon; a final yield of 12 hl/ha; 150 g/l of residual sugar; 3.8 pH; 14% alcohol). Brilliantly bright and engaging, even for Suduiraut. It can be rich and viscous, but here the acidity is so evident from the start that it's tense as hell! 51 shades of citrus, brandy snap, fresh ginger, a little pineapple, confit pineapple, a hint of peanut brittle, white almond too. So deceptively rich, you don't expect it from the fresh aromatics. Nicely chiselled and like the white vertical in form constraining the firework show in the mid-palate and bringing even greater intensity to it. Brilliantly electric. What a spectacle. Fabulous. Right up there as one of the greatest vines of the vintage. Super fresh on the finish, zesty and sucking in the cheeks. -- Jeb Dunnuck: Killer juice, the 2023 Château Suduiraut has a drop-dead gorgeous nose of honeyed orange, white flowers, warm croissant, and spice. This carries to a full-bodied Sauternes with a round, layered mouthfeel, terrific sweetness of fruit, and bright acidity. -- Gerstl: Duftet intensiv nach Honig und reifen Tropenfrüchten, eine sehr edle, strahlend klare Duftwolke. Cremig weicher, zartschmelzender Auftakt. Da ist auch eine ideale Säure, die dem Wein seine überraschend schlanke Struktur verleiht. Berührende Aromatik, das ist ganz grosses Kino, endet mit einem geradezu spektakulär vielfältigen Nachhall. Ein Gigant mit schier unendlichem Potenzial. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Talbot 4eme Cru 2023

TALBOT

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 70%, Merlot 25%, Petit Verdot 5%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Julien
Trinkreife	2033–2057
Bewertung	Lobenberg 95–96, Gerstl 19, Suckling 94–95, Vinum 94, Galloni 93–95, Weinwisser 93–95, Parker 92–94, Jeff Leve 92–94
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Talbot besticht in 2023 vor allem durch seine Würze. Süße Frucht von Feige und Dattel wird von saftiger Kirsche umspielt, dann kommt schwarzer Pfeffer mit frischen, mediterranen Kräutern. Auch etwas Cassis und Holunder dazu. Dann reife Peperoni. Am Gaumen haben wir diese zarte Chilischärfe die so heraussticht. Sattes Tannin mit der Herbheit von dunkler Schokolade, reife Frucht von Kirsche mit balsamischer Cassis. Schon viel von allem, aber es ergänzt sich gut, der Wein hat trotz dieser Konzentration doch auch eine Balance und vor allem Tiefe und Länge. Er ist schon irgendwo besonders in dieser Aromatik und dieser Dichte, zeigt dabei keinerlei Härte, sondern gute Harmonie in seiner Eigenart. *** Talbot hat sich in den letzten Jahren enorm gemausert. Früher, in den 70er, 80er und 90er Jahren, gefiel er mir nicht immer. Talbot braucht aufgrund des Terroirs warme und trockene Jahre, damit er diese typische Grasigkeit früherer Jahre verliert, die eigentlich aus einer gewissen Unreife resultieren. Wenn Talbot reif ist, dann ist das ein gnadenlos guter Saint-Julien. -- Suckling: A medium- to full-bodied red with very fine tannins. It's firm and structured, showing a bright, dark-fruited character. Focused, with a good center-palate and a lingering finish. Really polished. -- Vinum: 77% Cabernet, was der höchste Anteil ist, der jemals in Talbot drin war; tiefgründig, ausdrucksstark, schwarzfruchtig, Lakritze, blonder Tabak, sehr komplex; am Gaumen dicht gebaut, markante Gerbstoffe, wie aus dem Stein gemeißelt, viel Rasse, grossartige Länge, Zartbitterschokolade im Finish. Ein Bilderbuch-Talbot, kann reifen. -- Galloni: The 2023 Talbot is another strong wine for this re-emerging estate. Powerful, deep and impressively resonant, the 2023 is striking. Dark-toned fruit, new leather, lavender and dried herbs build over time. There's terrific depth and intensity here, with fine balance to match. This is a superb showing from Talbot and the team led by Estate Director Jean-Michel Laporte. -- Weinwisser: Feingliedriges Bouquet, rote und blaue Beeren, Flieder, heller Tabak und Johannisbeernektar. Am eleganten Gaumen mit engmaschigem Tanningerüst, perfekt balancierte Rasse und geradliniger Körper. Im konzentrierten Finale Wildkirsche, dunkles Edelholz und Graphit. Top-Leistung dieses Jahr. Bravo Jean-Michel Laporte! -- Parker: Offering up aromas of dark berries, baking chocolate, plums, espresso roast and crushed mint, the 2023 Talbot is medium to full-bodied, deep and fleshy, with a rich but lively core of fruit, powdery tannins and a long, penetrating finish. Harvested over the course of fully four weeks, it's a blend of 77% Cabernet Sauvignon, 20% Merlot and 3% Petit Verdot that attained 13% alcohol. -- Jeff Leve: Licorice, blackberries, black cherries, flowers, and tobacco create the aromatic profile. On the palate, the wine is round, creamy, and soft, with a touch of salinity in the fresh, and fruity finish, that makes you want to take another sip. Drink from 2028-2045. 92-94 Pts. -- Gerstl: Gleich vom ersten Nasenkontakt sticht seine würzige und fruchtige Ausprägung hervor. Der Duft eines warmen Jahrgangs, von Reife und gleichzeitig auch kühle tiefgründige Terroiraromatik zaubern einem einfach ein Lächeln auf das Gesicht. Das wirkt schon alles sehr nobel und verführerisch. Geballte schwarze Frucht die von der perfekten Cabernetfrucht stammt. Gleich zu Beginn im Auftakt schmeckt man die hervorragende Harmonie in diesem Talbot, die Balance die alles herrlich ausgeglichen und mit einem wunderschönen Trinkfluss präsentiert. Sehr gute Länge mit intensiven und langanhaltenden würzigen und fruchtigen Rückaromen. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Tertre de la Mouleyre 2023

TERTRE DE LA MOULEYRE

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2061
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Tertre de la Mouleyre hatte 2023 relativ hohe Ausfälle durch Mehltau. Sie haben zwar gespritzt, aber vielleicht war die Kupfermenge nicht ausreichend. Die Assemblage besteht in diesem Jahr aus 90 Prozent Merlot und 10 Prozent Cabernet Franc. 13,8 Volumenprozent Alkohol. Die Nase ist im Vergleich zu 2022 deutlich feiner und polierter. Ultrafein, so eine reiche, dichte Schwarzkirsch-Wolke! Leichte Himbeernote von der Cabernet Franc darunter, aber total spielerisch. Trotzdem mit einer guten Intensität, nur eben fein, nicht drückend oder rustikal, sondern in unvorstellbarer Weise poliert, edel und schick. Im Mund kommt dann beides: Seltsamerweise ist die Cabernet Franc vorne mit dieser konzentrierten Waldhimbeere. Dann kommen satte Schwarzkirsche und süße Maulbeere. Der Mund ist mindestens so schick wie die Nase. Es gibt seidige Tanninmassen und viel Grip mit hoher Intensität. Eine sehr zupackende, intensive Merlot. Ein großer Wein, ein Blockbuster in Finesse. So viel Geschmeidigkeit, so viel feine Vibration! Der Wein steht für Minuten, ich bin völlig hin und weg! Das ist ein Wein in einer Klasse, wie ich sie bei einem Lafleur und einem Pétrus erwartet habe, aber Tertre de la Mouleyre ist auf dem gleichen Level. Das ist ganz großes Kino – einer der Topweine des Jahrgangs! Mit dem hohen Merlot-Anteil kann ich ihn in diesem Jahr am ehesten mit Canon vergleichen. Aber durch die hohe Intensität der Cabernet Franc kommt ein Hauch Lafleur ins Spiel. Und der direkte Nachbar Valandraud kommt auch als fast gleichwertiger Vergleich ins Spiel! Nichts in den großen Tanninmassen ist rustikal oder stört, nichts tut weh. Und trotzdem ist alles extrem präsent. Finesse und Feinheit in Perfektion. Ein großer, hedonistischer, leckerer Wein mit allen Reglern nach rechts und einer unvorstellbaren Feinheit. Das ist Wein in Perfektion! *** Ein 1,36 Hektar großes Weingut, auf reinem Kalkstein gelegen, an der Grenze zu Castillon. Die Reben dieses Miniweinguts, das seit 1995 komplett auf Biodynamie umgestellt ist, sind zwischen 50 und 60 Jahre alt. Tertre de la Mouleyre liegt in Steinwurfentfernung zu Château Valandraud, in der anderen Richtung liegt Peby Faugères, nach unten folgt Castillons Superstar Clos Louie. Das Weingut wird in dritter Generation von Eric Jeanneteau betrieben, er lebt von diesen winzigen 1,66 Hektar. Sein Großvater begann mit insgesamt fünf Hektar Saint-Émilion und zwei Hektar Castillon. Das Terroir besteht hier aus reinem Kalkstein mit einer Lehmauflage. Der Ertrag der Dichtpflanzung wird über das Jahr hinweg auf maximal acht Trauben pro Stock reduziert, das bringt Erträge von weit unter einem halben Kilo pro Rebe. Das Weingut ist zwar biodynamisch zertifiziert, dies wird aber aus politischen Gründen nicht gelabelt. Der Ausbau erfolgt zu 60 Prozent in neuem Holz, zu 40 Prozent in Zweitbelegungen. Die spontane Fermentation geschieht in INOX-Gärbehältern von maximal 25 Hektolitern, um Parzelle für Parzelle separat vergären zu können. Die Vergärung wird relativ rasch bei durchaus hohen Temperaturen vollzogen, alles schwefelfrei. Auch in der Zeit der malolaktischen Gärung und des Ausbaus bleibt der Wein immer noch ohne Schwefel, den bekommt er erst bei der Abfüllung. Es wird mit Bâtonnage gearbeitet. Eric Jeanneteau war lange Zeit Partner der Tochter von Francois Mitjavile von Tertre Roteboeuf. Zumindest in der Entwicklung der Weine ein ganz hervorragender Familienzusammenschluss. Auch wenn das Paar mittlerweile nicht mehr zusammen ist und Tertre de la Mouleyre ob seiner Unbekanntheit auf einem völlig anderen Preislevel liegt, reden wir hier von der gleichen Liga. – Gerstl: Dieser Duft geht sofort unter die Haut, einmal an diesem Glas riechen, und es ist klar, das ist ein ganz aussergewöhnlicher Wein, da ist eine ganz besondere Art von Würze, bis hin zu einem Hauch schwarze Trüffel. Das ist ein kleines Monster in Sachen konzentrierte Aromatik, vielleicht der konzentrierteste Wein, den wir bisher probiert haben, dennoch bleibt er superleicht, die totale Eleganz, wer da keine Gänsehaut bekommt, der ist zu bedauern. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Tertre Roteboeuf Grand Cru 2023

TERTRE ROTEOEUF

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2036–2074
Bewertung	Lobenberg 97–98, Jane Anson 97, Vinum 97, Weinwisser 96–98, Lisa Perrotti Brown 96–98, Falstaff 95, Tim Atkin 95, Jeff Leve 94–96, Parker 92–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80% Merlot, 20% Cabernet Franc. 14,5% Vol. Alkohol. Komplet im neuen Holz ausgebaut. Dieser Wein ist immer eine Ikone und in seiner Aromatik einfach so speziell und unique. Zedern- und Sandelholz in der Nase, dazu sehr reife Kirsche, sehr dunkel. Total komplex! Sattes Brombeerkonzentrat, dunkel Schlehe. Zur Frucht gesellt sich dunkles Gestein und dunkle Erde, Noten von Trüffel und Salzlakritzen, Kräuter der Provence, Zigarrentabak, Wacholder und sehr reifer Cassis. Total kraftvoll, dicht verwoben. Immense Tiefe, diese Komplexität ist wirklich enorm! Auch am Gaumen führt sich dieses Spiel fort. Reife Süßkirsche mit dunkler Schokolade, wie Mon Cheri. Schwarze Nüsse, Kaffee, sehr druckvoll und tief. Tertre Roteboeuf zieht sich total in die Länge, bleibt quasi ewig am Gaumen. Das ist Jahr für Jahr ein sehr eigenständiger Bordeaux in dieser totalen Reife, bringt jetzt 2023 aber auch einen frischen Schub mit. *** Das Weingut von Francois Mitjavile an der Südkante Saint Emilions liegt in Amphitheater-Form auf purem Kalkstein. Der Wein des Großmeisters der Fruchtexpression und Feinheit. Immer einer der besten Saint-Émilion-Produzenten der letzten Jahrzehnte. Immer einer, der besonders spät liest, er kann mit Terroir umgehen wie kaum ein anderer. Nie gegen das Jahr vinifiziert. 80% Merlot, 20% Cabernet Franc ist das Verhältnis hier auf der Tertre Roteboeuf. Francois Mitjavile ist ein absoluter Verfechter der reifen Frucht. Aber niemals der Überreife. Sein Terroir auf reinem Kalkstein ist so perfekt, dass er, obwohl er erst Mitte Oktober erntet, also viel später als andere Winzer, nie überreife Frucht im Keller hat. Das Ganze kann natürlich nur funktionieren, wenn man mit dem Laub gut arbeiten kann und da ist Mitjavile der Großmeister, um die Photosynthese immer auf Volldampf zu halten. Hier auf Tertre Roteboeuf entsteht im Grunde das, was der Charakter des Jahrgangs von Bordeaux ist. Man pflegt hier einen Stil wie zu Zeiten der französischen Kaiser. Üppig, reichlich, großzügig und trotzdem frisch. Francois lehnt die jungen, wilden Winzer ab, die versuchen, dramatisch früh zu ernten und nicht den typischen Bordeaux-Stil vinifizieren möchten, sondern eher Burgund oder Loire im Hinterkopf haben. Das ist zwar auch großartig, aber nach Meinung von Francois entspricht das nicht dem, was Bordeaux ausmacht. Francois nimmt auch jedes Jahr neue Barriquefässer von Radox. Die Fässer werden sehr heiß und lange getoastet, obwohl man bei Francois nie frisches Holz schmeckt. Sinn der Sache ist, das Holz von innen bis zu drei Millimeter Tiefe zu durchdringen, um die grünen Elemente der Eiche zu eliminieren. Das geht nur, wenn man heißer und länger toastet. Das Ungewöhnlichste ist, dass das neue Holz bei Francois nie spürbar ist. Das liegt an der hohen Intensität und Reife, die hier ins Fass gebracht wird. Dass alle Weine hier spontan vergoren werden, ist natürlich klar. Die Vergärung geschieht im Zementtank. Francois entrappt immer zu 100 Prozent. Gerade in Jahren der Hitze und Trockenheit kommen die Stärken von Francois besonders zum Tragen. Kaum einer versteht es, so frische, feine und gleichzeitig mediterrane Weine zu erzeugen. Francois Mitjavile – der Künstler aller Weinmacher, der den oxidativen Ausbau liebt. Einer der besten Erklärer des Jahrgangs. Hier wird permanent zusammen fermentiert. Wenn die Merlot schon am Gären ist, wir die Cabernet häufig einfach dazu geworfen. Auch der Ausbau geschieht somit nicht getrennt. Nach der Gärung ist der Blend schon fertig. Es gibt auch keinen Zweitwein, nur diesen einen Wein. -- Jane Anson: The juice, the salinity, the plump fruits and the pleasure bursting out of this glass are off the scale. Expect waves of fleshy red cherry, raspberry, squid ink, tar and smoked grilled caramel, tannins full of sinew. All picked in one day, Henri Mitjavile winemaker alongside his father François Mitjavile. 100% new oak for ageing. -- Vinum: Wie immer ein Duft zum Eintauchen, man könnte sich darin verlieren, das Aufzählen von Aromen macht wenig Sinn, ein Fächer, ein Gemälde; satt am Gaumen, präzise Tannine, reife Frucht, ausgezeichnete Länge, grosse Harmonie. Einmal mehr ein Unikat. -- Weinwisser: Betörendes fein würziges Bouquet, Schattenmorellensaft, Brombeergelee und Lakritze. Im zweiten Ansatz betörende Veilchen und Schokopralinen. Am komplexen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanningerüst, balancierter Rasse und trainiertem Körper. Im konzentrierten sehr lang anhaltenden Finale blaue Beeren satt, Schokopastillen, getrocknete Rosenblätter und erhabene Adstringenz. 19/20 2030 – 2059 -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Tertre Roteboeuf is deep garnet-purple in color. It erupts from the glass with powerful notes of plum preserves, juicy ripe blackberries, and licorice leading to suggestions of charcoal, black olives, cumin seed, lavender oil, and crushed rocks with a waft of iron ore. The full-bodied palate vibrates with energetic black fruits and savory accents, supported by beautifully velvety tannins and wonderful tension, finishing long and minerally. This is a stunning expression of the vintage! -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Anklänge von Amarenakirsche, Holunder, Bitterschokolade, floral und pfeffrig, Noten von Milchsokolade. Am Gaumen wirkt der Wein aus einem Guss, sehr weich ansetzend, dann mit einem druckvollen, sehr feinen und komplett ausgereiften Tannin ausgekleidet, das in den cremigen Körper fast komplett eingeschmolzen ist, kreative Mineralität im Finale.

Vereint
im Genuss.

- Tim Atkin: Deep and bold fruit aromas with some roasted plum and spices from the barrel. Rounded and very rich fruit but with a freshness and depth to the layers and fruit complexity. Very fine rich tannins. Super concentrated and deep. Very long, rich and profound. Super good this year.
- Jeff Leve: Licorice, black raspberries, flowers, smoke, truffle, and cherries are all the place in the nose, and on the palate. The wine is balanced between its freshness, concentration, depth, and energy. The fruit offers an almost racy profile, with its mint-accented, dark red berries, peppery spice, and licorice on the palate. The finish continues with more of those sweet, spicy, and fresh black raspberries. The blend is 85% Merlot, with 15% Cabernet Franc, 14.5% ABV. Harvesting took place on one day, September 26. Drink from 2028-2050. 94-96 Pts.
- Parker: The 2023 Le Tertre Roteboeuf offers up aromas of crème de cassis, blueberry liqueur, kirsch, espresso roast and creamy new oak, followed by a full-bodied, rich and layered palate that's sweet, dense and concentrated, somewhat reminiscent of François Mitjaville's 2011. When I tasted it, the wine had only been in barrel for a matter of weeks, as the 2023 took an unusually long time to ferment to dryness.



Lobenberg^s

Chateau Teyssier (Montagne Saint Emilion) 2023

TEYSSIER

Rebsorten	Merlot 90%, Cabernet Franc 10%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2028–2045
Bewertung	Lobenberg 95, Gerstl 18+, Falstaff 93, Suckling 92–93, Jane Anson 92, Galloni 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Dieser Wein ist nun schon seit 10 Jahren bei uns im Programm und es ist eine wahnsinnige Erfolgsstory. Montagne Saint-Émilion ist so gut und gleichzeitig so günstig, das macht es so interessant. Der 2023er besteht aus 90 Prozent Merlot und 10 Prozent Cabernet Franc. 2023 bringt diese extrem feinen, aromatischen Geruchseindrücke. So auch bei Teyssier. Merlot mit viel Schwarzkirsche, aber sehr fein, geschliffen und schwebend. Das Ganze von Blüte und heller Lakritze unterlegt. Nutella, Schokolade, überhaupt nicht wuchtig, sondern nur seidig und mit einem schönen Blütenduft unterlegt, dazu sich langsam rausschälende Sauerkirsche und rote Kirsche. Allein das Riechen ist schon eine Köstlichkeit. Der Mund ist wunderbar rotfruchtig, die 10 Prozent Cabernet Franc schlagen durch. Erdbeere, Himbeere, rote Johannisbeere und satte Sauerkirsche. Das ist wieder Merlot. Sauerkirsche und viel rote Kirsche. Alles an roter Frucht überdeckt die dahinterliegende schwarze Kirsche. Auch im Mund viel helle Lakritze, nichts Scharfes, aber eine wunderbare Frische und Säure. Der Wein hat eine tolle Intensität und Länge bei mittlerem Körper. Ein aromatisches Wunderwerk in einer relativ erwachsenen Ausprägung. Das ist schon ein richtig anständiger Wein am Rande zur Größe! Das könnte durchaus in Saint-Émilion Bestand haben. Die Rückverkostung bis 2010 bewies das sensationelle Alterungspotenzial und die überragende Klasse, der 2010er könnte blind in der ersten Reihe Saint Emilions mitspielen! Toll, dass wir dieses Weingut vor so vielen Jahren entdeckt haben. Teyssier ist einer der winner on points in diesem hedonistischen, schicken Jahrgang. *** Teyssier ist nach dem auf einem anderen Stern befindlichen Biodynamiker Domaine Baudon der Superstar von Montagne Saint-Émilion, noch vor Clos de Bouard von Hubert de Bouard. Das Weingut ist im Besitz der Familie Darquey und Durand Teyssier. Fast 50 Hektar groß, oben in Nachbarschaft zu Troplong Mondot, wo es in die Appellation Montagne Saint-Émilion übergeht. Gleiches Kalksteinterroir auf gleicher Altitude wie Troplong und Baudon, besser geht es nicht. Insider nennen Teyssier auch den Pétrus von Montagne Saint-Émilion. Auch wenn das etwas übertrieben ist, kann dieser Wein schon unglaublich etwas darstellen und ist sicherlich einer DER Preis-Leistungshämmer in Saint-Émilion. – Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Reife Kirschfrucht, florale Nuancen, Brombeeren, ein Hauch von Orangenzesten. Saftig, elegant, feines Nugat, reife Tannine, angenehme Säurestruktur, mineralisch-salzig, ausgewogen, ein facettenreicher Speisenbegleiter. – Suckling: A solid red, medium-bodied and velvety, with ripe blackberries, cherries and hints of chocolate. Good structure and volume with a lingering, refined finish. – Jane Anson: A 21ha estate on the clay limestone slopes in one of the key spots of Montagne. Silky and supple tannins, gently grilled and smoky oak, liting acidities that give balance and a cushion of air to well ripened raspberry fruits. Well balanced and easy to approach. 30% new oak for ageing, large sized 400l barrels. – Galloni: The 2023 Teyssier (Saint-Émilion) is superb. That's the good news. The bad news is that yields are down nearly two-thirds. Readers will find a bold, juicy Saint-Émilion that should drink well right out of the gate. Blueberry, spice, lavender, mint and mocha are dialed up in classic Jonathan Maltus style. – Gerstl: Der duftet ganz einfach genial, feine Kräuter und Gewürze prägen das Duftbild, zarte schwarzbeerige Frucht, ein Hauch Tabak, das ist sehr edel. Das ist ein unglaublich raffinierter Wein, da stimmt einfach alles, die Frische, die perfekt darauf abgestimmte Süsse, die aromatische Vielfalt, die feine Tanninstruktur, die Kontentration, die Eleganz, das ist ein Bijou von Wein, mehr Trinkgenuss kann man sich kaum vorstellen. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Tour Saint Christophe Angela 2023

TOUR SAINT CHRISTOPHE

Rebsorten	Sauvignon blanc 50%, Semillon 50%
Wein	weiß, Holzausbau, 13.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2025–2041
Bewertung	Lobenberg 94–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 50% Sauvignon Blanc und 50% Semillon, 13% Vol. Alkohol. Jeweils zu einem Drittel in einjährigen Barriques, in Amphoren und im Edelstahl ausgebaut. Bereits seit 1997 wird auch Weißwein auf Tour Saint Christophe produziert, ein sehr kleiner Weinberg auf Kalk, bestes Terroir. Traditionell wurden Bordeaux Blanc häufig auf Terroirs gepflanzt, die sich nicht für Rotwein eigneten, aber hier hat man bewusst sehr gute Parzellen ausgewählt. Es gibt nur knapp 5.000 Flaschen von dieser Rarität. Wunderbar feine, expressive Nase. Viel gelbe Frucht mit zitrischen Akzenten, unterlegt von zarten Noten von weißen Blüten. Zum reinspringen schöne, duftige Frucht von weißem Pfirsich, Netzmelone, Mandarine, dazu Orangenblüte. Am Gaumen mit fleischiger Aprikose, sehr saftig, mit kräutrigem Schub von Zitronenmelisse. Dazu kommt diese durchdringende, salzige Zitrusfrische. Vibrierende, animierende Mineralität bei guter Struktur und satter Frucht. Nektarine, etwas Quitte und griffige Gerbstoffe im Nachhall. Ein grandios balancierter Weißwein aus Saint-Émilion.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Tour Saint Christophe Grand Cru Classe 2023

TOUR SAINT CHRISTOPHE

Rebsorten	Merlot 80%, Cabernet Franc 20%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2033–2057
Bewertung	Lobenberg 97+, Gerstl 20, Suckling 95–96, Jeff Leve 94–96
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 80% Merlot, 20% Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,8% Vol. 2023 wird hier der erste Bio-zertifizierte Jahrgang sein. Vergoren im Betontank, währenddessen keinerlei Schwefelgabe, erst minimal während des Ausbaus im Fass geschwefelt. 25% neue Barriques, 15% im Fuder und zu 60% in ein- und zweijährigen Barriques. In der Nase die pure Wucht aus samtig-reifer, dicht verwobener, dunkler Frucht. Wow ist das konzentriert! Reife Zwetschge mit enorm konzentrierter Schattenmorelle und Maulbeere. Reife Cassis-Einschübe. Alles aufgelöst in tiefschwarzer Minz-Schokolade, ein Hauch Nougat und Mokka dazu. Auch schwarze Erde und Piment. Am Gaumen erwartet einen dann die große Überraschung: Trotz dieser reifen und enorm konzentrierten Frucht ist das kein reiner, fetter Dampfhammer, sondern ein wirklich schicker TSC mit vibrierender Kalksteinmineralität. Der pH liegt bei geringen 3,35, was diesen genialen, frischen Twist erklärt. Satter Schub aus kalkig ummantelter Schwarzkirsche mit Salz, dazu Brombeere, wieder Zwetschge. Salzlakritze und Noten von Kräuterlikör im Nachhall. Schiebende Tanninmassen, aber kein wirklich trockenes Tannin, sondern sehr saftig unterlegt. Geniale Länge und Komplexität. Deutlich kraftvoller und massiver als der elegante Bellefont-Belcier im direkten Vergleich. Sehr gelungen! *** Tour Saint Christophe ist das erste Weingut und auch das Paradeweingut von Herrn Kwok, einem Investor aus Hongkong, der sich in Bordeaux Stück für Stück ein Imperium zusammengekauft hat. Allerdings geht es nur um absolute Topqualität. Das Team rund um den Regisseur Jean-Christophe Meyrou und den Önologen Jérôme Aguirre, die zuvor Château Le Gay und Château La Violette aus der Taufe in den Olymp gehoben haben, setzt mit voller Konsequenz auf Qualität. Das ist schon ein Extremisten-Team. Château Tour Saint Christophe ist mit das Spannendste, das es an Terroirs in Saint-Émilion gibt. So wie es an der Südseite, an der Côte Pavie, mit Château Pavie, Coutet und Bellefont-Belcier großartige Weingüter gibt, so liegt oben auf dem Plateau von Saint-Émilion in Richtung Castillon dieses Weingut auf komplettem Kalkstein mit leichter Lehmauflage. 23 Hektar, terrassenförmig in den Kalkstein gewachsen und das Ganze dann nochmal als Amphitheater ausgebildet. Biologische Weinbergsarbeit, ohne Zertifizierung. Extreme Dichtpflanzung mit Erträgen von circa einem halben Kilo pro Stock. Die Kalksteinterrassen sind in Süd-Südwestexposition und liegen direkt vis à vis Château Barde Haut. Aber eben mit der besseren Exposition. Die Weine verbleiben schwefelfrei bis kurz vor der Flaschenfüllung. -- Suckling: The quality of fruit and salty undertones from the limestone soil are really delicious and exciting. Medium to full body and very fine, velvety tannins that spread across the palate. Bright and crunchy at the end. 80% merlot and 20% cabernet franc. 95–96/100 -- Jeff Leve: Black raspberries, flowers, black cherries, licorice, and plums pack the perfume. The palate is vivacious, with layers of sweet, black, and red plums, cherries, and raspberries. Texturally, the wine is perfectly poised between its energetic and soft, polished side, finishing with accents of salt, and spice that complement its sweet, red fruits. The wine is made from blending 80% Merlot with 20% Cabernet Franc. 14.8% ABV, 3.35 pH. The harvest took place from September 18 to October 7. Drink from 2028-2048. 94-96 Pts. -- Gerstl: Tief dunkle schon fast schwarze Farbe unterstreicht das intensiv schwarzfruchtige Bouquet. Herrlich reife schwarze Kirsche, Brombeere, Cassis und Holunder mit einem Hauch von Graphit und Trüffel. Das riecht unwiderstehlich nach einem reifen intensiven Jahrgang, aber gleichzeitig strahlt hier auch sehr viel Frische und eine ätherisch kühle Aromatik empor. Gleich im Auftakt überströmt der Wein einem mit Wucht, Kraft und Intensität. Man würde es so nicht erwarten, aber die Säure gibt dem Wein eine geniale Leichtigkeit und wunderschöne Balance. So wirkt der Wein sehr harmonisch und hat einer sehr delikaten Trinkfluss. Unbeschreiblich wie hier die Energie des Weines sehr elegant eingekleidet wurde. Langanhaltender Nachhall mit vielen fruchtigen und würzigen Rückaromen. Ich bin sicher, dass der 2023er dem magischen 2020er und 2022er in nichts nachsteht. Ein unbeschreiblich elegantes Kraftpaket aus St. Emilion. (pb) -- Falstaff: Tiefschwarzes Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, dezenter Ockerrand. Würziges Bukett, dunkles Nougat, schwarze Waldbeeren, kandierte Orangenzesten, noch etwas verschlossenes Bukett. Kraftvoll, straff, mineralisch, rote Kirschen, präsenste Tannine, zarte Beerenfrucht im Abgang, leichte Adstringenz im Finish, wird von Zeit profitieren.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Trocard Monrepos Superieur 2023

TROCARD MONREPOS

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, AC Bordeaux
Trinkreife	2028–2048
Bewertung	Lobenberg 93+, Gerstl 18+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100% Merlot. 14,5% Vol. Ein von Lehm und Kalkstein geprägter Weinberg mit im Schnitt über 40 Jahre alten Reben. Der Ausbau erfolgt für 14 Monate in französischen Barriques mit 15% Neuholz, 75% einjährigen Fässern und 10% älteren, gebrauchten Barriques. Monrepos ist einfach Everybody's Darling Bordeaux, immer ein echter Liebling in diesem Preisbereich. Und auch 2023 enttäuscht da nicht ansatzweise, sondern reiht sich nahtlos in die Erfolgsreihe der letzten Jahrgänge ein! Samtige, reife Kirsche satt. Dann kommen Noten von Feigen dazu. Umrahmt von feiner Würze, etwas Tonkabohne und Honig mit Piment. Schöne Komplexität. Am Gaumen bin ich dann durchaus überrascht – der Wein kommt total geschliffen und elegant daher! Benoît Trocard erklärt das mit dem pH-Wert, der mit 3,6 etwas niedriger ist als sonst, deshalb hat man hier trotz dieser reifen, süßen Frucht auch eine geniale Frische mit drin. Schöne, satte Kirsche mit kühlen Noten. Sehr geschliffenes, poliertes Tannin mit leicht kalkigem Grip und feiner Länge. Trocard Monrepos ist nie ein großer Wein, aber diesen Anspruch hat er auch nicht. Er ist einfach schön, fein und hedonistisch, dabei ein typischer, moderner, saftig-animierender Bordeaux. Wie so häufig auch in 2023 ein toller Wert! *** Der kleine Weinberg liegt in Lussac-Saint-Émilion, hat allerdings nur die Appellation Bordeaux Supérieur aufgrund der Lokalisation gerade außerhalb des Gebiets. Der Weinberg umfasst nur fünf Hektar in reiner Südwest- und Südexposition. Roter Lehm mit Kalkstein, 100 Prozent Merlot, gepflanzt 1982. Wir reden hier von einem großen kleinen Wein. Er kann problemlos 20 Jahre oder länger altern, das haben wir oft genug erfahren. Es ist ein Weinberg der Handelsfamilie Trocard, die auch Clos Dubreuil und Clos de la Vieille Eglise ihr Eigen nennen. Angepflanzt direkt hinter ihrem Hauptsitz in Lussac. – Gerstl: Ein köstlicher Duft, die Frucht steht im Vordergrund, schwarze Beeren, total offen und mit viel Strahlkraft. Man glaubt kaum wie viel Trinkfreude so ein günstiger Bordeaux machen kann. Das Erstaunlichste ist, dass dieser Wein so günstig angeboten werden kann, er ist eine ziemliche Rarität, alte Reben, kleine Erträge, präzise Arbeit. Der Wein schmeckt absolut köstlich, viel süßes Extrakt, erfrischend kühler Auftritt, Kraft und Eleganz, ein Gedicht in Sachen Aromatik. Das ist ein unglaublicher Charmeur, hat aber auch einen klassischen Kern, das ist etwas vom Allerbesten, was es in Sachen Genuss-Preis-Verhältnis auf dieser Welt gibt. Für meinen Geschmack der beste Monrepos, den ich kenne, übertrifft selbst den herrlichen 22er. (mg)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Tronquoy 2023

TRONQUOY

Rebsorten	Cabernet Sauvignon 51%, Merlot 38%, Petit Verdot 11%
Wein	rot, Holzausbau, 13.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Estephe
Trinkreife	2030–2051
Bewertung	Lobenberg 95+, Quarin 94, Suckling 93–94, Jane Anson 93, Jeb Dunnuck 92–94, Weinwisser 92–93, Tim Atkin 92, Parker 91–93
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage 2023: 51 Prozent Cabernet Sauvignon, 38 Prozent Merlot und elf Prozent Petit Verdot. Gelesen wurde bis Ende September. Der Alkoholgehalt liegt bei 13,5 Volumenprozent. Tronquoy hat 2023 eine hochintensive Cabernet-Nase, singend, vibrierend, rassig. Fast Chilischäfte ausstrahlend, dazu satte Sauerkirsche, Brombeere, Waldhimbeere, ganz druckvoll mit satter Lakritze und dunkler Schokolade. Aber in Summe dennoch eher von Finesse geprägt denn von Fett. Das Holz ist fast nicht spürbar, die Frische ist famos, die Wucht der Frucht fast berauschend! Aber der Wein ist deshalb nicht opulent und süß, sondern sehr strukturiert geradeauslaufend. Unglaublich guter Fokus und tolle Definition. Wow, was für ein toller Mund! Sauerkirsche, Zwetschge, rote Kirsche und nicht zu süße Brombeere. Auch hier wieder diese sagenhafte Definition mit Kalkstein, Salz und Mineralität darunter. Ja, es hat nicht die Größe von Montrose, aber es hat eine sehr saubere Definition in sehr gehobener Klasse. Und ähnlich wie der Capbern bei Calon-Ségur ist dieser Tronquoy das Superschnäppchen schlechthin. Wenn 2023 im Preis vernünftig bleibt, dann ist das ein Muss-Kauf in Saint-Estèphe. Mit dieser wahnsinnigen Frucht, mit dieser super Definition. Das ist reines unverwechselbares Saint-Estèphe – so archetypisch! Ich bin begeistert! *** Das Team von Chateau Montrose erzeugt auf dem zugehörigen Nachbarweingut in fast identischer Lage und Terroir einen Topwert in Saint-Estèphe. Der Wein kam bis 2021 immer erst später auf den Markt und wurde bisher nicht En Primeur verkauft. Erstmalig 2022 in Subskription und ohne den bisherigen Zweitnamen Lalande. Oft ist Tronquoy sogar interessanter als der extrem hochbewertete Zweitwein von Montrose, der »Dame de Montrose«, dem sie damit ungewollt das Wasser abgraben. Der geneigte Käufer sollte sich besser hier eindecken. -- Suckling: A crunchy and velvety Tronquoy with blackberry, blackcurrant and chocolate aromas. Lots of blackcurrant, berry and cherry character on the medium-bodied palate, with solid tannins that have a powdery texture. 51% cabernet sauvignon, 38% merlot and 11% petit verdot. -- Jane Anson: Medium to full intensity ruby plum colour, higher Petit Verdot than usual in the blend, and it comes through in sappy, lively black pepper spice and dark fruit character, good quality, a little austere. In organic conversion, to be certified 2024. Harvest September 6 to 26. -- Jeb Dunnuck: The 2023 Château Tronquoy is based on 51% Cabernet Sauvignon, 38% Merlot, and the rest Petit Verdot that will see 12 months in one-third new barrels, with a touch in foudre. Ripe red plums, blueberries, spring flowers, espresso, and liquid violets all define the aromatics, and it's medium to full-bodied, with a round, layered mouthfeel, beautiful tannins, and outstanding length. -- Weinwisser: 51 % Cabernet Sauvignon, 38 % Merlot, 11 % Petit Verdot. Verspieltes blaubeeriges Bouquet, Brasiltabak, ein Hauch Graphit und zarte Fliedernote. Am straffen Gaumen mit weicher Textur, sandigem Extrakt, präziser Rasse und trainiertem Körper. Im gebündelten fein aromatischen Finale kleine schwarze Beeren, Wacholder und fein mehlig Adstringenz. 17.5/20 2029 – 2042 -- Tim Atkin: Very vibrant blue and red fruit aromas with the floral violet perfume of the vintage. There is a spicy peppery quality from the Petit Verdot, and a wisp of oak. This has pronounced tannic extraction but rounded and fine. The acidity is fresh and in keeping and the palate weight of fruit is in good harmony. Concentrated despite the high (relative) yields of 55hl/ha and the 20% green harvest. Yves Delsol continues to maximise the potential of this fine St Estèphe terroir. Lovely wine which should be approachable a few years after release but will certainly keep for a long time thereafter. -- Parker: Containing an unusually high 51% Cabernet Sauvignon this year (complemented by 38% Merlot and 11% Petit Verdot), the 2023 Tronquoy offers up aromas of dark berries, cherries, burning embers and violets, followed by a medium to full-bodied, velvety and refined palate with good depth at the core, lively acids and a persistent finish. Foudres are now complemented barriques for élevage. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingrana, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Gewürzige Nuancen vom Petit Verdot, schwarze Waldbeeren, reife Kirschen, feines Grafit. Saftig, Brombeerkonfit, seidige Tannine, elegant, frisch und zugänglich, bereits gut entwickelt.

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Chateau Troplong Mondot 1er Grand Cru Classe B 2023

TROPLONG MONDOT

Rebsorten	Merlot 84%, Cabernet Sauvignon 13%, Cabernet Franc 3%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2035–2077
Bewertung	Lobenberg 97–100, Gerstl 20, Suckling 97–98, Jane Anson 97, Decanter 97, Vinum 97, Falstaff 96, Weinwisser 96–97, Jeff Leve 96–98, Lisa Perrotti Brown 96–98
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die 2023er-Assemblage besteht aus 84 Prozent Merlot, 13 Prozent Cabernet Sauvignon und drei Prozent Cabernet Franc. 50 Hektoliter pro Hektar Ertrag, das ist unglaublich hoch. 14 Volumenprozent Alkohol. Ausgebaut in 60 Prozent Neuholz, acht Prozent einjährigen Barriques und 40 Prozent 2000-Liter Holzfudern. Es gibt zwei große Vergärfässer, in denen die Merlot mit braunen Rappen vergoren wird. Bei den Cabernets gibt es einfach zu viele grüne Rappen, weshalb man hier davon absieht. Der Anteil mit Rappen wäre für sich allein gesehen nicht sehr spannend, aber im Blend stellt er dann den Zusammenhalt her. Troplong 2023: Satte schwarze Kirsche, extrem satt und druckvoll. Brutal viel Veilchen, so floral, aber auch süß! Viel Feige und Datteln darunter, auch Maulbeere und dann kommt Cassis. Was für eine schwarze Wucht! Im Mund total polierter Schliff. Wow, ich hätte hier mehr Holterdiepolter erwartet, aber das ist nicht so. Der Wein ist super strukturiert, wie ein Baukasten. Wie Lynch Bages in Pauillac, so ist Troplong Mondot in Saint-Emilion ein archetypischer Baukasten – wie ein Saint-Émilion sein muss. Alles stimmt, links, rechts, oben, unten mit sauber definierten Kanten. Alles auf schwarzer Frucht, die Merlot dominiert total, aber in einer Ausprägung, die faszinierend ist. Die ganzen Weine an der Kante mit Beauséjour Duffau bis zum tieferen Plateau mit Cheval Blanc sind natürlich aufgrund der unterschiedlichen Cabernet-Anteile völlig anders. Aber dies ist ein archetypischer Wein für das obere Plateau. Der Nachbar ist La Mondotte, aber die wahre Musik spielt hier auf Troplong Mondot, weil das Ding einfach so sauber gezeichnet ist und trotz dieser faszinierenden, archetypischen Struktur nicht zu fett ist. Auf keinen Fall zu extrahiert, sondern unendlich fein. Dennoch ein Wein wie ein Blockbuster mit viel Dampf und großer Länge. Süße und säurebeladene Himbeeren und Sauerkirschen kommen wieder hoch, salzig und lang. Nicht ganz so genial in der Langlebigkeit wie 2022, dafür fehlt vielleicht ein bisschen Druck, aber dafür ist der 2023er saftiger, hedonistischer, köstlicher, gleich vorne schon lecker und sicherlich eher zugänglich. Troplong Mondot 2022 und 2023 sind vielleicht die größten Jahre, die das Château je gemacht hat. Die Fortschritte sind enorm. Ich bin fasziniert von diesem wirklich perfektionistischen Saint-Émilion! *** Troplong Mondot ist oben auf dem Plateau gelegen, aber nicht an der Südkante, sondern ziemlich mittig, direkt am Wasserturm. 28 Hektar bestes Terroir auf Kalkstein und Lehm. Etwas abfallend. Darunter dann Tertre Roteboeuf. Die direkten Nachbarn sind Pavie Macquin und La Mondotte. Im Grunde eines der Top-Terroirs in Saint-Émilion schlechthin. Die Weinberge werden zu 100 Prozent mit Pferden statt mit Traktoren bearbeitet. -- Suckling: A tight and very focused young Troplong with freshness and finesse that adds plenty. Medium to full body, ultra-fine tannins and a vivid finish. Lots of blackberry and blueberry character. It really opens and envelops your palate, caressing every square inch. Cashmere-like texture. The limestone comes through beautifully. 97–98/100 -- Jane Anson: Inky plum, vibrant violet edges, shows the intensity that is signature to Troplong, combining velvety texture with a lightness of touch, tomato leaf and peony aromatics. Fresh blueberry and blackberry fruits with plenty of grilled spices and sandalwood oak effortlessly integrated even at this early stage. High Cabernet Franc in the blend, and three tanks fermented with stems (which they consider as an alternative to press). 22% aged in large scale foudres, and 18% in one year old barrels, rest 60% in new oak. -- Jane Anson: The aromatics are incredible - so pure, clean and precise - sweet, sour and fresh with clear blue fruits, wax, crayon and pencil led on the nose alongside vanilla, blackcurrant and plum with blueberry too. Supple and agile, a lovely bounce and energy straight away, this has movement and direction. The fruit is pristine, gorgeous succulence and bright berries on the palate before some limestone wet stone elements come in giving a graphite tang. Has that sense of whole bunch fermentation, really racy and so electric. It's not a 2022, it doesn't have that velvetines and soft plush tannins that Troplong can do well, but this is extremely good. Straight, juicy, clean, poised, elegant and refined. Not shouting, it's reserved and calm, but confident. You can taste the chalk on the finish alongside liquorice and graphite. I love the finesse and the terroir markers and in a change to 2021 it has ripeness, succulence and body. 6% press. Three tanks of whole cluster fermentation. 70 IPT. Ageing 14 months, 60% new oak. 3.45pH. -- Vinum: Tiefgründig, rein, komplex, Brombeere, Kirsche, Menthol, kühler Stein, Veilchen; gradlinig im Gaumen, keine Spur von Breite, hochelegant, mit viel Dynamik, Frische, Rasse, ausgezeichnete Tannine, rotfruchtiges, langanhaltendes, salines Finale mit Noten von Johannisbeeren und Blutorangen. Der neue Stil des Hauses gefällt, bringt das hervorragende Terroir perfekt zum Ausdruck. -- Jeff Leve: Deeply colored, the wine is rich, deep, full-bodied, concentrated and intense. The wine is silky, lush, with its creamy textures which come across as gentle, vibrant, and elegant, with depth, and width. The lingering finish displays sweet, red, and black fruits, salted oranges, and a beautiful chalky character on the backend. The key for the vintage here was the terroir which allowed for ample water retention during the heatwaves, and the ability to harvest at their own pace. The wine blends 84% Merlot, 13% Cabernet Sauvignon, and 3% Cabernet Franc. 14.1% ABV, 3.45 pH. Harvesting started

Vereint
im Genuss.

September 5 - October 9. Drink from 2029-2060. 96-98 Pts.

-- Lisa Perrotti Brown: A blend of 84% Merlot, 3% Cabernet Franc, and 13% Cabernet Sauvignon, the 2023 Troplong Mondot has a pH of 3.45. Aymeric de Gironde commented, 'Our crop of Cabernet Franc was our biggest ever.' It has a deep garnet-purple color and needs a little swirling and coaxing before gorgeous notes of mulberries, wild blueberries, and redcurrant jelly slowly begin to emerge, followed by hints of sassafras, mossy tree bark, and graphite, plus wafts of rose oil and cumin seed. The medium to full-bodied palate delivers mouth-coating black and red fruit layers, with floral and chalky sparks and velvety tannins, finishing long and beguiling. This is breathtaking!

-- Weinwisser: 84 % Merlot, 13 % Cabernet Sauvignon, 3 % Cabernet Franc, 14.1 Vol.-%, pH 3.45, 53 hl/ha. Lese 5.09. – 9.10.; Bezauberndes blaubeeriges Bouquet, verführerisches Irisparfüm und Grether Pastillen, dahinter Nougatpralinen, roter Johannisbeernektar und getrocknete Rosenblätter. Am energiegeladenen Gaumen mit seidiger Textur, vibrierender Rasse, engmaschigem Tanningerüst und trainiertem Körper. Im ungeheuer präzisen sehr aromatischen Finale eine Explosion von blauen Beeren, Graphit und fein körnige Adstringenz. Gehört in seiner Klasse zu den Besten.

-- Falstaff: Dunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Frische Nuancen von Ribiseln, zarte Kräuterwürze, schwarze Herzkirschen, Noten von Lakritze, etwas Nugat und kandierte Orangen zesten, floraler Touch. Kraftvoll, komplex, saftig, rote Waldbeeren, gute Frische, straffe, aber seidige Tannine, mineralisch-salzig im Abgang, balanciert, feine Würze im Abgang, bereits gut zugänglich, gute Länge, sicheres Entwicklungspotenzial, ein Speisenbegleiter mit Finesse.

-- Galloni: The 2023 Troplong Mondot is simply stunning. It's one of the best wines yet made under the direction of Aymeric de Gironde. Towering and statuesque, the 2023 explodes out of the glass with tons of vertical energy. Dark red-toned fruit, licorice, spice, lavender, mocha and pencil shavings are some of the many notes that infuse the 2023 with character. The combination of soaring aromatics, chiseled fruit and a limestone-infused finish is nothing less than captivating. What a wine. Aging is in 60% new oak, 22% 20hL foudre and 18% once-used oak. Tasted two times.

-- Parker: A blend of 84% Merlot, 13% Cabernet Sauvignon and 3% Cabernet Franc, the 2023 Troplong Mondot unwinds in the glass with aroma of black raspberries, mulberries and cherries mingled with notions of iris, licorice, black tea and spices. Medium to full-bodied, deep and layered, it's textural and mouthfilling, with the mid-palate density so typical of this terroir, its concentrated core of fruit framed by beautifully polished tannins and succulent acids.

-- Neal Martin: The 2023 Troplong Mondot was harvested from September 5 to October 9, with 60-70% picked within nine or ten days; other parcels were "stragglers" that required more time. There is actually 4-5% whole clusters in the blend, and according to Aymeric de Gironde, it works like the vin de presse, glueing components of the wine together. Sulfur is only added when the wine is put into barrel. The 2023 has a very well-defined and focused bouquet with pure blackberry, raspberry, ground chalk and light sea cave scents. The palate is medium-bodied with a very crisp and mineral-driven entry. It's chalky in texture and quite tensile in the mouth, with a dash of black pepper on the finish. This is an individualistic Saint-Émilion that will fill out during its élevage. Very long.

-- Gerstl: Der Jahrgang 2023 widerspiegelt die Arbeit, die in den letzten 7 Jahren im Rebberg geleistet wurde, sehr gut. Mit rund 12 Pferden bearbeitet man die Reben und versucht so das Terroir möglichst schonend zu pflegen. Das Ziel ist, dass die Wurzeln der Reben möglichst tief in das Kalkterroir eindringen und so auch die Frische in die Trauben transportieren. Der Duft ist unglaublich dicht und gleichzeitig frisch mit einem atemberaubend kühlen und würzigen Tiefgang. Viel schwarze Kirsche, Brombeere, Cassis, Johannisbeere und Himbeere, die eine köstliche Reife ausstrahlen. Sinnlich schwebender floraler Duft im Hintergrund verleiht dem Wein zusätzliche Eleganz und unvergleichlichen Glanz. Beim ersten Schluck bekomme ich Gänsehaut am ganzen Körper. Man kann kaum in Worte fassen, wie hier die wichtig dichte Fruchtaromatik auf eine ausbalancierende Säure trifft und so den Wein delikat harmonisch dahinfließen lässt. Eine unglaubliche Kraft und Energie treffen auf eine ebenso faszinierende Eleganz. Dieser Wein ist bis ins kleinste Detail perfekt vinifiziert, hier bleibt nur ein ehrfürchtiges Staunen. Auch die Tanninstruktur überzeugt mit ihrer Präsenz und Noblesse. Ein nicht enden wollender Abgang trifft auf ein würzig, zart salziges Finale. Der 2023er ist mindestens auf dem Level des 2022ers, wenn nicht sogar auf einem noch höheren. (pb)



Lobenberg^s

Chateau Trotanoy 2023

TROTANOY

Rebsorten	Merlot 100%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2037–2082
Bewertung	Lobenberg 100, Gerstl 20, Vinum 99, Weinwisser 98–99, Suckling 97–98, Jeff Leve 97–99, Parker 95–97, Jeb Dunnuck 95–97, Lisa Perrotti Brown 95–97+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 100 Prozent Merlot. Trotanoy ist häufig zusammen mit Pétrus, Lafleur und Le Pin der absolute Superstar. Was für eine Traumnase in 2023. Keine fette Traumnase, aber eine dichte, reiche, schwarzfruchtige Traumnase. Satte Kirsche, Brombeere und Maulbeere. Süß, aber überhaupt nicht fett. Die Süße gerade so, dass es den Charmefaktor ausmacht. Hohe Intensität, satte Nougatnote, Nutella mit hohem Schokoanteil, aber weich und fein. Gute Lakritze, aber nicht scharf. Das Ganze ist aromatisch, hochkomplex, dicht und reich. Dann im Mund eine Explosion in Frische, eine Explosion in hoher Mineralität. Extrem viel Salz, singendes, leicht scharfes, aber total seidiges Tannin. Wow, das kracht richtig im Mund und ist trotzdem nie grob, sondern ultrafein. Was für ein immens schickes Ereignis! Hedonistisch, lecker und trotzdem in seiner Intensität und Komplexität einer der ganz großen Weine des Jahres! Die Vielfalt ist der reine Wahnsinn... Salz, Schärfe, Mineralität und satte, total seidige Frucht. Was für ein Ereignis! Ich hätte niemals erwartet, dass 2023 nochmal klar besser sein kann als 2022. Das war bei Latour à Pomerol der Fall, bei La Fleur-Pétrus, aber auch bei Hosanna. Einer der Topwerte des Jahres! *** 7,2 Hektar, in direkter Nachbarschaft zu Pétrus, La Fleur-Pétrus und Lafleur gelegen. Zur anderen Seite kommt dann Enclos Tourmaline. Das Weingut ist seit 1953 im Besitz von Jean-Pierre Moueix – eine sehr schlaue Investition. Das Terroir ist Kies auf Lehm mit starkem Eisenanteil. Trotanoy wird – anders als die anderen Weine bei Moueix – in sehr kleinen Betoneinheiten vinifiziert. Der Ausbau geschieht zu 50 Prozent in neuem Holz für 18 Monate. Wie überall hier wird aufs säuberlichste komplett entrappt und sortiert. Erst auf Sortiertischen im Weinberg und dann per Laser-Sortiermaschine auf dem Château. Das Durchschnittsalter der Reben liegt bei 35 Jahren. 100 Prozent Merlot. Trotanoy hat einen ähnlich mythischen Ruf wie Pétrus, Lafleur und Le Pin. Das sind sicherlich die vier großen Namen, die auch besonders schwer aufzufinden sind und extrem viel Geld kosten. Trotanoy ist da sogar der Geheimtipp. -- Vinum: Ungemein tiefgründig und einmal mehr von grosser Klasse, florale Noten über dunkler Frucht, zitrische Noten, Kräuter, feuchter Stein, Herbstlaub; dichter Gaumen, konzentriert, mit grosser Eleganz, sensationelle Tanninqualität, energetisch, grandioser Spannungsbogen, im Abgang fast nicht enden wollend. Ein perfekt orchestrierter Wein, für eine kleine Ewigkeit gebaut. -- Weinwisser: Sehr tiefgründiges Bouquet, zarte schwarzbeerige Konturen, Oliven und dunkles Graphit. Im zweiten Ansatz feines Veilchenparfüm, Schokopastille, heller Tabak und Holundersaft. Am komplexen vielschichtigen Gaumen mit seidiger Textur, engmaschigem Tanninkorsett, stützender Rasse, edlem mineralischem Kern und trainiertem Körper. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale tiefschürfende Mineralik, Cassiswürze und erhabene Adstringenz. Ein Pomerol-Monolith, der seine Fans nicht enttäuschen wird. 19.5/20 2032 – 2070 -- Jeff Leve: The essence of violets, roses, black cherries, black raspberries, spice, smoke, espresso, chocolate, and licorice nuances provide the aromatic profile. On the palate, the wine is full-bodied, rich, supple, creamy, vibrant. There is lift, intensity, length, and sensuality, with silky tannins. The fruits are ripe, deep, and penetrating. The berries come in layers, that build in intensity, as they linger. The seamless finish remains with you for over 50 seconds! Edouard Moueix feels 2023 provides the essence of each parcels terroir. However, he was not always sure about the vintage. In fact, it took until harvest time before he slowly became confident of the quality here. The wine is produced from 100% Merlot. 14.5% ABV, 3.85 pH. The harvest took place September 7 - September 19. Drink from 2029-2060. 97-99 Pts. -- Suckling: The focus and polish are so enticing, reminding me of a seamless piece of the finest cashmere. Medium to full body with blackberry, tapenade and dark-chocolate character. A hint of salt at the end. 100% merlot. 97–98/100 -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Trotanoy, 100% Merlot, is deep garnet-purple in color. It needs a lot of swirling and shaking to wake up notes of plum preserves, blackberry pie, and wild blueberries giving way to an undercurrent of wet slate, black truffle, and chargrill with a waft of wood smoke. The medium to full-bodied palate is dense with black fruit and earthy/mineral-inspired flavors, with a firm grainy texture and beautifully knit freshness, finishing long and savory. This is classic, great Trotanoy! -- Parker: The 2023 Trotanoy is showing brilliantly, wafting from the glass with aromas of dark berries, rose petals, baking chocolate, spices and pencil shavings, followed by a medium to full-bodied, layered and elegantly muscular palate that's rich, dense and powerful, while remaining unusually sensual and harmonious for the standards of an estate that can sometimes produce hulking, monolithic wines. Concentrated and penetrating, it's an especially strong performer this year. -- Jeb Dunnuck: Always one of the more structured, masculine wines in a vintage, the 2023 Château Trotanoy is all Merlot coming from 7.2 hectares of vines on harder, clay soils. Darker plum/ruby-hued, with a gorgeous mix of red, blue, and black fruits, it has ample spicy, iron, and graphite nuances, medium to full body, a firm, focused, concentrated mouthfeel, and enough ripe tannins to warrant bottle age. It plays in the more linear, focused style of the vintage, yet this brings considerable structure and depth and is going to warrant 5-7 years of bottle age. It has the classic Trotanoy-like bloody,

Vereint
im Genuss.

' salty, iron character that I simply love.

-- Gerstl: Kraft und Intensität sind beim Trotanoy immer eine Stufe stärker bei höchster Eleganz und Noblesse. Von diesem Wein geht eine ungeheure Strahlkraft, ein unwiderstehlicher Duft aus, in den man unweigerlich eintauchen will. Delikate würzige und florale Aromen im Hintergrund lassen den Wein trotz seiner konzentrierten Aromatik tänzerisch leicht erscheinen. Viel schwarze Kirsche, Sauerkirsche, Johannisbeere und etwas Himbeere werden von einem faszinierenden, kühlen Tiefgang begleitet. Auch im Auftakt sehr intensiv, aber von einer saftig frischen Säure getragen. So scheinen die Aromen über den Gaumen zu schweben. Ein extrem verführerischer Trotanoy mit 20/20 Punkten! (pb)



Lobenberg^s

Chateau Trotte Vieille 1er Grand Cru Classe B 2023

TROTTE VIEILLE

Rebsorten	Cabernet Franc 53%, Merlot 44%, Cabernet Sauvignon 3%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2030–2060
Bewertung	Lobenberg 95–96, Suckling 98–99, Quarin 96, Lisa Perrotti Brown 96–98+, Falstaff 95, Weinwisser 95–96, Tim Atkin 95, Gerstl 18+, Jeff Leve 94–96, Galloni 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 53 Prozent Cabernet Franc, 44 Prozent Merlot und drei Prozent Cabernet Sauvignon. 15 Volumenprozent Alkohol. Satte Schokoladen-Schwarzkirsch-Nase mit viel Lakritze. Nichts Raues, nur sehr fein. Toller Schliff, aber auch recht wuchtig. Zum Glück kaum Süße, sondern sehr fokussiert und definiert. Im Mund erstaunliche Frische. Rote Frucht mit Sauerkirsche, rote Johannisbeere, dazu schwarze Kirsche und seidige, elegante Tannine. Die Balance ist aber nicht perfekt. Bei diesem Besitzer Borie-Manoux steht der Batailley ganz vorne. Und Domaine de L'Eglise und Trotte Vieille können leider nicht richtig mithalten. Guter, eleganter Saint-Émilion, aber mit etwas unpassender Balance, etwas wenig Harmonie zeigend, etwas grob. -- Suckling: Wow, this is really something. It is full and powerful with truly impressive depth of fruit. Yet, it remains agile and structural, with flexed muscles, balanced by a sense of floating. Well defined and poised. 53% cabernet franc, 44% merlot, and 3% cabernet. Will it be better than 2022? 98–99/100 -- Lisa Perrotti Brown: The 2023 Trotte Vieille is deep garnet-purple in color. The first impression is WOW! It prances out of the glass with showy notes of ripe black plums, mulberries, and blackberry pie followed by hints of candied violets, cedar chest, cinnamon stick, and clove oil. The medium to full-bodied palate delivers electric tension, with super-fine satiny-smooth tannins and intense black fruit and baking spice layers, finishing long and fragrant. Along with the 2022, this is the best Trotte Vieille I've tasted. The blend is 53% Cabernet Franc, 44% Merlot, and 3% Cabernet Sauvignon, with an alcohol of 13.5%. "The new vat room was finished in 2021 for Trotte Vieille," commented owner Frédéric Castéja. "This made a big difference to what we could achieve this year. The aim was to respect the fruit, keep the freshness, and make wines that are not too tannic and aggressive when young. This is the opposite of the wines from the 1990s." -- Quarin: Dunkle und tiefe Farbe. Intensive, feine, reine, fruchtige und subtile Nase. Verstärkt sich noch beim Schwenken des Glases. Ein Hauch von Orangenschalen. Minutiös im Auftakt, fett in der Mitte, mit viel Klasse im Verlauf, steigt der Wein im Finale an, immer schmackhaft, schmelzend, minutiös. Er endet lang und komplex in einer atemraubenden Abfolge, die vom Erfolg des Cabernet Franc dominiert wird. Zusammenstellung: 53 % Cabernet Franc, 3 % Cabernet Sauvignon, 44 % Merlot. Alkoholgehalt: 14° - pH-Wert: 3,45. Ertrag: 39 hl/ha. -- Weinwisser: 53 % Cabernet Franc, 44 % Merlot, 3 % Cabernet Sauvignon, 100 % neue Barriques. Dicht verwobenes Bouquet, rote Cassiswürze, Graphit und Blutorangenzeste. Im zweiten Ansatz rote Johannisbeere, Heidekraut und Lavendel. Am komplexen maskulinen Gaumen sehr präzise und tiefgründig, engmaschiges Tanningerüst und durchtrainierter Körper. Im konzentrierten langanhaltenden Finale mit kleinen blauen Beeren, Fenchel, Estragon und mehlig Adstringenz, kann noch zulegen. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Frisch und präzise im Duft, floral, Cassis, Brombeere, Pfeffer, Preiselbeere. Am Gaumen sehr dicht und stoffig, zugleich druckvolles und feines Tannin, cremig grundiert, sehr gute Fische. und saftig, seine kräftige Mineralität, hohes Maß an Dynamik und Reifepotenzial. -- Tim Atkin: Incredibly evocative and inviting nose of sweet herbs and spices with bramble, briar, hedgerow fruit and some saline freshness. Really develops in the glass and becomes even more beguiling with each swirl. This is a powerfully inviting and complex nose. Wonderful depth and profundity with great palate-coating sweet fruit and with cassis, and mûre. This is an astonishingly concentrated and deep Trotte-Vieille this year which will be approachable in relative youth but remain on its plateau of drinkability for decades. A real treat indeed. Lovely, beautiful combination of freshness and power. -- Jeff Leve: Plum liqueur, flowers, licorice, and black cherries, with dark chocolate notes open the perfume. On the palate, the wine is plush, opulent, ripe, and deep. The fruits are bright, fresh, and most importantly, express a touch of minerality with its salty-edged fruits. There is lift, as well as purity, length and creamy tannins in the finish. The wine blends 53% Cabernet Franc, 44% Merlot, and 3% Cabernet Sauvignon. 15% ABV. The harvest took place September 8 - October 4. The extended harvest is due to a parcel by parcel selection process, waiting for each block to achieve phenolic ripeness. Drink from 2028-2055. 94-96 Pts. -- Galloni: The 2023 Trotte Vieille is a seriously impressive wine. Dark, resonant and explosive, the 2023 packs a huge punch. A blast of dark fruit, herbs, menthol, spice and licorice saturates the palate, with pretty floral and savory notes that play off all that richness. Superb. -- Gerstl: Kraftvolle schwarze Kirsche und Brombeere, begleitet von rotfruchtigen Aromen. Reife, Kraft und viel Frische strahlen aus dem Glas. Herrlich würzige Terroir-Aromatik und schwebende florale Aromen im Hintergrund. Köstlicher Auftakt mit saftiger, reifer Frucht und delikater Extraktsüße. Unglaublich, wie elegant und fein dieser Wein trotz seines etwas höheren Alkoholgehalts ist; er hat sogar einen tänzerischen Charakter. Das ist ein wunderschöner Mix aus roter und schwarzer Frucht, herrlich mit der Struktur vereint, was ihm einen seidigen und noblen Trinkfluss verleiht. Würziges Finale

Vereint
im Genuss.

' mit zarten Röstaromen nach Kaffee. (pb)

**Vereint
im Genuss.**



Lobenberg^s

Chateau Valandraud 1er Grand Cru Classe B 2023

VALANDRAUD

Rebsorten	Merlot 84%, Cabernet Franc 8%, Cabernet Sauvignon 8%
Wein	rot, Holzausbau, 15.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2034–2064
Bewertung	Lobenberg 97–100, Quarin 97, Suckling 97–98, Gerstl 19+, Jeff Leve 96–98, Neal Martin 95–97, Jeb Dunnuck 95–97
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Die Assemblage von Valandraud besteht 2023 aus 84 Prozent Merlot, acht Prozent Cabernet Franc und acht Prozent Cabernet Sauvignon. Der Wein hat 15 Volumenprozent Alkohol, der pH-Wert liegt bei unter 3,6. Schwarz mit einem leicht violetten Rand. Hochintensive, schwarzfruchtige, süße Nase mit viel Feigen und süßer Lakritze, dazu Eukalyptus, Minze und Moschus. Darunter süße Blaubeere und eingekochte Brombeere. Wuchtig, reich und hochreif. Der Mund dann verblüffend elegant mit einem unglaublich saftigen, kühlen Trinkfluss. Satte Schwarzkirsche – immens! Darunter ein bisschen Himbeere und wieder eingekochte Brombeere, Maulbeere und Feige. Auch hier wieder die süße Lakritze. Eine ziemlich Wuchtbrumme. Das Tannin ist superweich, samtig und extrem elegant. Der Wein hat einen wahnsinnigen Schliff. Eine Wuchtbrumme in so feiner, reifer, saftiger Art, dass Valandraud ganz sicher zu den Stars des Jahrgangs gehört, weil er einfach das zusammenbringt, was früher nicht zusammenpasste. Der Wein ist eben nicht zu extrahiert, nicht zu fett und nicht vom Tannin überladen. Das ist keine Pavie-Version, sondern pure Eleganz, Rasse, Frische, Vibration und Spannung. Trotzdem ein opulenter Blockbuster. Toller eindrucksvoller Stoff im Stil des gleichwertigen direkten Biodyn-Nachbarn Tertre de la Mouleyre! *** Valandraud liegt am äußersten Rand von Saint-Émilion auf dem Kalksteinplateau. Leichte Lehmauflage. Perfekt positioniert, gerade für die warmen Jahre. Seit Jahren hält sich das Château wieder beständig in der Spitzengruppe. Häufig zu teuer, verglichen mit seinen gleich guten Nachbarn. Valandraud ist quasi der Nachbar von Château Tertre de la Mouleyre und Mangot. Als nächste Appellation folgt dann Castillon. -- Suckling: Wow, this is really something. Very fruity, with dark blackberries and blueberries, as well as blood oranges. It's full and layered with great depth of fruit and chewy, polished tannins. Turns lightly salty at the end. Power with precision. 84% merlot, 8% cabernet franc and 8% cabernet sauvignon. -- Quarin: Schwarze Farbe. Intensive, feine, fruchtige, reine und subtile Nase. Weich im Auftakt, besonders fett in der Mitte, entwickelt sich der Wein dicht und komplex, mit Klasse im Mundgefühl. Er schmilzt im Finale edel, tief, auf einer großen, geschmackvollen Länge mit feiner Körnung. Assemblage: 84 % Merlot, 8 % Cabernet Franc, 8 % Cabernet Sauvignon. Ertrag: 40 hl/ha. Alkoholgehalt: 15° - pH-Wert: 3,50. -- Jeff Leve: Flowers, black raspberries, licorice, smoke, espresso, black cherries, and chocolate aromas create the complex aromatic profile. On the palate, the wine is supple, creamy, and more importantly, energetic, with freshness, and elegant, creamy tannins. Long, intense, and concentrated, yet, light on its feet, the lingering finish keeps on going with its layers of ripe, sweet, fruits, salty chocolate, and espresso notes. Blending 84% Merlot, 8% Cabernet Franc, and 8% Cabernet Sauvignon, 15% ABV, 3.5 pH. Harvesting took place September 21 - October 15. Drink from 2029-2055. -- Neal Martin: The 2023 Valandraud delivers exactly what you expect on the nose from Jean-Luc Thunevin's crown jewel: very polished scents of black cherries, cassis and crushed violets. One sample had a soupçon of sur-maturité, although another at the château displayed more composure and coolness. The palate is rich and fruit-driven with layers of black fruit. The sample at the château showed more backbone and grip, a healthy sprinkling of cracked black pepper and a long and persistent finish. Give this three to five years, because it is a seriously good Saint-Émilion. -- Jeb Dunnuck: The Grand Vin 2023 Château Valandraud checks in as a blend of 84% Merlot, 8% Cabernet Franc and 8% Cabernet Sauvignon, which is the most Cabernet Sauvignon ever in the blend. Raised in new barrels, pure cassis, mulberries, spicy oak, chocolate, and graphite are just some of the nuances here, and this beauty hits the palate with full-bodied richness, a deep, layered, yet elegant mouthfeel, fine tannins, and a great finish. It's a big, rich, undeniably sexy wine in the vintage that will be drinkable with just short-term cellaring. -- Gerstl: Sehr sinnliche, intensive schwarze und rote Frucht, die von wunderschöner Kräuteraromatik begleitet wird. Ein ätherisch kühler Tiefgang bringt viel Frische und lässt den Wein elegant erscheinen. Erstaunlich saftig und frisch am Gaumen, wodurch der Valandraud wesentlich leichtfüßiger als erwartet daherkommt. Insgesamt ist es aber doch ein echtes Kraftpaket mit beeindruckender Intensität und Fülle aus Frucht und Würze. Herrliche Tannine geben dem Valandraud einen noblen und edlen Trinkfluss. Sehr gute Länge und langanhaltendes Finale. (pb)

Vereint
im Genuss.



Lobenberg^s

Vieux Chateau Certan 2023

VIEUX CHATEAU CERTAN

Rebsorten	Merlot 82%, Cabernet Franc 18%
Wein	rot, Holzausbau, 14.0% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Pomerol
Trinkreife	2035–2077
Bewertung	Lobenberg 98–100, Gerstl 20, Falstaff 99, Decanter 98, Weinwisser 98–99+, Suckling 97–98, Jeff Leve 97–99, Lisa Perrotti Brown 97–99+
Verkostungsnotiz	Lobenberg: Der finale Blend besteht aus 82 Prozent Merlot und 18 Prozent Cabernet Franc. Der pH-Wert liegt bei 3,7, der Alkoholgehalt bei 14 Volumenprozent. Gelesen wurden 35 Hektoliter pro Hektar zwischen dem 18. und dem 29. September. Schwarzrubinrote Farbe. Sehr florale Nase mit Veilchen, sehr intensiv. Feine Süße mit schwarzer Kirsche. Aromatisch ist die Merlot vorne. Dann Blaubeerschalen mit schwarzer Heilerde. Aber ultrafein, wie es hier eigentlich üblich ist. Nichts Rustikes, bei aller Intensität und Vibration kommt das Ganze in totaler Geschliffenheit und Finesse rüber. Wir waren direkt davor bei Tertre de la Mouleyre. Und die Feinheit der Nase von VCC kann da fast mithalten, dabei war Tertre vielleicht der Wein des Jahrgangs, was die Merlot betraf. In Summe ist VCC schon auf dem gleichen Level, weil im Mund die Cabernet ganz klar die Dominante ist. Wunderbare rote Frucht mit roter Kirsche und roter Johannisbeere, dazu helle Lakritze und helle Schokolade. Sahmig, schick und trotzdem intensiv und vibrierend. Ein VCC, der in jahrgangsübergreifender Betrachtung durchaus in die erste Reihe gehört mit dieser extrem hohen Vibration und Spannung im Mund. Das Ganze bei totalem Schliff und hedonistischer Aromatik. Ein Leckerli mit ganz großer Klasse! Der Wein steht für Minuten... Konzentration in Finesse! 2023 erweist sich in einigen Weingütern durchaus als gleichwertig gegenüber 2022, ja manchmal sogar als überlegen, weil die aromatische Intensität und der hedonistische Zugang einfach so überwältigend sind. Großer Wein! Und wie immer einer der Topweine des Jahrgangs. *** Die direkten Nachbarn von Vieux Château Certan sind Pétrus, La Conseillante, L'Evangile, Certan de May und Petit Village. Der Wein war und ist klar der feinste der Appellation. Das liegt an der Besonderheit der Böden dieses Plateaus, Kies über eisenhaltigem Lehm, hier wächst neben der Merlot auch ein großer Anteil Cabernet Franc und sogar Cabernet Sauvignon. Die dadurch erlangte Duftigkeit, Eleganz und Finesse erinnern an feinste Weine des Médoc, dennoch sind die Weine durch einen doch ganz erheblichen Merlot-Anteil natürlich wesentlich voller. -- Falstaff: Tiefdunkles Rubingranat, opaker Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zarte Kräuterwürze, Nugat, dunkle Kirschen, ein Hauch von Nelken, kandierte Orangenzensten. Komplex, saftig und seidig, feine Extraktsüße, Nuancen von schwarzen Kirschen und Brombeeren, feine, runde Tannine, frische Mineralität im Abgang, animierend, versteckt seine Muskeln perfekt, zeigt große Länge, sicheres Reifepotenzial. Ein Klassiker. -- Weinwisser: 82 % Merlot, 18 % Cabernet Franc, 14 Vol.-%, pH 3.74, 43 hl/ha. Was für ein unglaubliches reines Parfüm, frisch gepflückte Alpenheidelbeere, Waldhimbeere und verführerisches Veilchenparfüm. Im zweiten Ansatz Holundergelee, Graphit und Iris-Duft. Am kaskadenartigen Gaumen mit samtiger Textur, punktet mit Finesse und Präzision, engmaschigem Tanningerüst, herrlicher Extraktfülle und perfekt modelliertem Körper. Im konzentrierten nicht enden wollenden Finale ein Feuerwerk mit blauen Beeren, tiefschürfender Terroirwürze und royalen Adstringenz. "VCC in a timeless style", fügt Alexandre stolz an. 19.5+/20 2030 – 2065 -- Decanter: Beautiful purple colour in the glass, vibrant and alive. Great florality; raspberry, cherry, cranberry, lots of fresh red summer berries and lots of aromatics. Broad and expansive on the palate, delicate yet powerful with flavours of crushed herbs, stones and mint - sappy and saline. Feels very VCC on the palate, combining grippy Cabernets with fruity, fleshy Merlot. A statuesque and structured wine with no harshness. Effortless and totally moreish. I love it, classicism in the very best way. There's something incredible about this wine, full of life and juiciness. Excellent. 3.74pH (lower than usual). 4% press wine. Ageing two thirds new oak. 42hl/ha yield. -- Lisa Perrotti Brown: A blend of 82% Merlot and 18% Cabernet Franc, Vieux Chateau Certan 2023 has a pH of 3.74 and it is deep garnet-purple in color. Notes of fresh blackberries, juicy plums, and black cherries slowly emerge from the glass, opening out to fragrant notes of violets, star anise, and black truffles, followed by wafts of wood smoke and cardamom. The medium-bodied palate is taut and muscular with firm, rounded tannins and seamless acidity, finishing with many, many layers of earth, spice, and floral notes. This is pure latent power. -- Jeff Leve: Black cherries, flowers, chocolate, truffles, blackberries and a touch of cinnamon produce the aromatic profile. Elegance and power do not always go together. But with 2023 VCC, this is exactly what you find. There is intensity, richness, velvety-tannins, chalky accents, and layers of chocolate-infused, dark pit fruits, with wet earth, and spice. The wine is rich, full, and deep, with uplifting acidities providing energy to the long, sensuous finish. The temperate conditions of the growing season, without extreme variances is what allowed the vintage to develop its characteristics. In the cellars, the extractions were slow, soft, and easy. Pump overs were reduced by 30% this year as well. The wine blends 82% Merlot, and 18% Cabernet Franc. 14% ABV, 3.74 pH. The harvest took place September 18 - September 29. Drink from 2029-2060. 97-99 Pts. -- Suckling: A very fine and polished young VCC with subtle density and a racy backbone of tannins. Compact with well-toned muscles and a persistent finish. Very silky. Really grows at the end. 82% merlot and 18% cabernet franc.

Vereint
im Genuss.

' -- Gerstl: Das ist wie immer ein Meisterwerk in Sachen Klarheit, Präzision und Tiefgang, eine berührende Duftschnheit. Seidener Gaumenfluss, raffiniert süss, verführerisch frisch, verspielt leichtfüssig, ein Filigrantänzer wie es im Buche steht, er ist um Nuancen leichter als der monumentale 22er, ob er deswegen weniger Trinkfreude macht sei dahin gestellt, vielleicht sogar im Gegenteil, letztlich ist das Geschmacksache, so oder so, das ist eine sinnliche Weinsachönheit die das Herz berührt. (mg)



Lobenberg^s

Chateau Villemaurine Grand Cru Classe 2023

VILLEMAURINE

Rebsorten	Merlot 70%, Cabernet Franc 30%
Wein	rot, 14.5% vol.
Herkunft	Frankreich, Bordeaux, Saint Emilion
Trinkreife	2031–2051
Bewertung	Lobenberg 97–98, Falstaff 95, Suckling 94–95, Neal Martin 93–95, Jeff Leve 93–95, Jeb Dunnuck 93–95
Verkostungsnotiz	Lobenberg: 70 Prozent Merlot und 30 Prozent Cabernet Franc. Der Alkoholgehalt liegt bei 14,5 Volumenprozent. Ganz schwarz. Satte Schwarzkirsche, süße Brombeere darunter, auch süße Lakritze und süßes Cassis. Durchaus elegant, geschliffen und fein, aber auch sehr opulent und reich. Ein superfeiner Blockbuster! Im Mund Schwarzkirsche, Sauerkirsche, Cassis und auch rote Johannisbeere. Tolle Frische aus der Sauerkirsche, fantastische Säure zusammen mit dem sehr eleganten Körper und dem superweichen, seidigen Tannin. Saftiger Trinkfluss... Ein Leckerli aus Saint-Émilion ohne die Nachteile zu hoher Extraktion. Das ist wirklich ein wahnsinnig schicker Wein und ein Saint-Émilion in der modernen, archetypischen Art, aber glücklicherweise durch den Jahrgang nicht zu fett, nicht zu extrahiert, sondern elegant und geschliffen. Die Tannine in diesem Jahr in Saint-Émilion sind einfach der Hammer, was für eine Feinheit und Schönheit! Toller Wert! *** Das Château gehört den gleichen Besitzern wie Soutard Cadet, Moulin du Cadet und Sansonnet. Vier Weingüter, die alle zwischen drei und sieben Hektar groß sind. In direkter Nachbarschaft auf dem reinen Kalksteinplateau gelegen. Önologischer Berater ist hier Hubert de Bouard von Angélus. Die jetzige Besitzerfamilie Lefèvre kaufte Villemaurine erst im März 2021. Perfektes Terroir. Der belgische Vorbesitzer wollte verkaufen und da das Weingut in direkter Nachbarschaft zu den anderen Besitztümern der Familie liegt, haben die Lefèvres es gekauft. -- Falstaff: Dunkles Rubingranat, tiefer Kern, violette Reflexe, zarte Randaufhellung. Zart floral unterlegtes dunkles Waldbeerkonfit, reife Kirschen, facettenreiches Bukett, ein Hauch von Rosenblättern. Saftig, elegant, reife Kirschen, reife, feine Tannine, gute Frische, wie aus einem Guss, feine Extraktsüße, mineralisch und lange anhaftend, eine überaus erfreuliche Performance. -- Suckling: Very pretty density to this, with polished, refined tannins and a combination of pure berry fruit and a silky texture. Lightly salty undertone. Limestone magic. -- Neal Martin: The 2023 Villemaurine has a well-defined bouquet with a light marine influence that tinctures the red berry fruit. The oak is neatly integrated. The palate is medium-bodied with fine-grained tannins—composed and fresh, with one of the more elegant and sapid finishes amongst the Saint-Émilion Grand Crus. This well-crafted 2023 is worth seeking out. -- Jeff Leve: Silky, fresh, lush, polished, and concentrated with layers of sweet, ripe, black, and red cherries, flowers, spice, and incense in the nose, and on the palate. The wine is refined, polished, long and pure, with a sweetness to the berries in the finish. The wine blends 70% Merlot with 30% Cabernet Franc. 14.5% ABV. Drink from 2027-2042. 93-95 Pts. -- Jeb Dunnuck: The third vintage for Marie from this terroir, the 2023 Château Villemaurine has a big, ripe nose of black and blue fruits, graphite, chalky minerality, and chocolate that opens up beautifully with air. It's a rich, medium to full-bodied, round, supple, beautifully balanced 2023 that has the fresher, lively style of the vintage yet brings considerable richness and depth. It was tasted multiple times with consistent results. The blend is 70% Merlot and 30% Cabernet Franc, resting in 70% new oak, and it comes from an incredible terroir on the upper plateau, just outside of the village in Saint-Emilion. The sky is the limit here.

Vereint
im Genuss.

Verkaufs und Lieferbedingungen | Widerruf

I. Allgemeines

1. Die nachfolgenden Verkaufsbedingungen richten sich nur an Endverbraucher.
2. Für diesen Vertrag gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Dies gilt nicht, wenn spezielle Verbraucherschutzvorschriften im Heimatland des Käufers günstiger sind.
3. Hat der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland oder einem anderen EU-Mitgliedsstaat, ist ausschließlicher Gerichtsstand für sämtliche Streitigkeiten hieraus der Geschäftssitz der Verkäuferin.
4. Wir nehmen nicht an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teil.

II. Vertragsschluss

1. Alle Angaben zu Produkten und Preisen im Online-Angebot dienen der unverbindlichen Information und stellen noch kein rechtsverbindliches Angebot dar. Der Käufer gibt mit der Bestellung ein verbindliches Angebot zum Vertragsschluss ab. Alle Eingaben im Bestellvorgang werden vor Abschluss der Bestellung noch einmal in einem Bestätigungsfeld angezeigt. Eingabefehler können dort korrigiert werden. Bestellungen werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Der Vertrag kommt noch nicht durch die automatisch generierte Bestellbestätigung, sondern erst mit Annahme des Auftrags durch die Verkäuferin (Lieferung der Ware oder ausdrückliche Auftragsbestätigung) zustande.
2. Bei Bestellungen im Online-Shop speichert die Verkäuferin den Vertragstext und sendet dem Käufer die Bestelldaten sowie die Verkaufs- und Lieferbedingungen per E-Mail zu.
3. Die Vertragssprache ist deutsch.

III. Zahlungsbedingungen

1. Es gilt die zum Zeitpunkt der Bestellung aktuelle Preisliste. Mit Erscheinen der jeweils neuen Preisliste verliert die vorherige ihre Gültigkeit.
2. Die Preise verstehen sich inkl. der bei Bestellung geltenden gesetzlichen Mehrwertsteuer.
3. Bei Subskriptionsgeschäften, bei denen die Lieferung später als vier Monate nach Vertragsschluss erfolgt, berechnen zwischenzeitlich erfolgte Änderungen des Mehrwertsteuersatzes beide Parteien zur entsprechenden Preisanpassung.
4. Die Verkäuferin akzeptiert Zahlung per Rechnung und durch Einzugsermächtigung. Bei Zahlung im Lastschriftverfahren erfolgt die Belastung des Rechnungsbetrages, wenn die Verkäuferin die Bestellung des Käufers annimmt. Bei Rechnungszahlung ist der Kaufpreis nach Rechnungserhalt ohne Abzug durch Überweisung auf ein Konto der Verkäuferin zu zahlen.
5. Scheckzahlungen werden nicht akzeptiert.
6. Eine Aufrechnung oder Zurückbehaltung des Käufers ist ausgeschlossen, es sei denn, die Aufrechnungs- oder Zurückbehaltungsforderung ist unbestritten oder rechtskräftig festgestellt.

IV. Lieferung

1. Die Preise gelten ab Lager Worms und schließen Transport, Versicherungen und ähnliche Leistungen nicht ein. Unsere Liefergebiete und Versandkosten sind der Aufstellung unter »Versand und Zahlung« auf der Internetseite zu entnehmen.
2. Soweit nicht anders angegeben, erfolgt die Lieferung innerhalb Deutschlands in der Regel binnen drei Werktagen nach Vertragsschluss. Beim Expressversand wird die Ware spätestens innerhalb von zwei Werktagen geliefert. Die Liefergebiete und Lieferbedingungen für Lieferungen ins Ausland sind der gesonderten Aufstellung unter »Versand und Zahlung« auf der Internetseite zu entnehmen.
3. Bei Lieferung auf Abruf hat der Käufer innerhalb von 2 Wochen gerechnet vom Vertragsabschluss, die Kaufgegenstände abzurufen.
4. Mit dem Abschieken der Bestellung ist der Käufer damit einverstanden, dass die Verkäuferin bei Versendung der Ware durch DHL die E-Mail-Adresse des Käufers an die DHL Vertriebs GmbH weitergibt, damit diese den Käufer über das voraussichtliche Zustellfenster seiner Sendung informieren kann. Der Käufer kann der Weitergabe seiner E-Mail-Adresse jederzeit gegenüber der Verkäuferin widersprechen. Eine Benachrichtigung über den Sendungsstatus ist dann allerdings nicht mehr möglich. Der Widerspruch ist zu richten an gute-weine@gute-weine.de oder auch telefonisch unter 0421 696797-20.

V. Gewährleistung

1. Füllniveau und Flaschenzustand können vor Verkauf bei der Verkäuferin erfragt werden. Bei Weinen, die älter sind als 15 Jahre gilt das Füllniveau Top Shoulder als normal, ab 25 Jahren High Shoulder.
2. Gewährleistungsansprüche des Käufers sind nach seiner Wahl auf Beseitigung des Mangels oder Lieferung einer mangelfreien Sache (Nacherfüllung) beschränkt. Bei Fehlschlägen der Nacherfüllung hat der Käufer das Recht, nach seiner Wahl zu mindern oder vom Vertrag zurückzutreten.
3. Weitergehende Ansprüche des Käufers, insbesondere wegen Schadenersatzes, Mangelgeschäden und entgangenem Gewinn, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Dies gilt nicht bei Vorsatz, grober Fahrlässigkeit oder Verletzung wesentlicher Vertragspflichten der Verkäuferin sowie im Falle der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit. Das Recht des Käufers zum Rücktritt bleibt unberührt.

VI. Eigentumsvorbehalt

1. Die gelieferten Waren bleiben bis zur vollständigen Zahlung aller Forderungen aus dem jeweiligen Kaufvertrag Eigentum der Verkäuferin. Ist der Käufer Unternehmer, bleiben die Waren im Eigentum der Verkäuferin bis zur Erfüllung sämtlicher ihm gegen den Käufer zustehenden Ansprüche (Vorbehaltsware), auch wenn die einzelne Ware bezahlt worden ist.
2. Der Käufer darf die unter Eigentumsvorbehalt stehende Ware weder verpfänden noch zur Sicherung übereignen. Bei Pfändung sowie Beschlagnahme oder sonstigen Verfügungen durch Dritte hat er die Verkäuferin unverzüglich davon schriftlich zu benachrichtigen.

VII. Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die letzte Ware einer einheitlichen Bestellung in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben,

müssen Sie uns (Lobensbergs Gute Weine GmbH & Co. KG, Tiefer 10, 28195 Bremen, Telefon: 0421-696797-20, Telefax: 0421-696797-77, E-Mail: gute-weine@gute-weine.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das beigelegte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist. Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an unser Lager in Worms (Fiege Logistik Stiftung & Co. KG, Lager Lobensbergs Gute Weine GmbH & Co. KG, Mainzer Str. 178, 67547 Worms) zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. Wir tragen die Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

Ausschluss des Widerrufsrechts

Das Widerrufsrecht besteht nicht bei Verträgen zur Lieferung alkoholischer Getränke, deren Preis bei Vertragsschluss vereinbart wurde, die aber frühestens 30 Tage nach Vertragsschluss geliefert werden können und deren aktueller Wert von Schwankungen auf dem Markt abhängt, auf die der Unternehmer keinen Einfluss hat (Subskriptions-Bestellungen).

Ende der Widerrufsbelehrung

VIII. Jugendschutz

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen liefern wir nur an Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Sofern Ihre Bestellung Waren umfasst, deren Verkauf Altersbeschränkungen unterliegt, stellen wir durch den Einsatz eines zuverlässigen Verfahrens unter Einbeziehung einer persönlichen Identitäts- und Altersprüfung sicher, dass der Besteller das erforderliche Mindestalter erreicht hat. Der Zusteller übergibt die Ware erst nach erfolgter Altersprüfung und nur an den Besteller persönlich.

Widerruf

An
Lobensbergs Gute Weine GmbH & Co. KG
Tiefer 10 | 28195 Bremen

gute-weine@gute-weine.de
F 0421-696-797-77

Hiermit widerrufe(n) ich/wir den von mir/uns abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Ware:

bestellt am/erhalten am: _____

Name des/der Verbraucher(s): _____

Anschrift des/der Verbraucher(s): _____

Datum: _____ Unterschrift: _____